



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

BEQUEATHED BY

George Allison Dench

PROFESSOR OF

Germanic Languages and Literatures

IN THE

University of Michigan,

1896-1899.

Heich

10.8
9:50e
.1

DEUTSCHE GEDICHTE
DES
99026
ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS

HALLE
MAX NIEMEYER
1894

830.8
K915de
c.1

AN
RICHARD HEINZEL
ZUM
16 JULI 1893.

Heute sind es 25 jahre, dass Sie, verehrter herr professor, zum akademischen lehrante berufen wurden. in diesem zeitraum haben Sie germanischen denkmälern vom Hildebrandsliede und Waldere bis hinauf zu geistlicher poesie des 14 jhs. Ihre fürsorge zugewendet, germanische sprache von Baiern bis Island, germanische und christliche sage von Ammianus Marcellinus bis zum Orendel und den Gralromanen, germanischen stil von den urzeiten bis zur blüte altnordischer und mittelhochdeutscher erzählungskunst verfolgt.

Eng verbunden mit diesem weitgefeierten schaffen geht durch diese jahre Ihr stilles wirken als akademischer lehrer. alle verehren es, denen es vergönnt war, Ihren vorlesungen und interpretationen zu folgen, in Ihrem seminar geist und methode der philologie kennen zu lernen, Ihrer warmen anteilname an den ersten selbständigen versuchen froh zu werden, kurz durch beispiel, lehre, gesinnung und wohlwollen von Ihnen förderung zu erfahren. einer von diesen, dem all das zuteil geworden ist, bringt Ihnen, verehrter lehrer, zum heutigen feste in treuer dankbarkeit diese gabe.

Wien, 16 juli 1893.

C. K.

Vorrede.

Die texte, die ich hiemit vorlege, sind im engsten anslusse an die hsl. überlieferung hergestellt. ich habe also die abkürzungen und die initialen oder grossen anfangsbuchstaben zu beginn jedes verses, verspaares oder abschnittes, sowie die alten längebezeichnungen beibehalten, schreibe mit den hss. u. st. v, f st. s usw. und sehe von einer normalisierung der worttrennung oder -verbindung (en zum verbum gezogen, unterscheidung der trennbaren und untrennbaren verbalcomposition, an dem st. andem usw.) ab, ausser in fällen, die durch analogien aus andern hss. derselben zeit nicht gestützt werden konnten.

Abgewichen bin ich von den hss. nur, indem ich verderbte stellen besserte, lücken ergänzte, die verszeilen absetzte, moderne nach Lachmann geregelte interpunction einführte und, wo der schreiber einem andern dialekt angehörte als der dichter, die dem reime widerstrebenden formen in eine gestalt brachte, in der sie dem dichter gemäss sind.

Folge ich so auf der einen seite den hss., während ich sie auf der andern verlasse, so war mir in beiden fällen das praktische bedürfnis massgebend.

Die äusserlichkeiten der hss. in den ersterwähnten puncten beizubehalten schien mir vor allem darum geboten, weil dadurch der mitarbeitende leser in den stand gesetzt ist, die gewohnheiten des schreibers sowie das lautbild einzelner stellen auf bequeme weise zu überschauen. das ist nicht bloss bei ergänzungen und conjecturen, sondern auch bei etwaigen neuen funden von grossem wert, ferner auch aus paläographischen gründen und endlich, um dem leser keine sicherheit vorzutäuschen, wo sie nicht zu erreichen, und keine regelmässigkeit, wo sie nicht vorhanden ist.

Raten also hier gewichtige momente in dringender weise den hss. zu folgen, während für die normalisierung kein einziger triftiger grund sich geltend machen lässt, so liegt die sache

gerade umgekehrt in andern puncten. — die besserung verderbter stellen und die ergänzung der lücken machen die texte erst lesbar, die interpunction fördert das rasche und richtige verständnis, die absetzung der verszeilen die übersichtlichkeit und die einsicht in den metrischen bau, die umsetzung der dialektisch abweichenden formen der reimwörter in die dem dichter gemässen lehrt seine absichten und das mass seiner künstlerischen technik kennen.

In dieser richtung jedoch noch einige schritte weiter zu gehn und den facsimiledruck zu wählen, dazu lag kein grund vor. die fälle, wo aus der beibehaltung der hsl. interpunction, der zeileneinteilung usw. dem leser irgend ein gewinn erwächst, sind so ausserordentlich selten, dass die nachteile, die sich aus jenem verfahren ergeben, die neueren herausgeber mit vollem rechte von seiner anwendung abgehalten haben. dass ihm neuerdings verteidiger erstehn würden, bloss weil es consequent ist, befürchte ich nicht, denn consequenz an sich wird niemand für ein gut halten.

Anderseits konnte es auch nicht in meiner absicht gelegen sein, normalisierte texte zu liefern, welche das auge und einen gewissen schulmeisterlich-pedantischen sinn durch eine auf gewaltsame weise hergestellte regelmässigkeit erfreuen wollen, dabei die bedürfnisse des grammatikers und textkritikers allerwegen ignorieren und schliesslich ebensowenig consequent sind und sein können wie ausser dem facsimiledruck irgend ein andres verfahren. wozu eine schreibung wie einen uven (= nuven) Christi geb. 107 verwerfen, da doch heiligeist, almahitgot udgl. allgemein acceptiert ist? warum mhate (= mahte) Baumgartenberger Joh. bapt. 40 anstössig finden und damit eine bezeichnende eigentümlichkeit wegschaffen, indem diese umspringung des h consequent in der verbindung nasal oder liquida + vocal + h + t + vocal eintritt (rhite 4; rhetin 76; rhete 77), während in andern fällen (mifelfuht 2; uergihte 3; niht 74) die hergebrachte orthographie mit einer ausnahme (lihet 5) beobachtet ist?

So musste ich nach reiflicher überlegung zu dem principe kommen, das in den vorliegenden texten befolgt ist. in einzelheiten (anfangsbuchstaben der eigennamen, bezeichnung der hsl. zeilenschlüsse durch verticale striche) mag man verschiedener meinung sein. das princip selbst aber wird als richtig anerkennen müssen, wer gleich mir der überzeugung ist, dass bei denkmälern geringen umfangs — vollends, wenn sie lückenhaft überliefert sind — allein ein conservatives verfahren wahren kritischen sinn bekundet.

Sonst bemerke ich über die einrichtung meiner texte noch, dass die falschen lesungen früherer herausgeber, deren namen nach dem muster der denkmäler mit siglen bezeichnet sind, vollständig angegeben wurden, da dem leser dadurch der zweifel

benommen wird, ob bei differenz zweier angaben ein versehen meinerseits vorliegt oder eine bewusste abweichung. die vorschläge meiner vorgänger führe ich in den anmerkungen jedesmal an, teils um den fachgenossen freie wal zu lassen, teils um ihnen die widerholung unhaltbarer einfälle zu ersparen. die gründe, die mich bewogen, von den ergänzungen oder conjecturen anderer abzugehen, sind nicht ausdrücklich hervorgehoben, wenn sie sich aus dem zusammenhange oder aus den formelsammlungen von selbst ergeben. war eine stelle zwar schwierig aber doch mit sicherheit zu lesen, so pflege ich das nicht ausdrücklich anzumerken. wo in den hss. durch unaufmerksamkeit der schreiber ein wort, eine verszeile usw. ausgefallen ist, steht in den laa. jedesmal die bemerking fehlt. cursiver druck ohne weitere angabe bedeutet, dass in der hs. eine lücke ist, sei es infolge beschneidens oder durchlöcherung oder weil die stelle aus irgend einem grunde unlesbar ist. die ergänzungen gründen sich in diesen fällen, wo mir die hss. zugänglich waren, auf sorgfältige, mit hilfe eines cirkels vorgenommene messungen,¹⁾ sonst auf die zal der von den vorgängern ergänzten buchstaben, die dann in den lesarten durch die entsprechende menge von doppeluncten bezeichnet wurde, um erkennen zu lassen, inwiefern es mir gelang, mit dem gegebenen raume auszukommen. die verse zähle ich auch bei den nummern IV, VII—XIII entgegen dem anderwärts beliebten gebrauche durch, um das citieren zu vereinfachen. im *Albanus* wurde eine von der gewöhnlichen abweichende form der anführungszeichen gewält, um verwechslungen mit der abkürzung für schluss-e vorzubeugen.

Der sprache des dichters anderswo als im reime geltung zu verschaffen habe ich nicht versucht. bei umfänglichen oder mehrfach überlieferten werken halte ich ein andres verfahren für richtig. was hätte es aber genützt, im *Tundalus* formen wie *lif*, *af*, *staf*, *steit* usw. auch im versinnern einzusetzen, während soviel andres unbestimmbar geblieben wäre? so habe ich mich zur änderung nur entschlossen, wo sie durch den reim geboten war und hier nur darum, weil sonst die technik des dichters unrichtige beurteilung hätte finden können.

Ebensowenig habe ich metrischen erwägungen irgend einen einfluss auf die textgestaltung eingeräumt. resultate, die eine solche rückwirkung ausüben könnten, wurden bisher nicht erzielt und dürften, falls sie überhaupt erreichbar sind, nur aus der zusammenhängenden und eingehenden betrachtung aller denkmäler gewonnen werden, die ihrerseits wiederum das vorhanden-

1) ausgenommen das cursiv gedruckte steht unmittelbar vor beginn oder nach schluss eines blattes oder blattrestes, in welchem falle man, wenn nicht ausdrücklich das gegenteil bemerkt ist, anzunehmen hat, dass die ergänzung, wie nicht anders möglich, nur nach dem sinne vorgenommen wurde.

sein unbefangenen gereinigter texte, denen die directen quellen beigegeben sind, zur voraussetzung hat.

Wie ich über den wert stilistischer und syntaktischer anmerkungen denke, geht schon aus dem grossen raum, den ich ihnen eingeräumt habe, hervor. verdanken wir doch einen sehr bedeutenden teil unserer kenntnisse von stil und syntax des mittelhochdeutschen ausschliesslich den gelegentlichen bemerkungen gewissenhafter herausgeber. und wie soll eine zusammenfassende darstellung zustande kommen ohne die vorarbeit jedes einzelnen? mein grundsatz war, eine der besserung bedürftig erscheinende stelle erst dann zu ändern, wenn ich mich durch vergleichende lecture der andern gleichzeitigen denkmäler von dieser notwendigkeit überzeugt hatte. so durfte eine anzahl von stellen unangetastet bleiben, die dem leser in den meisten fällen gleichfalls anstössig erscheinen werden oder bereits früher erschienen waren. den anmerkungen fiel in solchen fällen die aufgabe zu, die parallelen und damit die rechtfertigung meines conservativen verfahrens zu bringen.

Ein anderer teil der anmerkungen ist dem nachweise der verbreitung gewisser formeln und wörter gewidmet. es schien mir dies als beitrage zur charakteristik der poetischen technik nicht unangemessen, als stütze meiner ergänzungen aber in vielen fällen geradezu notwendig. öfter ergaben sich dabei auch ganz interessante fragen nach der örtlichen oder zeitlichen beschränkung verschiedener wörter und formeln, fragen, die offen aufzustellen ich nicht überall für nötig befunden habe. auch über den gewaltigen einfluss der sprache der bibel, der glaubens- und beichtformulare und der predigt auf die geistliche dichtung erfährt man aus solchen sammlungen manches, ebenso über die feineren verwandtschaftlichen beziehungen der gedichte zu einander.

Vielfach wird wie gewöhnlich an der auswahl kritik geübt werden: ich habe vor augen gehabt, kleinere erzählende dichtungen geistlichen inhalts in einem bande zu vereinen. dabei wurde manches hergehörige, wie z. b. die Trierer bruchstücke oder die dichtungen vom jüngsten gericht, absichtlich beiseite gelassen, um den umfang nicht über gebühr zu vergrössern. ihnen mag ein eignes heft gewidmet werden. auch zweifelhaftes wurde ausgeschlossen (wie z. b. die Margaretha, das von Pfeiffer veröffentlichte Leben Christi). selbst zur aufnahme des Bonus mochte ich mich nicht entschliessen, da diese legende — mag sie immerhin noch aus dem letzten viertel des 12 jhs. stammen — doch schon in allen wesentlichen zügen die neue kunst verrät¹⁾, also

1) es ist dies keineswegs blos ein unbestimmter eindruck: man vergleiche nur wie der dichter mit den reimen der von ihm benützten Himmlischen Jerusalem schaltet. Himml. Jer. D. 364, 3 ff. heisst es:

in litterarischem sinne bereits dem 13 jh. zuzurechnen ist. über die gründe, die mich bewogen haben, den mfr. Johannes baptista (Busch Beiträge z. d. phil. s. 279 ff.) zu übergehn, gibt der excurs am schlusse des buches aufschluss.

Für die texte von I—III, VI, VII, X und XI konnte ich auf die hss. zurückgehn; die übrigen hss. müssen als verloren gelten. auch eine von den redactionen der Deutschen litteraturzeitung sowie des Litteraturblattes für germ. und rom. philologie mit dankenswerthem entgegenkommen aufgenommene anfrage blieb ohne ergebnis.

Es obliegt mir die angenehme pflicht, für die freundlich und bereitwillig gewährte unterstützung, die ich im verlaufe meiner arbeit gefunden habe, meinen wärmsten dank auszusprechen. für übersendung von hss. bin ich verpflichtet herrn oberlehrer F. Grimme-Metz sowie den verwaltungen der kgl. bibliothek zu Berlin, der gymnasialbibliothek zu Halberstadt, der k. k. universitätsbibliothek zu Innsbruck, der hof- und staatsbibliothek zu München und der wasserkirchbibliothek zu Zürich. die vermittlung des verkehrs mit den genannten instituten übernahm die verwaltung der k. k. universitätsbibliothek zu Wien, die mir auch die gelegenheit zu ungestörter benützung der hss. ge-

Diu maninne noh der sunne
ne seinet dar inne
noh der tage sterne:
da ist diu lucerne
der hiemel chunic aine.
daz edele gestaine
luhtet sam iz perinne.
di straze dar inne
die sint durchsoten golt.

im Bonus 77 ff. dagegen:

Dô sach er ein strâze,
diu dûhte in zuo der mâze
als er ê in den buochen het gesên
in der himelischen Jerusalem,
sam si wesen solde
ûz durch gesotem golde
wol gezieret ûz und innen
von berlin und von gimmen
rechte alsam ez brunne:
da was michel lieht ân sunne,
da enschein der mâne noch der sterne.

das gedicht muss überhaupt sehr bekannt gewesen sein; auch der oberdeutsche dichter des Servatius (zs. V) hat es benützt, vgl. z. b. Serv. 316 f. In der himelischen Sion, Die da duldet dehein mein mit Jer. 364, 8 f. Diu buric nehein meli (also = mein, nicht weil, wie Diemer bessert) dolet und Serv. 694 ff. Johannes von der werlt schiet, Der dâ entslif ûf gotes brüsten, Vrî vor bösen gelüsten mit Jer. 362, 2 ff. Daz was Johannes euuangelista, Der iber die gotes bruste Uile suze linete unze er inslif.

währte. auskünfte, vorwiegend in angelegenheit verschollener hss., verdanke ich frau bibliothekarswittwe W. Födisch-Leitmeritz, fräulein Lina Rigele-Linz, sowie den herrn p. Anselm Achatz hofmeister und archivär des stiftes SPaul i. K., prof. dr. R. Bechstein-Rostock, prof. dr. O. Behaghel-Heidelberg, zieggärtner R. Födisch-Petersburg i. B., custos dr. A. Gölldin von Tiefenau-Wien, docent dr. W. Golther-München, docent prof. dr. H. Lambel-Prag, prof. dr. G. Roethe-Göttingen, dechant p. Schaschl-Maria-Saal, prof. dr. J. Seemüller-Innsbruck, archivär F. Tischer-Neuhaus i. B. nicht die gleiche berücksichtigung fand meine an herrn k. k. regierungsrat prof. dr. ritter von Karajan-Graz, den mutmasslichen besitzer der fragmente VIII. IX. wiederholt gerichtete bitte um auskunft über den verbleib der beiden stücke, die gerade in diesem falle sehr erwünscht gewesen wäre . . . herr prof. dr. E. Mühlbacher hatte die freundlichkeit, die Albanus- und Tundalusfragmente einer paläographischen untersuchung zu unterziehen, die herren dr. V. Hofmann von Wellenhof, der mich auch mehrfach durch hinweise auf die einschlägige historische litteratur gefördert hat, und docent dr. M. H. Jelinek haben mich bei schwierigen lesungen unterstützt und was ich zu sehen vermeinte bekräftigt oder widerlegt. den herrn professoren dr. M. Roediger und dr. E. Schröder gebührt mein dank nicht bloss für die mittheilung mannigfacher besserungen, sondern auch weil sie auf die ausführung eines lange gehegten planes zu meinen gunsten verzichteten. herr prof. Heinzel stellte mir seine reichen sammlungen auf syntaktischem gebiete zur vervollständigung meiner anmerkungen rückhaltlos zur verfügung. ausserdem steuerte er zahlreiche nachweise, conjecturen und ergänzungen bei. soweit konnte ich seinen anteil an dieser arbeit in den anmerkungen und lesarten meist zum ausdruck bringen. was ich ihm sonst verdanke, sagt die widmung.

Verzeichnis

der stellen, an denen die hss. bezw. abdrücke verlassen wurden.

Cursiver druck zeigt an, dass die änderung wegen des reims erfolgte.

-
- I 115.
II 15. 17. 44. 49. 59. 108. 122. 132. 133. 144. 147.
III 2. 14. 55.
IV 2. 9. 14. 31. 32. 34. 37. 38. 42. 47. 49. 56. 58. 86. 101.
118. 119. 125. 131. 135. 137. 150. 151. 152. 158. 160.
163. 165. 168. 179. 186. 192. 203. 209. 218. 226 f.
V 27. 29. 33. 45. 49. 50. 51 f. 57. 61. 64.
VI 79. 96.
VII 125. 127.
VIII 2. 9. 10. 11. 13. 19. 22. 23. 25. 32. 36. 38. 41. 46. 48. 49.
60. 62. 65. 72 f. 84. 86. 90.
IX 1. 2. 16. 17. 19. 26. 32. 35. 36. 38. 39. 40. 44. 50. 54.
55. 61. 62. 63. 73. 75. 88.
X 55. 76. 104.
XI 6. 12. 14. 15. 16. 24. 25. 38. 48. 51. 52—54. 57. 59. 63.
68. 69. 78. 96. 100. 110. 115. 116. 119. 121. 124. 126.
überschrift. 128. 138. 144 f. 149. 157. 159. 162. 164.
166 f. 169. 171. 187. 189. 196. 224. 241. 249. 251. 259.
265. 267. 270. 283. 290. 302. 317. 340. 348 f. 352. 361.
373. 390. 400. 407. 415. 416. 444. 472. 482. 483. 492.
495. 496. 500.
XII 52. 54.
XIII 4. 5. 13. 15. 50. 110.
-

Texte.

I. VON CHRISTI GEBURT.

*

- A^a *irer* funden si inculden.
 Dad si nit īwolden eeren
 iren rehten scheiffere,
 Des quām si ī groze not.
 5 d^s col manier den dot,
 Alf wir id wale wizzen,
 dad si flangen bizzen,
 In d^s igein^s genaf
 d^s van in gebizzen waf
 10 Biz moysef d^s vrone bode
 hiz mahchen na godef gebode
 Einen erennen flangen:
 d^s wart vil ho gehangen.
 Grōz wund^s da geschach.
 15 so wer den flangen ane fach,
 So wie so er gebizzen waf,
 van sinre gesihte er genaf.
 A^b D^s flange | beceichende den godef fun
 d^s vnf if dad ware arcedum.

- 20 Dad israelfche lūt
 dad leid uil manie nōt
 Biz ir geflehte befaz
 dad lant dad ī gegeben waf.
 Nabuchodonofor d^s cūninc
 25 d^s v^slante si sint
 V^v ein wazzer heizet tȳgris.
 so misfehatten si des sich

I, 2 ceren.] *unsicher.* 4 not.] *S(chönbach), viell. nót. C(ollation).*
 8 igein? *C.* 16 waf] *unlesbar C.* 17 genaf] *g und spuren von f*
erhalten C.

21 dad mit einem zeichen (etwa .i) über a. 26 tȳgris.] *schluss-s C.*

- Dad si vor dē rēn
 die vrōne allelvien
 30 Inmohten nie gefingen
 in deme eilleinde
 Biz du sievencech iare
 alle vūre waren
 Iñ hin d' ūrlof bequā.
 35 du ūlede wif iñ man
 B^a Wied' an hir | eirve.
 se lieden manie forge
 Al biz in quā d' ūrlof:
 dū sungen si den godef lof,
 40 Die schōne allelvien,
 ce einen ōstlichen vrōeden.
 Die hir vil manie arbeit
 begeit noch alle die cristeneit.

- Die vorseichen manie
 45 die sint unſ lanc ce sagene
 Die da dū geschieden
 in vil manien geciden
 Van noe biz an danid,
 if id alf dad bûch quit.
 50 Id saget unſ, er were weirlich
 iñ wied' vūele gnedich,
 Iñ saget oēh da bi
 B^b dad er def | cunnes uad' si
 Zû dē geistliche quā,
 55 de nie fund^e ingewan,
 Def d' duvel nit icante,
 wie in sin vad' fante
 Vnd' der vrone bodeschaf.
 da bedekkede die godef craht
 60 Den angel in d' vunna,
 ī mirabili natura.
 Dad hōret m̄ lesen schone
 ī libro gen'ationū.

- Vnſ sagēt van ald'e die bûch
 65 d' manier wund'e genuch

29 allelvia. 30 In mohten S, Inmohten wahrscheinlicher C. 37 si S, se C.
 46 Zwischen da und dū, in der halben höhe des a beginnend und
 über dasselbe hinausragend steht ein vertikaler, wie i aussehender strich.
 47 getiden. S, geciden. (der strich des c führt nicht bis zu i, was bei t
 der fall wäre) C. 52 oēh S, oēh C. 60 vuna. verb. ron S.
 64 bûch. S, buēh. C.

- D' sich die heidenne diede
 wilen geniēten
 Bit grozē vrluge.
 ſi ſtihten manie burge.
 C^a 70 Da gewan er anegeinne.
 dû wuhf er vnd' mannen.
 Sine cunſt waſ ſo wund'lich,
 wie môhtē it ſin gelich?
 Dad ſaget dad evangeliū
 75 'ī pncípio erat ūbū.'

- Nu ſolin wir alle ſchone
 loven die maget vrone
 Die deſ wirdich mohte ſin
 dad ſi vnſen drehtin
 80 Vnd' iren bruſten ſolde dragen.
 ſi iſ beide mūd' iñ maget.
 Na meinchlichen dingen
 ſi ginc bit tē kinde
 Biz ſi irvulte ire cit,
 85 iſ id alſ die bûch qt.
 Dû muſte da ce bedleem
 C^b die liebe geburt | alſo irgeen.
 Id waſ ein michel wund',
 dad die magit ivnge
 90 Gebar ein kint an alle wiſeit
 deſ gewalt ſo michel iſ iñ breit.

- Dû waſ zû d' erden gehit
 d' himel, alſ die bûch qt,
 Dû ſich irōgende dad godel kint.
 95 dad loveden die eingele ſit.
 Si ſungen wunnencliche
 dad got d' vil riche
 Iém' gelovet were
 in d' ovſter hôhe
 100 Iñ hie an d' erden
 vriede muſte werden
 Den livden bit gûdē willen.
 ſi loveden got bit minnen,
 D^a Dad er her | an diſe werlt quā

67 geniēten. S, geniēten. C. 70 anegeinne.] drittes e durch ein
 loch ſaſt ganz verloren. 73 it S, it C. gelich! S, gelich. C.

87 alſo] o inſolge loches ſaſt verloren. 88 michel unſicher, ebenſo
 ivnge (89), weniger wiſeit. (90).

95 lit. S, ſit. C. 98 Iémer S, Iém' C.

105 iñ doch ní funde igewan
 Iñ vñf ce tróste wart gefát.
 fī brahten im einen uven fane,
 Dad vrone lof himelisch
 'gla ī excelfis'.

110 **D**er eingel cunte mere,
 wie da boren were
 Ein himelcūninc ivnge.
 die hirde hin da vunden
 In eine crippe gelaht:
 115 von dē viē waf er bedaht,
 Dē eſele iñ dē ohſen,
 d' godeſ fun gewiſſe.
 Darna quā d' ahte dach.
 ſo m̄ deſ in d' ald' ewen plach,
 120 Dū wart er circūcifuf,
 ſine mūd' nanten iħc.
 D^b Dri cūninge in wiſeden
 bit beceichenlichen gauen.
 Dū leite ſi d' ſt're.
 125 ſi brahten van v're
 Wiróch, mirre iñ golt.
 ſi waren im inencliche holt:
 Si daden id im ce eer-en.
 wander iſ rex regū
 130 In erden iñ in himele:
 ſine gewalt iſ drúve.
 An dē virciſtē dage
 bit offere löſte in die maget.
 Did ſit beceichenliche dinc:
 135 dad *ware offer* waf dad godeſ kint.

Dū wūf dad kint edele
 in meinfchlichē biledē
 Iñ waf . . .

*

107 'ich habe lange gezweifelt, ob iwen (verschrieben aus niwen?)
 oder uven zu lesen sei' S, uven mit einer form des u wie in circūcifuf
 120 C. 109 excelfis.] mit einem schluss-s. nach dem reimpunkte ∞∞ C.
 114 einer S, eine nach ablösung kleiner papierreste deutlich (form
 des e wie in loveden 103) C. 115 vor verb. von Heinzl. vie S, viē C.
 118 Dar na S, Darna C. 121 iħs. S, iħc. C. 123 gaven. S, gauen C.
 126 mrre verb. von S. 128 daden,^{id}im hs. 132 vircig | iſtē S, g hat
 niemals dagestanden C. 133 mage. verb. von S. 135 das cursiv ge-
 druckte ist unleserlich. kint. ∞∞

II.

RHEINAUER PAULUS.

*

- Def bittich tich, drethin eine,
dur die lebentigen steine
daz ich niut befize
die uereiflichin izze*
 5 *di die hellechnehthe habin.
def bittich tich dur die drie chnabin (Ettmüller 5)
die du befhirndof, dñe,
indeme glugindin houine,
ananiaf, afariaf,*
 10 *io sagit unf daz bûch daz,
diz trittet daz waz misahel. (10)
in tet daz uur niût we.
ez in mathe sie nivth gebrennin:
du ware sandin drinne.*
 15 *do befhirndof tu die degine
mit dinif selbef segine (15)
diē du hulfi uehtin
widir dem unrethe:
daz uwr sie niuth inmute,*
 20 *fûi harte der ouin glute,
unze du mit tinime troifte (20)
sie deruz lostof.
nu bit hich die chnabin drie
daz si mir heluīde sien*
 25 *daz du mich irlofest dinen fhalch
mit der diner giûalth. (25)*

II, 4 die *E*(ttmüller), die *G*(raff), *H*(uemer), *C*(ollation). 5 helle dine th ... *E*, helle *G*, hellechnehthe mit zerstörung der oberen schäfte der beiden letzten h *C*. 6 bitt ich *G*, bittich *EC*. chⁿabin *C*. 7 beschirdos *E*, befhirndof *GHC*. domine *EG*. 8 in demo *E*, in deme *GH*, indeme *C*. glugindin *E*, glugindin *GC*. hovine *E*, houine *GC*. 9 Ananias. *E*, Ananias *G*, ananiaf *C*. 10 bûch *E*, buch *G*, bûch *C*. 11 dir *E*, diz *GHC*. was *E*, waz *GHC*. misabel *G*, misahel *EC*. 12 vûr *E*, uur *GC*. niût *EG*, niût *C*. 13 inmahte *E*, in mathe *GHC*. niut *E*, niuth *H*, nivth *GC*. 14 sand in *E*, sandin *GC*. 15 beschirndos *EG*, befhirndof *C*. die dine *EG*, diñe dine *C*. 17 die da hulfin verb. von Heinzel. 18 wider *E*, wider *GHC*. dem unrehte *E*, dem unrethe *GH*, demunrethe *C*. 19 vûr *E*, vwr *G*, uwr *C*. si *E*, sie *GHC*. niut *E*, nivth *G*, niuth *HC*. 20 fûi *EG*, fûi *C*. glvte *E*, glote *GHC*. 21 troifte *G*, troifte *EC*. 22 der uz *G*, deruz *EC*. 23 die chnabin drie *E*, die chnabin drie *G*, die chnabin drie *C*. 24 helvinte *E*, helu . . *G*, heluīde d aus t gebessert *C*. sien *E*, sien *GC*. 25 c in mich aus h *C*. schalch *E*, fhalch *GHC*. 26 dinir *E*, diner *GHC*. gewalth *E*, giûalth *GH*, gi ûalt getrennt wegen ungleichheit des pergaments *C*.

Vgl. Dan. III.

mit demi selbin troifte
 so du sie druz lofst
 so lofe ouch mine sele,
 30 genadichlicher herre,
 daz siu niuth brinne fere. (30)

O rex angelor,
 nu sholtu mich irhorin
 dur dine warin triuwe
 35 also du uernami dine diwe
 mariā unde martā (35)

die umbe dich irdigiton
 daz ir brudir lazaro ghenaf,
 der drie nathe begrabin waf,
 40 undi du in izze ufften,
 uroliche dane gen. (40)

in den selben namin bit ich tich
 daz tu gelibhaftof mich,
 undi gummir urstende
 45 aller minir sondon
 dur tinin heligin toth (45)

den du dur unfir noth
 andem cruce irsturbe:
 da du dir mite irwrbe
 50 daz du die dine alle
 lofst of uonder helle. (50)

dur die selbun losunge
 bittit dich min zunge
 daz du irlofst mine sele,
 55 genadichlicher herre,
 dur tine gotilichun craft (55)
 undi durtaz helige grab
 da din licham inne lach.

28 druz *C.* lofstes *G.* lofst of *EC.* 29 minefele *C.* 30 genadich-
 lich *EG* ohne die bemerkung, dass nach h ein stück vom rande weggerissen
 ist, auf dem nach analogie anderer zeilenlängen er gestanden haben kann.

32 O rex *G.* O rex *EC.* angelorum *EG.* 36 mariam unde martam
EG. 38 lazarus *EG.* ghenas *E.* ghenaf *GC.* 40 in *E.* in *GH.* in *C.*
 hisze *E.* izze *GHC.* uf sten *E.* ufften *GC.* 41 danē *E.* dane *GC.*
 42 selbin *E.* selben *GHC.* 43 daztu *E.* daz tu *GC.* gelich haftos *E.*
 gelibhaftos *G.* gelib haftof *HC.* 44 gim mir *G.* gummir *EC.* urstendide
hs. 45 allir *E.* aller *GHC.* 48 an dem *GE.* andem *C.* iresturbe *E.*
 irsturbe *GHC.* 49 da] do *hs.* du scheint aus da gebessert *C.* mite
 irwurbe *E.* mitte irwrbe *GHC.* 51 irlostest *E.* lofst of *GHC.* uon der
GE. uonder *C.* 55 gnadichlicher *E.* genadichlicher *H.* genadielicher *GC.*
 56 gotilichen *E.* gotilichun *GHC.* 57 dur taz *GE.* durtaz *C.*

Vgl. Joa. XI.

- Himilchuninch here,
 60 io hulfi du daniele
 uzer der lewin grube, (60)
 daz in niuwet getorfton berurin,
 den er drin waf gegeben,
 daf in zerbrachin die lewin.
 65 do befhirmdof tu dinin fhaleh
 mit tiner gewalth, (65)
 daz tie lewin uon imo uluhin,
 in einin winchil fief smugin:
 daz machoth al din gotehait.
 70 fin tatin ime inhein laith
 unzi du mit abacuchif brote (70)
 in druz loftof.
 nu bit ich den herrin,
 den gutin danielin,
 75 daz er mir fie weginde
 undi du mir fief uergebinde (75)
 die fundi minif libel,
 also du tate dem wibe,
 diu dur ruge
 80 uur dich warth geurith,
 die di iudin uurtin, (80)
 drethin dir gute,
 unr dich dur daz eini,

59 Himilchuninch *E*, Himil chuninch *GC*. herre *hs*. 60 io *E*, iof *GH*, io *f C* der schreiber begann wol mit *f* ein anderes wort, bemerkte den irrthum und versäumte *f* zu tilgen, wenn nicht der punkt links die tilgung andeutet. 62 getorfton *C*. 63 der *E*, den *GHC*. 64 daz *E*, daf *GHC*. zerbrachin *G*, zerbrachin *EC*. 65 beschirmdos *EG*, befhirmdof *C*. schaleh *E*, fhaleh *GHC*. 66 tiner *EG*, tiner *C*. 69 machot *E*, machoth *GHC*. al din *EG*, aldin *C*. 75 sie *E*, sie *G*, was *E* für ein längezeichen hielt, ist ein fleck *C*. 76 sies *E*, fief *GC*. 77 libis *E*, libel *GC*.

Dan. VI 16 Tunc rex praecepit, et adduxerunt Danielelem et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus quem colis semper ipse liberabit te. 17 Allatusque est lapis unus et positus est super os lacu quem obsignavit rex annulo suo et annulo optimatum suorum, ne quid fieret contra Danielelem. 18 Et abiit rex in domum suam et dormivit incoenatus cibique non sunt allati coram eo; insuper et somnus recessit ab eo. 19 Tunc rex primo diluculo consurgens festinus ad lacum leonum perrexit, 20 appropinquansque lacui Danielelem voce lacrimabili inclamavit et affatus est eum: Daniel, serve Dei viventis, Deus tuus cui tu servis semper putasne valuit te liberare a leonibus? 21 Et Daniel regi respondens ait: Rex, in aeternum vive; 22 Deus meus misit angelum suum et conclusit ora leonum et non nocuerunt mihi, quia coram eo iustitia inventa est in me; sed et coram te, rex, delictum non feci. 23 Tunc vehementer rex gavisus est super eo et Danielelem praecepit educi de lacu; eductusque est Daniel de lacu, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo. *vgl.* XIV, 30—36.

- daz du si hizift steinin.
 85 si seigin si einif hurif,
 siu ware werth des todes, (85)
 alf ie diu alte ewwe gebot.
 do loftof tu si uzir der noth.
 do scribi du an der erde
 90 den iudin unwerde,
 der ane funde ware, (90)
 daz er niuwin uerbare,
 erni wurfi an si einin stein.
 do inwaf ir aller inchein
 95 der sich des uermasze:
 aini sie si liezen. (95)
 do gingin si alle dannin
 eine nach andirmo,
 un' post unū.
 100 do begundon sie rumin.
 do ruwin si ir funde. (100)
 du uergabe ir zerftunde
 dur dine guti
 allif daz siu ie gefundote.
 105 do hifze du si, herre,
 daz siu ifz intate niuth mere, (105)
 daz ir fundon lize fin.
 do warth siv din trutin:
 uaste glöbte siv an dich.

87 als ie *E*, alſie *GC*. alte] a durch ein loch vom folgenden getrennt *C*. ewwe *EG*, ewwe *C*. 88 not *E*, noth *GHC*. 93 er ni *EG*, erni *C*. 94 inwas *E*, in was *G*, inwaf? *C*. allir *E*, aller *GC*. inchein *E*, inhein *G*, inchein *C*. 96 si sie liezin *E*, sie si liezen *GHC*. 97 f. dannin é | ine *G*, dannin eine *H*, dannin éine *C*. 98 andirme *GH*, andirmo *EC*. 99 unus post unum *EG*. 100 sie *EG*, sie *C*. rumin *E*, rummin *GHC*. 101 u von ruwin auf urspr. w *C*. si ir *EG*, si ir *C*. 102 dv *E*, do *GHC*. zer ftunde *EG*, zerftunde *C*. 104 gusundote *E*, gefundote *GH*, geſundote, das erste e etwas zusammengeronnen, daher ein andres übergeschrieben *C*. 106 intati *E*, intate *GC*. 108 siu *EG*, siv *C*. trutinne *hs*. 109 glöbte siu *E*, globte siv *GC*.

Joa. VIII 3 Adducunt autem scribae et Pharisei mulierem in adulterio deprehensam et statuerunt eam in medio, 4 et dixerunt ei: Magister, haec mulier modo deprehensa est in adulterio. 5 In lege autem Moyses mandavit nobis hujusmodi lapidare. Tu ergo, quid dicis? 6 Hoc autem dicebant tentantes eum, ut possent accusare eum. Jesus autem inclinans se deorsum digito scribebat in terra. 7 Cum ergo perseverarent interrogantes eum, erexit se et dixit eis: Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat. 8 Et iterum se inclinans scribebat in terra. 9 Audientes autem unus post unum exibant, incipientes a senioribus; et remansit solus Jesus et mulier in medio stans. 10 Erigens autem se Jesus dixit ei: Mulier, ubi sunt, qui te accusabant? nemo te condemnavit? 11 Quae dixit: Nemo, Domine. Dixit autem Jesus: Nec ego te condemnabo; vade, et jam amplius noli peccare.

- 110 def anthlazeſ gerin ich
 def tu ubir ſi tate (110)
 dur dine gute:
 uro du ſi lieze.
 nu la mich ir genizin
- 115 undi danieliſ,
 dinif wiſagin heriſ, (115)
 undi dinir ſhalch allir
 di du irloſtoſt uon der helle.
 dur die ſelbun caritate
- 120 ſo dô ubir ſe tate
 ſo bit ich tich, goteſ fun, (120)
 dur dinif uater willun
 daz tu gebiteſ, herre,
 ſcō michahele
- 125 daz er mine ſele bringe,
 ſwenne ſiv geſhadi hinnin, (125)
 in den barm abrahamiſ
 zi dinin genadin
 dur dine trie namin . amin.'
- 130 Do der hedine man
 ſo uerre warth gohorſam (130)
 mith glovbe undi mit pihte
 undir alfo warliche
 ſine funde bigundi rugun,
- 135 do inphingin der goteſ fun.
 do hiz er in töſen, (135)
 andiriſ heizin.
 é hezer ſälſ:
 nu iſter ginamot der milte ſcē pauluſ.
- 140 gotiſ haz waf e def ie ſin:
 nu niſt ſin genadigir nichain. (140)

110 anthlaſeſ s. 104 C. 116 wiſagen G, wiſagin EC. 117 ſchalch E, ſhalch GHC. 118 die G, di EC. 119 di ſelbin E, die ſelbun GHC. 120 sô E, ſo GC. du G, dô EC. ſi G, ſe EG. 122 vatir E, uater GHC. willin hs. 123 gebitis E, gebiteſ GHC. 124 ſancte E, ſci GHC. 126 ſiu geſchaidi E, ſiv geſhadi GHC. 128 dinin E, diinnin GHC. 129 namin . amen. E, namin amin GHC.

131 gohorſam EG, gohorſam C. 132 mit gloube unde E, mith glovbe undi GHC. pigithe hs. 133 und ir G, undir EC. warlich hs. 134 begundi EG, bigundi C. rugin E, riugin GHC. 135 inphing in EG, inphingin C. 136 hiez E, hiz GHC. töſin E, töſen G, töſen C. 138 é hiz er E, é hezer C. ſälus E, ſälſ C. 139 nu is er E, nu iſter C. genamot E, ginamot^{mt} mt war beim verſuche der correctur undeutlich geworden C. ſanctus E. 140 welh e ware der name ſin E, go(ti)ſ haz waf e def ie ſin was in klammern ſteht iſt undeutlich, aber nach maſſgabe des raumes ergänzt; was E hat iſt ausgeſchloſſen C. 141 gnadigir E, genadigir (V. Hofmann) C. niehein E, nichain (a V. Hofmann) C.

- nu ist er an irwelitiz gotif uaf.
 den selbin gewualt er ime gab
 da sich e iudaf uoni stiz.
 145 den herri er do uari hiz
 i daz lanth zen chrichin. (145)
 da becherter mit den buchin
 manigin hedinin man.
 nu sint sie gote gehorsam
 150 und ist daz diu allir herifte dieth.
 nu ist der herre gote uil lieb: (150)
 er ist da ze himile.
 nu chunter ouch unf hie nidere,
 er gehiezze unf uil manige gnade,
 155 woltin wirz umb got uerdinen. *amen*.

III.

BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

*

- VII Die toten hiez er uf stan. (Hoffmann s. 139)
 die miselfuht hiez er ab gan.
 die da lagen ander uergihete,
 wie drate er si uf rhte!
 5 dem blinden er daz lihet gap.
 neheiner miete er ne flach.
 die gebunden zungen
 die zelofte er dem stummen.

142 ein irweltiz *E*, an irwelitiz *C*. 143 gewune *E*, gewual: *C*.
 144 do *E*, da *C*. e] i. *E*, i *C*. iudif *hs.* von i. *E*, uoni *C*. 145 herri.
E, herri *C*. 146 in *E*, i *C*. lant *E*, lanth *C*. chrieche *E*, chrichin
C. 147 do *hs.* 149 se *E*, sie (?) *C*. 150 daz *sehr undeutlich C*. eriste
E, berifte *C*. 152 in *E*, ist *C*. 153 . . . der *E*, das *cursiv gedruckte*
unlesbar und nur nach der lückengrösse erg. C. hi niden *E*, hienidere
(das erste e undeutlich, viell. radiert) C. 154 ir gehiz ze *E*, ergehiezze
C. manege *E*, manige *C*. 155 westin wir *E*, woltin wirz *C*. in ver-
 dinin *E*, got uerdinen *C*. *amen fehlt*.

III, 1 VII] wegen der zahlen s. d. *anm.* hier *V(omberg)*, hiez *G(raff)*,
H(offmann), *M(one)*, *C(ollation)*. uftan. *GHMV*, uf stan. *C*. 2 hiez
GV, hier *HMC*. abegan. *V*, abgan. *GHM*, ab gan! *C*. 3 an der
GHMV, ander *C*. 4 rihte. *GH*, rhte! *MVC*. 5 ieth *G*, daz *HMC*.
 6 m :: hte *M*, m :: te *GHVC*, von i eine spur, t vollst. erhalten *C*.

Luc. VII 22 Et respondens dixit illis: Euntēs renuntiate Joanni quae
 audistis et vidistis: Quia caeci vident, claudi ambulant, leprosi mundantur,
 surdi audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur . . .

- diu touben oren er enfloz.
 10 da wart deu ureude uil groz
 des heiligen mannes,
 des guten sante iohannes.

VIII Die wiffagen do uor sageten,
 also si uernomen haben (s. 140)

- 15 non dem heiligem geiste:
 der bewiste si der lifte
 da si die iuden mite lerten,
 daz si sich becherten (5)
 unze an sante iohannes cit.

- 20 do wart ein michel strit,
 wie si die ebereischen ê
 solden uerften
 also geistlichen: (10)
 daz begunde in harte misselichen.

- VIII 25 Do wolden si moysen lesen.
 mit ime wolden si genesen.
 moyses der gehiez in ertriche:
 iohannes der gehiez in daz himelriche. (15)
 moyses der gebot in daz si an ir uianden næmen den figenuft:
 30 iohannes zeicte in die gotel chuft.
 moyses der riet in daz si an ir uiandē rache næmen:
 iohannes der riet in daz si ir uiande uergæben.
 moyses der riet in daz si sich befniten (20)
 nach ebreischem site:

9 die *GHMV*, diu von u nur spuren *C*. touben] von t nur der
 verbindungsstrich erhalten. entfloz. *GH*, enfloz. *MVC*. 10 do *V*, da
GHMC. 11 mannel.] erster strich des zweiten n verloren.

14 haben!] n fehlt. 15 heiligen *V*, heiligem *GHMC*. 16 (u. o.) sie
V, si *GHMC*. 18 si lie *G*, si sich *HMVC*. 19 zit. *GH*, cit. *MVC*. 21
 ebereif..chen *G*, ebereischen *M*, ebereischen *HV*, ebereifischen mit ra-
 diertem zweiten f *C*. ê *G*, ê. *HM*, e 'hinter dem ein w gestanden zu
 haben scheint' *V*, e. *V*'s w ist der reimpunkt *C*.

27 ein riche. *M*, ertriche. *GHVC*. 29 f -nuft. : chuft. *M*, -nuft. :
 chuft! *GHVC*. 30 zeigte *G*, zeigte *V*, zeicte *HM*, zeicte c von moderner
 hand in g geändert wie 44 bei uoelte *C*. 31 uiande *HMV*, vianden *G*,
 uiandē *C*. 33 daz^a f.ich. 34 ebereifchem *V*, ebereifchem *GHM*.

Matth. XI 13 Omnes enim prophetae et lex usque ad Joannem pro-
 phetaverunt.

Luc. III 25 Facta est autem quaestio ex discipulis Joannis cum Judaeis
 de purificatione.

Joa. I 17 quia lex per Moysen data est, gratia et veritas per Jesum
 Christum facta est.

Matth. V 43 Audistis quia dictum est: Diliges proximum tuum et
 odio habebis inimicum tuum. 44 Ego autem dico vobis: Diligite ini-
 micos vestros, benefacite his, qui oderunt vos et orate pro persequentibus
 et calumniantibus vos.

35 iohannef der riet in daz sich touften
unde an den geloupten
der allez manchunne
uon der helle gewinne. (25)

X Der strit waf so lange:
40 def mhate do harte bælangen
die do da waren.
daz sag ich zeware:
der gvte fante iohannef den sich nam. (30)
ime uolete manc wip unde man.

XI 45 Nu wil ich eu sagen aue fa
uon fancto iohanne baptifta.
eines tages do stunt er aue da
da unfer herre selbe uur gie. (35)

niht langer er ne lie,
50 er wincte in mit dem uinger.
er sprach zu finen iungeren,
die da fazen unde stunden,
er sprach 'nu sehet, ir herren gvte: (40)
dize ist daz gotef lamp —

55 uil michel ist der sin gewalt —
daz unfer burde sol tragen.
zeware ich iz eu sage:
fin uater hat iz her gefant
in dize ellente lant,

60 in dize zehere tal
dure adames ual, (5)
dure unfer blode unde unfer wenicheit.

35 sich] si sich *G*, si fehlt *HMVC*. 37 manchunne. *GHM*, manchunne
V, man chunne ohne *reimpunkt C*. 38 gewunne *GV*, gewinne! *HMC*.

40 mahte *G*, mhate *HMVC*. belangen. *GM*, bælangen! *HVC*. 42
ze ware. *GHM*, zeware! *VC*. 43 gute *G*, gvte *HMVC*. vorher ist ge
gestr. *C*. 44 uolete] c von moderner hand in g geändert *C*, g in c
geändert *V*. maneg *G*, manc *H*, manic *M*, mæng 'mit c über g von
zweiter hand' *V*, manc c von moderner hand in o oder den oberen teil
eines g geändert *C*.

47 er fast erloschen *VC*. 48 uure *G*, uur *HMVC*. 50 wincte *VC*.
52 die] d von moderner hand nachgemalt *C*. 53 gute. *G*, gvte! *HMVC*.
55 gewiam. *GH*, gewiant. *M*, gewant! *VC*, verb. von *V*. 57 zeware] s. 42.
theu *G*, iz eu *HMVC*. 59 *reimpunkt* fehlt. 62 unfer blode unde *VC*.

Joa. I 26 Respondit eis Joannes dicens: Ego baptizo in aqua; medius
autem vestrum stetit, quem vos nescitis. 27 Ipse est qui post me venturus
est, cujus ego non sum dignus, ut solvam ejus corrigiam calceamenti.

Joa. I 29 Altera die vidit Joannes Jesum venientem ad se et ait:
Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccatum mundi . . . 33 Et ego nes-
ciebam eum; sed qui misit me baptizare in aqua, ille mihi dixit: Super
quem videris Spiritum descendentem et manentem super eum, hic est
qui baptizat in Spiritu sancto. 34 Et ego vidi et testimonium perhibui,
quia hic est Filius Dei.

iz ist dem tieuel uil leit.
zu ime hat er neheine minne:

65 er truwet im hernahc grozen scaden gewinnen.'

XII Do unfer herre (10)

begunde selbe bredegen unde leren,
fine holden in do baten
daz er in chunt tæte

70 umbe den herren eliā. (15)

def antwrte er in uil fram.
er sprach 'nu uernemet daz war ist:
eliaf chomen ist.

die lute sin niht erchanten.

75 wie harte si in do schanten!' (20)

min trhetin sprach in aue zu
'ir schult iz rhete

*

IV.

ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

*

A^a 'daz dv niht ensprecheft
noh nehein dinch enzecheft
unze an den tach
der noh wol geschehen mach,
5 daz daz kint werde geborn

63 vile V, uile GHMC. 64 ime ne G, ime HMVC. neheine GH
MV, ne heine C. 65 t-wet G, triuwet V, truwet HMC.

66 f. falsche verstellung bei G, reimpunkt nach herre HMVC. 67
bredigen G, bredegen HMVC. leren. M, leren! GHVC, der obere teil
des zweiten n verloren. 68 holden in do] n in d von moderner hand
übermalt, o in e geändert VC. 70 eliam HMC, — — — — — G,
eliā (i und nasalstrich deutlich, a nicht) C. 74 er chanten, ohne reim-
punkt C. 75 hart HM, — — — G, harte VC. lie GHMV, si deutlich
C. 76 trehtin G, trhetin HMVC. reimpunkt fehlt C. 77 er — — — —
G, ir f. i. r. HMVC, ete von rhete sehr undeutlich C.

IV, 1 enspreheft. 2 neheim hs. din :: z. 4 :: z. erg. von M(one).

Matth. XVII 10 Et interrogaverunt eum discipuli dicentes: Quid ergo
scribae dicunt, quod Eliam oporteat primum venire? 11 At ille re-
spondens ait eis: Elias quidem venturus est et restituet omnia. 12 Dico
autem vobis, quia Elias jam venit et non cognoverunt eum; sed fecerunt
in eo quaecunque voluerunt. Sic et Filius hominis passurus est ab eis.

Luc. I 20 Et ecce eris tacens et non poteris loqui usque in diem,
quo haec fiant, pro eo quod non credidisti verbis meis quae implebuntur
in tempore suo.

daz got darzu hat erkorn
 daz er wrde ein erweltez naz.
 do ſwigote zachariaſ.
 daz hovbet er nider neicte,
 10 die hende er tuf preitte
 ze dem alwaltendem herren:
 da ne waf der rede mere.

Do chom er ſa zeware
 fon dem altare.
 15 mit der hand winchte er den luten, —
 erne moht in anderef niht getv̄ten, —
 daz ſi giengen heim.
 vil ſciere wrden ſi def inein,
 ſwie daz ware geſcehen,
 20 er het wnder geſcehen.
 alſo waf er ſtumme,
 daz er nemohte noh nekunde
 werden erloſet.
 er hate zeuil gekoſet
 25 widern engel here.
 def engalt er vil fere.
 alſo lebet er vnze an den tach,
 der im ze heile geſchach,
 daz daz kint wart geborn.
 30 do lie got den ſinen zorn.

Do erbarmetē do den herren, —
 von zorne ſin ſin ſich hat gecheret, —
 die manigen ſele in den noten.
 do ſante er vil drate
 35 ze einer magede vil here

6 :::: erg. von M. 8 :: erg. von M. 9 Daz hs. nichte. verb.
 von B(artsch), V(omberg) vgl. 189. 10 ff. 11 :::: erg. von M.
 13 Do] D gross aber (wie 9) nicht initiale. :::: erg. von M. 14 for
 verb. von V. 15 ::::: erg. von M. 17 ::::: erg. von M. 18 innein.
 19 :: erg. von M. 20 ::: erg. von B. ::: erg. von M. 21 : erg.
 von M. 22 ::: erg. von M. 25 ::::: erg. von BV. 26 : erg. von
 M. 28 ::::: erg. von M. : erg. von M. 30 ::::: erg. von M.
 31 erbarmete di den hs. 32 von hime :::: in f. h. geereth hs.
 33 ::: erg. von M. 34 cl::::: verb. und erg. von B.
 21 Et erat plebs expectans Zachariam et mirabantur, quod tardaret ipse
 in templo. 22 Egressus autem non poterat loqui ad illos et cognoverunt,
 quod visionem vidisset in templo. Et ipse erat innuens illis et permansit
 mutus . . . 26 In mense autem sexto missus est angelus Gabriel a Deo
 in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth 27 ad virginem desponsatam
 viro, cui nomen erat Joseph, de domo David, et nomen virginis
 Maria . . .

den engel *gabrielem*,
 daz er ir chunt tate
 daz sie niht zewinelote,
 fiv scolte *gotef* sun gewinnen
 40 ane mannes minne,
 daz e nie *gesfach*.
 do er ir zu sprach,
 niht zewinelote si do,
 ez ne scolte wesen so.

45 *Do* si den *gotef* sun enphiene,
 wie drate si do giench
 unde *hüb* *sih* uz sa
 unde für in montana
 zv ir *niftelen* *elisabeth*,
 50 *al* *ez* *da* *gescriben* stet.
 also si ir die botescraft tete kunt,
 an der *selben* stunt
 frowte sich daz kindelin, —
 daz gebot im min trehtin, —
 55 in dem ir libe.
 daz *gesfach* nie wibe.
 daz was *ein* groz zeichen.
 darzv ne mvge wir niht gelichen
 al *des* *ie* anderel *gesfach*,
 60 wand ez nie niemen gehorte *noh* gefach.

Do *elisabeth* erfulte ir eit
 also ein *iegelich* wib,
 eines sunes si genaf.

36 :::: *erg. von M.* 37 chunte. *vgl. 51.* 38 zewilote. *verb. von*
 V. 39 :: *erg. von M.* 41 :: *erg. von M.* 42 :: *ir fehlt, erg. von*
 M. 44 : *erg. von M.*
 45 :: *erg. von M.* 47 u. h :::: h s. *anm.* 49 :::: *frelen erg.*
und verb. von BV. 50 :::: 52 :::: *erg. von M.* 53 :: *erg. von*
 M. das *hs.* : *erg. von M.* 54 :::: *erg. von M.* 55 :: : *erg. von*
 M. 56 daz gebot im min trehtin wibe. *verb. von B.* 57 :::: *erg. von*
 M. 58 geuken *verb. von BV.* 59 :::: 60 :: *erg. von M.*
 61 er fulte *hs.* 62 :::: *erg. von M.* vip.

34 Dixit autem Maria ad angelum: Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco? 35 Et respondens angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te et virtus Altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te sanctum, vocabitur Filius Dei. 38 Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum. Et discessit ab illa angelus. 39 Exurgens autem Maria in diebus illis abiit in montana cum festinatione, in civitatem Juda; 40 et intravit in domum Zachariae et salutavit Elizabeth. 41 Et factum est, ut audivit salutationem Mariae Elizabeth, exultavit infans in utero ejus; et repleta est Spiritu sancto Elizabeth . . . 57 Elizabeth autem impletum est tempus pariendi et peperit filium.

- wie fro der uater def waf!
 65 *do daz* die mage vernamen,
 uil sciene si dar chomen.
 si *frovten* sich alle befunder
 der genaden unde der wnder
 die *got* da hete begangen.
 70 si wrden alle beuangen
 mit *frovden* ze unmazen.
 zefamen si gefazen
 an den ahtoden tage,
alf ich iv nv *sagen*,
 75 *do* man *daz* kint befniden scolte.
 die *frivnt* in wolten
 heizen zachariaf,
 also der uater genant waf.
 A^b *div* müter *sprach do*
 80 'niht scol daz wesen so.
 er scol heizen iohf.'
 michel wnder *nam* si def.
 si begunden ir antwrten
 'nune ist nieman in diner *geburt*
 85 der so genant si.'
 der uater *der stünt* dabi.
 si begunden in fragen
 wie *sin* wille ware
 daz der kint scolte heizen.
 90 *do* bat er agelaize
 eine *tavelin* im gewinnen.
do screib er dar inne
 'fin name ist *iohf*.'
do *frovten* si sich alle def.

95 **A**lso er iz uole screib,
 niht *langer* er ne sweich.

65 ::::: 67 ::::: *erg. von M.* 69 ::::: *erg. von M.* 71 :::::
erg. von V. un maz ::::: *erg. von M.* 74 ::::: :: *erg. von M.* 76
 ::::: *erg. von B (friunde).* 77 ::::: *erg. von M.* 78 v ::::: *erg. von M.*
 79 : *erg. von M.* ::::: *erg. von M.* 82 ::::: *erg. von M.* 84 :::::
erg. von B. 86 *der stünt fehlt.* 88 ::::: *erg. von M.* 91 ::::: *erg.*
von M. 93 ::::: *erg. von M.* 94 : *erg. von M.*
 96 ::::: *erg. von M.*

58 Et audierunt vicini et cognati ejus, quia magnificavit Dominus misericordiam suam cum illa, et congratulabantur ei. 59 Et factum est in die octavo, venerunt circumcidere puerum et vocabant eum nomine patris sui Zachariam. 60 Et respondens mater ejus dixit: Nequaquam; sed vocabitur Joannes. 61 Et dixerunt ad illam: Quia nemo est in cognatione tua, qui vocetur hoc nomine. 62 Innuebant autem patri ejus, quem vellet vocari eum. 63 Et postulans pugillarem scripsit, dicens: Joannes est nomen ejus. Et mirati sunt universi. 64 Apertum est autem illico os ejus et lingua ejus et loquebatur benedicens Deum.

- er sprach 'iohf ist der name sin.'
 def lobeten si minen trehtin
 alle befunder
 100 der fil manigen *wunder*
 div er zv in hete getan.
 do sprach wib unde man
 'wer scol daz kint werden?
 uf dirre erde
 105 hat in got erwelt,
 also *sin* uater hat gecelt.
 mit im waf div gotef hant,
 der in *her* hat gefant
 unf allen ze trofte,
 110 daz er sinē uater daz *bant* erlofte.'

- Z*eware sagen ich iv daz:
 do ward zachariaf
 mit *dem* heiligem geiste eruillet,
 also unf daz buoch zellet.
 115 uf hub *er* ein *f*ronen sanch. (*Mone* 115)
 do saget er gote danc
 er sprach 'gefeget fistu herre,
got der ifrahel!
 wand dv haft gemachet,
 120 genadechliche gezechet,
unser urlofunge.
 def lobet dich nil manic zunge (120)
 von einem *ende* ze dem anderem.
 die manige genade unde uunder,
 125 div du *wilent* haft geheizen,
 die wil dv nv war *verlazen*.'

98 :::: *erg. von M.* 100 :::: *erg. von M.* 101 die *hs.* 103
 ::::: *erg. von M.* 106 :: *erg. von M.* 108 ::::: *erg. von M (hete).*
 110 :::: *erg. von V.*
 111 *Z gross, aber nicht initiale.* 113 ::::: *erg. von M.* 115 :::
 ::::: *erg. von V (einen).* 117 f. ::::: *erg. von BV.* 118 ifrahel.
 119 waud *hs.(?)* 120 :: *erg. von B.* 121 :: *erg. von BV.* 123 :::::
erg. von M. 125 die *hs.* ::::: 126 :: *erg. von V.*

65 Et factus est timor super omnes vicinos eorum et super omnia montana Judaeae divulgabantur omnia verba haec. 66 Et posuerunt omnes qui audierant in corde suo dicentes: Quis, putas, puer iste erit? Etenim manus Domini erat cum illo. 67 Et Zacharias pater ejus repletus est Spiritu sancto et prophetavit dicens: 68 Benedictus Dominus Deus Israël, quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae. 69 Et erexit cornu salutis nobis, in domo David pueri sui. 70 Sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum ejus: 71 salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos 72 ad faciendam misericordiam cum patribus nostris et memorari testamenti sui sancti. 73 Jusjurandum quod

- De*f herren rede *waf* fo uil (125)
 daz ich nemach noh ne wil
 gefcophen noh gefügen.
 130 *def* *fi* luf genûge
 mit churzlichen worten:
 ich furhte harte (130)
 daz *ivch* fere belange.
 do lebete der herre lange
 135 fil geiftliche unze *an fin* ende.
 do enphie ze finer hende
 der alwaltend' herre (135)
 die fine *reine* fele.

- N*v sculn wir aue beginnen
 140 fagen fon dem kinde.
den zoh man zarte:
 do bezzert er fich harte. (140)
 fon iare ze iare
begund iz fich meren
 145 an der gewahste unde an der gûte.
 ia wolte *in got* behuten
 vor allen *landen*, (145)
 for wertlichen funden.
den magetvm begund er minnen.
 150 ia ne wart *fin* nieman *innen*
 an deheiner finer gebare
 daz im umbe die welt ie *iht ware*, (150)
 wand daz er dar umbe digete
 die wile er lebete.

- 155 *Do* der gûte *scf* iohf
 gewhf zeinem manne,
 do watet er *den lib* fin
 mit einem hemed' hærin. (155)

127 *Del*] :: ef *erg. von BV.* :::: *erg. von B.* 130 :::: 131
 churlichen verb. von *M.* vgl. 251. 133 :::: *erg. von B* 135 unge ::::
erg. von M. 137 alwand verb. von *M.* 138 ::::
 140 :: *erg. von M.* 141 :: *erg. von V.* 144 :::: *erg. von M.*
 146 :::: *erg. von M.* 147 :: *erg. von M.* 149 :::: *erg. von M.*
 150 *fin*] nit *hs.* *innen fehlt, verb. von B.* 151 gebard: verb. von *B.*
 152 im] in *hs.* ::::

155 :::: *erg. von BV.* 157 ::::: *erg. von M.* 158 hemed *hs. (?)*

juravit ad Abraham patrem nostrum daturum se nobis, 74 ut sine timore
 de manu inimicorum nostrorum liberati serviamus illi... 80 Puer autem
 crescebat, et confortabatur spiritu et erat in desertis usque in diem
 ostensionis suae ad Israël.

daz worhte man zeware
 160 uz olbenten hare.
 ia trug er umb den lib

*

daz man im daz houbet abe flüge,
 Ba den fröwen dar trüge,
 also si in gebeten habeten. (160)
 165 die wile un er lebete
 so muß er unselich wesen,
 so wir singen unde lesen.
 uersendet ward er uz dem lande.
 er muße daz ellende (165)
 170 buwen iemer mere.
 fiorn hat er die sele.

Do stunt der heilige man
 durch den got habete getan
 div manegen grozen wnder (170)
 175 an denselben stunden
 in dem charchare.
 daz sag ih iu zeware:
 ûf hûb er die hende,
 do nahet im der ende. (175)
 180 er sprach 'herre, uater ewie,
 du ware ie genadich.
 nu enphach den minen geist.
 wan du herre wol weist
 min angeft unde min not. (180)
 185 nu bistu herre also gût,
 daz ih dir wol getruwe.
 mine funde mih nu riwent
 die ich wider dich han getan.'
 do fah er in gan (185)
 190 def chunigef boten drate.
 niht erne zwiuelote,
 daz houbet er im neicte,
 die hende hine breite.
 den half er im abe flûch. (190)

159 zev::: erg. von M. 160 : z olberiten erg. und verb. von M.
 163 den] der hs. 165 un] im hs.(?) 168 uerdet hs.
 179 don aber ini d. e. verb. von V. 186 daz] itaz verb. von V.
 192 in verb. von V.

Marc. I 6 Et erat Joannes vestitus pilis cameli et zona pellicea circa lumbos ejus et locustas et mel silvestre edebat . . .

Matth. XIV 9 Et contristatus est rex; propter juramentum autem et eos qui pariter recumbabant jussit dari. 10 Misitque et decollavit Joannem in

- 195 daz houbet er dane trûch.
 er gab ez den frôwen an die hant.
 do geriet in der ualant
 daz siz ûfhuben,
 feiere hin trugen, (195)
- 200 wrfen iz in eine bûzhze:
 si waren unnuzhze!
 damite wolten si sich rechen,
 daz in nemahte niht gesprechen
 div zunge mere nehein leit. (200)
- 205 def gewnnen si sit arbeit.
 si wrden drumbe uerfendet
 fer in ellende.
 daz buwent si iemer mere.
 si hant chol unde fere (205)
- 210 ze libe ioh ze sele.
 daz habent si iemer mere.

- Do def herren iungeren daz uernamen,
 wie drate si dar chomen!
 den lichnamen si ûf hûben, (210)
- 215 in daz grab trugen,
 genamen unde reinen.
 si begunten heizhe weinen.
 si leiten der uber ein stein.
 si giengen weinande heim. (215)
- 220 si elageten uil fere
 den ir liebîn herren,
 den ir gûten meister.
 michel waf der ir fer
 daz si umbe in habeten (220)
- 225 di wile si lebeten.

- Nv sculn wir iv guten luten
 den namen sagen ze dute
 def heiligen mannel,
 def guten iohannif. (225)
- 230 iohannel chivt 'gotef gnade',
 daz sag ih iv zeware.

203 innemahre *verb. von M.* 209 fer. *verb. von V.*

218 letten *verb. von V.*

226 Dv *hs.* 226 f. litten. : ditte. *verb. von M.*

carcere. 11 Et allatum est caput ejus in disco et datum est puellae et attulit matri suae. 12 Et accedentes discipuli ejus tulerunt corpus ejus et sepelierunt illud et venientes nuntiaverunt Jesu.

- want got eroffenot hat
manegen genadichlichen rat
uon dem guten manne, (230)
- 235 sancto iohanne.
die toufe er unſ erift gab,
daz wort er danach ſprach.
er hiez unſ alle ſtunde
buzhzen unſer ſunde (235)
- 240 mit ſuften unde mit weinen.
er ſprach, wir mahten unſ gereinen
mit pihten unde mit uafſten,
mahten abe waſchen
alle unſer miſſetat. (240)
- 245 uon ime habe wir den rat,
uon dem heiligen man.
deſ ſcol er iemer lob han!
[ſon ewen unzewen . amen.]

- B^b **D**urch ſancti iohannif minne (245)
ſo uant mit ſinem ſinne
- 250 unde mit deſ heiligen geiſtes gebe
dieſe churzhliche rede
ein prieſter hiez adelbreth.
er iſt ſcalch unde chneht (250)
deſ heiligen mannes,
- 255 ſancti iohannif.
daz wil er umbe daz ſin,
want denſelben herren hat min trehtin
ſo uil geret unde gelobet. (255)
er iſt meiſter unde uoget
- 260 aller riſſſare,
daz ſagen ih iv zeware.
er ſcol unſer helfare weſen,
daz wir alle geneſen (260)
zheme iungeſt an dem ende,
- 265 ſo diſiv werlt ferende.
iohannes miſiz unſer noget ſin
in iudicio domini . amen.

255 iohannes.

Matth. III 1 In diebus autem illis venit Joannes Baptista praedicans
in deserto Judaeae 2 et dicens: Poenitentiam agite; appropinquavit
enim regnum coelorum . . . 6 et baptizabantur ab eo in Jordane confitentes
peccata sua.

V.
S. VEIT.

- Cheifer aller chunige,
ia lobet dih div menege
der engel uon himele.
ouch fleget dih hie nidene
5 div irdifke diet.
div ne lazet daz niet,
fi ne bete an dine magencraft,
wan fi ist din hantkefcraft
die du gefcûfe uon der erde.
10 nu ruche def geworden
daz du mih erhore:
ih wil eine rede erboren,
div ist also lobefam,
fon einem heiligem man,
15 fon dem gûten fancte vite
er dienet dir alle zite
in finer chintheite.
er waf ie gereite
ze dinem dieneste.
20 nu ferlich mir der lifte
durch die fine minne,
daz ih fi fûre bringe
al nah din eren,
ze lobe dem heiligen herren.
- 25 Nu fagent unf div bûch fuf:
do der chunic diocletianuf
der chriftenheite herfan began
unde fin gefelle maximian,
die chriften /i marteroten.
30 do arbeiten fi genote
wie fi gedahten
daz fi fure brahten
die trut unferef herren.
ie doh begunden fi fih meren.
35 fon iare ze iare,
daz sag ih iv zeware,
whf div goteliche lere.
daz clagete fil fere
der gier leniatan

V, 4 hienidene. 19 dienste.
27 herran *hs.* 'oder hettan?' *P(rimisser)*. 29 /i fehlt. 33 tritt *verb.*
von *M(ö)*.

- 40 daz im so manec fele entran
 uz finer chiwen.
 daz begundin harte riwen.
 die chunege er seunden began
 daz si wip ioh man
 45 neheinen *wif* fristen
 die der waren chriften,
 sie ilten si fure bringen
 mit etlichen dingen.

- Do div ahte so geboten waf,
 50 ein heiden hiez hylaf
 der saz in einem land',
 gotes é niht erchand'.
 daz lant heizzet licia.
 ein kint gewann er da,
 55 einen sun, der waf im trute.
 er gebot allen sinen livten
 daz si in zvgen zarte,
 mit flize bewarten,
 mit aller flahte minnen.
 60 ie doh ne waf dem chinde
 umbe truttschaft niet:
 im wart div chriftenheit so lieb,
 ih weiz, er des gesan
 daz er die toufe sich an genam.
 65 vituf wart er genennet.

*

VI. MAKKABÄER.

*

- A^a *er folde ime die kint gebin,
 so lieze er sinin brudir lebin,
 uñ mit in tuifint schillinge.*

44 vip *hs.* 45 ne heinen *hs.* *wif* fehlt. 48 erlichen 'oder etlichen?' *P.*
 49 Da *hs.* geboren *hs.* 50 bylaf. 51 f. land.: erchand. 57 zogen
hs. 61 unbe *hs.* niht. 64 an sich an g.

VI, 2 -en *S(chmidt)*, -in *B(artsch)*, *C(ollation)* *erg. von B.* 3 tausint
S, tuifint BC.

I Macc. XIII 14 Et ut cognovit Tryphon, quia surrexit Simon loco fratris
 sui Jonathae et quia commissurus esset cum eo proelium, misit ad eum
 legatos 15 dicens: Pro argento quod debebat frater tuus Jonathas in
 ratione regis, propter negotia quae habuit, detinuimus eum. 16 Et nunc

die kint warin ime dieninde
 5 *wande sie sine neuin warin.*
do clageter den gutin ionathanin,
er sprach 'onwi, brudir here,
nu ruwistu mih sere.'

*S*ymon der waf ein frut man:
 10 *die 1ste er fur sih gewan;*
er sprach 'iz ist unſ uil ubele irgangan:
sie hant unſ geuangen
den troſt non iherl'm,
ich ſal in niemir geſen!
 15 *nu birnt ir alle ſine man.*
nu willint ſie giſil han.
sie hant unſ ir botin her geſant,
sie eiſchint ein uil michil phant,
die mine neuin beide.
 20 *ih wene mit grozeme meine*
sie wollint unſ beſwichen,
daz mac in wol gelichen!
ſin geſlechte were mir uil liep:
nu ne wirt iz dar beuolin niet.
 25 *den brudir ne mac ih nuwit uirclagin,*
un̄ werdint mir mine neuin da irſlagin,
ſo han wir daz leit gemerot.
daz bedenkit wole durh got.'
die iudin ime die rede benamin,
 30 *die kint ſie leidir dar beualin;*
uil michelin ſcaz tatin ſie alſam.
die houbit hiez er in leidir abe ſlän.

*D*o den iudin quā daz mere,
 daz ir herre irſlagin were

4 -n die kinde. S, -ne dieninde. von m nur zwei drittel erhalten BC.
 9 S rot BC. 12 -t BC. 13 Iherusalem. S, iherl'm. BC. 16 will-
 B, wil- SC. 17 hergesant. S, her geſant. BC. 18 von -l noch reste
 C. 20. 22 erg. von B. 23 sin S, daz sin B, a. ſin C. 24 niet B,
 niet. C. 26 erg. von B. -ne S, -ine BC. 27 das S, daz BC. 28
 erg. von B. 30 be: a::: S, beualin. BC. 31 -m. BC, : n. S. 32 slän.
 SB, ſlän. C.

33 iudin quam daz B, iudin quā daz (ursprünglich stand quam und
 daz fehlte; um für das einzuschiebende daz raum zu bekommen hat der
 schreiber m radiert und durch den nasalstrich ersetzt) C, :::: e S.

mitte argenti talenta centum et duos filios ejus obsides, ut non dimissus
 fugiat a nobis, et remitemus eum. 17 Et cognovit Simon, quia cum dolo
 loqueretur secum; jussit tamen dari argentum et pueros, ne inimicitiam
 magnam sumeret ad populum Israël dicentem: 18 Quia non misit ei
 argentum et pueros, propterea periit. 19 Et misit pueros et centum

- 35 *uñ die fine fune* beide,
do ne mohtin sie uor leide
nicheinen wif in wirclagin.
sie sprachin 'züi fulin wir nu langir *dagin?*
wie han wir umbe daz lant genauarn!
- 40 wir ne mugin ioh *unf nuwit* bewarn,
wir ne han der unfih lere.
diz gat *aftr lande ceware:*
daz er fus lafterliche irflagin lit,
daz weinent *al die iudifken* wib
- 45 uñ uil manic iudifkir man.'
allez daz liut dar quā;
sie clagetin fih so fere
'ah, leidir *unf dirre mere!*
wen lieze du unf mit dir uarn?
- 50 so ne mohte *dir nuwit* getarn.
hete wir dinen tot gesen,
so were *in ubele da* gesehen.
du werift uil starke geróchin:
da were *uil manic* helm cebrochin.
- 55 nu ne gonde if unf got *niet.*
we ime der dih so uirriet!
er hat dih schentliche irflagin:
dih ne muge wir niemir uirelagin.'
- A^b do sprach der | frúte symon
- 60 'nu begebit uwir weinon.
daz *man niet mac* gebuzin,
daz fal man uarn lazin.
nu wirclagin die helde güt.
ih hate if uh wol gewarnot.
- 65 got muze *ir reinen fele* bewarn.

35 -e BC. 36 mohten S, mohtin BC. 37 nither S, nichei BC.
-egin S, -agin BC. 38 ziu S, ziu B, züi C. nit S, nu BC. 38—40 erg.
von B. 41 dur S, der BC. 43 zeit S, -z er BC. fus einziges schluss-
s C. lefterliche B, lafterliche SC. lit. SB, lit. C. 44 -fken BC, : : en
S. 45 iudiskir S, iudifkir BC. 46 erg. von B. -t B, -c S, vom t
nur der horizontale strich erhalten C. quam. SB, qua. C. 49 wen|
ziu en B, ben S, wen C. 50 erg. von B. -etarn. BC, tarn. S. 52
werift
-schen. BC, -chen. S. 53 wirdift BC. 54 erg. von B. ce brochin.
SC, cebrochin. B. 55. 56 erg. von B. dih BC, lih S. 57. 58 erg.
von B. 59 frute Symon S, frúte symon BC. 60 f. weinon daz] w : :
S, weinon daz B, das cursive unleserlich (von a reste), aber nach cirkel-
messung sicher C. 61 erg. von B. 63 erg. von B (den helt) die ersten
acht buchstaben zwar erhalten aber unleserlich SBC. güt. S, güt. BC.
65 got muze BC, : : : : S.

talenta; et mentitus est, et non dimisit Jonathan . . . 23 Et cum appropinquasset Bescaman, occidit Jonathan et filios ejus illic. 24 Et convertit Tryphon et abiit in terram suam.

wir muzin dar zu in uarn.
iz ist irgangin *alf ih e* sprah:
ouwi, daz ih daz ie gefah!

Er troste *sie aller beste:*

- 70 er sprah 'nu muz uh got geuristen,
beide *iunc unde alt* —
daz stet in finer gewalt —
arme uñ riche.
wir *uiruarn al* geliche:
75 daz ist unſ naturale.
daz sage ih u *ce ware*.
nu ne clagit uh *ce uil niêt.*
sie tatin aller in geriet.
do nam er finen brudir *ionathanin*.
80 uil michil waf der *iamir!*
er brahtin dar ce finen uorderen
uñ bewartin da mit *erin*.
ein stat heizit modin:
alle schiere so er in brahte dirin,
85 *so hiez er* wurken ein grap.
uil michil golt er dar gap,
daz *da lege* der here
so iz eineme kuninge wol gezeme.
do *worhte er ein* edificium —
90 daz kondet uil wol getun —
cū lapide polito,
alle uindit man iz noch huite,
7 septem *pyramidas*,

67 iz ist irg- BC, :::: S. erg. von B.

69 **E** rot C. erg. von B. 71 erg. von B. 74 wir] von w die
hälfte BC. 76 u zur hälfte erhalten BC, fehlt S. erg. von B. 77 niêt.
S, niêt. BC. 78 *alf er B*, aller SC. 79 *do nam er ionatham* finen
brudir. (brudir. SB) *hs. mit ergänzung von B; zu meiner umstellung vgl.*
v. 6. 80 *iamir]* von m zwei drittel erhalten SBC. 81 erg. von B.
uorderin. B, uorderen. SC. 82 damit S, da mit BC. 83 erg. von B.
84 dirin. BC, dir:: S. 85 erg. von B (*do; vgl. aber v. 115 f.*). 87 erg.
von B. daz] von d die hälfte erhalten C. 89 do B, d erhalten SC.
erg. von B. edificium. S, edificium. BC. 91 *cū. l. lapide B, :::: S,*
was B als punkt nach l fasste, ist der rest des folgenden a, vor l steht
kein punct C. erg. von B. 92 huite. BC, hinte. S. 93. et SB, 7 C.
septem] von m ein drittel erhalten BC, septe: S. *pyramidas SB, das*
loch das von m in septem zwei drittel genommen hat, erstreckt sich nur
bis p, ira ist erhalten C, von m ist ein drittel geblieben BC.

25 Et misit Symon et accepit ossa Jonathae fratris sui et sepelivit ea in
Modin civitate patrum ejus. 26 Et planxerunt eum omnis Israël planctu
magno et luxerunt eum dies multos. 27 Et aedificavit Simon super se-
pulchrum patris sui et fratrum suorum aedificium altum visu, lapide polito
retro et ante; 28 et statuit septem pyramidas, unam contra unam, patri

die uil herlichin columpnaf,
 95 ubir iegelichiz arma.
fin geflechte waf begrabin da:
 daz ift bi deme merif *ftade*.
 da *ftat* iz biz zu deme iungiften tage.

Triphon *tet groze trugeheit*:
 100 fo geuiel er in eine michil arbeit.
der twifel in dar zu gefpün —
 wie mohter iemir wirf getun? —
 daz *er den finen* herrin irfluc.
 daz *sceptrum* daz der *kuninc truc*
 105 *daz nam* der wenige man:
 da mite gewan er afiam
uñ def kuningis diademæ.
 daz gienc ime an die fele
 uñ an daz *ewige lebin*:
 110 er habete fih deme tuifele irgebin.
fo ein dienftman fineme herrin
 retit an fin ére,
 der hat die *fele uirlorn*
uñ wirt zu deme urteile uirkorn.
 115 *alfe fchiere er uz deme* grabe fteit,
 fo ift ime alle gnade intfeit,
fo uellit er in den ewigen tot:
 da ift er iemir mit not,
 mit *iamir uñ mit* erbeit.
 120 ih han if ú gnuc gefeit.
 die iudin

*

95 iegelichiz C, ieglichiz B, iegin thiz S. 96 -te SC, -re B. da begrabin waf. waf. BC, waz. S. 97 f. merif BC, mere S. erg. von B. 98 iz BC, tz S. iungiften BC, jungisten S.

99 T rot C, von n die hálfte erhalten BC, reimpunkt fehlt C. 100 in eine BC, nieme S. 101 dar B, de S, d und ein rest des e (nicht a!) erhalten C. gefpün. BC, gespün. S. 102 wirf BC, wirf S. 103 daz] d erhalten SC. 104 daz fc. B, d erhalten SC. kuninc] vom ersten n die hálfte erhalten C, kuninc BS. erg. von B. 105 erg. von B. 106 damite SB, da mite C. afiam] von m ein drittel erhalten BC, asia S. 107 erg. von B (am st. uñ). 109 lebin. B, lebin. SC. erg. von B. 110 tuifele SB, tuifele C. 111 fo BC, se S. erg. von B. reimpunkt fehlt SC. 112 ere. SB, ére. C. 113. 115. 119 erg. von B. 120 u SB, ú C.

et matri et quatuor fratribus; 29 et his circumposuit columnas magnas et super columnas arma ad memoriam aeternam; et juxta arma naves sculptas, quae viderentur ab omnibus navigantibus mare. 30 Hoc est sepulchrum, quod fecit in Modin, usque in hunc diem. 31 Tryphon autem, cum iter faceret cum Antiocho rege adolescente, dolo occidit eum. 32 Et regnavit loco ejus et imposuit sibi diadema Asiae et fecit plagam magnam in terra . . .

VII.
PATRICIUS.

*

A^a . . de fagt ez der (Bartsch 123)

 niklichem müte (125)
 wie er vf zegote fach
 5 die

*

A^b n geben
 op er
 daz fag ich iv zwäre.' (130)
 dô fi di rede uernamen

*

B^a 10 *do tet der künik here*
 och widerkere: (115)
 mit aller *hande gedigene*
 fvr er fä widere
 heim in fin riche.

*

B^b 15 fehet op ich fvr werde,
 daz ich vnder *div niht werde* begraben, (120)
 ich wil iv zwäre fagen,
 ee

*

wan er gehiez mir daz himelriche —
 C^a 20 *daz tet er gwifliche —* (1)
 vmbe min liêbe tohtter.'

VII, 1 *nach der einige untere reste.* 4 ze gote B(artsch), zegote C(ollation). 5 die *unsicher.*

9 uernâmen? C.

11 och] *viell.* och *hs.* wider kere. 12 *erg. von B.* 13 vvr er fä B, fvr er fä C.

15 fvr B, *das obenstehende zeichen ist so stark beschnitten, dass nicht zu erkennen, ob es ° oder ° war C.* 16 vnde B, vnder (r *undeutlich, aber sicher*) C. 18 ein B, ee C.

21 liêbe tohtter. B, liêbe tohtter. C.

Cap. 64 . . . Post haec rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.

Cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et cum prope esset mortui dixit servis suis: 'Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.'

- do starp der kûnik uil hêr.*
dî frivnt in behielten
als er des libes wîelte. (5)
- 25 PATRICIUS der herre
kom do dar zwâre.
do er den kûnik tôten sach,
- D^a *ze vnserm h'ren | er s̃p̃ch*
'nv wol, dv himelischer herre, (10)
- 30 *durh din selbes ere*
heiz den tôten man
nach dinen gnaden vf stan.'
do er daz wort vol s̃p̃ch,
ich weiz der kûnik vf sach (15)
- 35 *'uil heilige bischof liebe,*
nv tôffe mich schiere.
die not dî ich erliten han
dî nemôhtte wib noch man

*

- E^a *daz müste ich iemer mere klagen, (20)*
- 40 *op ich dehein wile fold' gedagen*
der frôde die da habent div gotif kint
dî da z̃v erwêlt sint.
do sach ich ôch da ze gegene
dî nôt vñ dî vbele (25)
- 45 *di dî müzen liden*
dî von hinnen sint gescheiden
âne war riwe.

*

22 *erg. von B.* vil B, uil C. 24 als] schluss-s C. 25 P rot C.
 28—30 *erg. von B.* 33 wort] von o nur spuren C. sprach. B, s̃p̃ch. C.
 35. 37 *erg. von B.* 38 dî^c B, dî C.
 42 z̃v B, z̃v C. 43 vom ersten g nur die hâlfte. 44 not B, nôt
 C. vbele. B, vbele. C. 45 *erg. von B.* 46 hinnen] dannen B, hinnen
 C. 47 : ine B, âne C.

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus, donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum, oravit cum lacrimis et suscitavit eum ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: 'Narra nobis omnia, quae vidisti sive de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.' Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat, dixit ei Patricius: 'Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.' Respondit rex:

- daz ist gar ein wint lere*
gein den fröden die ich han zwäre
 C^b 50 *gesehen in dem himelriche.* (30)
nr bit ich got den richen
daç er mich dar bringe.'
er sp̃ch 'rehter dinge
soltu vol komen,
 55 *fo bistv der helle benomen* (35)
vñ allen vngnâden;
dv enphah vñs̃f herren lichamen |
 D^b *vñ sin heiligez blût:*
daz ist f̃vr den ẽvgen tot
 60 *ein g̃t̃iv beschirmunge.'* (40)
an der selben stunde
bot er ime daz, deif war.
do f̃vr der k̃vnik f̃a
hartte froliche
 65 *in daz himelriche.* (45)

Der bischof f̃vr indem lande
 den l̃vten predigende
 mit finen gebr̃udern

*

- E^b *ee wir in gesehen mit fleischlichen ögen.'*
 70 *do begvnde der heilig man* (50)
da zedem grabe gan.
er sprach 'welt ir des iehen
daz ir in gerne welt sehen?'
fi sprachen 'daz wizze krift
 75 *deiz vnf wil liep ist.'* (55)

50. 55 *erg. von B.* 51 *erg. von B (ohne ich).* 56 *vngnaden. B,*
vngnâden. C. 57 *lichname erg. B, die hs. wendet jedoch diese abkürzung*
nie an. 59 *f. erg. von B.* 61 *stunte. B, stunde. C.* 63 *f̃vr B, f̃vr*
C. 64 *f. erg. von B. von f noch ein rest.*

66 *D rot C.* *f̃vr in dem B, f̃vr indem C.* *erg. von B.*

68 *gebr̃udern B, gebr̃udern C.* 69 *ögen. B, ögen. C.* 73 *erg.*
von B. gerne] von r reste, die es als r erscheinen lassen, viell. aber auch
go st. ger C. 75 *f. erg. von B.*

'Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nihilo ducens velut inanem fumum
 contemnerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi; sed rogo,
 ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.' Eadem hora ac-
 cepto Christi corpore migravit ad coelum.

Cap. 67 Quadam die cum ambularet in via [praedicandi gratia] in-
 venit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum et videntes hoc
 fratres cum magno stupore dicebant: 'Non credimus esse hominem huius
 longitudinis.' Dixit eis Patricius: 'Si volueritis, videbitis illum.' At illi
 rogabant, ut viderent eum.

do nam der herre finen ftab
vñ legente daz grab

*

- F^a do bat er da di^o herren
durh di^o gotif ère
80 daz er mit in *mûse gan.* (60)
do sprach der heilige man
'din arm sint *al ze lank,*
dv haft egeflichen gank,
diniv ôgen wit vñ *rot,*
85 *din* antlütze erbleichot, (65)
G^a din buch grôz vñ | *uil wit.*
nv enphach dv an dirre zit
di töße uil hère:
fo enuerstu niemmer mêre
90 in di^o helle alfo freif*am.*' (70)
do sprach der heidenische man
'O wi, wan wære *ez nv ergangen!*
nv nelftme mich niht zelange,
wan *es belanget* mir fo fère.'
95 do töße in der herre (75)
in êr der . . .

*

- H^a *enwæreftu* mir niht komen hivte, deif war,
vollicklichen ze helfe da,
fo belibe ich in der helle.'
100 der bifchof sprach 'nv g^{ink} *hin uil fnelle* (80)

76 vñ se undeutlich C. erg. von B.

78 da] von a die hälfte erhalten C, in ('von n die hälfte') B. 84 f.
87 erg. von B. 86 groz B, grôz C. 87 von p die hälfte erhalten.
du B, dv C. 90 f. erg. von B. 92 O gross, aber schwarz C. erg.
von B. 94 von m zwei drittel erhalten C.

97. 98 nur untere reste erhalten, aber sichere lesung C, n hivte den
:::: | vo :::::::::::::: che :: B. 100 sprach. [fnelle.] alle. B, e ist ganz
sicher C.

Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum et ecce vir magnus surrexit
et dixit: 'Bene tibi sit, vir sancte, qui etiam una hora a penis liberasti
me' et flevit amarissime. Et dixit ei: 'Si ambulavero vobiscum?' Et
respondit Patricius: 'Non possumus, ut ambules nobiscum, quia non possunt
homines prae timore videre faciem tuam.' Sed dixit ei: 'Crede deo coeli
et baptismum accipe et non revertaris in locum ubi fuisti et indica nobis
quis es.' Et respondens dixit: 'Ego sum Glas, filius Cais, qui fuit por-
carius Lugair regis Hyrote et iugulavit me Fian mac Con in regno Mothfer
anno centesimo usque hodie' (?). Et baptizavit eum Patricius et restituit
sepulchro.

PATRICI⁹ het ein gwonheit:
fwã er fvr ode reit

*

H^b 125 *daz er ez welle zuhteklich uerdagen,* (105)

daz er ez im niht sage.
do er ze den herbergen kam,
do sagete ez im der fin man.
vnlange enbeit er da,

130 *dar wider hūp* er sich fā (110)

dannen er komen waf.
zwāre sage ich iv daz,
ein grab er da *fach*

*

VIII. VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

*

A^a . . . fele niwet der fatanaf. (Karajan s. 111)

Vber nvn mile gat fin waz,
Der atme uon finen munde,
Zv dem abgrunde.

5 Er heizet fi willekome fin
'Vil lange beitte ich din.'
So umbe fihit sich div arme,
Obe fi ieman erbarme:

123 P rot C. 124—131 erg. von B.

125 *die unteren reste die von dieser halbzerschnittenen zeile übrig sind ergeben ez lich nicht eklich, B druckt eclich was nicht da steht.*
126 un torste im niht sagen. B, s. die anm. 127 kom. 128 man] von m nur zwei drittel erhalten. 133 ein 'unleserlich' B, ganz deutlich C.

VIII, 2 Vber] kleiner anfangsbuchstabe, wie auch 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16—20. 22. 27. 28. 30. 32—34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 51. 55. 61. 63. 68. 71. 87. 89. 91. 94. nvn] nuz verb. von Haupt bei Kar. 3 D initiale. 5 wille kome hs.

Et ita inventum est. Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.

Cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod ubicunque videret in via signum crucis, declinabat ad eam et de curru suo descendebat, ut manu tangeret crucem. Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit et praetergressus est eam. Auriga vero vidit et tunc non indicavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit: 'Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.' Tunc Patricius dimisso hospicio per viam qua venerat perrexit ad crucem et vidit sepulchrum iuxta illam et interrogavit, quis esset in eo . . .

- Der helfe inwirdet siv innen. (5)
 10 Ein fur daz sihet si brinnen:
 Wer ein berch ifin,
 Der in wurfe dar in,
 Er were alfe heiz
 Schiere wurden, goteweiz.
 15 So sihit siv hin fur baz —
 Zware sagen ich iv daz —
 Wize alfo manichwalt,
 Einen brunnen alfo kalt,
 Vere ein berch furin, (10)
 20 Der in wurfe dar in,
 Er zergienge alf ein sne.
 So sprichet div sele 'owe.'

- Do quimid der tivel schare
 (Der ist ein groze gare),
 25 Si furent si in ein tal,
 Daz ist giwurmif so uol,
 Swebelef vū bechif,
 Maniges ungemachef.
 So sihit siv in einnen bliche (15)
 30 Eine vinster alfo diche,
 Daz man si mochte grifen.
 So bigeinnest siv lute wfen.
 Vil lute ruft siv 'owe,
 Quante sunt tenebre!'

- 35 Der tiuel nimet die sele.
 Vil lute rufet siv mere
 'So we mir daz ich ie befaz
 Dih vil vnnreinne vaz!
 Nv haftu mich veraten, (20)
 40 Ioch waf ich gotef athim,
 Def himelischen kunigef:
 Vil luzel genuze ich nu def.
 Def hat er tiuel finen spot
 'Waz hilfset dich nu din got
 45 Dem dv ie were undirtan?

9 inwirdet] inwart verb. von S(cherer). 10 daz heizet si br. verb.
 von Heinzel. 11 ifin] steinen verb. von S. reimpunkt fehlt. 13 alfe
 heiz] allenich verb. von S. reimpunkt fehlt. 19 buorch furen. verb.
 von Heinzel z. Erinng. 901 und S. 22 die verb. von S.

23 quimid der] quid def verb. von S. 25 furen hs. 32 wfen] rofen.
 36 mere] owe. 37 mir. 38 Dih] diz verb. von S. 41 kunigif.

Mit unf scholtu hie bistan.
Die ere die

*

- A^b So we den dinen handen, (s. 112)
Si rovbeten vñ branden,
50 Si bluwen die armen,
Si enwolten sich niht erbarmen.
Nv haftv mich befwichen,
Dv bißt mir vil untwichen:
Wir gesamenen vnf noch mit fere
55 Vñ sin dan iemer mere
Mit dem tivele in der helle. (5)
Daz waf der din wille.
Der tivel in lat die fele
Zv dem grabe niht mere.
60 Er wuret si nider in die not.
Solich ist der funder tot,
Won dem stat gescriben da
'Morf peccatoꝝ pessima.'

- O wol dv heilliger crift,
65 Wie ture din^h heilliger tot ist,
Der guten vñ der rechten, (10)
In diner beschowede, trechtin!
So ir ende wesen schol,
So ist berch vñ tal vol
70 Der engele von himele,
Vñ singent da zefamene
.
Der engel durch sin gvote
75 Der si schol behvten.
So ist der engil so der man
Der ime eine vil liebe gemalen gwan. (15)
Er samenit sich wil witen
Durch willen finer brute
80 Mit vrunden ioch mit magen.
Er in lat sich ef niht betragen,
Mit menigen kumet er wur daz huf.
Die vrowen ladit er dar vz,

46 hie] die *verb. von S.* 47 D *initiale.*
48 henden. *verb. von S.* 49 brachten. 57 waz *hs.* 60 nider]
wider *hs.* 62 Wan der stat gescriben ist. *verb. von S.* 63 reimpunkt fehlt.
65 din^h] din *hs.* 72 f. ohne spur einer lücke, die S bemerkt hat. 74
reimpunkt fehlt. 76 reimpunkt fehlt. 81 ef] ez *verb. von S.*

- Er halfet vñ cuffet sin trut.
 85 Dan wuret er die brut. (20)
 Die mit ime ritent,
 Niht langer sie in bitent,
 Si wrowent sich vñ singent,
 Vnze si sie heim bringent.
 90 Die hiwen beittint ir da vore
 Vnder den burgtore.
 So sprechent alle div kint
 Div inder burch sint
 'Wol

*

IX. S. PAULUS.

*

- B^a Doch bezeichnenont si div dinc (*Karajan s. 109*)
 Div mit diefer rede begriffen sint.
 Div wazzer div sint vil here.
 Alle die sich ze gote bekerent
 5 Vñ ime mit herzen dinent,
 Den wirdet hie gelonet:
 Die werdent alle her geladen (5)
 Vnze zem iungiften tage
 Vñ werdent hie gelabit vñ getroft,
 10 Von allen noten erloft.
 Hie werdent ir wunne vil groz.
 So wol ime der herchomen muz!

Do sēf paulo der guote
 Inder burch beschowet hete
 15 Die manichvalten ere,

84 trout. 86 rieten. 87 bittent. 90 beittit ir do vor. *verb. von Müller, Mhd. wb. I, 695^a und S.*

IX, 1 Doch] doch *hs.*; ebenso kleine anfangsbuchstaben zu beginn der verse 10. 14. 15. 18. 21. 22. 25—27. 34. 41. 46. 48. 50. 56. 62. 65. 68. 72—74. 76. 78. 80. 82. 84. 86—89. die *hs.* 2 Die (D *initiale*). begrifen *hs.* 3 D *initiale*. 10 reimpunkt fehlt (?). 11 H *initiale*. 12 S *initiale*.

Visio S. Pauli, Brandes p. 69, 23 Et seiscitatus est Paulus nomina ipsorum fluminum. Et angelus ait: 'Unum dicitur Phison de melle, alterum Eufrates, quod et lacteum est, tertium Geon de oleo, quartum Tygris de vino. Qui in mundo recti sunt, ad hos rivos perveniunt post mortem. Hic remunerantur a domino.'

- Do hiez in der engel here (10)
 Alfa hin warten
 Ingegen der burch porten.
 Daz teter fa.
- 20 Do beschoweter da
 Vor der burch wrone
 Manige boume schone.
 Die haten ni keine urucht mere,
 Wan daz si gelovbet waren.
- 25 Si waren michel vñ groze.
 Vfe den bovmen sazen
 Wil wip und manne (15)
 Mit michelen noten bewangen.
 Si worchten in uil starche:
- 30 Die bovme wageten vil harte,
 Daz si wenen wolden
 Daz sie iezu uallen solden
 An der stunde
 In daz vreifliche abgrunde.
- 35 Si mohten wol in die burch gefen.
 Alfe sie iemanne dar in sahen gen, (20)
 So weineten sie vil heize
Die vil grozen wize,
 Daz sie dar in niht muften gan.
- 40 Do uragete sc̃f paul⁹ fan,
 Waz die lute heten getan,
 Daz si dar in niht muften gan.
 Do sprach der engel guote
 'Daz sint die guten lute
- 45 Die die werlt liezen
 Vñ gote *manich dineft gehiezen*

*

B^b *Sie enwaren nie wanchel* (s. 110)
 An ir ubermuotelichen gedanchen:

16 Da *hs.* 17 Also *hs.* waren *hs.* *reimpunkt fehlt.* 19 so. *verb. von S(cherer).* 22 boum *hs.* 26 Vfe] vd^b *hs.* *reimpunkt fehlt.* 32 solden] wollden. *verb. von S.* 35 gesehen. 36. 39 dar inne. 38 der *vers fehlt ohne spur einer lücke.* 39 gen. 40 Da *hs.* 44 guten. luote.
 47 *reimpunkt fehlt.*

Ante urbem autem ipsam multe magne et alte arbores stabant, in quibus nullus erat fructus preter folia; super quas sedebant homines multi lacrimantes. Et cum vidissent eum ingredi civitatem, ceperunt eedem arbores tremulare. Hos ut vidit Paulus, cum eis cepit lacrimari et, qui essent, angelum inquirere et, cur non permitterentur introire. Et angelus ait: 'Isti sunt, qui seculum reliquerunt, ieiunaverunt, vigilaverunt et tamen inde superbī erant . . .

- Dar ane waren sie vil statehaft.
 50 Do gapin aber got die craft
 Daz sie an ir ende
 In ruwen wurden wunden
 Vn sie sich nu bekanden.
 Da won wurden si her gefande (5)
 55 In ze grozen selden,
 Daz si sus gnadenclichen ingelden
 Daz sie wider ime hant getan.
 Do sprach sel paul⁹ san
 'Herre, waz menent div dinc,
 60 Daz sie so nahe der porten sint,
 Daz sie die burch wol mvgen gesen
 Vn doch dar in niht muzen gen.' (10)
 Do sprach der heilige bote
 'Daz kumet von michelen gnaden gotel'
 65 Dem sie manich dineft taten,
 Obe sie ez wol behalten haten.
 Iedoch schvlen si ez niht uirlorn han
 Daz si durch in hant getan:
 Durch daz *hat* sie hie uirlan crift,
 70 Wan hie der inganc ist
 Aller finer trute, (15)
 Daz dise wenige lute
 Da zv hoffenuge haben
 Daz sie zem iungiften tage
 75 Ir gewegedif geniezen,
 Daz man sie in die burch lieze.
 Daran mach dv wol werden innen,
 Swer mit keinen dingen
 Mimme trechtin iht gedienet,
 80 Des wirt ime wol gelonit.'

Der engel hiez aber den guoten man (20)
 S. p. mit ime gan.
 Er uorten uber den schonen bach
 Den er da honingif uliezen sach.

50 div *hs.* 53 Vn *hs.* *reimpunkt fehlt.* 54 Do wan *hs.* gefant.
 55 falden. 56 in gelden. 61 gesehen. 62 Vn] vil *hs.* 63 Da *hs.*
 73 Da] do *hs.* hoffenuge *hs.* 75 gemezen. *verb. von S.*

70, 7 Paulus dixit: 'Quare tamen prope sunt porte, cum non permittantur introire?' Angelus respondit: 'Propter magnam clemenciam dei factum est hoc, et quia hic est introitus omnium sanctorum, hic relictus sunt, ut, quando dominus noster Jesus Christus cum omnibus sanctis ingressus hic sit, ut ipsi tandem ingrediantur.' Tunc assumpsit angelus Paulum et transduxit eum per melleum flumen.

85 Ir uart waf wol gereite.
 Der engel do leite
 Den minen trochtines degin
 Zeme aller erlichften wege
 Den ie beschovwet hete

*

X. ALBANUS.

*

A* Dad in got so getröfte bit eime vremedem kinde,
 wande er *felve* nie ingeind gewinnen incunde.

Als de heire dū dad kint itvant
 iñ so selfene sachen da vant,
 5 In fime sinne er id intrit,
 alf id doch waf geschit,
 Dad dad kint were cūm van edelem geflehte,
 inder gedahte dader dem cuninge die schone gaven brehte.
 Dū dedder alf er id vor dahte.
 10 iñ alfer id vor den cūninc brahte,
 Er begunde vil ernesthahte vragē
 wannen er brehte dise gaven
 Iñ dad er id im nie inhele.
 dū irveirde sich des d' heire
 15 Iñ infielt im van orde iñ van einde
 wie er id vunde bi eime kinde.
 D' cuninc gebōt dū in alrihte
 dad er dad kint brehte ce fin' gefihte.

85 waz hs. 86 reimpunkt fehlt. 88 zeine hs.

X, 2 :::: L(achmann), ::::: C(ollation). incunde. ∞ C.

3 Als] einziges schluss-s C. 6 gesch: t. erg. von M(assmann).
 7 gefl: hte. 14 der bei L fehlende reimpunkt steht in der hs.

Et ibi cernebat delectabilem viam, in qua recognovit sanctum vatem Ysaiam
 et Jeremiam et omnes prophetas dei . . .

Cap. 2 Igitur puer ductus est in Ungariam, ibique seponitur secus
 viam, ubi facile a transeuntibus est repertus. Qui cum invenissent eum,
 mirati sunt valde elegantiam contemplantes infantis, maxime quia illis
 erat amicitus insignis, quae conspicui germinis indicia praeferabant. Placuit
 inventoribus regi deferre puernum, ut qui circumferebat ornatus stipendiis
 traderetur regalibus educandus. Rex vero cum non haberet filium, talem
 miratus est inventum. Suscepit eum hylariter velut sibi divinitus desti-

- Dad er wolde dad geschah.
 20 iñ alf er dad kint so luffām gefach,
 Er sp̃ch ce dem heiren dad er ce hñf vure,
 d' vunt sold^e im cām ce gevure,
 Iñ dad er dise dinc hele
 biz er gefe wie id herna queme.
 25 D' cuninc sp̃ch dū ce d' cuningen dad si lege uf hir beitte
 (wande si īgeinen eirve īheitte)
 Iñ spreche dad si einel sunel lege
 biz dad mere aluf *ūzqueme*.
 Wand^e bit sustanen sachen
 A^b 30 mahten si hir riche | einen eirve machen.

- Die cunīngin waf def rades vro
 iñ vūr zū iñ dedde also
 Biz dad wort also uzqm.
 def irvrōede sich wif iñ man,
 35 Beide arme iñ riche,
 alle die dū waren ī vng'riche
 Dad in geboren were ein ivnchēre.
 aluf ginc id vuer al mere.
 D' cuninc hīz dū def kindes wale plegen
 40 iñ acker cuninclich escen vor geuen.
 Dad kint begunde dū vūre vān
 iñ wart schiere ein ivncheire vil luffām.
 Iñ alser sine kintliche dage hatte vūergangen,
 dū begund' harde mannen,
 45 Dū begunde man in van dūgenden iñ van eren
 vuer al dad riche meren

21 sp̃ch] das zeichen über p ähnelt, wie sonst, einem verkleinerten w, ebenso immer bei qm C. 28 d::: L, d oder cl oder ſ zu ahnen; L's lücken-
 massbestimmung ist wertlos, da das wort eine zeile schliesst. 30 ri:::
 L, spuren von che sind, wie ich glaube, noch zu sehen C. machen. ααααα C.

34 irvrōede L hier und überall; in der hs. immer ö. 36 du L,
 dū C. 38 vuer L, vuer immer C.

natum: reputans divinae dispensationis opere procurari, ut per accessum alienae sobolis solamen propriae reciperet orbitatis. Communicato proinde cum uxore consilio praedictum infantem adoptavit in filium, et novo in regis thalamis puerperio simulato, factum in opinione vulgari ut filius adoptione quaesitus de regis crederetur semine procreatus.

Cap. 3 Coepit ergo puer tam viribus augeri quam diebus et fomentis regalibus enutritus in miram pulchritudinis elegantiam tam vultus specie, quam corporis proceritate succrevit. Cumque per incrementa temporis prioris attigisset limites pubertatis, factus est fama celebris, strenuitate sublimis, gratia comitatus amabilis, actuum moralitate solemnus, ita omnibus carus, usque adeo in commune magnificus, ut si hoc non dedissent fata natalibus, esset tamen merito in principem eligendus.

- So dad in minneden grozliche
 alle die waren īme riche.
 Dad duhte den cūninc vil gūt
 50 īn irvrōede im harde finen mūt,
 So got nīt anderf inwolde,
 dad er alfulchen eirven hauen fōlde,
 īn samde die vurften vanme riche
 īn crōnde in vil heirliche
 55 īn gaf im vū' alfin riche gewalt.
 def wart d' iungelinc wif īn balt
 Inde wart ein harde vrūmich man.
 dise mere dū in sinf vad' riche qm
 Dad de iuncheire fo vrūmich were.
 60 dū begunde sich v'finnen d' heire

*

B^a of im dad ce dūne nīt īwere fvere;
 wande id in ce den eiden nōt dede.

- De keifer v'nā die bodeschaf vil heimeliche
 īn qm ce dem dage vil vroliche.
 65 Allen den eirften dach si bit vrōeden sam waren,
 dad si nīt īgewūgen vmbe wad si dare qm.
 Def andren dagef giengen si drō fizcen vil gefveifliche
 īn die vrōe begunde d' reden vil trurliche
 īn spch „heire, got hat dir groze gnade gedān.

47 gro'zliche. *L*, grōzliche. *C*, *ebenso* 52. 70. 55 vū *L*, vū *C*. al
 sin *L*, alfin *C*. 56 in *L*, īn *C*. 62 nōt *L*, viell. nōt *MC*. dede. ∞ *C*.
 69 heire.

Gaudet animus regis suum in adoptivo non errasse iudicium, congaudet et collaetatur Ungaria refluuisse sibi tandem in regali solio regium principatum. Suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem, et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem. Volat interim fama diffusius ut dum intra Ungariae regnum res geritur adolescentis probitas imperatoris auribus intimatur. Perstrept novis imperialis aula rumoribus, et cunctis super huiusmodi verbis et auditione laetantibus, factus adolescens etiam illis carus quibus reputabatur extraneus. Subit igitur Augusti mentem consuetudinem veteris amputare flagitii . . .

Cap. 7 Ineunt ergo pariter de advocando imperatore consilium, ut ei principaliter persuadeant poenitentiam, qui fuit principalis ad culpam. Statuitur dies certa colloquii et regni dispositionibus honestiori occasione praetensis, praedictus imperator ad locum consilii nuntiis festinantibus accersitur. Quo cum utraque pars impigro desiderio convenisset, ducitur prima dies communi iocunditate sollemnis eo quod imperator et filiam et generum cum summa laetitia suscepisset. Porro dies altera nube moeroris obducitur et finis gaudii luctibus sequentibus occupatur. Filia namque privatum patris poscit alloquium, et amotis ceteris solum expetit interesse maritum.

- 70 dad infaltv nit ruclofe lazen hiene gain,
 Du infolef vnfen heiren
 draue louen iñ eren;
 Wande fo er mere gnade ce vnf keret,
 fo er me van unſ fal ſin gelovet iñ geeret:
 75 Bitt' ſelv' wagen fo er vnf nu liet iñ gievēt
 fo fal er vnf eiſchen fo er quimet.“
 „Wâr iſ dad du ſpricheſ“ ſp̃ch d' keifer
 ce d' cūningin, ſin' doht'
 „Ich bin vil dankel ſchuldich vnſem heiren
 80 vand' manichveldier eren
 Die mir van ſinen gnaden iſ geſchit.
 ôch iñ dad die minniſte nit
 Die er mir bittir gedain hat fo grôzliche;
 wande du ſalt vrôe ſin vuer zvei riche,
 85 Dad ein dad dich an eirvet van mime live,
 dad and' dad dir din man gaf ce wiedeme alſe ſime wive.“

- B^b Die viſe begunde dū ſuften vil ſere
 iñ ſp̃ch “die gnaden ſint, vad', noch michelf mere,
 Die vnſe herre bit unſ hat gedân,
 90 willin wir ſe rehte v'ſtân.
 Er hat vnf vil lange geſparet inden ſunden,
 die wir inſam hân begangen,
 Iñ wilt dad wir vnf bezz'en iñ bekeren.“
 d' word^e begunde ſich d' keifer irveren
 95 Iñ begunden ime nit wale lichen

70 rucloſe] oder rucloſe MC. 76 cūmet. 82 minneſte L, minniſte C. 86 wive. ~~xxx~~ C.
 87 vilſere. L, vil ſere. C. 88 vad'] v aus w radiert C. noch. C.
 89 heire L, herre C. 90 v'ſtân. L, v'ſtân. C. 91 Er] r aus n radiert C. in den L, inden C. 93 w:t L, wilt M, w:lt von l noch drei ſpuren C. dat L, dad C. vns L, vnf C. iñ bekeren] vom ſchreiber verb. auf etwas anderem C.

Cap. 8 Tunc genibus affusa parentis obortis lacrimis ait: 'Debes, o pater, divinae pietatis esse non immemor, debes supernis beneficiis existere non ingratus pro certo sciens, quod caelestis libra iustitiae, sicut largius tibi munus suorum dona distribuit, ita et suorum pondera meritorum statera aequitatis appendit.' Et ille 'Verum est' inquit 'o filia, quod enarras, multumque me fateor Deo debitorem, qui tanta me fecit virtute praepotem, opulentia locupletem, fama celebrem, gloria maiestatis illustrem. Accedit vidisse me filiam regi nuptam et duorum regnorum unica felicitate reginam quorum alterum praestolaris ut heres.' Illa vero altius ingemiscens adjecit: 'Sunt et ista, pater, munera supernae largitatis, quae Deo in immensum obligant quemcunque circumdant. Sed aliud est in quo teipsum Deo magis obnoxium esse fateberis, si nostri quondam sceleris recorderis; quia in hoc vere Dominus tibi pius et beneficus extitit, qui post tanti flagitii abominabiles usus et tibi et mihi poenitentiae tempus indulsit.' Tentabat pater in ore loquentis filiae verba praecidere ratus

- iñ wolde se bit and'en worden vorgrifen.
 „Nit“ sp̃ch die doht' alcehant
 „dise wort sint difme ivnchereⁿ wale becant.
 Did if“ sp̃ch si „vad', d' selue iunge man
 10 den ich vil vnfelie vandir gewan.
 Did if den ich behilt *ce* live
 iñ van vnf fante bit eime wive
 Verre in ein and' lant.“
 d' keifer vil *da ce* ir beid' *vuzē* alcehāt
 15 Sere schriende iñ weinind^e
 iñ sūte gnad^e ir beid'e.
 Iñ alser eine wile also gelach,
 dū begunder sprechen iñ sp̃ch
 „Ōwe mir, mine vil lieve kint,
 10 dise funden bit rehte alle min sint.
 Ich vil arm' iñ fundier man,
 ich bin d' did *ce* eres anegeinnen began.
 Dise *missfedad* geveillet uf mich:
 du biſ, heire fun, vnſchuldich.
 15 Hie if ein biſchof, ein vil wife man,
 d' bit mir al her q̃m.
 Dun wir im her *ce vnf rufen*
 iñ beginnen wir alcehāt an hin ſūchen
 Vmbe dife . . .

*

7 doht'. 101 *ce]* v *L*, was da steht ist nicht zu unterscheiden, *ce* unlich zulässig *C*. 102 in *L*, iñ *C*. 103 Verre] höchst unsicher, *um* stimmt genau *C*. 104 *da ce]* vor *L*, der raum spricht mehr v *ce C*. beid' *vuze L*, b und ze (der nasalstrich fehlt) deutlich, *udere* nach massgabe des raumes *C*. 105 weininde. *L*, weininde. 109 mir mine *L*, alles ausser e undeutlich *C*. 110 alle *L*, un- h *C*. 112 bin *L*, b undeutlich *C*. 113 *missfedat L*, *missfedad* id sicher *C*. 117 *ce vnf rufen. L*, e, v, *ruf* unsicher *C*.

am generum reatus hujus materiam ignorare. At illa: 'Non est' in- pater, cur in sermonibus istis hujus vereamur auditum, ipse melius nostrae impietatis elogium. Hic est quem genuisti pater ex filia; t quem ego tibi nefario partu profudi, quem ne occideretur ejeci, otesceret abdicavi, ut inveniretur exposui, ut nutrireretur ornavi. Hic em tua libido mihi filium, fatorum dedit incertitudo maritum.' Ce- rotinus augustus heros, et tactus dolore cordis intrinsecus in terrae im ad pedes demittitur filiorum. Cumque se sibi post modicum isset, ita exorsus est: 'Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae as. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad innocentiam detorquendum; tota in me saevit poena, a quo tota it offensā. Est hic mecum episcopus quidam religione magnus, dis- e praecipuus; placet ut accitus adveniat, et audito culpae tenore um afferat poenitenti.'

XI. TUNDALUS.

A^a Vaz tundaluf hat gefin.

- Godef wnder fint manicfalt
 Di er uvidene hat gestalt
 Bit finer grozer crefte.
 Wolden wir merken rechte
 5 Vnde uerneimen der heiligen frifte wort,
 Wir ne fprechin minner vbel wort.
 Nu ift di arme menfheit
 Al fo cranc vñ di brodekeit,
 Daz fi fich umbewollen
 10 Inkan behude vollen,
 Got in du iz bit fin' craft.
 Di wiffagin hant unf gefacht
 Vzer der godef lere
 Daz eim riche fund'e
 15 Daz himelriche fi alfo unkunde
 Alfe fi eime olbendin
 Daz er fih konne gebovgen
 Durh d' nalden ovgen.
 Daz ift engeftlih gnuch!
 20 Och fo kundent unf di buch
 'Vix iuft⁹ faluabit'.'
 Daz virnemet alden vñ iunc!
 Daz quid daz van manne noch von wibe
 Di gerechtin kume beliben.
 25 Her wid' fo ift unf gefat
 Gut troft an einer ander ftat:
 'Nolo mortē peccorif.'
 Got fprichtit, def funderif dodif
 Inwolle er nit, wene daz er lebe
 30 Vñ fich fin' funden fudie gebe
 Vñ fih betalle trabe kere.
 Nu fold ir virnemen mere,
 War umbe ich der reiden begunde.

XI Die überschritten sind rot, ebenso die initialen. 5 uernemen *L*(achmann), *W*(agner), uerneimen *C*(ollation). 6 miner *hs.* 7 die *W*, di *L* *V*(oigt)*C.* reimpunkt erst nach cranc 8. 8 al *hs.* Vñ *hs.* 10 inkan *hs.* 12 gelägit. verb. von *L.* 14 rehte verb. von *Edw. Schröder.* 15 unkunt. verb. von *W.* 16 A. e. o. fi. verb. von *W* (mit streichung von fi). 17 gebogen. 18 Durch *LW*, Durh *VC.* 19 engeftlich *L*, engeftlih *WVC.* 20 buch *L*, buch. *C.* 21 Vir *LW*, Vix *VC.* iustus saluabitur *LW.* 22 vir nemet *hs.* 23 quid. *C.* 24 Di gen reht in konne beliben. 25 gefage it. verb. von *L.* 29 inwille er nit. Wene *hs.*

- Ich han if gut urkunde
 35 Von gelerden vñ och von leigin,
 Daz ich ane smeichin
 In duzfen fage di warheit
 Alf iz in latinen gefriben steit
 Von eime manne wol bekant.
 40 D' waf tundaluf genant.
 Der waf ein man vil miffetedic:
 Got wart ime fint genedik.
 Dri tage er in brodin lach:
 Sin geist wr zu d' hellen uñ fach
 45 Manege dink der er wart wif.
 Och quam er in daz paradif
 Da er irkande godif dowgen
 A^b Wole bit finen | owgen,
 Di er fint fageta offenbare.
 50 Nu horiet in welcheme iare
 Gefeehe dife mere.
 Eilif hundirt vñ nune uñ virzik iare,
 Daz ift war, def do waren,
 Daz geborin wart got unfer herre.
 55 Nu wil ich fagen uon dem man
 Von deme ich d' reiden began.
 Ybernen ift ein einlant,
 Inweiften uffe daz mere gewant.
 Süden an orden dar iz steit.
 60 Dar umbe geint wazz' vil breit,
 Daz gebirge groz uñ daz geilde.
 Di lude fint da harte milde,
 Irf gemudef fint fi vrö.
 Daz lant ift milche uñ honegef vol
 65 Inde fruchte, fo man fagit,
 Beide vilfe vñ iaget.

35 gelerden. 38 stet. 39 manne. 42 genedic. W, genedik. LVC. 43 lac. 46 quam^{er} in hs. 47 dogen. 48 Vile hs. 51 Dife mere gefeehe. 52—54 Def waren do eilif hundirt (VC, hundert LW) iare. Vñ nune uñ virzik daz ift war. Daz unfer (WC, vnfer L) herre got (C, got 'durchstrichen' LW s. zu 81) wart geborin. 55 fagen. von W, uon LVC. 57 lant. verb. von L. 58 In weiften W, Inweiften LC. 59 An fuz' erden teilw. verb. von W (Van funder norden). dar] daz verb. von L. 60 Darumbe W, Dar umbe LVC. 61 groz. geilde. W, genilde. LVC. 62 nach Di ist lude das zweimal geschrieben wurde radiert WVC. 63 find L, fint WC. vrö.] vro.

Visio Tnugdali, Wagner p. 4, 26 . . . Visa est namque ipsa visio millesimo centesimo quadragesimo nono ab incarnatione domini anno . . .

5, 21 Hybernia igitur insula est in ultimo occidentali oceano posita, ab austro in boream porrecta, stagnis et fluminibus precipua, nemoribus insita, frugibus fertilissima, lacte et melle omnibusque piscationis et vena-

- Mer winef in konnen fi nit gewinnen.
 Da ift vile flangen, credin, fpinnen:
 Doch fo hat ir holz di craft
 70 Daz iz alliz virgipniffe uber winden mach:
 So iz wirt virtriben dan.
 Da fint gude wib vñ man.
 Si hant gude wapen uñ gewant
 In wonent vil na engelant,
 75 Naher den fotten (*Lachmann, Wagner 75*)
 Dan den britten,
 Quof qdā galenfes uocant,
Di galenfes fint genant.
 Der wec ift dannen intrazen
 80 Zu wieden uñ zu strazen
 Vñ ein deil in hifpangen gewant.
 Ibern daz felbe einlant (80)
 Hat vir uñ drizeik howbetfede
 Di alle ftent an zweir vreden.
 85 Eine ftat heizet archamacha,
 Di stet yb'nen och wol na,
 Di faget man daz fi vil riche fi. (85)
 Crocagenlif stet och da bi.
 Da inne fo waf gefezzen
 90 Ein ridder wol virmezzin;
 Er waf edele uñ wole bekant:
D' waf tundalus genant.

*

Ba

. . . uan

(90)

Bit d' ewiger qualen ungemach.

68 Slangen . credin . fpinnen . ift da vile . *verb. von L.* 69 div *hs.*
 70 mac. 76 dan *hs.* britten. 77 quidā *L.* qdā *C.* uocant. *W.* uocant. *LVC.*
 78 fehlt. 80 wieden. 81 teil *W.* deil *LVC.* gewant. *'mit durch-*
strichenem ge' LW, der sog. tilgungsstrich war ein leimrest, der sich bei
geringer anfeuchtung entfernen liess wie bei got 54 oder unter vohte 98,
unter und über falt 100 u. ö. C. 83 howbet ftede. 84 an irme vriden.
 89 Da rane *L.* Da inne *WVC.*
 93 van. *W.* uan. *LVC.*

tionis generibus opulenta, vinearum expers, set vini dives, serpentium,
 ranarum, bufonum et omnium animalium venena ferentium ita inscia, ut
 ejus lignum aut corrigia aut cornu aut pulvis omnia vincere noscantur
 venena; religiosi viris et feminis satis preclara, armis autem crudelis
 et inclita, cominus ad meridiem habens Angliam, ad ortum vero Scotos
 nec non et Brittos, quos quidam Galenses vocant, ad boream autem Catos
 et Orcades, ex adverso vero ad austrum Hispanos. Hec ergo insula civi-
 tates habet precipuas triginta quattuor, quarum presules duobus subsunt
 metropolitanis. Artimacha namque septentrionalium Hybernensium est
 metropolis, australium autem precellentissima est Caselensis, de qua ortus
 est quidam vir nobilis nomine Tnugdalus . . .

- 95 Zu deme engele daz si sprah:
 'Owi, *ich* arme, wi w'd ich bewart
 Von dirrer dotliher uart?'
 Der engel bit sehoner wize, (95)
 Bit lut'licheme antlize,
 100 Sach ane di sele uñ sprach
 'Nit in vohte dit ungemach!
 Dife ðle sal dich v'miden,
 Wene ein and'e salt du liden.' (100)
 Er gine uñr zu d' selben stunt
 105 Vñ leide si ub' algefunt.
 Alfe si irliden hadden den selben pad
 Vñ uber quamen an den stat,
 Div sele uragede den engel do (105)
 Vroliche uñ sprah ime zu
 110 'H'ro, ob iz dir geualle,
 So wolles mir cunden albetalle
 War umbe dife selen alzemale
 Liden aluf groze qualen.' (110)
 Der engel sprah in warheit
 115 'Dirre selbe tal, der hi steit,
 Den du hi sis so vreiflich,
 So dief uñ so eiflich,
 D' ist der stoltz' lude stat (115)
 Vñ ist in zu wonen hi gefat.
 120 Dirre berg aluf unreine
 Der pinet hi al gemeine
 Di den and'en lagende sint
 Vñ v'dumēt man uñ kint, (120)
 Vffe daz si iren willen volle brengen.
 125 Nu in solen wir iz nit lengen,

96 *ich fehlt.* 97 dirre *L*, dirrer *WVC*. var. *W*, uart. *LVC*.
 100 div *hs.* 104 uñr *L*, uñr *WC*; ebenso 142. zud' *L*, zu d' *WC*. 105
 leide^a ub' *hs.* al gesunt. *W*, algefunt. *LVC*. 110 iz] ich *verb. von L*.
 112 al ze male. *W*, alzemale. *LVC*. 115 stet. 116 vreislich. *W*, v'flich.
LVC. 117 eislich. *LW*, erflich. 'das obere häkchen des r in ligatur mit dem
 fg. l' V, enlich *corrig. in* eiflich, wobei ein teil des zweiten n-striches zurück-
 blieb, der wie ein 'r-häkchen' aussieht *C*. 119 gesatzt. *L*, gefäzt. *WVC*.
 120 dirrē *V*, dirre *LW*, der angebliche nasalstrich ist ein leimrest *C*. 121
 gemeine.] geme. *verb. von W*. 123 Vñ *L*, Vñ *WVC*. 124 bringen.

15, 14 Tunc illa anima videns artam semitam et subtus sempi-
 ternum cognoscens interitum dixit ad angelum: Heu mihi misere, quis me
 liberavit, inquit, de itinere mortis hujus? Ille autem hilari vultu eam
 respiciens respondit dicens: Ne timeas, ab ista quidem liberaberis, set
 post hanc aliam patieris. Et precedens tenuit eam et ultra pontem duxit
 illesam. Et post transitum pravi itineris quasi secura dixit ad angelum
 anima leta: Obsecro, domine, si placet, indica mihi, quarum animarum sunt
 ista, que vidimus modo, tormenta? Et angelus ad eam: Ista vallis valde
 horribilis locus est superborum, mons vero putridus atque sulphureus

Wir in varen vort uil rade
Da wir uinden dirrer pinen gegade.'

Von der giren lude pine.

- Et precedente anglo, (125)
Bit deme engele si hine zo
130 An einen wec lang uñ smal:
Vnreine waf er ob' al.
Zu groz' arbeide
Waf div selbe reife. (130)
B^b D' uertde | si fere uirdroz.
135 Ein dir unmezlige groz
Gefah si da uñ ward if geware.
Iz waf eiflichen vare,
Sin' groze eineeliche. (135)
Daz duhte si w'rlie
140 Merre uñ breid' da iz lach
Dan alle di berge di si ie gefach.
Sin owgen waren uñrich,
Sin gefichte gruelich, (140)
Sin müt vil wit
145 Stunt offenen alle cit,
Daz si def wole beduhte
Daz iz bit ein' adenzuthe
Zein dufint wol v'flunde (145)
Gewappend' lude, so wanne iz def begüde.
150 Zwene rifen strange
Stunden in grozem getwange

126 rade] balde. verb. von L. 127 vinden W, uinden LVC.
pi|nen] nach i ist n (VC, e L) radiert.

Ueberschrift von hs. luder verb. von W, pine L, pine. WC. 128 Et]
E in gewöhnlicher grösse, dagegen B (129) ganz rot und grösser C. re-
cedente hs. die ganze zeile folgt nach 129, doch ist die richtige ordnung
durch versetzungszeichen hergestellt LVC. 129 dem W, deme LVC.
136 ward] w durch rasur fast getilgt C. 138 ein gliche. 144 f. Sin
mut(!) stunt alle cit. Offenen vñ vil wit. 146 Daf hs. 147 aden zuhte.
L, aden zuthe. WC. 149 lude wanne so if begüde. 150 reimpunkt
fehlt. 151 stunden hs.

pena est insidiatorum. Et adjunxit: Eamus, donec ad alia his incom-
parabilia perveniamus.

16, 1

De avaris et pena eorum.

Precedente autem angelo profecti sunt per longam ac tortuosam et
valde difficilem viam. Cumque multum laborarent et tenebrosam iter
agerent, non longe ab eis vidit bestiam magnitudine ingreditibilem et
horrore intolerabilem. Que bestia pre sue enormitate magnitudinis pre-
cellebat omnes, quos unquam viderat ipse, montes. Oculi vero ejus ignitis
assimilabantur collibus. Os vero ejus valde patens erat et apertum, quod,
ut sibi videbatur, capere poterat novem milia hominum armatorum. Habebat
autem duos in ore suo parasitos et versis capitibus valde incompósitos.

- In fime munde innen wendich.
 Di hadde uf gerehtit sich, (150)
 Alfe fi da weren uafte gemerit.
 155 Si waren beide uirkerit.
 Den einen sah fi fin howbet wenden
 An def diref oberfte cende
 Vñ di uuze keren nid': (155)
 Def anderen uuze ftunden wid'
 160 Zu dem howbete w't gekeret.
 Def wart div fele irv'et
 Do fi daz hobet def rifen ftrangen
 Sach nid' w't hangen (160)
 Zu den und'ften cenden.
 165 In deme munde an zwen enden
 Di rifen beide
 Stunden und'scheiden
 Alfe zwa fule ftarc uz' mazen. (165)
 Dri porten inde dri ftrazzen
 170 Gingen uz' def dieref munde:
 Alfe iz den aden lazen begunde,
 So wloch druz di flamme groz;
 In drw ende fi hine fchoz. (170)
 Durch die flamme man dikke twanc
 C^a 175 Di felen fund' | iren danc
 In zugene daz abyffe,
 Liden ir v'tumniffe.
 Der rowh uñ unrene ftanc
 Vil dicke uz fime munde dranc. (Grimme 5)
 180 Bit lud'e grimm' ftimmen
 So horde man da inne grimmen
 Di felen zu vil maneger ftund

152 wendic. 153 gerehtit *L*, gerehtit *WVC*. 157 cene. *verb.*
 von *L*. 159 uuze] rifen *verb.* von *W*. 160 gekert. 161 irv'et, *L*,
 rifen
 irv'et. *C*. 162 hobet] hoben *verb.* von *L*. ftrangen. vom fchreiber über-
 gefchrieben. 164 cenen. 166 f. Stunden di rifen beide und'scheiden.
verb. von *L* (Dise). 169 Di *verb.* von *L*. strazen. *W*, ftrazzen. *LVC*.
 171 begunde] folde. 176 zugene *verwischt*, aber *sicher C*. 177 ver-
 tumnisse. *G* (rimme) der überhaupt die abbreviatur ' immer auflöst. 178
 rown *G*, rowh *C*. 181 Soch ieder man *G*, So ho:de man *C*.

Unus enim illorum habebat caput sursum ad dentes superiores prefate
 bestie et pedes deorsum ad inferiores, alius vero versa vice caput de-
 orsum et pedes ad dentes superiores habebat sursum. Erant sic quasi
 columpne in ore ejus, qui idem os in similitudinem trium portarum divi-
 debant. Flamma etiam inextinguibilis ex ore ejus eructuabat, que in tres
 partes per illas tres portas dividi solebat, et contra ipsam flammam anime
 cogeantur intrare dampnande. Fetor quoque incomparabilis ex ore ejus
 exiebat. Set et planctus et ululatus multitudinis de ventre ejus per idem
 os audiebatur, nec mirum, cum intus essent multa milia virorum ac

- Vzz' dem buche durch den mund.
 Daz in waf dechen wnd', (10)
 185 So da inne vñ och da und'
 Manich dufint w'lde lagen
 In def dunelif buche/ plagen.
 Vor fime munde
 Der duuele vile stunden (15)
 190 Di di fele twngen uz uñ in:
 Ir in were ie me, ir in waf nit min.
 Ei wi lude fruen di zungen
 Do fi wñden betwngen (20)
 Mit grozen fleigen maneche stund,
 195 Daz fi quemen in den mund!
 Do tundalef fele do gefach
 Dit urefliche ungemah
 Vzer den drin porten, (25)
 Van d' groz' vorten
 200 Solde fi vil nah begeben fih.
 Ir rowe d' waf grozlih.
 Weinende fi zume engele sprach
 'Dirrer qualin ungemach, (30)
 Daz ich hi alfo grozlih fin,
 205 Solin fi dich fhuen uñ vlin,
 War umbe geiftu in fo na?'
 Der engel antwurtte al da
 'Vñfe vart fal and'el fin getan, (35)
 Wir folin in noch narre ftan.
 210 Si mudden uz irweilid wesen
 Di hi uore solen genefen.
 Dit dir ift acheron genant.
 Ich fal dir fagen al zu hant (40)
 Vil rehte daz getude:
 215 Iz w'flindet alle gire lude.
 Div frift unñ uon ime kund dut,

184 Diz *G*, Daz *C*. 187 buche *hs*. 189 stunden] waren. (vor w
 ist z(?) radiert; st. n ein loch *C*). 191 nach me kein reimpunkt *C*.
 192 zungen] st. des zweiten striches beim ersten n ein loch *C*. 196 Da *hs*.
 199 vorhten. 203 Direr *hs*.

mulierum dira tormenta luentium. Ante cujus os erat etiam immundorum spirituum multitudo, qui animas intrare cogebant. Set antequam intrarent, multis 17,1 et diversis eas verberibus et plagis affligebant. Cumque diu vidisset anima tam horribile et metuendum spectaculum, deficiens pre nimio terrore simul et timore spiritus flebili voce dixit ad angelum: Heu, heu, domine mi, non te latent ista, que video, et quare eis appropinquas? Angelus autem respondens dixit: Iter nostrum aliter explere non possumus, nisi huic tormento proprius (? proprius *MMo*) assistamus. Non enim hoc tormentum nisi electi devitare valebunt. Ista enim bestia vocatur Acherons, que devorat omnes avaros. Dec hac bestia scriptura loquitur: Absorbabit fluvium et non mirabitur et habet fiduciam, quod in-

- Iz sole uirflinde groze vlut
 Vñ in fal iz ken wnd' han (45)
 Ob in finen mund vlize d' iordan.
 C^b 220 Noch wil ich dich machen wif.
 Dife zwene man di du hi fif
 In finen munde v'keren sich,
 Daz waren zwene rifen vreflich. (50)
 Di in hadden in irme liche
 225 Nit gelebet so eweliche
 Alfe hadde bede di gine,
 Di nu geuaren fin hine,
 Der namen du wola haft bekant. (55)
 Der eine ist ferrugi⁹ genant,
 230 Der and' hezzit sonali⁹.
 Div sele antwirtte ime al suf
 'Wi sere ich des bewegit bin
 Daz dife hadde so guden fin, (60)
 Daz ruwen ire sunden,
 235 Vñ du in des gift urkunde,
 Vñ si dirren pinen sint benomen!
 Herre min, wi ist dit komen,
 Daz dife and'e zwene gigande (65)
 Stent in diffes dieris banden
 240 Vñ v'kerit in sime munde?
 Der engel antw'tten begunde
 'Dife pine uñ dife quale, —
 Des inhat mich decheine hele, — (70)
 Al ein dunket si dich groz hi fhinen,
 245 Du kumes noch zu merren pinen
 Di du salt fin uñ sint bekant,
 E du wid' w'des gewant.
 Er ne gesprach dit ni so fire (75)
 So gine er nah' deme dire.
 250 Di sele, al en dede si iz node da,
 Si muft ime uolgen na.

218 Vñ in [fal iz ken auf rasur, in, k undeutlich C. 224 liche]
 lebene. verb. von Edw. Schröder. 229 ferrugius G. 230 sonalius G.
 231 alsus. G, al suf. C. 241 begonde. 249 tlire. 250 vor da. rasur
 eines buchstabes C. 251 nah.

fluat Iordanis in os ejus. Hi vero viri, qui inter dentes et in ore ejus
 apparent contrapositi, gigantes sunt et suis temporibus in secta ipsorum
 tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti.
 Vocantur enim Fergusius et Conallus. Ad quem anima: Heu domine,
 hoc me movet, quod, cum tu eos in sua secta fideles asseris, cur eos
 dominus talibus dignos judicet plagis. Ad quam angelus: Ista omnia,
 inquit, que adhuc vidisti, penarum genera licet sint magna, antequam re-
 vertaris videre poteris multo majora. Et cum hec dixisset, accedens
 propius antecedeabat eam et stetit ante bestiam, anima vero, licet nolens,
 sequebatur eum. Cumque simul starent ante bestiam, angelus dis-

- Ire waf vil sere leide.
 Alfe si da stunden beide (80)
 Vor deme dire engeftlich,
 255 Der engel intlichede sich
 Et sola remanfit misera,
 Inde si arme beleb al eine da.
 Di tuuele di d' wizen plagen (85)
 Do si di fele alene fagen,
 260 Si uuren umbe fi,
 Ut canes rabidi,
 Alfe di dobende hunde
 Zugen si si zu des diref munde (90)
 In den buch bit grozen flegen
 Da 265 So si meist | mohten w'wegen.
 Wilche pine, wi grozen ftrit
 Si da lide in corz' cit,
 Al ein si iz wole u'fugen mohte, (95)
 Ein wif man d' id dohte
 270 Ez mohte wole bit finen wizzen
 Han irkant an fime antlizze,
 Do di fele wid' quam.
 Idoch alf iz maneehez da uirnam (100)
 An d' wid'kere da er lach
 275 Di felbe wort di er da fprah,
 Alein inkonnen wi si nit alle gefriben,
 Iz infal doch fo nit v'liben
 Daz wir di materie uertragen, (105)
 Wir in solin ein wenic trabe fagen
 280 Vñ kunden, fo uile if wesen mach,
 Von manegin dingen di er da fach.
 Gepinet wart di fela da
 Von hunden di ire volgeten na; (110)
 Beide lewen uñ beren
 285 Di waren ire in groz' geren;

259 div *hs.* 260 *reimpunkt fehlt.* 261 Ut *G.* ut *C.* 265 :: wigen.
G. w'wigen., *st.* der abbreviatur ein loch *C.* 266 wie *G.* wi *C.* 267 liden
hs. corz *G.* corz' *C.* 270 Er *hs.* m. iz ('nicht zu entziffern') w. *G.*
 iz ist vom schreiber radiert und auf der z-rasur w von wole begonnen *C.*
 274 lac. 276 in konnen *G.* inkonnen *C.* 277 nerliben. *G.* v'liben. *C.*
 278 die *G.* di *C.* 280 mak. 283 nah.

paruit et misera sola remansit. Demones autem, cum eam cernerent
 desolatam, conveniunt miseram ut canes rabidi secumque pertrahunt in
 ventrem bestie flagellatam. Qualia autem vel quanta ibi tormenta passa
 fuerit, etiam si ipsa taceret, in colore vultus et conversione morum fa-
 cillime cognoscere poterit, quisquis sapiens notare voluerit. Et quia
 brevitati studere debemus, non cuncta, que audivimus, scribere valemus.
 Et tamen, ne ipsam materiam videamur negligere, pauca de multis ad
 edificationem legentium volumus recitare. Passa est enim ibidem canum,
 ursorum, leonum, serpentium seu innumerabilium aliorum incognitorum

- Natren uñ flangen
Hatten si umbeuangen.
Si leit von diren manege quale (115)
Der si inwiste decheine zale
290 Noch d' si decheiniz inkande.
Manech dir si ane rande.
An d' selben stunden si leid
Manegif diref grimmekeit, (120)
Der dunuele flege, wref izzе.
295 Da in half sin noch wizze:
Der groz' flege bitt'cheit
Vñ def svebelef unreinekeit,
Daz uinfst'nisse d' owgen (125)
Muſte ſi da towgen.
300 Vlizende birnende trene
Inwaren ire nit feltene
Noch tuſtere uf gehowfet.
Si waſ ſere geſowfit (130)
In def grozen wref flammen.
305 Da ſach ſi cene griſgrammen.
Diſe uñ and'e manege pinen
Di ſi da ſach wollecliche irſchinen —
Wi mohte ſi ſich def inſagen, (135)
Si in muſte weinen vñ clagen
310 Daz groz ungemah?
Durh den miſſetroſt d' ir da geſchah
D^b So zereiz ſi ire wangen.
Bit forgen waſ ſi beuangen, (140)
Bit vil groz' ungedult.
315 Alſe ſi da bekande ire ſult
Daz ſi wirdik waſ zen ewen
Ze wonene und' den wewen
Vñ ſi virdinet al ir leben (145)
Daz ſi den pinen waſ gegeben,
320 Si i wiſte doch wan abe iz q̃

290 decheiz *hs.* 297 ſebelef *hs.* 298 *reimpunkt fehlt.* 299 Muſte
G, muſte C. togen. 301 In waren G, Inwaren C. ire über der zeile
nachgetragen. 302 tuſtene *hs.* gehufet. 304 flamen. 305 aene G,
cene C. 306 mane G, manes C. 311 Durh G, Durh C. 312 zerriz
G, zereiz C. 315 ſolt. 317 Ze nachträglich eingefügt, ſo daſſ Z auf dem
reimpunkte ſteht C. lewen. 318 leiben. 320 Si wiſte *hs.*

monstruosorum animalium ferocitatem, demonum ictus, ardorem ignis,
asperitatem frigoris, fetorem sulphuris, caliginem oculorum, fluxus lacri-
marum ardentium, copiam tribulationum et stridorem dentium. His et
similibus ibi compertis, quid aliud misera, nisi semet ipsam de preteritis
accusare et proprias genas pre nimia tristitia et desperatione potuit lace-
rare? Cumque misera reatum suum cognosceret et eternum pro suis
meritis se pati supplicium pertimesceret, nescia, quo ordine exierat, se

- Daz ir pine da ende nam
 Vñ fach den selben engel bi ir stan
 Der ire e waf abe gegan. (150)
 Sere si sich vrowede do.
- 325 Deme engele sprah si ab' zu
 'O du einege hoffunge min
 Lutere dan ein sunnen schin,
 Min einik trost minel ruwen, (155)
 Du mir von gode bist virluwen,
- 330 O du min' owgen liht,
 Wi waf mir bit dir gefit,
 Daz du mir w're gestanden ab?
 Du bist gelede uñ stab (160)
 Min' armē unselicheide:
- 335 Durh waz lizze du mich von dime geleide?
 Waz fal ich nu al min leben
 Vnseme h'ren wid' gebin
 Def h' mir had getan al hi? (165)
 In hedde mir unse h're nie
- 340 Me gudif getan in allen enden,
 Dan daz er dich mir zetroste wolde send'n,
 Daz ich wrd' inkunde nit gewanken,
 Wi mohte ich ime def gedanken? (170)
 Respondit ei angluf,
- 345 Der engel antwirte ire aluf
 'Alfe du zu erst sprehe, also ist iz noch;
 Daz salt du baz geurefin noch,
 Daz merer ist godel genade (175)
 Dan dine missdede.
- 350 Ein igelichen fal er geleden
 Nach sinen wirdekeiden.
 Dar umbe ist iz alf ich gefate e

322 vor den rasur éines buchstaben. 334 armen G, armē C. 336 leiben. 337 V aus W radiert C. 340 guduf hs. 341 ze troste G, zetroste C. send'n. G, send'n. C. 344 anglus. G, angluf. C. 348 f. Daz godel genade merer ist. Dan dine missdedat si. 350 Einin die beiden letzten buchstaben radiert. 352 gefate] gafete verb. von Heinzel.

extra bestiam esse sentiebat. Et ecce, cum longius jaceret debilis, aperiens oculos prope se vidit illum, qui eam ante precedebat, spiritum lucis. Tunc illa gaudens, licet afflicta multum, dixit ad angelum: O mea spes unica, o solatium mihi indebitum a domino concessum, o lumen oculorum meorum et baculus mee miserie et calamitatis, ut quid me miseram deserere voluisti? Quid autem ego misera retribuam domino pro omnibus, que retribuit mihi? Qui si nunquam fecisset mihi aliquid boni, nisi quod te misit in occursum mihi, quas ei digne retribuere gratias? Respondit ei angelus: Sicut tu in primis dixeras, sic esse scias, major est divina misericordia, quam iniquitas tua. Ipse quidem reddet unicuique secundum opus suum et meritum, set 19, 1 tamen unumquemque de suo fine iudicabit. Quapropter,

Et oportet te p̄can'e, (180)
Sich wi du w̄rbaz daz . . .

*

- E^a 355 *So gewinnen* si danne grozen zorn
Daz si di genade hant v'lorn.
Dit leit si god durh daz besowen
Daz haben desten merrin rowen, (185)
Alfe si bit pinen werdint gequalt,
360 Wande si di vrowde manicalt
Verlorin hant imer mere.
Decheine pine in ist so swere,
So daz gesheidit ist uon gode (190)
Vn finer engele gebode.
365 Et ppt'a ille prespit',
Den du segist cumen her
Inde seist h' uure cumen da,
Duct⁹ ē ad supplicia, (195)
Zu den pinen ist er geleidit
370 Di sin lange hant gebeidit.
Di muz er besowen da inne,
Vffe daz er geware minne
Zu deme drage un habe in lif (200)
Der ime zu d' engelle glorien rif.
375 Er ist d' getruwe dinistkenet,
Sin ende ist gud un gerecht;
Dar umbe ist ime gegeben zu lone
Du eweclike himelcrone, (205)
Di hat er inphangin imm' me,
380 Quam deus dedit diligentib⁹ se,

353 precavere. G.

355 [i] :: G, si zieml. deutlich C. zorn. über der zeile nachgetragen.
361 mere.] me. 365 propterea G. 368 Ductus est G. 371 er über-
geschrieben. 373 Zu gode | me drage 'go vollst. verschwunden und nur
dem sinne nach erg.' G, es dürfte mehr als go radiert sein C. lib. 375
dinist kenet., letzteres auf rasur nachgetragen. 378 himel crone. 380
diligentibus G.

ut ante dixi, oportet te precavere, ne, cum fueris tue potestatis, iterum
ista merearis . . .

26, 23 Sic e contrario anime peccatorum, que digne eternis suppli-
ciis judicantur, prius ad sanctorum gloriam perducuntur, ut visis premiis, que
sponte deseruerant, cum ad penas venerint, 27, 1 magis doleant et ipsam
gloriam, quam ante potuissent acquirere, in memoriam revocent ad aug-
mentationem pene. Nullum enim est tam grave supplicium, sicut se-
questratum esse a consortio divine majestatis et sanctorum angelorum.
Et propterea ille presbiter, quem primum pontem secure transire videbas,
ductus est ad supplicia, ut visis penis ardentius arderet in amorem illius,
qui eum vocavit ad gloriam. Fidelis namque servus inventus est et
prudens, et ideo accipiet coronam vite, quam repromisit deus diligentibus se.

- Di god den ginen hat gegeben
 Di in geminnet hant al ir leben
 Bit guden w'ken, naht uñ tach. (210)
 Nah difen worten d' engel sprah
 385 'Wir in han noh nit al gefin
 Daz ubel daz wir solen fin.
 Iz sal dir uromen, alfe wir dare komen:
 Du gefist da def wir noh nit in han v'nomen.' (215)
 Dw sele sprah 'dit muz ich dolin.
 390 Obe wir doch h' wid'e komen solen
 Zu decheinen genadin wid',
 So uure mich zu pinen nid'
 E^b Vñ la mich da | liden daz ich kan, (220)
 Vffe daz ich zu genaden kume dan.'

Von den di in gestlichme leibene uncuffe fin.

- 395 **M**it deme engele diw sele hine zo
 Beide ruwinde uñ unuro.
 Da fahen si ein dir efflich,
 Den and'in allen ungelich, (225)
 Di si da vorin irkande e.
 400 Daz cumb'liche ve
 Hatte zwene uuze lange
 Vnde vlugele stränge,
 Den half lanc uñ breit. (230)
 Sin snabel iferin stach uñ fneit.
 405 Sine nagele an uuzen uñ henden
 Waren iferin an allen endin.

383 tac. 384 vor Nah rasur eines O C. 390 solen komen.
 394 genadin G, eher genaden C.
Ueberschrift gestlichme G, gestlichme C. unciuse G, uncuffe C.
fin ist infolge platzmangels vertikal u. z. auf dem innenrande geschrieben;
es steht vor- und nachher ein punkt, weshalb wol G das ganze als eine
verschnörkelung fasste; die überschrift ist nicht so beschädigt, dass nicht
alles sicher zu lesen wäre, vielmehr sind nur einzelne miniumteile ab-
gerieben C. 395 Bit G, Mit (M rot) C. 396 ruwin::: 399 e] es
sieht fast aus als hätte der schreiber versucht ein i aus dem e zu radieren
C. 400 vie.

Et post hec verba dixit: Quoniam nondum omnia mala vidimus, proderit tibi, ut ad ea videnda, que nondum vidimus, properemus. Tunc anima, si, inquit, postmodum redire debemus ad gloriam, rogo, ut quantocius me precedas ad penam.

De pena sub habitu et ordine religionis fornicantium
 vel quacunque condicione immoderate se coinquantium.

Precedente igitur angelo viderunt bestiam omnibus, quas ante viderant, bestiis valde dissimilem, duos pedes et duas alas habentem, longissimum quoque collum et rostrum ferreum, ungulas etiam habebat ferreas,

- Di ulamme sof iz in den munt
 Vñ blif fi wid'uz groz zu aller stund.(235)
 Vf einime wazz'e faz iz gespreit,
 410 Daz waf ein if beuroren breit.
 Daz selbe dir in sich virflant
 Alle di felin di iz uant.
 Alfe fi zu nide virdouwet waren (240)
 In finen buche bit groz' plagen,
 415 Vffe daz yf iz fi gebar;
 Da wrden fi pinen gwar,
 Da muften fi sich irnuwen
 Wid' zu qualen bit grozeme ruwen. (245)
 Di felin d' manne uñ och d' wibe
 420 Gebarin an irme libe
 Vñ genafen def na irre wife
 In deme wazz'e uñ in dem ise
 Zu iren ziden bit grozen sweren. (250)
 Nu fold ir wizen waz fi geberin.
 425 Bit nat'in uñ bit flangen
 Waren fi innen beuangen.
 Vil hartte fi di bizzen,
 Ir inedere fi in zurizzen. (255)
 In deme wewin di armen uurin
 430 Vf uñ nid' mit groz' ruren.
 F^a In deme | mere inconden fi nit gegrundin,
 In def dodif ifif unden.
 Alfe danne quam def geberef cit, (260)
 So wart daz gefreie uñ d' ftrit
 435 Also bitt'liche hart
 Daz di helle alle iruullit wart;
 Et sic serpentef pariebant,
 Di flangen gewnnen fi al zu hant. (265)

407 iz] er. 409 eimime G, einime C. 412 -len di iz 'im originale ganz verschwunden' G, -lin, nur iz ist unlesbar C. 413 ze G, zu C. 415 Ofte G, Ofte C. fi übergeschrieben. 416 gar. 419 selen G, felin C. 423 groẞen. 426 beuangen. 'fast ganz verwischt' G, sichere lesung C. 430 nidere G, nid' C. 431 inconden] in 'nicht ganz sicher' G, unzweifelhaft richtige lesung C.

per cuius os flamma eructuabat inextinguibilis. Que bestia sedebat super stagnum glacie condensum. Devorabat autem bestia quascunque invenire poterat animas, et dum in ventre ejus per supplicia redigerentur ad nihilum, pariebat eas in 28, 1 stagnum glacie coagulatum, ibique renovabantur iterum ad tormentum. Impregnabantur vero omnes anime tam virorum quam mulierum, que descendebant in stagnum, et ita gravide prestolabantur tempus, quod eis conveniebat ad partum. Intus vero mordebantur in visceribus more viperino a prole concepta, sicque vegetabantur misere in unda fetida maris mortui glacie concreta. Cumque tempus esset, ut parerent, clamantes replebant inferos ululatibus et sic serpentes pariebant.

- Di wib gebaren nit al eine,
 440 Wene di man al gemeine.
 Allen talben ub' den lib
 Gebaren man uñ wib,
 Nit an d' stede, def sit gewif, (270)
 Di dar zu getermit if,
 445 Wene durh alle ire lide gelich
 So gebar ir igelich.
 Bruft uñ arme si durch stachen,
 In allen talben si uz brachen. (275)
 Di selbe dir d' si genafen
 450 Rungen zu hant nah iren asen;
 Iref ezzenif waren si in uaren.
 Ire howbet gluende yferin waren.
 Ire snebele, daz fold ir wizzen, (280)
 Da mide si di lihamen zurizzen,
 455 Alfe si uz gigen in allen talben.
 Bech uñ swebel waren ire falben.
 Ire zegele di si bit in brachtin
 Hadden manegen colben behahten; (285)
 Di warin crump alle engele sint;
 460 Da mide zurizzen si si alf ein lint,
 Di arme selin ub' alle den lip.
 Sul pinegedin si man uñ wib.
 Alfe di dir dan uz gen begunden (290)
 Vñ ire zegele bit in gezihen nit inkunden
 465 Vor den hechin uñ uor den angen,
 So begunden si danne umbe langen
 Bit den snebelin iferin —
 F^b Daz muste danne ir quale fin — (295)
 Biz si uerzerdin aderin uñ ben
 470 So daz da nufnit ane in sen.

440 gemene. 441 riber G, ub' C. 444 ist. 446 durchstachen.
 G, durch stachen. C. 448 talben *hs.* 454 zu rizen *hs.* 464 in kondem.
 G, inkonden. C. 465 hochin. 466 umbelangen. G, umbe langen. C.
 467 [snebelin] zwischen f und n rasur eines buchstabes C. 469 f. 'beide
 verse nur noch in geringen überresten erhalten' G, bis auf das cursiv ge-
 druckte alles sicher C. uerzerden :: ad. G, uerze :: ad. sodass also der
 raum nur uerzerdin zulässt C.

Pariebant, dico, non solum femine, set et viri, non tantum per ipsa membra, que natura constituit tali officio convenientia, verum per brachia simul et per pectora, exhibantque erumpentes per cuncta membra. Habebant vero ipse, que pariebantur, bestie capita ardentia ferrea et rostra acutissima, quibus ipsa, unde exhibant, dilaniabant corpora. In caudis autem suis eodem bestie multos habebant aculeos, qui, quasi hami retro retorsi, ipsas, e quibus exhibant, pungebant animas. Bestie enim volentes exire, cum caudas suas secum non possent trahere, in ipsa, unde exhibant, corpora rostra ardentia ferrea retorquere non cessabant, donec ea usque ad nervos et ossa arida consumebant.

- Bit luder grimm' stimmen
 Begunden si alle grimmen
 In den unden und' deme ife, (300)
 Ir igelich nach finer wife.
- 475 Maniche sele hulde da yñ carde.
 Di dir si fruwen da so hardde,
 Daz si uz uñ in iledin al,
 So daz iz in den himel fal (305)
 Also lude inde also sere,
- 480 Ob an den duuelin irgen were
 Scintilla pietatif, —
 Nu horit wi daz gedude if,
 Iz ist gut, daz ich iz uch bescheide: (310)
 Iz quit 'ein genestfe d' mildekeide'.
- 485 Daz ist doch ein clen gewin! —
 Were doch d' irgen an in,
 So mohte si iz irbarmet han
 Daz weinen uñ daz hantflan (315)
 Daz di arme selen mahten da.
- 490 Ruwe uñ rafte waf in unna.
 In allen geliden si gewnnen
 Di dir ir howbet ho uf drügen.
 Manecher dire kunne an in sazen. (320)
 Ire lid'e si in alle durh azen
- 495 Biz an di bein uñ aderin.
 Al so krupen si uz uñ in.
 Lebende zungen hatte si owch
 Da mide daz ir igelich fowch (325)
 Der selen munt uñ rachen
- 500 Bit bitt'lichen fahgen
 Biz si w'zerden bit iren zungen
 Bruft uñ braden biz an di lungen.
 Alle di uugen an irme libe, (330)
 An mannen uñ an wiben,
- 505 Si geglichedin den flangen:

472 grinen. 474 viell. igelich' C. 476 f.: wen *erg. von G.* 482 ift.
 483 bescheide] dude. 491 gewnnen. 492 drugen. 495 aderin uñ bein.
 496 kugen *hs.* 497 och. 500 Biz si bit bitt. *hs.* fahgen.

Et sic simul conclamantes, stridor glacierum inundatum et ululatus animarum sustinentium et mugitus bestiarum exeuntium perveniebant in celum, ita ut et ipsi demones, si in eis esset ulla scintilla pietatis, merito moverentur ad misericordiam compassionis. Erant enim in omnibus diversis membris et digitis diversarum bestiarum capita, que ipsa membra mordebant usque ad nervos et ossa. Habebant quoque linguas vivas in modum aspidum, que totum palatum et arteria consumeabant 29, 1 omnia usque ad pulmones. Verenda quoque ipsa virorum ac mulierum erant in similitudine serpentium,

Den buch hatte si innen beuangen,
 Ir ined'e rizen si inzwe.
 So wart dan ein michel gefre. (335)

*

XII. CHRISTUS UND PILATUS.

*

- A^a vmme diffen seluen guten man:
 nechein scult ich an *im* uinden kan.'
 do daz pylatus vornam
 daz vnse herre wider *quam*
 5 zû iherusalem an d'e *stat*,
 zû hant her ime zûgegen trat
 vnd untine den milten ihesum
 vnd sprach 'aue, rex iudeorum.'
 daz spricht 'got gruze dich, koning der iûden'.
 10 do rifen si rechte so d'e rûden
 'wir nehauen necheinen koning mere,
 wen der keiser ist *unser* herre.'
 do sprach auer pylatus
 'Q'd faciam de ihū qui dicitur *xpc*?'
 15 daz spricht 'waz falich tûn mit ihc
 den man dar heizet *cristus*?'
 A^b do rifen d'e iûden gemeine
 beide groz vnd cleine
 'iz si recht oder crum,
 20 crucifige, crucifige eum.'
 daz spricht 'man sal en an ein cruce slan'.
 'waz hat er vbeles getan,
 wolt ir *mich* berichten des?

508 gefre. *unter der zeile.*

XII die ergänzungen nach Bartsch. 3 vor nam. 11 ne cheinen.

qui inferiores partes ventris lacerare et ipsa viscera inde studebant abstrahere . . .

Luc. 23, 4 Ait autem Pilatus ad principes sacerdotum et turbas: Nihil invenio causae in hoc homine.

Joa. 19, 15 . . . Responderunt pontifices: Non habemus regem nisi Caesarem.

Matth. 27, 22 Dicit illis Pilatus: Quid igitur faciam de Jesu, qui dicitur Christus?

Luc. 23, 21 At illi succlamabant dicentes: Crucifige, crucifige eum.

Luc. 23, 13 Pilatus autem . . .

- necheine *ſcûlt* ich an en vindē kan nocht herodef.
 25 do antwrten d'e iuden duf
 dem richtere pylatuf
 'du vrageſ waz her haue getan.
 wiltu daz an vnf vorſtan,
 wir ſagen di wilch ſin ſcult ſi:
 30 omniſ qui ſe regē facit contradic^t ceſari.'
 daz ſpricht 'alle di ſich zû konige machen,
 die ſint deſ *keiſer* widerſachen'.

*

- B^a hauich auir wol getan,
 warumme fleſtu mich dan?
 35 do daz gefach pylatuf
 daz d'e untruwe iûden ſuf
 alfo ſere tobeten,
 ſchire her in gelouete,
 her wolde tûn iren wille
 40 offenbare vnd ſtille,
 beide ſpade vnde vrû.
 her hiz ime wazzer bringen do.
 ſine hende duouch pylatuf
 vnd ſprach 'innocenſ ſum a ſanguine hujnſ.'
 45 daz ſpricht 'ich wil deſ blûteſ unſculdich ſin
 alſe daz hore der hende min'.
 do ſprachen d'e iuden gemeine
 beide groz vnd eleine
 B^b 'her ne wirt dar umme von vnf nicht loſ:
 50 ſanguis eiuf ſuper noſ et ſuper filioſ noſtroſ.'
 daz ſpricht 'ſin blût muze vallen
 vf vnf vnd vf vnſe kint alle'.
 daz wort iſt hûte an in becleuen
 vnd ne wirt nimmer von in vortreben.
 55 do ſprach auer pylatuf
 zû den vngetruwen iûden duf
 'ich ne weiz nicht waz nu ſprechen me:

28 vor ſtan. 36 d'e untruwe. 44 a ſanguine *hs.* 52 allen. 54 in] im *hs.*

Luc. 23, 14 dixit ad illos: ... nullam causam inveni in homine isto ...

Luc. 23, 15 Sed neque Herodes ...

Joa. 19, 12 ... Omnis enim, qui se regem facit, contradicit Caesari.

Joa. 18, 23 Respondit ei Jesus: Si male locutus sum, testimonium perhibe de malo; si autem bene, quid me caedis?

Matth. 27, 24 Videns autem Pilatus, quia nihil proficeret, sed magis tumultus fieret, accepta aqua lavit manus coram populo dicens: Innocens ego sum a sanguine justii hujus; vos videritis.

Matth. 27, 25 Et respondens universus populus dixit: Sanguis ejus super nos et super filios nostros.

Joa. 18, 31 Dixit ergo eis Pilatus:

accipite eum vos et secundum legem vram iudicate! —
 daz spricht 'nemt in vnd richtet na vwer wonheit! —
 60 'ez w't her na vnf allen leit'.
 si sprachen 'wi hauen einen site,
 des müz tu nu vnf volgen mite.
 her sal steruen na vnser e,
 jz tu im wol oder we.'

*

XIII. ANDREAS.

- A^a den.
 Do intfienc er die men|nifcheit:
 daz deme *ist alzane* | leit,
Dē er da mite | hat bitrogin,
 5 d' dir mit *ar|ge* hat gelogin. (*Lambel sp. a 5*)
Dv imw'e ge|gin in alfo dv giredit *hast*, |
 in were daz dv der war|heite nicht inu'ftast.
 Iz | waf fin selbif wille.'
hie | mite *sweic er stille*. | (10)
 10 Nv rufin vnse funde
 vz | deme abgrunde
 Zv dir, | h're, herre.
 dín orē dv h'e | kere,
 Daz sie ane denkin|de fin (15)
 15 die stímme d' dí|ge mín.
 Wiltu míne fun|de achtin,
 w' tregit sie, h're trechtin?
 So müz mín | sele írtrínchín,
 in d' helle | írftínchín (20)
 20 Mit samít dē | lichamen.
 des bishírme | vnf sente andrea^f. amē. |

A
 Andrea^f, xpī famul⁹, |
 d' heilige apł,

XIII, 3 d:: z den ::::: ane *hs.* 4 ::::: bitrogin hat. 5 :: ge
 gelogin hat. 6 ::::: gin *hs.* :: *erg. von L(ambel) briefl.* 9 :: mite
 ::::: 13 h're verb. von Schönbach z. Jul. 204. 15 dinge *hs.*
 22 rote *initiale*.

Accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate eum . . .

Joa. 19, 7 Responderunt ei Judaei: Nos legem habemus et secundum
 legem debet mori, quia filium Dei se fecit.

Do | er daz cruce v̇rift ane ge|sach, (25)
 25 do viel er nid' unde | sprach
 'O wole, dv cruce |

*

A^b |tu vaste.
 O wole, dv liebiz | cruce,
 wie dicke ich dín | gerete!
 30 Nv intfach dv | finen iungerín,
 d' an dir | wart irhangín: (sp. b 5)
 An dir | wart gemartíret prüf |
 magíft' m̃f x̃pc.
 Andre|af der gûte
 35 d' bat vil ge|note
 Daz sie íme ker|tín w'de (10)
 daz hovbit zv d' er|den
 An daz cruce fuze,
 da | sinem meist'e die fûze
 40 We|rín ane genagelot
 vnz zv | tale runne daz blût.
 Die | heidín do tatin (15)
 also er sie | gebetin hate.
 Sie bundē | in zware
 45 vñ hiengen in | dare.
Do er da hie, |
 zwen tage er *do lerte* | sie. (20)
 Des morgenif fru
 al' | in deme palatio
 50 Consul e|geaf
 an deme dincstûle | gefaz,
 Do quamín die | burg'e dare
 mit einer krefstigen schare. (25)
 in vil(?) | ime.
 55 wie gût er |
 g

*

A^c se sif dv

28 liebif hs. 35 nach genote ein loch das schon vor dem beschreiben
 vorhanden war L¹ (L in der zs. f. d. ö. gymn.). 39 die] von i und e nur
 in unterste teil sichtbar. 46 ::::::::::: 47 :::::: reimpunkt fehlt.
 3 des hs. 49 ::::::::::: 50 Consul hat in der hs. nach ausweis der
 brigen zeilenlängen wol gefehlt. egraf. verb. von L¹. 56—63 abgesetzt
 nach der hs.

- 60 def war
 g(?) . per (sp. c 5)
 nicht
 den lip.
 do | riefin man vū wip
 65 'Wid' | gip vnf mā den | gūtin
 vū inlaz in nicht | irtotin, (10)
 Scm Andrean, |
den heiligen man,
 Den gūte | ioch den rehtin,
 70 den min|nit vnser trehtin.'
 Con|ful egeaf (15)
 vil harte forchte | der daz
 Der . . g . . .
 vn ginc . .
 75 er zv
 fan
 Do man sie an (20)
 gefach
 sprach ift
 80 tū
 e
 (25)
 fe
 w

*

- A^d 85 len
 mochte gestillen
 Daz | rūfin daz sie tatin
 vū in al|liz ane lose batin.
 Do in def | richt'ef holden
 90 gar lofin | wolden, (sp. d 5)
 Do inmohtin sie | in gerūrin,
 giledigē noch | gefurin,
 Die bende nicht | zvbrehin:
 zv rucke sie wi|chin.
 95 Sie irquamin vil | fere: (10)
 sine torstin in getruwē | niwet mere.
 Andreaf der | gūte
 den heiden er p̃digo|te
 Daz sie im gelovbin | nicht in v'liezin:
 100 d' h're | gehiez in (15)

65 mā:: L, nach mā loch vor der schrift L¹. 65 g::: erg. von L briefl. 68 ::::: wäre die lücke nicht grösser als L angiebt, so hätte diese zeile nur 12 buchstaben, während sonst 17—23 buchstaben auf eine zeile kommen. 72 forch:: 73—84 abgesetzt nach der hs. 90 ga:

- Daz himilriche | vrone;
 daz gebe in got zv | lone.
 Andreaf vf zv gote | fach
 zv d' menie er sprach |
 105 'Genediclichir trehtin,
 nu | intfach dv den kneht dîn | (20)
 Zv iungift an mineme | ende.'
 die sine hiez er we|sin gefunde.
 Do v'schiet | *er vil* schone
 110 completa | oratione. (25)
 Die engile qua|min eriste
 ne(?) ge |
 sie hine

*

109 ::: *erg. von L briefl.* 110 oratione] beatione.

Abhandlungen und anmerkungen.

I.

VON CHRISTI GEBURT.

Veröffentlicht von Schönbach zs. f. d. a. XXXIII 350—373. eine von mir vorgenommene kollation hat kaum etwas von bedeutung ergeben. 4 pergamentstreifen im besitze der Innsbrucker universitätsbibliothek; schrift aus der ersten hälfte des 12 jhs. das nähere s. bei Schönbach.

Schönbachs eindringende und ergebnisreiche untersuchungen haben nahezu alle das denkmal berührenden lösbaren fragen zur entscheidung gebracht; ich darf mich also begnügen auf sie hinzuweisen. über die quellen stellt er eine besondere, im zusammenhange mit dem Ezzoliede geführte untersuchung in aussicht (s. 367), der ich hier nicht vorgreifen will. seine lokalisierung des gedichtes in der Kölner gegend wird bestätigt durch den reim gefchiden : geciden (46) neben gefchach : sach (14), welches verhältnis speciell ripuarisch ist, vgl. Braune zs. f. d. phil. IV 258 f., Busch das. X 322, Nörrenberg beitr. IX 415 f.

Auf die wertvollen anmn., die Schönbach zum texte geliefert hat, sei hier ein für alle mal hingewiesen.

1 irer] Schönbach erg. der.

3 iren rehten [scheiffere] rehter sch. *Jüng. Jud.* 128, 16; *Kaiserchr.* 8188¹⁾ (250, 3); 10121 (310, 10).

4 def quam si i groze not] *Roediger z. skkl.* 342; *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; des quam er sit in grôze nôt *Ruth.* 49; vgl. 179; *Kaiserchr.* 16024 (491, 13); 16106 (493, 29); *Margar. (zs. I)* 184; *Basl. Alex. enl. Kinz.* 264.

5 d' cof manier den dot] *Himml. Jer.* 366, 20; 370, 19.

8 in d' ikein' genaf] daz da nihtes niht genas *Kaiserchr.* 1571 (49, 16); 1685 (52, 28).

¹⁾ Ich hatte die citate aus der Kaiserchronik bereits gesammelt, als Schröders ausgabe erschien; der verpflichtung sie umzuschreiben habe ich mich nicht entzogen, wol aber glaubte ich in den fällen, wo es auf orthographisches nicht ankam und Schröders text nur unwesentlich abwich, den wortlaut und die schreibung des Vor. textes beibehalten zu dürfen.

10 d' vrone bode] *Kaiserchr.* 9346 (286, 13); 15036 (460, 30); *Rul.* 6891; 8421; *Mar.* 148, 35; *SPauler Pred.* 31, 26; 117, 2; vgl. z. *Paulus* 21.

11 na godes gebode] *Marienl.* (zs. X) 58, 3; nah Cristes g. *Credo* 1024; 2897; 3638; n. des tuvelis g. *Credo* 1935; n. moyseses g. *Vor. Moses* 68, 2.

14 grôz wund' da geschach] do geschach ein michel w. *Margar.* (zs. X) 589.

19 d' vnf if dad ware arcedum] nu havin wir di arzidige vor des ovizis ungisunde *Wernh. v. Niederrh.* 326; iz is allir arcidige beste 389.

21 dad leid uil manie nôt] *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; *Kaiserchr.* 1249 (39, 25); 3903 (119, 30); 7294 (223, 28); *Trier. Silv.* 219; *Trier. Aegid.* 276; *Marienl.* (zs. X) 34, 29; 104, 5; *Arn. Juliane* 11; *Margar.* (zs. I) 311; *Strassb. Alex. Kinz.* 2407; 5139.

33 vûre waren] *Ava j. ger.* 290, 16.

35 wif iñ man] *Mst. Exod.* 151, 12, 29; 163, 29; *Vor. Moses* 57, 1; *Mem. mori XXX^b* 1, 1; *Wahrh.* 90, 2; *Jüng. Jud.* 137, 18; 179, 14; *Leb. Jesu D.* 272, 15; 273, 11; 274, 11; *Ava j. ger.* 283, 25; 285, 12, 18; 287, 19; *Arn. Juliane* 504; *Siebenz.* 350, 24; *Mar.* 161, 1; 162, 5; 193, 31; *Kaiserchr.* 628 (20, 23); 1557 (49, 2); 1564 (49, 9); 2593 (80, 15); 3497 (107, 22); 5819 (178, 25); 6322 (194, 2); 9361 (195, 8); 10605 (325, 6); 12511 (383, 17); 13573 (416, 3); *Trier. Aegid.* 120; 137; 615; 1119; 1452; *Ruth.* 3473; 4025; *Credo* 760; 1298; *Lit.* 671; *Jud. XXXVII* 9, 10; *Wild. mann III* 229; IV 112, 132; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 37; *Mst. sdcl.* 138; 575; *Messgebr.* (zs. I) 373; 15 zeichen (zs. I) 200; *Entecr.* 111, 9; 123, 19; 133, 25; *Babyl. gefgsh.* 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 2282; 2786; 3896; *Margar.* (zs. I) 264; *Hochz.* 39, 19; *Urst.* 112, 28; *Tund.* 72; *Joh. bapt.* 44; *Albanus* 34; *Veit* 44; *Paulus* 27; w. noch m. *Kaiserchr.* 10577 (324, 11); 10842 (332, 12); *Babyl. gefgsh.* 120; *Patric.* 38; *Wahrh.* 88, 19; *Vor. Moses* 51, 7; *Wien. Exod.* 100, 28; *Mar.* 165, 3; 15 zeichen 155; 243; w. oder m. *Kaiserchr.* 9990 (306, 9); 17264 (529, 19); *Mereg. XXXII* 2, 75; *Hochz.* 20, 19; *Margar.* (zs. I) 668.

39 dû fungen fi den godef lof] (den, daz) gotes lop singen *Vor. sdcl.* 312, 1; *Kaiserchr.* 251 (8, 32); 5350 (164, 12); 7167 (219, 30); 7275 (223, 8); 11125 (340, 32); 15825 (485, 7); 16683 (511, 26); *Rul.* 5756; 8637; *Trier. Silv.* 599; *Marienl.* (zs. X) 37, 33; 51, 22; 77, 10; heben *Leb. Jesu D.* 250, 18.

45 die sint unf lanc ce sagene] zeichen div iv nv zelanc sint zesagenne *Kelle Spec. eccl.* 30; 34; nu ware iu lanc zesagene *Kaiserchr.* 15311 (469, 8); 16644 (510, 21); *Rul.* 1595; 7180; *Wernh. v. Niederrh.* 578; daz is mir lanc ce sagene *Arnst. Marl. XXXVIII* 110; *Behaghel En. p. CXXXVII*; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 379.

49 if id alf dad bûch quit] = *Strassb. Alex. Kinz.* 2367; iz ist usw. *Karlm.* 484, 39; vgl. *Wien. Gen.* 16, 9; *Mst. Exod.* 150, 11; 162, 22.

51 wied' vnele gnedich] z. *denkm.* XXXI 7, 12.

55 de nie funde ingewan] vgl. 105; man de nie schoolt engewan *Marienl.* (zs. X) 23, 2; der ane sunte was chomin in dise welt *Kelle Spec. eccl.* 18; er der nie sunde ingedede *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 360; ther aller sunden was ane *Legendar* (2) *Busch* 92.

56 des d' duvel nit icante] des si è nicht erchande *Aneg.* 17, 35.

58 vrone bodeschaf] *Mar.* 154, 31; 177, 28; *Arn. Juliane* 272; *SPauler Pred.* 48, 22.

59 die godef craht] *Roediger z. Mst. sskl.* 155; *Ludwigsl. XI* 55; *Summa XXXIV* 2, 1; *Lob Salom.* XXXV 5^b, 23; *Melk. Marl.* XXXIX 5, 4; *Wild. mann I* 5; *Wernh. v. Niederrh.* 200; *Marienl.* (zs. X) 87, 11; 106, 1; *Arnst. Marl.* XXXVIII 40 (wo die umstellung der hgg. cr. g. sehr bedenklich!); *Kaiserchr.* 1691 (52, 34); 15601 (478, 10); *Himmelr. Hävem.* 374.

66 die heidenne diede] *Arn. Siebenz.* 353, 20; *Kaiserchr.* 257, 8; din heideniske diet *Wien. Exod.* 86, 3. 15; 93, 9; *Mst. Exod.* 139, 16. 34; 155, 27; 156, 3. 17; *Mar.* 208, 18; *Margar.* (zs. I) 117.

69 fi stihten manie burge] we dise burg stichte *Morant* 35.

71 vnd' mannen] z. *denkm.* III 93.

72 fine cunft waf so wund'lich] *Diemer z. Vor. hs.* 69, 12; 323, 16.

73 wie môhtē it sin gelich] ir inmochte nit sin geliche *Wild. mann I* 26.

74 dad saget dad evangeliū] daz saget uns daz heilige euangelium *Credo* 2675; daz euangelium kundet uns daz *Kaiserchr.* 864 (28, 1).

75 ī pncípio erat ūbū] dasselbe citat (*Joa. I* 1) *Leb. Jesu D.* 275, 17; *Kaiserchr.* 5634 (173, 2).

76 f. Nu folin wir alle schone loven die maget vrone] dih lobent, herre, scone di engele frone *Credo* 1501; sô lobe wir dich scône *Laudate XLV* 2, 6. — die maget vrone] s. z. *Paulus* 21.

79 f. dad fi vnfen drehtin vnd' iren brusten folde dragen] du treist bi dinen brusten des dih wol mach gelusten *Mar.* 154, 41; sam si si under ir brusten hete getragen *Kaiserchr.* 1458 (46, 3); daz si getragen hât in ir brust *SPauler Pred.* 20, 15.

81 mûd' in maget] *Kaiserchr.* 9551 (292, 22); *Mar.* 147, 19; 176, 16; 179, 3; 186, 41; 195, 37; 207, 5; *Seq. aus Muri XLII* 28; 68; *Wild. mann IV* 97; *Wernh. v. Niederrh.* 150; *Marienl.* (zs. X) 3, 8; 6, 36; 35, 26. 37; 40, 11; 52, 21; 54, 36; 55, 39; 62, 28; 75, 7; 82, 16; 86, 36; 105, 33; 123, 4; 129, 2; 132, 2. 21; *Pilatus Weinh.* 71; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 1, 1; *SPauler*

Pred. 42, 25; magedin *Mar.* 182, 22; muder maget *Marientl.* 89, 40; meit müter *Mar.* 181, 39; 198, 17; *Hohenb. Hohesl.* 15, 19.

85 if id] *Schönbach* will id if: vgl. jedoch v. 49 und anmerkung. — berufungen auf daz, diu buoch *Schönbach* z. *Jul.* 18; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 316; *Diemer z. Vor. hs.* 129, 14; z. *Vor. Jos.* 1152; *Heinzel z. Frinng.* 133; *Pirig Jüng. Jud.* s. 45 ff.; *Schröder Aneg.* s. 24 f.; *Piper Geistl. dichtg.* I 15; z. *Hochz.* 65.

88 id waf ein michel wund] = *Trier. Aegid.* 345; *Strassb. Alex. Kinz.* 163; 4343; 7130; 7152; s. *Martin z. Kudr.* 1470, 3; *Hochz.* 29, 6; *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Pilatus Weinh.* 595; michel wunder *Wien. Gen.* 39, 21; 54, 4; 64, 6. 31; *Wien. Exod.* 90, 44; *Vor. Gen.* 30, 21; *Jüng. Jud.* 166, 16; 173, 14. 17; *Ava Antichr.* 282, 21; 285, 2; *Kaiserchr.* 151 (5, 29); 1012 (32, 16); 2605 (80, 27); 10795 (331, 1); 10901 (334, 3); 11095 (340, 2); 13778 (422, 11); 14958 (458, 18); *Lob Salom.* XXXV 5^b, 3. 8; *Jud.* XXXVII 5, 3; *Trier. Aegid.* 443; 1451; *Ruth.* 1989; *Strassb. Alex. Kins.* 4453; 5246; 6128; *Rul.* 7178; *Margar.* (zs. I) 559; *SPauler Pred.* 45, 13; 55, 22; 93, 11.

91 def gewalt so michel if in breit] *Roediger z. Mst. sdkl.* 792; *SPauler Pred.* 132, 28; din gewalt ist michel unte preit *Arn. Siebenz.* 345, 11.

96 fi fungen wunnenliche] wunnieliche sanc *Strassb. Alex.* 5205; *SPauler Pred.* 96, 18.

97 got d' vil riche] z. *Hochz.* 433; *Wien. Exod.* 96, 12; *Mst. Exod.* 151, 21; 154, 32; *Kaiserchr.* 4436 (136, 10); 4487 (137, 29); *Himmelr. Hävem.* 244; *Trier. Aegid.* 341; *Ruth.* 186; 332; *Margar.* (zs. I) 169; crist d. r. *Kaiserchr.* 13518 (414, 14).

99 in d' ovfter höhe] = *Vor. Gen.* 3, 10; *SPauler Pred.* 15, 28; 111, 1.

100 hie an d' erden] = *Legendar Busch* 205; hien erde *Arn. Siebenz.* 340, 21; *Mar.* 160, 6; 200, 28; *Mst. Gen.* 75, 8; *Arnst. Marl.* XXXVIII 54; hie in der erden *Credo* 1047.

102 den livden bit gûdē willen] et in terra pax hominibus bonae voluntatis *Luc.* II 14; si sunge lob und ere . . . und fride und sælde allen den mennischen di uf der erde sin deheines guten willen *SPauler Pred.* 25, 25; si haddin einin gûdin willen *Wernh. v. Niederrh.* 50; mit guten willen *Kaiserchr.* 7326 (224, 27).

103 bit minnen] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 466; *Wien. Gen.* 12, 33; 40, 31; 49, 21; *Mst. Gen.* 57, 12; 84, 2; *Mst. sdkl.* 98; 141; *Wild. mann* I 163; 525; *Trier. Aegid.* 1459; *Rul.* 2165; *Ruth.* 96; *Floyris* 74; 172; *Wien. Exod.* 95, 34; 99, 16; *Mst. Exod.* 160, 12; 163, 25; *Mem. mori* XXX^b 7, 4; *Kaiserchr.* 283 (9, 31); 12011 (368, 4); 12110 (371, 5); 12119 (371, 14); 12146 (372, 8); *Leb. Jesu D.* 245, 21; m. michelen minnen *Wien. Exod.* 92, 8; *Mst. Exod.* 140, 32; 163, 31; *Kaiserchr.* 5091 (156, 18); mit dinen m. 1984 (61, 28); 3558 (109, 15); mit gûten m. 4726 (145, 9); ze minnen *Wien. Gen.* 34, 2. 11. 17; 65, 28; 68, 29; 71,

12; *Mst. Gen.* 16, 7; 24, 2; 100, 5; *Mst. Exod.* 143, 25; 146, 33; *Vor. Moses* 64, 4; 66, 22; 68, 4; 81, 29; *Leb. Jesu D.* 249, 18; *Arn. Siebenz.* 347, 6; *Babyl. gefgsh.* 93; *Kaiserchr.* 658 (21, 20); 813 (26, 15); 1179 (37, 18); 6758 (207, 15); 7930 (243, 9); 8012 (245, 25); 10670 (327, 7); 13719 (420, 17); 13755 (421, 19); 16011 (490, 32); 17167 (526, 19); *Trier. Aegid.* 1434; *Trier. Silv.* 508; *Lob Salom.* XXXV 5, 10; *Himmelr. Hävem.* 204; ze gr. m. *Entecr.* 107, 13; in sinen m. *Wien. Exod.* 91, 10; in den rechten m. 94, 36; *Mst. Exod.* 150, 24; fore m. *Wien. Gen.* 49, 33; nah dinen m. *Kaiserchr.* 5948 (182, 23); 13246 la. (406, 2); uan m. *Marienl.* (zs. X) 107, 33; mit unnm. *Freundeswal* (zs. VIII) 12; in unnm. *Mst. Exod.* 157, 6.

104 dad er her an dife werlt quā] der ie an dise werlt quam *Credo* 1771; *Mst. Exod.* 149, 16; *Kaiserchr.* 702 (23, 1); 4086 (125, 18); 4304 (132, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 299; 15 zeichen (zs. I) 272; *Strassb. Alex. Kinz.* 3474; 7278; ähnlich *Credo* 759; *Vor. sdcl.* 297, 3; *Kaiserchr.* 2468 (76, 18); *Trier. Aegid.* 1694; *Hohenb. Hohesl.* 9, 33; 22, 31; 45, 15; *SPauler Pred.* 9, 17; 37, 5; 50, 25; 121, 4; 132, 8; *Griesh. Pred.* I 26; *Griesh. Ältère relg. denkm.* 17; 28; *Pred. denkm.* LXXXVI B 2, 1; *Kelle Spec. eccl.* 9; 39. — *belege für her in erde kumen bei Bech* zs. f. d. phil. XXII 116.

106 iñ vnf ce tröfte wart gefāt] der uns zu tröste wart gisant *Wild. mann* I 344; den sande er vns cetrofte *Aneg.* 36, 66; daz du mir in sendest ze troste *Frauengeb. D.* 375, 7; vgl. 381, 30; *Kaiserchr.* 6306 (193, 19).

107 fi brahten im einen uven sanc] *Schönb. schlägt vor* nūwen: der fall ist jedoch zu beurteilen wie die schreibungen heiligeist, almahtigot usw. (*Lachmann-Haupt z. Walth.* 78, 3; z. denkm. XCIV 27); über under = und der vgl. z. denkm. XXX 107; XCI 184; über fälle wie den hier zu besprechenden handelt ausführlich *Diemer z. Vor. hs.* 249, 26; z. *Vor. Jos.* 178; vgl. auch z. denkm. X 27. beispiele dieses sandhi sind so zahlreich, dass man von einer schreibergewohnheit sprechen darf; vgl. noch: tach hvmt *Wahrh.* 89, 26 (also kein schreibfehler wie *Diemer, Weede, Garke Prothese* s. 1 meinen); newolde niht (*plur.*) *Jüng. Jud.* 144, 15; si wold enphahen (*plur.*) 163, 5; gebor Nu *Vor. Alex. D.* 186, 8; fone cheiner 189, 11; sulten zins 226, 12; fragter gotes sun *Leb. Jesu D.* 256, 7; erestanden 265, 8; 266, 18; mahtich *Vor. sdcl.* 298, 1; giuze de *Griesh. Pred.* I 133; si nie II 113; daz go der sele walde *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 168; alle dat *Marienl.* (zs. X) 68, 20; 86, 28; wir der 124, 12; er spriche daz *Graz. Lit.* 223, 42; von the munde *Legendar Busch* 513; einimanne *Mem. mori* XXX^b 7, 2; 8, 1; *Santobias Tobiasseg.* XLVII 4, 1; er unas chone¹⁾ *Physiol.*

1) Auch das r das im texte der denkm. zugesetzt ist (schoner) ist überflüssig, s. die von mir zs. f. d. ö. gymn. 1892 s. 1104 für positiv st. komparativ gegebenen beispiele.

LXXXII 2, 12; mitimund *Sangall. glaube* LXXXIX 45; hast az *Frauengeb. D.* 379, 15; niemo nemach *Wien. Gen.* 12, 41; furhten dich 15, 44; ferstünt er arman 19, 17; saman 21, 4; erniene 67, 36; geheizen deme *Vor. Jos. D.* 1106; chöni Chonrat *Kaiserchr.* 527, 30; geuncte sich 528, 18; von alle neman *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 902; hat er tiuel *Zuk.* 43; ähnliche erscheinungen sind z. *Veit* 54; z. *Tund.* 441 besprochen. dagegen habe ich die schreibung mage (v. 133) mit *Schönbach* in maget geändert, weil hier der versschluss die kontinuierität unterbricht. — die formel ein nūwez (einen nūwen) sanc (lop) singen ist sehr häufig (nach *Apoc. V* 9 cantabant canticum novum): *Marienl.* (zs. X) 51, 22; 93, 2; 120, 5; *Tnugd.* 1843; *Hohenb. Hohesl.* 77, 17; 126, 16. 26; *SPauler Pred.* 24, 27; 25, 8. 29; *Griesh. Pred.* II 3; *Mhd. ged.* (zs. XXIV 84) I 4^b; *Physiol. Massm.* 316; auch in der minnepoesie, s. zs. XXIX 153; ein newwez sanc er mahchote *Vor. Gen.* 24, 23; ein nūwez heben *Grimm z. Graf Rud.* B^b 5.

109 glā ī excelsis] vgl. *Aneg.* 31, 72; *Kaiserchr.* 10336 (316, 28); 14756 (452, 11); *Mar.* 199, 7; *Kindh. Jesu* 961; *Rul.* 5278; 7029; *SPauler Pred.* 18, 29; *Hohenb. Hohesl.* 77, 17; z. *denkm.* XXXI 11, 6; osanna in excelsis *Kaiserchr.* 9683 (296, 24).

110 f. Der engel cunte mere, wie da boren were] (do) bracht ein engel div mære daz ein hæilant wære geborn *Aneg.* 31, 59; vgl. *Schönbach z. Jul.* 256; de kundit ū di mère *Wild. mann* IV 101. — born s. z. *Albanus* 29.

116 dē efele īn dē ohfen] der esil unde daz rint *Melk. Marl.* XXXIX 7, 1. 3 und anm.; *Roethe z. Reinm.* 182; de osse inde de esel lifen ouch dare *Marienl.* (zs. X) 41, 31; in eine chrippe da der esel uñ der ochse uz azzin *Kelle Spec. eccl.* 16; ein esel vñ ein rint *Mar.* 198, 8.

122 wifeden] *Edw. Schröder will* wifoden.

127 fi waren im īneneliche holt] ime wāren die vursten alle holt *Ruth.* 3726; vgl. 93; 4904.

128 si daden id im ce eeren] diz tete got alliz ze eren *Credo* 2331.

129 rex regū] *Grimm Gold. schm. p.* XXVII.

130 in erden īn in himele] = *Leb. Jesu D.* 269, 26; in (dem) himile unde in (der) erde *Marienl.* (zs. X) 16, 7; 37, 19; *Credo* 452; 1845; *Hochz.* 44, 4; *Leb. Jesu D.* 232, 26; *Arnst. Marl.* XXXVIII 317; *Entecr.* 118, 33; *Hohenb. Hohesl.* 15, 17; 81, 14; *Kelle Spec. eccl.* 34; hie in erda sam dā in h. *Patern.* XLIII 10, 3; in erde noch in h. *Siebenz.* XLIV 1, 8; in h. oue up der erden *Marienl.* (zs. X) 8, 37; ufm h. und uf der erde *SPauler Pred.* 138, 28; von dem h. zō der erde *Messgebr.* (zs. I) 354; *Himml. Jer.* 361, 7; zō den himelen uon der erde *Arn. Siebenz.* 339, 26; von der erde hin ze himele *Mar.* 149, 13; uber h. unde uber erde *Vor. sakl.* 304, 11; 309, 17.

131 drāve] *Edw. Schröder schlägt vor* daruvere, was nicht

unbedingt nötig ist (vgl. die von Schönbach angeführte stelle aus Ezzo und in anderer hinsicht die reime 98 f. und 122 f.), aber immerhin wahrscheinlich.

134 did fīt beceichenliche dinc] = *Vor. Moses* 56, 1.

135 dad godes kint] *Melk. Marl.* XXXIX 8, 1; *Margar. (zs. I)* 87; 232; *Kelle Spec. eccl.* 16.

137 in meinschlichē bilede] = *SPauler Pred.* 38, 11; 49, 6; 112, 7; in eines mennischen bilede *Leb. Jesu D.* 272, 19.

II.

RHEINAUER PAULUS.

Graff Diutiska II 297—301. abdruck der verse 1—137 (andirif). Haupt nach einer abschrift *Ettmüllers* zs. III 518—23. *Goedeke Deutsche dichtung* s. 108 f. (v. 130 bis schluss). *Steinmeyer anz.* VI 111, der aus einer abschrift *Huemers* die mit *Graffs* abdruck stimmenden laa. anführt.

Cod. LXXVII der kantonsbibliothek in Zürich, aus dem kloster Rheinau, 53 bl. 23×15 cm, perg. den hauptsächlichen und ursprünglich alleinigen inhalt bildet des *Sedulius Opus paschale*, von einer hand des 10 jhs. sorgfältig geschrieben ¹⁾ (bl. 2^a—52^b). spätere einträge sind auf bl. 1^a der Rh. Paulus bis v. 136 (andirif), auf bl. 1^b latein. bibelcitae und anderes latein, von dem ich einen von Paulus handelnden passus, über dem neumen geschrieben sind, heretze: *Horredus ille p̄mū ecclesie uastator, postea autem eius magnus edificator, pena corporis ad eangeliū (!) coactus intrauit, set plus illis omnib; qui solo uerbo uocati st ī eʷangelio laborauit etc.*; ferner auf bl. 52^b anschliessend an die schlussverse aus *Sedulius* eine *Missa Sigismundi regis p̄ febricitantibus* (wie aus dem verlaufe hervorgeht des *Sigm. martir*), auf bl. 53^b lat. gebete mit ver-einzelten neumen, endlich Rh. Paulus v. 136 bis schluss.

Der cod. besteht aus einem blatte + 6 quaternionen + 2 in einander gelegten doppelblättern. der 3, 4, 5 quaternio enthalten st. je eines doppelblattes zwei zusammengeheftete einzelne blätter. auf dem unteren rande der letzten seite des 3, 4, 5 und 6 quaternio befindet sich die entsprechende alte quaternionen-zählung; ausserdem ist der cod. durchlaufend von einer modernen hand paginiert. an den einträgen haben sich mindestens drei schreiber beteiligt; sicher ist, dass der Rh. P. von einer u. zw. mit keiner andern identischen hand geschrieben ist. auf jeder

1) s. *Sedulii opera omnia* ed. J. Huemer Vindob. 1885 p. XXXVII.

seite des cod. sind vertikale und horizontale linien geritzt, an die sich alle schreiber gehalten haben ausser dem des deutschen gedichtes, der keine der beiden linienarten beachtet hat. der codex ist durchaus einspaltig beschrieben.

Auf dem innendeckel des mit papier überzogenen, ziemlich jungen einbandes befindet sich die notiz: Num. LXXVII libri s. Sedulij Presbyteri scoti, in quib9 Carmen suum paschale prosa reddit. Continet autem praecipuas tum Veteris tum Novi Testamenti Historias, Vitam, et Passionem Christi conscriptum circa saeculū 10. (daneben steht noch die vom schreiber selbst durchstrichene zahl 1. XX.) Ita Rev. ^{mus} D Abbas Augustinus Calmet unācum Rev. ^{mo} Coadjutore suo censuit. auf dem rücken des einbandes ist ein papierstreifen aufgeklebt, auf dem steht: Sedulij opus paschale soluta oratione saec. X und unterhalb ein ganz junger zettel mit der zahl LXXVII.

Der schreiber des deutschen gedichtes hat die verse nicht abgesetzt, noch durch reimpuncte geschieden. grosse u. zw. in schwarzer tinte ausgeführte buchstaben finden sich nur drei, jedesmal zu beginn eines neuen abschnittes (32. 59. 130). vor diesen buchstaben befindet sich auch noch das zeichen §. der eintrag auf bl. 1 ist in 41 zeilen geschrieben, der am schlusse hat 6 1/2. die länge der zeilen schwankt zwischen 14,6 und 13,7 cm. bemerkenswert ist, dass der schluss durchaus auf rasur steht: der schreiber hat also wol einige von den vorhergehenden lat. gebeten getilgt, um für seinen eintrag platz zu schaffen; dabei ist er radikaler verfahren, als nötig war, denn nach v. 154 hätten noch etwa 25 verse raum gefunden.

Bekanntlich ist ein grosser teil des gedichtes in der Mst. sdkl. enthalten (Paul. 1—31 = sdkl. 769—796, Paul. 32—58 = sdkl. 642—668, Paul. 59—129 = sdkl. 797—864). die beobachtung, dass der text des Paul. altertümlicher ist, und dass anderseits zwischen der mit der sdkl. gemeinsamen partie und dem schluss verschiedene differenzen herrschen, hat Roediger (zs. XX 308) zu dem schlusse geführt, dass in beide gedichte ein älteres, 'glaube und beichte', aufnahme gefunden habe. jene differenzen sind aber, wie sich infolge meiner neuen lesung des schlusses herausstellt, bei weitem nicht so gross als Roediger nach Ettmüllers schlechtem texte annehmen musste: was die reinheit der reime betrifft, so kann sich der schluss mit der vorhergehenden partie ganz wol vergleichen, denn dem reim pihte: warliche (132) steht die bindung uurtin: gute (81) zur seite, mit fin: nichain (140) vgl. martā: irdigiton (36) und mit töfen: heizin (136) vgl. hurif: todel (85). auch in bezug auf die verskunst scheinen mir die unterschiede nicht so bedeutend wie Scherer (QF. VII 21) und Roediger: denn einzig der vers 139 nu ifter ginamot der milte fef pauluf ist an länge den versen der früheren partie überlegen; doch bleiben einzelne hinter dem umfange nicht viel zu-

rück, vgl. def bittich tich dur die drie chnabin (6), daz in niuwet getorfton berurin (62), do loftof tu fi uzir der noth (88). aber Roediger hat sogar einen unterschied in der gelehrten bildung der beiden dichter erkennen wollen, indem der erste durch sein eingestreutes latein kenntnisse verrate, die es unmöglich erscheinen liessen, ihm den verstoss zuzutruen, dass Paulus der hedine man (130) heisse, zumal dieser heide sich auf das buoch berufe (10). aber diese argumentation ist keineswegs stringent: was zunächst den umstand betrifft, dass Paulus nicht als christ bezeichnet wird, so ist dies ganz erklärlich, so lange er die taufe nicht empfangen hat, was erst v. 136 erzählt wird. auch an sich wäre übrigens an der ungenauen bezeichnung nichts auffälliges, vgl. Schönb. Pred. III 197, 5 ff.: do gewan diu heilige christenheit vil groze ahtsal von den ungetriwen juden. der selben ahtsal der was aller do der guote sant Paulus ain orthabe. und dass Paulus heide, nicht jude, genannt wird, findet wol in der spätern tätigkeit des heiligen als heidenapostel seine erklärungs.¹⁾ damit ist Roedigers hypothese natürlich in keiner weise der boden entzogen: nur für so sicher kann ich sie nicht halten, als dies meist geschieht. dagegen ist er mit seiner behauptung, dass das Rheinauer gedicht altertümlicher sei, ohne zweifel im rechte. bei vielen einzelheiten allerdings ist es schwer, ja unmöglich ins klare zu kommen, auf welcher seite das richtige liegt, so bezüglich der verse 21 f. und 81 f., die in der sdcl. fehlen — wie Bartsch Germ. VII 284 meint, mit recht: ich traue mir keine entscheidung zu; ebenso bezüglich der reihenfolge der verschiedenen berufungen auf gnadenakte gottes. unter diesen umständen war es geboten, bei konstituierung des textes die sdcl. ganz aus dem spiele zu lassen (die änderung degine v. 15 ist an sich nötig, s. die anm.). die von Wackernagel in seiner litteraturgeschichte ausgesprochene irrige ansicht, dass die Visio Pauli mit dem Rh. Paulus einem gedicht angehörte, bedarf keiner widerlegung, vgl. übrigens Bartsch aao. s. 280.

Für den alemannischen charakter des denkmals (zwischen sdcl. (1—129) und Paul. ist keinerlei unterschied wahrnehmbar) mag man trotz der unreinheit der reime immerhin die bindungen afariaf: daz (9); man: gohorfam (130; 148); rugun: fun (134; vgl. angelox: irhorin 32, unū: rumin 99?) in anschlag bringen. die ungeschwächten flexionsendungen irdigiton (: martā) 37; gefundote

1) Übrigens wird auch sonst, wie mir Roediger mitteilt, zwischen juden und heiden nicht immer unterschieden: R. verweist auf zs. V 539 v. 897 und auf Wolfr. Willeh. 307, 1 ff., welche stelle er Stosch verdankt. in ähnlicher weise werden nach Heinzels mitteilungen die ungetauften kinder noch heute in den alpenländern juden genannt. — damit erledigt sich auch Lachmanns (briefe an Haupt s. 124) frage 'wie geht es zu, dass Paulus ein heide genannt wird?' die weitere 'und wann soll er getauft sein?' beantwortet sich durch einen hinweis auf Act. IX 18.

(: guti) 104; willun (: fun) 122 würden dagegen bei dem alter des gedichts bair.-österr. herkunft nicht ausschliessen. der gänzliche mangel von reimen mit ausfall oder abfall des h spricht gegen Niederalemannien. einige bemerkungen verdient die orthographie, zunächst das fortleben des Notkerschen kanons, allerdings mit der beschränkung auf dentalis¹⁾, wie im Mem. mori und im ä. Ezzo: d steht 73 mal nach vokal, 40 mal nach n, 2 mal nach m, 11 mal nach r, 1 mal nach l; anderseits 9 mal nach ch, 6 mal nach f, 7 mal nach z, 17 mal nach t (beiseite gelassen sind die fälle nach dur, worüber unten, und 2 fälle nach b bezw. p); dagegen steht t 3 mal nach ch (6; 42; 121); 4 mal nach z (11; 43; 67; 123); 4 mal nach f (15; 65; 88; 111); 2 mal nach t (21; 66); 3 mal nach r (46; 56; 57); 1 mal nach vokal (129). die zuletzt angeführten schreibungen widersprechen jedoch der regel nur scheinbar; denn die drei beispiele mit vorhergehendem r entfallen auf dur²⁾, wofür also die vorlage dur oder durh bot, und das nach vokal auftretende t findet sich in triu, wofür man den einfluss des lateinischen geltend machen darf (wie z. b. im Legendar (2) Busch 17 trinissee, nicht thrinissee, im Bamb. gl. und beichte XCI 8. 12 trinemmda steht, während sonst mit ausnahme von hilf tu 92 und mitten nur d erscheinen). — sonst bemerke ich auf dem gebiete des konsonantismus die aphäresen (anm. z. 4), die prothesen (z. 8), th = t (z. 5), fh = feh (befhirndof 7. 15. 65; fhaleh 25. 65. 117; fholtu 33; gefhadi 126), z = f (waz 11), = fz (ifz 106), f = z (daf 64; allif 104; uaf 142), fz = altem zz, jüngerem z ([h]ifze 40. 105; uermafze 95), th = ht (z. 17 f.), n = m (befhirndof 15), gh = g (z. 38), se = z (z. 85). aus dem bereich des vokalismus hebe ich hervor in (in niuth 3. 13. 19. 31. 106), u st. iu (nur 12. 19), i st. ie (5. 40. 81. 84. 97. 114. 118. 123. 135. 136. 144. 145. 146), e st. ei (nur vor dentalen und l 46. 57. 130. 138. 148), ai st. ei (69. 70. 96. 141), a st. ei (z. 126), oi st. ô (z. 21), dir st. der (82), undir st. und er (133), se st. fi (z. 120), die schreibung glugindin (8), die zahlreichen i in endungssilben, den mangel des umlautes bei a, endlich u st. uo (büch 10?). zu all diesen erscheinungen vgl. ausser der in den anmm. gegebenen litteratur Weinhold Al. gr. und bei Wackernagel Pred. s. 476—492. — aus der flexionslehre ist anzumerken sien (24), fie (75), lief (76), drie (6. 23. 129; vgl. Kögel anz. XIX 234), ferner selbun (52. 119), gotilichun (56), dagegen willun la. (: fun 121), gen. plur. söndon (: urstendide 45). im einzelnen scheint hier zwischen der ma. des schreibers und des dichters ein unterschied zu bestehen. zwar sind beiden die ungeschwächten endungen im prt. genehm (guti: gefundote 103, ausser dem reim machoth 69, ginamot 139), aber die endung der 2 sg. prt. lautet beim schreiber

1) doch vgl. mit pilte 132. 2) dur + d 8 mal.

meist auf -olt) aus (im versinnern 7. 15. 43. 51. 65. 88. 118), dem die bindungen troifte :loftof 21; brote :loftof 71 zu widerstreben scheinen, wie denn auch einmal unter dem einfluss des reimes loftel (: troifte 27) geschrieben wird. ob der reim irdigiton : martā (37; vgl. ausser dem reime getorfton 62, begundon 100) zu belassen, oder ob -an zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden, ebensowenig ob andirmo (: dannin 98) berechtigt ist. ich habe daher vorgezogen, diese schreibungen im texte nicht anzutasten. anders bei rugin (: fun 134), wo die endung -un (oder wenigstens -on wie bei fundon 107) notwendig schien, obwol mir ahd. ruogôn nicht bekannt. wusste man mehr von altalem. grammatik, so könnten diese indicien trotz ihrer unsicherheit wol ein mittel zur bestimmung der maa. des dichters und des schreibers sein, während man sich so begnügen muss, differenzen zwischen beiden zu konstatieren.

Als entstehungszeit des stückes — altersunterschiede zwischen skkl. (1—129) und Paulus sind nicht wahrzunehmen — wird man die wende des 11 und 12 jhs. ansprechen dürfen.

Warum der dichter gerade dem apostel Paulus eine sündenklage in den mund legte, ergibt sich aus verschiedenen stellen der Paulusbriefe. so sagt Paulus demütig von sich: ego sum minimus apostolorum, qui non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei (I Cor. XV 9) und mihi omnium sanctorum minimo data est gratia haec, in gentibus evangelizare investigabiles divitias Christi (Ephes. III 8), so bekennet er: omnes enim peccaverunt, et egeat gloria Dei (Rom. III 23). alle elemente einer sündenklage vereinigt die stelle I Tim. 9—15: sciens hoc, quia lex justo non est posita, sed injustis et non subditis, impiis et peccatoribus, sceleratis et contaminatis, parricidis et matricidis, homicidis, 10 fornicariis, mendacibus et perjuris et si quid aliud sanae doctrinae adversatur, 11 quae est secundum Evangelium gloriae beati Dei, quod creditum est mihi. 12 Gratias ago ei, qui me confortavit, Christo Jesu Domino nostro, quia fidelem me existimavit, ponens in ministerio, 13 qui prius blasphemus fui et persecutor et contumeliosus; sed misericordiam Dei consecutus sum, quia ignorans feci in incredulitate. 14 Superabundavit autem gratia Domini nostri cum fide et dilectione, quae est in Christo Jesu. 15 Fidelis sermo et omni acceptione dignus, quod Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere, quorum primus ego sum; vgl. endlich noch Gal. V 19—21: dieses sündenverzeichnis ist ja auch die grundlage für die prosaischen beichtformulare geworden (Wackernagel Pred. s. 304).

2 dur die lebentigen steine] z. Hochz. 456.

4 ize] vgl. ifze 40; Garke Prothese und aphaerese QF. LIX 59; es spricht für die genauigkeit seiner zusammenstellungen, dass ich unter etwa 60 von mir gesammelten belegen nur fol-

gende in seiner schrift vermisse: genc er naher *Vor. Moses* 35, 4; so ulfīm (= hulfīm *Haupt*) *Vor. Alex. D.* 223, 11; daz er (*exercitus*) *Leb. Jesu D.* 233, 8; wref izzē *Tund.* 294.

5 die hellechnehte] die hellechnabin *Leb. Christi* (zs. V) 285; ain helle kint *Griesh. Pred.* I 18; 27; des tiuvels kneht *Ava Antichr.* 281, 26; *Servatius* 2953; des tievels diener *Griesh. Pred.* I 138; die schalche des tiefels *Kelle Spec. eccl.* 47; des tiuvels dienstman *Barl.* 297, 11; *Kaiserchr.* 2477 (76, 27); valantes man *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4452; *Ruth.* 3235; 3374. — *meine lesung wird auch durch den entsprechenden vers (773) der Mst. sdkl. gestützt, wo Steinmeyer nach einer lücke 'ite wol bestimmt' las, während der buchstabe vor i ihm zweifelhaft blieb ('am ehesten noch e').* — th st. t wie in giūalth 26; 66; toth 46; noth 47; 88; machoth 69; laith 70; warth 80; 108; 131; geuorith 80; werth 86; mith 132; lanth 146; dieth 150; vgl. *Bech Germ.* IX 361; *Weinhold Al. gr.* s. 134; 137; *Laistner beitr.* VII 571.

6 bittich] zur gemination vgl. z. *denkm.* XXXIII C^b 14; bitten *Kaiserchr.* *D.* 225, 3; 401, 15; gotte das. 239, 21; 242, 16. 31; 262, 9; 267, 24; 268, 20; 275, 21; 279, 21; 286, 22. 26; 287, 30; 289, 1; 318, 10; 409, 7; 422, 23; 460, 30; 526, 24; bette 85, 1; betten 252, 1; 332, 14; 439, 6; dedde(r) *Albanus* 9; 32; antwertten *Tund.* 231; 241; hartte 427; 476. — die drie chnabin] z. *denkm.* XXXVI 5, 4; *Wild. mann* I 32; *Wernh. v. Niederrh.* 129; diu driu kint *Vor. sdkl.* 311, 26; *Griesh. Pred.* I 119; 138; II 86; die dri kindere *Marienl.* (zs. X) 106, 39; 107, 2; diu kindelin vrōne *Margar.* (zs. I) 394.

8 indeme glugindin houine] der ofen der da glūte *Vor. sdkl.* 311, 26; in ainem glugenden ouene *Kaiserchr.* 9608 (294, 16). — zur schreibung vgl. bit hich 23; *Garke aao.* 59; er wolde hōch *Jüng. Jud.* 130, 8; michel heise 140, 18; einen holbōm *Kaiserchr. D.* 237, 29; alle haithaften 517, 24.

10 io sagit unf daz bûch daz] daz bûch saget uns daz *Kaiserchr.* 186 (6, 32).

11 diz trittē] der bekannten regel gemäss; häufig wechselt auch das geschlecht bei derlei aufzählungen: daz ein . . . diu ander . . . diu dritte *Arn. Siebenz.* 346, 29; daz eine . . . der ander das. 347, 10; diu erste . . . diu ander . . . den dritten . . . diu vierde *Marienlob* 'XL 3, 13; der eine . . . daz eine (= 'alter . . . alter') *Leb. Jesu D.* 268, 6; diu eina . . . ab dem andren *Mereg.* XXXII 2, 87; di ein . . . dat andir *Wernh. v. Niederrh.* 79; das eine . . . diu ander *Kunr. v. Ammenh.* 18967.

12 in tet daz uur niüt we] *Roediger z. sdkl.* 781; ime tete sin herze uile we *Vor. Gen.* 13, 19; vgl. *Vor. Moses* 51, 18.

15 degine] diese besserung (hs. dine) erfordert der reim; gestützt wird sie durch die parallele stelle in der *Mst. sdkl.*, sowie durch den ausdrück nehtin (17). über das weltliche wort in geistlicher literatur vgl. *Lachm. z. Klage* 1672; z. *Hochz.*

135 f.; *Christ u. Samar.* X 6; *Vor. Moses* 54, 15; *Bal.* 77, 21; *Mst. Gen.* 106, 31; 110, 16; 114, 22; *Kaiserchr.* 8097 (248, 9); *Mar.* 172, 12; 209, 2; *Bonus* 145; *Paulus* 87. *Arn. Juliane* 321 werden die drei jünglinge chnappen genannt.

17 f. diē du hulfi uehtin widir dem unrethe] wider der warheite newil ih niht uehten *Kaiserchr.* 3208 (99, 2). — unrethe wie mathe 13; niuth 19; 106; nathe 39; drethin 82, s. z. *denkm.* XXXIII C^b 14; *Bech Germ.* IX 361; XXX 259 ff.; *Braune Ahd. gr.* § 154a. 5.

21 troifte] ebenso 27; auf dieses oi (wie auf manches andere — z. b. *Albanus* 62) passt die von Scherer zu *denkm.* LXXXIII 59 gegebene erklärung durchaus nicht; vgl. vielmehr *Weinhold gr.* § 113 und dazu *denkm.* LXXXVIII; XCII.

21 f. unze du mit tinime troifte sie deruz lostof] *Roediger z. sdkl.* 793 f.; (der sie) mit so getanem troste gnadecliche erlost *Mar.* 155, 15; daz er mit sinem troste die christenheit erlost 182, 35; mit dineme troste . nu gedenke daz d̄v unsich irlostis *Trier. Aegid.* 1676; der selbe got si loste (die drei jünglinge), er kam in ze troste *Margar. (zs. I)* 397; do chom in ze troste der uns uon der helle reloste *Kaiserchr.* 16668 (511, 11); trost: daz si immer werden erlost *Urst.* 116, 21; (der) uns selbe troste, gewaltichlihen erlost *Mst. Exod.* 154, 28.

26 mit der diner giualth] *Credo* 305; *Vor. Gen.* 15, 19; *Kaiserchr.* 19, 11; *Ezzo* XXXI 21, 9; *Marienl. (zs. X)* 78, 8.

30 genadichlicher herre] *erg. nach v.* 55; *Roediger z. sdkl.* 436; *Rul.* 7547; 8417; gnedic herre *Credo* 1828; 1888; 2172; 3121; 3709; der genædige h. *Wien. Gen.* 22, 5 (= *Mst.* 19, 1).

31 brinne] brennen der seele, des sünders, *Roediger z. sdkl.* 507; *Schönbach z. Jul.* 462 f.; *Musp.* III 26; *Vor. Jos. D.* 1108; *Kaiserchr.* 33 (2, 11); 2678; 2681 (83, 1.5); 3370 (103, 31); 9222 (282, 18); 9280 (284, 13); 9508 (291, 13); 9723 (297, 29); 10912 (334, 14); *Trier. Silv.* 18; *Rul.* 8604; *Mar.* 163, 12; *Credo* 1605; 2727; 2745; *Griesh. Vaterl.* 16; *Pred. I* 41; 77; 78; 138; II 76; 108; 123; *SPaul. Pred.* 29, 17; brinnen sere *Urst.* 117, 19.

33 nu fholtu mich irhorin] *Roediger z. sdkl.* 669.

38 ghenaf] über die schreibung gh vgl. *Weinh. gr.* § 222 f.; *denkm.*³ s. 340; *Braune Ahd. gr.* § 148a. 4.

39 der drie nathe begrabin waf] *Joann.* 11, 17 Venit itaque Jesus et invenit eum quatuor dies jam in monumento habentem; *ib. v.* 39 quatruiduanus est enim. im deutschen meist dri tage, vgl. *Roediger z. sdkl.* 645; der drie tage lach begraben, den hiez er an dem vierden of stan *Kaiserchr.* 1862 (58, 7); lazarus was dri tage inder erde begraben: got hiez in andem uierden of sten 10249 (314, 6); der dri tage toter in dem grabe lach *Leb. Jesu D.* 268, 19; genauer do er . . . dinen bruder irquicte an deme uierden tage *Lit.* 1169; lazarus . . . der andem vierden tage begraben lach *Kaiserchr.* 8720 (267, 3); der was begrabin unz an

den vierden tach *Bibl. bilder* (zs. XXIII) 349. *ohne zeitangabe:* wie der genas, der indem grabe erstunchen was *Urst.* 107, 33.

39 f. der . . . begrabin waf, undi du in ifze ufften] *eine art, relativesätze zu verknüpfen, von der Tobler Germ. XVII 294 drei althochdeutsche beispiele gegeben hat. anderes bei Heinzel WSB. LXXXII 138. im amhd. ist diese verbindungsweise bereits allgemein verbreitet, vgl. Lazarus the vor thinere duren lag ande sin nieman neplag Legendar Busch 754; uon . . . den gesinden di er uz sante unt si da uor rekante Kaiserchr. 1621 (50, 34); die er selbe denne hat geleret und in eroffenet hat sine tógen 3580 (110, 4); di moyses uon gote enphie . . . unde si iv brahte 9914 (303, 25); di do da waren unt si div grozen wónder uernamen 13367 (409, 28); ere di unser uorderen unsich anbrahten unt si . . . reuallten 13396 (410, 24); then sie vone Tortulóse ernerenen unt ane in . . . peteten *Rul.* 4681; dem alliv lant sin undertán . . . unde sin wille ist regangen *Vor. Alex. Kinz.* 1178 (des *Strassb. hs.*); di iuden di . . . sich zugen unde si got . . . irgremeten *Vor. Moses* 50, 2; di da furhtent unseren herren unde si . . . roten geuahent 58, 16; daz wip di du sihest unde si sundich haizest *Leb. Jesu D.* 244, 22; der noch lebet unde er . . . strebet *Ava j. ger.* 292, 22; den riuent sine sculde unte er gotes hulde . . . gewinnt *Himmll. Jer.* 370, 3; di dv . . . irkure vnde ir den magittum nit ne uerlure *Lit.* 998; si waren der ivden die von gote . . . heten vernomen vnt was durch siv (= und um deren willen sie) her chomen *Aney.* 31, 76; daz chint daz diu muotir da gebirt unde ez got gemahelet wirt *Hochz.* 27, 4; den got da verteilt unde in der viant geseilet 36, 7; des ioch senfte is inde licht sine burden *Maricnl. (zs. X)* 101, 27; die . . . der heiligegeist . . . begoz und doch ir insigel nie entsloz *Himmelf. (zs. VIII)* 1115; mit des tode wart erlost Adam . . . vnt sein tot die sigenuft an dem . . . tode nam *Urst.* 103, 58; der dir wol getrowet vnt von sinem tische gast 105, 5; durch den ir iwer e verchurt unt uns alle durch in verlurt 115, 9; *vgl. auch Bech z. Iw.* 3407. *ebenso häufig in prosa:* die . . . allan iri lib arbeiten . . . unte si doh dara nieth ne chomen *Pred. LXXXVI B* 2, 64; der die alten sunte an ime hat unt diu ougen sines herzen betunchilot sint *Physiol. Massm.* 318; 321; der sin swert truge . . . und er urkunde gebe *Hohenb. Hohesl.* 9, 25 und so bei casusgleichheit der pronomina noch 20, 13; 28, 23; 48, 6; 53, 23; 55, 12; 65, 4. 14; 84, 15; 106, 7; *sonst finde ich in diesem denkmal nur fg. fall:* die gút bilde ane habent unde iri herze uil unraine sint 124, 2; des gebotis daz s. Abraham . . . virnam unde iz . . . ervulte *Kelle Spec. eccl.* 18; dem elliu bósheit lieb ist und er selbe unrein ist *SPaul. Pred.* 28, 28; der mih . . . sante und ich sin gebot ervollet hân 99, 12; der ie was . . . und siner guote nimmer ende wirt 103, 30; den got . . . erchôs und in chuchte 123, 28; dem elliu herze . . . offen sint und niht vor im verborgen ist 137, 9; (*etwas abweichend:* daz*

* lant dā er inne was und sīn gnāde vil chunt ist manigem . . . pilgrīm 125, 11; di ir sunde ruwent vnde si gnaden ane gesinnent *Griesh. Vaterl.* 34; div vnser herre . . . braht vnd si lediget *Wackern. Pred.* XXVIII 6; die si hasseten vnd in lait taten XXVIII 56; der gemvet vnd aller ir gedanch hin zv den mannen stavt XXX 52; die . . . stand und inen gottes dienst verbotten ist XLI 269; daz got in im hat und mit im . . . umb gat XLIX 61; *vgl.* ich wil sagen, wer min herre ist und ich sin chneht *Christophorus* (zs. XVII) 458. — *eigentlich ist eine andere art der fortführung, nämlich mittelst* unt daz; *ich kenne nur wenige beispiele:* der mich gechouffet hate und . . . daz er mir al sin gūt benalech *Wien. Gen.* 56, 30 (= *Mst.* 78, 17); daz was sin chintheit in der ime die engele dienoten unde dc er symeonem intluhte unde dc er apgot zirstorte *Hohenb. Hohesl.* 24, 21; lute die . . . sint geschaiden . . . uñ dc si ier sūnde sint komen ze riuwe *Griesh. Pred.* I 76; ebenso 83; II 124.

41 uroliche dane gen] = *Messgebr.* (zs. I) 515; urolichen gen *Legendar Busch* 221; *Vor. Moses* 47, 22; *Frauengeb. D.* 383, 17; *Kaiserchr.* 11337 (347, 18); *Ruth.* 2146; *Trost in verzv.* (zs. XX) 8; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 347, 23; *Hochz.* 35, 1.

43 f. daz tu gelibhaftof mich, undi gimmir] *aus dem altn. hat Dietrich* zs. XIII 135 f. *diesen wechsel durch einige beispiele belegt.* fürs mhd. *vgl.* daz du mir gistungide gilāzzist . . . unde gilā mir *Bamb. gl.* XCI 237; daz du rūmest den wert . . . unt gench *Kaiserchr.* 12385 (379, 22); daz tu mir werbes umbe daz megetin . . . und hilf mir *Ruth.* 108; daz mich disiv wirtscraft erlose . . . unde brinch mich *Frauengeb. D.* 382, 28; of du dich hūves uvir mere unde nēmis ein here . . . undi bringe mir den man *Wild. mann* II 49; daz du diniu ogen . . . besliessist und ker *Wackern. Pred.* XLIX 66. — *auch wenn nur ein abhängiger satz vorhanden ist, findet sich der imper., vgl.* daz du mich erhore *Veit* 11; *J. Grimm Kl. schr.* VII 338 ff.; *z. denkm.* LXXVIII 7; *Behaghel Modi im Helj.* § 44. — *weit häufiger ist der wechsel zwischen imper. und der umschreibung mit suln, Martin z. Kudr.* 34, 1. 2; *Bartsch z. Strickers Karl* 5262; nñ salt dñ . . . vñ volge *Trier. Silv.* 236; du scolt . . . du bedvinch *Jüng. Jud.* 134, 15; die solt du villen . . . und vergip *Mst. sdkl.* 429; du salt . . . vñ vrage *Graf Rud.* 25, 4; ir sult . . . ir ilet *Wien. Exod.* 89, 44; dv solt . . . vñ chvsse *Urst.* 120, 14; von diu sult ir . . . vñ gehabet ivch *Kelle Spec. eccl.* 24; du solt . . . unt gedenke *Griesh. Pred.* I 58; *seltener steht die umschreibung im letzten glied:* so weset gereite . . . unde heizet . . . unde uart . . . unde ne scult *Jüng. Jud.* 174, 5; gant . . . und sont ufbinden *Griesh. Pred.* II 128. — *imper. neben adhortativ:* sich hine . . . unde gedenchest *Hohenb. Hohesl.* 34, 25; *ähnlich:* du soldis gotis schōnin . . . unde liezis *Ruth.* 1209; die scolten . . . si scolten . . . die magide leben liezen; *hierher sind auch folgende beispiele zu ziehen:* den (amt-

leuten) . . . daz nicht uersmahe, sie ne heizzen mannegelich fazzen *
 . . . daz finfte teil, trage iz zû froneme stadile oder fûr iz ûf
 sineme wagene *Wien. Gen.* 60, 33; er bat die iuden hæim gen . . .
 vnt fru hin wider quæmen, spræchen (*hs. sprechen*) vnt vernæmen
 swes si gerten *Urst.* 118, 44; der hiez den sinen man abir zû
 pharaone gan und in abir manete des (*dem sinne nach gleich-*
falls abhängig von hiez) *Mst. Exod.* 146, 3.

44 gimmir] *Diemer z. Vor. hs.* 95, 29; 110, 24; *z. denkm.*
 XXXIV 10, 3; *DWb.* IV 1, 1, 1668; *Kaiserchr.* 6778 (208, 1).

46 dur tinin heligin toth] *Roediger z. sdkl.* 654; sin heilich
 dôt *Wernh. v. Niederrh.* 81; *Griesh. Pred.* II 100.

48 f. toth den du . . . irsturbe : da du dir mite irwrbe] daz si
 daz da mite irworben, do si hie irstorben *Credo* 3054; (daz du)
 da mit erwrbē daz er niht ersturbe *Mst. Gen.* 10, 23; irwurbi :
 irsturbi *Summa* XXXIV 11, 5.

50 f. daz du die dine alle loftof uonder helle] *Diemer z. Vor.*
hs. 322, 27; *Roediger z. sdkl.* 657; *z. Hochz.* 1041 f.; daz er die
 werlt alle erlose non dem ualle *Mar.* 198, 3; *vgl. Ezso* XXXI 9,
 1; *Kaiserchr.* 1880 (58, 25); 9779 (299, 28); *Vor. Gen.* 18, 21;
Wahrh. 86, 3; *Rul.* 2020.

56 dur tine gotilichun craft] *Roediger z. sdkl.* 666; *Credo* 543;
Lit. 12; *Vor. Gen.* 3, 21; *Kaiserchr.* 9819 (300, 26); *Leb. Jesu*
D. 271, 2; *Hohenb. Hohesl.* 64, 24; *SPauler Pred.* 56, 21; gotes
 kraft *Legendar* (2) *Busch* 20; *Credo* 52; 970; *Vor. Gen.* 16, 28;
Jüng. Jud. 155, 15; *Jüdel* 130, 38; *SPauler Pred.* 125, 31.

57 f. grab : lach] *Roediger z. sdkl.* 667; *Credo* 1075; *Mst.*
Exod. 159, 4.

59 Himilchuninch] *z. Recht* 521; *Himml. Jer.* 364, 5; *Wien.*
Exod. 100, 40; *Mst. Exod.* 146, 2; *Wernh. v. Niederrh.* 638;
Trier. Aegid. 196; *Christi geb.* 112; himelscher kunec *Credo* 3015;
Wien. Exod. 85, 3 (= *Mst.* 119, 3); *Lob Salom.* XXXV 5, 10;
 6, 10; *Hamb. j. ger. (filgr.)* 135, 8; *Ruth.* 3934; *Zuk.* 41; *Griesh.*
Pred. I 62; 131; *Ezso* XXXI 28, 9; *Arn. Siebenz.* 339, 9; *SPaul.*
Pred. 8, 30; des himeles kunec *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 11;
Hohenb. Hohesl. 20, 12; *SPaul. Pred.* 38, 15; 54, 14; 112, 9;
 119, 18; 122, 5; 137, 24; oberoster kunec *Hohenb. Hohesl.* 19, 22;
 kunec *Mst. Exod.* 137, 26; *Mar.* 154, 36; himelkeiser *Haupt z.*
Er. 131; *Servatius* 704; 888; 1158; 1719; k. des himeles *SPaul.*
Pred. 11, 18; 17, 29; 24, 21; 95, 17; overster k. *Marienz. (zs. X)*
 131, 32; *Maria ist diu himelsche küniginne Minch. gl.* XCVII 41;
Lambr. Marienseq. XLI 12; *Bonus* 15; *Graf Rud.* 1, 11; *SPaul.*
Pred. 19, 22; 39, 17; kuniginne des himels 107, 18; aller engele
 k. *Rul.* 8721.

62 daz in niuwet getorfton berurin] *Schönb. z. Juliane* 445;
 daz si sin nine rûrten (*gleichfalls von Daniels löwen*) *Vor. sdkl.*
 312, 19.

63 den er drin waf gegeben] der den lewen was gegeben *Vor.*

sdkl. 312, 19. — über das vorangehen des pron. den, dem das subst. die lewin im untergeordneten satze folgt s. z. Paulus 68.

66 mit tiner gewalth] Roediger z. sdcl. 792.

69 daz machoth al din gotehait] daz gemachete sin gotetheit Credo 730.

73 f. den herrin, den gutin danielin] = Drei jüngl. XXXVI 1, 7. 8.

75 daz er mir sie weginde] Diemer z. Vor. hs. 381, 9; Roediger z. sdcl. 815; Benedictb. gl. XCII 89; Kaiserchr. 16249 (498, 10); Kelle Spec. eccl. 31.

82 drethin dir gute] dir Vor. Jos. D. 1066; Kaiserchr. D. 421, 14; Upsal. sdcl. (Germ. XXXI) 100; relat. Kaiserchr. D. 83, 23. — zur formel vgl. Roediger z. sdcl. 346; got der guote Schönb. z. Juliane 178; z. Hochz. 1035 f.; Wien. Gen. 19, 43 (= Mst. 16, 3); 96, 6 (= Mst. 131, 33); Mst. Exod. 140, 25; 154, 21; 163, 26; Kaiserchr. 8511 (260, 24); 10631 (325, 32); 11853 (363, 9); 13048 (400, 2); Wernh. v. Niederrh. 3; Trier. Aegid. 1197; Floyris 127; Ruth. 186; 360; 2477; 2921; 4494; 4535; Strassb. Alex. Kinz. 6119; SPaul. Pred. 122, 29.

85 leigin] se häufig bei einem der schreiber von Griesch. Pred., vgl. sewierunt I 84; scit 85 (2mal); 87; 90 (3mal); scwai 85 (2mal); erscürnet 90; ferner bei Wernh. v. Elmend. gescimit 803; sceichin 817; vgl. szungen 884; scimbert Aneg. 21, 56; ob-sces Ezzo XXXI 4, 6; scins Alex. D. 196, 14, vgl. zcinses 197, 12.

86 siu ware werth def todef] daz er des todes wert (suldic) ware Leb. Jesu D. 259, 20; Kaiserchr. 6164 (189, 10); 7596 (233, 3).

87 alf ie diu alte ewwe gebot] als div e gebot Mar. 206, 37; Kelle Spec. eccl. 36; 39; Marienl. (zs. X) 42, 5; 94, 7; als (ez) diu alte e gebot Vor. Moses 56, 27; Griesch. Pred. II 5; als hie vor gebot div alte e Aneg. 1, 40; diu alte e gebôt SPaul. Pred. 40, 27.

88 do lostof tu si uzir der noth] (der) di svndigen irloste von maniefalden noten Credo 1424; die er loste uzzer note Wien. Exod. 85, 5 (= Mst. 119, 5); Jud. XXXVII 6, 16; Wild. mann I 651; Hamb. j. ger. (fdgr.) 137, 2; Melk. Marienl. XXXIX 8, 2.

89 f. erde: unwerde] Roediger z. sdcl. 829; Pniower zs. XXXIII 92; Schönbach z. Jul. 168.

92 niuwin] ist = niuwit, was Edw. Schröder anz. XVII 298 mit unrecht bestritten hat, vgl. Hochz. 20, 12; Herbort 2915; 15246; Wackern. Pred. XIII 32; XVII 7, 10; Lachm. z. Iw. 2148.

97 do gingin si alle dannin] Leb. Jesu D. 266, 16; Ezzo XXXI 15, 4; Kaiserchr. 10625 (327, 12); Ruth. 2839; 3794; Friedb. Christ XXXIII F^a 4.

100 rumin] jedesfalls die richtige la. gegenüber rounen Mst. sdcl. 840, vgl. den biblischen text und Leb. Jesu D. 251, 23.

101 do ruwin si ir funde] Mst. sdcl. 64; 762; Mar. 179, 44;

Mst. Gen. 45, 17; *Leb. Jesu D.* 237, 21; *Credo* 2075; *Rul.* 5254; *Adelbr.* 187; *Griesh. Vaterl.* 34; *Pred.* I 160; II 76; *SPaul. Pred.* 99, 3; 119, 25.

103 dur dine guti] *Roediger z. sdkl.* 843; *Schönbach z. Jul.* 478 f.; *Vor. Jos. D.* 288 (= *Wien. Gen.* 59, 31); 697 (= *Wien. Gen.* 69, 16); *Mst. Gen.* 13, 16; *Kaiserchr.* 2625 (81, 15); 12207 (374, 5); *Mar.* 157, 31; *Trier. Aegid.* 1647; 1669; *Marienz.* (zs. X) 68, 17; *Strassb. Alex. Kinz.* 5680; *Graf Rud.* 1, 6; *Leb. Jesu D.* 158, 8; durh sine gûte *Jüng. Jud.* 151, 21; 170, 22; 172, 10; *Leb. Jesu D.* 240, 22; 243, 7; 251, 20; *Arn. Siebenz.* 339, 4; *Wien. Gen.* 46, 39 (= *Mst.* 63, 19); *Kaiserchr.* 731 (23, 30); 12670 (388, 14); *Trier. Aegid.* 964; *Trier. Silv.* 211; *Messgebr.* (zs. I) 55; *Credo* 1723; *Ruth.* 1244; durh ir gyte *Credo* 2900; *Ruth.* 3168; durh üher gûte *Strassb. Alex. Kinz.* 4122; durh dinis (sinis) selbis gûte 3858; *Graf Rud.* 4, 7; *Kelle Spec. eccl.* 25.

107 daz ir fundon lize fin] daz si ir wainen lieze sin *Kaiserchr.* 12212 (374, 10). — über die bedingungen, unter denen das pron. pers. fehlen darf, herrscht noch immer unklarheit, die sich durch das schwankende verhalten der herausgeber deutlich offenbart. auf gelegentliche zusammenstellungen einzelner fälle habe ich anz. XVII 32 hingewiesen; das. und zs. f. d. ö. gym. 1892 s. 1106 sind weitere belege gegeben, vgl. noch *Frommann z. Herb.* 828; *Rückert z. Philipps Marienz.* 5356; *Heinzel WSB.* LXXXII 538; *Tomanetz anz.* XIV 11; *Stejskal z. Hadamar* 1; *Strauch, Adelh. Langmann* XLI; *Margar. Ebner* CV. ich betrachte hier die fälle, wo das zu ergänzende pron. das subject des satzes ist.¹⁾ es ergeben sich folgende möglichkeiten: das fehlende pron. steht, gleichfalls als subject (1) in einem vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satze, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist. I 1 a) diu minne die er zû der maget het umbe die (er *erg. Diemer*) naste dienet *Mst. Gen.* 56, 12; that se kumen mehten . . . of (se *erg. Busch anm.*) selve wolden *Legendar Busch* 391; mit weiblicher stete behilt si ir magitheit . . . doh (si) an ein bruthette torste gan *Lit.* 1064; der vil lange was erhorn, daz (er) ein stern ware *Leb. Jesu D.* 237, 16; der antwurte ime sa daz (er) uil gerne sahe, wer der uater ware 254, 4; der wart sit gesehen . . . daz (er) ein leu ware 275, 6; der wanet daz (er *erg. Waag*) riche si *Vor. sdkl.* 304, 17; ähnlich ist ein fall, wo das pron. aus dem imper. zu ergänzen ist: la mich des geniezen, daz (du *erg. Edw. Schröder* zs. XXXV 432) uil wol weist daz 314, 22; vgl. ferner wes er im gedahte, daz

1) Fälle wie wir sprachen, fride brahten *Wien. Gen.* 64, 11 und ich wande, iemer solde leben *Vor. sdkl.* 308, 14 sind nicht berücksichtigt, da hier das pron. fast regelmässig fehlt. — fehlen des pron. als obj. s. z. *Tund.* 234, in anderen casus obliqui z. *Albanus* 39.

(er *erg. Haupt bei Diemer*) elliv div lant wolde bedvingen *Jüng. Jud.* 133, 16; er heizet des uater wisheit, wande (er) . . . allir dinge glih geordenot *Credo* 277; wie woldestu behalten din cussche leuen dad (du) gode genzliche haddes gegeuen *Marienl.* (zs. X) 86, 7; du begundes arbeiden, wie (du) die genüge wort mochtet hauen 109, 8; di also sint in wereltlichen sachen dat (si *erg. Grimm*) doch allecit z̄v gode wachen 119, 25; wi tar ih daz kunden, sit (ih) non den sunden bin ein vnreine uaz *Pilatus Weinh.* 131; dat si in . . . gesach als (si *erg. Köhn*) . . . haddi gidân *Wild. mann* I 472; irin gilöven si kunden, des (si *erg. Köhn*) edes nine bigunden 647 (*nach meiner besserung anz.* XIX 58); dat sich so verre erstrecke, dat (iz *erg. Köhn*) zu der hellin recke *Wernh. v. Niederrh.* 269; sô wê sich dar ane vlizit, dat (he *erg. Köhn*) dit gibot in sin herze slûzit 655; sô vert er in die hella, dâ (er *erg. Scherer, Behaghel Lbl.* 1887 nr. 7, *Braune, Steinmeyer*) muoz iemer inne wesen *Mem. mori* XXX 10, 7¹⁾; dô alrêrist was er zwainzec jâre alt, daz (er *erg. Kinzel*) sin rîche wol berîchten mohte *Vor. Alex. Kinz.* 562; ob dv vns der rede niht erlast, die (dv) dir genomen hast *Urst.* 108, 80; westich nu, waz getæte, waz râtes hie zuo hæte *G. Trist.* 389, 30 (*Heinzel*²⁾); daz ich si . . . getrage . . . als iu sage *Martina* 1, 19; ich gihe dem almahtigim got daz (ich *erg. Müllenhoff-Scherer*) min gotis hûs . . . nie sô geërte *Benedictb. gl.* XCVI 53; tû swaz wellest *Hohenb. Hohesl.* 127, 28; dc soltu tûn mit ainem bitteren herzen dc (*final*; du *erg. Griesh.*) mugest gesprechen *Griesh. Pred.* II 13; und wart si . . . beschätwet, daz (si *erg. Jeitteles*) nie gedâht *SPaul. Pred.* 43, 20; doch . . . si die selbwala haton daz (si *erg. Wackernagel*) sich mohton cheren *Wackern. Pred.* XIII 30; ich sage dir genade daz (ich *Wackern.*) niht unrehtir bin XXXVIII 7; das wir allis daz minnen daz (wir *Wackern.*) an alr menlichim gvotis . . . sehen LIII 138; ich hab ouch gesündigt . . . an tunde, daz (ich *erg. Schönb.*) lazen solde *Schönb. Pred.* I 40, 27; ouch sante er sinen schaten uber sine mûter . . ., dar nach (er *Schönb.*) uns do geboren wart I 82, 32; so irzeiget er sie da mit aller meist daz (er *fehlt AB, erg. Schönb.*) nam an sich menschliche nature I 272, 20; wan von des geslæhte waren si beidiu bûrtic, daz (si *Sch.*) oh da ir chünne zeigten III 7, 22; des lont ir . . . da mit daz (ir *Sch.*) . . . fluochet III 14, 13; daz er och den . . . gnade . . . eroffent hat, die (er *Sch.*) . . . verborgen hat III 41, 24; so hat er sine here magencraft dar zû gediemût, daz (er *Sch. nach der 2 hs.*) ein mensche ist worden III 65, 20; wan er lamt an den ougen . . . swenne (er *Sch.*) sîn . . . verchert III 161, 5; der hat daz ver-

1) Ich fasse den 2 satz als relativsatz; sonst wäre das beispiel zu III 1 a, a zu stellen.

2) So bezeichne ich die zahlreichen beispiele, die ich Heinzels syntaktischen sammlungen verdanke.

dient . . . daz (er *Sch.*) ist . . . ain lieht III 209, 12; die ouch unserm herren niht grozers enthaizen habent niwan daz (si *Sch.*) . . . gewalt haben wellent III 254, 32. — *subst. st. pron.*: so hat . . . Beda gekvndit, wan (er) iz hat irgrvndit *Entecr.* 126, 4; den leitent . . . di . . . engel . . ., als (si *erg. Jeitteles*) sant Stephano taten *SPaul. Pred.* 26, 14; daz ist der guote sant Johannes, den unser herre . . . enpfalch, da (er *Sch.*) . . . von disem libe schiet *Schönb. Pred.* III 17, 14. I 1 b) do si in die burch chomen, daz liut zû in namen, sageten in *Wien. Gen.* 50, 20; als er daz gebet . . . getet, do hiez (er *erg. Diemer*) sine sune . . . *Mst. Gen.* 107, 8; so si . . . wahren beginnen, ovwe wi (si) wider got ringent *Vor. Moses* 48, 25; unde hiez er si steinon, so ne ware (er) niuht der gotesun *Leb. Jesu D.* 251, 14; der liste der er dannen gewan, der wart (er *erg. Kinzel*) ein frumer man *Vor. Alex. Kinz.* 169; als si do gasas, des kindes schiere (si *erg. Kinzel*) genas *Basler Alex. Kinz.* 389; alsirs lutzil wanet, sô werdet (ir) is gehonet *Strassb. Alex. Kinz.* 3726; wil her den lib behalden, sô vare (er) hine 6918; welt ir . . . senden, di heruart wil er erwenden unt weset och . . . mit genaden *Kaiserchr. D.* 421, 19; dô sie zu samine quâmin, die rede (si) gar virnâmin . . . und tâtin *Athis A** 93 (*von Grimm, wie seine interpunktion zeigt, falsch aufgefasst*); albiz he kumit in den sê, sô hât (he *erg. Grimm, Köhn*) ez arger dan ê *Wild. mann* III 266; lêt he dem armen sîn dach, sô gvinnit (he *erg. Grimm, Köhn*) ruowe 314; swaz der seit und . . . lêret, mit werken (er) von kêret *Buch d. rügen* 1620; z. *denkm.* XXXI 1, 13. 14; wan daz ich bin gewahren abe . . . sô wurde sinne . . . bar *Teschler, Bartsch LD* LX 18; segt oec den here . . . of si got willen minnen ende spise, comen op dat velt *Seghelijn* 4215 (*Heinzel*); do antonius do gesach, daz sin richtum groz was, . . . do vur (er) zu vnde vberhub sich *Griesh. Ältere relig. denkm.* 30; swenne aber si in hin gewirfet, so wurchet (si *erg. Griesh.*) niht me *Griesh. Pred.* I 92; do er si dez gebat, so nimt (si *erg. Griesh.*) ier schaf 133; swenne der sihet den unschuldigen Joseph . . . so sol (er *erg. Griesh.*) reht och . . . clagen II 135; do si die salbe . . . beraiten, do komen (si *erg. Griesh.*) gar frû 138; werden aber wir niht schiere gewert, so . . . grifen (wir) wider an di . . . gewonheit *SPaul. Pred.* 46, 23; swenne wir denne also hin komen, so werden (wir *Wackern.*) inphangin *Wackern. Pred.* LIII 107; und wart er des gewar . . . so hiez (er *Sch.*) den menschen sündern *Schönb. Pred.* I 129, 8; die not 'die er . . . leit, die vollante (er *Sch.*) alle I 176, 20; do er . . . gesterchet wart, do sprach (er *Sch.*) II 110, 20; wan ir ouch nu daz verdienen sult . . . so sult (ir *Sch. nach der 2 hs.*) och diu bösen were vil gar vermeiden III 54, 25; do er in erlost . . . do tet och (er *Sch. nach der 2 hs.*) . . . sine gnade III 55, 19; do er die rede gesprach, do blies (er *Sch.*) in sinen atem . . . in ir munt III 79, 5; engloubent si der heiligen schrift

... niht, so ne gloubent (si *Sch.*) och dem niht III 120, 13; wan enwelt ir des niht gelouben ... so ne geloubt (ir *Sch.*) ouch des niht III 145, 18. — *subst. st. pron.*: do daz sente Johannes gehorte, do begonde (er *fehlt hs. A*) vil heize weinen I 261, 8; wan der selb Emanuel ein mensch ist, so sol (er *Sch.*) aller der menschen ein herre ... sin III 30, 1; ez enwerde ... ein man geboren ... so ne mac (er *Sch.*) dem tiefel den sinen schalc mit deheim rehte nimmer ane gewinnen III 75, 40. I 1 c) do huber ain stimme, do lerte (er) uns die uiande minnen *Leb. Jesu D.* 262, 13; daz si in ... niene liezen ... daz (si *erg. Kinzel*) in ... sazten dernider *Vor. Alex. Kinz.* 1164; daz er alle ungenåde undirstê ... unde daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) hiute helflich sie *Münch. gl.* XCVI 11; waz siu uirlazin haben, niht waz (si) gewinnen sulen *Hohenb. Hohesl.* 138, 5; dc du die naht wachegest uñ dc (du *erg. Grieshaber*) den tach allen sclafest *Griesh. Pred.* II 49; dc ziuhet si uz uñ da mit do selûch (si *erg. Grieshaber*) im zwiero uf sine kelon 88; daz wir die armen herbergen ... daz (wir *Wackern.*) die gevangen ... ledigen XXXIV 46; wie ... er iuch ... begnadet hat ... und wie (er *Sch.*) iuch ... gemahelt hat III 13, 24; da er da zuo chomen ist ... unde da (er *Sch.*) inne verholn ... hat sine ... magencraft III 23, 19; ich wil ... allez daz ich han, daz will (ich *Sch.*) allez ... lazen ... daz wil (ich *Sch.*) allez sunen III 96, 34; daz Salomon ... die heilige christenheit ... hat gesegent ... unde daz (er *Sch.*) sie ... hat genozsamt III 102, 35. *aus den vorstehenden beispielen ergibt sich die regel, dass im mhd. — zum unterschiede vom nhd. — die widerholung der conjunction im 2 gliede zweier paralleler sätze mit gleichem subject die widerholung des pronominalen subjects nicht zur folge haben muss. — sind die beiden sätze coordinirt, ohne durch eine conjunction oder unde verbunden zu sein, so entsteht die z. Veit 52 besprochene ataxe.* I 2 a) dô (si *erg. Kinzel*) sine wîsheit ... gesach, mit ... wârheit si sprach *Strassb. Alex. Kinz.* 73; also (er) den kunic rehte gesach, daz wart er ... sprach *Kaiserchr. D.* 147, 30; die (er) danne zv der winster sihit stan, ich weiz er sich an in richt *Entecr.* 133, 15; deme (ich) hute bin geneme, deme bin ih dan widerzeme *Lit.* 485; unde als (he *erg. Köhn*) in ... hadde gisat, so virsuchte he in *Wild. mann* I 243; inhedde (hê *erg. Köhn*) uns nit vil lif, he inhedde iz nit giliden *Wernh. v. Niederrh.* 290; alder wilt der zwaiger niht, so nim aber dc *Griesh. Pred.* II 28; swenne (wir *erg. Wackern.*) uns so handeln, so mege wir unsern herren wol loben *Wackern. Pred.* XXVI 35; ob (er *erg. Schönb.*) got wære, so môcht er nicht gechrûzet werden *Schönb. Pred.* II 23, 6; obe (sie *erg. Sievers*) anders it dut, daz sie sich wîzze *Oxf. benedictinerregel* 32, 12; *hîcher gehört wol auch Strassb. Alex. Kinz.* 1645: unde alser (der bote) vor ime quam und (er, nämlich *Darius*) dise boteschaft vernam, sêre zurneter (*Darius*)

des. I 2b) da ne mæhtest (du) sin niemer uber werden, non minen handen müsestu ersterben *Kaiserchr. D.* 166, 5; da bi hat (er) vns gekundit, doch er iz niwit habe irgrundet *Entecr.* 109, 39; be disem worte . . . enpfinge (du) in dinem . . . libe, daz du doch niht wurde ze wibe *Lambr. Marienseq.* XLI 36; des antwort (er *erg. Edw Schröder QF.* XLIV 96) in . . . daz er . . . træte (*nach Schröders besserung; hs. hæte*) *Auey.* 39, 76; hei, wi wol (si) daz tåten, dô sis begunden *Strassb. Alex. Kinz.* 6058; dû vir-sûchte (he *erg. Köhn*) in, alse he vir Êvin dede *Wild. mann I* 226; di girheit zougide (he *erg. Köhn*) im zu hant, da mide he Adamen stach 264; di vrowen zônede (he *erg. Köhn*) mit der hant aldâ hê sinin vadir vant II 175; den vater bat (:stat) vmme rat, waz er des mohte tvn *Ludw. Kreuzf.* 6537; er wil daz (du *erg. Schönb.*) tragest diz wapen, wanne du must striten *Schönb. Pred.* I 6, 25; wie daz (er *Schönb. nach der 2 hs.*) zeiner stet . . . lert . . . unde wie (er *Schönb. nach der 2 hs.*) och da . . . zeichen begiene, da er den h. glouben mit vestent *Schönb. Pred.* III 17, 24; dem flaiske dem enpirt (ir *Schönb.*) aver nihtes sculdic also daz ir sinen willen iht tuon solt III 136, 34; also sult ouch (ir *Schönb.*) iuch flizen . . . daz ir in got ensamt sit III 154, 14. I 2c) uil tovgenlichen ilte (er) dû, er sprah *Kaiserchr. D.* 121, 14; des dodis craft (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) do irstarbt, mit demo lib er sini holdin widir giarbt *Summa XXXIV* 14, 9; dar ubir hete (er) sih wol irbarmit, er hete . . . di erden . . . gemachit nuwen *Lit.* 1129 (*Roediger schlägt mit unrecht änderung vor zs. XIX* 270); daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) din herze intluhte dure sinen geist unde daz er dir . . . *Physiol.* LXXXII 12, 8; er wil niht de (du *erg. Grieshaber*) . . . vastegest . . ., de du . . . müzest enbizzen *Griesh. Pred.* II 49; svenne ihs ouc tet, so tet (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) unruoclih . . ., sône tet ih se sô durnachtlichen nicht *Benedictb. gl.* XCIV 33; der sculde der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) ie getet . . ., der ih gedenke jouc der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) niene gedenke 38; von der znouersicht han (ich *erg. Rieger*) fræunede, von der minne machen ich nieman trurrige *Wackern. Pred.* s. 602, 40. *hieher auch Hildebr.* 4 iro saro rihtun, garutun se iro guðhamun *nach Heinzels interpunktion Ostgot. heldens. WSB.* CXIX s. 40. 42, wo weiter abstehende beispiele beigebracht sind. die zweite art von fällen, in denen das pron. pers. als subj. des satzes fehlen darf, teile ich nach Tomunetz aao. in folgender weise ein: das fehlende pron. ist zu ergänzen aus einem casus obliquus (II) des vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satzes, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist; die ergänzung erfolgt aus einem pron. poss. (α), pers. (β) oder aus einem subst. (γ). II 1a, α) demc sin gewizzede daz saget daz gotes hulde niene habet *Ava j. ger.* 285, 6; dat dridde was sin . . . upirstende, dâ

mide (he *erg. Köhn*) uns löste *Wernh. v. Niederrh.* 83; gip
 wisheit minem hirne . . . daz (ich) noch erkenne den gewin *Martina* 10, 34; din sele sol der spiegel sin, da dinen . . . chunich
 . . . inne sehest *Hohenb. Hohesl.* 93, 27; sin herze de ist sin uor-
 besichte, mit der scüf . . . allez 131, 12; alsame was ime an sinen
 knuohelin . . . gewahsin, da (*hs. do*) sich mite enthielt *Griesh.*
Ältere relig. denkm. 16; wa sint dine sinne, swenne dinen vater
 . . . erzurnest *Griesh. Pred.* I 106; daz ist unser karine die (wir
fehlt hs. A) gen sülñ *Schönb. Pred.* I 93, 15; ir sult unsern
 herren got loben . . . aller siner genaden die (er *Schönb.*) zu uch
 hat getan I 235, 6; swer sinen lip dar umbe enwage . . . gibt, daz
 (er *Schönb.*) da mit . . . ze helfe chome III 122, 31. II 1 a, β)
Johannes riet in daz sich touften *Joh. bapt.* 35 (v. 33 viell. gleich-
falls; hier hat der schreiber das pron. nachträglich eingefügt);
 daz im der richtære gab den toten in sein niwez grab, daz im
 selben het berait *Urst.* 112, 59; daz iwer bet an in (*hs. im*)
 vervacht, daz ivch grvzzent 121, 30; wir loben in durch seine
 chraft, vnt iv (= mit der er) zv der geselleschaft seiner trovte
 hat geweten 122, 31; dit leit fi got durh daz belowen, daz (fi)
 haben defte merrin rowen *Tund.* 357; des einen bin ig van dir
 gewis, daz, frowe, sus gëret bis *Arnst. Marl.* XXXVIII 114; der
 alâf und trâcheit mir geriet, daz von iu ze gemache schiet *Ulr.*
Alex. 5105 (*Heinzel*); ich gan iu des wol daz redet *Garel* 293,
vgl. Walz's anm. (Heinzel); er ist mir so holt, daz ich niene mac
 uirtragen *Hohenb. Hohesl.* 31, 9; die smekchent in be denne allez
 de liezen 138, 3; ich sage dir lob . . . , daz mich . . . gehailet
 hast *Frauengeb. D.* 382, 25; daz er uns . . . enbinde . . . diu
 bant da (wir *erg. Griesh.*) mit gebunden sin *Griesh. Pred.* I 94;
 da von schowen in . . . weder (er *erg. Griesh.*) dinz sunez . . . si
 II 134; di sint ir genæme, wand (si) . . . muoter wart *SPaul.*
Pred. 40, 3; so nahet uns ain hohzit daz (wir *erg. Wackern.*)
 ünsern herren enphahen sont *Wackern. Pred.* XLV 3; er leret uns
 . . . wie (wir *Wackern.*) uns beraiten . . . sont XLV 4; herre,
 ich bitte dich durch der treher ere die (dv *Wackern.*) weindest
 92, 55; ich bitte dich das (du *Wackern.*) mir gebest 95, 4; lant
 in aber gerüwen daz (er *Wackern.*) sin selbiz enphinde s. 530, 335;
 so wil im vnser herre also vil lones geben als ob (er *Rieger*) sine
 tage . . . verzeret het s. 605, 15. II 1 a, γ) dû screif he dat
 bilde alsô güt, dat (iz *erg. Köhn*) im irvrowide . . . sinen müt
Wild. mann I 109; der vrowen wart dû sô leide, als (si *erg. Köhn*)
 . . . solde virsvinden 140; (si) häizzen in die gegendē . . . dienen,
 swes sô si *Erinng.* 416; nv wil ich bitten . . . got . . . daz (er
erg. Roediger Herrigs archiv LXXXVIII 409) mir uerlihe den sin
Wahrh. 85, 4; den chinden gebot er . . . daz sich beraiten *Jüdel*
 130, 40; dem werden nie gezam, daz üz prise träte *Wolfr. Willeh.*
 303, 2 (*Heinzel*); nu hete er . . . mit gereit . . . eim armen, daz
 in bat *Lamprechts Franz.* 969; heizt . . . sagen iuwerm volke

liberal, daz ze der hervart . . . sich . . . wel bereiten *Ulr. Alex.* 23846; daz was . . .egradot durch die iuncvrowen, daz lihte getretin mahten *Hohenb. Hohesl.* 42, 23; do gebot . . . gregorius uber alle div christenheit, daz den dac uirete *Griesh. Ältere relig. denkm.* 12; daz volk erete unsern herren got, do (er *Schönb.*) quam ritende *Schönb. Pred.* I 19, 7; daz unser herre zuo vil mænges mannes herzen chumt, da (er *Schönb.*) . . . niht bi schaffet *III* 113, 36; wan da mit cherten si unsern herren wider von in, da (er *Schönb.*) uf der vert was *III* 175, 22. II 1 b, α) und hât mîn vrowe den selben muot, sô wil trûren varen lân *Goldemar* 812 (*Heinzel*); dô iz aber siner marter nehente, do leid (er *Schönb.*) vil smacheit *Schönb. Pred.* I 34, 34; ist ez in dinen gnaden, so maht (du *Schönb.*) mich . . . behalten *III* 37, 33; clopft et ir . . . dazs siner tiur, so mûz (er *Schönb.*) . . . uf sten *III* 89, 16. II 1 b, β) do in die ivden stainten, do viel (er) an siniv knie *Kelle Spec. eccl.* 30; swer in erloest hetti, daz (er *Wackern.*) och den . . . geminnet hetti *Wackern. Pred.* LII 26; so lanc so ir got . . . einen erben verlihen hete, so wôlt (si *Schönb.*) des niht gestaten *Schönb. Pred.* III 57, 20. II 1 b, γ) in meinen sammlungen ohne beispiel. II 1 c, α) des urût sich sin gemûte unde wolde . . . *Mst. Gen.* 67, 7; ir wege die sint herte unde magen iedoch . . . genesen *Himml. Jer.* 363, 23; wer di werlt . . . in siner gewelde vnde solde tusint jar leben *Credo* 2506; der lac in dime lîbe unde wurde . . . niet ze wîbe *Seq. aus Muri* XLII 30; dannæn wurden sine poten gesant . . . unde hiez . . . daz sagen *Vor. Alex. Kinz.* 1415; Êväs irsach ir weinin unde begonde in irbarmin *Athis A** 46; die rede was ie sein spot vnt worchte swaz er wolde *Urst.* 110, 45; sô ist mîn tröst . . . dâ hin . . . und wurde niemer mære vrô *G. Trist.* 207, 2 (*Heinzel*); sülûn min tag alsô zergân unde muoz mîn leben lân *Enikel* 19807 u. *Strauchs anm.* (*Heinzel*); sit dîn vâterlich gebot . . . hât geschaffen dine hantgetât und . . . hâst gegeben *Rud. Barl.* 186, 10; do was ir antwurt . . . grûlich und sprâchen *SPaul. Pred.* 63, 5; do was sin biht unnûtze uñ mûz . . . ferloren sin *Griesh. Pred.* II 73; so zûhet dich . . . min gûte . . . und gebe (= gibe) dir . . . die ere *Hohenb. Hohesl.* 105, 23. II 1 c, β) er be- ginnet ime sûzzen: daz ubele mach gebûzzen *Wien. Gen.* 20, 33; den gab diu erde gnûg . . ., namen ouch der wîbe gûme 29, 7; so sint im abe gestrôffet die sunde und ist reine *Mst. Gen.* 16, 33; si getwnges (= g. des) keiser ê niene hain, solten rihten *Kaiserchr. D.* 449, 9; nu mich mine sunde riuwen unde si . . . bûzen welle *Vor. sakl.* 303, 17; thaz ime ze aller êriste missegienge unde thes keiseres botescaf . . . untphienge *Rul.* 1440; ir hat diu werlt niwan spot unt achtent lutzet ûf got *Prleb.* 729; dem werdent sine sunde vergeben vnde gwinnet den . . . leben *Credo* 1744; da wart ime irwandelot sin mut unde wart ein man . . . gut 2030; dû he mir iz biwal undi (ich *ery. Köhn*) in leste sach *Wild. mann* II 126; sô man sin inbirt unde bi mir vundin wirt *Athis A* 81; ich was

ie mit dir und woldest nie gevolgen mir *Tnugd.* 479; daz sîn ... werde gedâht und ... brâht ze gotes hulden werde 2167; daz begunde in seltsæne dunchen vnt wolde ... *Aneg.* 37, 27; daz ern (*gott den Enoch*) in daz paradîs nam, mit lîbe und sêle dar kam *Tobiass.* XLVII 4, 101; dô man in von den schâfen nam und zuo dem künîcriche kam 119; da mit dovchtes in genûc vnt wolt ... *Urst.* 107, 6; den schæinet zucht ... an vnt sint so gelovphafft 108, 55; ez tet im ... we vnt wart siecher 126, 80; biz mich daz guot übertruoc und mêre haben wolde *G. Trist.* 191, 16 (*Heinzel*); sô möhte uns wol gelingen und bræhten dir die frouwen *Kudr.* 230, 3 (*Heinzel*); dô man in zuo rîten sach und sinen gevangen man ... vuorte dan *Iw.* 3788 (*Heinzel*); dô sach man in âfstân und leite von im sîn gewant, ein lînîn tuoch umbe sich bant *Martina* 31, 33; daz ez uns sæleclîchen gienc und ... ie helfe heten *Ulr. Alex.* 21410; daz rîuwit mich unde irgib mich *Sang. gl.* XCII 18; do liez er mich ... uñ lige *Griesh. Pred.* I 86; *fülle aus den predigten von SPaul bei Jeitteles z. 4, 26; aus Strickers Karl bei Bartsch z. 7103 f., wie überhaupt diese leichteste art von den herausgebern selten verkannt wurde.* II 1 c, γ) *Cosdré (dat.)* iz nieman ne sagodo ... ande thâr nit an ne dahto *Legendar Busch* 636; disiv wort chundet iwer wisage Daid und worden reuôllet *Kaiserchr. D.* 277, 17; dannen gewinneste manigen holden ... unt getrôent dir 397, 30; dad duhte den cûninc vil gût ... iñ samde *Albanus* 49; d' worde begunde sich d' keiser irveren iñ begunden ime nit wale lichen 94; der gilôvigen was dâ gnûch inde wolden wardin *Wild. mann* I 600; virslindet hê dat ... isin undi geit (*iz erg. Köhn*) ime durch di wangin *Wernh. v. Niederrh.* 454; des chuniges nabuchodonosors ere an dir stat unde niemen so urumen hat *Jüng. Jud.* 164, 26; du solt mit mir gemeine hân daz rîche vnd dir undertân nâch dînem willen iemer sîn *Martina* 7, 65; daz dem fürsten hochgemuot nam pris und muoste siges jehen *Ulr. Alex.* 20178; daz die kunigin irn zorn liez und genzlich wart verkorn 20483; do erbarmetez got ... unde beval *Hohenb. Hohesl.* 102, 19; dc ist got allez sament ungenême uñ wil ez nimmer angesehen *Griesh. Pred.* I 69; dc ist gote genême uñ (*er erg. Grieshaber*) horet ez gerne II 3. II 2 a, α) und γ) *kann ich nicht belegen.* II 2 a, β) also dicke so (*ir*) iz tvt, iz is u zo der sele vil gut *Credo* 1021; als (*ich*) im gesagte baz, niemen mich dar naher lie *Urst.* 126, 77; ist (*er fehlt hs. z*) mit toetlichen sunden da, so sint ime die bildern vil ful *Wackern. Pred.* XLI 242; envor-gebe (*wir Wackern.*) in niht, sone vorgibt ouch uns got niht *Schönb. Pred.* I 48, 11; als manigen syge (*er Schönb.*) gewinnet, also manige crone wirt ime zu lone I 74, 36; habt aver (*ir Schönb.*) ... dehein arbeit, des sol inuch ... ergetzen der guote gedinge III 78, 3; swie aver (*ir Schönb.*) nu ... iwer arbeite chern sult hin ze dem gots dienst, ... so rat ich iu III 134, 8. II 2 b, α) noch han (*ich erg. Diemer*) gedingen, daz mich min man minne *Mst. Gen.* 56, 36;

ic kelåve that (he *erg. Müllenhoff-Scherer*) . . . tû thene himele vôr, et aller there ancie the ther werthig wåren the the sine uffart scûen môsten *Ndd. gl. XCVIII 17.* II 2 b, β) daz im dar umbe hast geheizen, doch iz dir, herre, wære leit *Jüng. Jud. 165, 8;* also minne (ich) diu mir gap urhap *Ulr. Willeh. XXI 23 (nach ausweis der hss.: Singer ändert);* so git (er *Wackern.*) ez denne allen den die in hœrent *Wackern. Pred. XLVIII 62;* so sprechen (si *Schönb.*) vil dicke, so man sie manet *Schönb. Pred. I 360, 26;* dar umbe hat ouch (er *Schönb.*) si nu also gert, daz si von im iemer froude habent III 235, 27. II 2 b, γ) sowie *begreiflicher weise* II 2 c, α) und γ) *fehlen in meinen sammlungen.* II 2 c, β) den sult hute ane rufen, der mac uch wole gehelfin *Griesh. Ältre relig. denkm. 15;* mit den was (si) gebluomet, davon si iemer ruomet dez himils ingesinde *Martina 5, 65.* eine weitere reihe von fällen (III) *hat das gemeinsame, dass das pronominale subj. ergänzt werden muss aus einem vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satze, der zu dem des pron. entbehrenden keine grammatische beziehung hat; das ergänzende wort des andern satzes ist entweder pron. pers. (a) oder subst. (b) und steht entweder als subject (a) oder im obliquen casus (b).* III 1 a, α) wil du wol tûn, des nindestu lon; hast (du) anderes gedaht, des wirt ouch rat *Wien. Gen. 25, 27;* er hiez uns sin allez walten . . . : daz eine obiz hiez (er) uns miden *Mst. Gen. 13, 24;* er slûch zaller erste . . . den sun des chuniges . . . sam tet (er) den sun der diwe *Mst. Exod. 155, 8;* daz si . . . bette an ir got: des hiete (si) . . . urlöp *Jüng. Jud. 168, 9;* da wil er iz anden. So chumet (er) in den lûften *Ava j. ger. 287, 22;* er ulöc under daz her . . . ; sit screib (er) ain buch *Kaiserchr. D. 33, 11;* dû he ime vunftin jâr hadde gigeven: dâ-mide lengide (he *erg. Köhn*) ime sin leven *Wild. mann I 37;* dû bigundin si in mit kolvin slân: di bein brâchin (si *erg. Köhn*) im 374; sint sûchte he in mit grôzir schare. dû vrâgide (he *erg. Köhn*) umbe di gileginheit II 74; di dinunt imo in plichti. daz lât suln (si *erg. Müllenhoff-Scherer*) birichti *Lob Salom. XXXV 18, 3;* si . . . vbite . . . ir site. da uersvndigete (si) sih mite *Credo 2293;* er ne biete neheine ere sine schepfere. her vmbe beginnet (er) sih . . . schelden . . . al sus sprichet (er) ime . . . zv 2382; zû dem wibe er do sprach (73) . . . zu adame sprach (er *erg. Edw. Schröder*) affter des *Aneg. 18, 79;* do si so chaltiv gesaz (56) . . . wan do (si *erg. Hahn, Schröder*) sein vergaz 24, 60; durch zuht solde ich minne helen: nune mag irz herze niht verstellen *Parz. 814, 9 (Heinzel);* die erwarber und wande in vil dicke ir nôt: nu wende ouch die sine *Wolfr. Tit. 54, 4 (Heinzel);* so siz sagent, so sint siu die zene (28) . . . daz mit zuhten gent daz ist gûte liument *Hohenb. Hohesl. 47, 31;* zuo dem dritten mal wart (er *Wackern.*) . . . gedrôschen *Wackern. Pred. XLIV 52;* oder mochtis du genesen: des (du *erg. Schönb.*) leider niht macht *Schönb. Pred. I 120, 9;*

er sol sich vlizzen . . . : dar nach wes (er *erg. Schönb.*) dem notigen güt II 127, 23; der sult ir ouch hiut lob unde genade sagen . . . ; wan daz sult (ir *Schönb.*) wol wizen III 182, 22. III 1 a, β) ie doch erniene (= er in niene) bant. er (*Joseph*) chot, . . . sines herren scalch (er, *Benjamin*) müse sin *Wien. Gen.* 67, 36; Judas in uercöfte. an dac cruce wart (er) rehangen *Arn. Siebenz.* 340, 26; dâ sulin wir immer mit ime wanin (686) . . . aldâ müze (he *erg. Köhn*) uns bistadin *Wernh. v. Niederrh.* 688; so ist si dines flaiskes. so sūchest dinen eigen lvt dar ane *Hohenb. Hohesl.* 90, 31 (*viell. auch zu II 1 c, α gehörig*); div erste beschowede ist sin gerihte. daz svnt ir an dem dinge beschowen, das (er *Wackern.*) eime kindelin himelrich git *Wackern. Pred.* LIV 210; da müz iuch alle . . . besamen der ware gotes sun. nu solt och (ir *Schönb.*) die rede wol versten *Schönb. Pred.* III 9, 32. III 1 b, α) in der messe di die prister singet: zo gote (er) uns mite dinget *Credo* 1066; Abraâm was di erste man (171) . . . di bede (he *erg. Köhn*) ane *Wild. mann* IV 175; dar vber erbarmete sih der gotes svn . . . do sande einen fronen boten *Kelle Spec. eccl.* 25; und entrüwentes des niht wie wol in got gehelfen mochte. do sprach (er, *Schönb. erg. got*) zu herren Moyses *Schönb. Pred.* I 44, 10; die christenheit eret sent Mychahel . . . daz erste ist daz (er *Schönb.*) vihtet mit dem drachen I 77, 25; do dahte der man . . . nu nam (er) zu sich selben rat I 370, 22; do begunde diu mæigt ze wainende unde sprach: vil lieber vater, sprach (si *Schönb.*), du solt . . . III 118, 8. III 1 b, β) er rechante daz wip. (20) . . . er sprach daz (si) ware ein . . . sundarin *Leb. Jesu D.* 243, 21; diu ware gotes wesenti de ist potentia . . . dannan racte (er *erg. Haupt*) sinen arm *Hohenb. Hohesl.* 130, 18; der bezeichent unseren herren . . . von danne ist (er *Schönb.*) wol . . . gebenmazet *Schönb. Pred.* III 195, 24. III 2 a, α) do hiez (er *erg. Hoffmann*) engil werde: zehen chore er bestifte *Wien. Gen.* 11, 1: nil harte erchomen (si) sich: si wanten . . . *Leb. Jesu D.* 268, 26. III 2 a, β) den got . . . chunt hast (du) getan. der gibet dir die gnade *Jüng. Jud.* 149, 28. III 2 b, α) do sprach (si) . . . danne hūp sich diu maget *Leb. Jesu D.* 231, 4. III 2 b, β) *kann ich nicht belegen. ferner finden sich fälle (IV), wo der plur. des fehlenden pron. pers. aus einem pron. pers. und einem subst. (1) des vorhergehenden satzes oder umgekehrt der sing. aus einem im plur. stehenden pron. zu entnehmen ist (2).* IV 1) so gat er hin uñ nimt zū im stūben ander . . . gaiste . . . uñ gant *Griesh. Pred.* II 100; ich binz Enoch . . . so ist diz Elias . . . uñ sigen baide noch niht tot 149; also predigt er unde chom zu dem guoten sand Peter und waren gesellen *SPaul. Pred.* 6, 27; da wart s. Peter gehcreuzet, s. Paulus wart gehoubt . . . und haizent die fursten 6, 31. IV 2) do wurden si des in ain . . . unde (er) besneit sinev sunelin *For. Moses* 37, 15; do chōmen si beide aber sâ uf ein wentelstein . . . und (er) sprach aber sô *SPaul. Pred.*

49, 16. endlich (V) kann das pron. fehlen, ohne dass sich aus einem satze der umgebung eine ergänzung darböte. ich ordne die fälle nach den personen.¹⁾ mer nv it allē is so lief, so ne wil (ic? *Steinmeyer*) anderis nuwet tvn *Floyris* 296; de du iht anders redest wan als (ich *erg. Grieshaber*) dich haize *Griesh. Pred.* II 131; diu wort diu (ich *erg. Grieshaber*) han fur geleit *das.* I 90 u. ö. — nu auer an gûtem gelöben pist *Kaiserchr.* D. 311, 23; dâr mochtis dich an en virstân *Ruth.* 2295. — Maria . . . sagete in zware, daz (er) erstanden ware *Leb. Jesu* D. 268, 1: uon sineme rehte sprichet (er) in zu *Ava j. ger.* 289, 12; ze deme ewigen libe, da (er) unsich in libro nite scribet *Arn. Siebenz.* 352, 10; durch die minne, damit (er) unser beider uientschaft ce rechter süne habe braht (*Graz. Lit.* 224, 7²); si mvzen insamet kere, swa so (er) gebutit (*credo* 1376; also (er) selbe sprach *Hohenb. Hohesl.* 119, 18. — do sprach (si) *Kaiserchr.* D. 355, 4; als (si *erg. Köhn*) en under ougen sach *Wild. mann* I 136; als (si *erg. Köhn*) hen nie hedde irkant 138. — wat mach ich uan diner reinicheide sagen, der (wir) izû dicke hauen gewagen *Marienz.* (zs. X) 87, 3: so zaiget sich aller erist . . . got; den sehen (wir) denne *Hohenb. Hohesl.* 37, 8: wan dez vinden (wir *erg. Grieshaber*) ain urkunde (*Griesh. Pred.* II 132; doch nemugen (wir *erg. Jeitteles*) si nicht erwerben *SPaul. Pred.* 11, 21. — al nemugit (ir) is nit gelouben *Strassb. Alex. Kinz.* 6407; da sult (ir *Schönb.*) unsers herren tougen ane merken *Schönb. Pred.* III 25, 9; 28, 28; nu sult ouch (ir *Schönb.*) vernemen III 153, 12. — also wurden ouch enspart des tempels . . . tvr vnt (si) giengen . . . her fvr *Urst.* 128, 32.

108 trutin] *Arnst. Marl.* XXXVIII 226; *Prleb.* 674; *SPaul. Pred.* 136, 20; trutinne *Martin z. Kudr.* 185, 2; *Floyris* 10; *Hohenb. Hohesl.* 89, 32; *SPaul. Pred.* 137, 31.

109 uaste glöbte fiv an dich] her geloubte uaste an got *Trier. Silv.* 261.

114 nu la mich ir genizin] *Roediger z. sdcl.* 749; la mich diner heren marter g. *Kaiserchr.* 6218 (190, 31); du lazen (= in) g. diner gute 12656 (387, 33); la mich g. miner truen *Marienz.* (zs. X) 36, 3.

117 f. dinir fhaltch allir di du irloftoft uon der helle] *vgl.* z. 21 f.; z. *Hochz.* 1041 f.; thie werlt er loste vone there helle *Rul.* 721; dâ mite löst er die kristenheit von der heizen helle *Sperr.* 30, 16; der uns von der helle reloste *Kaiserchr.* 11003 (337, 10); uñ er die sine alle loste uon der helle *Messgebr.* (zs. I) 333; daz hère chint, dâ von elliu disiu welt wart erlöset von der

1) gesonderte betrachtung verdient das fehlen eines ez.

2) ist darnach die ziemlich gleich lautende stelle Vor. *sdcl.* 298, 12 ff. zu bessern, indem die nominative zorn und uientschaft in accusative zu verwandeln sind? anders *Schröder* zs. XXXV 432.

helle *SPaul. Pred.* 42, 24; 46, 23; wie er Adâmen dar ûz erlôste und allez manchunne 76, 18; daz er mit sinem blûte alle die welt irloste uon der uinsteren helle *Hohenb. Hohesl.* 46, 9; durch den diu welt elliu . . . irloset wart 99, 15.

119 dur die selbun caritate] *z. MF.* 57, 5; do gab in der heilant brôd unde visca gebrâden in sua caritâte *Friedb. Christ XXXIII H* 150.

120 fe] *Diemer z. Vor. Jos.* 617; *poet. Psalmenübstzg.* XIII 36; *Ezzo XXXI* 23, 3; *Wien. Gen.* 35, 17; *Jüng. Jud.* 166. 25; *Albanus* 90; 96.

122 dur dinif uater willun] d. sines u. w. *Wahrh.* 87, 23.

124 fco michahele] *Roediger z. sdkl.* 859; got unde sande Michahele enphulhen sie die sele *Mst. Gen.* 115, 11.

126 fwenne fiv gefhadi hinnin] *vgl. an* (= ein) 142; *Weinhold Agr.* s. 35; 78 f.; 98; *Bech Germ.* IX 359. — *zur formel vgl. Kaiserchr.* 5937; 5947 (182, 12. 22); 6780 (208, 3); 9136 (279, 27); 9729 (298, 2); *Seq. aus Muri* XLII 65; *Aneg.* 2, 15; 11, 77; *Tnugd.* 316; *Graf Rud.* 13, 20; *SPaul. Pred.* 52, 14; 130, 32; *Hohenb. Hohesl.* 3, 19; 54, 3.

127 barm abrahamif] *Roediger z. sdkl.* 863; *z. Hochz.* 1038; *Rul.* 6914; *SPaul. Pred.* 25, 17; abrahamis schoz(e) *Legendar Busch* 729; 736; *Credo* 2718; 2730; *Lit.* 804; *Griesh. Pred.* I 38; 39; 41; 42; 110; *SPaul. Pred.* 82, 7.

129 dine trie namin] *Diemer z. Ezzo* 33, 7. 8; *z. Vor. hs.* 330, 1 f.; *z. Mst. Gen.* 5, 3—7; *z. denkm.* XXXI 30, 9. 10; *Roediger z. sdkl.* 53; *Wien. Gen.* 13, 29 (= *Mst.* 5, 5); *Arn. Siebenz.* 354, 10; *Rul.* 354; 3120; 6583; *Kaiserchr.* 5585 (171, 19); 8656; 8658 (265, 1. 3); 8855 (271, 10); 10260 (314, 18); 10383 (318, 11); *Trier. Silv.* 788; *Wild. mann* I 208; III 387; *Mariae himmelf.* (zs. VIII) 1096; *Margar.* (Germ. IV) 624.

130 der hedine man] heidine man *Ludwigsl.* XI 11; *Georg XVII* 36; 45; *Legendar Busch* 621; *Wien. Exod.* 89, 6 (= *Mst.* 123, 20); heidiniske m. *Mst. Exod.* 141, 10; 161, 5; 162, 6. 23. 28; *Ruth.* 3799; *Margar.* (zs. I) 123; *Jüng. Jud.* 173, 22; *SPaul. Pred.* 26, 23.

131 gohorsam] über die assimilation *vgl. anz.* XVII 32 XIX 240; gohorte *Legendar* (2) *Busch*¹⁾ 22; golobet *Herbort* 1917; pogoz *Wien. hs.* 13567 fol. 97 b 5.

132 mith gloybe undi mit pihte] m. b. u. m. gel. *Rul.* 3431; si sprâchen ir bichte und gelôben *Kaiserchr.* 10080 (309, 2). —

1) die eingeklammerte ziffer besagt hier und sonst, dass das citat den von *Busch Beitr. z. deutschen phil.* 277 ff. veröffentlichten fragmenten entnommen ist, deren zugehörigkeit zum *Legendar* ich im excurs erweisen zu können glaube.

die besserung pihte: warliche (hs. pigithe: warlich) *hat schon Lachmann, Singen u. sagen s. 109.*

134 rugun] *Wien. Gen.* 24, 17; *Vor. stkl.* 305, 22; *Mar.* 169, 23; *Trier. Aegid.* 1374.

138 é hezer [älə] ē hiez er Abram *Kelle Spec. eccl.* 18.

139 nu ifter ginamot der milte [ēf pauluf] *Lachmann (briefe an Haupt s. 124) meint, dass Ettmüller nach ginamot ein fuß übersehen habe, eine Vermutung, die sich nicht bestätigt hat: gleichwol hätte ich es in den text aufgenommen (viell. vor [ēf], wenn nur v. 139 mit den folgenden versen nicht so eng verbunden wäre, dass die annahme eines dreireimes misslich ist.*

140 gotif haz waf — 142] diese zeilen haben die bekannten etymologien der namen Saulus — Paulus zur grundlage: (er) hiez dô Saulus; daz spricht tiutsch ein wolf und ein æhter SPaul. *Pred.* 6, 2; daz in unser herre im selben erwelt ze ainem liehtvazze, wan Paulus sprichet en tiutsch 'liehtvaz' 6, 11. *letztere benennung ist sehr verbreitet (Haupt, Buch der märterer WSB. LXX 41 (139) anm.; Jeitteles z. SPaul. Pred. 119, 4; Griesh. Pred. II 27; 75; Schönb. Pred. I 65, 22; III 197, 19; 146, 14; Wild. mann III 395; Adelbr. 7; Servatius 198). dass dem Paulus unter allen aposteln am meisten gottes gnade geworden sei (141), findet sich auch sonst, s. Schönb. Pred. II 101, 10 ff.; III 198, 1 ff. und Schönbachs reiche anm.*

145 den herri er do uari hiz — 148] Rôme ubirwant Pêtrus, die Criecken der wise Paulus *Anno 75.*

146 zen] *Vor. Alex. Kinz.* 213; 285; 867; 1258; *Griesh. Pred. I 94; 106; 112; zem Vor. Alex. Kinz.* 188; *Tund.* 202; *Griesh. Pred. I 95; 103; 124; 127; II 24; 90; zer Rh. Paulus 102; Vor. Alex. Kinz.* 1106 usw.

149 nu fint sie gote gehorfam] gote gehorsam sin *Wien. Gen.* 30, 33 (= *Mst.* 35, 4); *Kaiserchr.* 2010 (62, 21); 2872 (88, 30); 8149 (249, 28) 9305 (285, 4); 9315 (285, 14); 9341 (286, 8); 10339 (316, 31); 13366 (409, 27); 13484 (413, 14); 14878 (456, 3); 15059 (461, 21); 16179 (496, 4); *Rul.* 8289; *Summa XXXIV* 17, 6; *Ezzo XXXI* 7, 10; *Griesh. Pred. I 2; 112.*

149 f. nu fint sie gote gehorfam und ift daz diu allir herifte dieth] *der dichter des Trier. Egidius sagt in einem zusatze v. 139 ff.: da schein der gvte wûchir, der sich dort ce kriechen so urû bewurcelote. her legete den nullemunt stete allir gûfir dinge durchgozzen mit warir minne dar uf her cimerote daz ewige heimote.*

151 nu ift der herre gote uil lieb] er was gote uil lieb *Wien. Gen.* 11, 14; wir waren gote vil lieb *Messgebr. (zs. I) 133, vgl. 156; Kaiserchr.* 1004 (32, 8); 2041 (63, 18); 9422 (288, 23); 11351 (347, 32); *Mst. Gen.* 116, 21; *Credo* 1203.

153 nu chunter ouch unf hie nidere] *erg. nach Jud. XXXVII* 11^b, 4.

155 amen] von mir zugesetzt, da das gedicht hier ohne zweifel zu ende ist: der schreiber hatte noch genügenden raum, um seine arbeit fortzusetzen (s. s. 78). allerdings darf bei der regelmässigkeit, mit der der schluss eines abschnittes jedesmal durch einen dreireim bezeichnet ist, erwartet werden, dass auch hier ein solcher gestanden habe. er wird etwa daz verlii unſ got. Amen gelauteet haben: der wegfall dieses verses erklärt sich per. homoioteleuton ganz ungezwungen, wie denn in der tat gerade das wort (uer)dinen in der hs. ganz wie Amen aussieht.

III.

BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

Herausg. von Graff Diutiska III 277, von Hoffmann Fundgruben II 139, von Vomberg Drei bruchstücke einer poetischen deutschen bearbeitung des lebens Johannes des täufers aus dem 12 jahrhundert. dissertation, Marburg 1875. kollation nach Hoffmanns text von Mone in seinem anz. VIII 51.

Codex in der bibliotheca publica zu Linz, signatur C. c. IV. 21,¹⁾ früher B. IV. 24. perg., 12 jh. 120 bl., 18 × 26 cm. die hs. besteht aus 3 teilen: 1) einem pergamentbl., enth. citate aus der bibel und kirchlichen autoren; es ist, wol zum schutze der hs., beigeheftet und vorn wie hinten mank. es folgt 2) die Panormia (oder richtiger Pannormia) Ivos von Chartres²⁾ samt dem prologe (bl. 2 – 118a) in einer gegen die Pariser ausgabe (Cotteneau 1647) stark gekürzten gestalt. zwei hände lassen sich mit ziemlicher deutlichkeit unterscheiden. auf bl. 7b beginnt das inhaltsverzeichnis (Incipiunt capitula super decreta pontificum); es endigt in der mitte der seite 8b. die leergebliebene hülfe wurde zur niederschrift der folgenden leoninischen hexameter benützt:

| | | | | | |
|---------|------------|--------|-------------|-----------|----------|
| Messor. | tempestas. | nox. | bubo. | rusticus. | estas. |
| Tondit. | agit. | rorat. | pronuntiat. | obdit. | honorat. |
| Agros. | equor. | humum. | ploratus. | ostia. | dumum. |
| Falce. | notho. | rora. | clamoribus. | obice. | flore. |

diese ergeben in vertikaler richtung gelesen sechs sätze von gleichem syntaktischen bau. schluss der Panormia auf bl. 119a. nach dem Explicit folgt ein leoninischer hexameter³⁾ (TENDIMUS AD METAM VESTRUM SEPELITE POETAM). rechts davon ist eine

1) nicht G. IV. 21, wie Vomberg angiebt.

2) das werk ist keineswegs 'pseudo-ivonisch' (Vomberg).

3) ob von anderer hand, wie Vomberg meint, ist wegen der grossen buchstaben schwer zu entscheiden.

labyrinthähnliche zeichnung¹⁾, von der durch beschneidung ein wenig verloren gegangen ist. die folgende seite 119b enthält das deutsche gedicht. 3) den schluss bildet ein einseitig beschriebenes schutzblatt (perg.), das in der weise eingheftet ist, dass die schrift in vertikaler richtung läuft. es enthält griechische, mit latein. lettern geschriebene wörter, denen die entsprechende latein. übersetzung beigesetzt ist. das format der hs., der das blatt entstammt, muss beträchtlich grösser gewesen sein, denn die beschneidung, die das blatt auf den umfang der übrigen reducierte, hat an allen vier rändern geschriebenes hinweggenommen. auf dem linken rande der rückseite sind von anderer hand latein. verse geistlichen inhalts geschrieben, von denen infolge des beschneidens nur ein pentameter und ein distichon erhalten sind. — alle teile — mit ausnahme des letzten blattes, das jünger sein mag — gehören der 1. hälfte des 12 jhs. an. die hs. wurde erst beschnitten, nachdem die einzelnen teile vereinigt waren; denn einzelne auf dem obern rande eingetragene vermerke haben durch sie gelitten, so bl. 6b, 18a, 25b, 33b, 36a, 40a, 52b, 58a. die ursprüngliche hs. (also was unter 2 angeführt ist) besteht aus 13 quaternionen, einem quinternio und zwei ineinandergelegten doppelblättern. auf der letzten seite jeder lage in der mitte des untern randes befindet sich die vom miniator herrührende lagenbezeichnung (I—XV), ausserdem ist die hs. von moderner hand mit bleistift paginiert. das pergament wurde vor der beschreibung — mit ausnahme der schutzblätter — mit eingeritzten linien versehen, deren abstand um rande durch stiche markiert ist. das vordere schutzblatt ist einspaltig beschrieben, die Panormia ist in doppelspalten überliefert, der Johannes baptista einspaltig, die glossen in mehreren spalten. verluste an blättern hat die hs. im innern nicht erlitten. zu beginn und am schlusse wird ein schutzblatt zugleich mit dem alten einbände abhanden gekommen sein, s. s. 104. auf das ehemalige vorhandensein eines solchen lassen auch die von rostigen nägeln herrührenden flecke und löcher auf bl. 1 und 2 und 119, 120 schliessen. jetzt hat die hs. einen einband, der aus dem ende des vorigen jhs. stammen dürfte. über die herkunft der hs. geben mehrere vermerke aufschluss: bl. 2a Lib^r SMarie in Pomgartenberge, bl. 119b nach schluss der Panormia Lib^r scē MARIE in pōmgartenb^{er}ge; ferner auf dem falz des letzten blattes, der zum einheften gedient hat, liber sancte mayre (!) ī pōgartēberg (von einer hand des 16 jhs.), endlich auf der leeren rückseite dieses blattes Pawngartenperig (das zweite n radiert). die alten einträge waren zur zeit der beschneidung schon vorhanden, sonst würde

1) vergl. über diese spielerei, ihr alter und ihre verbreitung die ausführungen Wilh. Meyers BSB. 1882 II 267 ff. und Benndorfs WSB. CXXIII, III 49.

man bl. 2a wol ö st. o lesen. von sonstigen einträgen ist zu bemerken: bl. 1a mitte oben Nr. 24 sowie rechts unten 61, ferner 119b von moderner hand — es war wol dieselbe, die paginiert hat — mit bleistift saeci XI.

Der Johannes bapt. gibt noch zu folgenden bemerkungen anlass. die schrift ist sorgfältig und gleichmässig. die meinung Vombergs, dass sie gegen den anfang und das ende des gedichtes zu zusammengedrängt, in der mitte dagegen grösser sei, ist unrichtig, wie mich widerholte mit dem cirkel ausgeführte messungen gleicher wörter oder buchstabengruppen, die an verschiedenen stellen stehn, gelehrt haben. Vs. irrtum mag dadurch entstanden sein, dass alle zeilen etwas schief von links nach rechts aufsteigend geschrieben sind. die verse sind nicht abgesetzt, aber durch eine ausserordentlich sorgfältige interpunktion von einander getrennt. zur trennung werden punkte und unserem ausrufungszeichen ähnliche zeichen verwendet, — die nicht regellos abwechseln, wie die bemerkungen der früheren hgg. schliessen lassen, sondern in dér weise, dass immer nach dem ersten reimworte ein punkt, nach dem zweiten ein ausrufungszeichen (bezw. ein schräger strich von gleichmässiger dicke und darunter ein punkt) gesetzt ist.¹⁾ wichtig ist das namentlich für die beurteilung des dreireims 45 ff. nach 45 und 46 steht die schwächere interpunktion, der punkt, nach 47 das ausrufungszeichen. an keiner stelle ist eine unrichtige interpunktion gesetzt, dagegen fehlt sie an einigen (37. 59. 74. 76). allerdings gestattet der zustand der hs. die vermutung, dass in den drei letzten fällen das entsprechende zeichen nur unlesbar geworden sei. die seite enthält 34 zeilen, deren länge zwischen 17 cm und 14,5 cm schwankt. sie war, bevor das blatt mit den glossen eingheftet wurde, die letzte der hs. und ist daher stark abgerieben; später — denn es sind tintenspuen auf dem obern rande vorhanden, die der abdruck der folgenden seite sind — hat sie auch durch feuchtigkeit etwas gelitten. einige stellen hat eine moderne hand mit tinte nachgemalt, auch zu

1) auf solche interpunktionsunterschiede ist noch wenig geachtet worden: in einzelnen partien der Vorauer hs. wird nur der punkt verwendet. in der Jüng. Judith ist dasselbe prinzip zu erkennen, wie im Joh. bapt.; der schreiber, dem dieser wechsel nicht geläufig war, setzt wol besonders im anfang oft auch nach dem zweiten reimwort einen punkt, aber verhältnismässig selten nach dem ersten ein kolon. (ich zälte nur 20 fälle 140, 8. 16. 142, 1. 144, 29. 147, 25. 29. 149, 6. 8. 150, 2. 151, 22. 23. 152, 12 (sinnesstörung!). 28. 153, 13. 14. 154, 14. 155, 14. 159, 19. 160, 7. 165, 4). im Leb. Jesu, im j. gericht, in der Vor. Sündenklage, in Arn. Siebenzal und im Frauengebet steht das kolon oder komma nur vor einem neuen abschnitt (einziger fehler 249, 14; es gehört vielmehr zu zeile 13, wo ein absatz zu beginnen hat!); ebenso trotz manchen störungen im Ezzo. in keinem dieser gedichte ist aber die interpunktion so sorgfältig durchgeführt wie im Joh. bapt., der in dieser beziehung mit dem Himmelreich (vgl. Hævem. s. 5) auf einer stufe steht.

bessern versucht (s. die laa.). die eigennamen sind durchwegs mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben. grosse anfangsbuchstaben stehn nur zu beginn der rr. 1. 13. 25. 39. 45 und 66, also überall wo ein neuer sinnesabschnitt anfängt. diese planmässige verwendung lässt schliessen, dass sie vom dichter herrühren. das wird durch folgenden umstand, der verwunderlicher weise den früheren hgg. entgangen ist, noch wahrscheinlicher gemacht: neben der ersten zeile des blattes (nicht reimzeile!) steht am linken rande die zal VII, neben der 5 steht VIII, neben der 9 steht VIII, neben der 17 steht X, neben der 20 XI, neben der 29 XII.¹⁾ es beziehen sich diese zalen, die unverkennbar vom schreiber herrühren, auf die sinnesabschnitte. denn VII, VIII, X und XI stehn neben zeilen, in denen ein neuer absatz beginnt, VIII und XII neben solchen, die dem sinnesabsatz unmittelbar vorhergehn. der grund dieser abweichenden stellung ist offenbar dér, dass in den beiden letzten fällen die grossen anfangsbuchstaben gleich zu beginn der zeile stehn.

Diese beobachtung ist für das vorliegende gedicht insofern von einigem wert, als sie zeigt, mit welcher sorgfalt der schreiber auch in kleinigkeiten vorgegangen ist, wie verfehlt es also wäre, am texte veränderungen, etwa metrischer art, vorzunehmen. auch lässt sich nun der umfang desjenigen, was zu anfang verloren gegangen ist, ungefähr berechnen: 6 abschnitte stehn auf der seite, so werden die verlornen 6 wol auch eine seite gefüllt haben und damit kommt man auf etwa 75 verse. und so wird es gestattet sein, die geschichte der hs. noch um einen schritt weiter nach rückwärts zu rekonstruieren: sie war, als sie lediglich die Panormia enthielt, bereits gebunden; auf die mit pergament überzogenen innenflächen der deckel und auf die leere letzte seite wurde das deutsche gedicht geschrieben. später ging der einband und mit ihm anfang und schluss des Joh. baptista verloren. ist diese vermutung, auch bezüglich des schlusses, richtig, so hatte das gedicht etwa 200—250 verse. aber auch im allgemeinen ist die tatsache, dass sich eine vom schreiber herrührende zählung der sinnesabschnitte findet, von interesse: man wird die bei anderen gedichten geäusserten vermutungen von beabsichtigter symmetrie in der zal der strophen udgl. m. nicht mehr so kurzer hand abweisen dürfen, wie es öfter geschehen ist.

Die abfassung des gedichtes fällt nach der des Ezzoliedes, das der verfasser gekannt hat (Diemer z. Ezzo 17, 9. 10; z.

1) VII, VIII, VIII sind ganz deutlich, von X und XI sind spuren vorhanden, von XII ist das zeichen X bei der beschneidung weggefallen. die zalen VII und VIII hat auch Seemüller in einer mir nachträglich freundlich übersanten abschrift angemerkt.

denkm. XXXI 14. 15¹⁾) und vor die entstehung der Kaiserchronik, in welche die eingangsverse aufnahme gefunden haben (das., Vomberg anm. zu B 1, Schröder Kaiserchr. s. 58).

Die ansicht Mones, dass das fragment zu Adelbrechts Johannes gehöre (anz. f. kunde d. d. vorz. 1839 s. 51), wird jetzt wol von niemand geteilt: auf metrische unterschiede macht Vomberg s. 64 f. aufmerksam (sein argument bezüglich des dreireims kann ich freilich nicht gelten lassen, vgl. unten anm. 2), vor allem aber widerspricht Mones annahme, was ich oben über den umfang der zu beginn verloren gegangenen partie ermittelt habe: denn Adelbrechts gedicht war viel weiträumiger, s. die abhandlung zu IV. es ist also nicht nötig noch auszuführen, dass die dichtungen auch in stilistischer beziehung manche verschiedenheit aufweisen. ebensowenig kann ich Scherer zustimmen, wenn er (QF. XII 69) die frage aufwirft, ob das gedicht nicht von Arnold, dem dichter der Siebenzal und der Juliane, herühre. der umstand, dass sich das gegenteil nicht erweisen lasse,²⁾ kann doch unmöglich zu gunsten einer so weit gehenden annahme entscheiden. massgebend ist mir vielmehr, dass sich die richtigkeit von Scherers Vermutung gleichfalls nicht erweisen lässt.

Die hs. stammt aus Baumgartenberg; dort oder in einem benachbarten kloster wird auch das gedicht entstanden sein. warum Diemer (z. Ezzo 17, 9. 10) gerade auf Garsten rät, weiss ich nicht. die annahme, dass das gedicht nach einer latein. quelle, die die lebensgeschichte des täufers in zusammenfassender weise behandelte, also etwa nach einer predigt, verfasst sei, ist entschieden abzulehnen. die verwirrung, die hier bezüglich des pragmatischen verlaufs von Johannis leben herrscht, kann nur einem recht ungebildeten landgeistlichen zugetraut werden. setzt er doch die sendung der beiden jünger an Jesus vor die begebenheiten, bei denen sich Johannes der freiheit erfreut! deshalb habe ich auch unter dem texte die Lucasstelle mitgeteilt, weil hier von der gefangenschaft des täufers nicht gesprochen wird, während es an der sonst übereinstimmenden stelle des Matthäusevangeliums (XI 2) ausdrücklich heisst: Joannes autem cum audisset in vinctulis opera Christi, mittens duos de discipulis suis...

1 Die toten — 9] diese aufzählung der heilswunder entfernt sich wenig von der tradition, vgl. folgende stellen: wier di toten

1) ein näherer terminus a quo liesse sich aus dem umstande gewinnen, dass das gedicht in eine hs. der Panormia eingetragen ist, falls Ivo sein werk wirklich einige jahre vor 1090 geschrieben hat (s. die vorrede zur ausgabe bei Migne CLXI p. XXXI).

2) mangelnder dreireim (337, 22 und 349, 17 sind verderbt) und überfluss an latein. phrasen unterscheiden zwar das gedicht von der Siebenzal vom Joh. bapt.: aber die Juliane stimmt in beiden punkten mit letzterem überein.

hieß uf stân, di miselsuht ab gân *Kaiserchr.* 705 (23, 4); di miselsuhtigen hiez er heil sîn, die plinten hiez er gesehen, di tôten hiez er lebende uf stên 1783 (55, 25); halz unde chrumbe, die werdent alle von im gesunde. dehain sieche newart nie sô getân, erne heiz in hail hine gân. der plinter von der mûter geborn wart, den liezzen wir ze Jerusalem in der stat, dem gab er liehtiu ougen 1846 (57, 25); daz enheizet den plinden niht gesehen, den tôten niht uf stên, der miselsuhtige newirt dâ niht gereinet 2551 (79, 4); di tôten hiez er uf stên, di blinden hiez er gesehen 9697 (297, 2); di blinden werdent da gesehende, den sundigen ist er wegende, halze unde crumbe di werdent dâ gesunde 16248 (498, 9); er chunde siechen machen niwan mit worten gesunt, er entsloz den stummen ir munt. er gab den blinden ir liecht *Urst.* 123, 56; er machte girecht di crumben und weiste die tumben, den blinden er ir liecht gap do er siben tovsent sat vnt vierzic tage was vngaz . . . *Aneg.* 10, 20; di masilsutigen machede he gesunt unde heilide di dâ wâren wunt; den dôden dede he up stân, den blinden dede he sînde gân *Wildmann.* I 85; wan der gotes sun der machet in ier siechen gesunt, er machet ier blinden gesehende, er hiez ier toten uf stan, er spiset ier viumf tusent von viumf broten uñ von zwain vischen *Griesh. Pred.* I 159; diu riuwe diu haillet allen siechtûm, diu riuwe diu generet die uzsetzigen, diu riuwe diu haizet di toten uf stan, diu riuwe diu merot di gesunthait II 81; sehs toten hiez er vfsten, die blinden machete er gesehende, hvfhalze gereht, mænigen siechen gesvnt *Kelle Spec. eccl.* 30. — vgl. hiez er di tôten uf stân *Kaiserchr.* 8731 (267, 14); *âhnl.* 8684 (265, 29); 8718 (267, 1); 8767 (268, 18); *Lit.* 1149; *Mar.* 153, 29; *Geistl. ged. Heinzel* (ss. XVII) 808; di sichin untî die crumbe di wurdin da gesunde *Anno* 785; die krumben er rihte *Servatius* 785; ein plinter dem unser herre sîn lieht wider gab *Kaiserchr.* 1789 (56, 1); z. *Hochz.* 523.

2 ab gan] *Vomb.* abe g. — r in hier er (*la.*) fasst *Vomb.* in der *anm.* als 'hiatus-r'. war es dem schreiber um die vermeidung des hiatus zu tun — was an sich sehr unwahrscheinlich — so brauchte er nur hiez st. des seltenen hie zu schreiben. schreibfehler wie dieser oder dir êrten *Vor. Moses* 68, 21; iz ne werder iv *Jüng. Jud.* 128, 8; er wider dahter alsus *Vor. Alex. D.* 212, 8; under iuwer *Ara Antichr.* 280, 19 finden sich auch vor consonanten, vgl. dier fremeden *Kaiserchr. D.* 20, 20; siner (*acc.*) hant 56, 27.

4 rhite] vgl. mhate 40; trhetin 76; rhete 77; vgl. z. b. trhetines *Sangall. gal.* LXXXIX 46 (*la.*).

6 neheiner miete er ne flach] *Roediger z. sðkl.* 152; neheiner untriwe erne phligit *Ezzo XXXI* 2, 4; neheines werches erne phlach *Trier. Aegid.* 1626; *Ezzo XXXI* III 4. — *Diemer in seiner an glücklichen parallelen und unglücklichen einfällen reichen ausgabe des Ezzoliedes will hier und an der entsprechenden Ezzo-*

stelle milte lesen (z. 17, 9. 10): ob die versicherung, dass gott für seine wolthaten keine belohnung begehrte, der gottheit gegenüber völlig unwürdig sei oder nicht, ist jedoch gleichgültig, sicher hat der dichter im anschluss an die bibelstelle (pauperes evangelizantur) nichts anderes gemeint.

10 da wart den ureude uil groz] *Credo* 2719; 2731; 3061; *Mst. Gen.* 35, 13; *Kaiserchr.* 3931 (120, 27).

11 des heiligen mannes, des guten sante iohannes] *Roediger* z. *sdkl.* 586; *Adelbr.* 155; 228; 254; Johannem den heiligen man *Strassb. Alex. Kinz.* 1923; s. z. *Andr.* 97; der g. s. Johannes 43; *Lit.* 234; *Mst. blutseg.* XLVII 1, 11; *Mst. sdkl.* 586; *SPauler Pred.* 28, 17; *Kelle Spec. eccl.* 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; der g. s. N. *Kaiserchr.* 1918 (59, 29); 1940 (60, 18); 2838 (87, 29); 6343 (194, 23); 6464 (198, 12); 6466 (198, 14); 8309 (254, 18); 11061 (339, 3); 13362 (409, 23); 13754 (421, 18); 13788 (422, 21); *Veit* 15; *Trier. Aegid.* 898; *Mar.* 191, 11; *Margar. (zs. I)* 158; 207; 223; 345; 399; 443; 449; 533; 557; 627; 715; 743; *Tobiasseg.* XLVII 4, 1 und anm.; *SPauler Pred.* 6, 1. 6. 28; 28, 8; 125, 26; 135, 18.

14 also si uernomen haben] = *Wien. Exod.* 97, 9 (= *Mst.* 133, 5); *Mst. Exod.* 155, 3; *Leb. Jesu D.* 242, 7; vgl. *Diemer* z. *Vor. hs.* 15, 6; *Behaghel En. p.* CXXXV; *Wien. Exod.* 94, 46 (= *Mst.* 130, 22); 95, 8 (= 130, 30); 96, 5 (= 131, 32); 96, 22 (= 132, 12); 98, 30 (= 134, 35); 99, 36 (= 136, 13); *Mst. Exod.* 139, 31; 142, 23; 146, 4; 147, 4; 156, 11; *Kaiserchr.* 10983 (336, 21); 15460 (473, 29); 16168 (495, 25); *Graf Rud.* 15, 9; *Strassb. Alex. Kinz.* 1670; 2879; 5266; 6953; *Vor. Moses* 37, 28; 58, 23; *Mar.* 182, 33; *Marienlob* XL 2, 4.

16 der bewifte si der lifte] die bewiften sie des *Mar.* 188, 28.
20 do wart ein michel strit] do wart ein strit vil groz *Mar.* 176, 4; under diu wart ze Rome ain strit *Kaiserchr.* 17073 (523, 23); michel strit 4290 (131, 26); 13783 (422, 15); 15319 (469, 16); *Arn. Siebenz.* 350, 14; *Credo* 3002; *Wild. mann* III 340.

22 folden uerften] *Roediger* will aus metrischen gründen 'rechte' ergänzen.

24 daz begunde in harte misflichen] = *Kaiserchr.* 6629 (203, 15); vgl. 16561 (508, 3); *Credo* 3704; *Physiol. Massm.* 319.

29 figenuft] vgl. *Weinhold gr.* § 153, 4; uirnstlich *Hohenb. Hohesl.* 18, 21; 24, 13; uirnuste 18, 28; uirnusticheit *Wild. mann* III 251; anderseits tailnuftlich *Frauengeb. D.* 379, 7; vernuft *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 39; signuft *SPauler Pred.* 71, 11.

32 uiande] *Vomb.* vñanden.

33 f. daz si sich befniten nach ebreischem site] ub die man sich befniten nah hebreiskeme site *Wien. Gen.* 50, 23 (= *Mst.* 69, 18); er verdolte daz si in besniten: do begienger ebrëiscen site *Ezzo XXXI* 12, 5; der wart selbe besniten nach ebrëiskem site *Kaiserchr.* 9350 (286, 17); dô wart er besniten nach ebrëiskem site 9384

(287, 19); den site daz sich di liute besniten 9343 (286, 9); 9384 (287, 19); daz si sich pisniten unt begingen iudiske site *Wien. Gen.* 50, 15; die site daz er sich . . . besnite 31, 3 (= *Mst.* 37, 4).

35 f. daz sich touften unde an den geloupten] unze si sich touften, an ainen waren got geloupten *Kaiserchr.* 16176 (496, 1); swer an den waren got geloupte, daz sich der indem wazzer toufte 8008 (245, 21); der chunich sich do toufte; wi wol er an got geloupte 14981 (459, 7).

37 f. der allez manchunne uon der helle gewunne] *Roediger z. sdkl.* 691; daz er . . . manchunne ane sin stat gewunne *Vor. Gen.* 5, 6. — *solche umschreibungen mit einem relativsatze für 'gott' sind beliebt:* do er drizzich jâr alt was, des disiu werlt al genas *Ezzo XXXI* 13, 7; der die himele habe besezzten . . . *Himml. Jer.* 361, 8; der si beslozen hat, der getuo unsir rat *Hochz.* 31, 10; als in der hatt gegeben der wunderlich heizet vnde vmbkreizet himel vnde erden *Pilatus* 44; nieheinen heilere . . . wen der zû deme iungisten tage irteilit wip vñ man *Trier. Aegid.* 614; di nie sunden giwan, dem dûvile he antwurden bigan *Wild. mann I* 279, vgl. *z. Christi geb.* 55; der Adâmen gebiledôte, der helfe uns *Ruth.* 374; ther elliu thinc wole kan gezecken *Rul.* 8162; 8926; ther mittelâre wolte sîn ther Daniêlem behuote 8180; die er ze phande treit, der durch uns die martere lait *Messeges.* XLVI 67; mir enwelle min herze erglûen der der eselinne ir lûen in rehte sprâche kêrte *Servatius* 45, vgl. 1378; 1450; do man . . . sach toten vnser aller trost, mit des tode wart erlost Adam vnt alle sein afterchumft *Urst.* 103, 56; wider in, der in hat geschaffen *SPauler Pred.* 48, 13; 100, 7; 106, 28; 134, 9; 135, 24; vgl. *Meier z. Jolande* 474; ebenso für 'teufel': daz ne was deme niht lip, der iz uon erist nirriet *Vor. Moses* 32, 2; (wir) sculen den scenten, der uns ferleitte mit den sunten *Wien. Gen.* 24, 19; *Hochz.* 32, 25; der Adam unt Êven verriet, der ilte *Servatius* 172; (der) die werlt an dem richet, der deinen vater hie verriet *Urst.* 126, 48; di durch di grôze stolzheit vil in grôze arbeit *Wild. mann III* 237; für einen heiligen: daz dehein zunge sîn heilicheit möhte an ein ende bringen, der ê was geheiliget, ê er wurde geborn *SPauler Pred.* 118, 7; in vil harte furhten, des tult wir hiut begên 120, 5; in der höfischen epik besonders häufig bei Wolfram und seinen nachahmern.

41 die^o do da waren] = *Kaiserchr.* 13367 (409, 28); 14856 (455, 13); 17009 (521, 24); *Anno* 846; alle die da (der) waren *Kaiserchr.* 2873 (88, 31); 4023 (123, 20); 14914 (457, 6); 15500 (475, 5); *Strassb. Alex. Kinz.* 6701; *Griesh. Pred.* II 5; *Aneg.* 22, 49.

45 Nu wil ich eu fagen] = *Kaiserchr.* 405 (13, 22); 7869 (241, 13); dat wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 78.

48 uur gie] vure gan *Schönbach z. Jul.* 497; *z. Recht* 237; *Ava Antichr.* 281, 26; *Kaiserchr.* 3465 (106, 24); 3907 (120, 3);

4016 (123, 13); 5082 (156, 9); 7490 (229, 25); 9036 (276, 29); 9642 (295, 16); 10154 (311, 9); 10196 (312, 18); 10883 (332, 13); 15494 (474, 31); *Ruth.* 3953; 3957; 4573; *Strassb. Alex. Kinz.* 3435; *Tund.* 104; *Hohenb. Hohesl.* 40, 11. 12; *vgl. auch Grimm z. Graf Rud.* A 11.

50 er wincte in mit dem uinger] winchit dir mit sinem vinger got *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 205. über fehlen der negation nach läzen *vgl. Dittmar zs. f. d. phil. ergänzgsbd. und folgende beispiele:* durch ir unreht siv daz niht verli, siv wente im vf sine vuze *Entecr.* 117, 40; durh neheine vorhte er lat, da crist fvr ze himele, er sezit sin gesidele 125, 10; er lie niht ab . . . er rüfte *Griesh. Pred.* II 93.

51 ff. er sprach . . . er sprach] *Vomb. tilgt das zweite inquit;* Hiltibraht gimahalta: er uuas hêrôro man, fêrahes frôtôro: er frâgên gistuont fôhêm uuortum, huer sîn fater wâri *Hild.* II 7; do sprach der chunic uber lît — er hiz lovfên sinen trût, er hiez einen brinnenden brant geben ime in di hant — er sprach 'ob ez daz fevr schuhet *Vor. Moses* 33, 27; do sprach der eine — der begundiz vble meine mit sinem schimfe, bose was sîn glimfe — er sprach 'ob du bist gotis svn *Credo* 1858; uz einem mennischen her sprach — lute rief her ubir al: iz horten wip vû man — her sprach 'eia . . . *Trier. Aegid.* 1117; dô daz gehôrt Tuluius der meister sprach, dem man kunst und wîsheit jach — alsô hât uns von in beiden Seneca bescheiden — er sprach 'ir hêtet . . . *Ulr. Alex.* 24340; mit willen sprach Arabel dô, der herz in minne viur wîel (disiu red hie nieman misseviel, der manheite si ouch wundert vil.) diu kûnegin sprach 'dêswâr . . . *Ulr. Willeh.* CVI 16; *vgl. der laide tieuel Româren riet* — er nlôc uon manne ze manne — er sprach 'nu entwalet niht . . . *Kaiserchr.* 10825 (331, 31). *hieher gehôrt auch das bekannte beispiel aus dem Beowulf v. 1687:* Hroðgar maðelode . . . Ða se wisa spræc sunu Healfdenes, an dem die epische kritik anstoss genommen hat (ten Brink *Beowulf* s. 84 f.), obwol solche durch einen längeren zwischensatz von einander getrennte inquit auch sonst in der ags. poesie vorkommen, *vgl. Heinzel anz.* XV 171.

52 die da fazen unde stunden] formelhaft, *vgl. Schönbach z. Jul.* 207; *Credo* 2451; *Arn. Siebenz.* 356, 13; *Hohenb. Hohesl.* 39, 32. — stunden: gvtē] man wäre fast versucht, stûten herzustellen: Schröder hält die unnasalierte form des praet. allerdings für md. (*Kaiserchr.* s. 53 anm. 2), *vgl. jedoch Weinhold gr.* § 353; *Bech Germ.* XXX 265; *Vor. Moses* 60, 28 (stûten: hûten), *Arn. Siebenz.* 336, 20 (stuten); *Wackern. Pred.* 83, 52 (irstvode); *Carm. bur. p.* 200 (stnoden). *gleichwol ist von dieser ânderung abzusehen, da ähnliche reime sehr häufig sind, vgl. Wien. Gen.* 46, 14 (umbestûnten: mûten); 53, 11 (stûnt: gût); 55, 32 (franspûit: bestûnt); 64, 42 (tôt: bistûnt); 65, 42 (chomen: gestûnten); 70, 39 (bestûnte: gewate); 76, 14 (umbestûnten: mûten); 84, 7 (firstûnt: tot); *Wien. Exod.* 88, 32 (gestûnt: hûp); *Jüng. Jud.* 176, 5

(gestünt: slüch); *ebenso Leb. Jesu D.* 230, 27; *Vor. Moses* 56, 20; 57, 10; 60, 23; *Vor. Bal.* 74. 11: 76, 6. *in all diesen fällen ist es wahrscheinlicher, dass die dichter sich mit einem schlechten reim begnügten — auf stünt giebt es für einen obd. dichter keinen genauen — als dass die schreiber in solchem umfange die gewohnte form eingesetzt hätten.*

54 dize ift daz gotel lamp] *latein. stellen z. Ezze XXXI* 24, 3. 5; *Lit.* 115; 282; *Arn. Siebenz.* 336, 25; *Frauengeb. D.* 380, 29; *Marienl. (zs. X)* 43, 20; *Siebenz. XLIV* 1, 9; *SPauler Pred.* 117, 24; *vgl. auch Roediger z. Mst. sdkl.* 38.

55 nil michel ift der fin gewalt] *Roediger z. Mst. sdkl.* 792; *Pniower zs. XXXIII* 92; *Ava Antichr.* 282, 14. *wie beliebt sätze anfangend mit (vil) michel sind, hat Pirig Jüng. Jud. s. 40 f. gezeigt, vgl. weiters Wien. Gen. 12, 14 (= Mst. 2, 29); Kaiserchr. 62 (3, 7); 660 (21, 22); 8016 (245, 29); 8409 (257, 20); 8463 (259, 9); 10058 (308, 13); 12200 (373, 30); 14730 (451, 18); Trier. Aegid. 1376; Lit. 416; Credo 84; 98; 99; 104; 312; Mst. Exod. 146, 20; Ruth. 377; 4038; 4095; Strassb. Alex. Kinz. 57; 101; 4025; 4660; Graf Rud. 27, 13; Lob Salom. XXXV 11, 10; Mar. 168, 16; 210, 27; Aneg. 30, 38; Jul. 575; Himmelh. Hävem. 1. 2.*

56 daz unfer burde sol tragen] *z. denkm. XXXIV* 31, 6; von dem gitragen wurde aller menschen burde *Aneg.* 29, 18; *vgl. Vor. sdkl.* 297, 14. 16; *Kaiserchr.* 13208 (404, 30); *Marienl. (zs. X)* 42, 11. 15; 44, 16; 52, 4.

57 zeware ich iz eu sage] *Kaiserchr.* 1728 (54, 4); 4190 (128, 24); 9799 (300, 6); 10538 (323, 4); 10572 (324, 6); 11349 (347, 29); 14634 (448, 20); *Strassb. Alex. Kinz.* 1155; *Ruth.* 1540.

59 in dize ellente lant — 60] *ûz disem ubelen wöftale Vor. sdkl.* 301, 2; in dirre dale helden *Arnst. Marl. XXXVIII* 246; in der zâri tal *Patern. XLIII* 18, 4; ditze chlagelliche tal *Mar.* 148, 2; 198, 33; uber allez irdische tal 174, 34; der erden dal *Marienl.* 37, 16; in dit iamerlant 49, 22; diz amertal *Griesh. Pred.* II 101; in dem tale irdischer wesungen *SPaul. Pred.* 48, 12; in dise wtclamme *Lit.* 126; uz dirre colegrubin 191; in dise totgruben 985; jamertal *Marienged. (zs. VIII)* 96; *vgl. Psalm.* 83, 7 in valle lacrimarum.

63 iz ift dem tieuel nil leit] = *Warn.* 999; daz was deme tifel uil leit *Vor. Gen.* 10, 3; daz ist dem tieuel so leit *Wahrh.* 89, 13; *Cäcilia (zs. XVI)* 181; daz ne was deme tuvele njwit lieb *Credo* 1981; daz was im uil leit *Mst. Gen.* 15, 16; 21, 21; *Trier. Aegid.* 660; *Wild. mann IV* 54.

64 zu ime hat er neheine minne] ze den heten si deheine minne *Kaiserchr.* 170 (6, 16); der nehete zegote nehain minne 1078 (34, 17); wir nehaben zu dir nehaine minne 5412 (166, 8).

65 hernahc] *zur schreibung* *he vgl. z. denkm. XXXIII C^b* 14.

66 ff. zu dem ganzen *vgl. die predigt bei Grieshaber I* 162.

67 bredegen unde leren] *Griesh. Pred.* II 27.

68 sine holden] gotes (sine) holde(n) *Wien. Gen.* 11, 27, 28 (= *Mst.* 1, 28, 29); 59, 36; *Vor. Moses* 60, 19; *Summa XXXIV* 14, 10; 21, 4; 31, 8; *Friedb. Christ XXXIII H^b* 1; *Kaiserchr.* 868 (28, 4); 4173 (128, 7); 8578 (262, 23); 9100 (278, 24); 9396 (287, 31); 10878 (333, 14); 15043 (461, 5); 15572 (477, 14); *Trier. Aegid.* 89; 110; 116; 273; 635; 692; 728; 743; 752; 765; 794; 828; 897; 1070; 1078; 1208; 1293; 1390; 1441; 1470; *Trier. Silv.* 217; *Marienl. (zs. X)* 46, 29; 48, 35; 76, 15; 80, 15; 106, 2; *Legendar Busch* 438; *Credo* 874; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3154; 3717; *Wild. mann I* 582; *Wernh. v. Niederrh.* 206; *Mar.* 162, 9; 192, 29; 206, 16; *Entecr.* 119, 21; 121, 37; *Himmelr. Hävem.* 187; *Urst.* 120, 1; *Benedictb. gl.* XCVI 104; *Hohenb. Hohesl.* 68, 12; *SPauler Pred.* 10, 12; 21, 6; 91, 8; 96, 16; *Ludwigsl.* XI 36.

71 fram] *Anno* 216; *Wien. Exod.* 93, 1 (= *Mst.* 128, 6); 96, 6 (= *Mst.* 132, 6); *Mst. Exod.* 143, 24; 145, 22; 149, 19; 159, 12; *Arn. Siebenz.* 344, 9; *Hochz.* 51, 15; *Mst. sdkl.* 182; *Kaiserchr.* 544 (17, 31); 1675 (52, 18); *Jüng. Jud.* 138, 16; 140, 2, 5; *Tnugd.* 87; 631; *Credo* 471: also ein vorzugsweise oberdeutsches wort.

72 er [sprach] gestrichen von Vomb. — (nu) vernemet wird sehr häufig zur einleitung von abschnitten oder reden verwendet, vgl. z. *Hochz.* 1; *Bartsch Über Karlsm.* 371; *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Schröder Aneg.* s. 25; z. *Wolfd. B* s. 297; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Wien. Gen.* 12, 25; 50, 2; *Mst. Gen.* 90, 1; *Wien. Exod.* 86, 30 (= *Mst.* 120, 19); 96, 41; *Mst. Exod.* 132, 31; 140, 7; 158, 22; *Kaiserchr.* 981 (31, 19); 986 (31, 24); 989 (31, 27); 1376 (43, 21); 4113 (126, 11); 5025 (154, 17); 8943 (274, 1); 10146 (311, 1); 10820 (331, 26); *Trier. Silv.* 402; *Vor. Alex. Kinz.* 467; 729; *Strassb. Alex. Kinz.* 1022; 4924; 5739; *Ruth.* 718; 3327; *Credo* 13; *Ava j. ger.* 291, 16; *Patern.* XLIII 12, 4; *Eilh.* III 38; *Entecr.* 116, 12; 126, 7; *Mar.* 162, 33; 169, 5; *Hohenb. Hohesl.* 72, 11; 74, 17; 84, 3; 89, 12; 107, 3; 119, 5; 120, 6, 16; 145, 6; *Kelle Spec. eccl.* 15; 45 u. ö.

IV.

ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 46 ff.
Vomberg Drei bruchstücke einer poetischen bearbeitung des lebens Johannes des täuferes aus dem 12 jh. dissertation, Marburg, 1875. Piper Die geistliche dichtung des mittelalters I 238 f. (v. 248 bis schluss).

Über die blätter, die jetzt verschollen sind,¹⁾ bemerkt Mone, der die abkürzungen mit ausnahme der für unde beliefs, dagegen grosse anfangsbuchstaben für die eigennamen einführte und die verszeilen absetzte, s. 4 f.: 'der pfarrer Urban Jarnik fand in dem kanonikatsarchive zu Maria-Saal in Kärnthén eine theologische hs. des 14 jhs., auf deren deckeln bruchstücke einer deutschen hs. des 12 jhs. aufgeklebt waren. er gab die zwei blätter an Primisser, welcher vom ersten blatte zwei abschriften machte, das zweite blatt aber einmal abschrieb. nach Primissers tode kamen diese abschriften an Chmel in Wien, welcher sie Mone zur bekanntmachung zustellte. Primisser bemerkte, das erste blatt sei in fortlaufenden zeilen geschrieben, worin die verse durch punkte abgesetzt sind. der länge nach ist dieses blatt an der stelle, wo es um den rand des deckels ging, abgerieben und die schrift erloschen. das zweite, das hinterblatt, ist von anderer hand in gespaltenen kolumnen und kleinerer schrift. das erste bruchstück handelt von Johannes dem täufer. die seite hat 78, das ganze blatt 158 verse. ausserdem enthält die abschrift noch 271 verse, wobei Primisser nichts weiter angibt, als dass sie auch in Maria-Saal gefunden wurden. diese verse würden sich auf 4 seiten jede zu 68 versen verteilen, wonach es scheint, dass Primisser noch zwei blätter derselben hs. auf einem anderen buchdeckel in Maria-Saal gefunden oder erhalten hat. das zweite bruchstück, welches Primisser nicht als eigenes gedicht erkannte (65 verse), ist der anfang der legende vom hg. Veit und das dritte befasst eine bildliche erklärung der babylonischen gefangenschaft. die verlorene hs. hat also mehrere gedichte enthalten.' s. 55 fügt Mone noch hinzu, dass im Johannes bapt. und im Veit die verse durch punkte, in der babylonischen gefangenschaft dagegen abwechselnd durch punkte und strichpunkte abgesetzt seien.

Von dem kritiklosen gerede Mones und Vombergs ist abzu-
sehen. der tatbestand nach Primisser, der die blätter noch in der hand hatte, ist folgender: 1) es waren 2 blätter, deren eines auf den vorderdeckel der 'theologischen hs.' geklebt war, während das zweite den rückendeckel schützte. 2) die blätter unterschieden sich in bezug auf verstrennung wie auf spalten-einteilung von einander. 3) Adelbr. 1—78 stand auf folio

1) weder in SPaul noch in Maria-Saal selbst ist nach den freundlichen mitteilungen der hochw. herrn pp. Achatz und Schaschl (letzterer hatte sich auch an die mit dem besitzstand des archives vollkommen vertrauten herrn Dürnwirth und Hahn gewendet) eine spur zu finden. ebenso wenig war aus den nachrichten über Primisser (Neuer nekrolog der Deutschen jahrg. 1827 s. 1130; Bergmann, Die 5 gelehrten Primisser, Mitteilungen des Wiener altertumsvereins) ein anhaltspunkt zu gewinnen.

recto, 79—161 auf folio verso, wie Mone im texte ausdrücklich angibt. nachdem nun von Adelbr.s gedicht der schluss, vom Veit der anfang erhalten ist, so dürften diese beiden partien auf einem blatte gestanden haben. für dieses blatt ergibt sich von vornherein mit wahrscheinlichkeit derselbe umfang wie für jenes, das die vorausgehende partie des Johannes enthielt. das stimmt auch genau; denn Adelbr. 163—267 (mit einschluss des schreiberverses nach v. 247) + Veit 65 ergibt 171 verse, was von den 161 des ersten blattes nur unbedeutend differiert, wenn man die verschiedene länge der zeilen erwägt. die erste seite dieses blattes enthielt demnach 85 oder 86 verse — d. h. den text des Johannes bis v. 248 excl. für die richtigkeit dieser deduktionen liefert der text selbst den besten beweis, indem die einschiebung des vorzeitigen schlusses nach v. 247 gerade mit dem ende der seite zusammenfällt. dass dieses zusammentreffen auch umgekehrt die athetese jenes verses stützt, brauche ich wol kaum hervorzuheben. wie löst sich nun aber der scheinbare widerspruch, den Mone und Vomberg durch die annahme zweier weiterer blätter, von denen die abschriften nichts besagen, zu beheben suchten, der widerspruch nämlich, dass Primisser nur von zwei blättern spricht, während unsere ermittelungen auf drei führen? ich denke einfach so, dass die beiden ersten blätter, als zu einer lage gehörig, mit einander verbunden waren. es ist somit evident, dass auf dem vorderdeckel ein doppelblatt enth. Johannes und Veit, auf dem hinterdeckel ein einfaches blatt — höchst wahrscheinlich aus einer andern hs. stammend — enth. das fragment von der Babyl. gefangenschaft aufgeklebt war.

Das setzt uns nun auch in den stand, den umfang der zwischen Adelbr. 161 und 162 verloren gegangenen partie zu bestimmen. er betrug ein doppelblatt — nicht mehrere, da die evangelisten den Täufer nach der schilderung seiner jugend bis zu seinem konflikte mit Herodes bekanntlich fast ganz aus den augen verlieren — also ungefähr 330—340 verse.

Einen wichtigen fingerzeig zur bestimmung des alters gibt der umstand, dass das gedicht von Kunrat im Ruland benutzt wurde. indem ich die unbedeutenderen anklänge hier übergehe (sie sind in den anmm. aufgeführt), begnüge ich mich auf folgende stellen aufmerksam zu machen:

- | | |
|----------------|--|
| Adelbr. 9 ff. | daz hovbet er nider neicte,
die hende er ûf preitte
ze dem alwaltendem herren. |
| Adelbr. 192 f. | daz houbet er im neicte,
die hende hine breitte. |
| Rul. 6916 ff. | thaz houbet er nither neihte,
thie hende er ûf spreite. |

- theme alwaltigen hêrren
theme bevalh er sine sêle.¹⁾
- Adelbr.* 134 ff. do lebete der herre lange
fil geiftliche unze *an* *fin* ende.
do enphie ze finer hende
der alwaltend' herre
die sine *reine* fele.
- Rul.* 5963 ff. want sie elliu laster ane in ersluogen
unde Cristes joh tîf in truogen
unze *an* ire ende.
thes enphie zuo sîner hende
ther alwaltente hêrre
ire vile reine sêle.
- Adelbr.* 194 f. den half er im abe flûch,
daz houbet er dane trûch.
- Rul.* 9883 f. then hals er ime abe sluoh,
thaz houvêt er tîf huob.
- Adelbr.* 200 f. (fî) wrfen iz (*das haupt*) in eine bûzhze:
fî waren unnuzhze.
- Rul.* 4257 ff. thînen botih unreinen . . .
wirfe ich in thie puze.
thîn leben ist unnuze.

Demnach wird man auch keinen anstand nehmen, der von Schröder (Kaiserchr. s. 58, 5) frageweise aufgestellten Vermutung, dass unser Gedicht in der Kaiserchronik benützt worden sei, beizutreten. die betreffenden Stellen sind:

- Adelbr.* 31 do erbarmetê do den herren.
Kaiserchr. 8831 (270, 18); 9297 (284, 30) daz erbarmete von
himele unseren hêrren.
- Adelbr.* 54 daz gebot im min trehtin.
Kaiserchr. 3000 (92, 24) daz gebiutet dir selbe mîn trehtîn, vgl.
3057 (94, 14); 10438 (319, 34).
- Adelbr.* 63 f.²⁾ einel funel fî genaf.
wie fro der uater def waf!
- Kaiserchr.* 1237 f. (39, 12) zwaier sun si ensant genas:
owî wi frô des der vater was!
- Adelbr.* 65 ff. do daz die mage vernamen . . .
fî frovten sich alle befunder.

1) die Ähnlichkeit ist um so grösser, als auch die Situation die gleiche ist: *Adelbr.* 188 f. wird das Ende des Johannes, an der *Ruland* Stelle das des *Ruland* geschildert; in beiden Fällen geht zudem ein Gebet an Gott voraus.

2) von Schröder aao. bereits angeführt.

- Kaiserchr.* 1321 ff. (41, 31) duo si des kindelines genas . . .
des gefroweten sih zewäre
friunt unde mäge.
- Adelbr.* 129
Kaiserchr. 30 f. (2, 8) gescophen noh gefügen.
vuogent . . . mit scophelichen worten.
- Adelbr.* 156
Kaiserchr. 1393 (44, 4) (do er) gewhf zeinem manne.
swen er gewähset ze manne.
- Adelbr.* 162 f. daz man im daz houbet abe flüge,
den fröwen dar trüge.
Kaiserchr. 5979 (183, 22) hiez er im daz houbet ab slahen,
der frowen hiez erz dar tragen.
- Adelbr.* 182 ff. nu enphach den minen geist.
wan du herre wol weist
min angeft . . .
- Kaiserchr.* 12353 f. (378, 21) hërre, enphâch mînen gaist!
want du mîn sculde wol waist.
- Adelbr.* 206 f. fi wrden drumbe uersendet
fer in ellende.
- Kaiserchr.* 1369 ff. (43, 14) daz man wolte versenten
verre in ellende
die junchërren.
- 5615 f. (172, 16) er hiez in versenten
verre in ellende.
- Adelbr.* 217 fi begunten heizhe weinen.
Kaiserchr. 1372 (43, 17) fi begunden haize wainen.

Die beweiskraft dieser stellen ist ohne zweifel so gering, dass sie an sich nicht zu einem schlusse berechtigen würde. da der dichter der Kaiserchr. jedoch, wie Schröder gezeigt hat, in der Kaiserchr. wie im Ruland fast durchgängig dieselben gedichte benützt hat, so mag man die aufgezahlten fälle immerhin gelten lassen.

Das führt zur frage nach dem verhältnisse des Adalbrehtschen gedichtes zum Veit, der nach Schröders nachweis (aao. s. 57) in der Kaiserchr. sicher, im Rul. wahrscheinlich benützt wurde. dass ein sehr naher zusammenhang zwischen beiden dichtungen, dem Johannes und Veit, besteht, ist unzweifelhaft; man vergleiche folgende stellen:

- Veit* 34 f. ie doh begunden fi sih meren.
fon iare ze iare . . .
- Adelbr.* 143 f. fon iare ze iare
begund iz sich meren.
- Veit* 38 daz clagete fil sere.
Adelbr. 220 fi clageten uil sere.

- Veit 57 daz si in zvgen zarte.
Adelbr. 141 den zoh man zarte.
 Veit 60 f. ie doh ne waf dem chinde
 umbe truttschaft niet.
Adelbr. 152 daz im umbe die welt ie iht ware.

Ob dieser zusammenhang durch die annahme zu erklären sei, dass Adelbreht auch den Veit verfasst habe — irgend welche gründe des reim- oder sprachgebrauchs stehn nicht entgegen — oder ob lediglich auf bekanntschaft des einen dichters mit dem werke des andern geschlossen werden dürfe, lasse ich bei dem kleinen umfang der bruchstücke dahin gestellt.

Jedesfalls ist durch die von mir nachgewiesene benutzung des Johannes bapt. im Ruland — und damit kehre ich zum ausgangspunkte zurück — festgestellt, dass das gedicht nicht nach dem jahre 1131¹⁾ entstanden sein kann. und auch nicht viel früher: von den altertümlichen reimen der Genesis und des Meregarto, dessen nahe stellung zur Wiener Genesis mir noch nicht genügend scharf erkannt scheint, hat sich hier nichts erhalten als die bindung meister: fêr 222 f. (über ähnliches in der Genesis und vereinzelt auch noch in der Exodus s. Vogt beitr. II 235 f.; 247; 279); formen wie zewinelote (: tate) 37; (: drate) 190 finden sich bekanntlich auch noch viel später in ausseralem. werken, können also nicht mitsprechen. immerhin wird aber die abfassung etwa 10 jahre vor die entstehung des Ruland fallen, da Adelbrechts schluss vom priester Arnolt nachgeahmt wurde (Gervinus I⁴ 115; Scherer QF. VII 89), dessen Siebenzal widerum dem verfasser des Ruland (wie der Kaiserchronik) nicht unbekannt war (Schröder s. 57). das macht die annahme eines kleinen zeitlichen zwischenraumes nicht nötig, aber doch recht wahrscheinlich. in derselben zeit wird der Veit entstanden sein, auch wenn sich nicht stricte beweisen lässt (s. o.), dass das gedicht dem pfaffen Kunrat bekannt war. von flexionsreimen findet sich nur marteroten (: genote) 29.

Was auf Kärnthen²⁾ als entstehungsort der beiden gedichte schliessen lässt, hat Scherer QF. I 67 f. zusammengestellt. auf die bedeutung des hg. Veit für Kärnthen hat er ebenda hingewiesen. ich erinnere noch an eine in den AASS. ad diem

1) dies Schröders überzeugende datierung des Ruland, zs. XXVII 82. — was er dagegen Kaiserchr. s. 61 über die vv. 10619 ff. und ihren wert für die zeitbestimmung der Kaiserchr. sagt, scheint mir nicht stringent: antetronum dei ist auf Silvester zu beziehen, der vor gottes thron des dichter-
 fürsprecher sein möge.

2) die md. spuren, die Vomberg sowol in der schreibung wie in der dichtung finden will, sind hirngespinnste: nie finden sich reime wie sâ: nâ(h)tal: beval(h), -aht: -âht, -uont: -unt, -ienc: inc, oder sân, sal, wale im reim — (über den wert dieser kriterien s. die schlagenden bemerkungen von Schröder anz. XVII 290, zs. XXXV 420).

XV Jun. p. 1019¹⁾) angeführte stelle aus des Wiguleius Hund Metropolis Salisburg., aus der hervorgeht, dass man in S. Andrä im Lavanttale wundertätige reliquien dieses heiligen zu besitzen glaubte: Anno MCCXXI corpora Modesti et Viti Sanctorum, quæ in æde S. Andreae in Lavent miraculis claruere, Eberhardo Archiepiscopo Carolo Secoviensi et Rudigero Chremensi Episcopis præsentibus Juvaniam (in den AASS. steht verwunderlicher weise immer Juvaniam) advecta sunt cum magna solennitate et frequentia populi.

2' nehein dinch enzecheft] die grösse der lücken ist, ein für allemal bemerkt, von Primisser, der des mittelhochdeutschen zwar recht unkundig war, aber in gewissenhafter weise niederschrieb was er sah oder zu sehen glaubte, in seiner abschrift in so zahlreichen fällen richtig bestimmt, dass die vorsicht gebietet, sich an die von ihm gegebene anzahl von buchstaben zu halten, wenn es irgend möglich ist: diese kritische regel hat Bartsch (Germ. XII 86 f.) hier, Vomberg überall ausser acht gelassen. ersterer schreibt nehein din dinch zechest, letzterer nehein dinch gezechest; vgl. kein dinc sie zehchint Entecr. 129, 18; ther elliu thinc wole kan gezeken Rul. 8162; 8926; si zechete wole sinu dinch Wien. Exod. 88, 27. — neheim, wie die hs. hat, hätte ich belassen, wenn vor dentalis dieser übergang häufiger wäre: für die Strassburg-Molsheimer hs. hat Kinzel zs. f. d. phil. XI 73 f. die belege für aust. m st. n und umgekehrt gesammelt. aus der Vor. hs. merke ich an: vor dentalis im deme Gen. 30, 11; uindem die Jüng. Jud. 174, 4; im daz Kaiserchr. D. 195, 17; ainem tröm 266, 3; im dem 423, 21; im dar 512, 8; vgl. in mitten dem Wien. Exod. 90, 42; vor labialis dem pömen Alex. 206, 4; tampöme Kaiserchr. 12, 7; menniskem pilde 62, 28; in dem buregraben 169, 27; dem babes 433, 25; vgl. im bichrellit Wien. Gen. 80, 12; vor gutturalis: ovim kalt Drei jüngl. 119, 6; vor m: dem muoth Himml. Jer. 367, 24; dem man 367, 26; liebem man Kaiserchr. 122, 15; sinem maister 366, 7; dinem müt 385, 21; vor n habe ich kein beispiel; vor w: mohtem wesen Alex. 225, 7; snitarem was Jüng. Jud. 156, 4; im was Kaiserchr. 179, 27; vor v: michelem fröden Kaiserchr. 92, 23; dem nöz 327, 1; vor h: unserem herren Moses 41, 21; himilischim hiersalem Lob Salom. 114, 14; dem herzogen Alex. 218, 8; sinem haimlichen Kaiserchr. 506, 16; vgl. sinem herren Wien. Gen. 34, 33; vor s: teiltim sin Kaiserchr. 11, 12; iltem sich 426, 24; vgl. selbem stein Wien. Gen. 41, 10; vor r: im romære Kaiserchr. 438, 14; dem riflanden 442, 6; vor vocal: bemüretem

1) das. wird nach einem breviar von 1505 und 1507 berichtet, dass in der Passauer und Regensburger dioecese das fest der heiligen Veit, Modestus und Crescentia sub ritu duplici gefeiert wurde, was zu Schröders nachweisen Kaiserchr. s. 49, 21 sehr gut stimmt.

ir *Jüng. Jud.* 141, 4; armem er *Kaiserchr.* 39, 33; enspûm. iz 405, 9; richem. oder 420, 29; rihtem ob 443, 7.

3 f. unze an den tach der noh wol geschehen *mach*] *vgl.* 27 vnze an den tach, der *im ze* heile geschach; geleben sinen jungisten tac daz doch vil ubel geschehen mac *Erinnng.* 561.

5 daz daz kint werde geborn] daz daz kint wart geborn 29; = *Wien. Exod.* 90, 19 (= *Mst.* 125, 1); denne wurde ein chint geborn *Vor. sckl.* 297, 24; da wart geborn daz frone chint *Leb. Jesu D.* 232, 19; do daz chint geborn wart 233, 25; do geborn wart daz kint *Aneg.* 32, 25.

7 wrde] *man erwartet* werde; *zalreiche belege für diese incongruenz bei Behaghel, En. p. CIV sq.; vgl. auch Lachmann z. Walth.* 29, 34 und bizse die liue stunde kume dat wir uunden den brudegume *Marienl.* (zs. X) 35, 13; (martelere) di gernere leveden dan si sterven (: erwerven) 122, 14; dâ sprechent alle sament zuo, welch tût in gezæme wære (so beide hss.; *Sommer* in si gebære), dâ mite ich mîner swære vergezzen müge *Flore* 6594; nu wil ich dir für wâr verpflegen daz ich dir nû erwürbe, swenn ich hernâch erstürbe . . . daz si dich nâmen z' herren *Gregor.* 1296 (*vgl. Pauls anm.*); daz sint diu uenster da got in lougent (= luoget), so er uns . . . lait, unde er dar in griffet, so er uns forderote ze arbaiten *Hohenb. Hohesl.* 69, 28.

10 die hende er ûf preitte] Zacharias stünt ob frôntiske und breite sîn hente hinz got *SPauler Pred.* 116, 20.

11 ze dem alwaltendem herren] *Vomb. erg. zeme. zur formel ngl. v.* 137; *Schönbach z. Jul.* 154; *Martin z. Kudr.* 561, 1; der alwaldige got *Credo* 3643; *Trier. Silv.* 327; *Summa XXXIV* 4, 1 (*vgl.* 3, 5); *Ndd. gl. XCVIII* 20; der al waltende g. *Messgebr.* (zs. I) 108; *Friedb. Christ XXXIII E^b* 3; *Bair. beichte LXXVIII A* 10; waldindiger g. *Ruth.* 522; 4039; gewaltiger g. *Wien. Gen.* 16, 6 (= *Mst.* 8, 22); *Mst. Gen.* 12, 1; *Ezzo XXXI* 8, 8; *Wernh. v. Niederrh.* 644; *SPauler Pred.* 122, 19; den gewaltigen Krist 15 zeichen (zs. I) 160; ain waltiger got *Kaiserchr.* 10330 (316, 22); geweldich here *Marienl.* (zs. X) 27, 9.

12 da ne waf der rede mere] nû waz ist der rede mêre *Erinnng.* 563.

14 fon dem altare] *Bartsch behält* for der *hs. und ändert* dem in den; *Vomb.s von mir aufgenommene besserung entspricht dem biblischen texte.*

18 vil sciere wrden si def inein] *Kinz. z. Vor. Alex.* 440; *z. Hochz.* 228; do wurden si des in ain *Vor. Moses* 37, 15; d̄v wurten die brudere . . . eines tagedin des in ein *Wien. Gen.* 25, 11 (= *Mst.* 24, 4); die herren wörden des in ain *Kaiserchr.* 11764 (360, 19); do wurden di juden des enein *SPauler Pred.* 27, 5; darnah wart er des enein *Mar.* 184, 27; enein werden *Trier. Aegid.* 76; *Himml. Jer.* 369, 28; *Mar.* 186, 3. 29; *Aneg.* 26, 33; *SPauler Pred.* 4, 20; 31, 25; 38, 4; 79, 4; 114, 26; 128, 11.

20 er het wnder gefehen] 'etwas wunderbares': got wolt wnder mit im begän *Bonus* 68; wunder horen *Strassb. Alex. Kinz.* 5054; *Vor. Gen.* 17, 20; dit en is nit wunder *Marienz.* (zs. X) 89, 35. — *Vomb. erg. daz er hete ein w. g.*

22 er nemohte noh nekunde] her nekvnde noch nemohte *Graf Rud.* 24, 21; nemohtih noh nekonde *Lit.* 246. — *Vomb. enchunde.*

25 engel here] *Schönbach z. Jul.* 219; *Vomb. z. A* 25; *Trier. Aegid.* 1210; *Himmelr. Hävem.* 75; *Legendar Busch* 269; *Bonus* 131; 150; *Kaiserchr.* 2455 (76, 5); 5599 (171, 33); 10274 (314, 32); 11328 (347, 8); *Mar.* 164, 7.

26 def engalt er vil sere] *Vomb. erg. er dô; zur formel vgl. z. Hochz.* 165; si engulten es vil sere *Kaiserchr.* 7693 (235, 32); *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 90; des engulten si dar nach uil sere *Jüng. Jud.* 152, 27; *Mariae himmelf. (zs. VIII)* 762.

28 im ze] ime wol ze *erg. Vomb.*

30 do lie got den sinen zorn] daz er (gott) seinen zorn lie *Aneg.* 36, 55; daz er den zorn dar umbe verlie *Kaiserchr.* 8644 (264, 23); do daz reine magedin wart gebörn, do wart erlesket der zorn *Mar.* 160, 13. der zorn gottes gegen die menschen wird oft und bei den verschiedensten anlässen hervorgehoben: *Wien. Gen.* 20, 18 (= *Mst.* 16, 21); 21, 31 (= *Mst.* 18, 17); 25, 41 (= *Mst.* 25, 12); *Mst. Gen.* 27, 16; *Wien. Exod.* 101, 10; *Mst. Exod.* 142, 34; 150, 20; *Patern.* XLIII 14, 9; 18, 12; *Enteer.* 120, 27; 125, 38; 131, 37; 133, 27; *Mar.* 158, 20; *Vor. Gen.* 8, 12; 11, 27; 15, 13; *Vor. Moses* 54, 20; 65, 13; *Bal.* 76, 1; *Leb. Jesu D.* 264, 24; *Vor. sckl.* 295, 21; 298, 12; 310, 12; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Mst. sckl.* 219; *Trier. Aegid.* 1253; 15 zeichen 114; *Margar. (zs. I)* 352; *Graf Rud.* 28, 19; *Servatius* 69; *Griesh. Pred.* 1 2; 3; 5; *SPauler Pred.* 22, 11; 123, 26; 128, 31.

31 Do—33] *Vomb. erg. Dô erbarmete diz den hêrren | von himele daz im hate geharet | vil manic sêle in den nôten. der reim hêrren: geharet ist unmöglich; gewaltsam sind die in den vv. 32 und 33 vorgenommenen ânderungen. was ich in den text setze, grûndet sich auf folgendes. geereth, wie Mone schreibt, kann die hs. nicht gehabt haben, denn sie schreibt nie th st. t: gecheret ist reim und sinn gleich angemessen; ebensowenig kann hime richtig sein, denn das enjambement, das Vomb. annimmt ist im ganzen gedicht ohne analogie: zorne (mit dem h-ähnlichen z — vgl. z. Zuk. 38 — und dem t-artigen r — vgl. die laa. zu v. 160, 179, 203 und z. Veit 49 — geschrieben) konnte von einem im lesen deutscher hss. ungeübten leicht als hime, auf das auch der sinn (voraus geht den herren von) scheinbar hinführte, gelesen werden. die nach meiner besserung entstehende recapitulierende parenthese ist ganz im stile des 12 jhs.: do der gûte abram gote was also undertan, do sprach got der gûte, er . . . wolte ime wole lonen; do sprach abram — gote was er gehorsam — . . . Wien.*

Gen. 30, 30; do ez der altiste gesah, iz was ime harte ungemach. shire er darzuo ginc, under den mantel er in uinc — ez was ime inneclliche leit —, er dahte sine scameheit *Vor. Gen.* 14, 4; si uinc ein kizze — si was wole nuzze —, si strovfete ime abe einen balch, si bezoh ime hende unde hals unde sin antluzze — si was wole nuzze 23, 4; sô svingit der vadir bovin dat nest undi lockit si dar tûz mit sînir list . . . dit sint grôze witze: he heldit iz gegin der hitze, di an dir sunnin is — dat deit hê mit sînir list — undi sît ime an di ougen *Wernh. v. Niederrh.* 601; sie uloch an der stunde . . . do si sich mit nichte intsagen ne mochte den hunden noch den livten — sie taten ir uil note — sie was in grozen sorgen *Trier. Aegid.* 366. auch nicht parenthetische widerholungen dieser art sind häufig, vgl. *Adelbr.* 220 fi clageten uil fere den ir liebîn herren . . . michel waf der ir fer; *Veit* 38 daz clagete fil fere der gier leuiatan . . . daz begundin harte riwen; *Vor. Gen.* 25, 16 an den ovgen was si sicher: iacob newesse des niht. Laban laskte daz liht . . . iacob ne wesse des niht; *Entecr.* 107, 21 an sim totbette mit islichem er redde, mit wnschis gewalte segniti sie der alte . . . daz was ain gotis wunder islichem wunskit er bisunder; *Trier. Aegid.* 339 der in deme lande herre was, da daz ceichen geschach, daz got der riche gab so wundirliche die spise deme herren von eineme wilden tiere; daz was ein michil wundir; 613 daz der nicht ne wolde nicheinen heilere haben wen der zû deme iungisten tage irteilit wip vñ man; den wolde her ce arcete han. zahlreiche andere beispiele bieten die hübschen zusammenstellungen *Behaghels En. p. CXXX sq.*; vgl. auch z. v. 211. — zu v. 31 vgl. (s. oben s. 114) daz erbarmete non himele unseren herren daz der menniske in der helle was *Kaiserchr.* 9297 (284, 30); dô irbarmtîz doch den altwaltintin got *Jud.* XXXVII 11^b, 1 u. anm.; do rebarmte got ir not *Kaiserchr.* 16269 (498, 30). — zu v. 32 vgl. war sie ir sin thâdin *Vor. Alex. Kinz.* 751; ze gote stûnt aller ir sin *Kaiserchr.* 6111 (187, 21). — zu v. 33 vgl. so manic sele en noten *Arn. Siebenz.* 336, 12.

34 do fante er vil drate] *Vomb. erg. do gesande*; vgl. dû sante si uil drate *Jüng. Jud.* 157, 8; Rûther sande boden drate *Ruth.* 100; daz er ime sante drate *Strassb. Alex.* 1451; er besant ir einen vil drate *Kaiserchr.* 5387 (165, 16).

35 ze einer magede vil here] einer magde aller heriste *Arn. Siebenz.* 340, 24.

37 chunt tate] meine besserung fordert der reim, vgl. v. 33; 190; de er im tète kunt *Griesh. Pred.* I 113; so tate du den livten chunt *Frauengeb. D.* 375, 11.

39 fiv scolte gotef fun gewinnen] gotef fehlt bei *Vomb.* vgl. dô diu maget den gotes sun hete gewunnen *Arn. Siebenz.* 351, 16; den gotes sun hastu maget gewönnen *Kaiserchr.* 9189 (281, 18); (einen) sun gewinnen *Wien. Gen.* 24, 24; 26, 25 (= *Mst.* 26, 17); 27, 6 (= *Mst.* 28, 2); 31, 22 (= 36, 13); 42, 32. 35. 40 (= 57, 1); 43, 14 (= 57, 23); 61, 42; *Mst. Gen.* 36, 10; 45, 23; 57, 21. 26;

Kaiserchr. 2710 (84, 1); 2892 (89, 18); 3601 (110, 25); 3827 (117, 21); 7611 (233, 18); 13849 (424, 18); 15304 (469, 1); 16613 (509, 23); *Pilatus Weinh.* 313; *Vor. Moses* 34, 25; *Vor. Gen.* 21, 14; *Aneg.* 19, 72. 78; 21, 17. 51. 64; chint gew. *Wien. Gen.* 17, 13 (= *Mst.* 10, 17); 26, 44 (= 27, 2); 43, 10 (= 57, 20); 68, 43 (= 97, 19); *Mst. Gen.* 38, 25; *Vor. Moses* 48, 19; *Wahrh.* 86, 1; *Mar.* 196, 26; *Wernh. v. Niederrh.* 190; *Margar. (zs. I)* 56; *SPauler Pred.* 23, 28.

41 daz e nie gefcach] dizze privilegium wart gegeben wibe nie neheime, wan unser frouwen eine *Marienlob* XI. 1, 22; iz is ouch vremide von allin wivin, dat si giberen undi magit blivin *Wernh. v. Niederrh.* 123; di dā gibar āne sēr; dat nigischach keinir mûdir mē 145 = *Credo* 723.

42 do er ir zu sprach] *Mone erg. also, Vomb. do er sus zuo ir spr.*

43 niht zewinelote fi do] *vgl. v. 38; 191; Schönbach z. Jul. 240 f.*

45 Do fi den gotel fun enphien] *vgl. do er den gotes sun enphie Leb. Jesu D. 236, 21.*

46 wie drate fi do giench] (uil) drate gan *Jüng. Jud.* 171, 5; *Ruth.* 2621; *Eilh. IX* 87; *SPauler Pred.* 71, 25.

47 unde hāb fih uz fa] *Mone ebenso, ohne uz, Vomb. u. h. s. dannen sa. meine ergänzung überschreitet Primissers lücken-massbestimmung nur um einen punkt und setzt die oben zu v. 31 besprochene verlesung von z voraus.*

50 al/ ez da gescriben stet] *Mone erg. also ez gescriben, Vomb. als an dem bûch geser. Mones ergänzung hat nur wenige analogien (Bal. 81, 28 soz geser. stat), zu meiner vgl. die anm. z. Zuk. 62.*

52 an der — 56] *Vomb. schreibt do froute sich an derselben stunt in dem ir lib daz kindelin, daz gebôt im mîn trehtin. Bartsch nimmt bei seiner von mir aufgenommenen besserung an, dass der gleiche anlaut (daz ge) der verse 54 und 56 den schreiber geirrt habe; bezüglich seiner herstellung des v. 56 vgl. zu 41. — kunt: an der selben stunt Jud. XXXVII 3, 3; Trier. Silv. Bartsch s. 63, v. 27. — daz gebôt im mîn trehtin = Trier. Aegid. 424; Kaiserchr. 3000 (92, 24); 10438 (319, 34); uns gebiutet m. tr. 3057 (94, 14); vnser trehtin in daz gebot Mar. 197, 25; als iz (ime) got gebot Wien. Gen. 32, 27; 46, 4; 55, 24; Mst. Exod. 159, 22; 161, 37; Wahrh. 89, 27; Arn. Siebenz. 355, 25; Mem. mori XXX^b 12, 4; Trier. Aegid. 1749; Mar. 200, 20; vgl. Legendar Busch 318; Wien. Gen. 11, 33; Vor. Gen. 17, 18; 19, 4; Mst. Gen. 33, 3; 114, 24; Kaiserchr. 13628 (417, 24); Prleb. 600; Griesch. Pred. I 2; 11. — v. 55 erg. Bartsch an.*

57 daz waf ein groz zeichen] an dieser ergänzung Mones haben Bartsch und Vomb. wegen des unflectierten adjectivis anstoss genommen: ersterer erg. ein warez, letzterer ein grozez.

aber vgl. ein groz zeichen *Kaiserchr.* 14742 (451, 30); *Legendar Busch* 682; *Ruth.* 2479; *Griesh. Pred.* I 153; ein groz wunder *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Trier. Aegid.* 419; *Griesh. Pred.* I 35; 42; 67; 82; 93; 100; II 75; ein groz urchunde *Kaiserchr.* 9657 (295, 31); ein groz vbil *Wernh. v. Elmend.* 853; ein groz dinst 424; ein groz here *Kaiserchr.* 15249 (467, 12); *Strassb. Alex. Kinz.* 2108; ein groz herzeleit *Ruth.* 3401; ein groz unwitz *Erinnng.* 930; ein groz tat *Pilatus Weinh.* 601; harte groz not *Graf Rud.* 17, 7; *Diemer z. Vor. Jos.* 368; ain groz wirtschaft *Griesh. Pred.* I 24. die verbindung mit groz ist überhaupt formelhaft: *Wien. Exod.* 93, 42; 98, 19; 100, 2; *Kaiserchr.* 2874 (88, 32); 4024 (123, 21); 5607 (172, 8); 10332 (316, 24); *Griesh. Pred.* I 149; 150; 151; II 106; 107; *Griesh. Ältre relig. denkm.* 25; *SPauler Pred.* 23, 24; 119, 32. wärez zeichen dagegen kenne ich nicht.

58 darzv ne mvge wir niht gelichen] vgl. *Vomb. z. st. und daz muge wir auer gelichen Arn. Siebenz.* 342, 10.

59 al def ie anderef gefcach] *Vomb. erg. swaz wibe* anderes ie gescach, *Bartsch* al daz anderes g.; vgl. al des iu hi ze laide gescach *Himml. Jer.* 372, 20.

60 gehorte noh gefach] *Kaiserchr.* 10800 (331, 6); 14489 (444, 8); *Marienz.* (zs. X) 24, 23; 91, 23; *Wild. mann* II 178; *Margar.* (zs. I) 729; *Jüdel* 132, 28; vgl. *Kaiserchr.* 3081 (95, 5); 8593 (263, 5); 9888 (302, 31); 9923 (304, 4); 9932 (304, 17); 9937 (304, 21); 9972 (305, 23); 9985 (306, 4); 10159 (311, 14); *Sprüche d. väter* 115; *SPauler Pred.* 52, 26; sehen unde horen *Lit.* 194; 1140; *Kaiserchr.* 11227 (344, 2); *Legendar Busch* 418; (2) 22; *Himmelr. Hävem.* 378; *Marienz.* (zs. X) 9, 2; *Hohenb. Hohesl.* 146, 27; *Griesh. Pred.* 52, 22.

61 Do elifabeth erfulte ir cit] also daz zit eruöllet wart *Kaiserchr.* 1193 (38, 1); so denne daz wip get unze an ir zit 3600 (110, 24); erfüllet sint die tage min, daz ich muter werden schol *Mar.* 195, 20; also daz zit kom, daz er ze kemenaten solte gan *Kaiserchr.* 4144 (127, 10).

63 einel funel fi genaf] daz si eines suns genas *Vor. Moses* 32, 10; eines anderen sunes si genas *Wien. Gen.* 24, 25; do si ir ersten sunes genas *Kaiserchr.* 9113 (279, 4); 9126 (279, 17); eines chindes si genas *Vor. Gen.* 31, 8; ähnlich *Wien. Gen.* 24, 21; 51, 28; *Mar.* 182, 28; *Marienz.* (zs. X) 37, 36; *Kaiserchr.* 1321 (41, 31); *Basl. Alex. einleitg. Kinz.* 390.

64 wie fro der uater def waf] wie frô ther keiser thes was *Rul.* 8981; owi wi fro der bote was *Kaiserchr.* 787 (25, 20); wi fro die cristen waren 9009 (276, 2); wie vro si alle waren *Ruth.* 4188; *Wien. Exod.* 95, 42; *Mst. Exod.* 163, 20; *Siebenz.* XLIV 7, 6; owi wi unfro si alle waren *Kaiserchr.* 10328 (316, 20); vgl. *Vor. Gen.* 21, 19; *Vor. Jos. D.* 391; *Kaiserchr.* 1470 (46, 15); 2595 (80, 17); 2841 (87, 32); 2611 (81, 1); 4034 (123, 31); 10268 (314, 26).

65 *do daz die mage vernamen] do ez Mone, Vomb.; daz habe ich nach v. 212 erg.; vgl. auch unde alsô die Rômère daz fernâmen, a wie êrhapte sie . . . chômen Vor. Alex. Kinz. 625; do di heidinen daz vernamen, zo der frowen si quamen Credo 2246; vgl. Patric. 9; Strassb. Alex. Kinz. 979; 1024; 2025; Vor. Alex. Kinz. 455; Ruth. 2767; 4782; Kaiserchr. 2839 (87, 30); 2922 (90, 14); Urst. 121, 59.*

66 *uil sciere si dar chomen] vil schiere kumen Wien. Gen. 75, 3; Mst. Gen. 11, 5; Vor. Jos. D. 852; Credo 2127; Arn. Siebenz. 344, 2; Kaiserchr. 7198 (220, 28); 7871 (241, 15); 14547 (446, 1); Wild. mann II 67; schiere kumen Wien. Gen. 47, 6 (= Mst. 63, 27); 49, 14 (= Mst. 67, 16); Wien. Exod. 89, 36 (= Mst. 124, 10); Kaiserchr. 1538 (48, 16); 2776 (85, 33); 4160 (127, 26); 5875 (180, 15); 13255 (406, 11); 14932 (457, 24); Trier. Silv. 158; Strassb. Alex. Kinz. 359.*

67 *frovten] erg. nach v. 94.*

70 *f. beuangen mit frovden] SPauler Pred. 48, 6; s. z. Tund. 313.*

73 *an den ahtoden tage] Vomb. dem. vgl. aber Lichtenstein z. Eilh. VIII 27, wo weitere litteratur angegeben ist, ferner Hahn z. Otte 10; Lachmann z. Nib. 856, 1; Benecke z. Iw. 6406; Bartsch z. Crane 2163; Seemüller z. Seifr. Helbl. I 1349; Wilmanns z. Walth. 112, 8 und Kinzel z. Strassb. Alex. 340; 5954 und zs. f. d. phil. XI 73 f.; mit warhaften muote Vor. Moses 69, 22; an den uivnften tage Jüng. Jud. 157, 13; den (sg.) uertailtet was Vor. Alex. D. 190, 13; nor sinen marterlichen tage Leb. Jesu 249, 4; ze den turn 251, 23; uon den liplichen sere 262, 21; mit serigen müte Ava Antichr. 281, 16; an den mänen Ava j. ger. 284, 19; mit sinen willen Ezze 325, 20 (wozu eine wunderliche anm. z. denkm.³ XXXI 16, 15 steht); mit einuالتigen muote Arn. Siebenz. 339, 5; sante sinen herren Kaiserchr. D. 782 (25, 15); in minen tröme 2725 (84, 16); in ainen michelem genibele 4296 (131, 32); mit gûten glovben 6143 (188, 22); uon gûten marmelstaine 7148 (219, 11); mit gemainen rate 7244 (222, 9); in (sg.) aine 12820 (393, 5); in den uingerline 13313 (408, 5); in (sg.) sine 13818 (423, 20); an den wal 14902 (456, 27); mit uil unmangen man 16333 (500, 30); 16821 (515, 32); in grozen lobe 17098 (524, 15); an ainen winachtage 17252 (529, 7); in minen stal (?) Wien. Gen. 15, 42; mit iegelichen abante 16, 10; mit hungerigen munde Wien. Exod. 87, 19; ein (= eim) uater Vor. Jos. D. 438; zû sinen uater 957; sinen vriunde Recht 3, 25; an sinen namen Legendar (2) Busch 9; in finen munde Tund. 222; in finen buche 414; an en Christus u. Pil. 24; von finen munde Zuk. 3; in einnen bliche 29. *ich hätte demnach auch Adelbr. 192 in belassen können, wenn es nicht näher gelegen wäre, einen irrthum des schreibers, veranlasst durch boten, das sowol sg. als plur. sein kann, anzunehmen.**

74 *alf ich iv nv sagen]* *zeware ich iv nv sagen erg. Mone, Vomb., daz wil ich iv nv sagen Bartsch. meine ergänzung gründet sich auf Kaiserchr.* 107 (4, 20); 140 (5, 18); 7150 (219, 13); 7971 (244, 17); 7999 (245, 12); 8085 (247, 30); 16786 (514, 30); 17253 (529, 8); *SPauler Pred.* 23, 24; *vgl. Strassb. Alex. Kinz.* 5331; *Schröder Aneg.* s. 26; *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; 10; 15.

75 *f. do man daz kint befniden scolte. die frivnt in wolten . . .]* *Mone erg. die frouen w., Vomb. die friunde in do w.; frivnt fordert der biblische text. — der wechsel zwischen natürlichem und grammatischem geschlecht ist nicht zu beseitigen, indem man etwa hier, ferner v. 5 und 103 der kint nach v. 89 schreibt, vgl. Grimm gr. III² 324; IV 267; z. Athis s. 54; Benecke z. Iw. 4478; 4615; Frommann z. Herb. 2403; 13861; Lichtenstein z. Eilh. 345; Walz z. Garel 423; daz kint . . . er Wien. Gen. 32, 36; . . . in 42, 32; . . . er Mst. Gen. 39, 1; . . . iz . . . in Wien. Exod. 88, 24; . . . der Leb. Jesu D. 234, 20; . . . in Kaiserchr. 1670 (52, 13); . . . er Vor. Gen. 19, 21; 22, 9; . . . in 31, 14; . . . ez . . . ez . . . er . . . erz Vor. Moses 34, 1; . . . iz . . . er 34, 7. 13; Leb. Jesu D. 233, 13; Vor. Alex. Kinz. 365; . . . er . . . er Credo 199; . . . ez . . . er (Haupt ez) . . . ez Warn. 1503; daz kindeln . . . er Vor. Moses 33, 16; umgekehrt der kint . . . ez Mst. Gen. 96, 10.*

79 *[sprach do] [spr. ave do Vomb.*

82 *michel wnder nam fi def]* *Diemer z. Jos. 42; z. Hochz. 918; Kaiserchr. 10901 (334, 3); Trier. Aegid. 443; 1451; Ruth. 693; Mst. Exod. 142, 35; vgl. Wien. Gen. 39, 21 (= Mst. 51, 9); Wien. Exod. 90, 44 (= Mst. 125, 24); Kaiserchr. 244 (8, 25); 11095 (340, 2); 11387 (349, 2); 14958 (458, 18); Ruth. 1989; Aneg. 24, 62; Mar. 190, 34; Margur. (zs. I) 559; Griesh. Pred. II 9; SPauler Pred. 45, 13; 55, 22; 93, 11.*

84 *in diner geburte]* *in dinem chunne Vomb. geburt ist = chunne, vgl. daz in allere geburte nine schoner man wurte Wien. Gen. 81, 40 (= Vor. Jos. D. 1219); von siner geburte einlif herzogen wurten 52, 27 (= Mst. 72, 22); der altere wurte uile mahtich siner giburte 75, 36 (= Vor. Jos. D. 965); welich rat wurte siner geburte 76, 19 (= Vor. Jos. D. 994); swaz mannes chunnnes wrde undir siner geburde Mst. Gen. 37, 5; uon welher geburte (si wäre) Kaiserchr. 11912 (365, 3); daz von mannis geburte frumiger kunine nie wurte Strassb. Alex. Kinz. 79 (?); DWb. IV 1, 1, 1906.*

86 *der uater der stünt dabi]* *Mone, Vomb. ohne zu erg., Bartsch stünt.*

89 *der kint]* *Vomb. daz; Weinhold Bgr. § 239—41; Beck Germ. IV 497; Kaiserchr. 2794 (86, 18); 2808 (86, 32); 13164 (403, 18); 13204 (404, 26); Mst. Gen. 39, 18; 76, 23; 90, 36;*

96, 10; *Strassb. Alex. Kinz.* 6274; *Kelle Spec. eccl.* 28; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 7.

91 eine tavelin] s. *Vomb. z. st.*; *Credo* 2456.

93 iohf] diese ergänzung füllt die von Mone bezeichnete lücke nicht aus; aber es liegt hier wol, worauf mich Edw. Schröder aufmerksam macht, ein irrthum Mones vor, da die lücke, wollte man iohannef schreiben, grösser gewesen sein müsste als alle übrigen.

94 do frovten si sich alle def] *Leb. Jesu D.* 264, 11; *Mst. Gen.* 8, 26; *Kaiserchr.* 10490 (321, 20); 16474 (505, 10); *Lob Salom.* XXXV 5^b, 50; vgl. *Wien. Gen.* 53, 6 (= *Vor. Jos. D.* 14); *Mst. Gen.* 12, 17; 103, 23; *Wien. Exod.* 94, 46; *Vor. Moses* 46, 27; *Kaiserchr.* 2058 (64, 2); 5092 (156, 19); 6588 (202, 7); 7997 (245, 10); 12358 (378, 26); *Wild. mann* II 140.

98 def lobeten si minen trehtin] si lobeten min trehtin *Kaiserchr.* 8192 (251, 2); 10608 (325, 9); 14356 (440, 4); 16487 (505, 23); *Trier. Aegid.* 1342; do lobet er minen trehtin *Kaiserchr.* 6308 (193, 21); *Trier. Aegid.* 226; 234; 319; 1233; besonders nahe (auch den folgenden vv.) steht *Trier. Silv.* 458 (si) lobeten minen trechten der michelen gnaden, die er zû in hete getan. — got loben *Kaiserchr.* 13570 (415, 33); *Wild. mann* I 212; II 221; *Margar.* (zs. I) 392.

100 f. wnder div] die glaube ich hier und v. 125 ändern zu müssen, da wunder als masc. nur selten und ausschliesslich aus md. dialecten bezeugt ist, vgl. auch v. 174.

106 alfo [in uater] also ez s. u. *Vomb.*

107 mit im waf div gotef hant] do beschirmte in diu din hant *Frauengeb. D.* 377, 12; daz tet gewisse div gotes hant *Mst. Exod.* 139, 20; gotes hant *Mst. Exod.* 146, 9; 158, 1; 163, 24; 264, 7; *Credo* 506; 552; *Kaiserchr.* 8628 (264, 7); *Himmelr. Hävem.* 21; *Marienlob* XL 2, 9; *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 104; *Mar.* 181, 1; 187, 27; *Mst. sdcl.* 134; *Wernh. v. Elmend.* 1116.

108 in her hat gefant] in zuo uns hat her g. *Vomb.* min herre hat mich her gesant *Mst. Gen.* 43, 2; als in der uater her hete gesant *Kaiserchr.* 9388 (287, 23); vgl. *Vomb. z. st.*; *Leb. Jesu D.* 230, 3; *Wien. Exod.* 92, 25 (= *Mst.* 127, 22); 96, 12 (= *Mst.* 132, 2); *Mst. Exod.* 138, 13; *Aneg.* 30, 39; 35, 27.

108 f. gefant unf allen ze troste] = *Arn. Siebenz.* 340, 18; *Kaiserchr.* 641 (21, 3); vgl. 1476 (46, 21); 8274 (253, 17); 8921 (273, 11); 9379 (287, 14); ze troste komen *Lit.* 675; *Credo* 571; *Sperv.* 30, 26; *SPauler Pred.* 119, 11.

110 daz er finē uater daz bant erloste] das bant siner schungun wart erlost *Griesh. Pred.* I 91; 93; vgl. *Joh. bapt.* 7 f. — auch bei *Schönbach Pred.* II 191, 32 wird das verdienst, *Zacharias* die sprache widergegeben zu haben, unmittelbar dem Johannes zugeschrieben.

111 Zeware fagen ich iv daz] *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Kaiserchr.* 1699 (53, 8); 1933 (60, 11); 2730 (84, 21); 2889 (89, 15); 4964 (152, 21); 5351 (164, 13); 8015 (245, 28); 10139 (310, 28); 17135 (525, 19); *Jud.* XXXVII 7, 4; 10, 5. 21; *Strassb. Alex. Kinz.* 6840; *Graf Rud.* 20, 21; z. s. ich dir d. *Kaiserchr.* 1919 (59, 29); 3531 (108, 21); 8558 (261, 34); 8787 (269, 7); 9383 (287, 18); *Trier. Silv.* 709; *Strassb. Alex. Kinz.* 3141; *Rul.* 7465.

113 ernillet] eruullet *Vomb.*; vgl. z. *denkm.* XXXIV 13, 9.

114 albo unf daz buoch zellet] *Heinzel z. Erinng.* 133; *Schönbach z. Jul.* 18; z. *Hochz.* 65.

115 uf hub er ein frouen sanch] vgl. *Grimm z. Graf Rud.* B^b 5. über ein s. z. *Veit* 23. — alleluia daz fro sanch *Ava j. ger.* 290, 18; der engilo vrôsank *Bamb. Himmel u. hölle* XXX 60; vgl. *SPauler Pred.* 22, 15.

116 do faget er gote danc] si saget unde sanch got gnade unde danch *Leb. Jesu D.* 231, 19.

117 er sprach] von *Vomb.* gestrichen.

118 f. got der ifrahel'] *Israhêles Bartsch.* die abkürzung des schluss-e, wie sie bei l und d angewendet wird, war *Primisser unbekannt*, daher übersah er sie hier sowie v. 137, 158 und *Veit* 51 f. vgl. *chunie vber* (der) *israhele Aneq.* 32, 52; *Urst.* 107, 41; *mînem liute Israhêle Erinng.* 81; in *Israêle Kaiserchr.* 2408 (74, 24); 9392 (287, 27); got in *Israhêl* 8736 (267, 19); ûz *Israhêle* 8743 (267, 26); 8773 (268, 24); ferner *Drei jüngl.* XXXVI 1, 8; *Babyl. gefysch.* 9; 117.

119 f. gemachet: gezechet] *Vomb.* gemachôt: gezechôt.

122 def lobet dich uil manie zunge] do lobte manie zunge den *Serratus* 2758; unte loben dih alle zungen *Laudate* XLV 4, 4.

123 von einem ende ze . . .] *Vom.* unze.

125 div du wilent haft geheizen] *Mone, Vomb. erg.* du unf haft, was weder der grösse der lücke entspricht noch den versen I 37 ff. des *Lucasevangeliums*. — der alliz daz wille leisten daz er hat geheizen *Credo* 3651, vgl. 1172; *Wahrh.* 86, 8; *Wien. Exod.* 98, 29 (= *Mst.* 134, 34); *Mst. Exod.* 138, 25; *Kaiserchr.* 11566 (354, 17).

126 war verlazen] wariu lazen *Bartsch.* war verl. *Ezzo* XXXI 28, 1; häufiger ist war lazen: *Wien. Gen.* 84, 5; *Mst. Gen.* 30, 4; *Wien. Exod.* 85, 12 (= *Mst.* 119, 11); 98, 16 (= *Mst.* 134, 21); 98, 29 (= *Mst.* 134, 34); *Mst. Exod.* 138, 25. 35; *Kaiserchr.* 7542 (231, 13); 10451 (320, 13); 15185 (465, 16); *Ruth.* 4924; *Rul.* 5765; *Credo* 980; 1794; 1888; *Wahrh.* 86, 9; *Leb. Jesu D.* 255, 5. also vorzugsweise in obd. quellen.

127 waf so uil] *Vomb.* w. do so uil.

129 gefcophen noh gefügen] s. *Vomb. z. st.*; der iz paz füget *Wien. Gen.* 80, 31, vgl. *Trier. Silv.* 15.

130 def fi] *Mone ez ist, Vomb. der rede si.*

131 mit churzlichen worten] = *Mst. Exod.* 147, 20; *Aneg.* 31, 57; *Arn. Siebenz.* 356, 18; kurzliche sagen *Kaiserchr.* 13759 (421, 23); *Hohenb. Hohesl.* 18, 15; ch. vernemen *Aneg.* 2, 20.

133 daz *iwch sere belange*] daz *ez ze sere Mone*, daz *ez iuch ze sere Vomb.*; wan ih *fvrhte ez duncche iv zelenge* *Aneg.* 28, 10.

135 unze an *fin ende*] 'viell. ungeswichende' *Bartsch.*: in *Mones text steht nämlich unge. dass dies nur ein druckfehler sei, hätte B. daraus entnehmen können, dass Mone an sin ergänzt, ohne zu unge etwas zu bemerken.* — unz an sin ende *Mem. mori XXX^b* 5, 7; *Hochz.* 34, 10; *Arn. Siebenz.* 342, 24; *Pred. LXXXVI B* 2, 51; *Hohenb. Hohesl.* 63, 25; 142, 11; u. an min(en) ende *Vor. sckl.* 302, 22; *Griesh. Pred.* II 5; biz (hinz) an ir ende *Credo* 3166; 3192; *Griesh. Pred.* I 55; II 87; biz (unz) an sinin tot *Ruth.* 4730; *Recht* 3, 18; *Griesh. Pred.* I 102; II 71; hinz (unz) an dinen tot I 165; II 13; 87; 96; 135; 137; hinz (unz) an minen tot II 103; 135; *Hohenb. Hohesl.* 121, 28; vnze an den tot *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 31.

138 fine reine fele] *Vomb. guote*, vgl. oben s. 114; *Kaiserchr.* 6240 (191, 20); 16789 (514, 33); *Servatius* 1777; *Mariae himmelf.* 867; *Messgebr. (zs. XXXII)* 10; *Hohenb. Hohesl.* 42, 6; 43, 2; 127, 21; 128, 12; *Griesh. Pred.* I 65; 93; 121; 131; 146; II 5; 21; 22; 57; 108; 111; 113; 114; *SPauler Pred.* 128, 18.

139 Nv *feuln wir aue beginnen*] vgl. *Schönbach z. Jul.* 1; *Aneg.* 11, 78.

141 den *zoh man zarte*] *erg. nach Veit* 57.

144 *begund*] *begunde Vomb.*

147 vor allen *fanden*] vor allen *fianden Bartsch*, vor aller *slachte schanden Vomb.*

148 *wertlichen*] *wertlichen Vomb.*, vgl. aber *Vor. Alex. D.* 189, 9; *Upsal. sckl. (Germ. XXXI)* 16; *Grazer Lit.* 233, 12; *Ava j. ger.* 288, 3; *Kaiserchr. D.* 69, 3; 526, 25; *Ludw. kreuzf.* 4808; *Berthold v. Regensb.* II 230, 30; *Schönb. Pred.* II 103, 8; *Düring. Chronik Rothe (hg. von Liliencron)* s. 382, 10. 14; *Ebermand v. Erf.* 4720.

149 f. den *magetvm begund er minnen. ia ne wart fin (hs. nit) nieman innen*] . . . minnan. ia ne *gesach nie nieman Vomb.*; auch *Bartsch* nie *st. nit.* (du) den *magetum* has zu minnen *Lit.* 981. — *begunde minnen Wien. Gen.* 57, 24; *Kaiserchr.* 5870 (180, 10); 6552 (201, 5); 10831 (332, 5); 13122 (402, 8); 13677 (419, 7); 16165 (495, 22). — innen werden *Wien. Gen.* 45, 2; 52, 40; 57, 3; 76, 13; *Mst. Gen.* 34, 19; 106, 34; *Mst. Exod.* 148, 3; *Vor. Moses* 63, 8. 9; 69, 7; *Kaiserchr.* 1614 (50, 26); 2148 (66, 24); 4000 (122, 31); 5655 (173, 23); 5659 (173, 27); 6553 (201, 6); 6886 (211, 12); 7563 (232, 2); 7582 (232, 21); 8244 (252, 21); 9471 (290, 9); 10203 (312, 25); 11593 (355, 11); 11924 (365, 15); 14339 (439, 19); *Himml. Jer.* 366, 19; *Marienlob* XL 3; *Trier. Aegid.* 1383; *Ruth.* 3683; 3928; 5162; *Strassb. Alex. Kinz.* 1803;

2405; 6190; *Graf Rud.* 14, 6; *Mar.* 164, 14; 176, 24; 182, 15; 184, 32; 186, 18; 204, 13; *Margar. (zs. I)* 229; *Jüdel* 131, 40; *Zuk.* 9, vgl. *zs. XXIX* 147.

151 gebare] auch der schreiber der *Herborths.* ändert öfter gebere gegen den reim in geberde, vgl. 673; 709; ferner *Orendel (Berger)* 964 (gepërden: wëre).

152 ie iht ware] *Bartsch* erg. ie wäre, *Vomb.* ie swäre, indem er umbe streicht und die in div ändert: die redensart mich ist umbe ein dinc (*Bartsch*) kenne ich nicht. zu meiner ergänzung vgl. *Veit* 80 f. will man jedoch in nicht antasten, so kann man auch wage ergänzen.

154 die wile er lebete] *Vomb.* hält es für nötig hier und v. 225 unde nach wile einzuschieben, wol wegen v. 165; vgl. jedoch die wile si lebeten *Lit.* 1261; die wile du lebetis 547; 598; die wile er lebete *Wien. Exod.* 86, 7 (= *Mst.* 119, 27); *Kaiserchr.* 6088 (186, 32); thie wile ich leuen *Marienl. (zs. X)* 81, 40; *Ruth.* 3433; thie wile sie leveten *Rul.* 230; 5531; di wile daz si (er) lebete(n) *Mst. Exod.* 154, 36; *Mar.* 151, 4; *Recht* 3, 4; *Servatius* 1610; *Rul.* 8254; *Vor. Moses* 59, 5; *Himml. Jer.* 368, 15; *Kaiserchr.* 5300 (162, 28); *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; *Kaiserchr.* 598 (19, 22); 10857 (332, 27); 13038 (399, 27); 14109 (432, 17); *Ruth.* 3364; *Aegid. fdgr.* 248, 32; *Credo* 2754; 2769; die wile die si lebeten 876; *Mst. Exod.* 141, 27; so lange so er lebete *Ruth.* 1204; *Rul.* 7481. zum ganzen vgl. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 436.

155 Do — 157] bei *Mone* falsche versteilung.

156 gewhl zeinem manne] er . . . wehsit zeinme ganzen manne *Arn. Siebenz.* 342, 23; swen er gewehset ze manne *Kaiserchr.* 1393 (44, 4); unz iz sih piledet ze manne 3348 (103, 9).

159 f. daz worhte man zeware uz olbenten hare] (si) worhten ez zeware ein teil uone geizzineme hare *Vor. Moses* 56, 2, vgl. 43, 15.

162 daz man im daz houbet abe [flüge] meine ergänzung nach v. 194 f.; vorher ist ein er gebot zu denken.

163 den fröwen — 164] für den plur. habe ich mich abweichend von *Vomb.* entschieden, weil auch v. 196 f. von *Herodias* und ihrer mutter die rede ist.

167 fo wir fingen unde lesen] = *Patern.* XLIII 1, 12; *Kaiserchr.* 2187 (67, 30); 8683 (265, 28); 13636 (417, 32); *Entecr.* 133, 35; *Jüdel* 129, 54; *Trier. Silv.* 275; *Griesh. Pred.* I 121; (man) sanc vnt las *Kaiserchr.* 15499 (475, 4); *Mar.* 150, 34; *Messgebr. (zs. I)* 304; *SPauler Pred.* 42, 10; lesen u. singen *Mst. Exod.* 146, 11; *Legendar Busch* 436; *SPauler Pred.* 121, 13; vgl. *Vomb. z. st.*

168 uerfendet] *Vomb.* verteilet, vgl. v. 206 und wegen des silbenausfalls zewilote 38; alwand' 137 (*laa.*) über versenden vgl. *z. denkm.* XLIV 1, 1; *Roediger anz.* XI 113; *Schönb. z. Christi geb.* 25; er wart versendet in daz ellende *Kelle Spec. eccl.* 34;

Herodem, der sente Johannem Baptistam unthübet, den vorsanten die Romere zu Vienne und gabin daz kunigriche dem jüngerem *Schönb. Pred.* I 145, 13, vgl. *die reiche anm. z. st. und Vomb.*

171 florn hat er die fele] verloren an der armen sele *Wahrh.* 87, 15. zur *synkope* vgl. flor *Bamb. Himmel u. hölle* XXX 179; *Frauengeb. D.* 381, 4; uliesen *Wien. Gen.* 26, 3; 27, 5; 28, 22; *Jüng. Jud.* 177, 18; flos *Vor. sdkl.* 305, 7; *Wien. Gen.* 17, 14; 26, 38; 37, 36; 58, 23; *Vor. Jos. D.* 238; florn *Vor. sdkl.* 305, 28; 312, 10; *Wien. Gen.* 14, 35; 19, 39; 43, 6. 27; 50, 44; 53, 41; 65, 3; 68, 2; 70, 12; 77, 6; 78, 16; *Vor. Jos. D.* 47; 194; vliese *Wien. Gen.* 58, 27; flusest *Vor. Jos. D.* 1258; flure *Wien. Gen.* 28, 1; flurist 82, 39; flusit *Mereg.* XXXII 2, 119; *Wien. Gen.* 20, 37; ulustik 32, 44; ulurn *Vor. sdkl.* 312, 14; *Wien. Gen.* 22, 19; 26, 11. 20; urende (*falsch gedeutet* zs. XXXV 426) *Vor. sdkl.* 299, 16; urenti(s)t *Wien. Gen.* 81, 32; 83, 17; frante 16, 10.

175 an denselben stunden] *Mst. Gen.* 75, 6; *Kaiserchr.* 5976 (183, 19); 7545 (231, 16); 8775 (268, 26); 11894 (364, 17); 16957 (520, 4); *Trost in verzw.* (zs. XX) 112; *Arn. Siebenz.* 338, 23; 350, 6; *Messgebr.* (zs. I) 137; in den s. st. *Credo* 1323; 1579; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402.

176 f. charchare : zeware] *Schönbach z. Jul.* 224 f.

178 uf hûb er die hende] vgl. *Wien. Gen.* 11, 34; 47, 13; *Mst. Exod.* 145, 14; 148, 14; 150, 5; 162, 9; *Kaiserchr.* 2867 (88, 25); 4231 (129, 32); 8191 (251, 1); 8936 (273, 26); 10305 (315, 30); 12520 (383, 26); 12806 (392, 22); 13492 (413, 22); *Georgsl.* XVII 59; *Trier. Silv.* 457; *Ruth.* 1647; *Rul.* 7546; 7906; *Margar.* (zs. I) 451; *Arn. Siebenz.* 357, 12; *Basler Alex. einl.* 83; *Griesh. Pred.* I 52; 107; *SPauler Pred.* 60, 4; *Schönbach z. Jul.* 244.

179 do nahet im der ende] vgl. *Vomb. z. st.*; do nahet im sin ende *Kaiserchr.* 1202 (38, 10); *ähnlich Wien. Gen.* 76, 13; *Vor. Moses* 66, 17; *Servatius* 1614; der tot nahet *Wien. Gen.* 75, 1; 80, 11; 84, 7; *Mst. Exod.* 160, 17; *Ruth.* 2784; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Ava Antichr.* 282, 24; *Mst. sdkl.* 344.

180 herre, uater ewic] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 6; z. *denkm.* XXXIV 1, 1. — ewic : genadich *Roediger z. sdkl.* 733.

182 nu enphach den minen geift] herre enphach min gaist, wan du min sculde wol waist *Kaiserchr.* 12353 (378, 21).

182 f. geift : wan du herre wol weift] *Diemer z. Vor. hs.* 107, 17; 276, 19; *Roediger z. sdkl.* 62; *Leb. Jesu D.* 276, 19; *Mar.* 135, 33; *Frauengeb. D.* 378, 6; *Urst.* 103, 1; herre, du weist vil wol *Lob Salom.* XXXV 3, 3; *Griesh. Pred.* I 121; II 11; *Rul.* 6896; nv weistu vil wol daz *Aneg.* 29, 8; daz weistu, herre, selbe wole *Credo* 3751; du weist wol, herre, mine not *Frauentrost* (zs. VII) 413; vater du weist gar wol *Griesh. Pred.* II 78; du weist wol *Wernh. v. Elmend.* 485; *Wien. Gen.* 38, 8 (= *Mst.* 49, 13);

Bal. 74. 21; *Mar.* 158, 25; *Wild. mann* I 234; 282; *Kaiserchr.* 801 (26, 3); *Basler Alex. einl. Kinz.* 476; wol wizen *Mst. Gen.* 94, 5; *Mst. Exod.* 143, 32; 151, 33; *Vor. Gen.* 19, 14; *Jüng. Jud.* 158, 1; 159, 12; *Leb. Jesu D.* 242, 17; *Kaiserchr.* 7486 (229, 21); *Wild. mann* I 124: 253; 414; *Wernh. v. Niederrh.* 215; 444; *Trier. Silv.* 324; *Marienl. (zs. X)* 80, 37. 38; 94, 39; 95, 13; *Ruth.* 1470; 2002; *Mst. sdcl.* 120; *Mar.* 167. 18; 173, 20; 15 *zeichen (zs. I)* 130; 161; 300; *Basler Alex. einl. Kinz.* 307; 505; *Strassb. Alex. Kinz.* 2590; 6161; 6921; *Hohenb. Hohesl.* 12, 21; 51, 22; 56, 1; 85, 18; 91, 17; 96, 17; 120, 14. 26; 123, 7; 124, 19; *Griesh. Pred.* I 4; 10; 39; 43; II 78; 79; 107; *SPauler Pred.* 15, 13; 45, 22; 49, 10. 18; 59, 5. 19; 62, 31; 71, 30; 81, 6; 83, 23; 106, 11; 124, 11. 23; 133, 3.

184 min angeft unde min not] *Mst. Gen.* 2, 5; 13, 35; 82, 7; *Mar.* 158, 15; *Aneg.* 4, 44; *Margar. (Germ. IV)* 473; *Griesh. Pred.* I 14; 15; 17; 46; 48; 71; 126; 148; 149; II 29; 30; 101; 123; *SPauler Pred.* 81. 2; 119, 7; not u. angest *Griesh. Pred.* I 77; II 114; *SPauler Pred.* 8, 20; wande dv . . . unse not vnde unse angst weist *Lit.* 1339.

186 daz ih dir wol getruwe] ich getriuwe dir wol *Kaiserchr.* 7934 (243, 13); 10412 (319, 8); *Trier. Silv.* 281; *Rul.* 7800; *Wild. mann* I 47; *Legendar Busch* 304; *Griesh. Pred.* I 3; 7; (vil) wol getriuwen *Kaiserchr.* 2125 (66, 1); 15403 (472, 4); *Credo* 1898; 3723; *Rul.* 270; 982; *Strassb. Alex. Kinz.* 2294; *Wild. mann* IV 88; *Margar. (zs. I)* 33; *Summa XXXIV* 26, 2; *Urst.* 105, 5; *SPauler Pred.* 40, 12; 73, 8; 126, 4; 136, 29.

187 f. funde . . . die ich wider dich han getan] sunde thie ih wither sinen hulden hân getân *Rul.* 5255; vgl. *Psalm CXXXVIII* 29; *Vor. Gen.* 14, 15; *Mst. sdcl.* 511; 596; *Wahrh.* 90, 2; *Kaiserchr.* 7883 (241, 27); *Aneg.* 36, 59; z. *Hochz.* 185; *Himmelh. Hävem.* 341; *Kaiserchr.* 12555 (384, 29); 12558 (384, 32); 12643 (387, 20); 12723 (390, 3).

189 f. gan . . . drate] *Ruth.* 580; 1945; 3617; *Kaiserchr.* 11992 (367, 16); 12245 (375, 10); 12261 (375, 26); *Jüng. Jud.* 170, 7; *Leb. Jesu D.* 273, 24; *Aneg.* 31, 62; 32, 40.

193 die hende hine breite] *Vomb.* die hende er h. br., vgl. 214 f. und z. *Veit* 52.

197 ualant] *Mst. Gen.* 12, 21; 14, 16; 73, 13; *Kaiserchr.* 2511 (77, 29); 2907 (89, 33); 10566 (323, 33); 10782 (330, 21); 10813 (331, 19); 10902 (334, 4); 11144 (341, 17); 13117 (402, 3); 13125 (402, 11); *Ruth.* 890; 1160; 3113; 4273; 4685; *Rul.* 8457; *Vor. sdcl.* 302, 28; *Entecr.* 109, 42; *Arn. Juliane* 258; 332; 595; *Margar. (zs. I)* 482; *Aneg.* 37, 34; 39, 4; 52, 65; *Warn.* 1358; *Tnugd.* 1309; *Lichtenstem Filh. p.* CLIX; *Haupt z. Er.* 5556; *Herb.* 7735; *SPauler Pred.* 8, 23; 9, 26; 17, 2; 18, 10; 23, 22; 25, 11; 27, 25; 35, 2. 26; 45, 14; 47, 14; 48, 19. 26; 50, 6; 53, 3; 56, 19; 57, 18; 67, 13; 70, 16; 89, 20; 98, 13; 102, 24;

105, 16; 108, 2; 130, 1; 135, 32; ualandin *Kaiserchr.* 12268 (375, 33). *das fehlen des wortes in so vielen und z. t. umfangreichen werken ist bemerkenswert.*

199 hin] *Vomb.* hine.

200 bûzhze] *vgl.* unnuzhze 201; heizhe 217; buzhzen 239; churzhliche 251; zheme 264; mûzh 266; *z. denkm.* LVII 2; dazh *Hohenb. Hohesl.* 38, 15.

201 fi waren unnuzhze] er si unnutze *Credo* 2375; die sint unnutze *Kaiserchr.* 9 (1, 9); du wêre uns beiden unnutze (: helleputze) *Wild. mann* III 372; ir vnnutze trite (*Adams und Evas schritte zum verbotenen baum*) *Aneg.* 38, 46; sô ist er unnütze unt verdamnet ân ende *Warn.* 826; wirst dir selber denne unnütze *Griesh. Pred.* II 104; si was wole nutze *Vor. Gen.* 23, 4. 7. damit fällt der eine der *z. denkm.* XLVIII 10, 6 gegen unnützen Sibechn vorgebrachten einwände.

205 def gewnæn fi fit arbeit] des gewan er michil arbeit *Mst. Gen.* 78, 24; *Strassb. Alex. Kinz.* 3176; des gewunnin ouch die reckin michel arbeit *Ruth.* 3041; dez du nie kain arbaît gewunne *Griesh. Pred.* II 103.

206 f. fi wrden drumbe uerfendet fer in ellende] er hiez in uersenden uerre in ellende *Kaiserchr.* 5615 (172, 16); daz man wolte uersenten uerre in ellende di iuncherren 1369 (43, 14); *z.* 168.

208 daz (ellende) buwent fi iemer mere] *vgl.* 169 f.; *Ruth.* 2346; daz ellende b. *Kaiserchr.* 10471 (321, 1); *Margar.* (zs. I) 751; *Messgebr.* (zs. I) 45; *vgl. Kinzel z. Strassb. Alex.* 405 und *Kaiserchr.* 4298 (132, 1); 9640 (295, 14); 13622 (417, 18).

209 chol unde fere : mere] schiere : sere *Vor. Jos. D.* 1269 (= *Ava j. ger.* 291, 20); ân ir libis sêre (: nje mère) *Credo* 723; (: hêre) *Tnugd.* 132; 460; (: mère) 1155; *Lambr. seq.* XLI 28; *viell. auch Marienlob* XL 1, 11 (*denkm.* nimer mër : âne sêr).

210 ze libe ioh ze fele] = *Rul.* 1045; *SPauler Pred.* 100, 1; 128, 20. 28; *Kaiserchr.* 12946 (396, 33); ze s. unde ze l. *Vor. sdkl.* 296, 8; zu dem libe unde zu der sele *Lit.* 25; *Trier. Aegid.* 1661; *Basler Alex. Kinz.* 32; zÿ der s. vñ zÿ deme l. *Trier. Aegid.* 1225; mit libe unt mit sele *Vor. Jos. D.* 1089; *Aneg.* 26, 5; *Leb. Jesu D.* 265, 2; *Rul.* 4705; 7732; *Ava j. ger.* 290, 19; *Arn. Siebenz.* 351, 3; 356, 15; *Mst. Gen.* 109, 27; *Tobiasseg.* XLVII 4, 102; *Marienl.* (zs. X) 47, 19; *SPauler Pred.* 52, 12; 68, 6; 92, 5; *Griesh. Pred.* I 71; 75; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16; 34; *Kelle Spec. eccl.* 19; an libe und an sele *Rul.* 63; *Griesh.* I 9; 18; 36; 53; 57; 70; 74; 107; 135; 161; 165; II 21; 32; 44; 51; 54; 73; 87; 90; 92; 98; 114; 115; 120; 124; *SPauler Pred.* 24, 9; 40, 9; an dem libe unde an der sele *Leb. Jesu D.* 240, 2; *Kaiserchr.* 1820 (56, 32); 16258 (498, 14); *Mar.* 150, 1; an l. und an der s. *SPauler Pred.* 109, 20; 129, 13; 131, 2; an l. an der s. *Trier. Silr.* 213; an selen unde an live *Marienl.* (zs. X) 105, 8; weder an l. noch an s. *Griesh. Pred.* I 32; weder an der

s. noch an dem l. *Benedictb. gl.* XCVI 28; über lib uñ über sele *Griesh. Pred.* II 97; wider l. uñ wider s. I 71; des libes und der sele *Kaiserchr.* 3027 (93, 18); selen iñ libes *Marienl. (ss. X)* 118, 12.

211 daz habent si iemer mere] *eine rekapitulation ähnlich der z. 31 ff. besprochenen; vgl. ein uivrin söl gap er in, die gap er in zeware Mst. Exod.* 159, 13; der hât andirs niht ze gebene wan vrost unde hungir: daz gibet er dâ ze helle *Mst. sâkl.* 207; der gnaden gewere mich daz ich *ime urûme muge sin: des gewere mich, herre trechtin Trier. Aegid.* 1666; des söl du erwinden, slege unde stozze söl du in erlazzen, durch die gotes minne söl du is erwinden *Wien. Exod.* 88, 46; get ze dem werche, ir wurchet uile starche. gût ist iuwer chraft, wurchet tach unde naht 97, 36; hat iz auer skephære, so mûz iz wol zergan, sol iz skephære han *Kaiserchr.* 3262 (100, 24); dô schancti dû guoti Judithi dû zi goti wol digiti, sû undi ir wib Avi, di schanctin wol zi wâri *Jud. XXXVII* 10, 6; si sprachen iz waren sculte sine, iz ware uon sinen sculden komen *Kaiserchr.* 15351 (470, 18); Moyses der gûte der fur mit trurigeme mûte, mit svigendeme munde rûfen er begunde, sin herze er ze gote hot, svigente chlagete er ime di not *Vor. Mos.* 45, 26; so begunde unseren trehtin uile harte riuwen daz er ie gescûf den man nach sinem bilde getan: iz rôw in uone herzen unde begunde in harte smerzen . . . *Wien. Gen.* 26, 46; *vgl. si sint den engelen gelich: daz habent si an ende Ara j. ger.* 292, 10. *auch einige der von Behaghel En. p. CXXIV sq. gesammelten fälle gehören hieher.*

212 Do def herren iungeren — 215] *vgl. z. denkm. XXXVII* 9, 1—4. — drâte komen *Vor. Jos. D.* 853; *Ruth.* 2039; *Kaiserchr.* 6510 (199, 25); *Strassb. Alex. Kinz.* 2507. — daz sie si vf huben vñ in die Tibere trugen *Trier. Aegid.* 1444.

218 ein stein] *dieselbe synkope Vor. Moses* 37, 18; 62, 20; *Jüng. Jud.* 144, 16; 165, 15; *Vor. Alex. D.* 188, 13; 212, 18; 216, 14; *Leb. Jesu D.* 266, 7; *Arn. Siebenz.* 339, 6; *Kaiserchr. D.* 8, 12. 30; 9, 3; 10, 3; 36, 12; 45, 7; 73, 10; 89, 19; 97, 4; 101, 20; 104, 27; 111, 31; 112, 12; 119, 10; 167, 33; 171, 33; 177, 12; 181, 31; 205, 8; 209, 15; 210, 15; 266, 21; 267, 19; 275, 22; 276, 8; 300, 24; 314, 27; 325, 13; 330, 8; 335, 23; 349, 9; 350, 5; 351, 21; 353, 10; 355, 28; 375, 29; 387, 31; 389, 25; *Wien. Gen.* 43, 42; *Tund.* 350; ain (*dat. pl.*) *Kaiserchr.* 367, 31; nehein (*acc.*) 179, 22; 189, 5; 267, 20; 268, 23; 424, 2; 429, 2; 441, 27; 461, 16; 462, 22; 469, 30; 473, 4; 478, 15; 482, 2; 493, 12; 494, 33; 498, 18; 502, 10; 508, 7; 509, 24; 512, 29; 514, 14. 26; 517, 10; 519, 30; 526, 7.

219 weinande] *Vomb. weinunde.*

221 den ir liebîn herren] unsers uil liben herren *Vor. Moses* 61, 20.

222 den ir gûten meifter] *vgl. v.* 259; der ir g. m. *Kaiserchr.* 2930 (90, 22); der unser lieber m. 2926 (90, 18); Paule, meister

der diete *Lit.* 592; Crist ir m. *Credo* 1407; min m. (gott) *Wien. Gen.* 11, 19; ir m. s. Peteren *Kaiserchr.* 3021 (93, 12).

223 f. der ir fer daz si . . . habeten] der = dâr? oder ist es mhd. gebrauch bei substantiven generis communis sich abwechselnd beider geschlechter zu bedienen? det tou, den her inme grase vant *Graf Rud.* 23, 12; diu wunnichlich zit, diu uns chomen ist an den boumen, an den bluomen, daz sehundet uns *SPauler Pred.* 71, 7; sehr gut bezeugt in der *Kaiserchr.* 499 (16, 18) do wart daz hertiste uolwie als daz bûch uor chut, der in disem mergarten ie gefrumt mahte werden (*Schröder meint, es läge ein alter fehler vor*); wan ain iegelich mensch, de ze dem himelriche wil komen, der mûz zwiero werden geborn *Griesh. Pred.* II 24; da ist de ôl der nature de er gar wite vliuzet . . . uñ swa de ôl och kumt in ainen mantel, de er dar uz vil kume kumt II 69.

225 di wile si lebeten] *Vomb. d. w. unde.*

226 Nv] *Vomb. Do, vgl. v. 139.*

227 ze dute] *Schönbach z. Jul.* 10.

230 iohannef chivt 'gotef gnade'] dieselbe alte etymologie *Lit.* 456; *Schönbach Pred.* I 62, 31; III 191, 37; vgl. *Vomb. z. st.*

234 non dem guten manne] formelhaft: *Vor. Gen.* 13, 16; 15, 25; 29, 14; *Mst. Gen.* 151, 7; *Vor. Moses* 35, 8; 36, 8, 27; 37, 6; 46, 3; 53, 20; 54, 4; 55, 5, 19; 65, 7; *Mst. Exod.* 143, 17; 145, 11; 150, 4; 162, 7; *Bal.* 73, 8; *Trier. Aegid.* 415; 487; 493; 638; 709; 1186; 1200; 1261; 1302; 1309; 1329; 1335; 1360; 1424; 1457; 1460; 1729; *Entecr.* 109, 24; *Aneg.* 31, 25; *Christus u. Pil.* 1; *Urst.* 31, 25; *Georgsl.* XVII 47; *Paulus* 81.

238 alle stunde] *Ava Antichr.* 280, 40. die stelle bis v. 244 ist eine freie übersetzung von I Joann. 1, 9 Si confiteamur peccata nostra, fidelis est et justus, ut remittat nobis peccata nostra et emundet nos ab omni iniquitate: diese verwechslung des täufers mit dem evangelisten wol wegen *Matth.* III 8, 11; *Luc.* III 8, 16.

239 buzhzen unfer funde] *Vor. sdhl.* 303, 17; *Margar. (zs. I)* 746; *Hochz.* 34, 6, 11; *Strassb. Alex. Kinz.* 7291; *Kelle Spec. eccl.* 35; *SPauler Pred.* 2, 4.

240 mit lufften unde mit weinen] *Arn. Siebenz.* 356, 12; *Erinnng.* 668; *Hohenb. Hohesl.* 59, 7; *SPauler Pred.* 9, 26; 66, 3; 72, 19; 99, 5; 123, 17; *Griesh. Pred.* I 40; w. u. s. *Arnst. Marl.* XXXVIII 242; *Mst. sdhl.* 186; *Griesh. Pred.* I 32; 75; II 111.

241 er sprach] von *Vomb. getilgt.*

243 f. abe wafchen alle unfer miffetat] er wuosch ab unser m. *Ezzo XXXI* 13, 11; da wuosche du abe zeware aller diner getruwen m. *Kaiserchr.* 10291 (315, 16); sunde abe w. *Roethe z. Reinm.* 34; *Trier. Slv.* 290; *Wild. mann* IV 138; *Griesh. Pred.* I 5; 134; II 25; *SPauler Pred.* 67, 31; nach biblischen mustern.

[nach 247 fon ewen unzewen. amen] eine reimlose zeile, die dem schreiber zur last fällt, s. s. 113. zur formel vgl. *Vor. Gen.* 4, 28; *Marienlob* XL 2, 18; von ewen zewen *Vor. Gen.* 11, 16;

Frauengeb. D. 380, 26; *SPauler Pred.* 95, 3; *Messeges.* XLVI 94; von ewen unte zewen *Himml. Jer.* 365, 11; *Mst. Gen.* 116, 22; *Mar.* 147, 24; 158, 28; *Münch. gl.* XCVII 55; von ewen unze in ewen *Vor. sdhl.* 313, 11; *Georgsl.* XVII 57; von ewen ze den ewen *Mst. Exod.* 161, 35; *Ezzo* XXXI, I 11; (von) nu unt in ewen *Wien. Gen.* 82, 31; 84, 20; von ewen wan ce(n) ewen *Ruth.* 4419; *Trier. Aegid.* 1137: von ewen und ze den ewen *SPauler Pred.* 17, 11; von ewedon ze ewedon *Griesch. Pred.* II 126.

248 Durch sancti iohannif minne] durh (die) gotes minne *Mar.* 162, 11; *Segen denkm.*³ II s. 273; *SPauler Pred.* 127, 29; *Kaiserchr.* 10416 (319, 12); *Legendar Busch* 443; *Maricnl. (zs. X)* 104, 22; 119, 34; 128, 10; in der gotes m. *Kaiserchr.* 1 (1, 1); 6268 (192, 13); 13351 (409, 12); 13425 (411, 21); *Mar.* 157, 7; *Hohenb. Hohesl.* 85, 9; *Griesch. Ältre relig. denkm.* 27; in sente marien m. *Mar.* 147, 1; an des heiligen geistes (Christes) m. *Kaiserchr.* 8018 (245, 31); *Mst. blutseg.* XLVII 1, 8. 14; durch di sine m. *Veit* 21; in des heiligen geistes m. *Kaiserchr.* 10621 (325, 22).

253 seclch unde chneht] ein ebinscale . . . vnde ein . . . knecht *Lit.* 241.

257 denselben] den[selben] *Vomb.*

258 geret unde gelobet] *Kaiserchr.* 8446 (258, 25).

259 uoget] *Lit.* 519; 1101; *Vor. sdhl.* 312, 27; *Mar.* 195, 39; *Hohenb. Hohesl.* 32, 30; *SPauler Pred.* 115, 15; vogedinne *Vor. sdhl.* 301, 8; *Bonus* 238; *SPauler Pred.* 137, 5.

263 daz wir alle genesen] wir alle sulin genesin *Summa XXXIV* 12, 10; da mite wir zo der sele megen gnesen *Credo* 926.

264 zHEME iungest] *Vomb.* iungisten, vgl. *J. Grimm Kl. schr.* VII 328 *anm.*; an dem jungest *Physiol. Kar.* 89, 22; z. *denkm.* XXXIX 14, 6.

265 so difiv werlt ferende] daz dise werlt nerendet *Ava j. ger.* 287, 5.

V.

S. VEIT.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 53 ff.
Piper. Die geistliche dichtung des mittelalters II 52 f.

Über die hs. sowie über zeit und ort der abfassung s. IV.

Welcher quelle der dichter folgt, lässt sich, da das erhaltene über den anfang der legende kaum hinausreicht, schwer beurteilen. doch scheint eine vielleicht gekürzte fassung der in den *AASS.* ad diem XV Jun. p. 1021 sqq. abgedruckten passion zu grunde zu liegen. diese beginnt: Tempore, quo Valerianus Praeses sub

Diocletiano et Maximiano Imperatoribus persecutionem Christianorum in Sicilia provincia exercuit, erat ibidem sanctus puer Vitus, multa signa in nomine eorum faciens et die noctuque misericordiam divinam implorans; cui hoc est a Deo responsum: 'Faciam tecum, Vite, ut petiisti, misericordiam'. Pater autem ejus Hylas inclitus sed sacrilegus, cum eum ad deorum cultum vocare non posset, cathomis caedi jussit atque papati ipsius Modesto accito ita praecepit: 'Vide ne aliquando hic puer hujus modi verba loquatur' etc.

Abweichungen von dem deutschen gedichte sind: 1) der Valerianus Praeses 2) Sicilia st. Licia 3) dass der name des vaters erst genannt wird, nachdem Vitus bereits eine erscheinung gehabt. was 2) betrifft, so haben schon die herausgeber der Acta darauf hingewiesen, dass in anderen hss. Cilicia oder auch Licia genannt werde.¹⁾ die beiden ersten punkte sind übereinstimmend mit der deutschen fassung gegeben im cod. 5593 fol. 69—77 der Pariser Nationalbibliothek: Temporibus Diocletiani et Maximiani imperatorum in provincia Licia Vitus beatissimus in infantia sua multas virtutes operabatur timens Deum coeli et terrae, convertens animas non credentes, elemosynis vacans, viduis et orphanis. Erat autem ex nobili genere . . . leider brechen die Bollandisten, in deren Catalogus codd. hagiogr. lat. II 495 die hs. beschrieben ist, an dieser stelle ihre mitteilung ab, sodass über den dritten punkt sich nichts sicheres entscheiden lässt. allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der name Hylas an die letzten worte unmittelbar anschliesst, wie in der sonst abweichenden vita bei Surius ad diem XV Jun.: Tempore illo, quo Valerianus Praeses sub Diocletiano Imperatore in Christianos persecutionem exercuit, pervenit ad eum, beatum Vitum, nobilissimi viri Hylae filium, Christum Jesu Deum nostrum colere etc.

Den schluss des deutschen Veit kann man mit wahrscheinlichkeit der Kaiserchr. entnehmen, wo es bald nach den unsrem gedichte entlehnten versen heisst (6469 ff.): sanct Vit was ain wênigiz kindelîn, an sîner marter bat er minen trehtin: swem wirret diu vallende suht, die habent alle zuo im fluht, daz gehiez im selbe unser hêrre, daz die iemer mêre ze ainer jâres friste sculn haben reste. ähnlich lautet der schluss der legende, deren anfang oben aus den AASS. mitgeteilt ist. Veit betet cap. 17: . . . 'Custodi illos, domine, ab omnibus periculis hujus saeculi et perduc eos ad gratiam et gloriam magnificentiae tuae; et per dies quatuor natalis mei musca non appareat, quae imago est demonum, in hoc loco martyrii mei'. Et cum complasset s. Vitus orationem, facta est vox

1) merkwürdig ist, dass sie den namen Lucania nur bei Vincentius Bellovacensis gefunden haben wollen: er steht z. b. bei Mombritiis tom. II, bei Ferrarius Catal. Sanctor. Italie (Mediol. 1613), bei Petrus de Natalibus Catal. V 118, bei Jacobus Januensis c. 77, im cod. 5322 der Pariser Nationalbibliothek (Catal. codd. hagiogr. lat. II 209) sowie im Passional Köpke 301, 1 ff.

de coelo,icens ad eum: 'Vite, exaudita sunt orationes tuae'. nunmehr ist das ze einer jâres friste verständlich. die musca allerdings ist eine abweichung, die sich jedoch aus dem klima Deutschlands, das die insektenplage nicht in dem masse wie das südliche Italien kennt, hinlänglich erklärt. dass epilektiker und dgl. kranke auch sonst zu diesem heiligen beteten, beweist übrigens der name 'Veitstanz' zur genüge.

1 Cheifer aller chunige] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 22; *Roediger z. sdkt.* 540; *Rul.* 2; aller küneger keiser *Mariae himmelf.* (zs. VIII) 864; kunic aller keiser *Kelle Spec. eccl.* 14. 38; kunich aller kunige *Mar.* 206, 4; *Spauler Pred.* 31, 16; 44, 21; 73, 21: 138, 5; *Mst. Exod.* 147, 29; *Münch. gl.* XCVII 36; aller chunige herre *Kaiserchr.* 9669 (296, 10); 9771 (299, 11); vvrste aller kvnige *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 84.

2 ia] *Roediger z. sdkt.* 90; *Schönbach z. Jul.* 83; *Adelbr.* 146; 161; *Wien. Gen.* 23. 39: 62, 23. 24; 64, 37; *Kaiserchr.* 4 (1, 4); 211 (7. 24): 664 (21. 26); 746 (24, 12); 902 (29, 6); 961 (30, 32): 1080 (34. 19); 1390 (44, 1); 1501 (47, 13); 1615 (50, 27); 1626 (51. 4); 1704 (53, 13): 2059; 2061 (64, 3. 5); 2203; 2207 (68. 14. 18): 2240 (69, 19); 2906 (89, 32); 2962 (91, 20); 3142 (97, 2); 3383 (104, 10); 3984 (122, 15); 4390 (134, 29); 4486 (137, 28): 5117 (157, 11); 5983 (183, 26); 6045 (185, 22); 6437 (197, 17): 6737 (206, 26); 7946 (243, 25); 7958 (244, 4); 8325 (255, 2): 9042 (277, 3): 9424 (288, 25); 9965 (305, 16); 10423 (319, 19); 10727 (328, 31); 10768 (330, 7); 10938 (335, 8): 11547 (353, 30); 11587 (355, 5); 11618; 11621 (356, 3. 6); 11697 (358, 16); 11794 (361, 16); 11818 (362, 7); 11955 (366, 12); 12033; 12037 (368, 25. 29): 12126 (371, 21); 12164 (372, 26); 12208; 12211 (374. 6. 9); 12249; 12268 (375, 14. 33); 12318 (377, 18); 12382 (379, 19); 12585 (385, 26); 12632 (387, 9): 12963 (397, 17): 13176 (403, 30); 13240 (405, 28); 13424 (411, 20); 13870 (425, 7); 13943 (427, 16); 14059 (431, 1); 14469 (443, 20); 14561 (446, 15): 14607 (447, 25); 14681 (450, 2); 14768 (452, 23); 14782 (453, 4); 15204 (466, 1); 15442; 15459 (473, 11. 28); 15843; 15845 (485, 25. 27); 15900; 15913 (487, 17. 29); 16045 (492, 1); 16280 (499, 9); 16411 (503, 13); 16709 (512, 19); 16853 (516, 32); 16891 (518, 4); 16965 (520, 12); 17074; 17078 (523, 20. 24); 17107 (524, 24); 17151; 17161 (526, 3. 13); *Rul.* 91; 163; 168; 342; 533; 556; 686; 791; 914; 917; 974; 1459; 1548; 1583; 1717; 1746; 1957; 2170; 2784; 2920; 2956; 2958; 3101; 3193; 3417; 3794; 3834; 3862; 3893; 3906; 3920; 4114; 4201; 4361; 4382; 4454; 4492; 4544; 4546; 4550; 4560; 4778; 4794; 5018; 5200; 5220; 5333; 5345; 5650; 5709; 6383; 6430; 6432; 6475; 6555; 6740; 6975; 7315; 8159; 8363; 8390; 8454; 8492; 8517; 8933; 8937; *Mar.* 153, 24; 155, 17. 21; 157, 32; 163, 7; 166, 21; 170, 3. 29; 171, 31; 174, 18;

175, 13; 179, 1; 180, 26; 185, 19; 187, 23; 188, 38; 190, 6. 36; 196, 23; 200, 39; 206, 9. 12; 207, 32; *Ruth.* 113; 2006; 2261; 2352; 4072; 4477; 5151; io *Rul.* 9055; *Rh. Paulus* 10; 60; *Trier. Aegid.* 1532; *Höxter. Aegid.* 247, 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 6657; *Ruth.* 1246; iane *Adelbr.* 150; *Wien. Gen.* 68, 7; *Wien. Exod.* 97, 34; *Kaiserchr.* 925 (29, 29); 1501 (47, 13); 2431 (75, 14); 2982 (92, 6); 4450 (136, 24); 4758 (146, 10); 4962 (152, 19); 7533 (231, 4); 9047 (277, 8); 11287 (345, 30); 11509 (352, 25); 12043 (369, 4); 12061 (369, 22); 12077 (370, 5); 12150; 12156 (372, 12. 18); 12436 (381, 8); 12524 (383, 30); 12861 (394, 13); 13374 (410, 2); 14929 (457, 21); 15431 (472, 32); 15835 (485, 17); 16661 (511, 4); *Rul.* 908; 1727; 2752; 3222; 3988; 4210; 4644; 4824; 6408; 6487; 6614; 6858; 7434; 7444; 8784; *Mar.* 153, 23; 155, 1; 156, 23; 178, 19; 196, 17. 35; 214, 17; *Ruth.* 1179; ione *Ruth.* 2918; *Credo* 746; *Trier. Aegid.* 1033; *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; *Strassb. Alex. Kinz.* 2470. aus dieser trockenen zalenreihe ergibt sich eine treffliche bestätigung der ansicht, *Kaiserchr.* und *Rul.* seien von einer hand redigiert: in beiden dichtungen wird derselbe misbrauch mit ja (bezu. jâne) getrieben, während so umfangreiche werke wie *Genes.*, *Exod.*, *Alex.*, *Ruth.*, das wort gar nicht oder verhältnismässig selten anwenden.¹⁾

3 engel non himele] *Vor. Moses* 67, 14; *Zuk.* 70; *Arn. Siebenz.* 338, 7; *Juliane* 538; 566; *Kaiserchr.* 6311 (193, 24); 10510 (322, 8); 13650 (418, 12); *Jud.* XXXVII 11^b, 3; der engel non himele *Kaiserchr.* 8997 (275, 23); 10431 (319, 27); von himele engile *Ezzo* XXXI 11, 3; den engel von den himelen *Bal.* 74, 6.

3 f. himele: nidene] *Vor. Moses* 56, 19; 59, 30; *Bal.* 74, 6; 78, 22; *Jüng. Jud.* 144, 18; *Ava j. ger.* 292, 5; *Mst. Exod.* 138, 21; 148, 17; *Kaiserchr.* 2096 (65, 6); 3577 (110, 1); 4167 (128, 1); *Drei jüngl.* XXXVI 1, 12; *Jud.* XXXVII 11, 3; *Trier. Aegid.* 1231; *Eilh.* VIII 6; *Credo* 113; 263; 577; 1517; *Lit.* 299; *Aneg.* 11, 51; *Mar.* 214, 34; *Margar. (zs. I)* 633; *Rh. Paulus* 152. in vorstehende liste sind auch beispiele für nidere aufgenommen.

5 div irdifke diet] *Anno* 609; *Trier. Aegid.* 1725; *Kaiserchr.* 73 (3, 18); 8458 (259, 4).

6 div ne lazet daz niet] z. *Wolfd. B* 96, 1. 2; *Vogt Morolf p.* CXLIIV; niht langer er ne lie, er winete in mit dem uinger *Joh. bapt.* 49; sine liezzen daz nieht, . . . die scolten ersterben *Wien. Exod.* 87, 32 (= *Mst.* 121, 31); doch ne lie daz der . . . man nieht, erne raftin 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); er neli wip noch man, sine müssen alle . . . gan *Kaiserchr.* 10842 (332, 13); daz enliez er do nehainen tach, er nebesuchte sine herren 13816 (423, 18);

1) meine liste wird kaum vollständig sein; aber auf einige belege mehr kommt es bei der grösse des unterschiedes nicht an.

di uörsten newolten daz niht lazen, si nebehilten ir ere 15239 (467, 2); der chunich enlie daz niht, . . . erne wolte gote . . . dienen 15965 (489, 16); si neliezen durch got niht . . ., si taten 16123 (494, 13); dar umbe er nie ne liez, er ne dienet ir *Leb. Jesu D.* 230, 1; min erbarmede mich ne liez, ich tæte 264, 13; daz er des nit nelezet. di hungerigen er ezet *Credo* 1690; daz er daz geturre län, erne mözze daz . . . lob aneuän *Messgebr.* (zs. I) 394; wir schulen daz nicht lazzen. wirne bieten uns *Hochz.* 28, 9; Helias niwt enlat noch der gÿte Enoch, sien predigen doch *Entecr.* 119, 28; do macht div natover nicht verlazzen, irn wurde etwenne we *Aneg.* 36, 7; Dieterich des nicht nelie, her quême *Ruth.* 2378; er ne liz iz umbe daz niet, er ne nême den transc *Strassb. Alex. Kinz.* 2584; du ne salt des niwit läzen, du sules mir bereite wesen 3649; Bonifait des nicht liez, her ne gewunne *Graf Rud.* 27, 4; der tuwerk des niwt ne liez, er ne stige *Eilh.* IX 61.

7 magencraft] *Diemer z. Vor. hs.* 71, 4. 5; *Ara j. ger.* 287, 23; *Leb. Jesu D.* 264, 26; 271, 19; *Ezzo XXXI* 19, 2; *Summa XXXIV* 1, 4; *Melker Marl.* XXXIX 3, 5; *Messeges.* XLVI 1. 50; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 10; *Entecr.* 116, 41; *Credo* 1562; *Lit.* 284; *Aneg.* 2, 23. 54; 26, 36; 27, 65; *Himmelr. Hävem.* 14; 199; *Mar.* 184, 5; 179, 9; 187, 9; *Serratius* 1163; *Ratschl. f. lieb. (Misc.)* 17; *Ruth.* 597; 2885; 3527; 4414; *Rul.* 4109; *Hohenb. Hohesl.* 32, 2; 52, 9; 132, 19; 144, 23; *Griesh. Pred.* I 131; 140; 149; II 119: 126; *SPauler Pred.* 7, 24; 8, 17; 9, 10; 15, 26; 18. 3; 19. 23; 32, 17; 33, 15; 36, 2; 42, 17; 68, 6; 69, 23; 79, 19; 83, 25; 84. 2; 86, 13; 92, 18; 103, 3. 16; 107, 21; 108, 26; 112, 9; 118, 2; 129, 8; 131, 10; 132, 16. also meist obd.

8 hantkefcraft] ein altertümliches wort. *Christophorus* (zs. XVII) 1 f. Got mit seiner gotlichen macht hat | ze pilde manig hantgetat: weist das auf benutzung eines älteren gedichts, in dem . . . maht: hat z. p. m. hantgeschaft reimte?

9 die du gescüfe uon der erde] den mennicken scöf er uon der erde *Kaiserchr.* 2419 (75, 2); der den aller eristin man gescüf uon proder erde 11131 (341, 4); in den erdinen iz gescaffin ist *Lit.* 185; (er) geschuf uns non der erden *Credo* 152; diu erde dannan wir gescaffen sin *Hohenb. Hohesl.* 127, 4; (di) von der erde sin gemachet *SPauler Pred.* 124, 2. 8.

10 geworden] 'dignari' *Haupt z. Er.* 9129; *Ezzo XXXI* 28, 3; *Physiol. Massm.* 322; *Wessobr. gl.* XC 3; *Bamb. gl.* XCI 3. 101.

11 daz du mih erhore] s. z. *Rh. Paulus* 43 f.

13 lobefam] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1762; *Mst. Exod.* 163, 29; *Kaiserchr.* 3604 (110, 28); 7961 (244, 7); *Ruth.* 3501; 3522; 3532; 4507; 4882: *Graf Rud.* 8, 11.

16 f. er dienet dir alle zite in finer chintheite] dv dientest mir in deiner chinthæit *Jüdel* 132, 72; vgl. *Vor. Gen.* 16, 2; *Kaiserchr.* 1249 (39, 24). — in alle cit (:wite) *Himml. Jer. D.* 371, 25;

Kaiserchr. 12735 (390, 15); en allen cit *Himml. Jerus. D.* 372, 16; alle zit *Vor. Moses* 57, 15.

18 f. gereite ze dinem dieneſte] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 400; *Trier. Aegid.* 1083; *Marienl.* (zs. X) 16, 18; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 344, 22; *Bonus* 11.

20 nu ferlich mir] *Wien. Exod.* 85, 8 (= *Mst.* 119, 8); *Messgebr.* (zs. I) 73; 349; *Frauengeb. D.* 375, 2; 376, 21; *Kaiserchr.* 6490 (199, 7); *Benedictb. gl.* XCVI 84.

21 durch die ſine minne] *Diemer z. Vor. hs.* 356, 17; *Lit.* 355; 1229; *Credo* 1651; *Vor. Gen.* 5, 12.

22 füre bringe] über das wort in dieser oder ähnlicher bedeutung vgl. *Diemer z. Vor. hs.* 85, 4. 7; 333, 15; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6972; *Wien. Exod.* 87, 30 (= *Mst.* 121, 29); 96, 4 (= *Mst.* 131, 31); *Kaiserchr.* 3007 (92, 31); 3565 (109, 22); 3632 (111, 23); 12640 (387, 18); *Vor. sdkl.* 299, 4; *Credo* 1176; *Erinnng.* 3; 376; 614; 805; 982; *Prleb.* 219; *Aney.* 16, 39; 28, 6; 34, 31; *Arn. Siebenz.* 333, 15; *Mar.* 149, 18; 200, 39; 204, 30; *Messgebr.* (zs. I) 386; *Hochz.* 26, 21; *Servatius* 673; *SPauler Pred.* 17, 17; 81, 20; 98, 8; 105, 18; 108, 16; 112, 28. 30; 135, 29; *Kelle Spec. eccl.* 27; *Hohenb. Hohesl.* 147, 13. also ein vorwiegend oberdeutsches wort.

23 al nah din eren] *Kaiserchr.* 6710 (205, 31); *Rul.* 3208; *Ruth.* 667; nā ir beider èren 2189; al nāch iweren èren *Rul.* 8141; nach den eren *Kaiserchr.* 12213 (374, 12). — din kann bei dem alter des gedichts sehr wol der gen. sein; oder es ist aufzufassen wie ein (acc.) *Adelbr.* 218 und anm.

24 dem heiligen herren] *Lit.* 576.

25 Nu ſagent unf div bûch ſuf] *Schönbach z. Jul.* 18; *Trier. Aegid. Bartsch* 338.

27 herfan] *Edw. Schröder* macht mich aufmerksam, dass das von Mone als hsl. überlieferte herran wol ein lesefehler *Primissers* sei, da dieses wort namentlich in der bedeutung 'principari' nur sehr spät bezeugt sei. da ein ausdrück für 'herrschen' sowol durch den sinn wie durch die lateinische quelle und die entsprechende stelle in der *Kaiserchr.* (s. s. 115) gefordert wird, nicht etwa die bedeutung 'schädigen, verfolgen', so ist was ich an die stelle gesetzt habe wol das einzig mögliche.

30 genote] *Wien. Gen.* 12, 19 (= *Mst.* 2, 34); 16, 19 (fehlt *Mst.*); 37, 3 (fehlt *Mst.*); 46, 17 (= *Mst.* 62, 20); 57, 34 (= *Mst.* 80, 18; *Vor. Jos. D.* 208); 61, 39 (= *Mst.* 87, 19; *Vor. Jos. D.* 383); *Mst. Gen.* 13, 19; 42, 34; 55, 22; 67, 4; 94, 31; *Mst. Exod.* 144, 27; 148, 35; 156, 33; 160, 34; *Vor. Gen.* 25, 13; 26, 5. 9; *Himmelr. Härem.* 29; 208; *Entecr.* 132, 23; *Mar.* 153, 20; 166, 11; 179, 9; 186, 30; 188, 21; *Mst. sdkl.* 621; *Trier. Aegid.* 53; *Trier. Silv.* 36; *Messgebr.* (zs. I) 139; *Geistl. rat (Altd. bl.)* 345, 8; *Hochz.* 31, 25; *Kaiserchr.* 5094

(156, 21); 5712 (175, 16); 10103 (309, 25); 14650 (449, 4); *Ruth.* 2376; note *Ezzo* XXXI 5, 2; *Wild. mann* III 56; 137; *Wernh. v. Ebnend.* 1135; *Ruth.* 2472; *Tund.* 250; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 312; noten s. z. *Hochz.* 87.

31 f. wie si gedahten daz si fure brahten] *die Kaiserchr. bictet an der entsprechenden stelle (s. o.) erdächten: beides kommt auch sonst vor, vgl. daz er öh des gedächte wi er si zesamen brächte Kaiserchr.* 4011 (123, 8): thaz sie sin ie gethächten thaz man iz fure brächte *Rul.* 9031: daz siz gedachten, mit den werken uollen brahten *Credo* 3164: 3190; daz aber wir des gedachten vnt ivch vbeles inne brachten *Urst.* 119, 26; daz er des erdächte daz er in mit wizzen uorbrahte *Kaiserchr.* 6347 (194, 27); wf er daz irdehte, wi er von dem unrechten beschiede daz rehte *Strassb. Alex. Kinz.* 249; vgl. noch daz wir dar umbe dehten, daz wir si uore brehten *Credo* 3745; unt sich des bedächten daz si div abgot der christenheit uörbrächten *Kaiserchr.* 13097 (401, 18); daz si sich wol bedächten unt mit dem chunige uächten 16008 (490, 29); daz si sich wol bedechten und wären güte knehte *Strassb. Alex. Kinz.* 3253; daz er sih . . . bedechte und mit gnäden lebete 6635; si scolten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen *Wien. Exod.* 87, 34. über die in einigen dieser fälle auftretende parataxe st. hypotaxe vgl. *DWB.* IV 1, 1, 2004ß, wo neuere beispiele gesammelt sind; dieselbe erscheinung bei einigen anderen verben ist z. denkm. LXXVIII B, 16 besprochen.

32 fure brahten] 'töteten'; über diese bedeutung s. *Diemer z. Gen.* 85, 26; *Schönbach z. Jul.* 7 f.; *Kaiserchr.* 6348 (194, 28); 16271 (498, 32); *Mar.* 209, 27; *Patric.* 110.

33 die trut unfere herren] *Frommann z. Herb.* 13986; z. *Hochz.* 1058; *SPauler Pred.* 125, 28; gotes trut(e) *Wien. Gen.* 79, 9 (= *Vor. Jos. D.* 1106); *Himml. Jer.* 361, 5; *Mar.* 170, 7; *Marienl.* (zs. X) 19, 33; 124, 32; *Kaiserchr.* 2521 (78, 7); 3161 (97, 21); 3233 (99, 27); 6357 (195, 4); 10418 (319, 14); 10527 (322, 25); 10543 (323, 9); 12668 (388, 12); 14712 (450, 33); *Trier. Aegid.* 53; 84; 669; 734; 966; 1050; 1105; 1196; 1219; 1320; 1750; *Entscr.* 112, 34; 132, 43; 134, 31; *SPauler Pred.* 27, 18; 41, 23; 47, 13; 70, 14; 84, 25; 88, 16; 127, 20; 135, 11; *Kelle Spec. eccl.* 32; min(e), din(e), sin(e), trät(e) *Vor. Moses* 52, 11; *Himmelr. Hävem.* 28; *Trier. Aegid.* 355; *Upsal. sckl.* (*Germ.* XXXI) 4; *Kaiserchr.* 1005 (32, 9); 12609 (386, 19); *Leb. Jesu D.* 252, 20; 257, 23; *Wien. Gen.* 77, 38 (= *Vor. Jos. D.* 1052); *Wien. Exod.* 86, 15 (= *Mst.* 120, 6); *Mst. Exod.* 149, 33; *Rul.* 7923; *Wessobr. beichte* XC 85; *SPauler Pred.* 15, 1; 60, 14; 64, 3; 66, 23; 101, 8; 102, 8; 103, 11; 117, 13; 126, 5; *Kelle Spec. eccl.* 31; 33. im *Laudate dominum* XLV 5, 8 ist gotes trüt von Steinmeyer mit recht gegen die früheren ausgaben der denkm. wider eingesetzt worden: diese anrede an gott (bezw. Christus) ist keineswegs unmöglich, wie Scherer *Q.F.* VII 83

meinte, vgl. gotes trut bei Arnolt selbst (Siebenz. 346, 12) und himeltrut im Münch. ausfahrtseg. XLVII 3, 31.

36 daz fag ih iv zeware] = Vor. Bal. 84, 14; Babyl. gefgisch. 96; Kaiserchr. 11371 (348, 18); Ruth. 641; Adelbr. 177; 231; 261; Makk. 76; Patric. 8; vgl. Joh. bapt. 42. andere hiehergehörige stellen haben Pirig Jüng. Jud. s. 46; Schröder Aneg. s. 26; Kinzel z. Strassb. Alex. 118; Piper Geistl. dichtg. I 9 gesammelt.

37 div goteliche lere] Kaiserchr. 1797 (56, 9); 7959 (244, 5); 10382 (318, 10); 17172 (526, 24); Kul. 355; 9056; SPauler Pred. 134, 1; sô wuosse thiû gotes lêre Kul. 1089.

38 clagete fil fere] Adelbr. 220; Makk. 47; Leb. Jesu D. 266, 26; Mst. Gen. 52, 5; Kaiserchr. 1488 (46, 33); 15849 (485, 31); 15973 (489, 26); Eilh. V 33; Griesh. Pred. I 62.

39 der gier leuiatan] = Ezzo XXXI 27, 4; der nîdigo L. Friedb. Christ XXXIII A^a 6; de bose l. Marienl. (zs. X) 37, 2; l. 36, 36.

42 daz begundin harte riwen] so begunde unseren trehtin uile harte riuwen Wien. Gen. 26, 46; harte riuwen 23, 36; Mst. Exod. 149, 4; Kaiserchr. 7241 (222, 6); 11784 (361, 6); Mar. 159, 30 u. ö.; Benedictb. gl. XCVI 35; Kelle Spec. eccl. 48.

45 f. friften : chriften] Kaiserchr. 6043 (185, 20); 6159 (189, 5); 6383 (195, 30); 6421 (197, 1); 8536 (261, 17); 10696 (328, 1); 13175 (403, 29); 13559 (415, 22); 14402 (441, 18); 16716 (512, 26); Jüdel 131, 63; 134, 45.

48 mit etlichen dingen] so jedesfalls die hs.; erlichen (la.) beruht auf einer aus der bekannten t-ähnlichen form des r erklärlichen verwechslung (vgl. laa. z. 27; 49; z. Adelbr. 31) und hätte von Piper nicht in den text gesetzt werden sollen, vgl. di nim du mir hie abe mit ettelichen dingen Vor. sckl. 310, 1; inne missegiengie an der stet non etelichen dingen Kaiserchr. 168 (6, 14); wie sie daz woldin irstaten mit ettelichen dingen Trier. Aegid. 989; ähnlich Kaiserchr. 3556 (109, 14).

49 Do div ahte so geboten waf] hs. (?), Mone und Piper geboren; vgl. Kaiserchr. 6160 (189, 7); 13402 (410, 30); 13553 (415, 16); 14264 (437, 9); 15127 (463, 23); SPauler Pred. 125, 9.

50 ein heiden hiez hylaf] e. h. h. sanguin Kaiserchr. 17249 (529, 4).

51 f. land' : erchand'] diese abkürzung der schluss-e hatte jedesfalls die hs., nicht die apokopierten formen, die ich im gegensatze zu Mone und Piper bei dem alter der hs. für unmöglich halte; vgl. z. Adelbr. 118 f.

52 gotel é niht erchand'] die änderung er st. é wäre leicht; auch an parallelen würde es nicht fehlen, vgl. z. denkm. XXXVI 5, 6; do si gotes niht erkante Mar. 183, 19; si erchandenden des waren gotes niht Kaiserchr. 74, (3, 19); owî, dat wir sîn nît irkanden Wild. mann I 535; dern irkennet Marienlob XL 3, 6; di got nit bekantin Griesh. Vaterl. 16. gleichwol ist bei der über-

lieferung (denn dass *Primisser* nicht e st. er las, beweist der *accent* auf e) zu bleiben; gotes ê findet sich *Arn.* Siebenz. 338, 17; 345, 18; *Himml. Jer.* 372, 23; *Mar.* 150, 1; *Rul.* 6186. *beispiele für parataktische verbindungen nach art der hier vorliegenden sind im Meregarto häufig, vgl. z. denkm.* XXXII 1, 54; 2, 37. einige fälle haben *Benecke z. Iw.* 3620 und *Grimm gr.* IV 216; 950 beigebracht. *Behaghel Germ.* XXIV 167 ff. gibt reiche sammlungen fürs got. und ahd., während seine mhd. belege gering an zul und von verschiedener bedeutung sind. ich finde demnach — zumal *Müllenhoff aao.* diese verbindung für eine eigentümlichkeit des dichters des *Meregarto* zu halten scheint — eine zusammenstellung über die ausdehnung der *parataxe* im 11 und 12 jh. nicht überflüssig. zunächst bietet die *Wien. Gen.* zahlreiche *beispiele*:¹⁾ teilen tach unde nath, geben ie wederem sine chraph (adhortativ) 22, 29 (= *Mst.* 3, 6); iz ne ile dare . . ., uerneme 13, 10 (= *Mst.* 4, 6); daz er ze himele warte, merche . . ., merch . . . 13, 23 (= *Mst.* 4, 18); da si iemer lebeten, nehein angst habeten 17, 18 (= *Mst.* 10, 25); si tet same der man, wolt sich intsculdegen 20, 15; daz wir in uerwiezen, zû uns niene liezen 21, 29; ube wir zeinem phaffen chomen, bitten in unser biht fernemen 24, 4 (= *Mst.* 22, 10); gote wir da liugen, uns selben triugen 24, 6; abel si inen namote, lutzel an im habete 24, 25; an nehein ubel er ne dahte, ein lam zopphere brahte 25, 22; ubel wûcher si paren, dem tiuele nageten 26, 9; zesamene si gehlften, micheliu chint gewonnen 26, 44; daz lant si durchstrichent, daz liut mit untriuwen besuichent 31, 29; Abraham saz uor sineme gezelte, siner gebetes da spulgte 31, 37; daz chint si gelabite, uon deme tode ernerte 32, 36; in sin scôz er si setzet, alles leides ergetzet 35, 43; daz sagete er mir stille . . ., hiez mich sin nemen goume 45, 12; ich weiz in got ane rief, uerbôt ime uile uaste 45, 36; zehen stûnt du mich betruge, min lon hinter dich zuge 46, 22; des brotes si sament prachen, einen urido under in sprachen 46, 29; wole inphieng er die boten, gab in . . . 47, 1; er irloupte in minneklichen, hiez si . . . 47, 4; iacob ime daz eruorhte, sin liut . . . er . . . teilte 47, 9; do hûb er ûf die hende, was ze gote digente 47, 13; bi daz si uz fol ziehent, daz fleisk so zezanikunt 48, 22; er bat si stên, bat in . . . 48, 37; dina tet sam diu getelose henne . . ., giench after göwe 49, 28; iacob suichte, siner sune beitte 49, 39; emmor dare chom, begunde der tohter bitten 49, 40; alle sis irslôgen, neheinen uberhöben 50, 35; die suester si namen, begunden . . .

1) wo die *Mst. Gen.* bezw. der *Vor. Jos.* dieselbe construction haben, ist dies durch beifügung der entsprechenden stelle gekennzeichnet; fehlt der hinweis, so weicht die bearbeitung ab. — *Vogt beitr.* II 222 f. ist in seiner aufzählung weder vollständig (auf K geht er überhaupt nicht ein), noch hat er die unterschiede, die mich hauptsächlich zur vollständigen aufzählung veranlassen, erkannt. die fälle mit chod, sprach udgl. dagegen hat er mit richtigem taste bei seite gelassen.

heim gahen 50, 37; die burch si zestôrten, den rôb dane fôrten 50, 39; da gesuigete er, ne redite iz nicht mere 53, 2; die iuweren si umbestûnten, zû der minen sich naigten 53, 22; si taten ime ubele stozze . . . , liezzen in 54, 27; uz deme hûs er flôch, sinen weg . . . zoch 57, 1; leides er dich ergezzet, wider an din ambahte dich setzet 58, 17; er chod daz er ime alle sine sculde uergâbe, wolte daz er . . . 59, 1; die feizten si frazzen, den hunger doch ne gebûzten 60, 6 (= *Vor. Jos.* 308; *Mst.* 85, 7); dei uollen si ane scrichten, uil skiere si nerslickten 60, 13; inen er iz ane legite, . . . inen stabite 61, 12; ich weiz er in ane watet . . . , hiez in setzen 61, 13; daz sin bote foregienge, gibute . . . 61, 16 (= *Vor. Jos.* 360; *Mst.* 86, 28); si sprachen, si fûren fon chanaan, waren . . . 62, 33; er liez uns faren, habite 64, 18; ziu si ne fûren, chôften daz chorn 65, 2; Benjamin si dienoten, mit zart inen fûrten 65, 41; in egiptum si chomen, fore iosebe gestûnten 65, 42 (= *Vor. Jos.* 560); ire fûzze si dûgen, fûter . . . trûgen 66, 24 (= *Vor. Jos.* 582; *Mst.* 94, 15); gnadichlichen sprach er zin, hiez si 66, 28; er ist wol gesunt, hat dir gesentet . . . 66, 32; nach ir altere si sazzen, sunterbâr azzen 67, 3 (= *Mst.* 95, 2); harte si irchomen, sprachen 67, 22; dû sprache du hetest den dinen, hiez uns gehalten 67, 25; allez ire gewate si zarten, uil parmichlichen erhariten 67, 38 (= *Vor. Jos.* 635); daz chint stûnt . . . , want 67, 41 (= *Vor. Jos.* 638); si uazzoten . . . , cherten 67, 43; sie giengen iosebe ze fuzzen, paten . . . 68, 5 (= *Vor. Jos.* 644); ir sprachet in ein tier frazze, sinen roch . . . liezze 68, 45 (= *Vor. Jos.* 682; *Mst.* 97, 21, *beide mit daz*); daz er mir chome . . . , haizze 70, 9 (= *Vor. Jos. D.* 731; *Mst.* 99, 6); an den hals erme fiel, manigen zaher ob ime lie, eine andere si chusten, dwnngen sich . . . 70, 20; 72, 21; wole er si hantilote, irgazte si . . . 70, 31; er frumete doch gern ir gefûre, tet iz 70, 42; frolichen si fûren, heten beniamin sam ire herren, michele wunne hine heim prungen, mit mandungen fûr den uater giengen 71, 14 (*Vor. Jos.* 774 *schaltet si überall ein ausser vor giengen*); wie si ioseben bestrôften, ze den chaltsmiden ferchôften 71, 26 (= *Vor. Jos.* 785); din ougen er luchet . . . , wider heim dich fûret, mit der erde dich petrôret 72, 11; iacob fure sante . . . , pat 72, 16; ich wil . . . riten, wil 72, 27; einer nach ime rante, pat 73, 5 (= *Vor. Jos.* 852); si sprachen . . . , sprachen . . . , baten 73, 18; er chod . . . , sprach 73, 26; unt nam urlôp, gie 73, 32 (= *Vor. Jos.* 876); er wolte . . . , sprach 75, 33; si sprachen, da waren, gerne sini segene firnamin 76, 15 (= *Vor. Jos.* 990; *Mst.* 106, 36, *beide daz einschiebend, ohne pron. im zweiten glied*); dû lach iacob, dahte uerre ane got, pât in 76, 17 (*Vor. Jos.* 992 *vor dahte kein pron., wol aber unde vor pat*); fili stille si gi-suigtin, zû siner rede dahtin 76, 26 (= *Vor. Jos.* 1001); Symeon unte leuf segenôt er da bi, sprach . . . , bat . . . , sprach 76, 42 (*Vor. Jos.* 1015 *fehlt das pron. nur vor bat*); den tiefel er gibant, warf . . . 78, 36; du fihtest, din liut scirmist 80, 33; forne du dich

werist, hinter dich slehist 80, 34 (= *Vor. Jos.* 1171); diu helle sich inluchet, den tiufel uersuilehet 80, 41; der eine chot . . . , pat . . . ; der ander chot . . . , pat 81, 14; niuwens ware (er) gihit, hât ime ein wib 81, 16; der der ist gezal . . . , tût . . . 81, 30; er weinote . . . chuste inen . . . , heizzin . . . 83, 23; sine brüder forhten in . . . , baten 83, 39; Ioseph weinôte, hiez . . . 84, 1; man chlagit in . . . , peualch in 84, 18. *aus diesen belegen ergibt sich zunächst, dass dem Vor. schreiber (oder, was auf eins hinausläuft, seiner vorlage) die parataktische verbindung nicht mehr gemäss war; das streben sie zu beseitigen findet aber keinen consequenten ausdruck. interessant ist das verfahren des Mst. bearbeiters: die parataxe ist in 12 fällen erhalten geblieben; von diesen entfallen auf nebensätze und adhortativsätze 9, während in indicativischen hauptsätzen nur dreimal (85, 7; 94, 15; 95, 2) von der änderung abgesehen wurde. dass diese 3 fälle geblieben sind, wird wol nur unachtsamkeit verschuldet haben. jedesfalls herrscht hier eine deutliche verschiedenheit, die auch dadurch zum klaren ausdruck kommt, dass in der Mst. bearbeitung sechsmal (5, 20; 19, 12; 21, 22; 51, 13; 75, 32; 110, 8) die parataktische verbindung von sätzen der ersten art selbständig erscheint, was bei hauptsätzen nach meiner beobachtung niemals der fall ist. — in der Exod. herrscht gleichfalls parataxe. die Mst. hs. hat sie mit einer ausnahme durchaus beibehalten: uon uns si gent . . . , unser niuwene phlegent 86, 26; er hiez sie daz si uûren, die iuden samenoten 86, 38 (= *Mst.* 120, 27); si scolten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen, die magide leben liezzen 87, 34 (= *Mst.* 121, 33); diu dierne . . . gahete, die mûter dar brahte 88, 19 (= *Mst.* 122, 26); nicht du ne gahest, here . . . nahest 91, 7 (= *Mst.* 125, 33); si ilten . . . , zesamene samenoten . . . 95, 35 (= *Mst.* 131, 19); die meistere si bluwen, unsanfte duwngen 97, 16 (= *Mst.* 133, 12); ze pharaone chomen die . . . , wänden 97, 20 (= *Mst.* 133, 16); . . . si chomen, ire botschaft irgaben 99, 11 (= *Mst.* 135, 25); daz er sinen zorn ein lutzel gestille, mich . . . ne uille 101, 10 (= *Mst.* 138, 6). und so auch in dem in der Wien. hs. nicht enthaltenen schluss: die aschen si namen, fur den chunich chomen 142, 24; er hiez die wiwinde, daz si wæren stille, nieman enblende, daz si daz bewarten, nie nieman schadeten 145, 24; daz sis in entlihen, nine uerzihen 151, 15; daz si uûren, sich . . . ôz hüben 161, 36. — im Iul. finden sich nach meinen aufzeichnungen nur in nebensätzen solche fülle: thaz ich thie luge verimde, thie wârheit scrîbe 7; wie unkuslichen sie lebeten, thie apgot ane beteten, thaz sie got niene vorhten, harte sich verworhten 33; thaz er thurh mennicken geboren wurthe, an theme crûce ersturbe 39; thâ woneten liehte vogelege . . . , scinen sam ther . . . tah 1574; thaz thu thih tonfest, an einen got louvest 2028; sô wâ er got êret, sin thienest gemêret 2257; thaz er . . . verriet zwei rîche, sine evenkristenen zuo ther martere gaf 2401; thô sih thie gotes thegene . . . ze gotte haveten,*

thie sêle gelaveten 3429; unze thu al Francriche . . . gewinnest, zinses bethwingest 3749; thaz er Ruolanten sluoge, thaz houbet vure . . . truoge 5497; thaz er vore vâhte, thie scare zesamene brâhte 8019; ther versuoke sin ellen, trete gegen mir 8802. — *aus Ruth. habe ich nur angemerkt*: die anderen hêrren dâten sam, vil wol vazzeten ire man 156; alsô die hêrren gesâzin, ir leides ein teil virgâzin 1337; 2507; veren unde spileman hûven sich alle dar an, intgegin Bâre sciften over mere 3100. — *im Vor. Alex. scheinen nur zwei fälle vorzukommen (nebensatzstellung)*: diz was dâ Naaman inne was, (der *erg. Kinzel*) von der miselsuhte genas 693; zwelf tûsint si nâmen, gereitechlichen zim chômen 1485. *aus dem Strassb. Alex.*: er ne tar dar nâher comen niet, al bellender fihet 1525 (*sollten sich sonst keine beispiele finden, so kann bellender auch = bellende er gefasst werden*). — *Entecr.*: er ist in irbolgin, an in richtit sinin andin 119, 23; zv dem divel sie cihint, in der helle drvuuten samfter genesin 133, 41. — *Credo*: daz er dannen irloste, sijnis richis getroste 781; mit sinen iungeren er ginc, beide stunt vnde saz 1279; wi er den menschen non gote geuerre, des gvaren glouben geirre 1295; ze dinge si sie vemeten, di gnozscaft im versageten 1397; di durstigen er trenket, siner sele da mite gedeket 1692; daz du lngia, diu selben betrugis 2806; so er froliche lebete, ujl clarliche buwete 2817; der tot in bedruckete, non dirre werlte zuckete 2820; dise werlt er uerkusit, durh got den lib uerlusit 2886; daz er daz verwinnet, den sige dar vbir gwinnet 3006. — *Kaiserchr.*: (?) do sprach der alt herre 'daz laist ich allez gerne', vil tovgenlichen ilte dû 3949 *la.* (121, 12); si tratten unde viengen swaz si ir begiengen, sluogen unde schanten 5339 (164, 1); daz si im in sin lant stiften rovb unde brant, mit sceffen wâren an dem se 5879 (180, 16); daz swert si umbe gurtin, daz chruce dar an uôrten 8106 (248, 18); sine iungeren in nahtes da uz stalen, des morgenes sa iahen 9820 (300, 27); der chunich imz harte reuorhte, machete sich parvôz 11333 (347, 14); ê si in der tiuer swebete, denselben tach . . . niemer gelebete 11843 (362, 32); er hiez der frôen wichen, enphie si minnecliche 12062 (369, 23). — *vereinzelte fälle begegnen*: *Lob Salom.* XXXV 17, 7 dû sol imo gilfichin . . ., aue (*Müllenhoff-Scherer* dû *st. aue*) sol giberin dû kint; *Wild. mann* IV 203 iz deilit ungiliche, machit manigen riche (*Köhn erg. undi*); *Marienl.* (zs. X) 91, 28 dat it aller erst leuen begunde, uûlunge gaf an sinen sinnen; *Leb. Jesu D.* 252, 24 do saz er ze mûse, begunde mit in chosen; *Jüng. Jud.* 141, 24 si wolden sich weren gerne, rûften al geliche; *Vor. Moses* 34, 8 er stiz in in sinen munt, uil gare sich uirbrante; *Himml. Jer.* 367, 3 den . . . stainen ebenmaze wir di ainen, mugen si wole sunderen; *Ezzo* XXXI 16, 5 daz wir uns . . . trageten, unser nôt ime chlageten; *Athis D* 64 dise zwei geliebin bî ein andir lâgin, (und *erg. Grimm*) vil vroudin phlâgin; *Aneg.* 38, 19 wander vns verbinten lie, vnder den galgen strovchende gie; *Rh. Paulus* 67 f.; *Adelbr.* 214 f.; du wære in dem

buosem, dannen chöm in di wamben *SPauler Pred.* 132, 18; zebezerunge chom er selbe indise werlt, zebezerunge erwelt (er *Wackern.*) alle sine iunger *Wackern.* *Pred.* XXI 9. diese belege werden gezeigt haben, dass die parataxe im altnhd. noch eine sehr grosse verbreitung hat. ob sie im 13 jh. wirklich so selten ist, wie die sammlungen *Beneckes*, *Grimms* und *Behaghels* schliessen lassen, bedarf genauerer untersuchung; diese wird auch auf den unterschied, der zwischen haupt- und nebensatzstellung herrscht, wol achten und jedes denkmal gesondert betrachten müssen. *Konrad von Heimesfurt* verwendet sie in der *Urstende* häufig, aber wie es scheint nur bei nebensatzstellung (vgl. 106, 83; 107, 39; 115, 61; 121, 81; 124, 22; 126, 48); bei *Kelle Spec. eccl.* finden sich gleichfalls beispiele (vgl. 12; 45). im 14 jh. ist sie in *Philipps Marienleben* beliebt (auch bei hauptsatzstellung, s. *Rückert* z. 5356).

54 gewann er] getarrer *Vor. Alex. D.* 214, 11 (*Kinzel* getar er); *Germ.* IX 213.

55 der waf im trute] *Grimm gr.* IV 439; 495; 580; *Weinhold gr.* § 522; die ansicht *Josephs* z. *Klage d. Kunst* 7, 2 vermag ich nicht zu teilen; also waf er stumme (: nekunde) *Adelbr.* 21; ich newarth minen ebeneristen nī sō holde (*hs.* holt) sō ich . . . solde *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 25; ich was . . . stumme (: chunde) *Vor. sdkl.* 307, 27; wan diu welt wirsere unde unchinsker ist *Hohenb. Hohesl.* 84, 14; dc unsere geloube mēre si 139, 6; so wirt daz fleisk deme geist gehorsame *Frauengeb.* 383, 10; daz lon wirt in bereite *Credo* 3685; daz dir uor allen dingin trute ist (: lute) *Lit.* 987; ire ietwederez ist ouh egeslih unde freissame *Himmelr. Hävem.* 164; daz . . . daz himelriche si also unkunde (: olbendin) *Tund.* 15; ich was sō volle scheltens *Walth.* 29, 2; *Heinzel weist mir nach Reinfr.* 12356 diu an sorgen vrīe was (*im reime*). — ungleich häufiger ist die starke flexion des prädicativen adjectivs, vgl. *Weinhold gr.* § 515; *Martin* z. *Kudr.* 453, 3; er nerstirbet niemer unt ist doch eben iunger *Wien. Gen.* 17, 3 (= *Mst.* 10, 5); Abel was einfaltich unt semfter (: leंबर) 25, 21; nides was er uoller (: brüder) 25, 33 (✓ *Mst.* 25, 4); dū mūs er sin fluhtiger 26, 5; ub ir deheiner si gesunter (: wunter) 54, 4 (= *Mst.* 75, 18); si solden si haben trôte (: lôte) *Mst. Gen.* 69, 20; daz si gote werden trôte (: livte) 79, 8; die lantlôte heten ioseph uil trôte 115, 18; die waren alle gereite (: uerte) *Jüng. Jud.* 135, 4; die gote waren trute (: lute) *Arn. Siebenz.* 553, 20; uon ime so pir wir warme (: arme) 555, 30; uon deme er da wirt warmer (: armen) *Himml. Jer.* 366, 7; des wurden sine riwwe groze (: uñzen) *Trier. Aegid.* 1247; wande si . . . volliu sint *Himmelr. Hävem.* 324; sam er wāre junger *Rul.* 8008; si . . . waren trute (: unkuske) *Kaiserchr.* 1005 (32, 8); der tugint was er milder (: silber) *Strassb. Alex. Kinz.* 3581; der was langer (: umbevangen) 5516; de waren ime . . . libe (: brieue) *Graf Rud.* 3, 3; häufig auch in prosa,

vgl. *Hohenb. Hohesl.* 102, 26; *Griesh. Pred.* I 15; 100; 102; 125; 128; 164; II 42; 61; 77; 80; 93; 104; 111; 123; 150; *SPauler Pred. p. XLII sq.* da dies so geläufig war, wird das adj. auch gegen den reim von den schreibern flectiert, so *Kaiserchr. D.* 152, 2; 190, 7; *Vor. Moses* 52, 19; *Heinzel* verweist mich noch auf *Martin z. Kudr.* 1144, 3; *Ottokar* 47684; *Zupitza z. Virg.* 35, 8. — flexion des prädicat. ptc. s. z. *Paulus* 54.

57 daz si in zvgen zarte] den zoch man zarte *Adelbr.* 141; ziuch es mit flise und mit zart *Alex. Kinz. Basl. einl.* 415; zarte haben *Kaiserchr.* 1381 (43, 26).

59 mit aller [lahte minnen] = *Wien. Gen.* 53, 9 (= *Vor. Jos. D.* 16); *Wien. Exod.* 98, 39 (= *Mst.* 135, 7).

61 umbe] *Pper* liest wibe.

64 sich an genam] kann an sich a. g., wie die hs. hat, bleiben? vgl. *Pilatus Weinh.* 12 zo einer rede, an der ich bin ane ghedenet wil cranc.

VI.

MAKKABÄER.

Gustav Schmidt Die handschriften der gymnasialbibliothek II 26 (programm des Halberstädter kgl. Dom-gymnasiums 1881) abdruck ohne ergänzungen. Bartsch Germ. XXVIII 267 ff. abdruck nach erneuter vergleichung der hs. mit ergänzungen.

Fragment 6 der Halberstädter Dom-bibliothek, anfang des 13 jhs., zwei von einem blatte herrührende streifen; über das blatt wurden zwei schnitte in vertikaler richtung geführt: erhalten sind der mittlere und der den aussenrand der hs. bildende streifen. der verloren gegangene hatte ungefähr den umfang der vorhandenen (21 cm \times 8,5 cm [= 4,6 + 3,9]), also etwa 21 cm \times 4 cm. die schrift ist deutlich und gleichmässig, die verse sind durch reimpunkte abgesetzt. abteilungsstriche sind verwendet auf der vorderseite beim zeilenschluss: 16 wil —; 29 re —; 37 niehei —; 50 moh —; 57 irfla —, auf der rückseite beim zeilenanfang: 65 — warn; 79 — tham; 83 — zit; 109 — bin. die buchstaben stehn auf feinen tintenlinien: vertikale linien fehlen. die abstände der zeilen vom rande sind links (also auf der rückseite) gleich gross (freier rand 6 mm), rechts dagegen (also auf der vorderseite) herrscht schwanken bis zu 4 buchstaben. somit sind die ergänzungen auf der vorderseite sicherer. die höhe des freien oberen randes beträgt 17 mm, die des unteren 35 mm (auf jeder seite). auf der rückseite stehn in schrift des 15—16 jhs. einige lateinische phrasen über der 6, 7, 12 zeile; ausserdem (ve)it bock fteyt XXVIII f.

Über die heimat des dichters hat sich Bartsch nur in allgemeiner weise ausgesprochen, indem er sie als md. bezeichnet. eine nähere bestimmung lässt sich mit hilfe der reime steit: intleit 115 und erbeit: gefeit 119 gewinnen. über die verbreitung des aus -age, -ege contrahierten ei orientiert H. Fischer Zur geschichte des mittelhochdeutschen.¹⁾ er hat festgestellt, dass auf mfr. boden die contrahierten formen nicht vorkommen. dieses resultat bestätigen auch einige von ihm nicht herangezogene dichtungen, wie die Marienlieder (zs. X), welche zum beweis ganz besonders geeignet sind, weil fast auf jeder seite einige male -eit, -eide(n) im reime und maget im verse steht, ferner Christi geburt, die hannöversche Marienklage, Hagens reimchronik, Der junker und der treue Heinrich und von Schades Niederrh. gedichten die Marienklage (s. 214 ff.), Anselmus boich (s. 248 ff.), Margar. (s. 83 ff.), Ursula (s. 183 ff.), Makkabäer (s. 366 ff.).²⁾ anders in Ostfranken, Hessen und Thüringen, wo contractions-ei im allgemeinen häufig zu finden ist. diese gebiete können aber als heimat der Makkabäer nicht angesprochen werden, weil ihnen die formen geit, steit durchaus fehlen. (Trier. Aegid., Herbort, Elisabeth, Erlösung, Pilatus, Graf Rudolf, Athis, Heinr. und Kuneg., Der sünden widerstreit). wo finden sich nun beide erscheinungen vereint vor? abgesehen von Niederdeutschland, das hier nicht in betracht kommen kann, (Berthold von Holle hat im Crane 13 ei: age, ege und anderseits reit: steit, vgl. Litzmann beitr. XVI 21, während die alten Eilhartbruchstücke nur 6 -aget reimen und einmal stât: negât haben), kann man nur an das grenzgebiet zwischen dem südlichen Rheinfranken und Alemannen (vgl. Otfrieds geit, steit) denken. eine stütze für diese localisierung ergibt sich aus der betrachtung der Deutung der

1) die berichtigungen, die Wrede anz. XVI 275 gegeben hat, kann ich hier bei seite lassen.

2) die übrigen bei Schade gedruckten dichtungen müssen von der betrachtung ausgeschlossen werden, so die Dorothea, gegen deren mfr. herkunft der herausg. selbst (s. 6 f.) bedenken erhebt, die sich durch daz: gehaz 7 (das der mfr. schreiber oder drucker v. 112 in dat: gehat ändert!), wicht: niht 96, nicht: geschicht 246, sowie durch das v. 337 stehn gebliebene kindelin (sonst kindekîn) bedeutend verstärken lassen: übrighens hat das denkmal niemals einen reim age:ei. ebensowenig können als mfr. denkmäler gelten die Barbara (niemals c: ch, dagegen gât, stât, daz: naz 337, uns: suns 416 und ausschliesslich ist), die Katharina (ossen: moichten 39; wassen: machen 270; anderes hat schon Schade selbst s. 110 hervorgehoben. — deit 149 ist entweder fehler st. leit oder es gehört wirklichkeit in den reim, vgl. moit: doet 284; goit: doet 324), ferner Sibyllen boich (dem Schade zu viel ehre erweist, wenn er es eine 'niederrh. bearbeitung' nennt, vgl. daz: was 163; 171; 821; 871; : az 253; : furbaz 309; : laz 351; : Helias 613; dingen: brengen 561; gewinnen: brengen 155; gericht: niet 703; niet: angeschicht 725 usw.) und endlich 'van dem begingn van Paris', weil es auf eine niederl. vorlage zurückgeht und 'der kranz der gotlicher liefdē', vgl. Milchsack beitr. V 563 ff.

messgebräuche, die genau dieselben dialektischen erscheinungen zeigt, (vgl. die darlegung von Schröder anz. XVII 295),¹⁾ soweit geit, steit als die reime age, ege: ei,²⁾ als auch die ausstossung des h (wie in den Makkabäern iherl'm: geseu 13; liep: niet 23; benamin: beualin 29; alsam: flán 31; niet: uirriet 55; :geriet 77). nur ist in der Deutg. das alem. element etwas stärker als hier: doch darf man vielleicht die reime von m: n (13; 31; 45; 89; 105) und höchst wahrscheinlich die erhaltung der vollen flexionsvocale (gemerot: got 27; symon: weinon 59; güt: gewarnot 63) als zeugen für den beisatz alem. sprache anführen.

Der ton des ganzen ist frisch und lebhaft. das interesse des dichters haftet mehr an inneren vorgängen als an handlungen (W. Grimm Kl. schr. III 242): wie kurz ist die sendung der kinder, ihre ermordung, das einfordern der leichen durch Symon und Tryphons verrat an seinem herrn erzählt! einzelnes klingt ganz spielmannsmässig, wie der leichte trost Symons (61): daz man niet mac gebuzin, daz fal man uarn lazin. und so erinnert das gedicht am meisten an den Ruther. bekanntschaft mit ihm lässt sich zwar weder erweisen noch wahrscheinlich machen, aber man hat bei der lecture die empfindung, dass die beiden dichter mit verwanter begabung ausgestattet und mit denselben mitteln tätig sind. einzelnes wird unten in den anmerkungen angeführt. Makk. 14 vgl. Ruth. 545 daz ich mine kint lebende gesê; 995 her ne gesiet sie nimmer mêre; Makk. 26 f. vgl. Ruth. 4203 ff. nû wil ich Rôtheres gedagin, inde wirt Luppolt irslagin, her mochte uns immer rouwin, vgl. 4058 f.; Makk. 30 vgl. Ruth. 2662 dâr bevâlen Constantinis man einin anderen die kint unde wif; Makk. 40 vgl. Ruth. 588 sô machtu dich aller best bewarn; Makk. 58 vgl. Ruth. 483 den nemuge wer nummer verclagen; Makk. 70 vgl. Ruth. 817 unser lib gevristin.

Um dieselbe zeit wie der Ruther mögen auch die Makkabäer entstanden sein, vielleicht um 10 — 20 jahre später, keinesfalls früher.

1) nach seinen auseinandersetzungen ist die von mir Recht s. 51 ff. aufgestellte hypothese erledigt. an der annahme, dass der verfasser des einen gedichtes das andre gekannt habe, halte ich jedoch trotz Vogt Lbl. 1892 nr. 5 sp. 146 fest. — übrigens ist ein bruchstück einer zweiten hs. der Messgebr. (das abgedruckte entspricht den vv. 121 — 144 nach Pfeiffers zählung) zs. XXXII 117 — 119 von O. v. Heinemann als nr. XX seiner funde unter dem titel 'aus einem Elucidarius?' teilweise veröffentlicht. das bereits gedruckte genügt um meine über die schlechte überlieferung der Münchner hs. aao. s. 55 f. gemachten bemerkungen vollauf zu bestätigen und wird, obwol selbst durchaus nicht fehlerfrei, bei der herstellung eines kritischen textes recht nützlich sein.

2) geit findet sich Hohenb. (besser Trudperter) Hohesl. 18, 2; 37, 23, in einigen von Wackernagels predigten (s. Weinholds abhandlung bei Wackern. s. 481) und in einem pseudogottfriedischen liede (HMS. II 266a).

1 er solde ime die kint gebin] *Bartsch erg. wolde er ime die kint gebin.*

4 die kint warin ime dieninde] *Bartsch erg. sie warin bi ime d. dienen bi kenne ich nicht; zu meiner ergänzung vgl. dem die sæligen diende sint Mur. 161, 9.*

6 do clageter den gutin ionathanin] *Bartsch erg. so lieze er den g. i., was doch schon v. 2 gesagt ist. zudem pflegt der dichter vor dem inquit den inhalt der rede kurz anzudeuten, vgl. 36 (?); 47; 69. — der gûte N. Vor. Moses 52, 5; Legendar Busch 60; Leb. Jesu D. 231, 9; 253, 1; Enteer. 119, 29; Kaiserchr. 747 (24, 13); 1887 (59, 8); 2133 (66, 9); 2135 (66, 11); 2137 (66, 13); 9854 (301, 27); 16378 (502, 11); 16402 (503, 4); Rh. Paulus 72; Mereg. XXXII 1, 57; Ezzo XXXI, III 3; 7, 11; Jud. XXXVII 10, 6; Patern. XLIII 17, 8; Wild. mann I 105; Graf Rud. 25, 4. es ist nicht immer — wie man nach der bemerkung Müllenhoffs z. denkm. XXXI, III 3 glauben könnte — ein heiliger oder kirchenvater, der so bezeichnet wird: unter den oben gegebenen nachweisen befinden sich Judith, Barnabas, Lazarus, Heinrich, Faris (pferd); vgl. z. Joh. bapt. 11.*

8 nu ruwiftu mih sere] mich rûwent sêre mine kint *Ruth. 497; so rûwin sie mich sêre 524; mich rûwent vil sêre mine sune 535; den herzogen hêren rou sin kemerêre 1688; nu rouwet mich die tochter mîn 3018; her mochte uns immer rouwin 4205; du salt mich immer rûwin 4497; in nerou sin tochter niet 4756; so rûwet mih daz scône wîb Strassb. Alex. Kinz. 2764; nehainen man, der mich so sere riwe Kaiserchr. 12537 (384, 12); sêre riwen Kinzel z. Strassb. Alex. 2436; Mem. mori XXX^b 16, 8; Mst. Gen. 21, 20; Mst. sdcl. 285 (= Trier. Aegid. 1122); Kuiserchr. 3078 (95, 2); 5794 (177, 32); 8825 (270, 12); 12471 (382, 10); 12550 (384, 24); Ruth. 3892; Aneg. 22, 84; Griesh. Ältere relig. denkm. 20.*

9 Symon der waf ein frut man] Noe was ein gût man *Wien. Gen. 27, 6 (= Mst. 28, 2); Vor. Gen. 13, 28; Esau was ein riche man Wien. Gen. 52, 25 (= Mst. 72, 20); Moyses was ein wise man Vor. Moses 62, 7; M. der was ein guot man 66, 16; er was ein wis man Mereg. XXXII 1, 59; Otto was ein listiger man Kaiserchr. 16991 (521, 6); Abel was ein gût man Aneg. 19, 83.*

10 die ifr'e er fur fih gewan] *Bartsch erg. sine man er fur s. g. ich weiche von ihm ab, weil die juden trotz der in der bibel vorangehenden erzählung einzig den Jonuthan, solange sie nicht die gewissheit seines todes hatten, als führer betrachteten mussten (vgl. v. 15). meine ergänzung stützt sich auf den in der bibel an entsprechender stelle gebrauchten ausdruck populus Israël. — di vrowin man vor in gvan Wild. mann II 86; Titus den (man) zu ime gvan II 26; er hiez im gewinnen sine man Kaiserchr. 1630 (51, 8); 5774 (177, 12); 6121 (187, 31); 6941 (212, 33); 8345 (255, 22); 8360 (256, 3); der chunich . . . hiez si im uôr sich gewinnen 10891 (333, 24); Rul. 7589; (sich) ge-*

winnen haizen *Wien. Gen.* 30, 15; 37, 25; 40, 31; 75, 2; *Vor. Moses* 32, 20; *Jüng. Jud.* 143, 21; 157, 9, *Leb. Jesu D.* 234, 13, 25; *Wien. Exod.* 91, 34; 101, 8; *Kaiserchr.* 711 (23, 10); 1140 (36, 12); 4115 (126, 13); 4172 (128, 6); 4275 (131, 13); *Ruth.* 124; 794; 4867; *Trier. Silv.* 70; *Margar.* (zs. I) 223; *vgl. z. denkm.* XXXVII 3, 1; *auch Vor. Gen.* 21, 20 lese ich so: do filete er gewinnen (hs. nemen) sine sune iunge *vgl.* 22, 18 do hiz er ime gewinnen sinen *sun.*

11 iz ift unf uil ubele irgangin] daz erget im lihte ubele *Kaiserchr.* 6667 (204, 21); iz was ime wol ergangin *vgl. Schönbach z. Jul.* 359; *Vor. Jos.* 171; *Credo* 1275; *Leb. Jesu D.* 230, 20; *Ruth.* 2910.

12 fie hant] *Bartsch erg. die heidin hant, was den lückenraum überschreitet.*

13 den trost uon iherl'm] tröst werden personen oder gott genannt: *Aneg.* 4, 52; *Wien. Gen.* 77, 14; *Credo* 3710; *Lit.* 116; *Leb. Jesu D.* 248, 15; *Mar.* 207, 24; *Arnst. Marl.* XXXVIII 227; 304; *Marienk.* (zs. I) 98; *Messgebr.* 217; *Urst.* 103, 57; 107, 41; 122, 37; *SPauler Pred.* 40, 8; 61, 6; 105, 26; *Frauengeb. D.* 377, 17; *Martin z. Kudr.* 1487, 3.

14 ich [al in niemir gese] *Bartsch erg. den hant ir dicke bi mir g., unmöglich schon aus räumlichen gründen. Berther sagt Ruth.* 544 in ähnlicher situation (got helfe mir) daz ich mine kint lebende gesê; *Vor. Gen.* 24, 18; *Vor. Jos. D.* 682 si (ich) negesah in nimmer mere.

15 birnt ir] *Haupt z. Er.* 4051.

16 nu willint [fie gifil han] *Bartsch erg. mit überschreitung des zugemessenen raumes nu willen fie gifil uon unf han. die form willint neben wollint (21) muss wol angenommen werden, da nach wil, das am rechten seitenrande steht, deutlich ein abteilungszeichen zu sehen ist, s. s. 147.*

17 fie hant unf ir botin her gefant] unt hat mir sinen boten gesant *Kaiserchr.* 3956 (121, 19); dar er sine boten habte gesant *Jüng. Jud.* 131, 26, 28.

20 mit grozeme meine] grözlichiu mäine *Prleb.* 363; grözze mäin 593.

23 were] = waf, s. z. *Biter.* 2444.

24 nu ne wirt iz dar beuolin niet] *Bartsch erg. if in wirzigin niet; meine ergänzung nach v. 30.*

26 uñ werdint mir mine neuin da irflagin] zur ergänzung *vgl. inde wirt Luppolt irslagin Ruth.* 4204.

27 leit gemerot] *Bartsch erg. uñ die not, wobei die quantitätsverschiedenheit der reimwörter stärker hervor tritt als bei der ungeschwächten partizipialendung. des libes leit ist gemeret Mst. Gen.* 6, 7; ire werch ware in gemerot *Wien. Exod.* 97, 25 (= *Mst.* 133, 21). - garnot oder erarnot wäre gleichfalls passend, *vgl. Mst. Gen.* 91, 1 do erarnot ir dise riwe. für die wal der

ersten ergänzung war mir massgebend, dass der heidenkönig Marsilie *Rul.* 498 in gleicher situation sagt: seule wir in ther êren gunnen (geisel zu senden), so wirthez iz böser thenne iz è was.

29 die rede benamin] die rede uirnamin *erg.* Bartsch fragend: uernamin wäre am deutlichsten, aber dazu reicht der raum nicht aus; vgl. die mir de wort niet uernême, lîhte wolde ich ùch sagen Bartsch *Über Karlm.* s. 2; ze worten si quâmen, ir kneht iz uirnamên *Pilatus Weinh.* 387.

30 beualin] über bevâlhen, bevâlen s. Rückert z. *Philipps Marienl.* 2966 f.

31 uil michelin scaz tatin sie alsam] vil m. sc. *Trier. Aegid.* 717; ohne vil *Kaiserchr.* 592 (19, 16); 14222 (435, 31); 16427 (503, 29); *Ruth.* 616; *Lob Salom.* XXXV 13, 3; *Strassb. Alex. Kinz.* 3620; 3912; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 25. — Bartsch *erg.* er mit in genam. zu meiner ergänzung vgl. dâ mite zfreter die riter sin: die anderen hêren dâden sam *Ruth.* 155; der heiz die zvel ritäre sin mit zuchtin nâch ime gân: die anderen dâden sam 240; svaz her der andren ane quam, den tede her sicherliche sam 4165; stellvertretendes tuon mit sam (alsô, sô) *vor an: Wien. Gen.* 39, 42; 73, 14; *Lit.* 258; *Kaiserchr.* 12799 (392, 15); 15536 (476, 10); 15632 (479, 9); 17175 (526, 27); *Ruth.* 1591; 3246; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 425; *Aneg.* 3, 5.

32 die houbit . . . abe slân] *Schönbach z. Jul.* 565; *Kaiserchr.* 7208 (221, 5); 8503 (260, 16); 11277 (345, 20); 14073 (431, 15); 16057 (492, 13); *Rul.* 1456; 2050; 4025; *Legendar Busch* 133; 172; 324; 326; 368; 646; *Trier. Silv.* 667; *Ruth.* 1380; 3175; *Jing. Jud.* 180, 3; *Mar.* 209, 13; *Margar. (zs. I)* 718; *Eilh.* IX 20; *Griesh. Pred.* II 88; *Ältere relig. denkm.* 24; 26; 32; den hals abe slân *Kaiserchr.* 11294 (346, 6); *Rul.* 8908; *Adelbr.* 194 (= *Rul.* 8983).

33 Do den iudin quâ daz mere] *Do st. do* (Bartsch) fordert die grösse der lücke und der sinnesabschnitt. — do Jacobe chom mare *Vor. Jos. D.* 409; dû quam zu Rôme mêre *Wild. mann* II 169; 199; dâ quam dieme kuninge mêre *Ruth.* 244; dô kômen im mêre *Basl. Alex. einl. Kinz.* 25; *Diemer z. Vor. Jos.* 746.

35 uñ die fine fune beide] Bartsch *erg.* ebenso, aber ohne die, das aus räumlichen gründen nicht fehlen darf.

37 nieheinen wif in uirclagin] Bartsch *erg.* niehein wort do gesagin,¹⁾ bedenklich wegen der folgenden verszeile, weniger wegen der starken abtheilung (niehei-n) die eine analogie in weine-nt (v. 44) hat; meine ergänzung nach vv. 25; 58.

38 zûi] z. *Nib.* 442, 5; *Nothker Catech.* LXXIX 38; *Wien. Gen.* 65, 2.

1) an sich ganz gut, vgl. *Kaiserchr.* 4822 (148, 8); 4992 (153, 16); 5039 (154, 31); *Legendar* (2) *Busch* 26.

39 wie han wir umbe daz lant geuarn] 'wie ist es uns wegen dieses landes ergangen!' Bartsch erg., mir unverständlich, nu sin wir.

42 diz gat aftir lande ceware] Bartsch erg. aftir unfir sele. aber wieso das seelenheil der Juden gefährdet sein soll, vermag ich nicht einzusehen. so wie hier nach meiner ergänzung die Juden, so denkt Rul. 7544 f. Karl an die verbreitung der unglücksnachricht vom tode Rulands: ðwi leithiu niumære, thie nu fliegent in thiū lant. — after lande Kinzel z. Strassb. Alex. 3731; Wien. Exod. 101, 24 (= Mst. Exod. 139, 7); Kaiserchr. 332 (11, 14); 362 (12, 12); 539 (17, 26); Graf Rud. 3, 5; after wege(n) Lichtenstein z. Eilh. I 17; Kinzel aao.; Vor. Jos. D. 96; Friedb. Christ XXXIII E^a 8; Ruth. 3029; 3234.

43 lafterliche irflagin] Iw. 6635; im Alex. ist das adv. beliebt, vgl. Kinzel z. Strassb. Alex. 420.

44 al die iudifken wib] al habe ich Bartschs ergänzung mit rücksicht auf den raum zugefügt.

48 unf dirre mere] Bartsch erg. iemir mere, was zur ausfüllung der lücke nicht ausreicht.

50 fo ne mohte dir nuwit getarn] ere ne solde niet gedaren Legendar Busch 288.

52 fo were in ubele da geschen] Bartschs ergänzung (den heidin leit g.) ist nur an sich möglich: daz dir dehein leit uon in muge geschehen Jüng. Jud. 150, 4; Aneq. 26, 23; Vor. Gen. 31, 5.

54 da were wil manic helm cebrochin] da wart manic helm helm scart Kaiserchr. 4888 (150, 10); 5224 (160, 19).

55 nu ne gonde if unf got niet] nu ire got des ne gunde Wien. Gen. 31, 9, vgl. 11, 11; des wolt in got gunnen Kaiserchr. 3930 (120, 26); 14349 (439, 29); 14481 (443, 32); der ruhe uns got gunnen Credo 3096; thesne wolt in got niht gunnen Rul. 6716; thaz mir iwer got niene gunde 6981; ist thaz mir sin got gan 7667; den hez (gott) wale gunde Wernh. v. Niederrh. 559.

57 er hat dih schentliche irflagin] scantliche nemen in daz leben Strassb. Alex. Kinz. 1935; sch. ersterben Kaiserchr. 8382 (256, 25); 8760 (268, 11); 16505 (506, 10); Rul. 2916; scantlicher töt Patern. XLIII 5, 10; töt mit schanden Mar. 188, 16.

58 dih ne muge wir niemir uirclagin] Kinzel z. Strassb. Alex. 2598; si newolten si niemer uerclagen Kaiserchr. 1556 (49, 1); thinen sune nemuge wir niemer verklagen Rul. 5644; in nemach ouch die römiske diet nimmir mēre virklagin Ruth. 4060; er ne uirclagete si nimer mere Vor. Gen. 31, 29; diu nemoht nimmer verchleit werden SPauler Pred. 31, 2.

61 f. daz man niet mac gebuzin, daz [al man uarn lazin] wir nemahten ez niht gebuzen, wir suln si gen lazten Kaiserchr. 12309 (377, 9); nu swiget stille und lāt ez varn, ez enkan nie man bewarn daz dem manne geschehen sol Irreganc (GA. LV) 1019; Heinzel erinnert mich noch an Iw. 3677.

63 nu uirclagin die helde güt] der plur. (*Bartsch* erg. den helt, s. die la.) erscheint wegen des in v. 66 angemessen und weil die warnung erst bei der sendung der neffen erfolgt war.

64 wol gewarnot] = *Lit.* 579.

65 got muze ir reinen sele bewarn] *Bartsch* erg. g. m. un/ alle wol bewarn, ein wunsch, der ohnedies v. 70 ausgesprochen wird. zu meiner ergänzung vgl. *Mem. mori* XXX^b 2, 8; *Mst. Gen.* 43, 30; 93, 8; *Wien. Exod.* 94, 44 (= *Mst.* 130, 20); *Vor. sdkl.* 303, 3; *Lit.* 1332; *Credo* 1253; *Entecr.* 117, 46; *Wöld. mann* II 91; *Urst.* 128, 14.

67 alf ih e [sprah] = *Griesh. Pred.* I 146; II 100; 128; s. *Piper Geistl. dichtg.* s. 10.

68 ouwi, daz ih daz ie gefah] = *Rul.* 6091; ôwê, daz ich dich ie gesach *Kaiserchr.* 15445 (473, 14); ôwê, daz ich dise werlt ie gesach *Erinnng.* 724.

71 beide iunc unde alf] z. *Hochz.* 607; *Pirig Jüng. Jud.* s. 43; *Brünier* s. 151; iunch unde alteriv *Mst. Exod.* 156, 22; die alten zv den iungen *Urst.* 119, 19; *SPauler Pred.* 39, 23.

72 daz stet in finer gewalt] in des gewalte div werlte stat *Mar.* 154, 33; *Lob Salom.* XXXV 16, 3; *Kaiserchr.* 10873 (333, 10); vgl. *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 85; *Entecr.* 126, 38; *Geistl. rat* (*Altd. bl.*) 7; *Griesh. Pred.* II 99; daz ist allez in siner gewalt *Kaiserchr.* 2390 (74, 5); *Credo* 1487; gotes gewalt *Roediger* z. *sdkl.* 792; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 9; *Credo* 3135; *SPauler Pred.* 90, 19; mines trehtines gew. *Kaiserchr.* 10306 (315, 31); in siner gew. *Kaiserchr.* 8355 (255, 32); 11021 (337, 28); *Entecr.* 112, 26; mit siner gew. *Wahrh.* 87, 20; *Mst. Exod.* 135, 28; *Ezso* XXXI, III 7; 23, 1; *Psalm CXXXIX, XIII*; *Kaiserchr.* 8744 (267, 27); 16687 (511, 30); *Leb. Jesu D.* 265, 24; 271, 31; 278, 13; *Griesh. Pred.* I 159; *SPauler Pred.* 103, 23; 108, 5; 125, 21; sinen gotelichen gew. *Kaiserchr.* 8853 (271, 8); 9387 (287, 22).

73 arme uñ riche] *Pirig Jüng. Jud.* s. 45; *Diemer* z. *Vor. hs.* 141, 28; *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); 13421 (411, 17); *Ruth.* 820; 1724; 3731; 4986; 5061; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 62; *Strassb. Alex.* 2726; 4005; 6604; *Ava Antichr.* 281, 28; *Siebenz.* XLIV 7, 6; *Credo* 2621; *Erinnng.* 339; 545; *Aneg.* 28, 16; *Mar.* 161, 38; *Albanus* 35; *Wahrh.* 85, 8; *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; arm oder riche *Kaiserchr.* 163 (6, 9); 6774 (207, 31); *Entecr.* 121, 43; riche oder arme *Wien. Gen.* 35, 42 (= *Mst.* 45, 6); richen noch armen 32, 42.

74 wir uiruarn al geliche] *Bartsch* erg. wir muzen dar al g.: meine ergänzung wegen trofte (v. 69).

80 uil michil waf der iamir] vil michel wart ir iamer unt ir clage *Kaiserchr.* 14552 (446, 6); daz was ein michil iamir *Trier. Aegid.* 665; da wart ain michel iamer *Kaiserchr.* 1667 (52, 10); 13758 (421, 22).

81 *f. uorderen : erin*] zêren : fordern *Bal.* 80, 1; wêre : gewaldigere (*comp.*) *Strassb. Alex. Kinz.* 3840; sunderin : unêrin *Herb.* 16462.

82 (*er*) bewartin da mit *erin*] behabin mit *erin Wernh. v. Elmend.* 979; mit *eren* bewaren *Kaiserchr.* 786 (25, 19); (daz si) bewareten mit êren Porum ir hêren *Strassb. Alex. Kinz.* 4742; man bestatte sie mit êrin *Höxt. Egid. (filgr.)* 248, 41; über bewarn = 'bestatten' und den unterschied von behaben s. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4742; *Bech Germ.* XXX 278 f.

83 *ein stat heizit modin*] z. *denkm.* XXXVI 2, 1; *Behaghel En. p.* CXXVIII sq.

85 *fo hiez er wurken ein grap*] do hiez er ein grab wurden *Vor. Gen.* 31, 24; er hiez . . . wurken *Schönbach z. Jul.* 325; *Wien. Gen.* 27, 11; *Mst. Gen.* 28, 15; 38, 6; *Kaiserchr.* 15887 (487, 4); 17144 (525, 27).

88 *fo iz eineme kuninge wol gezeme*] sô iz demo himilischin kunigi woli gizam *Lob Salom.* XXXV 6, 10; so er chunige ze sune zame *Wien. Gen.* 43, 44; so iz aim richen chunih wol gezam *Kaiserchr.* 14331 (439, 11); als ainem kûnege wol gezam *Griesh. Pred.* I 135; so iz der edelen kuniginne wol gezam *Kaiserchr.* 1546 (48, 24); so iz dem rîche wol gezam 6757 (207, 14); 14587 (447, 7); 14620 (448, 6); 16203 (496, 28); . . . kuninklichem geslechte *Pilatus Weinh.* 306; . . . gote *Mereg.* XXXII 60; *Summa* XXXIV 25, 9; *Legendur Busch* 681; *Messgebr. (zs. I)* 387; *Trier. Silv.* 268; *Arnst. Marl.* XXXVIII 7; . . . gûten knelten *Kaiserchr.* 4397 (135, 8); *Legendar Busch* 629; . . . heleden *Strassb. Alex. Kinz.* 1326; . . . sime (heiligen) namen *Trier. Silv.* 304; *Kaiserchr.* 2151 (66, 27); . . . ze houe *Wien. Gen.* 81, 36; . . . in des chaisers scar *Kaiserchr.* 6750 (207, 6); 8421 (257, 32); . . . den herren 13006 (398, 28); 16404 (503, 6); . . . den mageden *Mar.* 174, 36; als ez (wole, von relhte) gezam *Strassb. Alex. Kinz.* 387; *Arnst. Marl.* XXXVIII 297; *Mar.* 181, 34; 194, 7; *Kaiserchr.* 14696 (450, 17); *Wien. Gen.* 31, 6; die gezême eime koninge *Ruth.* 40; 76; *Strassb. Alex. Kinz.* 1993.

95 *ubir iegelichiz arma*] *Burtschs ergänzung harnaf* ist, abgesehen von der künstlichen interpretation, nach *Edw. Schröders* freundlichem hinweis auch darum nicht möglich, da dieses fremdwort so früh nicht bezeugt ist. meine ergänzung macht zwar im folgenden verse eine umstellung nötig, doch ist der schreiber auch sonst von der durch den reim geforderten wortfolge abgewichen (79). hier mag auch der umstand sein versehen begünstigt haben, dass unmittelbar vorher zwei wörter auf -af im reime stehn.

96 *fin geflechte waf begrabin da*] da der herre d. b. w. *Bartsch*, s. die la. meine ergänzung gründet sich auf den biblischen text.

98 *du stat iz biz zu deme iungften tage] davon enthält die quelle nichts (denn usque in hunc diem 30 ist bereits v. 92 übersetzt). solche zusätze sind ausserordentlich beliebt: Sâra, ienoch stet si dâre Vor. Gen. 18, 4, vgl. 31, 26; den namen den er in dû gab, den habent si elliu unze an disen hutigen tach Wien. Gen. 17, 34; do begunde er sich trosten: waz mahte er do bezzeres tûn? so tût unser igelich, so ime gescihet samelich 33, 33; so noch site ist in demo lante 23, 18; daz habint noch di Crichi Lob Salom. XXXV 5^b, 6; inmitten valle Josaphat ist ire graf, thâr man iemer sint gotes dienestes plach Legendar Busch 301; des ist ze Rome noch hivte urchunde Kaiserchr. 208 (7, 21); also noch der sit ze Chrieche ist 1464 (46, 9); so man hivte da lesen mac 5537 (170, 3); so stat iz ze Rome gescriben noch 8074 (247, 20); hivte ist der stein naz da Karl ôfe saz 14921 (457, 13); daz urchunde habent si noch 16225 (497, 18); (si) nuzzin Constantinis gôt, sô man noch manigis herren tôt Ruth. 1591; alsô iz noch hûte stât 5186; als man noch vil wîten tuot Arn. Juliane 26; sô steit iz in der werlte noch Anno 159; daz tût man noch hûte Margar. (Germ. XXIV) 23; in warf von himel sin vbermût als er noch vil manigen tut Leb. Christi (zs. V) 13; si giengen dâ stn bette stuont, als sumliche noch dâ tuont Serratus 1873; Cäcilia (zs. XVI) 718; beispiele aus Veldekes Eneide bei Behaghel p. CXLI; der gûde pâes Leo wiede Karl den keiser dô als man noch de keiser deit Karlm. 325, 15; hieher ist auch die anspielung des Genesisdichters so stünt iz bi den heidinen, ich ne weiz ubiz die christane so meinen (Wien. Gen. 74, 37) zu stellen. nach diesen beispielen wird auch wol in dem satze aldâ di Tivere in dat mere geit undi vlôz Wild. mann II 161 das präs. kaum mit Roediger als zusatz zu streichen sein.*

99 *Triphon tet groze trugeheit] Bartsch erg. michil: dvrch die grozin drvgihait Entecr. 119, 32; über tugent getûn Kinzel z. Strassb. Alex. 439.*

100 *fo geuiel er in eine michil arbeit] di durch di grôze stolzheit vil in grôze arbeit Wild. mann III 237; michel arb. Mst. Exod. 155, 31; Trier. Aegid. 173; Kaiserchr. 6930 (212, 23); 7620 (233, 27); 8409 (257, 20); 16092 (493, 15); 16170 (495, 27); Strassb. Alex. Kinz. 6776; Vor. sdkt. 296, 28; Credo 1045; SPauler Pred. 11, 21; 119, 4.*

101 *der tuifel in dar zu gespûn] Bartsch erg. dar zu in der tuifel g.; meine ânderung aus syntaktischen gründen, s. auch die la. — zur formel vgl. do in der tieuel so uerre enspûn Kaiserchr. 13221 (405, 9); wi der vient virspûn den man Anno 57; manic wis er (der teufel) sie spuon Heinr. u. Kuneg. 1263; der in mit listen dar zv spûn Hessler fragm. (zs. XXXII) 99; der teufel schuntet: Kaiserchr. 1256 (39, 31); 11490 (352, 2); Mar. 209, 18; Veit 43; rætet Adelbr. 197; Kaiserchr. 936 (30, 2); 16509 (506, 14); 17267 (529, 22); Friedb. Christ XXXIII C^a 17; Ruth. 4432;*

Rul. 7060; *Servatius* 2494; leret *Kaiserchr.* 6595 (202, 14); ge-
vuoget 14256 (437, 1); gibet den müt 10659 (326, 28); . . . den
sin *Rul.* 2365.

102 wie mohter iemir wirf getun] = *Friedb. Christ* XXXIII
D^a 10; *Schönbach z. Jul.* 389; wi maht er baz wider in gætun
Kaiserchr. 16447 (504, 16); wie mohte in immir wirs geschehen
Mst. Exod. 155, 32; . . . baz g. *Messgebr.* (zs. I) 292; *Prleb.* 645;
wi mohte in wirs sin *Vor. Jos. D.* 329.

103 daz er den *finen* herrin irfluc] *Bartsch erg.* dar nach
do er den h. i., was eine gegenüber der fließenden rede des
dichters sehr schwerfällige construction ergibt.

104 [sceptrum] thie kröne unt thaz sceptrum *Rul.* 7414.

105 der wenige man] *Eilh.* IX 41; *Ruth.* 486; 2449; 2619
3213; *Wien. Gen.* 55, 8; w. wib 23, 29; *Kaiserchr.* 1512 (47, 24);
Ruth. 3245; w. kint *Vor. Jos. D.* 54; *Mst. Exod.* 156, 22;
Kaiserchr. 15587 (477, 29); *Hochz.* 27, 3; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2;
w. kindelin *Kaiserchr.* 1466 (46, 11); 6469 (198, 17); 9680 (296,
21); *Ruth.* 3164; w. chnabe *Wien. Exod.* 88, 13; w. iungelinch
88, 21. — wenic wird der mörder hier in demselben sinne
genannt, wie Judas arm, vgl. z. denkm. III 66; XXXIII C^a 11.

107 *un̄*] *Bartsch erg. sam.*

112 retit an *fin ére*] sumelich sine heriste chnehte . . . die
rieten an sin ere *Hochz.* 22, 24; si rieten im an die ere *Kaiserchr.*
7682 (235, 21), vgl. 7692 (235, 31).

114 *un̄* wirt zu deme urteile uirkorn] diu ander (schar) wirt
virkorn *Entecr.* 132, 11.

117 so uellit er in den ewigen tot] *Bartsch erg.* so nimit
er den. vgl. *Mst. Gen.* 20, 1 da uon uallen wir in den tot.

VII.

PATRICIUS.

Veröffentlicht von Keinz und Bartsch *Germ.* XXXI 66 ff.

Cgm. 5249 nr. 38 perg., anfang des 13 jhs. mit schöner und
gleichmässiger schrift; die verse sind durch reimpunkte getrennt.
erhalten sind 8 streifen von verschiedener breite: A 8,9; B 8,1;
C 8,3; D 9; E 8—8,1; F 9,3; G 9,1—9; H 8,9 cm. die streifen
A (?) B einerseits, C D E anderseits gehörten zu einem doppel-
blatte, das, wie sich aus dem inhalt ergibt, das innerste einer lage
war (s. s. 172); F G H stammen aus dem folgenden blatte. die
einzelnen zeilen beginnen immer in demselben abstande (15, 16
oder 17 mm) vom linken rande, während vom rechten rande 13
bis 18 mm frei bleiben (als normale kann ein leerer raum von

15 oder 16 mm betrachtet werden). durch vertikal geführte schnitte ist der linke rand jeder rorderseite weggefallen: somit sind die ergänzungen auf diesen seiten sicherer als auf den rückwärtigen. um zu ermitteln, wie viel buchstaben bei jedem streifen verloren gegangen sind, ist von den einigermaßen sicheren ergänzungen auszugehen. dazu rechne ich bei D^a v. 28 f., 30 f., bei E^a 45 f., bei F^a 84 f., bei G^a 90 f., bei H^a 102: das auf diese weise gewonnene resultat erhält dadurch bestätigung, dass die anzahl der vermissten buchstaben mit obigen angaben über die breite der verschiedenen streifen sehr gut übereinstimmt, wenn man bei der vergleichung den grössenunterschied einzelner buchstaben (z. b. l gegenüber m) und die zahl der unbeschriebenen zwischenstände in betracht zieht. ebenso wurde bei den rückseiten verfahren, wo jedoch die verhältnisse wie schon bemerkt, ungünstiger liegen.

Über den dialect kann ich mich kurz fassen. der reim quam (hs. kom): man (127) würde nach den bemerkungen Schröders *Kaiserchr.* s. 52 f. auf Franken weisen: da jedoch sonst nirgends reime, die md. herkunft verrieten, vorkommen, so habe ich vorgezogen kam zu schreiben, das sich bekanntlich auch in Alemannen findet. auf diese gegend weisen auch noch die reime: waf: daz (131); freif/am: man (90); himelriche: richen (50); herren: êre (78); ergangen: zelange (92); dinge: bringen (109); uerdagen: sage (125); viell. auch rot: erbleichot (84), auf Oberdeutschland überhaupt etwa die bindungen da: fa (111; 129); krist: iſt (74) und wol auch die formel ich weiz (34), s. die anm. z. st.; vngnâden: lichamen (56) dagegen führe ich nicht auf, da ich Schröders bemerkungen aao. s. 54 nicht für richtig halten kann (s. die anm. z. Andr. 20 f.). der schreiber befindet sich bis auf jenes kom mit dem dialect seiner vorlage ganz in übereinstimmung. bemerkenswert ist die sorgfalt in der bezeichnung des u-umlautes (15; 27; 34; 44; 59; 63; 85; 110) — denn etwas anderes kann die schreibung v̇, ũ nicht besagen wollen (vgl. lŷten 67).

Die abfassungszeit des gedichtes lässt sich bei dem geringen umfange sehr schwer bestimmen: ich will nur soriel sagen, dass es jünger als Recht und Hochzeit und älter als die Sequenz von Muri zu sein scheint.

Die quelle hat Bartsch aao. in der AASS. ad diem XVII Mart. p. 540 sqq. abgedruckten Vita S. Patricii des Jocelinus vermutet. damit wäre — was Bartsch freilich entgangen ist — für die abfassungszeit des deutschen gedichtes ein terminus a quo gegeben:¹⁾ jene rita ist, wie Colgan in seinem gleich zu

1) dasselbe würde von Albers *Tnugdali* gelten, wofern A. Wagners annahme (*Visio Tnugdali* p. LIV), dieser dichter zeige in seiner *Patricius-episode* (V. 107—70) kenntnis des Jocelin, richtig wäre. das ist jedoch nicht der fall: die art, wie die verletzung des königs zustande kommt (dô

nennenden werke p. 108^b ermittelt hat, im jahre 1185 entstanden. doch trifft Bartschs Vermutung nicht das richtige. der deutsche dichter hat vielmehr nach der vita gearbeitet, die Joannes Colgan in seiner *Trias thaumaturgu seu Hiberniae sanctorum insulae communium patronorum acta*, pars II, *Lovanii MDCXLVII*, p. 21^a sqq. als dritte veröffentlicht hat.¹⁾ zum beweiße stelle ich zunächst die dem deutschen gedichte von vers 10 ab (über 1—9 s. s. 172) entsprechenden partien der beiden vitae einander gegenüber.

Colgan III.

cap. 64 . . . Post haec rex Mununiensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.

Jocelin.

cap. 78 . . . Deinde reversi sunt unusquisque ad propria crebro dicentes quia vidimus hodie mirabilia. Resuscitati etiam omnes a S. Patricio baptizati sunt et vitam poenitentialem profitentes monachalem habitum susceperunt et cum B. Triamo episcopo degentes in sanctitate et fide usque ad vitae terminum permanserunt.

lenete der meister hère vor ime ûf sîner krucken 116 f.), stimmt wol zu Colgans vita III, cap. LX (cuspis baculi affixa est pedi Regis) und zu vita VII, pars III, cap. XXX (pes eius, cui innixus erat Patricius, transfixus est), nicht aber zu Jocelin (cap. VIII 65 pes eiusdem regis vulneratur cuspide baculi S. Patricii). auch der zwischen dem fehlen giftiger tiere in Hibernien und dem heroismus des kônigs hergestellte causalnexus ist nicht, wie Wagner p. LV meint, ein werk Albers: des Petrus de Natalibus Catalogus Sanctorum, Vicentiae 1493, enthält lib. III, cap. CCIII eine kurze vita des Patricius, in der u. a. erzählt wird: Patricius episcopus apud Scotiam primus Christum predicavit. Qui cum die quadam Scotorum regi de passione domini aliqua narraret et ille devote intenderet, appodiens se super ferulam quam manu tenebat casu pedi regis superposuit et cuspide ferule ipsum perforavit. Rex vero credens episcopum hoc ex industria facere et se aliter fidem non posse suscipere, nisi talia pro Christo pateretur, patienter pertulit. Sanctus vero hoc intelligens obstupuit et regis pedem sanavit. Hic precibus suis toti illi insulae obtinuit, quod nullum venenosum animal ibidem vivere possit. Et quod plus est, etiam ligna et coria illius regionis contraria sunt veneno. wer die gesperrt gedruckten worte mit den entsprechenden stellen des Alberschen gedichtes vergleicht und auf die sieben bei Colgan gedruckten vitae auch nur einen blick wirft — mit ausnahme der Jocelins wissen sie überhaupt nichts davon, dass Hibernien von giftigen tieren frei sei (Colgan p. 257 f.) — wird zu dem resultate kommen, dass die von Petrus de Natalibus benutzte version (vielleicht in etwas breiterer fassung) dem Alber vorgelegen habe. auf diese unbekannte version geht auch die erzählung in des Mombritius Sanctuarium tom. II zurück, die mit der fassung bei Petrus de Natalibus meist wörtlich übereinstimmt; vgl. noch Colgan Ad acta SPatricii cap. XX p. 255 sqq.

1) da diese vita in den Acta sanctorum Hiberniae ex codice Salmanticensi edita opera C. de Smedt et J. de Backer, Edinburgi et Londini 1888, nicht enthalten ist, gebe ich die citate nach Colgans alter ausgabe.

cap. 65 Patricius vero perrexit ad fines Neil. Et fuit quidam rex in regionibus Neil nomine Echu, filius Crimthin, et ille habuit filiam, quam voluit viro dare. Patricius autem volebat illam coniungere sponso coelesti. Et illa filia credidit Patricio.

Pater vero dixit:

‚Filiam meam dabo viro, o Patrici, nisi promiseris mihi pro ea regnum coeleste et non cogas me baptizari.’

Et promisit ei hoc S. Patricius.

cap. 79 Pervenit S. Patricius in regionem Neill, in qua principabatur rex Echu nomine habens filiam nomine Cynniam unice dilectam, quam in consequenti congruum duxit nuptui tradere. Puella paternum propositum postposuit, Patricio exhortanti ad centesimum fructum virginis promerendum paruit, carnalesque nuptias nauseans coelesti sponso se illibatam offerre et conservare corde statuit. Videns pater in filia mentis columnam circa custodiam castimoniae virginalis immobilem stare, sanctum ad se accersiens ait illi: ‚Deliberavi et statui ex corpore natae nepotum procreatione prospiciam meam ad robur regni et solatium meum dilatare: sed succisa est successio, frustrata est haec spes mea in hac parte per te. Si ergo pro tantae stirpis amissione promiseris mihi regnum coeleste et me invitum non compellas baptismum subire, filia mea famulabitur factori suo secundum formam exhortationis tuae: alioquin non defraudabor a desiderio meo, sed ab effectu frustrabitur praedicatio tua’. Sanctus in Domino confidens eius dispositioni negotium istud totum commisit et quod petebatur regi simpliciter promisit. Puella vero a sancto velata et consecrata in virginitate et aliis virtutum exercitiis Domino serviens multos exemplo suo ad obsequium Dei deduxit atque in vita et post mortem miraculis coruscavit. Commendaverat illam custodiae sanctae virginis Cethuberis, quae prima omnium Hibernicarum a S. Patricio velum accepit; cui etiam monasterio Cruinduchan dicto magna multitudo virginum Christo servientium re-

cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et, cum prope esset morti,

dixit servis suis: „Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.”

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus,

donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum,

oravit cum lacrimis et suscitavit eum

ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: „Narra nobis omnia, quae vidisti sive

de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.”

pleto praepositae epistolam exhortatoriam sanctus ipse scripsit. In hoc monasterio S. Cynnia vivens deguit et cum plurimis virginum turbis in Domino quievit.

cap. 80 Elapso aliquanto temporis spatio incidit rex Echu in lectum doloris et, cum morbo invalescente sensisset sibi diem mortis imminere, destinavit nuntium ob S. Patricium vocandum ad se. Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adventum, eo quod ipse promiserit sibi coeleste regnum et maxime, quoniam ab ipso desiderabat salutare lavacrum suscipere. Haec dicens expiravit: eiusque corpus iuxta praeceptum suum unius diei noctisque spatio ob expectationem Patricii inhumatum iacuit. S. Patricius in Saballino monasterio constitutus, quod a loco, ubi ipse iacebat, duobus dietis distans, regis obitum in spiritu agnovit et antequam regis nuntius destinatus ad se adveniret, ad iter versus domum defuncti se procinxit. Affuit tandem sanctus dei et de regis decessu doluit, praesertim quia sine baptismi perceptione de corpore migravit. Oravit sanctus ad Dominum et a geminae mortis vinculis absolvit illum. Quia enim absque regenerationis sacramento decessit, continuo vitae restitutum regulis fidei instruxit, instructumque baptizavit. Baptizato autem rege coram plebe ad eiusdem aedificationem ac commendationem suae praedicationis narrare praecepit, quae de poenis reproborum et gaudiis electorum plenius agnovit. Cumque multa miranda de illis referret, inter caetera dicebasse suum in coelesti patria a Patt

Cumque ille narrasset per ordinem,
quae viderat,

dixit ei Patricius: ‚Elige tibi unum,
an in hac vita iterum vivas an
nunc ad coelum pergas.’

Respondit rex: ‚Si mihi totus orbis
regnum daretur, pro nihilo ducens
velut inanem fumum contemnerem
in comparatione aeternorum gau-
diorum, quae vidi; sed rogo, ut
ad illam laetitiam, quam vidi,
quantocius revertar.’

Eadem hora accepto Christi cor-
pore migravit ad coelum.

cap. 67 Quadam die cum am-
bularet in via,

invenit sepulchrum magnum longi-
tudine triginta pedum

et videntes hoc fratres cum magno
stupore dicebant:

‚Non credimus esse hominem huius
longitudinis.’ Dixit eis Patricius:
‚Si volueritis, videbitis illum.’

At illi rogabant, ut viderent eum.

ricio sibi promissum vidisse locum
et, quia baptizatus nondum fuerat,
illuc intrare non posse; sicque ob
prece[m] sancti iussu divino corpus
suum reinduisse. Sciscitabatur ab
eo sanctus, utrum mallet in hoc
mundo vivere diutius, an in in-
stanti ad locum sibi praeparatum
pergere. Respondens rex resusci-
tatus, se totius orbis dominium,
divitias, delicias instar inanissimi
fumi ducere asseruit in compa-
ratione gaudiorum coelestium, quae
oculata fide probavit. ‚Sed rogo’
inquit ‚ut absolvar a corpore
mortis huius et educar quantocius
de carcere isto, quia vehementis-
sime cupio dissolvi et esse cum
Christo.’ His dictis accepit eucha-
ristiae viaticum et sic dormiens
in domino abiit in immortalitatis
locum.

cap. 81¹⁾ Quadam die evan-
gelizandi et curandi causa con-
sueti Patricius itinerans reperit
secus viam mirae longitudinis se-
pulchrum inaeestimabili dimensione
distentum. Hoc autem fratres
convivantes videbant, sed prae
stupore admirationis, quod aliquis
homo infra busti septa sepultus
ta[m] longitudini responderet,
nullatenus credebant. Sed sanctus
respondebat, deum facile posse
illorum oculis huius gigantei ho-
minis resurrectione fidem facere,
si ipsi nihil hesitarent titubantes
in fide. Erat etiam tunc temporis
non parva dubitatio ac disceptatio
super fide generalis resurrectionis.
Rogabant igitur S. Patricium in-
tentissime, quatenus dictis facta

1) in den Acta Sanctorum ist dieses capitel weggelassen, da das
wunder den herausgebern den eindruck späterer erdichtung machte, in
appendix (p. 584) dagegen — u. z. nach Colgan III — nachgetragen (geyer
Bartsch s. 68).

Tunc signavit Patricius baculo
sepulchrum et ecce

vir magnus surrexit

et dixit: „Bene tibi sit,

vir sancte, qui etiam una hora a
penis liberasti me' et flevit ama-
rissime.

Et dixit ei: „Si ambulavero vo-
biscum?"

Et respondit Patricius: „Non pos-
sumus, ut ambules nobiscum, quia
non possunt homines prae timore
videre faciem tuam.' Sed dixit
ei: „Crede deo coeli et baptismum
accipe et non revertaris in locum
ubi fuisti et indica nobis, quis es.'
Et respondens dixit: „Ego sum
Glas, filius Cais, qui fuit por-
carius Lugair regis Hyrote et
iugulavit me Fian mac Con in
regno Mothfer anno centesimo
usque hodie.

Et baptizavit eum Patricius et

restituit sepulchro.

compensaret et sic ab eorum cor-
dibus omnem scrupulum dubitati-
onis eliminaret. Res stupenda et
saeculis retroactis incomperta!
Accedens igitur almighty propius
fusa oratione cum baculo
Jesu signavit sepulchrum et de
pulvere resuscitavit sepultum.
Stetit ergo vir ille coram illis,
statura et aspectu horribilis. In-
tuitus est sanctum Patricium et
flens amarissime dixit ad illum:
„Immensas gratias ago tibi, Do-
mine, Dei dilecte et electe, qui
saltem et una hora a penis in-
enarrabilibus et a porta inferi
eruiisti me!' Deprecabatur etiam
S. Episcopum, ut se permetteret
pergere secum. Abnuī sanctus
asserens, homines non posse prae
terrore ferre faciem eius. Inter-
rogatus a viro Dei, quis esset,
respondit, se filium Chais, Glarcum
nomine, porcarium quondam Leo-
garii regis Hyrotae fuisse et iam
expletis centum annis a quodam
viro, cui nomen Fynnan maccon,
sibi insidiante in regno Coirbre
iugulatum extitisse. Admonuit
S. Patricius virum in omnium
creatorem trinum et unum Deum
credere et in eius nomine ad sa-
lutem baptismum suscipere, ut
posset locum illum tormentorum
evadere. Respondit ille, in Deum,
quem omnipotentem scivit, se fir-
miter credere atque in eius nomine
baptismum velle suscipere. Aiebat
etiam, se dum viveret ex crea-
turarum specie creatorem intel-
lexisse et licet ignoraret eum
secundum posse suum dilexisse.
Credens ergo a S. Patricio bap-
tizatus est, sicque expirans ac pris-
tino sepulchro intumulatus et a
supplicis secundum verbum sancti
Patricii liberatus est. Sanctus

cap. 68 Alio quoque in die
ambulante in itinere Patricio

vidit eum latrunculus laicorum,

qui dixerunt ad invicem:

„Hic est homo, qui nos persequitur.

Venite et occidamus eum!’ Erat
autem non longe ab eis quaedam
mulier linum lavans aqua

et venientes ad eam suaserunt ei
dicentes: „Cum isti ad te venerint
et paulisper a te recesserint, exalta
vocem tuam et dic, quod isti
partem de lino tuo furati sunt et
nos illico supervenientes occi-
demus eos.’ Fecitque mulier sicut
erat instructa. Et cum secus eam
Patricius transisset, exclamavit
post eos.

ergo considerans et commendans
inaestimabiles divitias bonitatis dei
exhortabatur omnes ad amandum
ardenter, constanter, perseveranter
deum et maxime, qui sciunt et
intelligunt ipsum et credunt in
eum, asserens hominem illum hanc
misericordiam esse consecutum ob
dilectionis ardorem, quem quam-
vis ignorans habuit erga deum.

cap. 146 Exhibat homo dei ad
opus suum solitum et ad opera-
tionem usque ad vesperam dierum
suorum sibi consuetam, ad divini
videlicet verbi semine foecun-
dandum agrum dominicum, de
cuius fructu meteret vitam aeter-
nam. Hoc satellites sathanae vi-
dentes et invidentes dentibus fre-
mebant et tabescebant dicentes ad
invicem in malitia: „Quid faciemus?
hic homo deorum destructor, nos-
trae sectae persecutor, imo secator,
multa signa facit. Si dimittimus
eum sic, omnes Hibernigenae cre-
dent per eum in deum eius et
venient christicolae et tollent
nostram legem.’ Consilium ergo
fecerunt in unum, ut eum cum
suis dolo perderent et quasi sub
praetextu iustitiae morti addi-
cerent. Quandam namque muli-
erem mollificantem linnu lavando
secus locum, quo transiturus erat
sanctus sacerdos, convenerunt ad
hoc inducentes illam, ut lini pluri-
mam partem in arboris cuiusdam
concavae conclavi deberet abs-
condere et Patricii sociorumque
eius praetereuntium furto sublatum
acclamare. Fecit faemina sicut
erat instructa, imc seducta: vociferando ad se vocavit praedictos
viros Belial furtique arguit S. Pat-
ricium et socios ipsius lingua
nefaria. Iniqui igitur illi et do-

laici illi certatim ex sylvis
impunt dicentes: 'O mulier,
ploras?' Illa respondit: 'Isti
ines

si sunt meum linum.' Dixit
que laici: 'Occidantur isti ho-
s, qui rei sunt mortis.' Erat
in illo loco, ubi omnes
runt, quaedam fossa rotunda
in erat homo

Itus, quem suscitavit Patricius
ixit ei:

testimonium veritatis de hac
stione, de qua populus meus
phematur.'

ille: 'O S. Patrici, populus
innocens est, sed mulier
net ex consilio laicorum linum
abscondit in ligno propin-

ta inventum est.

Patricius liberatus est cum
lo suo.

p. 69 Mos erat S. Patricio,
ubicunque videret in via
in crucis,

nabat ad eam et de curru
descendebat,

anu tangeret crucem.

lam autem die aliam crucem,
erat iuxta sita, non vidit

losi, sicut antea condixerant, sic
de latibulis suis prosilierunt et
querelae mulieris consentientes

S. Patricium ac discipulos eius
tamquam in furto deprehensos
reos esse mortis conclamaverunt.
Erat autem in loco, quo con-
venerat tota illa turba tumultuans,

tumulus et homo in eo sepultus.
Hunc S. Patricius prece praemissa
coram cunctis a somno mortis
suscitavit et ut verum testimonium
perhiberet super querimonia sibi
ac suis imposita virtute veritatis,
quae est deus, imperavit. Ipse
vero S. Patricii discipulorumque
eius innocentiam publice protes-
tatus, fraudulentam commenta im-
piorum seriatim denudavit ac locum
factione fanaticorum linum occul-
tantem in oculis omnium de-
monstravit. Sic profectus Patricius
cum suis de manibus malignantium
mirabiliter liberatur sanguisque in
illa die servatur innoxius; multis
etiam nocentibus ad salutem pro-
fuisse narratur. Nam qui mortem
vitae aeternae praeconi machina-
bantur, hoc miraculoso eventu ad
deum conversi misericordiam ab
ipso consequebantur.

cap. 147 Habebat S. Patricius
in consuetudine, ut, ubicunque
sanctae crucis triumphale signum
exhiberetur sui itinerantis prae-
sentiae, etiamsi in curru sederet,
protinus de vehiculo descendere,
illudque corde ac capite supplicii
adorare, manibus tangere, brachiis
amplecti et in indicium devotae
dilectionis crebra oscula ei infigere
[soleret]. Una vero die cumiter car-
peret, in curru sedens crucem secus
viam positam contra morem suum

et praetergressus est eam.

Auriga vero vidit

et tunc non indicavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit:

‚Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.’ Tunc Patricius dimisso hospitio

per viam, qua venerat, perrexit ad crucem

et vidit sepulchrum iuxta illam

et interrogavit, quis esset in eo. Et dixit ei:

‚Ego gentilis sum, sed christianus sepultus est iuxta me, cuius mater erat in alia provincia, quando mortuus est et sepultus filius eius. Et post aliquot dies venit mater lugere filium; per ignorantiam posuit crucem iuxta me.’

Et Patricius dicebat: ‚Quia ideo illam crucem non vidi, quia iuxta gentilem posita erat.’

pertransivit insalutatam, quia oculi eius tenebantur ne viderent illam. Ipsam autem auriga intuens admirabatur, quod S. Patricius contra morem suum, quasi invisa cruce progrediebatur: rem tamen suppressit silentio, donec recepti essent hospitio. Cum autem consueti more orare coepissent ante prandium, indicavit se vidisse crucem in via, designans etiam locum. Intermittens illico Patricius, praedicator crucis Christi, prandium paratum hospitium egressus est eademque via, qua venerat, ad locum praefatum reversus est. Diligenti itaque indagine quaesivit vitae signum et invenit iuxta illud quoddam sepulchrum. Accedens enim propius in conspectu domini orationem fudit, et quis in eo sepultus esset inquisivit. Vox de intro emissa respondit, se gentilem fuisse ac christianum secus se funeratum, cuius mater extra provinciam constituta non affuit filio morienti aut revertenti in ventrem matris omnium. ‚Emersis vero aliquantis diebus venit huc ad lugendum eum; ignorans locum locavit iuxta me dominicae crucis vexillum.’ Dicebat vero vir dei, idcirco se illam crucem non conspexisse, quia posita fuit iuxta inimicum crucis Christi, pagani hominem. Tollens ergo illam crucem inde ad caput baptizati levavit commendataque eius anima deo ad hospitium repedavit.

Schon aus allgemeinen erwägungen dürfte man Colgans dritter vita vor der des Jocelin in der quellenfrage den vorzug geben. diese hat bei Colgan einen umfang von 88 1/2 spalten, jene nimmt 17 1/4 spalten ein. wäre es nicht ein höchst merkwürdiger zufall, dass in den resten des gedichtes kein wunder erzählt wird, das sich nicht auch in der vita III fände? nach Bartschs annahme hätte ferner der dichter bei benutzung des Jocelin

einen bedeutenden sprung gemacht — von cap. 81 auf cap. 146; in der vita III dagegen ist die reihenfolge der begebenheiten dieselbe wie im deutschen.

Vergleichung im einzelnen macht die Vermutung zur Gewissheit. ich beginne mit denjenigen füllen, wo das deutsche gedicht (D) mit Colgans dritter vita (III) gegenüber der des Jocelin (VI) übereinstimmt.

| D | III | VI |
|---|---|---|
| 10 ff. . . . mit aller hande gedigene fvr er fā widere heim in fin riche. | cap. 64 Post haec rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua. | cap. 78 Deinde reversi sunt unusquisque ad propria. |
| 15 ff. <i>directe rede.</i> | cap. 66 ‚Non sepe-
liatis me donec veniat
ad me S. Patricius.’ | cap. 80 Districtius
etiam prohibuit corpus
suum a suis sepeliri
ante praesulis adven-
tum. |
| 19 f. <i>directe rede.</i> | <i>directe rede.</i> | <i>indirecte rede.</i> |
| 25 f. PATRICIVS der herre kom do dar zwäre. | donec venit ad eum Patricius. | <i>es wird ein bote nach Patricius ge-
sendet, dieser aber
hat den tod des kö-
nigs schon im geiste
gesehen und ist be-
reits unterwegs als
der bote kommt.</i> |
| 27 f. do er den kvnik tōten sach, ze vnferm h'ren er fþch. | et cum ille pervenisset ad eum, oravit. | affuit tandem sanctus dei et de regis de-
cessu doluit, praeser-
tim quia sine baptismi
perceptione de cor-
pore migravit. Oravit
sanctus ad dominum. |
| 31 f. heiz den tōten man nach dinen gna-
den vf stan. | suscitavit. | a geminae mortis vin-
culis absolvit eum. |
| 49 ff. . . . frōden die ich han zwäre gesehen in dem himel-
riche. nv bit ich got den richen da er mich dar bringe.’ | (in comparatione ae-
ternorum gaudiorum),
quae vidi; sed rogo,
ut ad illam laetitiam,
quam vidi, quantocius
revertar.’ | (in comparatione gau-
diorum coelestium),
quae oculata fide pro-
bavit. Sed ‚rogo’ in-
quit ‚ut absolvar a
corpore mortis huius |

| D | III | VI |
|--|--|--|
| | | et educar quantocius
de carcere isto, quia
vehementissime cupio
dissolvi et esse cum
Christo.' |
| 57 dvenphah vnſirf
herren <i>lichamen</i> . | accepto Christi cor-
pore. | accepit eucharistiae
viaticum. |
| 61 an der selben
ſtunde. | eadem hora. | his dictis. |
| 65 in daz himel-
riche. | ad coelum. | in immortalitatis lo-
cum. |
| 72 f. <i>er ſprach</i> 'welt
ir def iehen daz ir in
gerne <i>welt ſehen</i> ?' | cap. 67 Dixit eis
Patricius: 'Si volue-
ritis, videbitis illum.' | cap. 81 Sed sanctus
respondebat, deum fa-
cile posse illorum ocu-
lis huius gigantei ho-
minis resurrectione fi-
dem facere, si ipsi
nihil hesitarent titu-
bantes in fide. Erat
etiam tunc temporis
non parva dubitatio
ac disceptatio super
fide generalis resur-
rectionis. |
| 74 f. ſi ſprachen
'daz wizze krift deiz
vnſ <i>uil liep iſt</i> .' | At illi rogabant, ut
viderent eum. | Rogabant igitur S. Pa-
tricius intentissime,
quatenus dictis facta
compensaret et sic ab
eorum cordibus om-
nem scrupulum dubi-
tationis eliminaret. |
| 76 f. <i>do</i> nam der
herre finen ſtab vñ
ſegente <i>daz grab</i> . | Tunc signavit Pa-
tricius baculo ſepul-
chrum. | Res stupenda et sae-
culis retroactis in-
comperta! Accedens
igitur almpotens pro-
pius fusa oratione cum
baculo Jesu signavit
ſepulchrum. |
| 80 mit in. | vobiscum. | secum. |
| 81 <i>do ſprach</i> der
heilige man. | respondit. | abnuit. |
| 82 ff. <i>directe rede</i> . | <i>directe rede</i> . | <i>indirecte rede</i> . |

| D | III | VI |
|--|---|--|
| ' f. 'nv enphach
an dirre zit dī
uil hère, | ,baptismum accipe | Admonit S. Patricius
virum . . in eius (sc.
dei) nomine ad salu-
tem baptismum susci-
pere, |
| 13 f. so enuerftu
mer mêre in dī
, also freifam.' | et non revertaris in
locum ubi fuisti.' | ut posset locum illum
tormentorum evadere. |
| 1 do tōfte in der
3. | Et baptizavit eum Pat-
ricius. | Credens ergo a S. Pat-
ricio baptizatus est. |
| 13 ff. Eines tagef
ler herre. do er-
2 in schachære. | cap. 68 Alio quo-
que in die ambulante
in itinere Patricio vidit
eum latrunculus lai-
corum. | cap. 146 Exhibat
homo dei ad opus
solutum et ad ope-
rationem usque ad
vesperam dierum su-
orum sibi consuetam,
ad divini videlicet
verbi semine foecun-
dandum agrum domi-
nicum, de cuius fructu
meteret vitam aeter-
nam. Hoc satellites
sathanae videntes. |
| 15 daç gwant.' | linum. | — |
| .2 den erkuete
herre fa. | quem suscitavit Patri-
cius. | Hunc S. Patricius pre-
ce praemissa coram
cunctis a somno mortis
suscitavit. |
| .6 — 122 s. den | Dixit ille: 'O S. Pat-
rici, populus tuus in-
nocens est, sed mulier
ipsamet ex consilio
laicorum linum suum
abscondit in ligno pro-
pinquo.' | Ipse vero S. Patricii
discipulorumque eius
innocentiam publice
protestatus, fraudu-
lenter commenta im-
piorum seriatim denu-
davit ac locum fac-
tione fanaticorum li-
num occultantem in
oculis omnium demon-
stravit. |
| 16 daz er ez im
fage. | cap. 69 non in-
dicavit Patricio. | cap. 147 rem tamen
suppressit silentio, |
| 17 f. do er ze den | Cum autem ad hospi- | donec recepti essent |

| D | III | VI |
|--|--|--|
| herbergen kam, do
sagete ez im der sin
man. | tium venissent et orare
ante prandium coepis-
sent, dixit. | hospitio. Cum autem
consueto more orare
coepissent ante pran-
dium, indicavit. |
| 130 ff. dar wider
hûp er sich sâ dannen
er komen waf . . .
ein grab er da such. | Tunc Patricius dimisso
hospitio per viam, qua
venerat, perrexit ad
crucem et vidit se-
pulchrum iuxta illam. | Intermittens illico Pat-
ricius, praedicator
crucis Christi, pran-
dium paratum hospi-
tium egressus est ea-
demque via, qua ve-
nerat, ad locum prae-
fatum reversus est.
Diligenti itaque inda-
gine quaesivit vitae
signum et invenit iuxta
illud quoddam sepul-
chrum. |

Diesen füllen gegenüber sind die stellen, wo D und VI gegen III stehen, gering an zal. ganz bedeutungslos ist es, wenn v. 28 ze vnferm h'ren er sp'ch einem oravit ad dominum in VI entspricht, während III oravit hat: in orare ist eben der begriff des 'zu gott sprechens' schon enthalten (vgl. übrigens auch v. 29, wo himelischer herre zusatz des dichters ist). — ebensowenig ist auf die übereinstimmung von v. 81 der heilige man mit dem ausdruck in VI sanctus etwas zu geben (III Patricius): auch in III wechseln wendungen wie vir dei, sanctus vir, sanctus mit Patricius und das reimwort man ist für einen deutschen dichter des 12 jhs. zu bequem, als dass er sich sein leichtthin entschlagen hätte. — etwas mehr gewicht möchte man der übereinstimmung von v. 24 (nach Bartschs ergänzung) als er gegert hiete mit VI secundum praeceptum suum zuerkennen; aber das bairische hiete (Weinhold gr. § 394) widerstrebt dem dialekte des dichters. — das reimwort zu gwisliche (v. 20) war ohne zweifel himelriche; das entspricht dem ausdruck in VI regnum coeleste, während III vitam coelestem bietet. da es aber unmittelbar vorher auch in III coeleste regnum heisst, beweist die übereinstimmung widerum nichts. — v. 23 di frivnt, VI a suis, III dagegen a servis suis; s'uis suis konnte leicht als dittographie erscheinen! — v. 66 f. Der bischof f'r indem lande den lüten predigende, VI evangelizandi et curandi causa Patricius itinerans, III dagegen cum ambularet in via. auch diese anscheinend so schlagende übereinstimmung beweist nichts; denn es lässt sich zeigen, dass in III ein ausdruck gestanden hat, der zu D noch näher stimmt, als der in VI. C. Schoell De ecclesiasticis

Britonum Scotorumque historiae fontibus, 1851, hat nämlich ermittelt (p. 64), dass die vierte *vita* bei Colgan in den capp. 50 — 94 überall aus III geschöpft hat. in IV heisst es nun in dem 62 capitel, das sonst durchaus eine verkürzung von III darstellt: *Quodam quoque tempore vir venerabilis praedicandi gratia in quadam regione ambulans. um dieses praedicandi gratia hat uns also blos die unaufmerksamkeit des schreibers der von Colgan benutzten handschrift gebracht. — es verbleiben zwei fälle* (108 ff. 113 ff.), wo VI und D gegen III in der vermeidung der directen rede übereinstimmen; wie sie aufzufassen sind, lehrt die beobachtung, dass an letzterer stelle D mit seiner kürze des ausdrucks zu III neigt.

Nun, da es erwiesen ist, dass III die quelle unseres dichters gewesen, kann an die betrachtung seines verfahrens gegangen werden. all seine änderungen lassen sich aus einem gesichtspunkte erklären; er will die erzählung möglichst eindringlich und wirkungsvoll gestalten. er lässt also die fremdartigen keltischen namen bei seite (10; 91), legt den widererweckten heiden die bitte um möglichst rasche spendung der taufe in den mund (35 ff.; 92 ff.), setzt an stelle der trockenen bemerkung, der riese sei dreissig fuss lang gewesen, eine lebendige beschreibung seines aussehens (82 ff.), begnügt sich nicht mit der angabe, Echu habe getreulich berichtet, was er gesehen, sondern lässt ihn von den freuden des himmels und den qualen der hölle in eigener person reden (39 ff.), gibt statt des oravit den inhalt des gebetes (29 ff.), statt der worte *accepto Christi corpore und restituit sepulchro* worte des heiligen, die zur taufe auffordern — vielleicht nach analogie von v. 87 f. — und seinen direkten befehl, das grab wider aufzusuchen (53 ff.; 100 f.). über den inhalt zweier erweiterungen sind wir auf vermutungen angewiesen. zwischen den versen 96—97 ist eine stelle verloren gegangen, die eine durch den hinweis auf die erlittene höllenqual verstärkte dankagung des riesen enthalten haben dürfte — es mochte dem dichter passend erscheinen, dass der riese nach gewährung seiner bitte (92 ff.) dem heiligen den dank nicht vorenthalte, lässt er ja doch über die höllenqual auch Echu klagen. in der partie, die zwischen den versen 14 und 15 fehlt, boten die in der quelle nicht näher ausgeführten motive (sehnsucht der tochter nach dem himmelreich, verstocktheit des vaters, schmerz und später freude der tochter) zahlreiche gelegenheit zu lebhafter schilderung. hiemit sind alle abweichungen des gedichtes von III angegeben; und ich denke, dass die tatsache, dass sie sich ohne ausnahme auf ein prinzip zurückführen lassen, der ansicht, III sei die vorlage des dichters gewesen, erwünschte bestätigung gibt. — die *vita* III war in Deutschland bekannt: Colgan (p. 29) sagt, er habe sie *ex membranis vetustis Biburgensibus*

in Bavaria¹⁾ entnommen. die autorschaft schrieb er dem Benignus zu, setzte somit ihre entstehung vor das jahr 527. dass dies falsch sei, hat Schoell aao. p. 64 ff. dargetan. letzterer sowie Skene Celtic Scotland 2, 441 schwanken in ihren zeitbestimmungen zwischen der zweiten hälfte des 10 und der mitte des 12 jhs. näheres zu ermitteln scheint in der tat unmöglich.

Über die anordnung der bruchstücke ist nicht viel zu sagen. die verse 19—133 hat schon Bartsch in die richtige reihenfolge gebracht. hinzuzufügen wäre noch, dass diese verse den inhalt eines doppelblattes ausmachen u. z. des innersten einer lage. die beiden stückchen, auf denen die verse 1—18 erhalten sind, waren ihm zu dürftig und zu wenig umfangreich, als dass er ihre aufeinanderfolge hätte bestimmen können. über die richtigkeit meiner anordnung der verse 10—18 lässt ein blick auf die quelle wol keinen zweifel. schwieriger ist es, wegen der verse 1—9 zu einem resultate zu kommen. am wahrscheinlichsten dünkt es mich, dass sie der erzählung zweier wunder angehören, die bei Colgan III im cap. 37—39 erzählt werden. cap. 37 berichtet die vita, Patricius sei nach Ferte ferfeic zur osterzeit gekommen und habe daselbst ein feuer entzündet. In illa solemnitate mos erat apud illos, ut nemo ignem succenderet in eorum provincia, donec prius accenderetur in Temoria. Ignis ergo, quem Patricius accendit, visus est a Temoria cum magna admiratione. Tunc magus videns hunc ignem dixit: ‚Nisi ignis iste extingatur in hac nocte, ipse principatum in hac insula tenebit in aeternum et hi cum quibus est.‘ cap. 38 Tunc rex cum populo suo dixit: ‚Non ita erit, sed nos ibimus et trucidabimus in nostrum regnum facientes nefas.‘ ich glaube, ob er v. 7 entspricht dem nisi in der rede des magiers. im 39 capitel wird von einem magier erzählt, der Patricius kräftig widerstand und gott und den katholischen glauben mit schmähungen überhäufte. Videns autem Patricius gravitatem (l. pravitatem Heinzel) eius dixit ad dominum: ‚Domine, qui omnia potes, hic impius blasphematur nomen tuum; elevetur nunc foras et cito moriatur.‘ Et his dictis elevatus est magus in aëra etc. demnach wären in den versen 1—5 reste des gebetes des Patricius erhalten (3 mit zorniklichem oder grimmiklichem mühe habe der magier gottes namen geschmäht?) und in v. 4 wäre erzählt, wie Patricius nach rollendetem gebete zu gott aufblickte (dixit ad dominum sagt die quelle als einleitung des gebetes). eine stütze für diese anordnung der zeilen kann darin erblickt werden, dass die zwischen den beiden angezogenen stellen der vita erzählten begebenheiten gerade so viel raum einnehmen, dass der deutsche dichter nach seinem sonst geübten verfahren zu schliessen, damit eine seite der handschrift füllen konnte.

1) die Biburger hss. befinden sich jetzt teils im Reichsarchiv zu München, teils in Middlehill.

Über den umfang, den das vollständige gedicht hatte, berechnungen anzustellen, wäre müssig. im anfang der vita wird viel von des Patricius reisen erzählt, was mehr biographischen als legendarischen charakter hat: das wird unser dichter kaum aufgenommen haben. anderseits ist nicht bekannt, wie viel zeilen auf einer seite der handschrift sich befanden. ich sehe daher von jedem versuche der art ab.

4 wie er vf zegote sach] vil vaste er uf ze gote sach *Tnugd.* 297; Andreaf vf zv gote sach *Andr.* 103; uon herzen er ze gote sach *Mst. Gen.* 50, 26; wi si ôf zegote sprach *Kaiserchr.* 12352 (378, 20).

10 f. do tet der künik here och widerkere] *Bartsch erg. do begunde der k., bedenklich, da die n-apokope nirgends in der hs. erscheint. zu meiner ergänzung vgl. sô tuot der wegemüde gast ein riwige dannekere Prleb.* 89; unze si danne getaten widerchere *Jüng. Jud.* 128, 15; viele beispiele für widerkere bei *Sommer z. Flore* 4725 f.; *Lit.* 791.

12 f. mit aller hande gedigene fvr er fâ widere] der kunine hiez daz gedigene mit Emilgêre rîtin widere *Ruth.* 774; dô karte unse gedigene vrôliche widere 3772; gedigene in derselben bedeutung 71; 296; 477; *Wien. Gen.* 71, 29; *Servatius* 1440; 1932; 2124; 2386; *Hohenb. Hohesl.* 42, 26.

14 heim in fin riche] = *Kaiserchr.* 5359 (164, 21).

15 fvr werde] *Vor. Gen.* 15, 10; *Kaiserchr.* 12938 (396, 25); 15653 (479, 30); *Rul.* 1897; *Lit.* 1424; *Entecr.* 125, 26; *Hohenb. Hohesl.* 59, 2; 114, 33; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 341.

16 vnder div niht werde begraben] *Bartsch, dem r nach vnde entgangen ist, erg. vnde si werden schone b., ohne zu beachten, dass der schreiber nur die abkürzung vñ gebraucht.*

17 ich wil iv zwäre sagen] = *Strassb. Alex. Kinz.* 3213; vgl. *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Behaghel En. p.* CXXXVIII.

20 gwifliche] dieselbe synkope *Wien. Gen.* 74, 31; *Kaiserchr.* D. 109, 24; *Vor. Moses* 41, 21; *Jüng. Jud.* 148, 15; 172, 6.

22 der künik uil hêr] = *Wien. Gen.* 59, 11; *Mst. Exod.* 146, 14; *Kaiserchr.* 615 (20, 10); vil her nachgesetzt *Wien. Gen.* 83, 12; *Vor. Gen.* 28, 17; *Wien. Exod.* 85, 3; *Kaiserchr.* 150 (5, 28); 14712 (450, 33); *Trier. Silv.* 563; *Ruth.* 66; *Babyl. gefgysch.* 46; *Bruinier* s. 123.

24 als er des libes wîelte] *Bartsch erg. als er gegert hiete, dem sinne nach befriedigend, aber dem dialecte nicht gemäss. ich hatte ursprünglich gesetzt als si von rehte solten. diese formel ist sehr häufig, vgl. Diemer z. Vor. hs.* 308, 7; *z. Mst. Gen.* 31, 16; *Erinng.* 179; *Aneg.* 36, 49; mit ich *Upsal. sdkl.* (Germ. XXXI) 26; 30; 35; *Vor. sdkl.* 308, 7; *Trier. Aegid.* 1700. mit er *Kaiserchr.* 6899 (211, 15); *Aneg.* 34, 25; 36, 75; *Graf Rud.* 11, 11; mit iz 2, 6; mit man 7, 9; mit ir *Kelle Sp* § eccl.

23; so herren scolten *Wien. Gen.* 29, 2 (= *Mst.* 31, 16 non rehte); wib 32, 3 (= *Mst.* 38, 12 mit demselben zusatz). dass jedoch der reim behielten: solten dem dichter kaum zuzutrauen sei, bemerkt *Edu. Schröder* mit recht.

25 ff. der herre kom do dar zwäre. do er den k̃vnik töten fach, . . .] *Bartsch* erg. wil uerre da er. in der quelle des gedichtes wird das nebenwunder, dass *Patricius* von dem tode des königs weiss, ohne durch boten unterrichtet zu sein, nicht erzält; es heisst einfach: die ac nocte fuit mortuus. daher hatte der dichter keine veranlassung die entfernung besonders hervorzuheben, wie das *Jocelin* tut. ausserdem ist der reim uerre: herre den *Bartsch* hier und v. 104 zustande gebracht hat, wegen der bindungen v. 29 f.; 78 f.; 94 f. dem dichter kaum gemäss. da anknüpfungen mit do häufig sind (v. 9; 63; 70; 81; 95; 104; 106; 111; 116 und oft in sicheren ergänzungen), ebenso betuerungen wie zwäre, deif war, wizze k̃rist (v. 8; 17; 20; 34; 49; 62; 74; 97; 132) habe ich obige ergänzung gewält.

28 [p̃ch] *Bartsch* erg. sprach.

29 himelischer herre] *Kaiserchr.* 10632 (326, 1); 13606 (417, 2); *Rul.* 2892; 4452: 4534; 6627; 6632; 6872; 6991; 7907; *Mst. Exod.* 163, 30; himelherre *Recht* 15, 20; himelischer got *Mst. Exod.* 143, 12; *Upsal. s̃dkl.* 42; *Trier Aegid.* 1697; *Credo* 3734; *Graf Rud.* 1, 9; 15, 23; *Musp.* III 29.

30 durh din selbef ere] *Wien. Exod.* 85, 9; *Credo* 1842; *Margar.* (zs. I) 495; *Kaiserchr.* 4736 (145, 20); ohne selbes 7661 (234, 34); *Ruth.* 538; 1250; 1961; d. sin s. e. *Credo* 1343; *Kaiserchr.* 11359 (348, 6); *Strassb. Alex. K̃inz.* 1419; *Tnugd.* 969; 2042; *Eilh.* IX 179; d. sin e. *Vor. s̃dkl.* 299, 9; *Kaiserchr.* 16252 (498, 13); *Ruth.* 896; d. ir s. e. *Kaiserchr.* 8476 (259, 22); d. min s. e. *SPauler Pred.* 91, 24.

32 nach dinen gnaden] *Lit.* 164; *Mst. s̃dkl.* 630; *Kaiserchr.* 6683 (205, 4); 13547 (415, 10); *Benedictb. gl.* XCVI 85 u. ö. in den glaubensformeln; n. sinen gn. *Kaiserchr.* 12406 (380, 10).

33 do er daz wort vol [p̃ch] *Bartsch* erg. ê daz er div w., was den zugemessenen raum überschreitet. also er daz wort volsprach *Kaiserchr.* 4287 (131, 23); bidaz er daz wort uol sprach 2014 la. (62, 25); 10050 (308, 5); bedaz sie die rede uol sprach *Mar.* 154, 25.

34 ich weiz] beispiele dieser formel haben gesammelt *Diemer z. Vor. Gen.* 18, 26; *Haupt* zs. III 187 f. und z. denkm. XVII 28; *Piper Geistl. dichtg.* I s. 9. in der *Wien. Gen.* ist sie besonders häufig, vgl. ausser den 12 von *Haupt* zs. III angeführten belegen noch 12, 19; 22, 24. 32; 27, 22; 28, 27; 30, 9; 31, 15; 32, 1. 6; 33, 10; 41, 11; 49, 26; 59, 34; 66, 34; die *Mst.* bearbeitung — im gegensatz zur *Vor.* — hat die formel in vil wol weiz ich daz 2, 34 (= *Wien.* 12, 19) geändert, zweimal in ichne weiz 75, 1; 84, 17 (= *Wien.* 53, 32; 59, 45). sonst wurde sie

hier überall bei seite gelassen, was schon Scherer QF. VII 3 beachtet hat. in der Exod. ist sie dagegen geblieben: 93, 25 (= Mst. 128, 29); 93, 41 (= 129, 8); 93, 45 (= 129, 12); 99, 38 (= 136, 15); Mst. 149, 17; vgl. ferner Recht 5, 11; Enteer. 111, 14; 133, 38; Mar. 208, 36; Leb. Jesu D. 243, 17; 263, 28; Kaiserchr. 13113 (401, 33); 16390 (502, 23); Veit 63; Himmml. Jer. 369, 8, also fast nur in obd. quellen; weiz ih wole Himmml. Hävem. 63; ich weiz wol Mar. 149, 22; Seq. aus Muri XLII 56; Griesh. Pred. I 101.

37 die not dī ich erliten han] uon allen ir noten, di si erliten heten Kaiserchr. 3904 (119, 31).

39 daz müste ich iemer mere klagen] meine ergänzung nach der zeile daz wil ich iemer gote clagen Kaiserchr. 12731 (390, 11); Rul. 6093.

41 div gotif kint] Wien. Gen. 26, 43 (= Mst. 26, 34); Mst. Gen. 17, 10; Ezzo XXXI, V 2; Friedb. Christ XXXIII H^a 155; Summa XXXIV 30, 2; Arnst. Marl. XXXVIII 196; Lit. 1240; Credo 765; Vor. sdkl. 300, 16; Ava. Antichr. 282, 22; j. ger. 291, 5; 292, 2; Hochz. 44, 5; Recht 10, 5; 15, 21; Himmml. Hävem. 202; Mar. 148, 24. 42; 170, 37; Aneg. 2, 40; 13, 50; 22, 55; 27, 62; Patern. XLIII 5, 3; Tnugd. 1996; Jüdel 133, 2; Bonus 71; Wild. mann II 274; IV 196; Kaiserchr. 2233 (69, 11); 9395 (287, 30); 16764 (514, 8); Rul. 3062; 3444; Strassb. Alex. Kinz. 6911; 6998; Urst. 104, 5; 120, 51; Hohenb. Hohesl. 10, 7; 29, 29; 57, 30; 87, 32; 115, 9; 119, 29; 124, 27; Griesh. Pred. I 37; 40; II 39; SPauler Pred. 35, 9; 54, 26; 57, 18; 83, 2; 87, 12; Physiol. Massm. 324. — des tiuvels kint Wien. Gen. 26, 43 (= Mst. 26, 34); Kaiserchr. 9517 (291, 22); Rul. 60; Hamb. j. ger. (fdgr.) 137, 27; Tnugd. 606; 865; Erinnng. 114.

42 dī da zŷ erwēlt sint] dā ig muoze vinden die eweliche frowede, die dā havent ce himile di fil sēlige godes kint die dar zuo irwelet sint Arnst. Marl. XXXVIII 193, wonach ich diese und die vorhergehende zeile ergänzt habe; dŷ da zŷ erkorn sint Geistl. rat (Altd. bl.) 347, 6.

46 dī von hinnen sint gescheiden] Bartsch erg. die dannen, s. die la.. über die formel s. z. Rh. Paulus 126.

47 war riwe] Margar. (zs. I) 752.

48 daz ift gar ein wint lere] meine ergänzung will natürlich nur den sinn treffen; lere verdanke ich Heinzel.

51 nv bit ich got] ich wurde Bartschs ergänzung wegen des lateinischen textes (rogo) zugefügt.

52 daç er mich dar bringe] daz sie mich dare brengen Arnst. Marl. XXXVIII 192.

53 er sp̃ch rehter dinge] Bartsch erg. er sprach aller dinge.

57 f. vnŷirf herren lichamen vū fin heiligez blūt] ebenso wird das altarsakrament bezeichnet Credo 1123; Lit. 1447; Messgebr.

(zs. I) 83; *Tnugd.* 293; *Servatius* 1633; *Kaiserchr.* 7985 (244, 31); 10380 (318, 8); 10540 (323, 6); 14354 (440, 2); *Frauengeb. D.* 379, 3; 381, 10. 15; 382, 5. 10; *Hohenb. Hohesl.* 68, 3; *Griesh. Pred.* I 9.

59 f. daz ist fvr den evgen tot ein gutiv beschirmunge] ewiger tot *Vor. Gen.* 11, 19; 17, 7; *Wahrh.* 85, 15; *Arnst. Marl.* XXXIII 205; *Mst. Exod.* 154, 6; *Credo* 649; 1262; *Lit.* 275; 354; *Vor. sckl.* 301, 13; *Leb. Jesu* 234, 13; *Entecr.* 125, 16; *Hochz.* 36, 11; *Erinnng.* 46; 810; *Aney.* 4, 41; 29, 13; 35, 84; *Mar.* 171, 30; 192, 26; 195, 8; *Wild. mann* III 350; *Rul.* 2024; *Urst.* 103, 61; *Hohenb. Hohesl.* 16, 8; 112, 21; *Kelle Spec. eccl.* 15; 19; *Frauengeb. D.* 376, 23; *Griesh. Pred.* I 3; 10; 18; 37; 45; 54; 59; 77; 106; 157; II 8; 21; 42; 48; 60; 102; 114; 125; 137; 139; *SPauler Pred.* 7, 28; 11, 29; 12, 12; 20, 1; 51, 19. 25; 68, 24; 72, 3. 27; 78, 2; 95, 1; 131, 27. — sin selbes fleisc vnde blut daz is uns zo der sele vil gvt *Credo* 931; 1123.

61 an der selben stunde] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; *Mst. Gen.* 5, 8; 16, 1; *Tund.* 292; in *usw. Margar.* (zs. I) 585 u. o.

62 bot er ime daz, deif war] *Bartsch erg. fragend nu vernemet.* daz ist war z. *Tund.* 53; *Vogt Morolf p. CXXXVIII sq.*; *Strassb. Alex. Kinz.* 149; 5136; 5272; *zs. XXIX* 153; *Griesh. Pred.* II 38; nu wizzet daz ez war ist *Diemer z. Vor. hs.* 48, 6; *Leb. Jesu D.* 248, 26; ich sage dir daz war ist *Kaiserchr.* 5061 (155, 21); 6262 (192, 8).

63 do fvr — 65] do fur er froliche uz deme himelriche *Mar.* 177, 32; urolichen uarn in sin riche *Leb. Jesu D.* 272, 5; vr. varn in des herren Abrahames barm *Hochz.* 22, 10; er gebot, daz her uure in daz ewige riche *Trier. Aegid.* 1636; vrol. varn *Mst. Gen.* 95, 15; *Lob Salom.* XXXV 15, 8; *Ruth.* 1458; 4760; *Graf Rud.* 10, 9; *Kaiserchr.* 8438 (258, 17).

66 Der bischof fvr indem lande den luten predigende] der chunich rait do indem lande *Kaiserchr.* 16904 (518, 17); man sante si . . . die heiden bredegende allenthalben in diu lant *Leb. Jesu D.* 275, 25; da got gie bredigende *Ava Antichr.* 282, 14. — lante: fliezzente *Wien. Gen.* 84, 13; *Vor. Moses* 37, 4; lande: same-nonde *Wien. Exod.* 86, 44.

69 ee wir in gesehen mit fleischlichen ogen] der reim durfte geschöwen: ogen gelautet haben, vgl. *Bruinier Wernh.* s. 185; fleischlichu ougen *Diemer z. Vor. hs.* 8, 6; *Legendar* (2) *Busch* 15; *Kaiserchr.* 84 (3, 28); 6231 (191, 12); 9048 (277, 9); *Rul.* 52; 3926; *Mar.* 157, 15; 170, 33; *Margar.* (zs. I) 255 und *Haupts anm.*; *Warrn.* 3444; *Kelle Spec. eccl.* 27; *SPauler Pred.* 19, 24; 52, 5.

71 da zedem grabe gan] *Bartsch erg. dar wider sprechan?*

74 daz wizze krift] *Christ u. Samar.* X 8; *Kaiserchr.* 2885 (89, 11); 11466 (351, 15); 12030 (368, 23); 12759 (391, 7); 12774 (391, 22); *Rul.* 1684; 1894; *Ruth.* 64; 975; 1716; 1763; 1885; *Prleb.* 427.

75 *deiz vnf uil liep ist]* zur ergänzung vgl. *Schönbach z. Jul.* 133; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 595; *daz ist mir allez uil liep Vor. Gen.* 29, 17; *daz ist mir liep Kaiserchr.* 3330 (102, 25); 4494 (138, 4); *Ruth.* 1742; *daz dir liep ist Kaiserchr.* 4694 (144, 12); 7662 (235, 1); 11529 (353, 12); *Arn. Juliane* 133; *doh was ez ime uil lib Wien. Gen.* 71, 24; vgl. 60, 40; 70, 41; *Sprüche d. väter* 12; *Ruth.* 1726; *Graf Rud.* 25, 9. — *zur form deiz vgl. daiz Vor. Alex. D.* 214, 21; 215, 4 (*hs. da ich < da ih < daiz*); *Leb. Jesu D.* 268, 27; *deiz Kaiserchr.* 14900 (456, 25); *Vor. sdcl.* 308, 16; *Arn. Siebenz.* 337, 25; *Mereg. XXXI* 2, 58; *Wien. Gen.* 30, 14; 38, 26; 41, 12; 61, 35; 65, 22; 69, 29; 73, 22; 99, 40; *Vor. Jos. D.* 708; 963; 1179 (*dez*); *de iz ist Ezzo D.* 329, 16; *deist Leb. Jesu D.* 275, 23; *Kaiserchr.* 8656 (265, 1); *dest Griesch. Pred.* I 85; 91; *deich Wien. Gen.* 41, 24; 45, 46; *weiz z. denkm.* XLIV 1, 6; *eist wol in herre ist buziual Vor. Alex. D.* 191, 9; *nust Kaiserchr.* 10025 (307, 12).

78 *do bat er da dⁱ herren]* *Bartsch erg. do baten in dⁱ h.:* der erste erhaltene buchstabe ist jedoch a, nicht n (s. die la.); auch durch die quelle wird *Bs. ergänzung widerlegt.*

79 *durh die gotif ere]* = *Credo* 3202; *Mst. Exod.* 146, 12; durch g. e. *Vor. Gen.* 12, 3; *Kaiserchr.* 10642 (326, 11); 11058 (338, 31); 12652 (387, 29); *Graf Rud.* 10, 13; *Urst.* 120, 32; *Hohenb. Hohesl.* 121, 12; 124, 14; durch des selben g. e. *Kaiserchr.* 767 (24, 33); 8405 (257, 16); nach g. e. *Credo* 192; *gotes ere Vor. Moses* 55, 3; *Mst. Exod.* 161, 32; *Recht* 13, 4; vgl. z. 30.

80 *daz er mit in müse gan]* *Bartsch erg. wolde dar gan,* den lückenraum überschreitend und syntaktisch bedenklich, da die regelmässige entprechung eines nhd. 'möge' (das nach *Bs. auffassung stehn müsste*) in solchen fällen müse ist. *gan* übersetzt ambulare wie v. 103.

82 *din arm fint al ze lank]* auffällig ist die apokope in *arm.* — *Bartsch erg. gegen raum und quelle dir uil krank.*

83 *dv haft egeflichen gank, diniv ögen wit vñ rot—86]* dass in solchen fällen das praedicat (meist handelt es sich um die copula) fehlen dürfe, hat *Behaghel z. En.* 5260 vorzugsweise an beispielen des 13 jhs. gezeigt, vgl. auch *Meier z. Jolande* 945; ich füge einige z. t. ältere bei: *suiez geuel in zuein, deme uater ionch deme sune, der sp'c sanctus al mit ime Wien. Gen.* 13, 28; *daz si mit chröte den hungir uertriben, dar zû brot unde wazzir Mst. Gen.* 23, 19; *er gab deme walde sine schone, di uogele darinne Vor. Gen.* 5, 11; *daz eine was ein lambelin . . . cain eine garben* 11, 3; *der mich hat gedecchet . . . der scol der edele . . . sin . . . ere unde sin riche uil gewaltliche, sin herschaft nimer zergat* 14, 25; *effraimes kunne hete er da, gamaliel ime in neben Bal.* 77, 26; *daz golt scein allenthalben dar öz en zwisken niwen koren, der regen in den roren; dar umbe stünden zehenzech scuizen Kaiserchr.* 144 (5, 22); *non dem berge fwebo fint fi alle gehaizen fwabe, ain*

livt zerate uollen gût 289 (10, 4); ez wart wol bevangen mit siden unbehangen, beidiv golt unt wat vnd ander slahte rat 1542 (48, 20); do fröcten sich al gemaine di ivden und di haiden, ir gelp h uil groz. si sprachen . . . 10052 (308, 7); öch uergulten si sich harte mit ir scarpfen swerten, swaz si ir mahten relangen, baidiv bogen unt strangen, baidiv stahl unt horn 14082 (431, 24); sehs tage bi dem pfluge unt ander arbit genuge, andem suntage sol er ze kyrchen gan 14803 (453, 25); hai welh fride da wart, dem rôbare den galgen, dem diebe an div ögen, den fridebræchel an di hant, den hals umbe den brant 15143 (464, 6); dar uber legeten si linine chappen, div swert under den ühesen 17121 (525, 5); mit iserenen spangen was al daz werch befangin unde dâ zû morter unde bli *Vor. Alex. Kinz.* 707; si wären breit unde lanc unde heten freislichen ganc, beide wiz unde rôt *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; er wêre rîche unde gût und hête manlichen mût, kûne unde êrhaft, getrûwe unde wârhaft 6885; der . . . hat mislihe lere, nv demvte denne here *Enteocr.* 117, 16; du weres durstich inde hungerich, de sumer heiz, de winter calt *Marienl. (zs. X)* 66, 16; si sach obe in schînen einen himel mit ketenen guldinen: an igellichem ketenlîn ein zimbel oder ein glöckelîn *Thugd.* 1897; dar umbe geint wazz' vil breit, daz gebirge groz uñ daz geulde *Tund.* 60; simliche so si daz bartuch ane grîffen, so clebten in di hende dar zu, simliche unsinnic, simliche blint *Griesh. Ältre relig. denkm.* 33; dv taten an die geste phellil vnd zindat mit golde herte wol genat, samit vñ blialt mit gesteine wol bestalt, al vmbe die nete guldine drete mit dem silber vnderbritten *Herb.* 478; sie tet an ein hemde kleine, daz was wol gezieret, gelesen vñ geriddieret, gebleichet vñ geblichen, ermel gestrichen, mit der siden ane genat 616; vil samit grîene als ein gras, gel, blâ, brûn, wis und rôt, ir geverte glanzten schîn dô bôt *Ulr. Alex.* 18792; manic tiure edelstein von schilden und von helmen schein; ir kovertiur und ir kursit wol gezieret an aller sit 19419; Nînus . . . dâ lac . . . begraben . . ., in einem ametisten ærgraben wol mit listen sin tât, und mange bluome sîner wirdikeit ze ruome, vil vogel, manger hande tier 21165; an dem kopfe vorne truogen sie scharphe horne, ze der brust hê und starc, toetlich ir âtem, vergiftic arc 21609; sie wären engestlich gezan und fûeze als der grîfen clân 23087; wengel lieht, brûn, wol stênde brâ 23928; ebenso 25387; 25481; 25549; 25563; 25926; 26299; *anhang* 1871; 2006. *dass und warum die aufgezahlten beispiele verschiedener art sind, sieht jeder.*

86 din buch grôz vñ uil wit] *Bartsch erg. wit, was den raum nicht füllt*; vil grôz was im sîn bûch *Margar. (zs. I)* 484; sîn bûch newas ime nit ze lanc noh ze breit *Strassb. Alex. Kinz.* 171.

88 dî tôffe uil hêre] *Kaiserchr.* 3451 (106, 10); 9397 (287, 32). *über nachgestelltes (vil) here* *Schönbach z. Jul.* 102; *Pirig Jüng. Jud. s.* 47; *Wien. Gen.* 51, 22; 59, 44; 61, 9; *Wien. Exod.* 88, 26; 99, 41; 100, 2; *Mst. Exod.* 146, 2; *Vor. Gen.* 3, 4; 11, 12; 24, 21;

Vor. Moses 33, 20; 61, 23; *Mem. mori XXX^b* 19, 1; *Leb. Jesu D.* 235, 21; 237, 10; 268, 22; *Kaiserchr.* 1329 (42, 6); 1481 (46, 26); 2439 (75, 22); 2495 (77, 13); 2777 (86, 1); 4269 (131, 5); 4462 (137, 4); 4675 (143, 23); 5705 (175, 9); 6209 (190, 23); 7864 (241, 8); 7958 (244, 4); 8704 (266, 17); 8814 (270, 1); 8916 (273, 6); 9264 (283, 28); 9290 (284, 23); 9323 (285, 22); 9523 (291, 28); 9548 (292, 19); 9664 (296, 5); 9872 (302, 15); 9880 (302, 23); 10283 (315, 8); 10341 (317, 1); 10381 (318, 9); 10541 (323, 7); 10705 (328, 9); 11053 (338, 26); 11431 (350, 14); 11465 (351, 14); 12305 (377, 5); 12547 (384, 21); 12689 (389, 1); 12738 (390, 18); 12999 (398, 21); 13087 (401, 7); 13534 (414, 31); 14335 (439, 15); 14448 (442, 31); 14477 (443, 28); 14487 (444, 6); 14529 (445, 15); 14581 (447, 1); 14663 (449, 17); 14702 (450, 23); 14709 (450, 30); 14876 (456, 1); 14925 (457, 17); 17021 (522, 3); *Trier. Aegid.* 673; 701; 1654; *Trier. Silv.* 149; 253; 301; 349; 371; *Floyris* 158; *Ruth.* 198; 3676; 4463; *Strassb. Alex. Kinz.* 2291; 3302; 3812; 6208; *Graf Rud.* 5, 9; 13, 23; 16, 24; *Eilh.* IX 59; 167; *zusammenstellung der fälle in Mar. bei Bruinier Wernh.* s. 123 f.; *Hochz.* 25, 17; *Seq. aus Muri XLII* 17; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Messgebr. (zs. I)* 458; *Makk.* 7; *Patric.* 10; *flectiertes here nachgestellt Wien. Gen.* 30, 9; *Vor. sdkl.* 298, 24; *Trier. Aegid.* 451; *Ruth.* 1688; 2462; *Rh. Paulus* 116.

89 f. *fo enuerftu niemmer mēre in di helle*] *Bartsch erg. fo enkmefstu. in die helle varn Mem. mori XXX^b* 10, 6; *Wahrh.* 90, 10; *Kaiserchr.* 9759 (298, 32); 9788 (299, 28); *Credo* 1603; *Griesh. Pred.* I 43; *vgl. Ezzo XXXI* 5, 12; in die helleporte *Mst. sdkl.* 373; *ze der helle Wien. Gen.* 64, 44; *Wahrh.* 87, 2; *Mem. mori XXX^b* 9, 8; *Babyl. gefgsh.* 126; *Mst. sdkl.* 657; *Kaiserchr.* 8829 (270, 16); 9207 (282, 3); 9295 (284, 28); 9488 (290, 26); 9501 (291, 6); 9700 (297, 6); 9704 (297, 10); 9752 (298, 25); *Tund.* 44; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2; *SPauler Pred.* 2, 18; *Griesh. Pred.* I 138; *hinze helle Recht* 11, 1; *Prleb.* 606; *Griesh. Pred.* I 77; 78; 155; *zo helle Credo* 2825; 3776; *an den helle grunt Vor. Gen.* 4, 26; *za unize Musp.* III 62.

90 freiffam] *Schönbach z. Jul.* 505.

91 der heidenifche man] *Wien. Exod.* 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); *Kaiserchr.* 16612 (509, 22).

92 O wi, wan wære ez *nv ergangen*] wolte got, wære z nu uber uns *erg. Kaiserchr.* 10881 (333, 17); *ähnlich* 4780 (146, 32); 6237 (191, 17); 9377 (287, 12); 16436 (504, 5); *Ruth.* 1909; *Credo* 3058; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2855.

93 *nv nefvme mich niht zelange*] *du sūmis al ze lange Strassb. Alex. Kinz.* 3067.

94 *wan ef belanget mir fo sēre*] *Bartsch erg. wan es gezōwet m., was doch hiesse 'proficit mihi', Frommann z. Herb.* 2858. *belangen s. Haupt z. Er.* 443; *Mst. Gen.* 75, 13; *Athis D* 16.

97 enwæreftu mir niht komen—99] die reste der ersten erhaltenen zeile (— da 98) sind zwar sehr klein, nichtsdestoweniger ist meine lesung (die von der Bartschs stark abweicht, s. die la.) vollkommen sicher, wie man sich bei betrachtung der hs. überzeugen kann, wenn man die reste der einzelnen wörter über die basen entsprechender an andrer stelle vorkommender wörter legt, ein verfahren, das mich auch v. 125 f. über Bartsch hinauskommen liess.

100 nv gink hin uil [nelle] Bartsch erg. hin mit alle, da er den rest eines a vor l zu sehen glaubte, eine ergänzung die an sich nicht unrichtig wäre, vgl. uar heim mit alle Wien. Gen. 34, 40 (= Mst. 43, 12).

102 min trehtin] Bartsch erg. vns^s ohne zu beachten, dass die abkürzung ' nur einmal vorkommt u. z. unmittelbar vor zeilenschluss (v. 28). der ausdruck ist formelhaft, vgl. z. denkm. XXXI 29, 4; Wien. Gen. 31, 41; Mst. Gen. 72, 26; Kaiserchr. 954 (30, 25); 1064 (34, 3); 2147 (66, 23); 2410 (74, 26); 2698 (83, 22); 2836 (87, 27); 3000 (92, 24); 3057 (94, 14); 4232 (129, 33); 4466 (137, 8); 5598 (171, 32); 5996 (184, 7); 6042 (185, 19); 6090 (186, 34); 6280 (192, 26); 6308 (193, 21); 6439 (197, 19); 6470 (198, 18); 7837 (240, 14); 7892 (242, 3); 8192 (251, 2); 8294 (254, 3); 8325 (255, 2); 8335 (255, 12); 8434 (258, 13); 8637 (264, 16); 9044 (277, 5); 9521 (291, 26); 9609 (294, 17); 9763 (299, 3); 9863 (302, 6); 9901 (303, 12); 10004 (306, 23); 10085 (309, 7); 10306 (315, 31); 10438 (319, 34); 10608 (325, 9); 10677 (327, 14); 11067 (339, 8); 11079 (339, 19); 11239 (344, 14); 11295 (346, 7); 11335 (347, 16); 12288 (376, 20); 12462 (382, 1); 12481 (382, 20); 12502 (383, 8); 12521 (383, 27); 12583 (385, 24); 12588 (385, 29); 12620 (336, 30); 12622 (386 32); 12626 (387, 3); 13224 (405, 12); 13668 (418, 30); 13766 (421, 30); 14356 (440, 4); 15479 (474, 16); 15489 (474, 26); 15686 (480, 30); 15818 (484, 33); 15932 (488, 17); 16347 (501, 12); 16355 (501, 20); 16487 (505, 23); 16531 (507, 4); 16601 (509, 11); 16678 (511, 21); 16719 (512, 29); 17032 (522, 14); 17174 (526, 26); 17248 (529, 3); 17269 (529, 24); Rul. 182; 264; 348; 1025; 1223; 1721; 2350; 2984; 3086; 3455; 3862; 3920; 5121; 5260; 5770; 6034; 6185; 6224; 6360; 6626; 6656; 7082; 8629; 8646; Trier. Aegid. 37; 319; 354; 424; 606; 674; 693; 994; 1002; 1185; 1233; 1249; 1685; 1712; Trier. Silv. 599; Ruth. 1416; 4068 (also wider ein bedeutender unterschied gegenüber Kaiserchr. und Rul.); Vor. Gen. 11, 3; Vor. Moses 34, 11; Wahrh. 89, 17; Jüng. Jud. 161, 23; Arn. Siebenz. 354, 8 (= Laudate XLV 1, 1); 357, 3. 9; Himml. Jer. 363, 29; 369, 11; 370, 21; 371, 17; Leb. Jesu D. 260, 13; Hochz. 43, 9; Messgebr. (zs. I) 247; Prleb. 51; Strassb. Alex. Kinz. 1864; Margar. (zs. I) 160; Bonus 220; Münch. ausfahrtsegen XLVII 3, 2; Serratus 3376; Hörter. Aegid. 248, 28; Eilh. VIII 103; Adelbr. 54; 257; Paulus 79;

Hohenb. Hohesl. 69, 11; 70, 30; *Kelle Spec. eccl.* 21; 31; 36; *SPauler Pred.* 14, 27; 120, 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 26; *Physiol. Massm.* 317; 319; 321; *unser trehtin Wien. Gen.* 12, 13, 37; 23, 30; 25, 25, 38; 26, 46; 29, 25; 33, 22; 35, 22; 36, 12; 40, 43; 56, 13; 80, 22; *Mst. Gen.* 12, 3; 27, 5; 38, 5; 50, 9; *Wahrh.* 86, 16; *Vor. Moses* 41, 22; 55, 11; *Jüng. Jud.* 142, 19; *Leb. Jesu D.* 245, 17; 253, 23; 269, 15; *Legendar Busch* 635; *Prleb.* 300; *Mar.* 197, 25; 199, 31; 202, 33; *Ruth.* 3216; 3869; 3949; 4104; 4477; 4700; *Kaiserchr.* 10936 (335, 6); *Trier. Silv.* 189; 505; *Rul.* 7810 (also *Kaiserchr. und Rul. widerum zusammentreffend in der abneigung gegen diese formel zum unterschiede von Ruth.*); *Wernh. v. Niederrh.* 136; *Margar. (zs. I)* 380; 596; *Strassb. Alex. Kinz.* 7188; *Graf Rud.* 14, 11; *Physiol. Massm.* 313; 318.

104 do erfahen in [schachære] *Bartsch erg.* do erfach in uil uerre. über uerre: herre s. z. 25 ff.

106 do kom der schal in daz lant] dirre michele schal qvam verre uber al in der heidene lant *Graf Rud.* 6, 25; e mich begriffe diser schal, der nu schiere uert uberal von miner iunefröen *Mar.* 185, 29.

107 komen] dass *Bartschs* quamen nicht angeht, hat *Roediger* bemerkt.

108 eine] über eine im reim vgl. *Diemer z. Jos.* 302; *Roediger z. sckl.* 126; *Schönbach z. Jul.* 252; *Erinng.* 837. die bedeutung ist mir hier unklar; gleichwol wage ich nicht in reine zu ändern.

109 vn[schuldiger dinge] wie ist dieser genitiv wol aufzufassen?

113 hiez in sagen mære] *Diemer z. Jos.* 220; *Schönbach z. Jul.* 256; *Kinzel z. Vor. Alex.* 5; *Vor. Moses* 60, 21; 61, 3; *Leb. Jesu D.* 234, 26; 266, 17; *Jüng. Jud.* 145, 15; *Mar.* 180, 32; *Kaiserchr.* 199, 19; 303, 9; 343, 27; 477, 30; *Ruth.* 2583.

114 linin] wurde nur mit rücksicht auf den raum erg.

116 do sprach der man drate] div fröe sprach do drate *Kaiserchr.* 11638 (356, 23); ähnlich *Jüng. Jud.* 157, 11; *Aneg.* 18, 47; *Hochz.* 42, 17.

118 dannen] *Bartsch erg. hinnen.*

120 da nemet es selbe göme] *Diemer z. Jos.* 25; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1197; *Mar.* 154, 3; *Graf Rud.* 19, 15.

122 dütze waf der selben leigin rät] *Bartsch erg. seligste rät. meine ergänzung wegen ex consilio laicorum.* dit was des edelen greuen (girabobes) rat *Graf Rud.* 13, 23.

123 PATRICI⁹ het ein gwonheit] si heten eine gewonheit *Mar.* 188, 26; eine gewoneheit her habete *Trier. Aegid.* 292; dieselbe synkope *Jüng. Jud.* 171, 9; *Wien. Gen.* 72, 35.

124 ffr ode reit] riten v varn *Mar.* 174, 8.

125 f. daz er ez welle zuhteklich uerdagen, daz er ez im niht fage] die ganze stelle steht in einer zeile, von der ein horizontaler

schnitt nur die basen übrig gelassen hat. da ich mit dem ez lich, mit dem dem die zeile beginnt, nichts anzufangen wusste, habe ich Bartschs ergänzung (zuteklich) beibehalten. — den folgenden vers (126) hat Bartsch ganz falsch gelesen (s. die la.), wie ich mit dem z. v. 97 beschriebenen verfahren konstatieren konnte: meine lesung ist durchaus sicher.

127 ze den herbergen] über den plur. vgl. Haupt z. Er. 1367; Vor. Moses 47, 22; Vor. Gen. 17, 3; Jüng. Jud. 168, 21; 170, 8; Mst. Gen. 43, 29; 95, 15; Mar. 174, 4; 175, 4; Trier. Aegid. 649; Kaiserchr. 15910 (487, 27); Ruth. 1734; Marienl. (zs. X) 71, 36; SPauler Pred. 51, 27.

130 dar wider hûp er sich fâ] sich heben Kinzel z. Strassb. Alex. 612; Adelbr. 47; Mst. Exod. 160, 31; Kaiserchr. 6542 (200, 25); Ruth. 755; 2690; 4781; Wild. mann I 483.

VIII.

VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

Über die hs. und die litterarischen fragen, die sich an das denkmal knüpfen, s. unter IX.

3 der atme uon finen munde] wan daz im der athme doch warm ist, der da get uon sinem munde Kaiserchr. 12438 (381, 10).

5 er heizet si willekome fin] diu sêle wart enphangen mit maneger eislicher drô: si wart von herzen unvrô. si sprâchen 'wis willekomen, geselle. du solt in dirre helle mit uns vil billichen sin Tnugd. 1236. — die zeile ist formelhaft: Wien. Gen. 66, 28; 73, 14; Mar. 197, 12; Ruth. 273; 906; 2185; 2525; 3255; 3594; 4655; Marienl. (zs. X) 51, 17; Graf Rud. 4, 4; 21, 10; 26, 1; Kinzel z. Strassb. Alex. 3186.

6 vil lange beitte ich din] sô lango beidôn uuir thîn Ludwigsf. XI 30.

7 fo umbe fihit sich div arme] so siht diu arm sêle alumbe wâ si helfe vinde SPauler Pred. 52, 27, vgl. 61, 23.

9 fiv] nom. sg., vgl. 15; 29; 32; 33; 36; Rh. Paulus 31; 86; 104; 106; 108; 109; 126; Bal. 79, 17; Vor. Alex. D. 186, 1; 203, 3. 13; 209, 11; 222, 23; Arn. Siebenz. 337, 13; Wien. Gen. 19, 7; 38, 12; Mst. Exod. 143, 25; Legendar Busch 734; 735; Entecr. 108, 22. 26. 43. 46; 117, 35. 36. 39. 40. 41. 42. 44. 46; 121, 8; 132, 8; 133, 24; Bibl. dichtg. (Germ. XXXI) 62; Credo 720; 2127; 2151; 2215; 2349; Pilatus Weinh. 2; 84; 99; Physiol. Mussm. 315; 317; 318; 320; 323; 324; Physiol. LXXXII 3, 4;

4, 3. 4; 8, 5. 6; 11, 2. 3. 9. 10. 11. 13. 17. 18; *Ellh.* V 9. 19. 30. 39. 40; VI 15. 25; VII 11. 14. 16. 38. 41; VIII 24; IX 89. 104. 109. 114; *Hohenb. Hohesl.* 8, 7; 48, 24. 25; 51, 19; 52, 26; 96, 30; 106, 28; 107, 1; 109, 31; 114, 8; 128, 32; 134, 29; 138, 26; 139, 8; 144, 21; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 21; 22; 23; 24; 28; 29; 30; 33; 34; 35. — eam *Bal.* 80, 28; *Vor. Alex. D.* 210, 20; *Urst.* 122, 39; *Hohenb. Hohesl.* 24, 30; 96, 30; 99, 30; 106, 32; 111, 15; 112, 17; 131, 3; 138, 29; *Pred. LXXXVI A* 1, 25; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; 28. — ii (und ea neutr.) *Mem. mori XXX^b* 3, 7; 10, 1; *Ezzo D.* 321, 13; *Kaiserchr.* 125, 29; *Aneg.* 12, 57; 23, 60. 74; *Hohenb. Hohesl. fast durchwegs (etwa 190 fälle)*; *Physiol. LXXXII* 2, 6; 8, 5. — eae *Hohenb. Hohesl.* 50, 30; 55, 10. 11; 83, 1. 7; 97, 1. 2. 5. 8. 15. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 31. 32. 34; 98, 1. 2. 3. 13. 14. 18. 19. 20. 24. 29; 99, 1. 4. 5. 32; 100, 5. 7; 104, 1; 107, 6; 115, 19; 126, 7. 8; 145, 17. — eos *Wien. Gen.* 18, 5. 30 (: diu); 19, 23; 22, 23; 49, 12; *Jüng. Jud.* 127, 22; 128, 2; 133, 12. 16. 22; 136, 10; 137, 20. 24; 138, 11; 139, 7. 23. 27; 141, 6. 15. 25. 26; 142, 1. 12. 13. 17. 24; 144, 13. 21. 23; 145, 4. 5. 11. 27; 146, 3; 147, 5. 12. 26; 148, 20; 150, 2. 11. 21; 151, 20; 152, 24. 27; 157, 4; 158, 24; 159, 1. 3. 26; 160, 9; 162, 8; 163, 15 (2 mal). 25; 165, 16. 17; 166, 5. 16; 172, 17; 174, 21. 23; 176, 1; 177, 26; 178, 4; 179, 16 (also in diesem gedichte nur für diese form, vgl. Scherer *QF.* VII 59); *Vor. Alex. D.* 190, 9; *Ezzo D.* 322, 5; *Arn. Siebenz.* 333, 19; 338, 25 (: uerlie!); 339, 7. 14. 23; *Himml. Jer.* 363, 24; *Kaiserchr.* 4120 (126, 18); 4138 (127, 4); 4224 (129, 25); 4398 (135, 5); 4940 (151, 29); 5241 (161, 2); 5332 (163, 27); 5335 (163, 30); 5434 (166, 30); 6161 (189, 7); 6162 (189, 8); 6163 (189, 9); 6269 (192, 15); 6415 (196, 29); 6424 (197, 4); 6536 (200, 19); *Aneg.* 3, 40; 6, 71; 8, 8; 11, 56; 12, 14. 19. 29; 13, 52; 17, 70. 78; 19, 21; 22, 42. 85; 26, 4; 30, 10. 11; 31, 62. 78. 80; 32, 69; 33, 2. 51; 38, 45. 54; *Urst.* 104, 34. 35; 105, 54; 107, 27; 108, 10; 110, 63; 111, 14. 16. 77; 113, 13. 45; 114, 21; 115, 34. 45. 68; 116, 38; 117; 7. 11; 119, 73; 120, 70; 121, 16. 61. 62. 74; 122, 6. 24; 123, 71; 131, 6; *Jüdel* 134, 17; *Tnugd.* 213; *Physiol. Massm.* 316; 323; *Pred. LXXXVI A* 4, 2; *B* 1, 12. 13. 26. 28; 4, 4; *Hohenb. Hohesl.* 37 fülle; *SPauler Pred.* 90, 21. — eas *Urst.* 123, 62; *Hohenb. Hohesl.* 17, 8; 23, 8; 67, 15; 68, 16; 83, 6; 97, 17. 26. 29; 98, 4. 5. 9. 13. 29. 31; 133, 12; 145, 18. — im allgemeinen vgl. *Heinzel z. Erinnng.* 657; *z. denkm.* LXXXVI A 1, 25; *Sommer z. Flore* 49.

10 ein fur daz fihet fi brinnen] Scherer besserte den entstellten (s. die la.) text ein fur daz heize fihet fi br., was mit rücksicht auf die absonderliche stellung, die mir in texten des 11. 12 jhs. nie begegnet ist, bedencklich scheint. ich hatte an ein fur daz heizet fihet fi br. gedacht.

11 ifin] die hs. hat hier und v. 19 die geschwächten endungen,

die schon früh eintreten, vgl. min: trehten *Wien. Gen.* 72, 25; steinen: dar in *Bal.* 80, 24; div chunigen *Kaiserchr. D.* 318, 9.

14 goteweiz] *Vor. Moses* 43, 27; *Leb. Jesu D.* 234, 21; *Wien. Gen.* 39, 37; *Kaiserchr.* 1990 (62, 1); 2184 (67, 27); 7557 (231, 28); 11949 (366, 6); 12009 (368, 2); 12189 (373, 19); 12436 (381, 8); 13241 (405, 29); *Rul.* 7123; 8314; *Bartsch z. Trojanerkr.* 8088; weiz got *Mst. Gen.* 89, 12; *Wien. Exod.* 93, 32; 97, 27; 99, 31; 100, 6; *Mst. Exod.* 147, 16; 158, 32; *Marienl. (zs. X)* 24, 18; *Ruth.* 1464; 1987; 4200; 4817; *Strassb. Alex. Kinz.* 4543; *Jüdel* 132, 22; *Griesh. Pred.* I 9; 28; 41; 76; 82; 127; 131; 157; II 38; 69; 84; 87; 133; 136; daz w. g. *Wien. Gen.* 18, 41; *Ruth.* 2861; *Hochz.* 36, 3; got daz wole w. *Wien. Gen.* 46, 19; *Mar.* 171, 27; vgl. *Kaiserchr.* 954 (30, 25); 7892 (242, 3); *Trier. Aegid.* 606; *Trier. Silr.* 189; *Ruth.* 80; 332; 522; *Mar.* 189, 4. — die mittelbare quelle dieser strafe und der folgenden ist *Honorius*, vgl. *Heinzel z. Erinng.* 901; *Scherer QF.* VII 25 — oder *Wernher (Deflorationes Migne* 157, 922).

23 Do quimid der tivel schare] nu kom sâ zehant dar der tiuuele manic char *Tnugd.* 357; vgl. *Kaiserchr.* 2027 (63, 4); 13281 (407, 6); *SPauler Pred.* 77, 28. — über schare s. *Bechstein, Heinr. u. Kuneg.* p. XI.

24 der ift ein groze gare] *Scherer liest* grozin, was unnötig ist. so sint die tieuel gar und norent di sele dar *Kaiserchr.* 9712 (297, 18); gar wesen *Mst. Exod.* 160, 23; *Mem. mori XXX^b* 12, 5; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 47; *Kaiserchr.* 1199 (38, 7); 5271 (161, 32); 5511 (169, 10); 6196 (190, 10); 6665 (204, 19); 7876 (241, 20); 10780 (330, 19); 11549 (353, 32); 11582 (354, 33); 13160 (403, 14).

27 [webelef vñ bechif] *Roediger z. Mst. sdkl.* 189; *Diemer z. Vor. hs.* 289, 24; *Kaiserchr.* 9518 (291, 23); 9718 (297, 24); 11111 (340, 18); *Servatius* 3475; 3494; *Buch d. rügen* 1530; *Warn.* 3359; *Tund.* 456; *SPauler Pred.* 77, 26; 98, 13; vgl. *Bamb. Himmel u. hölle XXX* 121.

28 manigef ungemachef] *Legendar Busch* 314; *Credo* 2995; 3140; *Marienl. (zs. X)* 45, 17.

30 f. eine vinfter . . . daz man fi mochte grifen] *Mst. Exod.* 150, 2.

32 lute wfen] er wffot nil löte *Mst. Exod.* 155, 19.

33 vil lute rufit fiv 'owe] *Mst. Exod.* 161, 12; lute ruofen *Ancg.* 9, 63; 20, 42; *Leb. Jesu D.* 240, 18; *Kaiserchr.* 1334 (42, 12); 5811 (178, 17); 5890 (180, 30); 6011 (184, 21); 6208 (190, 22); 10605 (325, 6); *Trier. Aegid.* 1118; *Floyris* 160; *Griesh. Pred.* II 52; *SPauler Pred.* 72, 8; 1. sehrien *Schönbach z. Jul.* 474; *Leb. Jesu D.* 260, 1; *Wien. Gen.* 39, 36; *Mst. Exod.* 155, 21; *Kaiserchr.* 10788 (330, 27); 12266 (375, 31).

35 Der tiuel nimet die fele] *Schönbach z. Jul.* 627 f.; *Rul.* 4760; *Kaiserchr.* 2506 (77, 24); 4297 (131, 33); 6060 (186, 4); 6064 (186, 8); *Griesh. Pred.* I 113; *SPauler Pred.* 17, 2. — diesen

und den folgenden vers betrachtet Scherer als interpoliert. aber es ist kein grund ersichtlich, warum der schreiber die verse zugesetzt hätte; auch erscheint mir der übergang von den worten quante usw. zu der anrede an den abwesenden leichnam unerträglich unvermittelt.

37 so we mir] so we dir *Vor. Gen.* 11, 15; *Griesh. Pred.* II 147; *ir Vor. Moses* 48, 28.

38 diu vil vnnreinne vaz] die verwechslung von z mit h (s. die la.) ist aus der alten form des z erklärlich: *Behaghel En. p. VIII anm.*; *Benecke z. Iw.* 3129; *Vor. Gen.* 7, 25; 13, 2; 15, 11; 23, 16; *Jüng. Jud.* 167, 18; 177, 12; *Kaiserchr. D.* 42, 4; *Leb. Jesu D.* 233, 22; 237, 6; 238, 25; 258, 19; *Vor. sdkl.* 299, 24; *Ezzo D.* 320, 11; *Arn. Siebenz.* 337, 7; 340, 23; 342, 4; 344, 4; 352, 26; *Frauengeb. D.* 377, 28; *Mst. Gen.* 31, 8; *Adelbr.* 32; 47; *Tund.* 110. — unreinez vaz *Pilatus Weinh.* 132; *Aneg.* 37, 67. — zur doppelschreibung des n vgl. *einnen* 29; *Kaiserchr. D.* 35, 32; *mīnnen* 90, 10; 460, 26; *mainnaide* 223, 20; *mannen* (*monere*) 107, 32; 209, 18; *uannēn* 217, 11; 218, 7; 308, 20; 430, 23; 447, 18.

40 gotef athim] sinen atem, die christenheite *Arn. Siebenz.* 356, 26; vgl. *Ezzo XXXI*, III 21; *Summa XXXIV* 2, 8; *Mar.* 182, 2; unreiner atem *Pro cad. morbo denkm.*³ II s. 301.

42 vil luzel genuze ich nu def] *Roediger z. sdkl.* 749; *Wien. Gen.* 17, 4; *Prleb.* 572; *Kaiserchr.* 16707 (512, 17).

43 def hat er tiuel finen [pot] *Prleb.* 155; *Graf Rud.* 1, 9; *Rul.* 206; *Tnugd.* 958; *Warn.* 2087; *Leb. Christi* (zs. V) 226; *Bibl. dichtg.* (*Germ. XXXI*) 204; eines dinges spot han *Wild. mann* III 78; *Arn. Juliane* 54; 482; *Floyris* 178; *Credo* 1874.

49 fi rovbeten vñ branden] = *Mst. sdkl.* 408 (s. *Roedigers anm.*); *Graf Rud.* 11, 15; vgl. *Kaiserchr.* 15982 (490, 3); *Margar.* (zs. I) 608; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6545; *Bruinier* s. 157.

51 fi enwolten sich niht erbarmen] vor den mennischen armen. der newolden si sich nīne erbarmen *Mst. sdkl.* 418.

54 wir gefamenen vñf noch mit fere] noh der lichname undi div sele gesamenten sich niemer mere *Kaiserchr.* 6435 (197, 15).

57 daz waf der din wille] *Kaiserchr.* 12955 (397, 9).

60 er wuret fi nider in die not] das hsl. wider konnte nicht geduldet werden, da nirgends vorher angedeutet ist, der teufel habe die seele aus der höllenpein entfernt, bezw. er habe sie schon in die eigentlichen qualen eingeführt. niht mere (59) das man als gegenbeweis anführen konnte, wird ebenso bei meiner auffassung verständlich, indem es sich aus der 53 f. berührten trennung der seele vom körper bis zum jüngsten gerichte erklärt.

62 won dem stat gescriben da] ez stat geser. da *Friedb. Christ XXXIII D^b* 3; *Aneg.* 32, 21; *Credo* 2677; *Arn. Siebenz.* 340, 4; *Kaiserchr.* 4272 (131, 8); 4338 (133, 10); 7991 (245, 4); 8716

(266, 29); 9424 (288, 25); 13639 (418, 1); 15605 (478, 14); 15659 (480, 3); *Wild. mann* I 40; 282; *Wernh. v. Niederrh.* 329; *Entecr.* 121, 14; *SPauler Pred.* 18, 22; 87, 3; 102, 19; 116, 13; 119, 21; *Kelle Spec. eccl.* 11; 46; *Griesh. Pred.* I 3; 5; 13; 19; 23; 25; 39; 45; 61; 122; 131; 137; 138; 146; 153; 155; 164; II 26; 86; 122; 131; so vinde wir geser. da *Arn. Siebenz.* 345, 23; nu saget uns div scrift da *Kaiserchr.* 2599 (80, 21); nv kundet uns daz buoch da 5566 (171, 1) — v. 62. 63 *sind ähnlich im Rul., s. Scherer* s. 25, *und daraus entlehnt: van den heyden steit geschreuen da: Mors peccatorum pessima Karlm.* 469, 14; *vgl. an dem salter stat gescriben da: mors sanctorum preciosa Kaiserchr.* 6407 (196, 21). *die psalmstelle wird auch sonst gerne citiert, Heinzel z. Erinnng.* 637; *Griesh. Pred.* I 113.

64 O wol dv heilliger crift] = *Mst. skkl.* 1, s. *Roediger z. st.* — *Musp.* III 101; *Wien. hundeseg.* IV 3, 3. 11; *Weing. reiseseg.* IV 8; *Leb. Jesu D.* 240, 25: 242, 18. 20; 246, 12; *Arn. Siebenz.* 350, 5; *Frauengeb. D.* 382, 13; *Kaiserchr.* 1959 (61, 3); 2161 (67, 4); 3025 (93, 16); 3946 (121, 9); 8186 (250, 31); 8550 (261, 31); 8927 (273, 17); 9259 (283, 23); 11080 (339, 20); 12299 (376, 31); 13074 (400, 28); 13607 (417, 3); 14708 (450, 29); 15008 (460, 2); *Entecr.* 111, 6; 116, 45; *Rul.* 777: 1338; 3151; 4060; 4402; 4706; 5160; 5821; 8482; 8843; *Trier. Silv.* 452; *Trier. Aegid.* 1039; *Lit.* 121; *Messgebr.* (zs. I) 500; *Wernh. v. Niederrh.* 58; 62; 439; 627; *Ruth.* 1716; *Arnst. Marl.* XXXVIII 38; *Margar. (Germ. IV)* 623; *Warn.* 2015; 2606; *Kelle Spec. eccl.* 9; 11; 16; 29; 30; 40; 43; 47; *Hohenb. Hohesl.* 125, 28; *SPauler Pred.* 9, 17; 12, 1; 19, 30; 20, 17; 24, 29; 26, 28; 27, 23; 42, 14; 43, 23; 44, 21; 45, 22; 48, 8; 51, 17; 53, 5. 27; 57, 12; 63, 3; 73, 2; 74, 17; 76, 17; 80, 22; 100, 13; 105, 26; 107, 7; 115, 20. 27; 117, 11. 18. 27; 128, 19; 129, 14; 130, 11; 132, 7. 28; 133, 28.

65 wie ture din^h heilliger tot ist] *Scherer liest* der tot, *was weder die la. der hs. erklärt, noch mit v. 61 der funder tot parallel geht.* gotes (sine, dine) heiligen *Credo* 3220; 3677; *Lit.* 1243; 1291; *Arnst. Marl.* XXXVIII 95; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 11; *Kaiserchr.* 192 (7, 5); 15010 *la.* (460, 4); *Frauengeb.* 381, 22; *SPauler Pred.* 26, 8; 35, 7; 52, 13; 80, 2; 83, 5; 120, 28; 128, 25; 129, 19; 135, 15; alle gotes heiligen *Sang. gl.* LXXXIX 42; *Wessobr. gl.* XC 40; *Bamb. gl.* XCI 66; *Benedictb. gl.* XCIV 7; XCVI 14. 44; *Münch. gl.* XCVII 45.

69 berch vñ tal] *vgl. Bruinier Wernher* s. 149; *Wien. Gen.* 27, 28; 81, 30; *Arn. Siebenz.* 354, 24 (= *Laudate* XLV 3, 6); *Kaiserchr.* 3666 (112, 23); 8462 (259, 8); 10059 (308, 14); *Rul.* 1631; 3347; 3534; 3822; *Trier. Silv.* 621; *Trier. Aegid.* 376; *Hochz.* 24, 6; *Mar.* 158, 37; 191, 27; *Strassb. Alex. Kinz.* 2802; 6689; *Ruth.* 4196; *SPauler Pred.* 58, 26; 90, 12; 96, 14; 111, 21; 127, 23.

70 f. himele : zefamene] *Schönbach z. Jul.* 538 f.

77 gwan] *dieselbe synkope Wien. Gen.* 24, 15. 24; 26, 26. 28; 31, 22; 36, 24; 42, 42; 61, 42. 43; 68, 43; 78, 13; *Jüng. Jud.* 146, 17; 153, 14; *Kaiserchr.* 14817 (454, 6).

78 er famenit sich wil witen] *Kaiserchr.* 15110 (463, 7); *vgl.* 3499 (107, 24); 14734 (451, 22).

80 mit vrunden ioch mit magen] *Roediger z. sdkl.* 268; *Schönbach z. Jul.* 413; *Bruinier s.* 152; *Kaiserchr.* 1324 (42, 1); 17025 (522, 7); *Graf Rud.* 19, 27; *Rul.* 3185; *Warn.* 1649; *Mar.* 193, 8; *Griesh. Pred.* II 12.

84 er halfet vñ cuffet . . .] *Diemer z. Vor. Jos.* 955; *Wien. Gen.* 41, 36; *Kaiserchr.* 12772 (391, 20); *Marienl. (zs. X)* 39, 24; *Hohenb. Hohesl.* 11, 3. 19.

87 niht langer sie in bitent] *Wien. Exod.* 89, 44; *Aney.* 14, 20; 23, 30; *Kaiserchr.* 7524 (230, 26); *Wild. mann* II 62; *Strassb. Alex. Kinz.* 422; (*Vor. Alex. Kinz.* 457).

88 si wrowent sich vñ singent] *uor fröden singen Mar.* 174, 3.

90 die hiwen] *Wien. Gen.* 29, 40; 30, 27; 52, 25; 70, 10; 74, 26; *Leb. Jesu D.* 270, 13; *Vor. Alex. Kinz.* 408 (*wo der hg. mit unrecht hie setzt*); *Kaiserchr.* 6360 (195, 7); *Rul.* 4440; *Mst. sdkl.* 217; *Wernh. v. Elmend.* 954; 990. — si gahet entgegen dem burgetor, ir wirtes beitet sie dauor *Mar.* 158, 8. — *da hiwen auch als neutr. erscheint, könnte man, einem vorschlage Heinzels folgend, den sing. beitet neben dem collectivum belassen und die in div ändern.*

IX.

S. PAULUS.

Abgedruckt mit der Zukunft nach dem tode von Karajan Deutsche sprachdenkmäler s. 109—112 unter dem titel S. Paulus. Scherer QF. VII 22 ff. Brandes Visio S. Pauli s. 42 ff.

2 pergamentblätter vom ende des 13 jhs., einst im besitze Karajans, jetzt verschollen.¹⁾

Dass fragmente zweier verschiedener gedichte vorlägen, hat Müllenhoff ausgesprochen (*vgl. Scherer aao. s. 22*), der dem zucciten fragment wol auch seinen titel gegeben hat (*vgl. denkm.*³ II s. 40). diese scheidung hat, soviel ich sehe, überall beifall gefunden. in jüngster zeit allerdings hat Batiouchkof *Rom. XX* 31

¹⁾ im auktionskatalog der Karajanschen bibliothek, die bei List und Francke in Leipzig versteigert wurde, s. *Germ. XX* 123, sind sie nicht verzeichnet. auch der Wiener hofbibliothek hat Karajan sie nicht überlassen, wie er sonst öfter tat.

bedenken erhoben: er meint, Karajans blätter enthielten ein gedicht, das in stark modificierter weise den streit zwischen leichnam und seele behandle, wie er in einer dem Makarius von Alexandria zugeschriebenen legende (abgedruckt aao. 576 f.), die jedoch über Paulus nichts enthält, geschildert sei. seine ausführungen sind wenig überzeugend. vor allem erkennt er die situation nicht richtig: von einem streite zwischen leib seele ist keine rede; man hat sich vielmehr den ersteren als im grabe liegend vorzustellen; die seele dagegen befindet sich bereits endgiltig in der gewalt der höllischen mächte und schleudert voll wut und verzweiflung ihre anklagen gegen den leib, dem sie einst angehörte und der nun von ihr bis zum jüngsten gerichte getrennt ist. dass die scene sich auf dem grabe abspiele, wie Bationchhof (s. 31 f.) in misverständnis der verse VIII 58. 59 will, dem widerspricht das zwar durch conjectur, aber durch eine sichere, gewonnene hie (46) ebensosehr wie die ganze im vorhergehenden geschilderte situation.¹⁾ gleichwol stimme ich ihm in der verwerfung der Müllenhoff'schen scheidung bei: nur darf man die quelle des gedichtes, das die beschuldigungen der seele gegen den körper nur beiläufig der darstellung einfügt, nicht in der von ihm eingeschlagenen richtung finden wollen; sie muss vielmehr eine der redactionen der Visio Pauli sein. welcher, scheint nicht schwer zu beantworten, nachdem Brandes bereits angegeben hat, dass der dichter des 'Paulus' der im cod. Vindob. 362 erhaltenen und von ihm s. 65 ff. abgedruckten fassung gefolgt sei. dass sie mit dem deutschen gedicht im engsten zusammenhang steht, ist kein zweifel: für die unmittelbare quelle möchte ich sie jedoch nicht halten, denn davon dass sich die hochmütigen am schlusse ihres lebens bekehrt hätten (IX 50 ff.), findet sich im lat. texte nichts. dieser zug kann aber nicht zutafel des dichters sein; er stimmt nämlich sehr gut zu den worten gottes (Brandes 68, 13 ff.): Per memetipsum et virtutem meam iuro et per angelos meos iuro, si hec anima uno anno, antequam moreretur, sua emendaret peccata, obliviscerer illorum omnium. auch die begründung der furcht dieser leute (IX 31 ff.) wird kaum dem dichter gehören. immerhin steht aber diese redaction der deutschen übersetzung so nahe, dass man — falls meine ansicht von der zusammengehörigkeit der blätter Karajans

1) die vermittelnde annahme, dass die seele zeitweilig zum grabe komme, scheint mir gleichfalls unmöglich: denn da müsste die schilderung ihres verlassens der hölle in die lücke nach v. 47 fallen, was darum höchst bedenklich ist, weil diese lücke nach ausweis der entsprechenden im Paulus nicht gross gewesen sein kann und vor allem, weil der dichter (oder seine quelle) die anklagen gegen den leib dann nicht an zwei verschiedenen orten hätte erfolgen lassen, vielmehr den ortswechsel schon vor v. 37 hätte berichten müssen. auch vermisse man dann die angabe eines motivs, warum diese besuche der seele plötzlich eingestellt werden (58 f.).

richtig ist — den inhalt auch der 'Zukunft' darin finden müsste. leider hat jedoch die einzige Brandes bekannt gewordene hs., die ich oben erwähnt habe, an der entsprechenden stelle (Brandes 68, 12) eine grössere lücke, deren inhalt gerade die gesuchte scene von der ankunft einer gerechten und einer (oder mehrerer) sündigen seele bildete¹⁾, wie bereits der hg. erkannt hat (anm. z. st.). glücklicherweise hat sich jedoch in einer andern redaction (IV nach Brandes' bezeichnung, abgedruckt s. 75 ff.) eine ähnliche darstellung erhalten. sie lautet (78, 12): Et postea aspesit in celum a terra ac vidit animam peccatoris inter dyabolos. VII., quam (Br. quum) ululantem deducebant eo die de corpore. Et clamaverunt angeli dei contra eam dicentes: 'Ve, ve, misera anima, que operata es in terra?' Dixerunt ad invicem: 'Vide istam animam, quomodo contempsit in terra mandata dei. Mox illa legit cartam suam, in qua erant peccata sua, et se ipsam iudicavit.' Tunc eam demones susceperunt mittentes in tenebras exteriores. Ibi erit fletus et stridor dencium. Et dixit ei angelus: 'Credis et agnoscis, quia sicut homo fecerit sic accipiet?'²⁾ Post hoc in uno momento adduxerunt angeli animam iustam de corpore portantes ad celum. Et audivit vocem milium angelorum letancium ac dicencium: 'O anima leta, felicissima, o beata, letare, quia fecisti voluntatem dei tui' . . .

Diese partie trifft in der hauptsache mit der 'Zuk.' so zusammen, dass man einen ausserordentlichen zufall annehmen müsste, wollte man die trennung der beiden fragmente, die in der hs. ganz nahe bei einander standen³⁾, aufrecht erhalten. die bestehnden verschiedenheiten achte ich keineswegs gering. aber es lassen sich aus den bekannten quellen durchweg die ansätze für die in der 'Zuk.' vorkommenden abweichungen nachweisen. so vor allem für das abschweifen von der erzählung, den durchgängigen gebrauch des praes. (auf inwart VIII 9 lege ich kein gewicht⁴⁾ und für das beiseitelassen des Paulus und seines begleiters, umstände, die Müllenhoff jedesfalls in erster linie zur trennung der fragmente bestimmten. dieser predigtartige, aus der visionserzählung herausfallende ton wird nämlich auch unmittelbar vor der lücke (68, 2) in der widerholt genannten

1) nur soviel scheint sich aus den auf die lücke folgenden worten zu ergeben, dass diese redaction zuerst das ende des gerechten vorführte, in übereinstimmung mit den griechischen texten (Brandes s. 7 f.).

2) diese bemerkung gehörte ursprünglich zur scene der belohnung des gerechten (Br. s. 7); vgl. den ähnlichen gedanken Paulus v. 77 ff.

3) sie stehn auf einem doppelblatte, das in horizontaler richtung durchschnitten war, wie sich aus Karajans worten (p. IX) 'die beiden streifen' und seiner bezifferung ergibt.

4) falsches praet. (st. praes.) bei prophezeiungen udgl. ist, wie mir Heinzel bemerkt, psychologisch recht begreiflich (vgl. auch z. Hochz. 374); der vorliegende fall ist jedoch im ganzen stück der einzige, weshalb ich mich für die annahme eines fehlers entscheide.

ersten redaction angeschlagen: Expavescite, fratres karissimi, et benefacite, quantum possitis, et timete deum et date gloriam et honorem deo et omnibus sanctis eius, ut vos exaltet in opere bono et perducatur in vitam eternam, ne intretis in infernum, ubi nulla est consolacio sed tormentorum tribulacio, ubi frigus et nuditas, gemitus et lamentacio, mors sine vita, ignis multus, lacrimae ignee . . . tenebre sine luce etc. was liegt näher als dass ein bearbeiter diesen passus noch eindringlicher zu gestalten suchte, indem er die schreckliche bestrafung des bösen und die belohnung des guten nicht als etwas von Paulus einmal in der vergangenheit geschautes darstellte, sondern als einen täglich erneuten vorgang. derselbe bearbeiter hat wol die trockene aufzählung der höllenstrafen durch die plastische darstellung des Honorius ersetzt. zur anführung einzelner vergehen (VIII 48 ff.) fordern die oben s. 189 abgedruckten worte *mox illa legit cartam suam geradezu heraus* und man kann höchstens zweifelhaft bleiben, ob dem ursprünglichen bearbeiter auch schon die form der anklage gegen den leib zuzuschreiben sei, oder ob sie der deutsche dichter gewält habe. und so wird auch die von Scherer (aao. s. 26) bemerkte nachahmung der Hochz. durch die quelle nahegelegt worden sein, indem in einigen von Brandes übersehenen Münchener hss. (Clm. 12005; 22302) die seele des gerechten 'o anima beata (leta), o felicissima sponsa' angedreht wird, worauf mich Golther aufmerksam macht, der die freundlichkeit hatte, diese und zwei andre Brandes unbekannt gebliebene hss.¹⁾ auf meine bitte durchzusehen.

Ich habe bisher von einer verglichung der beiden fragmente nach ihrer äusseren form abgesehen u. z. mit absicht, weil davon bei dem geringen umfang nicht viel zu erhoffen ist. immerhin mag man hervorheben, dass die unbehilflichkeit, mit der dieselbe phrase immer und immer wiederholt wird, in beiden fragmenten in gleicher weise zu tage tritt (vgl. besonders Zuk. 22; 33; 36; 37 mit Paul. 36; 39; 42; 62). dass Scherer und ihm folgend Vogt (GR. II 1, 249) die Zuk. ein oberdeutsches gedicht nennen, den Paulus dagegen nach Mitteldeutschland setzen, verschlügt nichts, denn für den oberdeutschen charakter des erstern liesse sich ausser den beziehungen zur Hochz., die natürlich keinerlei stringenten schluss auf die heimat gestatten, nur der reim kuniges: def geltend machen, den man jedoch wol kaum in dieser ausdehnung dem mitteldeutschen absprechen darf. nähere bestimmung gestatten die von Scherer zusammengestellten sprachlichen kriterien nicht und so muss man sich wol begnügen, 'Zuk.'

1) Clm. 12728; 26137; eine in Brandes' aufzählung gleichfalls fehlende hs. der visio liegt in Genf MS lat. 47. 50: nach den wenigen von Senebier s. 121 mitgeteilten worten, die wörtlich übereinstimmen mit Br. 77, 3 ff., gehört sie zur redaction IV.

und 'Paul.' für eine etwa um 1150 entstandene mhd. übersetzung einer *Visio Pauli* zu erklären. wenn ich trotz dieser ansicht die texte gesondert gebe — nur die richtige reihenfolge der blätter habe ich hergestellt — so geschieht dies, weil die alten benennungen der fragmente allgemein acceptiert sind und ein zwingender beweis für ihre zusammengehörigkeit doch erst mit hilfe der quelle geliefert werden könnte. dass diese sich noch finden werde, daran braucht man trotz Brandes' arbeit nicht zu verzweifeln, da er das material, wie sich schon aus meinen nachträgen ergibt, in recht unvollständiger weise zusammengebracht hat.

4 die sich ze gote bekerent] *Vor. Moses* 38, 11; *Kaiserchr.* 4046 (124, 9); 5573 (171, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 30; 270; *Urst.* 115, 71.

8 vnzem zem iungiften tage] *Arn. Siebenz.* 348, 1; *Kaiserchr.* 10571 (324, 5); *Ruth.* 2257; *Aneg.* 7, 16.

9 f. getroft, von allen noten erloft] getroft: von allen angisten erl. *Credo* 504; 1616; *Bruinier* s. 184; armôdon *Legendar Busch* 759; vgl. *Frauengeb. D.* 377, 16; *Trier. Aegid.* 135.

15 die manichvalten ere] *Kaiserchr.* 6149 (188, 28); 6230 (191, 10); *Wien. Gen.* 74, 14.

17 alfa hin warten] *Edw. Schröder* hält das überlieferte also für genügend. — hin warten *Hohenb. Hohesl.* 84, 29; *Rul.* 1383; warten *Hohenb. Hohesl.* 31, 32; 114, 21; *Kaiserchr.* 9072 (277, 29); 11750 (360, 5); *Wien. Gen.* 13, 23; *Ruth.* 1365; *Herb.* 9766; 11660.

19 [a] *Roediger* erscheint ielfa stilgerechter und aus metrischen gründen nötig.

21 burch wrone] *Himml. Jer.* 361, 21. nachgesetztes vrone ist sehr häufig, meist wegen des reims: *Wien. Gen.* 77, 41; *Wien. Exod.* 95, 40; 100, 40; *Mst. Gen.* 94, 13; 102, 27; *Vor. Moses* 42, 12; *Credo* 1071; 1121; 1512; 3040; *Lit.* 1280; *Arn. Juliane* 272; 569; *Entecr.* 110, 27; 131, 3; *Jüng. Jud.* 170, 14; *Frauengeb. D.* 381, 11; *Kaiserchr.* 1802 (56, 14); 1954 (60, 32); 2985 (92, 9); 3125 (96, 17); 4032 (123, 29); 4158 (127, 24); 4255 (130, 22); 5570 (171, 4); 5951 (182, 26); 6636 (203, 22); 7709 (236, 16); 9116 (279, 7); 14215 (435, 24); 14703 (450, 24); 15829 (485, 11); 15860 (486, 9); *Ruth.* 1747; *Mst. sdkl.* 231; 537; 752; *Bonus* 159; *Christi geburt* 77; *Graf Rud.* 21, 27; *Margar. (zs. I)* 470; *Georg XVII* 15; *Friedb. Christ XXXIII E^a* 10; *Kimzel z. Strassb. Alex.* 5193; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 345; *J. Grimm Kl. schr.* V 386 ff. die beispiele in *Mar.* bei *Bruinier Wernh.* s. 140.

23 f. die haten ni keine urucht mere, wan daz si gelovbet waren] eine unlogische verwendung von wan daz, der der lat. text vorgearbeitet haben mag, die aber auch dem mhd. gemäss

ist: si heten in gerne florn, ne wolt in got bewaren *Wien. Gen.* 53, 41; (daz) üzzir iri mundi incheini redi vundi guoti antwurti, wäri mid ir scarphin suerti *Jud. XXXVII* 1, 7; er uerbot umbe chint und umbe wip, daz di niene chomen an den strit, und di in grozen alter seinen, daz die alle haime beliben, iz enwære ain so statehaft man, der spise und gewæfen wol mahte han *Kaiserchr.* 8414 (257, 25); wider der warheite newil ih niht uehten wan inder besten maze 3208 (99, 2); wan so man de (wazzer) uz giuzet, da ist kain varwe noch kain smach noch kain substanci wan de de vas zehant schön wirt *Griesh. Pred. II* 70; *häufiger wird* wan daz *gebraucht, um das directe gegenteil des vorhergehenden satzes auszudrücken, z. b.* di . . . njrgenne halzet neheine wile, wan daz si (hs. er) imer beginnet yle *Credo* 386; als sich de lämbeli von der schar niht schiet, wande ez allewege bi ier waz *Griesh. Pred. II* 3; *ebenso* 20; 67; 70.

25 michel vñ groze] *Mst. Gen.* 26, 8; *Credo* 108; 202; 1532; *Lit.* 386; *Aneg.* 20, 26; *Strassb. Alex. Kinz.* 3955; *Arn. Julianc* 618 (*wo ich lese* do chomen wintstoze, michele unde groze); *SPauler Pred.* 124, 24; *Griesh. Pred.* I 63.

29 fi worchten in uil starche] *vgl. Mst. Gen.* 27, 13.

31 daz fi wenen wolden] *wellen in vermutender bedeutung wie, gleichfalls bei wänen, Rul.* 5949; 6946; *Hözt. Egid.* 284, 5; *Aneg.* 39, 66; *Warn.* 1091; *Tobiasseg. XLVII* 4, 5; *beispiele aus Nib. und Kudr. z. MF.* 6, 26; *Martin z. Kudr.* 449, 1 *und bei Haupt zs. XIII* 324.

33 an der stunde] *Mst. Gen.* 13, 20; 17, 22; *Vor. Moses* 44, 9; 65, 16; *Leb. Jesu D.* 259, 18; 263, 25; *Aneg.* 30, 60; *Trier. Silv.* 298; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; an der stunt *Mst. Gen.* 31, 13; *Arn. Siebenz.* 341, 4; *Kaiserchr.* 303 (10, 18); 1821 (56, 33); 7300 (224, 1); 7322 (224, 23); 7949 (243, 28); 8196 (251, 6); 9482 (290, 20); 10324 (316, 16); 10367 (317, 27); *Urst.* 125, 49; *Tund.* 104; 182.

36 iemanne] *derselbe accus. Credo* 2617; *Marientl. (zs. X)* 1, 15; 80, 13; 92, 15; 125, 20; *Wild. mann I* 284; *Floyris* 351; *Ruth.* 1147; *Anno* 598; *Vor. sdkl.* 308, 24; *Wien. Gen.* 56, 40 (: ergangen); *öfter im Strassb. Alex., vgl. Kinzel beitr. z. d. phil.* s. 65.

37 fo weineten fie vil heize] *Schönbach z. Jul.* 245; *Vor. Gen.* 29, 11; *Wien. Exod.* 97, 23; *Kaiserchr.* 1300 (41, 10); 1372 (43, 17); 1487 (46, 32); 4804 (147, 23); 13166 (403, 20); *Rul.* 2115; 6617; *Adelbr.* 217; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 136, 11; *Mar.* 170, 22; 195, 7; 209, 42. — birnende trene *Tund.* 300; heize *Trier. Aegid.* 130; *SPauler Pred.* 122, 16.

38 *die vil grozen wize]* *Heinzel vermutet ageleize, bedenklich weil im mhd. in der hier geforderten bedeutung nicht belegt, Edw. Schroeder die swarren gheize, mir unwahrscheinlich wegen der folgenden zeile.*

44 die guten lute] *'conversi'*, worauf mich Heinzel mit hinweis auf gutleut haus aufmerksam macht.

45 die die werlt liezen] dv di werlt frv lieze unde dinen magittum gehieze *Lit.* 1038.

50 do gapin aber got die craft] *Rul* 8848; 9043; ther heilige geist gab in thie craft *Rul.* 7890; der divuil *Entecr.* 123, 28.

51 f. daz sie an ir ende in ruwen wurden wunden] und er wirt funden in siner letzisten stunden, so er sinen lib endet *Credo* 3689; dar ane wart her uunden an sinen (iungisten) stunden *Trier. Aegid.* 1630; thaz wir in samelichen riuwen an unseren jungisten stunden in rehten buozen werthen funden *Rul.* 3956; ob si werdint fundin gehorsam an ir ende 247, 25; al nâ thû the ic fundin werthe te minen jungesten tiden *Ndd. gl.* XCVIII 28; daz wir an der wâren riuwe erfunden werden alle *Margar.* (zs. I) 752; *Jüng. Jud.* 159, 10; *Kelle Spec. eccl.* 32; *Entecr.* 132, 1; *Griesh. Pred.* II 108; *SPauler Pred.* 53, 6; 57, 30; 61, 14; 83, 6; so daz wir vnbewollen werden vunden an dem jvngesten dage *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 192; darnach ist die ergänzung *Jüng. Jud.* 172, 12 leicht: daz ih mit deheinen sunden bewollen bin [funden].

53 (daz) sie sich nu bekanden] *Legendur Busch* 472; *Upsal. sdkl.* (Germ. XXXI) 43; 54; *SPauler Pred.* 4, 1; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 33; 34; sich erkennen 'in sich gehn' *Anno* 826; *Rul.* 7706; *Servatius* 3466; *Margar.* (Germ. IV) 277; *Benedictb. gl.* XCVI 34; zs. f. d. *phil.* IV 360.

54 da won wurden si her gefande] *flectiertes praedicates partic. bei* werden: da wurden uier nagele durch cristen geslagene *Leb. Jesu D.* 261, 5; die nagele die dir wurden geslagene *Mst. sdkl.* 533; alles des si gerte, des wart si als gewerte *Christi hort* (*Pfeiffer ügbsb.*) 906; wrde wir alle frige gezalte: gewalte (*nach Erdmanns vorschlag bei Weede*) *Wahrh.* 87, 19; du div rede gendeti wart *Jüng. Jud.* 150, 10; *Heinzel verweist mich noch auf j. Tit.* 833, 2; 867, 1; 970, 2; dc dir got iht versmehte werde *Griesh. Pred.* II 14; daz wir . . . erlöste werden *SPauler Pred.* 70, 23; selbst gegen den reim vom schreiber der Vor. *Kaiserchr. D.* 529, 15 da wart . . . got ander stunt gemarterote; bei sin: daz zehende unt wideme wâren hin uerlihe *Kaiserchr.* 14384 (440, 32); da diu gotes hus sint mit gestifte 14398 (441, 14); vnser sint zuelife fon einem uater geborne *Wien. Gen.* 63, 3; irwahchete: dô was si wol gemachot(e) *Vor. Gen.* 7, 2; die wege warn im vnerchande (: lande) *Christophorus* (zs. XVII) 338; dâ wârn die mûre harte von quâdrestein geworhte *Vor. Alex. Kinz.* 705; ovz zorne: nv ist verlorne *Pilatus Christi hort* 1006; di dir sint vor virdeiliti (: wirtsistin) *Summa* XXXIV 28, 8; bei hân: daz ich daz houbet habe verworhte (: vorhte) *Kaiserchr.* 11693 (358, 12); daz habete si genomene (: uergezenunge) *Jüng. Jud.* 180, 4; vil manige werlde het (er) verlorne (: ungeborne) *Leb. Jesu D.* 229, 8; ich han in miner gûte inuch genestenote 271, 16; nu heter in einer zelle eine swester

wol bekêrte (:rêrte) *Serratus* 3344; hæet er die rede geweste (: veste) *Krone* 3671; âne scult hân ich verlorne (: ze vorne, *Kinzel ohne -e*) uher aller fruntschaft *Strassb. Alex.* 4160; daz er si erlostet het *SPauler Pred.* 95, 17; den da seine gvte vntz her ernerte hete *Aney.* 24, 78; waz wir . . . gilesin unde gihorte haben *Graz. Lit.* 230, 7; andere beispiele geben *Grimm gr.* IV 495; *Diemer z. Mst. Gen.* 13, 4; *Martin z. Kudr.* 523, 4.

55 in ze grozen felden] *z. Hochz.* 487. — *Edw. Schröder will bei dem überlieferten falden bleiben, da die synkope hier in md. dialekten älter sei als der umlaut. das ist allerdings richtig, aber der sonstige reimgebrauch des dichters scheint mir die annahme dieses reimes a : e nicht zuzulassen.*

56 engelden] fasse ich als präsens; bemerkenswert ist die verletzung der consecutio temporum.

57 daz sie wider ime hant getan] *Wien. Gen.* 23, 3; *Vor. Gen.* 28, 5; *Kaiserchr.* 12531 (384, 5); 12703 (389, 15); 16983 (520, 30); *Trier. Silv.* 414; *Strassb. Alex. Kinz.* 3710.

59 waz menent div dinc] = *Mst. Exod.* 154, 24.

64 daz kumet von michelen gnaden] non dinen gn. daz quam *Credo* 1900; michele gn. *Kaiserchr.* 8193 (251, 3); 8315 (254, 24); *Aney.* 14, 30.

69 ff. durch daz hat sie hie uirlan crift . . . daz dife wenige lute] im voranstehenden satze das pron., im folgenden das subst. beispiele aus der *Vedenpoesie* bei *Heinzel QF.* X 8 f., vgl. *Hildebr.* II 22 Her ræt ôstar hina, sid Dêtrihhe darba gistuontun fateres mines. da diese stilistische figur (wie z. b. *Steinmeyers bemerkungen z. denkm.* II 22 über diese von *Heinzel WSB.* CXIX 43 gewälte interpunktion zeigen) noch nicht genügend beachtet¹⁾, mögen weitere beispiele folgen: an der selben stunt und ez im chom durch den munt, do uerstûnt sich der arme man *Mst. Gen.* 14, 19; dû er iz allez ersach, got ime zuo sprach *Wien. Gen.* 15, 41; do ir des wazzeres begunde gebresten, div wegemûde wolde rasten *Mst.* 39, 11; so wir . . . chomen in sine slunten, daz er ubil hunt ni mege zû luehin den munt *Wien.* 78, 39 (ebenso in der nachahmung dieser stelle *Leb. Jesu D.* 264, 1, nur der st. er); alliz ir gewæte si zarten, uil lôte sine brûdir harten *Mst.* 96, 7; da si die boten sahen, die got gesant hete der nêrdamnote diete *Wien.* 97, 44; da sluoc er uf sin gezelt, da wolde rûwen der helt *Vor. Gen.* 30, 9; unzer chom an di uart, das man daz kindelin lussam . . . mahte tragen *Vor. Moses* 33, 8; si dwanc der regen ioch der sne . . . unze di uile gûten also uirentoten 58, 13; godis heiligin bigond er lasterin . . . unzi dû der vili tumben man bigondi lasterin seint *Annin Anno* 813; si lêrtin un stni

1) doch vgl. jetzt *Schmedes, Untersuchungen über den stil der epen Rother, Nibelungenlied und Gudrun.* diss. Kiel 1893, s. 17 ff., wo beispiele aus diesen drei dichtungen gegeben sind.

pigihiti tûn, unzi dû der sêregi man sent Annin anedingin bigan 840; dû er . . . di frumchait uon im las, do erbarmt im sere, daz der tiurliche herre daz helle wize dolte *Kaiserchr.* 6026 (185, 2); er nebutet dir niht, wan ain spel saget er sinem herren 6934 (212, 27); do ir man restarp und dise fröe witwe wart 10644 (326, 13); (der) des müz uerhengen, wirfet man dinen got in den mist 10905 (334, 5); er beualch si sinem wibe unze si der fröen edele gehulfe wider zedem libe 11906 (364, 30); do nechant er si zeware . . . swie er di fröen ofte ê gesehen habete 12057 (369, 18); der erbönde ir harte ain gotes widerwarte, . . . daz div fröe den röm . . . habete 12103 (370, 31); wolt er si behuren, daz er di fröen edele mit minnen horte uören 12109 (371, 4); daz er si leben lieze unt er di fröen mit dem uöze niene stieze 12333 (378, 1); do hete sin amme eine clegeliche stimme wider den gûten man *Trier. Egid.* 413; do die herren vernvmen habeten daz her nicht ne gerte . . ., do baten sie den gotis man 619; daz *tete her uil ungerne*, wen daz der gotis holde niene wolde die ere da irwenden 793; die muniche vû die lute riefen in . . . *an unz* der heilige man gelobete 949; do quam her an eine stat, da der gotis holde die rûwe kiesen solde 1469; her worde des roufens gedegit . . . ob der helit kône uf den hof quâme *Ruth.* 1768; daz wêre ime êre getân, ê wir den koninc rîchen sôchtin lasterliche 3923; ein tûsint beleib ime dâ tût uon chriechisen chunne, ê Alexander den furt ie gewunne *Vor. Alex. Kinz.* 1222; alsus fâhten si vort unze die heledede gûte wûten in den blûte *Strassb. Alex. Kinz.* 2144; Alexander . . . tetime eine so grôze wunden, daz der michele man zô der erde . . . quam 4676; vil seldom er gemach fant, biz der wunderliche man . . . quam der werlt an ein ende 4895; sô sie dan uf gesâzin, sô irhuobin die werdin . . . ein spil *Athis A* 82; dise mere dû in sins vader rîche quam dad de iuncheire so vrâmich were *Albanus* 58; vnder sinen mantel hey sy nam ind troeste de vrauwe lovesam *Karlm.* 464, 27; den er drin was gegeben das in zerbrachin die lewin *Rh. Paulus* 63; wener den menschen betrouc, daz er durh des tubelis rat gefremete di meintat *Credo* 617; unde also der heilant si ane sach, zume gûden wîbe dat he sprach *Wild. mann I* 189; durch den seltsænen smac . . . do tranc er eines tages so vil daz . . . den gûten man der slaf . . . begræif *Aney.* 25, 34; do si im do veriahen . . . vnt do die herren wolden varn 32, 86; einen wapenroc he uan dir entfinc, da mide de kuninc zu stride ginc *Marienl. (zs. X)* 58, 33; alsô verre wuohs ir zorn unz daz die meintæten . . . des herren vâren begunden *Servatius* 770; do er in der einœde . . . lange gelebte, der herre dannen strebte 893; dô er ir irtûm . . . sach, der heilige herre sprach 1519; dar zuo was sîn unmuoze daz sich der êwarte alle tage zer messe garte 3280; *Heinzel verweist mich auf Nib.* 774, 4 si mac sîn gerne lougen des Prûnhilt

hie verjehen hât (*hs. B*) und *Meleranz*. 1798; 3191; 6408; 12675; 12702; vgl. auch *Ulr. Willch.* XV 20. — auch in *prosa*: swenne der sihet de . . ., so sleht in der tiufel *Griesch. Pred.* II 132; als iz allez was gespendet . . . als sin meister gesprochen het, do giench sant Laurentius fur den cheiser *SPauler Pred.* 127, 30; ich hân iz gespentet . . . daz der rein schatz . . . in di himelischen chamer wurde brâht 128, 2; als er do fraischete, . . . do forhte der armman *Kelle Spec. eccl.* 36. — sehr möglich, dass auch die bekannten verse *MF.* 26, 20 ff. mich müet daz alter sêre wan ez Hergêre alle sine kraft benam so aufzufassen sind: das beispiel ist nur dadurch auffälliger, dass die nachsetzung des namens mit dem übergang aus der ersten in die dritte person zusammentrifft. da über beide erscheinungen, für sich genommen, häufig sind (über die zweite vgl. die sammlungen von Schmiedes aao. s. 15 f.), so war Simrocks vermutung jedenfalls nicht so kurzer hand abzulehnen, wie Haupt getan hat, zumal der inhalt der verse, wenn man in Herger eine andre person erblickt als den dichter, höchst befremdend ist (vgl. auch *Paul beitr.* II 427, *Vogt GK.* II 1, 261). darüber vermag auch Haupts bemerkung 'nicht bloss wegen eigener entkräftung kann einem das alter verdriesslich sein' nicht hinweg zu helfen. — auch Heinzels typus 1a (aao. s. 3) ist in mhd. litteratur noch häufig: den tiefel er gibant, warf im ainen böch in den munt, daz deme selben gule alzane ste offen daz mule *Wien. Gen.* 78, 36; wol untfeue der kuninc rîche dê riesin . . . und sagete in allen sine nôt, die dar hete der helit gôt *Ruth.* 712; (er) hiez nâ sîner tochter gân, daz die maget schône schîre . . . quâme 1815; daz der herre siechen began, daz dem gewaltigen man ze grozer selicheite quam *Trier. Silv.* 39; do der herre (daz) gesach . . ., die trehene do . . . nielen deme gotis boten *Trier. Aegid.* 128; do dv unsin herrin bete . . . daz got ir . . . angst mose gestillen *Lit.* 777; want unser uorderen wilen vermanten sin gebot, du israhele worten ir apgot *Arn. Siebenz.* 340, 15; die frowen er zesich ginam vnt phlag ir mit hûte, vnz div maget gûte des chindes solte genesen *Aneg.* 31, 40; ê daz die boten giengen . . ., dô sâhen dâ dieliute *Kudr.* 681, 1 (*Heinzel*); dô daz vernam der ungetriwe heiden, dô hiez er sant Laurentium vâhen und gebôt im der keiser . . . *SPauler Pred.* 127, 17. — dei wenigen lôte *Mst. Gen.* 19, 14.

79 mimme] *Geistl. rat (Altcl. bll.)* 347, 18; *Albanus* 85; *Upsal. sâkl. (Germ. XXXI)* 29; *Kaiserchr.* 12465 (382, 4); dime *Tund.* 335; *Lob Salom. XXXV* 14, 4; *Geistl. rat* 347, 24; *Kaiserchr.* 10969 (336, 7); *Frauengeb. D.* 376, 5; sime *Leb. Jesu D.* 248, 13; *Arn. Siebenz.* 347, 18; 352, 1; 354, 7; *Himml. Jer.* 361, 10; *Kaiserchr.* 4225 (129, 26); *Tund.* 179; 188; 240; 271; *Albanus* 5; 86. — die reimverbindung gedienet: gelonit ist formelhaft, s. z. *Hochz.* 1012; *Wahrh.* 87, 28; *Trier. Aegid.* 1003; *Wild. mann*

III 384; *Ruth.* 3006; 3398; 4415; *Ludwigs.* XI 2; wol lōnen *Mem. mori* XXX^b 17, 14; *Wien. Gen.* 30, 32; *Kaiserchr.* 4909 (150, 31); 7535 (231, 6); *Ruth.* 209; 3210; 3717.

83 uorten] *geschwächtes pron.* in: *Wien. Gen.* 16, 17; 26, 26; 29, 8; 33, 4; 67, 36; 68, 31; *Vor. Jos. D.* 536; 744; *Jüng. Jud.* 180, 27; *Vor. Alex. D.* 194, 27; 201, 27; *Arn. Siebenz.* 340, 10; *Kaiserchr. D.* 426, 7; *Griesh. Pred.* I 103; II 78; *praepos.* (abgesehen von entriwen, enzit): *Jüng. Jud.* 170, 5; 177, 4; *Vor. Alex. D.* 212, 3; *Arn. Siebenz.* 336, 12; 340, 12; 341, 13; *Himml. Jer.* 372, 16; *Kaiserchr. D.* 9, 4.

X.

ALBANUS.

Veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke nieder-rheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfang des dreizehnten jahrhunderts. Abhandlungen der Akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. Berlin 1838. phil.-histor. klasse s. 159 ff. (= *Kleine schriften* I 523 ff.).

Ein pergamentdoppelblatt, 15,2 × 9,2 cm; die zeilenlänge schwankt zwischen 6,9 und 7,6 cm, der vertikale abstand zwischen erster und letzter zeile beträgt 13 bis 13,5 cm. der abstand der zeilen untereinander und vom rande ist mittelst eingeritzter horizontaler und vertikaler linien bestimmt. das fragment stammt aus der bibliothek Meusebachs und ist nun im besitze der kgl. bibliothek in Berlin (*Ms. germ. quarto* 665¹¹). nach Mühlbachers freundlicher angabe stammt es aus der ersten hälfte des 13 jhs. eingeheftet ist ein B. 20/3 52 datierter zettel, von H(ans) F(erdinand) M(assmann)²⁾ herrührend, auf dem einige vorschläge und collationsergebnisse vorgebracht sind: v. 6 geschit, v. 13 nit, v. 32 vur, v. 51 anderf, v. 62 nôt, v. 70 rüelofe (?), v. 93 wilt. inwiefern ich sie für richtig halte, ist aus meinem texte zu entnehmen.

Die entstehung des gedichtes hat Lachmann in die 70er oder 80er jahre des 12 jhs. gesetzt; Steimmeyer hält es für älter (zs. XXI 316), Piper *Geistl. dichtung* II 5 rückt es gar in die 50er jahre hinab, Vogt *GR.* II 1, 252 und J. Meier *beitr.* XVI 98 geben überhaupt keine zeitbestimmung. näheres eingehen auf die quelle ermöglicht eine exacte bestimmung.

1) nicht wie Piper *Geistl. dichtg.* II 5 angibt *Ms. germ. Quart.* 642, XIII.

2) ich war dieser deutung nicht ganz sicher, bis mir Roediger mitteilte, dass Haupt darüber zu spotten pflegte, dass Massmann nicht einmal genau wisse, ob er Hans oder Johannes heisse.

Als Lachmann das fragment veröffentlichte, da musste er gestehn, dass ihm die fabel unbekannt sei: 'kein name einer person wird genannt, der uns etwa das auffinden derselben erleichtern könnte'. dass der stoff einer Albanuslegende entnommen sei, hat Wackernagel *Litteraturgeschichte* s. 163 anm. 58 aus den andeutungen geschlossen, die Greith *Spicil.* p. 159 sq. über den inhalt einer vatikanischen hs. gemacht hatte. veröffentlicht wurde diese legende von Haupt nach einer abschrift Deilefsens, *Berliner monatsberichte* 1860 s. 241 ff. einen heiligen namens Albanus, auf den das erzählte gepasst hätte, vermochte er nicht aufzufinden (s. 243): ihm waren also die kurzen inhaltsangaben des Petrus Cratepolius in seinem werke *De Germaniae episcopis et orthodoxis doctoribus (Coloniae Agrippinae ClO. IO. XCII)*¹⁾ und D. Papebrochs (*AASS. ad. diem 21 Jun. tom. IV p. 94 sq.*) ebenso entgangen, wie die *vita Albani* bei Petrus de Natalibus (*Catal. Sanctor. Vicentiae* 1493. lib. I cap. 16), die lediglich eine gekürzte bearbeitung der von Haupt mitgetheilten legende ist. nachweise einiger andrer hss. und verbesserungen des Hauptschen textes gab R. Köhler *Germ. XIV* 300 ff.; das. handelt er auch von der verbreitung des stoffes in andern litteraturen, wozu noch Creizenach beitr. II 202 anm. 3 zu vergleichen ist. ein gedicht Andreas Kurzmanns bespricht Schönbach *WSB. LXXXVIII* 865 ff.²⁾

Eine kritische ausgabe des von Haupt veröffentlichten textes haben die Bollandisten im *Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis pars I, codd. lat. membr. tom. II p. 443 sqq.* nach 5 hss. gegeben, widerum ohne kenntnis ihrer oben aufgezählten vorgänger: nulla hujus sancti Albani apud hagiographos mentio fit.

Bevor ich auf die lateinische legende näher eingehe, wird es sich empfehlen, eine zusammenstellung der verschiedenen hand-

1) seine worte sind von interesse, weil sie zeigen, dass Albanus in weiteren kreisen als Mainzer lokalheiliger gekannt war: S. Albanus martyr fuit ex regio genere et ab Hungariae rege loco filii educatus. Verum ille aulam regiam mature ut alter Moyses deseruit. Vt autem melioris vitae conditionem habere posset, factus est peregrinus et eremita sicque tamquam advena in terra obambulavit et Dei verbum diligenter predicavit. Apud Moguntiam in nemore a latronibus paganis comprehensus et, cum se libere christianum profiteretur, ab iis strangulatus est et corpus in quandam aquam projectum. Ex qua aqua cum multi leprosi biberent, sanitatem consecuti sunt. Inde ex aqua levatus cum suo epitaphio apud eandem civitatem honorifice sepultus est et miraculis claruit. — dem andern Albanus, dem genossen des Theonestus und Ursus wurden in Mainz und Köln kirchen errichtet (ib. p. 8), und des Albinus körper fand in Köln im Pantaleonskloster ruhe (ib.).

2) auch die verschiedenen abhandlungen über die Oedipus- und Oedipuslegende (einige litteratur bei Seelisch *zs. f. d. phil. XIX* 408) sind zu vergleichen; manches stimmt mit dem Seghelijn überein, s. Heinzel *Orendt WSB. CXXVI* 56 f.; vgl. auch noch Böhmer *Rom. studien IV* 543.

schriften zu geben, von denen man Kunde hat; dass vollständigkeit bei solchen nachweisen nicht zu erreichen ist, brauche ich wol kaum zu erinnern.

1) Paris, Bibliothèque nationale Latin 6584 (Fonds Barrois 564) fol. 74—77. zweite hälfte des XIII jhs.¹⁾

2) Paris, Bibliothèque de l'Arsenal nr. 1157 (99 H. L.) als 176. brief des Transmundus. XIV jh.²⁾

3) Paris, Bibliothèque nationale nr. 8567. fol. 34—37. XIV jh.³⁾

4) Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillips nr. 337. fol. 243—47. XIV jh.⁴⁾

5) Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillips nr. 343. fol. 95—100. XIII jh.⁴⁾

Das sind die handschriften, welche die Bollandisten zu ihrer ausgabe benützt haben. dazu kommen ferner:

6) Rom, Bibliotheca Vaticana, Urbin. nr. 456. fol. 46—49. XIV, viell. XIII jh.⁵⁾

7) Middlehill, nr. 337. XIV jh.⁶⁾

8) Posen, Graf Dzialinski. fol. 2. XV jh.⁷⁾

Einige handschriften sind bisher unbeachtet geblieben:

9) Oxford, Magd. VI, 13. fol. 213—17. XIV u. XV jh.⁸⁾

10) Oxford, Bodleiana, Canon. 17. fol. 1—19.²⁾ XV jh.⁹⁾

11) Stuttgart, Kgl. öff. bibliothek. Histor. hss. Quart nr. 10. fol. 130—49. XV jh.¹⁰⁾

Zwei weitere handschriften, die hieher gehören, erwähnt Papebroch *Acta Sanctorum ad diem 21 Jun.* p. 94; er sagt in

1) Delisle, *Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois.* Paris 1888. p. 215; vgl. auch Delisle, *Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années 1875—91.* Paris 1891. t. I, p. 363.

2) Noël Valois, *Bibliothèque de l'école des chartes* tom. XLII, p. 168 ss.; Martin, *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de l'Arsenal.* tom. II, p. 313; vgl. Pertz, *Archiv* 11, 500 f.; R. Köhler aao. 301.

3) *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum Bibl. nation. Parisiensis* edd. hagiographi Bollandiani. Bruxellis 1890. tom. II, p. 560.

4) s. den oben s. 198 genannten Brüssler Bollandistenkatalog aao.

5) Greith, *Spicilegium Vaticanum* 159 sq.; es ist die von Haupt aao. abgedruckte hs.

6) Pertz, *Archiv* 7, 951; Valois aao. 170.

7) Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi.* Berlin 1862. p. 588. R. Köhler aao. 301.

8) Coxe, *Catalogus codicum manuscriptorum, qui in collegiis aulisque Oxoniensibus hodie aulservantur.* Oxonii 1852. pars II, p. 10.

9) Coxe, *Catalogi codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianae.* Oxonii 1854. tom. III, p. 290.

10) v. Heyd, *Die historischen handschriften der kgl. öff. bibliothek zu Stuttgart.* Stuttgart 1891. bd. 2, s. 7. — vielleicht enthielt auch eine jetzt verschollene Erfurter hs. die legende, s. Schum, *Katalog* s. 796.

freilich sehr ungenauer weise, sie fänden sich in manuscripto quodam Gallicano und in manuscripto codice in Bohemia.

Widerholt begegnet in den handschriftenkatalogen die angabe vita oder passio S. Albani, ohne dass nähere bestimmungen hinzugefügt wären; es muss also unter solchen umständen unentschieden bleiben, ob die legende dem obigen Albanus gilt oder einem andern, etwa seinem berühmteren englischen namensvetter oder dem Mainzer Albanus, dessen passion mit der des Theonest und Ursus verbunden ist. ich führe nur einige fälle an:

London, Casley, *A catalogue of the manuscripts of the kings library*. London 1734: 12 B XXIV 4 S. Albani vita. XV jh.; 13 E I 2 S. Albani vita. XIV jh.

Krakau, Wislocki, *Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis*. 1877—81. 2265 AA XII 9. XV—XVI jh. vita b. Albani martiris incipit feliciter.

München, Cbm. 26860. XIV—XV jh. fol. 127—140. De S. Albano; dolendum est quod primus liber excidit.

Es ist nun von interesse, dass die autorschaft der legende in mehreren handschriften Transmundus zugeschrieben wird¹⁾ — ob mit recht, das ist bisher nicht genügend untersucht worden. in den meisten fällen wurde die frage überhaupt übergangen, von anderen kurzweg bei seite geschoben: Potthast versieht die notiz einer handschrift auctore Transamundo mit einem fragezeichen, die Bollandisten in dem wiederholt citierten hagiographenkatalog sagen Transmundum, quem aliqui codices et etiam recentiores scriptores auctorem hujus legendae S. Albani fuisse supponunt und Noël Valois bemerkt p. 170: Le même exemplaire (sc. Arsenal nr. 1157) comprend, intercalé au milieu des lettres sous le n° 176, un curieux morceau dont je ne reproduis que le titre: 'Nativitas, vita et obitus B. Albani, qui natus fuit ex patre et filia, postea accepit matrem in uxorem, post hec occidit patrem et matrem, et demum sanctificatus est.' Il se retrouve à une autre place (sous le n° 216, c'est-à-dire après toutes les lettres) dans le ms. de Middlehill.

Wir wollen uns durch diese worte nicht abschrecken lassen, die frage näher zu untersuchen. zunächst ist zu bemerken,

1) aus der litteratur über ihn sei angeführt: *Histoire littéraire de la France*. t. 14. (Daunou); Wattenbach, *Archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen* 14, 55; v. Rockinger, *Über formelbücher vom 13. bis zum 16. jahrhundert als rechtsgeschichtliche quellen*. München 1855 s. 148; ders., *Über die Ars dictandi und die Summae dictaminum in Italien, vorzugsweise in der Lombardei vom ausgange des elften bis in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts*; sitzungsberichte der kgl. bayrischen akademie der wissenschaften. hist. classe 1861 s. 98 ff.; ders., *Quellen und erörterungen zur bairischen und deutschen geschichte*. 9. bd. (1863); Thurot, *Histoire des doctrines grammaticales au moyen âge* (Notices et extraits, tom. XXII — 2^e partie. 1868); Noël Valois aao.; Bresslau, *Handbuch der urkundenlehre* I 588.

dass die zal der handschriften, welche den namen des Transmundus mit der Albanuslegende in verbindung bringen, grösser ist, als Valois angibt. so ist ihm unbekannt geblieben der oben unter 4) angeführte Brüssler codex, der die Introductiones Transmundi . . . de arte dictandi enthält und darauf die Albanuslegende folgen lässt (also wie jenes ms. aus Middlehill), ferner der Posener codex 8), der zwar die Introductiones nicht enthält, aber der legende die bemerkung auctore Transamundo vorausschickt. endlich weise ich auf den Pariser codex 1) hin, der neben der legende briefe und briefmuster enthält, die aus dem Epistolarium des Transmundus entnommen sein dürften und auf den Oxforder 9), wo der legende Colores rethorici breviter compilati vorausgehn¹⁾, während sich Epistolarum XIII pontificalium formulae ad Imperatorem, Siciliae et Apuliae regna etc. de subsidiis in defensioem fidei catholicae anschliessen: ob diese briefe der sammlung des Transmundus entweder ganz oder teilweise entnommen sind, lässt sich zwar aus den kurzen andeutungen Coxes nicht entnehmen, es ist aber wahrscheinlich, da die legende in begleitung durchwegs anderer briefe sonst nicht vorkommt. so sehen wir uns also durch die handschriften mit nachdruck auf Transmundus als den verfasser der legende hingewiesen.

Eine wertvolle bestätigung ihrer aussage lässt sich durch ein inneres moment gewinnen. Transmundus hat, wie schon bemerkt, eine Summa dictaminis verfasst, das ist eine anweisung, päbstliche briefe, bullen u. dgl. m. nach ganz bestimmten rhythmischen gesetzen abzufassen. die anordnung der wörter nach diesen gesetzen nannte man cursus.²⁾ schon frühzeitig macht sich, wie Valois gezeigt hat, das streben nach solch einem rhythmischen bau geltend: in den bullen des 4—7 jahrhunderts trifft man einzelne fälle. die bullen aus dem zeitraum vom 7—11 jahrhundert zeigen in dieser hinsicht einen rückschritt. zur vollkommenen ausbildung gelangte die theorie des cursus erst durch Albert de Morra, den nachmaligen pabst Gregor VIII. er war von 1178—1187 kanzler des römischen stiles. in dieser eigenschaft unterrichtete er die ihm unterstehenden notare in der anwendung des cursus, wirkte darauf hin, dass die regeln mit grösserer strengte als je zuvor gehandhabt wurden, und sorgte auch für die aufrechterhaltung derselben in der

1) 'auch Transamund handelt gleich im anfang seiner Summa dictaminis im Cln. 19453, 1—67 de coloribus wie de tropis wie von den flores der briefe.' Rockinger, Über formelbücher s. 33.

2) Valois aao. 163; diese ausgezeichnete abhandlung ist überhaupt die grundlage der folgenden ausführungen über Transmundus und den cursus. die in den sitzungsberichten der kgl. bair. akademie der wissenschaften 1891 angekündigte abhandlung von W. Meyer, Über lat. rhythmische prosa, ist noch nicht erschienen (oder in Wien noch nicht eingelangt).

zukunft, indem er als der erste das ganze system unter mannigfachen verfeinerungen in seiner *Forma dictandi* schriftlich fixierte.

Sein schüler und untergebener war nun *Transmundus*, der auch während *Albert de Morra* krank oder abwesend war, die geschäfte des kanzlers führte (9. december 1185 bis 13. märz 1186). aus dieser zeit stammt wol seine *Summa dictaminis*, die sich im grossen und ganzen an die *Forma Alberts* anlehnt (einzelne partien sind wörtlich herübergengenommen), in manchen punkten aber auch die theorie des cursus weiter bildete. auf diese *Summa* folgt in den meisten handschriften sein *Epistolarium* — dasselbe, in dem sich in einigen handschriften die *Vita beati Albani* findet. in diesen briefen ist die lehre vom cursus praktisch durchgeführt; es wäre somit von bedeutung für die frage, ob *Transmundus* auch die legende verfasst habe, wenn sich zeigen liesse, dass in ihr dieselben regeln beobachtet sind, die den inhalt der *Summa* bilden. und das lässt sich in der tat zeigen.

Einige bemerkungen über den cursus seien vorausgeschickt.¹⁾ die rhythmik desselben beruht nicht auf der quantität, sondern auf der betonung. jedes zweisilbige wort heisst *spondäus*, jedes dreisilbige, dessen vorletzte silbe kurz ist, *dactylus*. somit wird jedes wort der gestalt —, —, —, —, — als *spondäus* gefasst; wörter von der gestalt —, —, —, —, — gelten als *dactylen*. jedes einsilbige wort wird *semispondäus* genannt. silben, die dem hauptton vorhergehn, werden als *spondäen*, bezw. *semispondäen* betrachtet. gehn dem hauptton mehr als zwei silben voran, so gilt bei ungerader anzahl der vortonigen silben die erste als *semispondäus*. demnach bestehn wörter von der gestalt —, — aus einem *semispondäus* + *spondäus*, wörter wie *ēxcēllētissimūs* (durch das zeichen ' bezeichne ich hier wie im folgenden nach *Valois'* vorgange den nebenton) aus einem *semispondäus* (*ēx*), einem *spondäus* (*cēllēt*) und einem *dactylus* (*issimūs*), wörter wie *māgnificētissimūs* aus zwei *spondäen* (*māgnī*, *fīcēt*) und einem *dactylus* (*issimūs*) usw. das zeichen der kürze deutet also in meiner darstellung immer nur die unbetontheit an.

Nach diesen principien wurden die silben gemessen. die art, wie diese *spondäen*, *semispondäen* und *dactylen* zu einander in verbindung treten sollten, war durch genaue vorschriften geregelt, die sich auf den satzanfang, seinen verlauf sowie auf den schluss desselben (oder den der phrase) erstreckten. praktische geltung haben jedoch nur die regeln über den bau des satz- oder phrasenschlusses erlangt: die vorschriften über die beiden

1) nach *Valois* p. 175 s.

erstgenannten fälle wurden in den officiellen documenten vernachlässigt.¹⁾

Für den satz- und phrasenschluss werden nun von Albert de Morra in seiner Form zwei arten von rhythmischen cadenzen gestattet: er darf entweder aus einem dactylus + zwei spondäen bestehn (cursus velox) oder aus einem spondäus + semispondäus + spondäus (cursus planus). Transmundus fügte eine dritte cadenz hinzu, die durch einen spondäus + semispondäus + dactylus gebildet wird (cursus tardus).

Nach der gestalt der zur verwendung kommenden wörter — ein spondäus kann, wie schon bemerkt aus einem zweisilbigen worte oder zwei monosyllaben oder zwei vortonigen silben oder einem monosyllabum + vortoniger silbe usw. bestehn, nur mit der beschränkung, dass das letzte wort im satze kein monosyllabum sein darf — ergeben sich unterabteilungen:

- 1) cursus velox, typus a) gáudiā pĕrvĕnirĕ,
typus b) ágĕrĕ nimis dúrĕ,
typus c) sufficiānt ad vólātŭm,
typus d) respóndĕāt pró mĕ vóbis.
- 2) cursus planus, typus a) confidéntĕr aŭdĕbŏ,
typus b) prudéntĕr ĕt cáutĕ.
- 3) cursus tardus, typus a) operári jústitiām,
typus b) dirigéntŭr in éxitŭs.

Diese regeln sind nun in der Albanuslegende auf das strengste beobachtet. um keinen zweifel zu lassen und die nachprüfung zu erleichtern, möge zunächst eine zusammenstellung der satzschlüsse folgen. die citate beziehen sich auf die ausgabe der Bollandisten. aufgenommen sind alle die fälle, wo die unbefangene interpunction der herausgeber einen satzschluss bezeichnet.

- 1) Cursus velox a) typus gáudiā pĕrvĕnirĕ:

444, 3 abundantia facultatum; 5 imperio possedisset; 6 gratia venustatis; 10 oculis aboleret; 445, 2 connubio potirentur; 5 iustitiae consumptiva; 11 concubitu generavit; 18 traditur deportandus; 22 indicia praeferebant; 23 regalibus educandus; 26 reciperet orbitatis; 29 semine procreatus; 446, 5 principem eligendus; 7 regium principatum; 9 suscipit dignitatem; 10 auribus intimatur; 16 celebritas commendaret; 20 nexibus confirmare; 447, 8 moribus christianum; 20 noveris obligatum; 23 sanguinis incentivum; 28 ordinem exilivit; 30 sermonibus didicisti; 31 viaticum reservabat; 448, 14 aspectui revelatum; 16 suscipit rediviva; 18 dederit sciscitatur; 21 mulcedine

2) Valois p. 257 s.

relevabat; 23 hauriant veritatem¹⁾; 26 penetralia quatiuntur; 29 veritas astruatur: 449, 12 redditur aliena; 16 auribus instillabat; 20 dotibus caritatis; 24 expositum dereliquit; 26 amabilis genitrici; 450, 6 traditur sepulturae; 14 festinantibus accersitur; 17 laetitia suscepisset; 18 sequentibus occupatur; 451, 4 materiam ignorare; 10 demittitur filiorum; 15 afferat penitenti; 16 episcopus introivit; 18 veritas denudatur: 19 inducias imploravit; 21 saluberrimam medicinam; 452, 2 antistiti commendatur; 4 parcerent animabus; 10 filio congaudebat; 12 solitudinis obviarent; 13 veniant sciscitantur; 15 sanguinis praeifulgetis; 20 copia recreavit; 25 tenebris operitur; 31 meminit superasse; 453, 6 flagitio comiscetur; 14 poenitentia resumenda; 19 gloriam remeare; 22 onere peccatorum; 25 baculo revertatur; 31 habitum tribuatis; 454, 7 alveo projecerunt; 22 fugeret aegritudo; 28 celeberrimam sepulturam; 455, 1 spiritus holocausta; 2 gloria passionis.

b) *typus ágère nímis dúrè*:

451, 25 cellulam viri dei; 452, 31 facimus Jesu bone; 454, 29 mirabilia magna solus.

c) *typus sufficiánt ád vòláltüm*:

445, 20 transeuntibus est repertus; 447, 11 debeat ex natura; 12 universaliter quod injungis; 449, 22 originis in sublimi; 453, 2 contigerint non ostendunt; 26 revertitur et securus.

2) *cursus planus* a) *typus confidéntër aüdébó*:

444, 8 filiaeque ruinam; 445, 4 ipse maritum; 9 celare paterno; 12 moliebatur infantis; 15 sortiretur occasum; 446, 2 proceritate succrevit; 18 apparatu deposcit; 23 amoris accendunt; 25 nupta transfertur; 447, 2 humanis abducit; 4 sortitur heredem; 6 argumenta depono; 14 possessione vallavit; 17 imperialis heredem; 448, 3 adoptione securum; 5 introivit uxoris; 449, 3 horruisset offensae; 8 testatur inventum; 10 perdita maritum; 18 aperiretur aerumnae; 27 filioque maritus: 28 praesentis involvi; 450, 1 nupta respiro; 19 interesse maritum; 23 acquitatis appendit; 26 majestatis illustrem; 29 quemcunque circumdant; 451, 2 tempus indulsit; 8 nutriretnr ornavi; 9 incertitudo maritum; 13 manavit offensa; 24 remissionem injungo; 27 doctus exponit; 28 mediante deposcunt; 452, 1 exigebant indicunt; 29 observaturus ascendit; 453, 9 superjectis obtexit; 12 dei ascendit; 454, 2 secreta demittunt; 4 recessisse congaudet; 9 unda profundo; 20 habere contactum; 24 admiratione venitnr.

b) *typus prudéntër èt cáutè*:

448, 10 revelet et causam; 449, 17 ita est ut dixi; 450, 12 principalis ad culpam; 28 praestolaris ut heres.

1) dies beispiel ist nur aufgenommen, weil ich mich consequent nach der interpunction der herausgeber richte; der sinn erfordert vielmehr ein komma nach veritatem.

3) *cursus tardus* a) *typus operari iustitiam*:

446, 19 reputabatur extraneus; 30 intrare cubiculum; 447, 22 genitoris officium; 448, 12 deflectit intuitus; 25 minari divortium; 29 causarum instantium; 449, 14 aestimarit injuriam; 450, 8 dispensantur ecclesiis; 451, 5 impietatis elogium; 452, 6 reddantur idonei; 23 eremitae pertingerent; 453, 15 miseranda sepeliunt; 29 diuturnitate constituo; 454, 10 revelare miraculis; 18 patere miraculo.

b) *typus dirigentur in exitus*:

447, 26 adeptus ex gratia; 449, 21 superare quod nascimur; 452, 18 hora non sufficit; 21 feruntur in devium; 454, 14 uteretur ad lavacrum.¹⁾

Es bleiben einige satzschlüsse übrig, die sich unter keinen der obigen typen fügen wollen. es lässt sich jedoch leicht nachweisen, dass die schuld hieran nicht den verfasser der legende, sondern die herausgeber trifft. meist sind es fälle, wo sie eine lesart der von ihnen als der ältesten zu grunde gelegten Brüssler hs. 343 gegen die übereinstimmende lesung der meisten oder aller übrigen handschriften beibehalten haben, so:

445, 7 dispendio transitur; pertransitur 2—6²⁾ (*cursus velox a*); 445, 24 miratus est inventum; est 'super linea alia manu' 1; om. 3. 4. 6; miratur 5 (*cursus planus a*); 446, 27 vindicat affectus; vendicabat 2—6 (*cursus planus a*); 450, 4 simulantes obitum; ob. sim. 2—6 (*cursus velox a*); 450, 11 judicia succrescerent; formidarent 2. 3. 5. 6; (*cursus velox a*); 452, 7 ascendere consueverunt; consueverunt 2. 4; 'syll. ve add. super linea' 1 (*cursus velox a*); 453, 17 videretur remansisse offensae 1. 6; rem. vid. off. 2—5 (*cursus planus a*); 453, 20 reatus culpa; offensae 4. 5. 6 (*cursus planus a*); 454, 17 penitus mundatur 1. 6; emundatur 3—5 (*cursus velox a*).

In einem fälle weichen die handschriften so sehr von einander ab, dass ich es unentschieden lassen muss, ob ein versehen des dichters anzunehmen sei oder nicht. 448, 5 schreiben die Bollandisten: At illa vultum ejus intuens, quod non esset hylaris sicut heri et nudius tertius, turbationis causas anxia curiositate perquirat et juvenis affusa cervici ruit in oscula, ut per blanditias oris discat et exequat molestiam cordis. Cumque ille magis occulta reticet, eo mulier scrutinio ferventis inquisitionis exardet. statt cumque hat 2 quantoque, 3. 5 quanto, 1 prius quae-

1) über die betonung lavacrum s. Forcellini, *Totius latinitatis lexikon* s. v.

2) im anschlusse an die Bollandisten ist mit 1 cod. Bruxell. 343, mit 2 cod. Paris. 6584, mit 3 cod. Paris. 1157, mit 4 cod. Paris. 8567 und mit 5 cod. Bruxell. 337 bezeichnet; die lesarten des Hauptschen Vaticanus gebe ich unter 6.

que: 6 fügt nach cordis noch ejus hinzu und schreibt quanto wie 3. 5. nimmt man an, dass die handschriften 2 oder 6 das richtige bieten, so entfällt die notwendigkeit, dem dichter einen verstoss gegen die lehre vom cursus zuzumuten. an einer andern stelle (453, 13) kann jede der hss. 3, 5, 6 das richtige bewahrt haben: Heu fili, inquit, quid actum est? Scio, scio. 3 hat heu heu inquit fili scio quid actum est, 5 heu heu inquit fili quid actum est scio, 6 h. i. f. quod a. e. sc.

Einmal ist die interpunktion der herausgeber zu ändern: Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad hujus innocentiam detorquendum (451, 11). nach formidas genügt ein komma.

Untadelhaft ist der schluss: et super nivem dealbari. Amen. man liebt es nämlich, an den schluss des ganzen mehrere spondäen zu stellen;¹⁾ auch als bibelcitatz (vgl. Psalm. 50, 9) ist übrigens die stelle vom rhythmischen gesetze ausgenommen.²⁾ es bleibt nur ein fall, in dem unzweifelhaft eine verletzung der rhythmiß stattgefunden hat: nostrae salutis imus (452, 14); l. i. n. s.?

Mit nahezu derselben sorgfalt sind die schlüsse der einzelnen satzglieder oder phrasen gebaut. zum beweiße setze ich das erste capitel der legende her.

1) Erat olim in pártibūs Āquilonis homo pótēns ēt nobilis, qui et glóriā prāeminebāt et suorum splendóre nātāliūm et deliciis āflūebāt ex abundāntiā faciūtātum. Imperii gubernaculis felicitēr prāesidēbāt, futurus tamen indē fēliciōr, si mentis gubernāculā rātiōnis impēriō possēdissēt. Uxor ei de magnātibūs terrāe suāe, quam caram nimis et amabilem fecerat tam nobilitas generis, quam grātiā vñūstātis. Quae cum futura esset perenni sterilitatē bēātiōr, concepit inde filiam, immō in filiā patris filiāequē rūinām. Nam cum ipsa processu temporis rebus eximerētūr hūmānis, iniecit oculos pātēr in filiām et in tāntūm dilēxit eam ut dolorem, qui ex morte matrīs acciderāt, a mentis oēulis ābōlērēt. Multi eam principes, multi petiērē nobiliūm, ut contracto foedere cōpūlāe māritalis puellae hujus conūbiō pōtīrētūr. Pater autem, cūjūs prāecordiā impiī amoris flāmmā tōrrēbāt, recusabat tradere nuptui, quam servābāt incēstūi, nec volebat suscipere generum, cui se delegaverat ipsē mārītūm. O hūmānāe libidinīs effrēnis impiētās: o flamma rationis vorax, impietatis efficax, justitiāe cōsumptivā. Praeponderant affēctūi piētatis incentivā libidinīs, et dum paternis ignibus ab illicito calorē nōn párcitūr, in filialis pudicitiae dispēdiā pōrtrānsitūr.³⁾ Dormit itāquē impēratōr cum illā quā gēnūit, et

1) Valois p. 195.

2) Valois p. 255.

3) Boll. transitur; s. o.

rem sub silentio tegens amplexu stringebāt ūxóriō, quam affectu credebatur zelārē patérnō. Cumque illa de patris sémīnē cōncipissēt, adveniente puerperio peperit masculum quem sibi fratrem, patriquē nēpótēm, utrique filium, nefando concubītū gēnērāvīt. Animātus ēst pātēr in pernīciōm novāe prolīs, et ad celandum eventum criminis necem moliebātūr infāntīs. Filia vero saevitiā patrīs sērmōnis et amoris frēquēntiā frangens, liberavit ab intēritū régis natūm, subitum spondens de facinoris occultatiōnē rēmēdiūm, ne actu patris et assensu matris subitum filius sortirētūr occāsūm. Inito ergō cōnsiliō, praetioso pallio amicitūr infāntūlus et suspēnsō ad collūm ejūs māsūpiō, anulum et aureos continētē nōn paucōs, invento bajulo adhibitāquē nūtricē, extra imperii limites trāditūr dēpōrtandūs.

Aussere wie innere gründe sprechen also für die autor-schaft des Transmundus. allgemeine erwägungen können dieses resultat nur bestätigen. wir haben s. 200 schon bemerkt, dass die legende in den zusammenhang des Epistolariums durchaus nicht passt. wie hätte ein anderer darauf verfallen sollen, sie in diese briefsammlung zu verstecken? ist dagegen Trans-mundus der verfasser, so begreift sich das leicht: sein Episto-larium sollte eine beispilsammlung für die in der Summa niedergelegten regeln sein; er wollte also an einem beispiele zeigen, dass auch die hagiographen aus der theorie des cursus vorteile ziehen könnten. die tatsache, dass die legende nicht in allen handschriften des Epistolariums überliefert ist, ferner dass sie, wo sie vorkommt, an verschiedenen orten erscheint, wäre das einzige argument, das sich gegen des Transmundus autorschaft anführen liesse. das erklärt sich aber einfach daraus, dass sie in so auffälliger weise von dem sonstigen inhalte des werkes absticht. so war also das verfahren der schreiber ein ver-schiedenes: der eine belies sie an ihrem platze (hs. 2), andere setzten sie an den schluss (hss. 4. 7), wieder andere verfuhrten noch radikaler und liessen sie weg (diese handschriften s. bei Valois p. 168); eine vierte gruppe interessierte wider nur die legende; sie wird also aus der sammlung herausgerissen, wobei der name ihres autors entweder erhalten bleibt (hs. 8) oder auch verloren geht (hss. 3. 5. 6. 10. 11); eine letzte gruppe endlich nimmt sie in eine ausgewählte sammlung von briefen (des Transmundus?) auf (hss. 1. 9).

Ich halte es demnach für höchst wahrscheinlich, dass Transmundus die legende verfasst und in seinem Epistolarium veröffentlicht habe. die abfassung des Epistolariums und der Summa dürfte in die zeit fallen, wo er in stellvertretung Alberts de Morra die kanzlergeschäfte führte, also in die zeit vom dezember 1185 bis märz 1186. wer jedoch die entstehung der Summa in die zeit verlegt, bevor Transmundus als stell-vertretender kanzler die notare zu unterrichten hatte, für den

ist der terminus a quo durch das erscheinen von *Alberts Forma* gegeben, das in die jahre 1178 — 87 fällt.¹⁾

Woher *Transmundus* den stoff genommen hat, wissen wir nicht. Papebroch teilt *Acta Sanctorum ad diem 21 Jun. p. 94* prolog und schluss einer *Albanuslegende* aus *Cisterciensis Legendarii codice tom. IV (XIV jh.)* mit und meint, allerdings zweifelnd, dass diese beträchtlich umfangreichere fassung von dem verfasser der 2 *Albanuslegende (Transmundus)* lediglich ausgezogen wurde. richtig ist vielmehr das gegenteil; der verfasser jener legende sagt im prolog: *Quam (sc. vitam) quidam ab alio, nostris temporibus insigniter eloquente, digestam et rhetoricis legibus novimus insignitam; ita ut propter insolitum linguae scintillantibus ornatum ipse nitor eloquii praeferretur materiae dignitati. Huius vero nostri itineris ille merebitur ductor existere etc.* das kann nur auf die legende des *Transmundus* gehn. von dieser fassung ist mir bloss eine handschrift bekannt geworden in der bibliothek zu Dijon, n° 646, XV jh.; vgl. *Catalogue général des départements t. 5 p. 182.*

Die oben s. 198 erwähnte legende *Kurzmanns* dürfte auf eine der *Transmundischen* erzählung entnommene aber gekürzte, vielleicht auch leise umgearbeitete vita zurückgehn, vgl. *Schönbach aao.*, der weiters bemerkt, ob der *Lachmannsche text* eine übersetzung der einfachen, von *Kurzmann* benützten redaction sei, oder der complicierteren *Haupts*, lasse sich nicht entscheiden. das ist nicht zutreffend: denn der bei *Haupt* berichtete zug, dass eine anme dem jungen *Albanus* mitgegeben worden sei, auf dessen fehlen *Schönbach* gewicht legt, ist dem *Lachmannschen* gedichte mit *Haupts* legende gemeinsam gewesen, wie aus r. 102 deutlich hervorgeht. ferner fehlt im *mfr. Albanus* wie bei *Haupt* das verbergen der kleinodien des findlings in einer kiste; wogegen umgekehrt der satz *suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem* in den *mfr. Albanus* übergegangen ist (53 ff.), während er bei *Kurzmann* fehlt. endlich ist *Schönbachs* darlegung nicht ganz genau, wenn er sagt, bei *Kurzmann* biete der kaiser seine tochter dem könig von Ungarn für *Albanus* an, in *Haupts* vita dagegen begehre der könig die tochter des kaisers: letztere enthält vielmehr beide momente. im anschlusse an die von mir im texte zu vers 60 mitgetheilten worte fährt *Transmundus* fort: (flagitii) et suscepta hinc ut sibi videbatur honorabilis opportunitate conubii cogitavit apud se quod nulli melius filiam traderet, quam si quem tantae probitatis celebritas commendaret. Rex quoque Ungariae procerum suorum consilio praemonitus filiam imperatoris missa legatione requirit ejusque nuptias filio suo magnifico nimis apparatu deposcit. das vorhandene material reicht

1) *Valois* p. 167; *Bresslau* s. 555.

also vollkommen aus, um die mfr. legende von Kurzmanns quelle zu trennen. — dagegen ist es nicht ganz ausgeschlossen, dass unser fragment nicht direct auf des Transmundus erzählung basiert, sondern auf einer nach ihr gearbeiteten, aber etwas erweiterten legende, vielleicht jener oben genannten ausführlicheren. denn das motiv, dass der könig von Ungarn kinderlos gewesen sei und deshalb den findling erfreut aufgenommen habe, hat ein stümper (entweder der deutsche dichter oder der verfasser seiner unmittelbaren quelle) wiederholt (v. 1 f.). auf jeden fall geht das fragment aber wenigstens mittelbar auf Transmundus zurück, da stellen, die wörtlich übereinstimmen, bisweilen jene blumige redeweise zeigen, die nur dem verfasser der 'Flores' zuzutrauen ist (s. z. b. 75 f.).

Das deutsche gedicht ist somit wahrscheinlich nach 1186, jedesfalls nach 1178 entstanden.

Es erübrigt den dialect einer untersuchung zu unterziehen. die sprache des schreibers war mit der des dichters nahezu identisch: cūmet st. des durch den reim geforderten quimet (76) ist die einzige abweichung; sie darf gegenüber den massenhaften übereinstimmungen ohne beeinträchtigung des resultates vernachlässigt werden. die folgenden untersuchungen behandeln daher auch die nur im versinnern auftretenden erscheinungen als gleichwertig mit den durch den reim bezeugten.

Der stand der dentalen ist folgender: ndd. d bleibt immer im anlaut: (dedde und andere flexionsformen dieses verbums 9. 32. 61. 62. 69. 89. 117; dage 43. 64. 65. 67; dūgenden 45; doht 78. 97; dad [factum] 113); die einzige ausnahme bildet fustanen (29), wol wegen des vorhergehenden f. inlautendes d bleibt ausnahmslos in stammsilben (radef 31; vader 58. 88. 99; ciden 62; bodeschaf 63); auch in der verbindung rd (orde 15; harde 44. 50. 57; worde 94. 96); sonst einmal im praeteritum t (fante 102), im übrigen d (irveirde 14; folde, wolde 22. 51. 52. 96; irvröde 34. 50; minneden 47; fāmde 53; crōnde 54; vgl. sehriende, weinnde 106). auslautendes d wird zu t ausser in misfedad (113). — t wird durchaus verschoben (auch in biz = unze 24. 28. 33) ausser in gewissen pronominalen formen (dad 1. 3. 7. 8. 13. 18. 19. 20 usw.; id 5. 6. 9. 10. 13. 16. 24. 38 usw.; wad 66; did 99. 112 und bemerkenswerter weise ingeind 2). — auslautendes t fällt ab in bodeschaf (63), ce eref (112), und fehlt in if (77. 81. 82. 99. 101. 115); vgl. bif (114); infolef (71); sprichef (77). — geminiertes dd wird zu tt in beitte (25); iheitte (26); hatte (43); daneben dd in dedde(r) (9. 32).

Gutturale: ingein (2. 26); inlautendes g fällt in nebensilben aus (manichveldier 80; vnfelie 100; fundier 111); auslautend wird g zu ch (dach 65; gelach 107. — vrāmich 57. 59; schuldich 79. 114; manich 80), ausser nach n (cūnine 10. 17. 25. 39. 40. 49; dinc 23; ginc 38; iungelinc 56). — intervocalisches h fällt

aus (gefe 24; vān 41; liet 75); *ebenso im auslaute* (herna 24); *immer in nit* (51. 61. 66. 70. 82. 97), *vgl. fūte* (106). — *aphärese*: *ernestahte* (11); *prothese*: *hir* (25. 30); *hin* (118). — *für anlautendes k steht nie ch, sondern k vor i, e* (kint 1. 3. 7. 16 usw.); *keiser* 63. 77. 94. 104, *c dagegen vor a und u* (becant 98; incunde 2; cufm 7. 22; cuning 8. 10. 17 usw.): *vor i und e bedeutet c immer den laut z* (ciden 62; ce 18. 21. 22. 25 usw.).

Labiale: *inlautendes b wird immer zu v* (gaven 8. 12; vuer 38. 43. 46. 55. 84; geuen 40; hauen 52; draue lonen 72; gelovet 74; felver 75. 99; live 85. 101; wive 86. 102; lieve 109); *entsprechend im auslaut immer f* (wif 34; gaf 55. 86). — *p bleibt im anlaute* (plegen 39), *wird dagegen sonst (für die verschärfung sowie nach l und r sind leider keine beispiele vorhanden) zu f, auch in ūf* (25. 113). — *ht = ft in ernestahte* (11).

Zum vocalismus ist zu bemerken: *a in wale* (39. 95. 98); *van* (7. 15. 45. 53. 74. 80. 81. 85. 100. 102); *fal* (74. 76); *faltv* (70. 84); *mahten* (30); *acker* (40); *nach e stellt sich i ein u. z. nach ē* (einde 15; eirve 26. 30. 52; eirvet 85; iheitte 26); *nach umgelauteitem ä* (beitte 25; geveillet 113); *nach ê* (heire 3. 14. 21. 42. 59. 69. 71. 79. 114; heirliche 54; eirften 65); *nach umgelauteitem ǣ* (irveirde 14; gelveirliche 67); *zweimal nach ǣ* (gāin 70; gedāin 83). — *nach i wird öfter e geschrieben* (hiene 70; gieviet 75; wiedeme 86). — *ô = ȝ* (grȝaliche 47; nȝt 62). — *uo = ū* (rūclofe 70). — *anegeinnen* (112). — *iu = ȝ* (drȝ 67). — *neben ie steht i* (intrit 5; gīnc 38; hiz 39; behilt 101; vil 104).

Sonst verdienen noch folgende erscheinungen erwähnt zu werden: *willin* (90); *wilt* (93). — *de = der* (3. 59. 63). — *cuningen* (25) *neben der form auf -in*. — *immer dū = dō* (3. 9. 14. 17. 25. 36. 39 usw.). — *immer bit, iñ (oder inde) und er*. — *prt. geschah* (19), *aber partic. prt. geschit* (6. 81).

Über quantitätsverhältnisse lässt sich aus den reimen einiger aufschluss gewinnen, so für die vokalverkürzung vor -ht (geflechte: brehte 7) *und für die dehnung des a in offener silbe* (fragen: gaven 11).

Als resultat dieser zusammenstellungen ergibt sich, dass Heinzl das gedicht mit recht unter V seiner maa. gestellt hat (hauptpunkt Trier). engere begrenzung ermöglicht der umstand, dass die rd-verbindungen unverschoben bleiben. nach Sievers Oxf. benedictinerregel p. XVII sq. ist das in Sinzig, Saffenberg-Neuenahr, Ahrweiler, Prüm usw. der fall, während Andernach, Wittlich, die linie Mayen, Trier die verschiebung eintreten lassen; vgl. dazu Meier Jolande p. VIII sqq. die dichtung ist also im nördlichsten teile Moselfrankens entstanden.

Dieses resultat steht nicht nur mit dem was wir oben über die quelle ermittelt haben in bestem einklang, es hilft uns auch das rasche bekanntwerden der lateinischen legende in Deutschland erklären. denn Transmundus stammte höchst

wahrscheinlich aus Clairvaux: monachus Claraevallensis nennen ihn die hss. Montpellier 302, Troyes 1452, abbas Claraevallensis die hs. Bibl. nat. lat. 13688, Arsen. 1157 (wo aber kurz darauf abbatis in monachi gebessert ist). auch die späteren hss. haben zahlreiche bezüge auf Clairvaux, s. Valois aao. jedesfalls nahm Clairvaux an Transmundus ein hervorragendes interesse, wie die hss. seiner werke bezeugen, die von dorthier stammen (s. den katalog von Montpellier nr. 302, Catal. gén. 1, von Troyes nr. 893 und 1452, das. II). so wird seine Albanuslegende wol an einem mönche, der einem moselfränkischen grenzkloster angehörte, ihren übersetzer gefunden haben.

1 eime] vgl. 16; 102; Tund. 16; 39; Vor. Alex. D. 218, 1; Vor. sdkl. 312, 8; Arn. Siebenz. 342, 23; 343, 11; 351, 26 (einme); 350, 17; Kaiserchr. D. 114, 35; 134, 15; 225, 31.

3 itvant] ist zu beurteilen wie intrit 5; inkennen Wild. mann I 319; 535; II 164; instan I 536; 542; inbat 546; inbrande I 643; insparin III 109; inslahin 321; entwachen Marienl. (zs. X) 22, 32; entwarmen 49, 8; enthalten 49, 31; enzemen Graf Rud. 8, 12.

6 alf id doch waf gesehit] ouch in der bedeutung doch ist bekannt (z. Ortn. 69, 3; Stejskal z. Hadamar 12): das umgekehrte scheint selten zu sein (Wien. Gen. 23, 31 ff.?). sind schreibungen wie hin nosten Jüng. Jud. 136, 25; 137, 15; sin (= si in) nummüt Vor. Alex. D. 201, 10; mit talle Arn. Siebenz. D. 348, 5; Mereg. XXXII 2^b, 94 zur erklärung heranzuziehen?

7 cūm van edelem geflehte] di was comen . . . uon edelem geslechte Credo 697.

8 gaven] schwach wie v. 12, vgl. Weinhold gr. § 461; Marienl. (zs. X) 13, 22; 74, 10; 103, 24.

10 alfer id vor den cūninc brahte] uor den kunic si siv brahten Kaiserchr. 4138 (127, 4).

11 er begunde vil ernsthahte vragē] vragē beginnen ist formelhaft: Wien. Exod. 93, 22 (= Mst. 128, 26); 94, 13 (= 129, 26); 99, 18 (= 135, 32); Kaiserchr. 2880 (89, 6); 4554 (140, 1); 5010 (154, 2); 9407 (288, 8); 9897 (303, 8); 9911 (303, 22); 9934 (304, 15); 11323 (347, 3); Vor. Gen. 29, 5; Leb. Jesu D. 234, 6; 246, 20; Ruth. 2721; Mar. 205, 11; Wernh. v. Niederrh. 121. — ernesthahte s. Garke Prothese QF. LIX 39.

14 irveirde sich] Bartsch Germ. VII 18; Üb. Karlm. s. 283 f.; z. Erlösg. 2604; Frommann z. Herb. 17102; Wernh. v. Niederrh. 180; 364; Wernh. v. Elmend. 759; Marienl. (zs. X) 89, 33; 103, 34; 105, 1.

15 van orde iñ van einde] Sommer z. Flore 7641.

17 in alrihte] Sommer z. Flore 3099; Kinzel z. Strassb. Alex. 3012; Wien. Exod. 87, 8 (= Mst. 121, 7); Mar. 195, 34; in algerihte Aneg. 27, 32; 37, 55; mit algerihte Wahrh. 87, 13; gerihte

Kaiserchr. D. 316, 12; inrihte *Friedlb. Christ* XXXIII F^b 65; G^b 142; *Wernh. v. Elmend.* 352; *Pilatus Weinb.* 577; *Ruth.* 1777; *Eilh.* III 78; *Frommann z. Herb.* 3971.

21 dad er ce hûf vure] *Ruth.* 3623.

22 f. d' vunt fold^e im cûm ce gevure, iñ dad er . . . hele] *ein im mittelhochdeutschen beliebter wechsel der construction*: er sprach: 'ich gewunne dine hulde, daz man aner den phister hienge' *Wien. Gen.* 59, 24; der chunig gebot man brahte ime den man gût, daz man in padote 59, 32; (er) sprach, der altere wurte uile mahtich . . ., daz aue der iungere wurte der herere 75, 36; er chot er ne soltez niht uirmiden unde ob er da widere iht sprache daz ez got isa rache *Vor. Moses* 37, 10; er hiez kunden . . . Corders wære verbrant, thaz liut wære verkêret, . . . alle thie in rechen wolten, thaz ime thie komen solten *Rul.* 2587; (*Decius*) uernam daz . . . Sixtus di haiden lerte; er wære der christenhaite lereære unde daz er sih des niene hæle *Kaiserchr.* 6165 (189, 11); Salomon quit, ez gebær im leicht michel læit, swer ce vil von der gothæit sich wil an zuchen vnt daz ez in leichte mvge verdruchen *Aneg.* 11, 16; die riter sô die tumben trugen, daz si wol swtieren sie vlugen und daz si engel wæren *Lanzel.* 8990; *ebenso bei sätzen, deren erster mit (als) ob beginnt*: gelich als ob in erbarmote . . . vnt daz ers nicht enwolte *Aneg.* 19, 30; òch dôcht in genûch ob si wære drizzich ellen hoch unde daz er si also worhte, daz si uerderben niht bedorfte *Mst. Gen.* 28, 9; *besonders häufig sind solche fortsetzungen mit und daz in den von Griech. herausgegebenen predigten*: swenne . . . uñ de I 70; 76; 126; 127; 148; 155; 165; 166; II 31; 32; 60; 61; 65; 67; 89 (*As. do st. de*); 104; 108; 110; 123; swie . . . uñ de I 158; die wile . . . uñ de I 122; do . . . uñ de I 21; II 35; 36; 52; 102; 123; 127; 130; 144; wan . . . uñ de II 53; so . . . uñ de II 68; 81; *warumbe* . . . uñ de II 88; sit . . . uñ de II 95; *hinz* . . . uñ de II 96. — *verwant ist mit den eben besprochenen freiheiten der gebrauch, bei zwei von einem verbum des befehlens abhängigen sätzen den ersten als infinitivsatz zu geben, den zweiten dagegen mit (und) daz an der spitze folgen zu lassen*: er hiez die erde allez daz neren . . . daz si im allem urume ware *Wien. Gen.* 12, 41 (= *Mst.* 3, 18); do beualch got dem manne daz eine obiz ze behaltene und daz er sin ôge cherte non einem bôme *Mst. Gen.* 10, 26; er hiez noen wurchen eine ârche . . . unte hiez si machen . . . daz er si ouch so worhte *Wien. Gen.* 27, 11; do hiez er den engel . . . da fur sten . . . unde daz er daz bewarte *Mst. Gen.* 20, 11; in dem gotes lop hiez er si uaren hinne . . . unde daz si andirs niht phlægen 100, 11; der kuninc hiez daz gedigene mit Emilgêre rîfin widere unde daz sie daz rîche bewarten *Ruth.* 774; er hiz si danne leiten unde daz man si irstlûge *Strassb. Alex.* 3939; do hiez si die haiden komen uñ de si ier de gût brehten *Griesh. Pred.* I 126; de der herre . . . sine sniter wil haizen den knûllen

uñ den ratten ze büscheln binden uñ de man de werfe in ain fur II 44; (er) bat mich uz lan . . . uñ de man si denne wider in lieze 88; (er) hiez in gan . . . uñ de er da were 113; do hiez er in vahin . . . vnde daz er im gebe alle sine gylte *Wackern. Pred.* XL 20; *auch nach andern verben*: er wolde . . . an dem holze den tot bechorn unde daz er den geualte *Mst. Gen.* 20, 16; do (si) . . . sahen die heiden . . . gahen unde daz sie niene¹⁾ uluhen *Jüng. Jud.* 177, 13; daz ir mich sô gerne gekrœnet sæhet stân . . . und daz ich lebete in ère *Kudr.* 1040, 2; *umgekehrt geht der daz-satz voraus*: (er) wart des wirdich, daz er sîn rede vernam und sîn botschaft zempfähen *SPauler Pred.* 43, 16.

26 eirve] *vgl. v. 30; schwach dagegen v. 52.*

27 dad fi einel sunel lege] daz si des kindes gelac *Pilatus Weinh.* 311; *Bartsch Germ.* VII 18.

28 biz dad mere . . . *ûzqueme*] doe die mâre ût quam *En.* 3729; dô daz mere ûz quam *Strassb. Alex. Kinz.* 1029; *Kaiserchr.* 6807 (208, 30); daz mêre quam witen *Pilatus Weinh.* 581; *vgl. Albanus* 33.

29 lufanen] *Weinhold gr.* § 373; vangen *Benedictb. gl.* LXXXVII 8; teilet *Bal.* 81, 17; gân *Jüng. Jud.* 171, 13; nâht *Vor. Alex. D.* 198, 18; nor saget *Leb. Jesu D.* 266, 15; choupheet *Ezzo D.* 327, 4; sechen *Kaiserchr. D.* 35, 11; claget *Wackern. Pred.* XVII, 1; leitet *Hohenb. Hohesl.* 43, 17; varn 71, 10; zieret 83, 22; zitit (*lesefehler Haupts für zitic?*) 120, 15; lesket 134, 5; hurnt *Wien. Gen.* 80, 1; want *Credo* 2072 (*dagegen Tund.* 58 *lesefehler, s. die laa.*); boren *Christi geb.* 111; *Bartsch Erlös. p. XXIII und anm. z.* 6126. — *bemerkenswert ist chaupt (= gehoubetet) SPauler Pred.* 120, 26.

31 Die cuningin waf def radef vro] *vgl. Jüdel* 133, 10; *Wien. Gen.* 37, 17; 70, 29; *Jüng. Jud.* 170, 3; *Mst. Gen.* 103, 32; *Kaiserchr.* 1136 (36, 8); 4416 (135, 23); 5509 (169, 8); 6129 (188, 8); N. wart vil vro *Wien. Gen.* 38, 41; 43, 12; *Kaiserchr.* 9732 (298, 5); 9920 (304, 1); 10439 (320, 1); 13981 (428, 22).

32 (fi) vûr zû in dedde alfo] var zû uñ nim *Griesh. Pred.* I 10; *vgl. 98; 134; II 70; 122; Ältere relig. denkm.* 10; 30.

34 def irvröede sich wif in man] do fröet sih wip v̄ man *Mar.* 169, 27; des vrowede sich N. *Wien. Gen.* 43, 18; *Wien. Exod.* 90, 18; *Kaiserchr.* 9087 (278, 11); 10613 (325, 14); 10867 (333, 4); 12647 (387, 24); 13686 (419, 16); 16231 (497, 24); *Ruth.* 178; *Wild. mann* I 323; II 85.

38 aluf ginc id vuer al mere] *s. Bech z. Er.* 2825; *Germ. XXX* 275, *wonach sich die zweifel Kinzels z. Strassb. Alex.* 2678 *lösen.*

39 d' cuninc—40] Judam si aver bat unde gebot *Legendar Busch* 566; Joseben er bat iöch gebot *Wien. Gen.* 70, 32; uon

1) l. fliune?

ausgetanen heleden mohten si niht entrinnen und niht ubirwinden *Mst. Gen.* 137, 37; daz ieman den andern mæhte erslahen, noh an nihte mæhte misseschehen *Kaiserchr.* 3390 (104, 17); dem tieuel opfern und anbetten 10844 (332, 14); dem andern sol hie nieman drôn noch mit . . . worten stôn *Urst.* 109, 4; miner sunteno mih ze gloubenne unte alsô verro ze vermidenne *Benedictb. gl.* LXXXVII 29; die nach gote lange . . . getruret hat unde geminnet hat *Hohenb. Hohesl.* 74, 16; ebenso beim *pron.*: und scolt du mich wihen, dine salde mir uerlihen, geweltich tûn dines erbes *Wien. Gen.* 38, 22 (= *Mst.* 50, 5 *wo selbst mir fehlt*); die (stat) nesul man niht uerbergen, sunder uerre gesehen werden *Kaiserchr.* 3145 (97, 3); er hiez in werfen an den buregraben, absniden di nasen 7796 (239, 5); er wolt ir tûn ainen slac, stozen mit den uôzen 12196 (373, 26); sine mohten in entrinnen, mit niehte ubirwinden *Wien. Exod.* 101, 6; daz er im hete gelogen unde uierstunt betrogen *Mst. Exod.* 141, 9; thaz thiû gift ime niene tarete, noch thaz ole niene brante *Rul.* 7921; si dienten im mit eren unde hiezen alle ir herren *Jüng. Jud.* 134, 11; ich wil dir nivht liegen noch dar an betriegen 144, 7; niemen getorste zim nivht gesprechen noch die chemnaten uf getôn noch mit chlophen erwechen 175, 21; den sol niman laz in lebin oder ith zekovfin gebin *Entecr.* 123, 42; er wolt mir buozen min *nôt* und âne mâsen machen heil *Trost in verziv.* (zs. XX) 129; daz si im engegen giengen, alsus mit gesange enphiengen *Urst.* 107, 39; daz im vil hôher frôiden benam und machte an hôhem muote zam *Ulr. Alex.* 16837; wir sculen in sûchen iouch uolgen *Physiol. Massm.* 312; (so) wil ich dir singen alde loben *Griesk.* I 87; de er im cre uû gût nam uû de er danoch dar zû grozen siechtûm anleget II 132; daz sulten wir merchin vnde . . . gedenchin *Wackern. Pred.* XIII 27; und hiess im hend und fuess zesamen binden und werfen in ain fiur XLV 48; die sich an dich lazent und [dir *Wackern. nach der 2 hs.*] getruvent 74, 7; bindet dem . . . knechte hende und vûze und werfet [in *Schönb.*] in die . . . vinsternisse *Schönb. Pred.* I 14, 36; wane ir uch nu habt gote irgebn und [in *Schönb.*] irwelit I 361, 8; der wil bedurfen siner hantgetat unde lât [si *Schönb.*] dar nach widere III 68, 17; vgl. die z. *Rh. Paulus* 107 angeführte litteratur und besonders *Behaghel En. p. CIV.* — acker *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 620; 689.

41 vûre vân] 'lebensart zu bekommen' *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 346.

46 meren] s. *Bartsch aao.* s. 339 (vermêren).

48 alle die waren ime riche] = *Kaiserchr.* 636 (20, 31); *Jüng. Jud.* 133, 6; *Arn. Siebenz.* 350, 11; vgl. *Kaiserchr.* 3785 (116, 11). — ime] vgl. vanme 53; inne *Himm. Jer.* 365, 27; 369, 8; öfter in *Grieshabers Alteren relig. denkm.*; mitme *Athis E* 121.

50 (dad) irvröede im harde finen mât] dad iz im irvrowide allin sinen mât *Wild. mann* I 110; daz geuröt uns allen den môt *Messgebr.* (zs. I) 443; sich harte vrowen *Mst. Gen.* 105, 35; *Kaiserchr.* 11905 (364, 29); *Credo* 502.

56 wif iñ balt] *Wild. mann* III 250.

60 dû begunde sich v'finnen d' heire] do begunden si sih versinnen *Credo* 1314; sich versinnen *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1174; *Kaiserchr.* 3353 (103, 14); 10963 (336, 1); *Mar.* 198, 16; *Trier. Aegid.* 1350; *Wernh. v. Elmend.* 571; 673; 1181.

64 dage] 'termin' *Frommann z. Herb.* 1954; *Martin z. Kudr.* 943.

67 fizcen vil geveifliche] (he) saz imo thâr geswêsliche *Legendar Busch* 615.

68 (fi) begunde d' reden] war umbe ich der reiden begunde *Tund.* 33; von deme ich d' reiden began 56; der (einir) rede biginnen *Wild. mann* I 50; 588; *Credo* 25. — über die schwache flexion vgl. *Weinhold gr.* § 461; *Anno* 737; *Marienl.* (zs. X) 118, 33; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 871.

72 louen iñ eren] vgl. v. 74; *Marienl.* (zs. X) 13, 4; *Wild. mann* I 261; *SPauler Pred.* 21, 23; ze lobe uñ ze eren z. *denkm.* XCVII 5; *Kaiserchr.* 1948 (60, 26); 8799 (269, 19); 10606 (325, 7); *Rul.* 958; *Credo* 1053; 1227; *Kelle Spec. eccl.* 23; *SPauler Pred.* 21, 20; 23, 9; 75, 17; lop und ere *Kaiserchr.* 184 (6, 30); 3028 (93, 19); 3236 (99, 30); 5080 (156, 7); 6012 (184, 22); 13605 (417, 1); *Himmelr.* 229; 322; 356; *Wernh. v. Niederrh.* 514; *SPauler Pred.* 25, 25.

75 wagen] über die schwache flexion vgl. *Bartsch z. Erlösg.* 1018. — liet iñ gievet *formelhaft*, s. *Martin z. Kudr.* 1642, 4; *Kaiserchr.* 6724 (206, 13); 6734 (206, 23); 17109 (524, 26); *Mar.* 211, 42; *Sperv.* 25, 29.

80 vand' manichveldier eren] *Kaiserchr.* 1106 (35, 10); *SPauler Pred.* 43, 26. — über die schwache flexion vgl. *Weinhold gr.* § 461; *Lit.* 826; *Marienl.* (zs. X) 47, 11; 59, 28. 37; 81, 19.

88 michelf mere] *Kaiserchr.* 13443 (412, 5); *Hochz.* 42, 3; *Ruth.* 4184; *Tnugd.* 1435; *Entecr.* 120, 7; *Griesh. Pred.* I 22; 105; II 11; 114; 115; 120; m. minner *Griesh. Ältere relig. denkm.* 31; m. baz *Marienl.* (zs. X) 80, 39; 106, 34; *Strassb. Alex. Kinz.* 1465; 3511; *Wernh. v. Elmend.* 402; *Aneg.* 26, 42; *Kaiserchr.* 2427 (75, 10); *Ruth.* 3421; 4120; *Mar.* 190, 23; *Leb. Jesu D.* 277, 11; m. wirs *Wild. mann* III 267; *Physiol. Massm.* 315; m. grozer *Aneg.* 12, 45; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 31; m. nvtzer *Aneg.* 15, 3 (nach *Schröders besserung*); m. durfter *SPauler Pred.* 8, 29; m. liebere *Wien. Gen.* 42, 29; m. sêrir *Trier. Aegid.* 524; m. sêligir *Wild. mann* I 582; m. vaster *Strassb. Alex.* 4553; m. heiliger *SPauler Pred.* 132, 26.

89 die vnse herre bit unf hat gedân] wand uns got gnade mit ir tet *Mar.* 160, 28; vgl. *Albanus* 69; 83; *Ruth.* 1440; 4776;

Wild. mann I 380; II 219; *Trier. Aegid.* 27; *Legendar Busch* 762; *Kaiserchr.* 8193 (251, 3).

93 wilt] *Weinhold gr.* § 422; *Marienl.* (zs. X) 53, 28; 54, 27; 97, 2; 98, 6; 116, 11; 122, 26; 127, 2. 8. 18. — bezzeren iñ bekeren *Griesh. Pred.* I 76.

95 wale lichen] *Vor. Gen.* 25, 4; *Vor. Moses* 59, 27; *Kaiserchr.* 15389 (471, 22); *Himmelr.* 56; *Karlm.* 483, 68; *Hohenb. Hohesh.* 55, 9; 93, 18; 111, 19.

98 difme] *Wien. Gen.* 72, 38. 45; *Wien. Exod.* 98, 9; *Vor. Jos. D.* 447; 838; 845; 1270.

101 den ich behilt *ce live*] ze libe beliben (*Busch will ze leibe*) *Legendar Busch* 530; *Marienl.* (zs. X) 18, 12; 26, 14; 42, 24; den haldint si zu live *Marienkl.* (zs. I) 108; in aller der wile unde div uröwe was en libe *Jüng. Jud.* 180, 27; wær er inder in libe *SPauler Pred.* 27, 3; do er . . . was bi libe 125, 24.

104 (er) vil *da ce ir beid' ruzē*] ze vuozen vallen *Kaiserchr.* 2807 (86, 31); 4009 (123, 6); 5791 (177, 29); 10758 (329, 29); 12477 (382, 16); 13187 (404, 9); 13481 (413, 11); 14371 (440, 19); *Jüng. Jud.* 164, 9; *Lit.* 236; *Marienl.* (zs. X) 41, 15; *Ruth.* 3285; *Floyris* 279; *Eilh.* VIII 15; *Griesh. Pred.* I 57; II 22; *SPauler Pred.* 5, 8; an den vuoze *Wien. Gen.* 23, 31 (= *Mst.* 21, 16); *Kaiserchr.* 10664 (327, 1); 12769 (391, 17); *Griesh. Pred.* I 21; 100; *SPauler Pred.* 71, 26; an die vuoze *Kaiserchr.* 10353 (317, 13); an diu knie *Griesh. Pred.* I 63; sich bieten ze (den) vuozen *Wien. Gen.* 48, 36 (= *Mst.* 66, 15); 62, 30; *Ruth.* 4807; *Jüng. Jud.* 173, 24; 241, 26; er b. s. zû sinem fûzze *Wien. Gen.* 66, 27 (∞ *Vor. Jos.* 585); an sinen fuz *Mar.* 205, 22; ze nuzen gan *Wien. Gen.* 68, 5 (= *Vor. Jos. D.* 644); uur siner iungeren fûze chnien *Leb. Jesu D.* 252, 15; te sinen noten sie gesprungen *Floyris* 288; wir kumen zu dinen uñzen *Marienl.* (zs. X) 46, 13; vgl. *Benecke z. Iw.* 2283.

105 schriende iñ weinind^e] weinde unde scrē *Wild. mann* I 147.

106 (er) fûte gnad^e ir beid'e] nallen to sinen noten, sine gnade suken *Floyris* 279; dô sühten si gnāde *Strassb. Alex. Kinz.* 2222.

111 ich vil arm' iñ fundier man] ich uil arm man *Messgebr.* (zs. I) 135; owe mir armen manne *Credo* 1810; an mir armen man *Ruth.* 923; ich arme(r) *Jüdel* 132, 6; *Vor. sdkl.* 296, 16; 313, 3; *Kaiserchr.* 914 (29, 18); 2627 (81, 17); mir vil armer *Frauengeb. D.* 381, 9; min armin *Wild. mann* I 371; ach mih armen vnde ujl armen *Lit.* 1205; ich vil armer sundære s. *Roediger z. sdkl.* 101; ich armer menniske *ders. z.* 283; ich sundiger man *Vor. sdkl.* 311, 21; 314, 9; *Mst. sdkl.* 617; *Marienl.* (zs. X) 39, 35; mich sundigen man *Mst. Exod.* 163, 36; *Trier. Aegid.* 1646; *Marienl.* (zs. X) 81, 25; zu mir vil sundigin man *Ruth.* 4777.

112 eref] *Weinhold gr.* § 200; schönis *Jud. XXXVII* 7, 5.

115 ein vil wife man] ein wis man *Ruth.* 3674; *Marienl.* (zs. X) 92, 16; *Eilh.* IX 79; *Tund.* 269; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 66; ein harte wis man *Strassb. Alex. Kinz.* 4798; der wise man *Wernh. v. Elmend.* 77; 104; 644; *Strassb. Alex. Kinz.* 220.

117 dun wir im . . . rufen] tû di rede gehalten *Kaiserchr.* 3878 (119, 5); tû mich gehalten *Physiol. Massm.* 316; du sin vernemen *Marienl.* (zs. X) 68, 26; sie thâten die turne mâlen *Vor. Alex. Kinz.* 714; (er) tet des einen brif machen 1040; (si) tâten zim chêren 1481.

XI.

TUNDALUS.

Der anfang (bis v. 175) veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke niederrheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfang des dreizehnten jhs. Abhandlungen der akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. Berlin 1838. (= Kleine schriften I 519 ff.). früher im besitze Meusebachs, jetzt in der kgl. bibliothek zu Berlin (Ms. germ. quarto 642). herausgegeben auf grund neuer collation von A. Wagner Visio Tnugdali, Erlangen 1882, s. 113—118; vgl. E. Voigt anz. VIII 350 ff., woselbst mehrfache berichtigungen der lesungen Lachmanns und Wagners. ein weiteres unmittelbar anschliessendes bruchstück hat Fr. Grimme (dz. in Metz) aus seinem besitze veröffentlicht beitr. XIII 340 ff. mein text gründet sich auf neue vergleichung sämtlicher blätter. die reste, die, wie schon Grimme richtig bemerkt hat, aus derselben hs. stammen, sind auf 3 pergamentdoppelblättern erhalten, format 20—21,3 × 13—14 cm. Voigt aao. setzt sie ins 13 jh., Mühlbacher, den ich um paläographische untersuchung anging, wegen der vocalisierung der lat. wörter und der brechung der schäfte, allerdings mit vorbehalt, in die wende des 12 und 13 jhs. nähere beschreibung der einrichtung der hs. bei Grimme aao.

Bei untersuchung des dialects drängt sich sofort die tatsache auf, dass die niederschrift der ma. des originals nicht entspricht. das geht — bald mehr bald weniger sicher — aus folgenden schreibungen hervor: craft: gefagit (11), gefageit: stat (25); gnuk: buch (19), lac: fach (43), fprah (274), weneic: fich (152), mak: fach (280), tac: fprah (383), vgl. craft: mac (69); warheit: stet (37. 114); stede: vriden (83), flegen: w'wigen (264); leiben: gegeben (318. 336); stat: gefazt (118); bringen: lengen (124); wenden: cene (156), cenen: enden (164); porten: vohrten (198), liht: gefit (330); da: nah (250. 282); munde: begonde (240), begunnen: inkonden (463); ungedult: solt (314); gebogen: ovgen (17), dogen: owgen (47).

298), och: fowch (497); gehufet: gefowfit (? 302); hi: nie (338); e: vie (399); lib: rif (373); al eine: gemene (439); gewif: ift (443), pietatif: ift (481).

Die berechtigung, in diesen fällen reine reime für das original vorzusetzen, ergibt sich aus einer übersicht über die reimtechnik (zweifelhaftes ist ausgeschlossen, also ausser den obigen beispielen die in den anmm. z. v. 16 und 63 angeführten). einsilbig stumpf rein sind 91 reimpaare (1. 5. 7. 29. 39. 45. 55. 57. 59. 71. 73. 81. 85. 87. 94. 96. 100. 104. 106. 116. 122. 128. 130. 134. 140. 142. 172. 174. 178. 182. 190. 194. 196. 200. 202. 204. 206. 208. 212. 216. 218. 220. 222. 228. 230. 232. 246. 254. 256. 260. 266. 272. 292. 296. 310. 320. 322. 326. 332. 344. 346. 352. 355. 359. 365. 367. 375. 379. 385. 393. 395. 397. 403. 407. 409. 411. 415. 433. 435. 437. 441. 445. 459. 461. 467. 469. 477. 485. 487. 489. 507). zweisilbig stumpf rein sind 13 rp. (65. 136. 158. 210. 226. 236. 278. 284. 308. 363. 381. 387. 391). klingend rein (mit einschluß der reime ê: æ) sind 81 rp. (9. 13. 31. 33. 41. 49. 61. 67. 79. 89. 98. 102. 110. 112. 120. 138. 146. 148. 150. 154. 160. 166. 168. 176. 180. 184. 186. 192. 214. 234. 238. 244. 248. 252. 258. 262. 268. 270. 276. 286. 290. 294. 300. 304. 306. 312. 328. 334. 340. 342. 350. 357. 369. 371. 377. 401. 405. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 465. 471. 473. 475. 479. 493. 499. 501. 503. 505). unrein dagegen sind nur: a) stumpf konson. unrein: falvabitur: iunc 21; craft: mach 69; beim ersten fall dient das lat. wort, beim zweiten der dialekt zur entschuldigung. b) kling. vocalisch unrein: lotten: britten 75; quale: hele 242; konson. unrein mit einfacher konsonanz: peccorif: dodif 27; leigin: fmeichin 35; arbeide: reife 132; waren: plagen 413; mit doppelter konsonanz: crefte: rehte 3; also widerum öfter nur vom hd. standpunkte aus unreine reime. überschüssiges -n findet sich 11 mal, s. u. â: a in quale: zale 288.

Es bleiben somit zur bestimmung der heimat des originals nur die reime, die bei der sorgfalt des dichters denn auch rückhaltlos ausgenützt werden können. sie sprechen deutlich für Mittelfranken. ich weise hin auf die bindungen lif (= carus) : rif (373), vgl. af: staf (hs. ab: stab 332); stat: gefat (= positus 118); craft: gefacht (11), gefat (= dictus): stat (25), porten: vorten (198), liht: gefit (330), hebe ferner hervor die form steit (s. o. und : breit 59), den abfall des (e)h in na: archamacha (85), : da (206. 250. 282. 489), in zo: anglo (128), : unuro (395), sowie die reime von ausl. g mit ch (s. o. und lach: gefach 140, uñrich: gruelich 142, owch: fowch 497), denen im inlaute leigin: fmeichin (35) entspricht, endlich die lüngung des a in zale (: quale 288), vgl. Braune zs. f. d. phil. IV 264 f. von sonstigen reimen wären zu erwähnen die bindungen æ: ê (13. 160. 361. 479), abfall des -n (15. 23. 52. 83. 112. 156. 166. 234. 238. 270. 503), ft: ht (3. 11.), ft: ch (69), i: e

(beren : geren 284), die kürzung des vokals vor ht (beduhte : aden-zuthe 146; brachtin : behahten 457), vor nd (munde : stunden ? 188), den ausfall des inlautenden h (in fin : vlin 204; wif : flif 220; trene : feltene 300; e : ve 399; han : hantflan 487), die erhaltung der gruppe qua- in quam (272; 320), das prt. sagen ('viderunt', : plagen 258), das schwache verbum brengen (: lengen 124), die part. gefit (: liht 330), gegän (: stan 322¹), virluwen (: ruwen 328), endlich die reime do : zu (108. 324), besowen : rowen (357); über if s. o. — die rhein- und mittelfränkische erhaltung der inlautenden dentalmedia bezeugen die bindungen miffetedic : genedik (41), howbetfede : vreden (83), rade : gegade (126), (bescheide : milde-keide 483).

Nähere begrenzung scheint sich aus keinem reime zu ergeben. auf grund des fehlens von geschide und deit möchte man versucht sein das gedicht von Köln ab und weiter nach dem süden zu rücken: sicher ist aber dieser schluss ex absentia bezüglich geschide nicht, da solche reime überhaupt nicht häufig sind (im ganzen Tund. nur ein fall v. 102); etwas mehr gewicht darf man auf das fehlen von deit legen, da 7 reime auf -eit vorkommen (7. 37. 59. 114. 296. 403. 409) und auch die 3 sg. prs. von dun einmal im reime erscheint (dut : vlut 216).

Von wichtigkeit für die ma. des schreibers ist zunächst, dass er alliz (70), waz (überschrift vor v. 1. 424), daz (9. 14. 15 17 usw.) und iz (11. 38. 70. 71 usw.) ausnahmslos gebraucht, dagegen t in dit nie verschiebt (101. 197. 212. 237. 248. 357. 389). dieses verhältnis weist auf Hessen (Braune beitr. I 112). dazu stimmt das verhalten des schreibers gegenüber p (pad 106; plagen 258; aber uf 153; 302; 430; 492; half 295) sowie ferner der umstand, dass d sowol im an- wie im inlaute unverschoben bleibt mit ganz vereinzelt ausnahmen (miffetedic 41; tage 43; lageta 49; virtriben 71; tal 115; howbete 160; getude 214; tuele 258; towgen 299; getan 340); in den dw-verbindungen herrscht, wie gewöhnlich, schwanken (t in betwngen 190. 193); charakteristisch für die chattischen maa. im gegensatz zu den ripuarischen ist die verschiebung von rd zu rt (harte 62. 427; uertde 134; ant-wirt 207. 231. 345; antw'tten 241; Worten 384), vgl. Sievers benedictinerregel p. XVI. eine willkommenene bestätigung gibt die

1) wenn anders man diese participialform als specifisch md. ansprechen darf (Schröder Kaiserchr. s. 53), was mir freilich in hinflick auf die belege Mhd. wb. I 463^a recht bedenklich erscheint.

2) die vorsicht gebietet, die frage aufzuwerfen, ob zwischen dem original und der vorliegenden aufzeichnung nicht etwa eine dritte hs. gestanden habe: praktisch ist das jedoch von keiner bedeutung, da nichts vorkommt, das sich nicht aus der ma. des dichters oder schreibers erklären liesse, somit diese zwischenhs. in dem einen der beiden dialecte abgefasst gewesen sein muss: u. z. wol im dialecte unserer bruchstücke, wie mir der fehler ich (110) wahrscheinlich macht, der auf die verlesung eines in der vorlage stehenden iz, nicht it, deutet.

form vohte (= fürhte) 101, vgl. S. aao. IX sqq. wenn endlich S. zeigt, dass die benedictinerregel, da sie neben jenem vohte die contractionsformen sîn, geschîn, nicht sên, geschên, aufweist, im südlichen oder mittleren Nassau entstanden sein müsse, so können wir dieses resultat auf die hs. der Tundalusfragmente übertragen, die gleichfalls nur die i-form kennen (vor 1. 116. 204. 221. 246. 331. 385. 386. 388¹⁾). und in der tat ist der dialect der fragmente dem der benedictinerregel sehr nahe verwant. es kann nicht meine absicht sein, die vergleichung der gemeinsamen merkmale bis ins détail durchzuführen, ich hebe nur die beiden wichtigsten unterschiede hervor: die benedictinerregel schwankt zwischen ist und is (iz), in der hs. des Tund. findet sich nur ist (7. 19. 25. 53. 57. 64. 68. 79. 118. 119. 212. 229. 237. 346. 348. 352. 362. 363. 369. 375. 376. 377. 444. 482. 485), dem dit der hs. steht in der benedictinerregel diz gegenüber. vielleicht ermöglicht Wenkers sprachatlas auf grund dieser beiden erscheinungen (dit neben ist) noch eine genauere lokalisierung.

Nach Steimmeyer zs. XXI 316 ist der Tundalus älter als der etwa 1170 entstandene Floyris. Wagner setzt die entstehung um 1160, da die reime grössere freiheiten zeigten als Graf Rudolf, die dichtungen des Wilden mannes, Wernhers von Niederrhein und Eilhards. dass die reime aber weitaus besser sind als Wagner annahm, haben meine untersuchungen ergeben. ich neige mich also der ansicht zu, dass das gedicht in die 80er oder 90er jahre falle — mit allen vorbehalten, die einer solchen nur auf allgemeine erwägungen, ja allgemeine eindrücke gegründeten annahme geziemen.

Der dichter — man gestatte den bequemen ausdruck — hat sich bei der übersetzung mit grösster treue an das original gehalten. als sein eigentum sind nur die einleitenden verse (1—56) zu betrachten, denen in der einleitung der quelle — abgesehen von den realen angaben (39—54) — nichts entsprechendes zur seite steht.

Im kleinen finden sich allerdings zahlreiche zusätze: sie lassen sich mit verschwindenden ausnahmen aus der schwierigkeit erklären, die dem dichter der reim verursachte. die art, wie er hiebei zu werke gegangen ist, hat etwas durchaus mechanisches, handwerksmässiges. wiederholt wird der reim durch zusetzen eines ganz bedeutungslosen adverbiums oder adverbialen ausdrucks erzielt, vgl. folgende stellen: zu der selben stunt 104, zu vil maneger stund 182, maneche stund 194, zu aller stund 408; alzemale 112; al min leben 336, al ir leben 382; in warheit 114, werlihe 139; da inne 371; nider 392, al da 207, al hi 338; an

1) daneben einmal feilt (367), dem sich seit benedictinerregel 17, 6 vergleicht, das Sievers somit hätte belassen sollen (p. XI anm. 2).

zwen enden 165, in (an) allen enden 340. 406; in allen talben 455; bit schoner wize 98, bit grozer plagen 414, bit grozeme ruwen 418, bit grozen sweren 423, mit grozer ruren 430, bit bitterlichen sahgen 500; uzer mazen 168; zu lone 377; uber alle den lip 461; an irme libe 503; *auch adjectiva, deren wal durch den zusammenhang nahe liegt, werden so verwendet*: so dief uñ so eslich 117, eslich 397; engestlich 254; ruwinde unde unuro 396; lange, strange 401 f.; breit 403. 410; al gemeine 440. *ebenso bedeutungslos sind andere zusätze*: so man sagit 65; sin gesichte gruelich 143; daz si des wole beduhte 146; liden ir vertumnisse 177; vzzet dem buche durch den mund 183; so si meist mohten werwegen 265; di waren ire in grozer geren 285; hatten si umbeuangen 287; manech dir si ane rande 291; daz ich wñder inkunde nit gewanken 342; daz si di genade hant verlorn 356; wande si di vrowde manicualt verlorn hant imer mere 360 f.; inde seist her nure cumen da 367; di sin lange hant gebeidit 370; sin ende ist gud unde gereht 376; dit muz ich dolin 389; di ulamme sof iz in den munt 407; vor den hechin unde nor den angen 465; so daz da nusnit ane in sen 470; *solche zusätze werden in einem relativsatze untergebracht*: di der wizen plagen 258; di ire volgeten na 283; daz wir solen sin 386; di si bit in brachtin 457; *oder in der form eines resumés gegeben*: sus pinegedin si man unde wib 462; daz muhte danne ir quale sin 468; al so krupen si uz und in 496; *oder in einen negationssatz gekleidet*: ir in were ie me, ir in was nit min 191; des inhat mich decheine hele 243; da in half sin noch wize 295; inwaren ire nit seltsene 301. *besonders zahlreich sind die fälle, wo begleitende umstände, die gemütsstimmung oder die strafen des Tundalus bezw. der verdammten seelen hervorgehoben werden*: des wart div sele irveret 161; ir rowe der was grozlich 201; bit sorgen was si beuangen, bit vil grozer ungedult 313 f.; si was sere gesowfit in des grozen wres flammen 303 f.; bit luder grimmer stimmen 471; daz weinen unde daz hantslan daz di arme selen mahten da. ruwe unde raste was in unna 488 ff.; so wart dan ein michel gesre 508. *auch anreden müssen öfter den reim schaffen*: ich sal dir sagen al zu hant vil rehte daz getude 213 f.; noch wil ich dich machen wis 220; daz salt du baz geuresin noch 347; nu sold ir wizen waz si geberin 424; des sit gewis 443; daz sold ir wizzen 453; nu horit wi daz gedude is, iz ist gut, daz ich iz uch bescheide 482 f.

Alle diese fälle haben das gemeinsame, dass sie mit keinem worte wirklich neues in den stoff hineintragen. besonders auffällig wird diese armut des dichters, wenn diese reimzusätze die variation eines unmittelbar vorhergehenden oder folgenden, in der quelle bereits enthaltenen gedankens sind: di lude sint da harte milde, irs gemudes sint si vrom 62 f. vgl. da sint gude wib vnde man 72; di stet ybernen och wol na 86, Crocagensis stet och da bi 88 vgl. inde wonent vil na engelant 74; vnde uber quamen an den stat 107 vgl. also si irliden hadden den selben pad

106; div sele uragede den engel do 108 *vgl.* unde sprah ime zu 109; vnde ist in zu wonen hi gesat 119 *vgl.* der ist der stolzer lude stat 118; also iz den aden lazen begunde 171 *vgl.* so wanne iz *des* begunde 149; do si daz hobet des risen strangen sach nider wert hangen zu den understen cenden 162 *ff. vgl.* den einen sah si sin howbet wenden an des diren oberste cende 156 *f.*; in des duuelis buches plagen 187 *vgl.* da inne 185; daz si quemen in den mund 195 *vgl.* twngen uz unde in 190; ire was vil sere leide 252 *vgl.* al en dede si iz node da 250; vnde kunden so uile is wesen mach 280 *vgl.* sagen 279; si leid manegis diren grimmekeit 292 *f. vgl.* si leit von diren manege quale 288; der grozer slege bittercheit 296 *vgl.* der dunele slege 294; muste si da towgen 299 *vgl.* si leid 292; lutere dan ein sunnen schin 327 *vgl.* wol spiritum lucis *der lat. quelle*; wi was mir bit dir gesit, daz du mir were gestanden ab 331 *f. vgl.* durh waz lizze du mich von dime geleide 335; unde habe in lif 373 *vgl.* daz er geware minne zu deme drage 372 *f.*; di hat er inphangin immer me 379 *vgl.* dar umbe ist ime gegeben zu lone du eweclihe himelcrone 377 *f.*; la mich da liden daz ich kan, vffe daz ich zu genaden kume dan 393 *f. vgl.* obe wir doch her widere komen solen zu decheinem genadin wider, so uure mich zu pinen nider 390 *ff.*; da wrden si pinen gwar 416 *vgl.* da musten si sich irnuwen wider zu qualen 417 *f.*; in deme mere inconden si nit gegrundin 431 *vgl.* di armen uurin vf unde nider mit grozer ruren 429 *f.*; so gebar ir igelich 446 *vgl.* gebaren man unde wib 442; ir igelich nach siner wise 474 *vgl.* na irre wise 421; also lude inde also sere 479 *vgl.* bit luder grimmer stimmen 471; maneher dire kunne an in sazen 493 *vgl.* in allen geliden si gewunnen di dir 491 *f.*; *zwei schon früher besprochene fälle gehören auch hierher*: 455 *vgl.* 448; 461 *vgl.* 448. 455. *sogar ein vers enthält solche variationen*: gesah si da unde ward is geware 136; dri porten inde dri strazzen 169; di du salt sin unde sint bekant 246; wilche pine, wi grozen strit 266.

Die fülle, wo der dichter dem reim zuliebe ein neues moment in die erzählung bringt, sind selten und der zusatz meist so geringfügig, dass kaum von wirklicher erfindung die rede sein kann; so ist von spinnen 68 in der quelle keine rede (vgl. die anm. z. st.); die insidiatoren werden näher bestimmt als leute, die verdument man unde kint, vffe daz si iren willen volle brengen 123 f. (um den reim auf bringen zu bekommen, lenkt der dichter sofort in die oben unter anrede besprochene manier ein); die riesen hadde uf gerehtit sich, also si da weren uaste gemerit 153 f.; diligentibus wird durch bit guden werken, naht unde tach erklärt 383; von dem eisernen schnabel wird erzählt, dass er stach unde sneit 404; bei dilaniabant wird ein vergleich angewendet: als ein lint 460; die ungetüme durchbohrten nicht bloss die körper, sondern sie frassen sie auch 450 f.; sie salbten die seelen mit pech und schwefel 456. nicht einmal solch kleine

zusätze macht übrigens der dichter immer mit erfolg: indem er intus mit da inne vnde och da under übersetzt (185), kommt er in widerspruch mit den vorhergehenden versen, nach denen man nur da inne schreien hörte; v. 405 verschafft er dem ungeheuer zu seinen füssen und flügeln gar noch hende.

Gegenüber diesen durch den reimzwang zu erklärenden zusätzen ist die zal der andern sehr klein: der satz vnde si virdinet al ir leben daz si den pinen was gegeben 318 f. verdankt dem bedürfnis nach paraphrasierung seine entstehung, vgl. 316 f.; ebenso die worte allen talben uber den lib gebaren man unde wib 441 f., vgl. 443 ff.; omnia wird durch brust unde braden gegeben 502; der zusatz 184 ff. ist wol bestimmt, den sinn der stelle zu verdeutlichen. aber auch hier geht es nicht ohne unfall ab: denn die übersetzung der worte intrare cogeant durch twngen n z unde in bringt in die darstellung einen widerspruch, vgl. 193 ff.

Unübersetzt sind nur drei stellen geblieben: 74 ff. fehlt die angabe der weltgegenden; tenebrosum ist nicht widergegeben (132 ff.); ebenso der satz set tamen unumquemque de suo fine iudicabit, vgl. 350 f.

Häufiger begegnen misverständnisse des lateinischen textes¹⁾: Ybernen ist ein einlant inweisten uffte daz mere gewant 57 f. vgl. in ultimo occidentali oceano posita; mer wines in können si nit gewinnen 67 vgl. vinearum expers set vini dives (fehlte in der lat. hs. vini dives?); ebenso wird auf einen fehler in der vom dichter benützten hs. der Visio die abweichung im nächsten verse zurückgehn: da ist vile slangen, credin, spinnen 68 vgl. serpentium, ranarum, bufonum . . . ita inscia, s. Sprenger²⁾; naher den sotten dan den britten 75 f. vgl. Scotos nec non et Brittos; zu wieden unde zu strazen 80 vgl. Catos et Orcades³⁾; dirrer pinen gegade 127 vgl. his incomparabilia; an einen wec lang unde smal, vnreine was er ober al 130 f. vgl. longam ac tortuosam . . . viam (lutosam las wol der dichter); solin si dich fhuen unde vlin 205 vgl. non te latent; der grozer slege bittercheit 296 vgl. asperitatem frigoris; der fre e was abe gegang 323 vgl. qui eam ante precedebat; in deme

1) im folgenden sind auch einige stellen angeführt, die sich durch fehler in der lat. vorlage erklären lassen: sichere scheidung der fälle ist eben nicht möglich.

2) Albers Tundalus. Diss. Halle 1875, s. 40; was A. Wagner dagegen p. XLI sq. vorbringt, erscheint mir ungenügend. mit demselben rechte könnte man annehmen, der brief des priesters Johannes (Altd. bl. I 311 ff.) sei von der Patriciuslegende beeinflusst.

3) ich habe wieden nicht zu ändern gewagt, da der dichter Orcades so verlesen haben kann; st. Catos hat er viell. strata vorgefunden. wie geändert werden müsste, zeigen verwante stellen: dise strazze . . . noh dise enge stige Wien. Exod. 92, 6 (= Mst. 127, 1); die selben strazze . . . unde die selben stige Mst. Exod. 148, 5; stige und di gewissen strazo SPauler Pred. 94, 27; über straze und über stec Tobiasseg. XLVII 4, 36; Bartsch Üb. Karlsm. s. 325; die wege unde straze Hohenb. Hohesl. 38, 1.

mere inconden si mit gegrundin, in des dodis isis unden 431 f. vgl. in unda fetida maris mortui, glacie concreta.

Diese misverständnisse sind unbedeutend und zum theile fraglich. an einer stelle (232 ff.) dagegen hat der dichter in folgeschwerer weise den sinn des originals verfehlt. bei beschreibung der giganten wird gesagt: suis temporibus in secta ipsorum tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti. Vocantur enim Fergusius et Conallus. damit wollte der verfasser sagen, trotzdem die dem Tundalus persönlich bekannten giganten in der erfüllung der religiösen pflichten ihrer secte ausserordentlich treu gewesen seien, müssten sie nun in der hölle büssen. das misverstand der übersetzer (in ähnlicher weise wie A. Wagner, der vor quorum ein komma setzt?), indem er construierte: tam fideles non sunt inventi sicut illi, quorum nomina tu suis temporibus bene nosti. in consequens dessen schiebt er in der antwort einige verse ein, die der freude des Tundalus ausdruck verleihen, dass seine beiden bekannten gebüsst und vergabung gefunden hätten.¹⁾

Das interesse, das sich hier wie anderwärts (Alber, Patricius) für irische stoffe zeigt, kann nicht befremden, wenn man die ausführungen Zimmers, Preuss. jahrb. LIX 48 und zs. XXXIII 334 über die häufigen einwanderungen irischer mönche beachtet. bemerkenswert ist namentlich was er von dem Regensburger schottenkloster berichtet mit rücksicht auf die angaben Albers, Tnugd. 44 ff.²⁾

1 Godef wnder sint maniofalt] gotes w. Wien. Gen. 10, 5; 12, 14; Kaiserchr. 10597 (324, 31); Entecr. 107, 29; Trier. Aegid. 69; 243; Strassb. Alex. Kinz. 4868; 6699; Hohenb. Hohesl. 29, 14; w. maniofalt Wien. Exod. 90, 29; Kinzel s. Vor. Alex. 448; Margar. (zs. I) 5.

1) ähnliche übersetzungsfehler finden sich ja öfter, so in den von Heinzel zs. XVII 1 ff. herausgegebenen gedichten; der verfasser der Lit. liest Flores alme grecie (st. gratiae) und übersetzt demnach lillien . . . die uns von criechen sint entsprungen (v. 898); alius non est super Gen. XLII 13 versteht der übersetzer (Wien. Gen. 63, 5 f.) so, als ob es hiesse 'einen weiteren bruder gibt es nicht', während der sinn vielmehr ist 'ein weiterer (bruder) ist nicht mehr am leben', vgl. auch zs. f. d. o. gymn. 1893 s. 708; dagegen wird Vor. Gen. 10, 8 si tregit noh din hovbet kaum auf ein misverständnis der entsprechenden Genesisstelle (III 15) conteret caput tuum (der dichter hätte conferet gelesen) zurückgehn, sondern auf einen schreibfehler (l. trettit).

2) die von Wagner p. XXIV aus einem Obermünster nekrolog nachgewiesene Gisila findet sich auch in einem Emmeraner totenbuch: Gisila abbatisa de S. Paulo, 25. Febr. (vgl. Verhandlungen f. Oberpfalz XIII 302). — erklärt sich das hervorheben der güte des pabstes Eugenius III Tnugdus 38 ff. daraus, dass er dem abte Christian des Regensburger schottenstiftes S. Jacob am 29 nov. 1148 eine schirmbulle ausstellte (Wattenbach, zs. f. christl. archäologie 1856, s. 29)?

2 di er uvidene hat gefalt] wunder stellen *Bartsch Üb. Karlm.* s. 326; *Kinzel z. Vor. Alex.* 515; *Strassb. Alex. Kinz.* 4453; 4868; die gotis kraft die manic wunder hat gestalt *Trier. Aegid.* 1513; jämer stellen *Lichtenstein Eilh.* LXXXV.

3 bit finer grozer crefte] mit grozer crefte *Kaiserchr.* 11604 (355, 22); bit gr. kreften *Ruth.* 3535; 3838.

4 merken rechte] rehte merken *Strassb. Alex. Kinz.* 71; 1205; 1477.

6 wir ne sprechin minner vbel wort] die änderung in nimer — *Haupt z. Er.* 3255; *z. denkm.* XXXIX 8, 5; *Legendar* (2) *Busch* 69 — *ist leicht: aber auch minner genügt. die negation darf nicht befremden, vgl. ze diu daz er den framen deste minner envorhte Servatius* 332 *und Haupts anm.*; newether scilt noh gesmithe nescirmete in theme live minnere thenne thie swam *Rul.* 4467; *ähnl.* ir ne hôrit gesagin von sinen genôzin seldin *Ruth.* 4062; *vgl. z.* 23.

8 vñ di brodekeit] das richtige oder eine auch nur wahrscheinliche besserung dieser stelle hat sich mir hartnäckig entzogen: ein casus obliquus auf -eit wäre dem dichter nicht gemäss.

11 got . . . bit fin' craft] = *Wien. Gen.* 13, 3; *Arn. Siebenz.* 338, 1; *Aneg.* 16, 1; (gott) mit siner kraft *Mst. sdcl.* 155; *Ruth.* 3939; *Vor. Jos. D.* 1315; *Arn. Siebenz.* 351, 17; *vgl. Psalm CXXXIX, XIII; Arnst. Marl.* XXXVIII 39; *Ruth.* 542; *Arn. Siebenz.* 355, 4.

12 di wiffagin hant unf gefacht] d. w. h. alle gefaget *Kaiserchr.* 9550 (292, 21); *vgl.* 10288 (315, 13); *Joh. bapt.* 13; *Urst.* 104, 13.

13 vzer der godef lere] gotes lere *Vor. Moses* 50, 28; *Mst. Exod.* 139, 29; *Kaiserchr.* 4043 (124, 7); 6367 (195, 14); 7924 (243, 3); 8038 (246, 17); 16479 (505, 15); 16769 (514, 13); *Rul.* 7893; *Patern.* XLIII 12, 11; *Margar. (zs. I)* 64; *Hohenb. Hohesl.* 62, 1; *Griesch. Pred.* I 35; II 109.

14 eim riche fund'e] mir uile arme wiue *Marienl. (zs. X)* 32, 38; uzer dineme suze munde 73, 38; *vgl. z. denkm.* XXXIV 2, 8 (wo jedoch das beispiel wille zu streichen, s. meine anm. z. *Christus u. Pil.* 39) und aus dem Tund. uirflinde 217; hadde 226; 233; 497; 506. — die form eim findet sich z. b. *Kaiserchr.* 284 (9, 32); 353 *la.* (12, 3); 568 (18, 24); 910 (29, 14); 2943 (91, 1); 3339 (102, 34); 3385 (104, 12); 3535 (108, 25); 8215 (251, 25); 8741 (267, 24); 10488 (321, 18); 10809 (331, 15); 10941 (335, 11); 11209 (343, 18); 12573 (385, 14); 12618 (386, 28); 13137 (402, 23); 14331 (439, 11); 15655 (479, 32); 16070 (492, 26); 16381 (502, 14); *Vor. Alex. D.* 189, 26; *Vor. Jos.* 438 (*hs.* ein); 698 (*zeine*); *Albanus* 1; deheim *Wien. Gen.* 50, 12; *Kaiserchr.* 5031 (154, 23); 8676 (265, 21); 15016 (460, 10); ze haim 15189 (465, 20).

15 unkunde] falls Schröder recht hätte mit seiner behauptung, kunde sei, wo es in hss. des 12 jhs. vorkomme, missverständnis

der schreiber st. in kunde (zs. XXXIII 101 f.; *Kaiserchr.* 3533 la.), müsste vorliegender fall zu den z. Veit 55 aufgeführten belegen für schwache flexion des prädikativen adj. gestellt werden. dieser ansicht vermag ich jedoch nicht beizupflichten: führt er doch selbst zahlreiche beispiele für kunde an, denen noch *Arn. Siebenz.* 340, 23; *Kaiserchr.* 12419 la. und vor allem *Exod.* 1 beizufügen ist, wo beide hss. (Wien. 85, 1; *Mst.* 119, 1) chunde bieten. jüngere beispiele sind *Margar.* (zs. I) 422; *Barbara* (*Schade Ndrh. gedd.*) 192.

16 alle si eime olbendin] von der besserung *Wagners* (s. die la.) abweichend habe ich si belassen, weil der schreiber nur selten worte einsetzt (349 la.), sehr oft dagegen ohne rücksicht auf den reim der prosaischen wortstellung folgt. ich führe alle fälle an, um sie gemeinsam zu erledigen; ihre durchgängige gleichmässigkeit dient zugleich zur rechtfertigung der von *Lachmann* und mir vorgenommenen umstellungen: 51—54; 68 (L); 144 f.; 166 f. (L); 348 f.; 390; 495; hierher gehört auch die falsche setzung der reimpunkte (8; 29 u. ö.). — das biblische gleichnis ist auch *Pilatus Weinh.* 136 und *Erinng.* 830 verwendet.

18 durh d' nalden ovgen] nalde, s. die *wbb. und Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 334. *Wagner* ersetzt ovgen durch ore, indem er meint, ein schreiber des ausgehenden 12 oder gar des beginnenden 13 jhs. musste eher die tendenz haben, die reimtechnik zu bessern, als zu verschlechtern, eine ansicht, von der ihn die betrachtung einiger hss. eines denkmals der blütezeit ohne zweifel geheilt hätte. im vorliegenden falle ist er wol dadurch bestimmt worden, dass ihm ovge in der bedeutung 'öhr' unmöglich schien. dagegen hat schon *Sprenger Lbl.* 1882 nr. 12, sp. 449 auf *Mnd. wb.* VI 226 verwiesen; weitere belege hat *Bech Germ.* XXXV 198 gegeben.

19 engeftlih gnuch] iz was freislich genüch *Strassb. Alex. Kinz.* 5034.

20 kundent unſ di buch] chundet uns daz buoch *Aneg.* 3, 55 (vgl. *Schröder* s. 24); daz buch kundet uns sus *Kaiserchr.* 671 (22, 1); *SPauler Pred.* 29, 1.

22 alden vñ iunc] solche verbindungen mehrerer adjectiva mit verschiedener flexion sind noch zu wenig beachtet worden; z. denkm. XCII 12 wird auf einen beleg in *Erdmanns syntax* hingewiesen, drei predigtheispiele hat *Steinmeyer* z. XCVII 38 beigebracht; vgl. folgende fälle mit schwach flectiertem adj. voran: weder iungen noch alt *Vor. Jos. D.* 345 (ebenso *Mst. Gen.* 86, 11; die *Wien. hs.* 60, 46 hat iunge n. a.); thie getäten . . . manigen töten unde sieh *Rul.* 6710; toren vnt stummen vñ blint *Urst.* 115, 73; stumben unde blint *Arn. Juliane* 107; armen unde riche *Ruth.* 819; 1724; 5061; alten vnd iunge *Mar.* 203, 15. — starke flexion voraus: so richer noch so here (: wäre; *hs.* herer) *Jüng. Jud.* 134, 5; ein erbe braitez vnt vil bederbe *Aneg.* 7, 12;

alde ind jungen *Karlm.* 334; wonder ende dôden *En.* 8895. — armer oder hêr *Kudr.* 640, 2; aldir unde gris *Athis C** 105. — *unflectiertes adj. geht voran:* uol und müdir *Mst. Gen.* 25, 4; iunch unde alteriu *Mst. Exod.* 156, 22; nemache ich ivch nicht gesunt odir heilen *Trier. Silv.* 58; iunch oder alte (: walte) *Hochz.* 28, 22?; wie si halz warin vñ stvmmen *Kelle Spec. cccl.* 10; reich oder armen *Aneg.* 28, 16; di ehrump und di blinten *SPauler Pred.* 94, 1; alt undi jungin *Anno* 752. — arm und riche *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; alt und iunge *Mst. Exod.* 133, 9; 147, 22; 155, 36; *Kaiserchr.* 3534 (108, 24); 7274 (223, 7); 8406 (257, 17); 9405 (288, 6); 16289 (499, 18); *Rul.* 1868; 9000; *Hohenb. Hohesl.* 17, 12.) — zur formel vgl. zu den im vorstehnden angeführten fällen noch *Roediger z. sdhl.* 48 f., *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3218 und *Bruinier Studien zu Wernhers Mar.* s. 151 anm. 1; *Wien. Gen.* 47, 24; *Wien. Exod.* 98, 31; *Mst. Exod.* 152, 10; 166, 30; *Kaiserchr.* 14348 (439, 28); 16045 (492, 1); *Marienl.* (zs. X) 4; *Ruth.* 3044; 3254; 4804; *Trier. Silv.* 514; *Entecr.* 124, 4; 126, 38; *Griesh. Pred.* II 96.

23 f. daz van manne noch von wibe di gerehtin kume beliben] die negation noch bei kume ist keiner änderung bedürftig, vgl. z. v. 6 (*Rul.* 4467) und folgende beispiele nach negativen begriffen: da was unnuzze der spore wol gespizzet, noch dei ros snellen . . . noch die reitwægene *Mst. Exod.* 162, 34; dat ir wënie van der nôt entquam noch entflô *Karlm.* 332, 4; nach einer frage: waz hilfet nu din herschaft, daz golt rot noch der borte *Kaiserchr.* 12616 (386, 26); nach comparativ: daz ir mēre was der ime dā tōt belaiβ . . . tan der inderhalb Tyre wāre weder geste oder burgāre *Vor. Alex. Kinz.* 1005. häufiger ist der umgekehrte fall, ioh, unde, oder, wo wir noch erwarten: mannen ioh wiben, er ne wolte in niht intliben *Vor. Moses* 54, 17; hi in mac niman me vz ioch in *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 25; weder obere ioh under *Credo* 112; beide obene vnde vnder, beide ujnster unde liecht, des ne uergaz er allis niht 296; ān den nieman kan bejagen liep, guot und ēre *Flore* 6074; nie gesach (in *erg. von Schröder*) ir dehāin, Elyas vnt Enoch *Aneg.* 26, 1; si invorhten swert ioch den dōt *Wild. mann* I 649; daz si wip ioh man neheinen wis fristen *Veit* 44; ione wart er nie beuanguin in himile ioch in erde noch in apgrunde *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; dagegen ist *Herb.* 4409 Joch fleisch noch bein wol mit Frommann ein fehler st. Noch anzunehmen; dannen ne magen dih die stete noh die wente deheine halben umbgeben noh umbscriben, verrer noh nāher, ūz oder in getriben *Himmelr. Hævem.* 36; si ne gerent durh den durst iemmer metes

1) vielleicht fallen auch einige der z. Tund. 66 aufgeführten fälle hieher.

noh wines oder ze wollibe morâtes noh trinchenes deheines 271; so de siu niemmer gescaiden newerdent ainweder mit minne odir mit worhte *Hohenb. Hohesl.* 128, 33; weder mit der böcke alder mit der kelber blât *Griesk.* II 115. — none manne ode uon wibe *Leb. Jesu D.* 258, 15; ähnl. 254, 17; *Entecr.* 108, 18; *Graf Rud.* 6, 27; under wiben unde manne(n) *Wien. Gen.* 35, 6.

26 gut trost an einer ander stat] guoter trost *Lit.* 99; *Wild. mann* I 364; 516; *Trier. Aegid.* 417; *Pilatus Weinh.* 295; *Trost in verzv.* (zs. XX) 4; *SPauler Pred.* 33, 25. — über unflectiertes ander s. *Weinhold gr.* § 508; andir uil maneges *Mst. Gen.* 78, 3; ander sin gelichen *Erinng.* 240; einen sun ander (: suanger) *Wien. Gen.* 42, 35; sun den ander (: suanger) 51, 26; an den hêren mar- terêren . . . und ander ir gnôzen *SPauler Pred.* 130, 20; die ander (plur.) *Arn. Siebenz.* 341, 11.

27 nolo mortê peccorif] dasselbe bibelcitât *Mst. sâkl.* 740 (und anm.); *Erachius* 44; *Buch d. rügen* 825; *SPauler Pred.* 69, 4; *Kelle Spec. eccl.* 49 (etw. verändert).

30 sich sin¹ funden fuldic gebe] *Haupt z. Er.* 1237; *Jänicke zs. f. d. phil.* V 113; *Trier. Aegid.* 1629; *Sang. glaupe* XCIII 18; *Wessobr. glaupe* XCV 47; *Benedictb. glaupe* XCVI 84 u. ö. in den glauben und beichten; *Kelle Spec. eccl.* 36; *SPauler Pred.* 2, 1.

34 ich han if gut urkunde] der rede han ich gut vrkunde *Wernh. v. Elmend.* 20; des habe wir gvt urkunde *Credo* 2212; *Mar.* 179, 41 (manek).

36 ane smeichin] sunder sm. *Bartsch Üb. Karlm.* s. 323.

37 in duzfen sage di warheit] *Piper Geistl. dichtung.* I 9; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 182; *Strassb. Alex. Kinz.* 1399. — zur schreibung duzfen vgl. viffe (66) und *Bech Germ.* XXX 257 ff.

38 alf iz in latinen gefriben steit] z. *Hochz.* 65.

44 zu d¹ hellen] über die schw. flexion dieses wortes vgl. *Weinh.* § 461; *Bartsch z. Erlösg.* 3679; *Kinzel beitr. z. d. phil.* s. 64; *Wild. mann* I 81; *Wernh. v. Niederrh.* 270; 652; 680 (immer im reim); *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 768.

47 godif dowgen] *Heinzel z. Erinng.* 974; *Wien. Gen.* 31, 31; 32, 13; 60, 15; *Vor. Gen.* 4, 18; 12, 10; 16, 23; *Mst. Gen.* 5, 14; *Kaiserchr.* 3426 (105, 19); 3581 (110, 5); 5625 (172, 26); 14730 (451, 18); 14743 (451, 31); *Bamb. himmel u. hölle* XXX 73; *Siebenz.* XLIV 1, 12; *Mar.* 168, 6; 170, 6. 12. 33; 172, 1; 176, 40; 180, 34; 181, 25; 205, 33; *Rul.* 7085; 8727; 8888; *Graz. Lit.* 219, 37; *Entecr.* 132, 32; *Himmelr. Hävem.* 323; 378; *Aueg.* 1, 54; 27, 76; *Servatius* 2737; *Prleb.* 342; *Jüdel* 130, 59; *Hohenb. Hohesl.* 46, 33; 81, 11; 128, 20; *SPauler Pred.* 16, 12; 34, 2; 35, 29; 57, 25; 119, 4; 130, 5.

48 wole] zur besserung vgl. wole irkennen *Ruth.* 173, z. denkm.³ XXXIX 7, 4, ferner *Tund.* 228 und anm.

50 nu horiet] *Piper Geistl. dichtung.* I 9; *Schönbach z. Jul.* 58; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 370 f.; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Jänicke*

z. Wold. B s. 297; z. Wold. D III 65, 1 f.; Wild. mann I 152; 239; 258; III 8; IV 143; Ruth. 4125; Urst. 103, 53; 104, 6; 105, 20; Tund. 482.

51 f. iare: mere] *die umstellung in v. 52 musste vorgenommen werden, da das zusammentreffen einer vocalischen und consonantischen reimungengauigkeit, wie es bei iare: gefeche vorläge, sich im Tund. sonst nicht beobachten lässt. — iare ist wol kaum als nom. plur. zu fassen, sondern die substantivische natur der meisten zalen wirkt in der verbindung mit jár offenbar länger nach als sonst: 84 järe (: éren) Leb. Jesu D. 237, 4; 1000 järe (: zewäre) Arn. Siebenz. 352, 19; 90 järe (: Sâra) 353, 7; 30 järe (: zewäre) Kaiserchr. 734 (23, 33); 127 järe (: Sâra) Wien. Gen. 33, 29; 20 järe (: wære) 46, 38; 21 järe (: oheime) 51, 33; 30 järe 61, 26; 130 järe (: wære) 73, 26; 84 järe (: zewäre) 84, 6; 400 järe (: zewäre) Jüng. Jud. 144, 22; 20 järe Vor. Alex. Kinz. 562; 70 järe (: zwäre) Babyl. gefgsh. 106; darnach übertragen: siben hungerjäre (: zewäre) Jüng. Jud. 144, 20; sibentehalp järe (: zewäre) Leb. Jesu D. 238, 11 (dagegen iâr: wâr 238, 15). — nom. plur. iare Grimm Athis s. 17; Weinhold gr. § 454; Wien. Gen. 37, 11; zewäre: iäre Vor. Jos. D. 393 (Wien. hs. 62, 3 in wâr: iâr).*

53 daz ist war] *Pirig Jüng. Jud. s. 46; Piper Geistl. dichtg. I 9; Steinmeyer anz. I 259; z. Patric. 62; Wien. Gen. 12, 31; 69, 40; Mst. Gen. 15, 11; 77, 5; 104, 12; Mst. Exod. 146, 8; 163, 5; Vor. Gen. 4, 6. 20: 16, 15; 22, 16 (?); 25, 10; 26, 1; Vor. Moses 43, 8; Bal. 76, 26; 77, 5; 78, 8; 84, 26; Leb. Jesu D. 238, 15; 240, 3; Ara Antichr. 282, 12; Ara j. ger. 290, 20; Kaiserchr. 407 (13, 25); 3845 (118, 5); 5836 (179, 9); 6425 (197, 5); 9948 (304, 28); Jud. XXXVII 4, 1; Entecr. 128, 36; Tricr. Silv. 208; Messgebr. (zs. I) 28; 118; 223; 239; 426; Ruth. 1453; 2481; 2925; 2994; 5006; 5084; 5148; Marienl. (zs. X) 97, 16; Servatius 2151; Graf Rud. 12, 21; Spervog. 22, 2; 23, 23; Erinng. 646; 776.*

54 daz geborin wart got unfer herre] *Adelbr. 5; Wien. Exod. 90, 19; Vor. Gen. 31, 10; Vor. Moses 51, 24; Leb. Jesu D. 232, 19; 234, 11; Arn. Siebenz. 349, 20; Frauengeb. D. 381, 29; Wien. Gen. 78, 16; Mar. 179, 42; 201, 17; Kaiserchr. 9628 (295, 2); Aneg. 21, 41; Credo 693; Marienl. (zs. X) 41, 25; 54, 39; Pilatus Weinh. 584; Kelle Spec. eccl. 37.*

55 nu wil ich sagen] *Piper Geistl. dichtg. I 10.*

59 fūden an orden] *an orden ist zu verstehn = an norden, s. z. Christi geb. 107; war fūden einmal misverständlich durch fuzer ersetzt, so musste die umstellung notwendiger weise erfolgen.*

60 wazz' vil breit] *diu sē vil breit Ruth. 810.*

63 vrō] *der hsl. überlieferte reim vro: vol darf dem dichter nicht zugemutet werden. auch diese art zu ändern (ersetzung*

des reimwortes durch ein andres, dem schreiber geläufigeres) kommt wiederholt vor: balde (st. rade) *Lachmann* 126; folde (st. begunde) 171; waren (st. stunden) 189; lebene (st. liche) 224; lewen (st. wewen) 317; grinen (st. grimmen) 472; dude (st. bescheide) 483; drugen (st. drügen) 492.

65 so man sagit] *Piper Geistl. dichtg.* I 15.

66 iaget] 'jagdrich', s. die *webb.*; gejaget *Kaiserchr.* 6907 la. (211, 32). — man erwartet den genitr; der nominativ ist entweder zu beurteilen wie die z. *Patric.* 83—86 gegebenen fülle, oder es liegt — was ich eher glaube — flexionslosigkeit im reime vor. beispiele bei *Heinzel* z. *Erinnq.* 387; *Weinhold gr.* §§ 448; 454; *Rückert* z. *Welsch. gast* 1862; *Jünicke* z. *Walber.* 545;¹⁾ *Roethe* z. *Reimm.* 212, 5. weitere beispiele hiefür (und auch ausserhalb des reimes) sind: daz sin was unde sines sweher (: uihe) *Wien. Exod.* 90, 39; den magetüm mûz er widir geben des engilischen leben *Mst. Gen.* 17, 5; nu wer phlag nu des junglinch (: gedinch) *Christophorus* 351; durch bezerunge des leben (: gegeben) *Warn.* 222 (somit ist Haupts vorschlag daz st. des zu lesen zwar immerhin wahrscheinlich, aber nicht nötig); daz recht deines rechtes ist ein gerte deines reiche (: vrômdechleiche) *Aneg.* 29, 71 (*Schröder* will dinem); man gebot al geliche arm unde riche *Ulr. Alex.* 2159; liep unde leide der deheines ich in abe gē 2186; beispiele *Heinzels*: al die boume Spechtshart (: zuovart) *Wolfr. Wh.* 96, 16; eines lieben kint *Enikel Weltchr.* 3747 und ann.; als ist er ouch jar (: war) ende unde anevanc *Martina* 232, 25; des alre leyfden wyff (: lyff) *Karlm.* 300, 37; eyns milden wân (: mann) *Muskatbl.* 66, 64; vgl. *Physiol. Kar.* 79, 24; *Pass. H.* 211, 54; ausser dem reime (über nom. bei swaz vgl. *Haupt* z. *Er.* 3282): des sundær tot *Buch d. rügen* 825; des bischof gewin *Bonus* 178; *Roethe* z. *Reimm.* 118, 8; ainen herren himel unt erde *Wackern. Pred.* XXI 9; *Martina* 82, 16; von dem . . . smach ir leben(es *erg. Wackern.*) XXIX 14; *Heinzel* verdanke ich folgende fülle: des bâbest *Lampr. v. Regensb.* I 4960; sines leben stat *Gauriel* 1687; vgl. *Reinfr.* 10622. — der fall aus dem Tund. ist schwächer, weil bereits einige genitive vorausgegangen waren: gesaten sturmis unde uechten (: knehte) *Strassb. Alex. Kinz.* 4202 (*Kinzels* uechte ist unnötig); glichen deil . . . der krönen und min erbedeil *Crauc* 4565 (*Heinzel*); weitere beispiele bei *Beck Germ.* XXX 268; er (got) wolte ime einen entliben, Noe unde sin wip (: strit) *Vor. Gen.* 12, 16; sineme vater er sante sam vile scatzes iöch guant *Wien. Gen.* 71, 8 (wo der schreiber so gefehlt hat); bejac an ros und an gewande, darzv ander sarwat (: tat)

1) die hier wie bei den folgenden kategorien citierten sammlungen trennen die verschiedenen fälle nicht immer scharf, sodass man bei den meisten auch belege anderer art besprochen findet, als die ist, bei der ich sie citiere.

Herb. 7026;¹⁾ *ausser dem reime*: von disen zwein, weder got noch man 18217; scephære himeles unde erde und aldaz daz beuangen hat *Kaiserchr.* 3413 (105, 6); ze der zeswen und ze der winster *Kelle Spec. eccl.* 10; *SPauler Pred.* 65, 23 (*wenn diese predigtbeispiele nicht besser nach analogie der z. 22 aufgezählten beurteilt werden*). — *noch weniger auffallend ist der mangel der flexion, wenn ein flectiertes und coordiniertes nomen nachfolgt*: wir zelin dih zu deme garten besigelit vnde besparten *Lit.* 261; ich bekenne manslath unde roubes *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 13; er diene arm und richen *Kaiserchr.* 1758 (55, 2); er gebot alden vñ jungen, vrunt vñ magen *Graf. Rud.* 19, 27; zam und wildes also vil *Rud. Barl.* 208, 9; an keiner hande sachen, groz oder swachen *Buch d. rügen* 207; 432; *beispiele Heinzel's*: muot und guotes rich *Reinfr.* 27373; daz die . . . urloup und frides bāten *j. Titur.* 1415, 3; rich und liehtiu wāpenkleit *Parton.* 20820; von wys und hübschen *Brant* 60, 8; werltlich und tumber site *Lampr. v. Regensb.* I 686; *andere beispiele bei Tomanetz anz.* XIV 18; *Roethe z. Reinm.* 187, 6. — *eine weitere kategorie liefern die fälle, wo ein substantiv im nominativ st. im genitiv steht, weil ein zweites, von ihm abhängiges substantiv ohnedies in der genitivform erscheint*: Haupt *z. Er.* 8124; *Bech zs. für d. phil.* XXII 120; *Roethe z. Reinm.* 231, 2; an aller slahte menskes hant (: uant) *Kaiserchr.* 229 (8, 10); iewederhalp des pfellors ent *Utr. Willeh.* CCXXV 12; *die folgenden beispiele verdanke ich Heinzel*: an der marc sins landes ort *Parz.* 223, 25; daz müese werden rāt des trüregen mannes herzesēr 795, 26; mit namen ritters orden *j. Titur.* 1684, 3; wan siv waren gar vngedult dez himelschen pantieres smak *Martina* 101, 69; (si) frowet sich niemans ungelucke 168, 24; ein wissage Cristes tot 32, 93 (*doch könnte hier auch accus. gemeint sein*); ān daz geben des stückelins wortzeichen? *Reinfr.* 14791; von überdon des schalles krach 643; in welez lant der welte kreiz 27422; so solt si sich verziehen des kuniges sun, ir man *Ottokar* 39541; *vgl.* 36336; ein teil . . . des uater schin *Albr. v. Halberst. (zs. XI)* 244; *Symons beitr.* IX 9. — *abweichend, weil mit falscher casusrection, wäre der fall Tund.* 187 in def duuelif buche plagen, wofür es mir an ausreichenden analogien fehlt (*ich kenne nur einen fall derselben art, den ich Heinzel verdanke*: mit höher wurden kranze durchliuchtelichem glanze *Reinfr.* 16931), *weshalb ich den gen. buchsf hergestellt habe. unlogische genitive sind nach Heinzel häufig.*

68 credin] *Bech Germ.* XVII 175; *Bartsch z. Erlösg.* 834. — *wenn sich das wort spinnen auch nicht so bequem dem reime darböte (die quelle weiss nichts von spinnen!) und der schreiber*

1) *an der stelle daz dir der hymel tōwes niht inuirihe; dineme uihe unde din frucht dem ne wirret lagel noh suht Vor. Gen.* 22, 21 *ist wol din' frucht zu schreiben.*

nicht öfter der prosaischen wortfolge nachgäbe (z. v. 16), so könnte man doch nicht mit Wagner gegen Lachmann bei der wortstellung der hs. bleiben, indem man etwa ville schriebe wie bei Wernh. v. Niederrh. 431 (hs. vile: willen), vgl. s. 218.

70 virgipnisse] Wild. mann III 61; 271; Bartsch Üb. Karlm. s. 338.

76 britten] so, nicht briten (hs.), war zu schreiben, vgl. Britten: enmitten Rul. 1582.

78 di galensef fint genant] meine ergänzung der zeile stützt sich auf die beobachtung, dass, wo immer latein. phrasen dem texte einverleibt sind, eine deutsche übersetzung beigegeben ist, vgl. 21; 27; 128; 256; 261; 344; 353; 368; 380; 437; 481; eine ausnahme ist begreiflicher weise bei prespiter 365 gemacht.

80 zu wieden uū zu strazen] s. o. s. 223, anm. 3.

84 vreden] über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr. § 459; Bartsch z. Erlösg. 1931; Üb. Karlm. s. 229; Kinzel beitr. z. d. phil. s. 63; Behaghel En. p. LXXIX; Marienl. (zs. X) 43, 1; 54, 3; Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 386.

87 di faget man daz si vil riche si] für diese art ein glied des nebensatzes in den hauptsatz zu ziehen hat Behaghel in seiner an wertvollen syntaktischen beobachtungen so reichen einleitung zur En. p. (IX beispiele beigebracht; vgl. ferner: di liset man daz si waren des wunderlichen Alexanders man Kaiserchr. 327 (11, 9) = Anno 323; daz du sprichest daz wilselde si 3336 (102, 31); Batulus sagen sumeliche that hieze these riche Legendar Busch 714; du bis die turtelduone eine die ich wenen dat die liue meine Marienl. (zs. X) 85, 17; min groz ungemach daz ich vil dicke irliden han daz wandich daz iz nv were irgan Graf Rud. 28, 24; (ein dinc) daz ich enwæiz wie ich fvr bringe Aney. 16, 39; den roup den er wænen wolte daz ern immer haben solte 39, 65; daz weiz ich er nah ime nante Wien. Gen. 49, 26; Josep neweiz ich ware chom 64, 35; sin bruodir newizze wir ware chom 68, 26; daz sage ich in rehte wie ez stât Hochz. 33, 6; der ist gar unzallich die ich wæne, si minnen alle mich Kuur. v. Ammenh. 12243; die ich wände das si min vrinde wæren die hant mich betrogen 12376; den siht man dick das er sich sêre schame 13662; daz lop wil ich daz mir bestê MF. 163, 7; daz den (hss. a und c) enweiz ich wer der ist Ortn. 396, 1 und anm.; in dem zite antichristes des wanin wir daz iz nahê Hohenb. Hohesl. 85, 6; daz wizzen si von minen worten, daz daz ergangen ist SPauler Pred. 117, 25; dis wenit der mensche daz ez . . . kome Wackern. Pred. LIV 91; folgende beispiele verdanke ich Heinzel: sit daz iuch kan niemen wizzen, wâ ir sit Reinf. 5448; wan si sich selben siht, daz si . . . 12551; den si westen, wer er wære Strickers Karl 8319; den schaut ich. wie sich der gehab Mich. Behaim 202, 9.

89 f. da inne fo waf gefezzen ein ridder wol virmezzin] thā was gesezzen ein kuninc vile vermezzen *Rul.* 379; helt, romære *Kaiserchr.* 4551 (139, 30); 6992 (214, 19); 7629 (234, 2); 7739 (237, 15); *Bartsch Üb. Karlm.* s. 339; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2326; 4131; *Bruinier Wernh.* s. 177.

92 d' waf tundaluf genant] *erg. nach v.* 40; *vgl. Vor. Gen.* 11, 20; *Babyl. gefgsh.* 69; *Lit.* 414; *Wild. mann* I 365; II 5; IV 82; *Wernh. v. Niederrh.* 176; *Mar.* 177, 30.

96 owi, ich arme, wi w'd ich bewart] *ist die ergänzung des ich wirklich nötig? Heinzel verdanke ich einen freilich nicht ganz analogen fall:* daz klag ich noch, vil armez wip *Parz.* 28, 6.

101 vohte] *über die schreibung s. Sievers Oxf. benedictinerregel p. X; votliche Marienl. (zs. X) 20, 23; fohtit Geistl. lehrged. (Germ. XXVIII) 304.*

103 wene] *in der bedeutung 'aber, sondern, jedoch', wofür Lachmann z. Nib. 1952, 4 nach positiven sätzen oder nach solchen, die nur dem sinne nach negativ sind, nur wenige beispiele gibt. vgl. de bittere swache der mirren uerginc, want die urowede die din herce entfenc, si ensal nimer ende genemen Marienl. (zs. X) 46, 9; andere lude si geuent gewant dinen armen, wan mine hant, herre, dich seluen umbewant 49, 19; si minnent alle, si birnent sere (die 9 chöre): want ir engein enhat di ere dat sin brüt deme chore si gelich 88, 28; Serafin birnet, he is schone algare: wan dū ich nam der ulammen ware . . . so duchte mich Serafin dunkel sin 97, 35; groze clarheit hat ein iewelich sterre: wan de himel is schonere uerre 99, 9.*

104 zu d' selben stunt] *Mst. Gen.* 2, 9; *Kaiserchr.* 11681 (357, 33); *Jüng. Jud.* 143, 20; *Marienl. (zs. X) 42, 28.*

106 alfe fi irliden hadden den . . . pad] *'darüber gegangen waren'; Kinzel z. Strassb. Alex.* 5108; *Bech zs. f. d. phil.* XII 496; XIX 490; *Germ.* XXX 279.

110 ob iz dir geualle] *ob dir geualle Kaiserchr.* 2340 (72, 20).

112 dife felen] *über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr. § 461; Sprüche d. väter 101; Arnst. Marl. XXXVIII 185; Marienl. (zs. X) 5, 16. 18; 7, 20; 10, 12; 13, 5; 19, 7. 8; 49, 6; 65, 36; 93, 12; 99, 21. 31. 37; 102, 27; 103, 3. 10. 13. 32; 105, 8; 113, 29; 117, 3; 118, 12; 126, 25; Strassb. Alex. Kinz. 6868; Buch d. rügen 914; Weing. Pred. (zs. XXVIII) 15; im Tund. fast regelmässig (175; 182; 412; 419; 461; 489; 499); Anno 646; Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 466; 469; 591.*

113 qualen] *Weinhold gr. § 461.*

114 sprah in warheit] *wir sprechen in der warheit Lit.* 382; *Buch d. rügen* 533.

115 dirre selbe tal] *Bech Germ.* III 380; *Weinhold gr. § 309; Meier Jolande p. LVIII und nachtrag.*

121 al gemeine] *eines der beliebtesten flickwörter: Wien. Exod.* 86, 39; 101, 28; *Mst. Exod.* 138, 28; 144, 34; 147, 12;

157, 13: 161, 1; *Vor. Gen.* 4, 11; 15, 14; *Vor. Moses* 48, 2; 54, 11: 67, 28; *Jüng. Jud.* 149, 13; 154, 21; 156, 17; 171, 21; 178, 16; 179, 21; *Leb. Jesu D.* 234, 17; 259, 29; 271, 12; *Ava Antichr.* 286, 16: 287, 2: *Ara j. ger.* 289, 21; *Himml. Jer.* 366, 3; *Siebenz.* XLIV 5. 3: *Trier. Silv.* 78; 449; 482; *Kaiserchr.* 836 (27, 5): 981 (31, 21); 1142 (36, 14): 1198 (38, 6); 1558 (49, 3); 1709 (53, 18); 2490 (77, 8); 2758 (85, 15); 4952 (152, 9); 4958 (152, 15); 4978 (153, 2); 5008 (153, 32); 5526 (169, 25); 5978 (183, 21); 6078 (186, 22); 6153 (188, 32); 6681 (205, 2); 7239 (222, 4); 8144 (249, 23); 8183 (250, 28); 8387 (256, 30); 9309 (285, 8); 10052 (308, 7); 10133 (310, 22); 10146 (311, 1); 10318 (316, 10); 11654 (357, 6); 12083 (370, 11); 12515 (383, 21); 13582 (416, 11); 14644 (448, 30); 15134 (463, 30); 15283 (468, 14); 15327 (469, 24): 16238 (497, 31); *Mar.* 158, 32; 163, 9; 169, 37; *Credo* 269; 290; 572; 590; 991; 1009; 1118; 1385; 1570; 1587; 1633; 2626; *Recht* 12. 1; *Marienl.* (zs. X) 3, 34; 5, 8; 6, 30; 15, 11; 28, 30; 31, 9; 38, 10. 30; 52, 9. 22; 57, 13; 58, 20; 63, 29; 66, 10: 80, 10: 91, 8; 99, 31; 100, 1; 102, 6; 103, 18; 112, 12; 114, 6: 117, 28; 128, 8; *Pilatus Weinh.* 396; *Strassb. Alex. Kinz.* 3109; 3340: 4092; 4673; 7159; *Graf Rud.* 15, 21; *Tund.* 440.

122 lagende fint] *Diemer z. Vor. hs.* 380, 15.

125 nu in folen wir iz nit lengen] *Erinnng.* 694.

126 rade] *Schade z. Katharina* s. 158, 316; *poet. psalmen-übersetzg.* XIII 7; *Wien. Gen.* 60, 1 (= *Vor. Jos. D.* 303).

127 gegade] *Haupt z. Er.* 2109; *Lichtenstein Eilh. p.* LXXXIV; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 285; *Böhme Germ.* XXX 116; *Ruth.* 1103.

135 unmezelige groz] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 153; 277.

137 eiflichen vare] vare hat hier wol allgemeinere bedeutung, vgl. *Bartsch Germ.* VII 20; in eislicher varwe *Warn.* 2126.

138 eineeliche] man könnte auch eineliche schreiben: *Jüng. Jud.* 163, 14: heilehlich *Leb. Jesu D.* 268, 25; chunchlihen *Ava Antichr.* 281, 7; maneuallt *Ezzo D.* 321, 15; *Arn. Siebenz.* 333, 17; hailchtüm *Franengeb. D.* 379, 12; *Kaiserchr. D.* 355, 10; evchliche 100, 10; frumchait 103, 15; 185, 3. — über md. einic s. *Bech Germ.* XVIII 269 f.

145 offenen] über diese adverbialverbindung vgl. *Bech Germ.* XXXI 272 f.; urulichenen (?) *Jüng. Jud.* 155, 13; nahen *Ava j. ger.* 284, 1: uollen *Vor. Jos. D.* 1288.

147 adenzuthe] *Himmelr. Härem.* 146.

149 so wanne iz def begüde] meine änderung iz def ist vielleicht unnötig. es könnte nämlich ein fall von fehlendem pronominalen subjekt vorliegen, worüber z. *Rh. Paulus* 107 gehandelt ist. Wagner, gemäss seiner z. v. 18 besprochenen theorie, wittert in dem satze die zutat eines schreibers, ohne zu beachten, dass diese worte nur übersetzung des ut sibi videbatur ('sobald es ihm gefällig war') sind; vgl. überdies v. 171. — wäre v. 145 nicht

ausdrücklich gesagt, dass der rachen des tieres immer offen gestanden habe, so läge die conjectur iz beginde ('gähnte') st. if begude näher.

157 cende] *so wird immer im Karlm. gereimt (Bartsch s. 352); (wilde:) zeinde Anno 193; zende (: hende) Vor. Alex. Kinz. 419; (: lende) 1287; cende Marienl. (zs. X) 1, 14.*

159 def anderen uuze] *nachträglich macht mich Heinzel aufmerksam, dass Wagners besserung (die hs. hat rifen) vielleicht überflüssig ist. er verweist mich auf eins pantiers = daz (nämlich houbet) e. p. Heinz. v. Constanz I 867; si trunken umbe zwei heil, der sêle und des libes Hahn z. Strickers kl. gedichten V 140.*

161 def wart div fele irv'et] *do wart die vrowe here iruerit uil sere Floyris 158; 349; he wirt des dunreslagis irverit Wernh. v. Niederrh. 108; s. z. Albanus 14.*

169 ftrazzen] *Weinhold gr. § 461; Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 313.*

171 begunde] *zu meiner besserung vgl. r. 149.*

176 f. in zugene . . . liden] *si waren alle uil bereit ze rechnen des chuniges leit unde siv bedvingen Jüng. Jud. 133, 20; zerluogenne sîne suntergenge bin ih leider vile laz, sümich unde seine, geistlichiu dinch ersuochen Himmelr. Hævem. 130; (si ist) ein stric dem tiuvel si ze vâhen unt zuo der helle (ze erg. Haupt) gâhen Warn. 1872; dagegen ist ze sagen oder gesingen Arn. Siebenz. 333, 16 wol fehler st. ze singen (wie auch zehiwen st. geh. 334, 25 und zesceiden st. gesc. 334, 27 geschrieben ist); ein puoch des ich gedâht hân ouz latin ze dihten, in deutsche rime rihten Gottes zuk. 38; Heinzel erinnert an Parz. 324, 16 ichn het im vollen art . . . rede ze bieten, mich räche gein im nieten. der infin. ohne ze kann auch vorausgehn: da er ôz spulgot trinchen unde chunftigiv dinch inne zervinden Mst. Gen. 95, 22; unze si riwven gihiez, ze buzzene ir sculde Vor. sdkl. 311, 15 (Schröder zs. XXXV 431 will in riwen); er begunde arbeiten und nôt ze haben SPauter Pred. 138, 11. der infin. ohne ze ist umgeben von solchen mit ze: la dir nieman leiden den nakten ze kleiden, den hungerigen spisen und den wec ze wisen Buch d. rügen 957 ff.; daz er sinen zorn rîch von zechern unde rûche uns uerlihen . . . , rûhte . . . werden vû . . . zekomende Kelle Spec. eccl. 25; (es ist) zit, sunti zeriwenni. sîne bihte zetûn, rehte bûzze leistin, betin, wachen, vasten, anderiv gûtin werche zvrumin 49.*

178 der rowh uñ unrene ftanc] *Roediger z. sdkl. 213; Kaiserchr. 153 (5, 31); Warn. 247; 567.*

180 stimmen] *schwache flexion wie v. 471; Weinhold gr. § 461; Marienl. (zs. X) 13, 12; Aneg. 19, 2; Lessing (Lachm.-Muncker) VII 474, 27 (la.).*

184 daz in waf dechen wnd'] *dit en is nit wnder Marienl. (zs. X) 89, 35; daz indunkit mich nicht wundir Athis D 25; it*

was wnder *Marientl.* (zs. X) 42, 16. 17; 71, 13; *Wild. mann* III 292; IV 29.

186 manich dufint w'ldē] wie manige werlt si sint gebaren *Arn. Siebenz.* 353, 22; wan diu magit ungeborne uil manige werlde het verloren *Leb. Jesu D.* 229, 9; michel welt 232, 10; werlt = 'kriegsrolk' *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1050; vgl. auch uber alle div ertriche *Griesh. Ältre relig. denkm.* 24.

187 in def duuelif bucheß plagen] *beispiele solch doppelter genitive*: einen eislichen gerich gotis zornis *Lit.* 1127; mit dem süzzē stanche gotes geboto *Physiol. Massm.* 312; in die tieffe allere dinge gruntes *Himmelr. Hærem.* 148; Esav chlage smerzze *Mst. Gen.* 52. 14; später liebt namentlich *Wolfram solche häufung*: *Parz.* 23, 7; 48, 4; 113. 28; 116, 30; 130, 6; 174, 1; 191, 29; 199, 17; 219, 20; 251, 3; 315, 7; 399, 20; 781, 14; *Titur.* 96, 1; *Wh.* 332, 4; 411, 4; vgl. *Ulr. Alex.* 6134; 6498; 13538; 23869; *Heinr. Trist.* 4467; *Barl.* 263. 12; fülle beim *Stricker s. Bartsch z. Karl* 4552; *Lampr. Sym.* 3927; *Roethe z. Reinm.* 15, 6; *Heinzel weist mich auf Pfeiffer z. Heinz. v. Constanz* I 2110. — wegen meiner änderung s. z. 66.

191 ir in were ie me, ir in waf nit min] der brüder newart nie minre noh mere *Kaiserchr.* 1480 (46, 25); ir newirt mere noh minre 3521 (108, 12); minner noch mere *Aney.* 5, 31; *Mst. Gen.* 94, 6; *Credo* 208; *Bal.* 82, 20; *Griesh. Pred.* I 72; 86; m. unde m. *Legendar Busch* 610; *Strassb. Alex. Kinz.* 4047; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 309; m. alder m. *Griesh. Pred.* I 51; 138; 161; II 68; 72; 74.

192 f. . . di zungen do si w'rdē betwngen] *über begriffsverwechslungen und personifikationen dieser art s. z. Hochs.* 776; alle windiske zungen (betwanger) *Kaiserchr.* 16172 (495, 29) *Jüng. Jud.* 128, 24; trut, der horet sine (gottes) zungen 12623 (386, 33); icht ne levet nichein zunge die daz gesagen kunde *Ruth.* 3752; im suln gewalteeliche alle zungen sin bereit *Barl.* 68, 12; ein stimme . . . sprach 'dv solt her gen . . . vñ cusse mich' *Urst.* 120, 11; munt von wibe nie gelas *Wigal.* 294, 25; nu was ir hand von morde sat *Ulr. Alex.* 16520; die hande . . . enwolten sich niht erbarmen *Zuk.* 51; z. *Andr.* 14.

193 f. . . betwngen mit grozen fleigen] bedwngen mit manigen leiden *Jüng. Jud.* 128, 13.

199 vorten] *schwache flexion*, *Weinhold gr.* § 461; *Eilh.* III 108; *Marientl.* (zs. X) 17, 22; *Patern.* XLIII 7, 9.

200 begeben sich] *sehr häufig im Karlsm., vgl. Bartsch Üb. Karlsm.* s. 268; s. auch *Woeste zs. f. d. phil.* X 116.

201 ir rowe d' ruwe als schw. masc. wie 328; 358; 418; vgl. z. *denkm.* XXXVIII 5; *Bech Germ.* III 336; *Jellinghaus zs. f. d. phil.* XV 350; *Weinhold Al. gr.* § 274—6; *Paul z. Greg.* 56; *Credo* 1199; *Hamb. j. ger. (filgr.)* 137, 23; *Wild. mann* I 366; III 323; *Schade Geistl. gedd.* 89, 216; 104, 14; 186, 99.

203 ff. dirrer qualin ungemach daz ich . . . sin, solin fi . . .] zu diesem wechsel der construction vgl.: er sprichet, er tut same daz swin — dem machich wol gelich sin — der sih mer unsabir machet unde sih in di horlache leget zedu daz iz sich gewasche *Lit.* 471; sin hohe unde sin grunt, die nist njemanne chunt *Credo* 147; al daz mit got ist dar wider churent si ir list wi si den megen beswichen *Kaiserchr.* 9286 (284, 19); er het ouch allen den rät, den disiu werlt ie getruch, — er het ouch wîshait genüch, — den er vil ubel an im selben erzäigte *Prleb.* 143.

208 vnfe vart fal and'ef sin getan] *condicionaler vordersatz mit der stellung des hauptsatzes, wofür Tomanetz anz. XIV 29 ein beispiel gibt; hierher ziehe ich die Spervogelstelle MF. 23, 11* stirbet er, si sehent den tac, si trüegen in uf handen; ir ilint alle wol getuon, ir nedurfint sorgen umbe den lôn *Mem. mori XXX^b 17, 11* (*Steinm. setzt nach getuon punkt, Leitzmann beitr. XVI 535 will ir ne ilint*); *etwas anders* ir uf stet, ir iu nider leget, so sult ir den heiligen glauben sprechen *Benedictb. glaube XCVI 25; Heinzel verweist auf Behaim 197, 32* Acht jar het gwert dis reiment, so het er dann . . . dez lands wider getreten ab.

213 f. fagen . . . daz getude] daz gedute sage wir hiu der bi *Himml. Jer.* 387, 17; dat gidûde wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 52; cunden daz gedute *Credo* 405; *Diemer z. Vor. hs.* 127, 2.

220 noch wil ich dich machen wif] du machi mich sô wîsi *Lob Salom. XXXV 3, 5; Bartsch Üb. Karlm. s. 377.*

224 liche] diese conjectur *Edw. Schröders verdient vor meiner (libe) aus gründen des reimes den vorzug.*

228 wola haft bekant] wi wole er iz bechande *Vor. Gen.* 30, 7; *Leb. Jesu D.* 267, 18.

234 daz ruwen ire funden] *schwache flexion wie Arnst. Marl. XXXVIII 145; Upsal. sdcl. (Germ. XXXI) 10; Marienl. (zs. X) 7, 9; 94, 13; Albanus 110; Strassb. Alex. Kinz. 2997; 7291; Wild. mann IV 138 (la.); SPauler Pred. 56, 25; vgl. Weinhold gr. § 461. — zur formel vgl. nu mich mine sunde riuwen Vor. sdcl. 303, 17; Mst. sdcl. 167; vnde ime sine sunde ruwen Credo 2196; ferner Rh. Paulus 101 und anm. — das fehlen des objects darf nicht befremden: daz er darinne sich ferhale, daz man (in) niene sahe Wien. Gen. 18, 18; dû sprache du hetest den dinen, hiez uns (in) gehalten 67, 25; zû sinem uater er gie, uile wole er (in) inphie 75, 12; er ist kunic alwaltic . . . zi dû daz wir (inin erg. die herausgg.) hinnin beidi vorchtin Summa XXXIV 3, 5; diu frowe zu dem chinde gie, mit den armen si (in) umbe vie Kaiserchr. D. 87, 14 (in von Schröder 2823 in den text gesetzt, obwol die laa. auf das gegenteil weisen); elage minem træhtin din not . . . laz (si) unsich uernemen 12521 (383, 27); disiv rede ist tieff vnt swære, niemen enwære der mit sinen sinnen (si) möhte fvr bringen Aneq. 28, 3; er nam ein guldin vingerin unde gaf der koningin Ruth. 3876;*

sô lâzet mich den dūch sin . . . ich geven ūch wider iz bireit, (*Köhn setzt punkt*) of ir mir (iz. *Köhn erg.* in) willit līn *Wild. mann* II 98; du he mir (iz *erg. Köhn*) bival 126; he wart im sô holt, dat hē (in *erg. Köhn*) zōch in sīnin rāt III 158; dē dat selve hāt gidān, dat di vier elementa nī inmugin zugān undi (si *erg. Köhn*) sô vaste hāt gibundin *Wernh. v. Niederrh.* 217; also hē iz wale hāt gibogin, sô hāt he (iz *erg. Köhn*) danni . . . bizogin 449; ir saget von im, daz in besnīte . . . Jupiter . . . und daz er (in) wurfe in daz mer *Barl.* 249, 9; nv nemyt daz megetyn her vnd werfyt in eynen kerker *Margar. (zs. XXXVII)* 47; ē dan mīn vrōiwe quēme und (mich *Meier st.* und) ūzme klōster nēme *Jolande* 3299; also viengen si herren Joseph uñ leten (in *erg. Griesk.*) in ainen kercher (*Griesk. Pred.* I 98; herre Assverus hiez Aman vāhen uñ hiez (in *erg. Griesk.*) hēnchen 120; dc man in do vieneli uñ dc man (in *erg. Griesk.*) sazte in ain schef II 37; si leget dc kindelin dar in uñ hiez (ez *erg. Griesk.*) legen in ain wasser II 111; si wurfen isenin rigel für die ērinin tūra uñ beslussen (si *erg. Griesk.*) vaste 148; wellen uns unser werltlich friunt erwenden der gehōrsam, . . . scheiden von in, . . . lâzen (si) uns frōmde sin *SPauler Pred.* 136, 1; wanne als vil mer man (in *erg. Schōnb.*) geschen enmach, als vil mer ist er zu vorchtende *Schōnb. Pred.* I 38, 31; do der niht hatte . . . do hiez (in *Schōnb.*) sin herre sich selben . . . vorkoufen I 382, 40; sweme der vater den geist git, dem git (in *Schōnb.*) auch der sun II 110, 37; also die geste intfaen werdent, so sal man (sie *erg. Sievers*) leiden . . . *Oxf. benedictinerregel* 28, 24. — ebenso fehlt ez, wenn es sich auf den inhalt des vorangegangenen satzes bezieht: der sun weiz (iz *erg. Köhn*) vil wale *Wild. mann* I 124; er hiez in (iz *erg. Diem.*) leisten schiere *Mst. Gen.* 28, 14; ir nater si (ez *erg. Diem.*) do seite 55, 17; also Jacob (daz *erg. Diem.*) erhorte 100, 23; alī (iz) ie diu alte ewwe gebot *Rh. Paulus* 87; do gebet er (ez) sinen mannen *Kaiserchr.* 14248 (436, 15); ich lâze (ez) ouch niht dur skūniges haz *Hardegger Bartsch LD.* XLV 7; *Wackern. Pred.* LIV 81. weiter vgl. die in der zs. f. d. ö. gymn. 1892 s. 1106 von mir gegebenen belege sowie überhaupt die z. *Rh. Paulus* 107 zusammengestellte litteratur; schwächere fülle finden sich unter den z. *Albanus* 39 gegebenen beispielen. — ungleich seltener fehlt das pronominale object im vorausgehenden satze: er dwanch (sie *erg. Diem.*) zū den brusten, minnichlich er si chūste *Mst. Gen.* 55, 15; er hiet (sie *erg. Diem.*) bestozzen, gemachet uil blozze, er hiet si ōch uerchōffet 60, 24; do (sie *erg. Wackern.*) moyses an daz mere brahte, da was in pharao nach gezogen *Wackern. Pred.* X 14.

238 gigande] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5075.

240 vñ] = 'und zwar', vgl. *Meier z. Jolande* 417.

243 def inhat mich decheine hele] *Karln.* 135, 1; 417, 38; 143, 6; vgl. *Bartsch s.* 296.

246 di du falt [in uñ sint bekant] *das zweite relativum ist zu ergänzen aus dem in einem andern casus stehnden ersten; vgl. Bech z. Iw. 3781. nom.-acc.: dehein vraise diu hiut ist oder immer werden mach oder iemen mach erdenchen SPauler Pred. 136, 10; gen.-nom.: des nieman waiz ende noh anegenges niene hat Kaiserchr. 3258 (100, 20); alles des er ze rehte gert unde ze gotes dieneste gestê Tnugd. 2188; der lieht . . . schein und als die triubeln hiengen Ulr. Alex. 22662; gen.-acc.: dere du waltes unde gehaltenes, rihtes jouh phlihtes Himmelr. Hävem. 38; dat.-nom.: mit den di engele geruhtin wonen vnde rehte witewen waren Lit. 1268; dem got ere uñ gut hat verlihen uñ da mit sinem nehsten niht kumet ze hilfe Griesk. Pred. I 72; den ir laster liebet mêre unt mit unrecht guot gewinnet Prleb. (319); dem alliu lant sint undertân unt die fursten habet gevangen Vor. Alex. Kinz. 1178; non dem-alliv disiv werlt gecieret ist vnde gvoten smag hat Wackern. Pred. IX 17; acc.-nom.: sinen dienstman den des vil lihte wol gezimt unt im ein giwarhât nimt Prleb. 470; wunne di der men-nicken zunge niemer mach gekunden unde hinne uñr niemer zegat Kaiserchr. 8556 (262, 3); den mennischen hant mach zebrechen und verbrennen und des mûz uerhengen 10903 (334, 5); den he in sime slâfe gesach unde dat grôze bilde zubrach Wild. mann I 73 (Köhn erg. das zweite relativum hier wie auch im folgenden falle); den die juden hant gimartilôt unde an dem crûce leit den dôt II 211; dat olei dat man in di doufi gûzit undi ummer inbovin vlûzit IV 189; acc.-dat.: dei du . . . hôhest unde nideres, gebiutes ire sin luzcel oder vil Himmelr. Hävem. 39; die got selue wolde gebenedien inde so groze gnade uerlien Marienl. (zs. X) 4, 3; aus einem relativadverb ist das pron. zu ergänzen: indaz ræine lant von danne ich verstozen wart vnt immer mer ist vor gespart aller menschen vruht Urst. 125, 23; sîn rich, dâ er inne . . . sitzt und immer haben muoz Enikel Weltchr. 7311 und anm. (Heinzel); da diu (= du) dich mitte uñren solt unde ouch den anderen geben solt Hohenb. Hohesl. 111, 28. über dieselbe erscheinung bei andern pronn. s. z. Albanus 39.*

252 ire waf vil fere leide] *Kinzel z. Strassb. Alex. 1668; Pilatus Weinh. 403; Tobiasseg. XLVII 4, 9.*

255 intlichede sich] *vgl. he hadde sich entlichen so wale an cleidern Bartsch ũb. Karlsm. s. 280?*

265 w'wegen] *über wegen neben wigen (la.) s. Frommann z. Herb. 61; 5293; Weinhold z. Pilatus 466; Roethe z. Reinm. 63.*

269 id dohte] = 'iht töhte'.

271 an fime antlizze] *möglicherweise liegt hier der gebrauch von sîn bezogen auf ein femin. vor, vgl. Grimm gr. IV 341; Frommann z. Herb. 2202; Mhd. wb. II 2, 290^b; Rückert z. Welsch. gast 38; Heinzel anz. XV 187; letzterer weist mir aus seinen sammlungen noch Wolfr. Parz. 659, 24; Gotfr. Trist.*

143, 25; *Kunr. Trojanerkr.* 7213; *Osw. (zs. II)* 624; *Frankenst.* 6632; *Krone* 8028; *Erlösg.* 1925; *Visio Philib. B* 393 nach wahrscheinlich ist mir jedoch (wegen er 274 f.), dass der dichter in freier weise zwischen dem grammatischen und natürlichen (indem er an den besitzer der seele, an Tundalus denkt) geschlechte wechselt, wofür ich z. *Adelbr.* 75 f. leichtere beispiele gegeben habe; einige schwerere fälle mögen folgen: ze gleicher wis beschilt der sele an dem iungsten tag, diu für got kumet ane tugent . . . , dem haisset ünser herre hende und fuess zesamen binden und haisset si denne in ain fiur werfen *Wackern. Pred.* XLV 49; swaz dar under wurte daz man diu irtote *Vor. Moses* 32, 5; ein gerte . . . si . . . ez . . . den stap . . . ez 35, 9; din got . . . daz *Kaiserchr.* 10906 (334, 8); daz tier . . . daz . . . sie . . . sie *Trier. Aegid.* 357; div tvrteltube . . . si . . . ez *Kelle Spec. eccl.* 40; du üil heiliger crist dū daz eine bist wider den ich gesundet han *Vor. sdtl.* 303, 10; er . . . si (die seele) . . . er *Tnugd.* 2050; so man iz uz zuchet, so smacket si wol *Hohenb. Hohesl.* 125, 16; min trut daz ist nider gegangen . . . daz er wajdenote 91, 10.

273 maneehez] 'mancher': und was dehain armez dabi *Kaiserchr.* 8011 (245, 24); al daz ze rome frumes was 10793 (330, 32) = *Rul.* 7466; ir ne chom neheinez dar uz *Leb. Jesu D.* 273, 12; des iegelichez solde leben *Mst. Gen.* 91, 12; *Paul Mhd. gr.* § 231 anm. — die erklärung der stelle ist schwierig; meine auffassung wird am besten aus einer übersetzung klar werden: 'obwol wir die worte, die er sprach, als er von dort, wo er gelegen hatte, zurück kehrte, nicht alle so niederschreiben können, wie sie viele vernommen hatten, so' usw. alein (276) nimmt nach dieser interpretation das vorhergehende idoch (273) nochmals auf.

274 an d' wid'kere da er lach] in einem troume da er lach *Vor. Alex. Kinz.* 476; in dem slafe da er lac *Leb. Jesu D.* 232, 1; *Karlm.* 328, 36; an sineme bette da er lac *Vor. Gen.* 23, 24.

277 iz infal doch fo nit v'liben] doch in ist ez so nicht bliben *Wernh. v. Elmend.* 65.

285 in groz' geren] hedde ik avar thes geren *Legendar Busch* 65.

286 natren nū flangen] 425; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 22.

292 an d' felben stunden] schwache flexion, s. *Weinhold gr.* § 461; *Strassb. Alex.* 6024; 7292; *Marienl. (zs. X)* 22, 1. 12; 33, 26; 42, 28; 133, 5; sehr oft im *Karlm.*, weshalb *Bartsch Üb. Karlm.* s. 328 die frage (den? st. der) hätte sparen können; *Wild. mann I* 133 (la.); *Urst.* 107, 49.

295 fin noch wizze] mit sinnin undi mit witzin *Wernh. v. Niederrh.* 47; wizze unde sin *Credo* 154; *Strassb. Alex. Kinz.* 6195.

299 towgen] reichliche belege für das vorkommen dieses verbs bei *Bech Lbl.* 1881 nr. 9, sp. 317 f.; *Germ. XXVII* 101; vgl. ausserdem *Marienl. (zs. X)* 89, 30; *Karlm.* 322, 75 usw. und

wol auch 452, 35 (wo Bartsch Üb. Karlm. s. 353 zungen lesen will); *Lied herzogs Jan I* (Germ. III 158) V 3.

301 inwaren ire nit feltene] schelten und fluchen daz was ir seltsene *Mar.* 196, 24; 214, 17.

302 tuftere] duster *adj.* Bartsch Üb. Karlm. s. 278; *Karlm.* 329, 54.

305 da sach si cene grifgrammen] doe sach si schrien bitterlich *Schade Geistl. gedd.* 137, 74; do mohte man schowen ritter uñ frowen schrigen sere *Herb.* 9155; do hörte wir dar inne manige scône stimme, liren unde harfen clanc und den süzesten stanc *Strassb. Alex. Kinz.* 3167. — zene grisgrammen *Heinzel z. Erinng.* 730; *Martin z. Kudr.* 1510, 2.

306 pinen] nur hier mit schw. flexion; *Weinh. gr.* § 461; *Marienl. (zs. X)* 66, 13; 83, 21; *Schade Geistl. gedd.* 36, 64.

309 weinen vñ clagen] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl.* s. 154 *anm.* 4; *Kaiserchr.* 4013 (123, 10); 12920 (396, 7); *Marienl. (zs. X)* 18, 21; 34, 19; *Strassb. Alex. Kinz.* 1829; *Griesh. Pred.* I 16; 96; 128; II 14; 110; *SPauler Pred.* 46, 21; 122, 12; klagen unde weinen *Jüng. Jud.* 149, 14; *Kaiserchr.* 896 (28, 33); 4286 (131, 22); 4286 (136, 8); 4775 (146, 27); *Trier. Silv.* 79; 85; *Marienl. (zs. X)* 36, 1; *Griesh. Pred.* I 97; 128; *SPauler Pred.* 47, 16; 53, 14; weininde clagen *Trier. Aegid.* 263; *Hohenb. Hohesl.* 143, 19.

311 miffetroft] *Marienl. (zs. X)* 80, 18.

313 bit forgen waf si beuangen] *Kaiserchr.* 7851 (240, 28); 12376 (379, 13); *SPauler Pred.* 11, 20; mit nōten *Paulus* 28; *Vor. sdkl.* 312, 6; *Lit.* 913; *Trier. Aegid.* 1670; *Frauengeb. D.* 375, 17; *SPauler Pred.* 7, 19; 20, 26; mit hunger *Vor. Gen.* 22, 8; mit durste *Vor. Moses* 48, 8; mit der sunnenhittze *Mst. Gen.* 23, 31; mit sere *Vor. Gen.* 25, 20; *Vor. sdkl.* 297, 29; mit leide *Kaiserchr.* 13190 (404, 12); *Eilh.* VIII 27; mit l. und mit sere *Kaiserchr.* 8239 (252, 15); *Aneg.* 21, 27; mit angesten *Kaiserchr.* 8237 (147, 24); 11068 (339, 9); 15030 (460, 24); mit sunden *Vor. sdkl.* 296, 14; mit aller achuste 306, 22; mit scanden *Wien. Exod.* 100, 25; mit suhten *Kaiserchr.* 804 (26, 6); *Trier. Silv.* 132; mit frōden ioh mit uorhten *Mar.* 158, 14; mit gute 176, 36; mit glōben 178, 36; *SPauler Pred.* 35, 28; mit tugenden 9, 1; mit riwe 123, 6; mit ubilen siten *Physiol. Massm.* 314; mit hazze und mit nide *Kaiserchr.* 12844 (393, 30); mit armute *Wernh. v. Elmend.* 1065; mit der missetriuwe *Aneg.* 21, 2; mit zwīvel und mit angesten und chlagelichen sorgen *SPauler Pred.* 69, 21; mit vorhten 77, 17; mit unbehangen *Kaiserchr.* 1542 (48, 20); mit brunne 7313 (224, 14); mit kinde 1236 (39, 11); 1310 (41, 20); 2723 (84, 14); 4122 (126, 20); *Mar.* 180, 40; mit dem grimmen tode *Wahrh.* 87, 9.

316 f. zen ewen ze wonene und den wewen] āni wēwin kumen zu den ēwin *Wild. mann* III 413; *der schreiber schrieb lewen st. wewen wol in erinnerung an v.* 284.

318 al ir leben] vgl. 336; 382; *Wien. Gen.* 20, 22; *Marienl.* (zs. X) 17, 36; 52, 16; 53, 23.

320 wan abe iz $\frac{1}{2}$] dan abe alliz daz quam *Credo* 319; dan abe comit *Lit.* 1322.

324 fere si sich vrowede do] vgl. *Wien. Exod.* 96, 5; *Kaiserchr.* 2959 (91, 71); *Friedb. Christ* XXXIII F^a 16; *Arn. Siebenz.* 353, 15; *Leb. Jesu D.* 260, 14; 261, 10.

329 virluwen] lûwe (:nûwe) *Eilh.* VI 32; vluwen *Ruth.* 4271; *Bartsch Germ.* VII 23; *U. b. Karlm.* s. 303; 322; 342.

332 f. ab : [tab] gap : ab *Herb.* 14903 (in beiden fällen ist -f den dichtern gemäss).

349 missfede] *Friedb. Christ* XXXIII F 34; *Credo* 1953; 1992; 2786; 2868; *Hochz.* 28, 5; *Mst. Gen.* 115, 37; *Arnst. Marl.* XXXVIII 129; *Graz. Lit.* 231, 10. — über die verbreitung dieses biblischen citates handelt Roediger z. s. d. 683.

354 daz . . .] zu ergänzen ist wol mit *Heinzel* bewaref.

355 fo gewinnet si danne grozen zorn] zu meiner ergänzung vgl. des gewan daz kint grôzen zorn *Strassb. Alex.* 491; wir gewinnen als grozen zorn *Babyl. gefgsch.* 90; ungemûte gew. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 454.

362 in ist] = 'enist'.

372 geware minne] wære minne *Trier. Aegid.* 144; 1042; 1054; 1207; 1384; *Trier. Silv.* 283; *Rul.* 9087; *Arn. Siebenz.* 357, 13; *Messgebr.* (zs. I) 72; *Erinng.* 203; *Aneg.* 5, 65; 34, 12; *Hochz.* 34, 23; *Mar.* 169, 10; *Margar.* (zs. I) 4; warhafte m. *Messgebr.* (zs. I) 57.

375 d' getruwe diniftkenet] getruwe knecht *Marienl.* (zs. X) 96, 35; mir sundigem knechte *Bonus* 8. — reiche belege für die schreibung knet bei *Bech Germ.* XV 156; *Vor. Alex. D.* 209, 23; 210, 4; 221, 1; 223, 21; 224, 20; *Vor. s. d. k.* 303, 14; 310, 10. 22; 432, 25; *Kaiserchr. D.* 44, 2.

376 gud uñ gereht] *Wien. Gen.* 26, 27.

377 f. gegebin zu lone du eweclilhe himelerone] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl.* s. 182 ann. 6; dem gibit got zelone di ewigen crone *Credo* 3008; 3184; so git dir got zelone di himeliscen crone *Kaiserchr.* 13619 (417, 15), vgl. *Margar.* (zs. I) 465; 531; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 347, 19.

383 naht uñ tach] *Schönbach z. Jul.* 40; *Bruinier s.* 148 ann. 2; *Wien. Gen.* 49, 37; *Mst. Gen.* 77, 31; *Kaiserchr.* 8801 (269, 21); 13155 (403, 9); 15709 (481, 22); *Trier. Aegid.* 259; 758; 1025; 1181; *Pilatus Weinb.* 511; *Strassb. Alex. Kinz.* 6435; 6720; *Ruth.* 3738; 4488; *Vor. s. d. k.* 301, 22; ¹⁾ 306, 13; *Messeges.*

1) wo Schröder zs. XXXV 427 die umstellung tach u. n. (:naht) mit recht ablehnt, vgl. naht:naht unz an den tach *Vor. Gen.* 28, 13; slach : tach u. n. *Wien. Exod.* 97, 12 (= *Mst.* 133, 8); anderseits ist craft : naht u. tac *Kaiserchr.* 8801 la. (269, 20) falsch.

XLVI 62; *Mar.* 199, 39; *Arnst. Marl.* XXXVIII 286; *Ratschl. f. lieb. (Misc.)* s. 307; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 17; *SPauler Pred.* 17, 19; naht noch tach *Kaiserchr.* 6566 (201, 19); tac unde (joch) naht *Schönb. aao.*; z. *Hochz.* 755; *Wien. Gen.* 12, 28, 35; *Trier. Aegid.* 1511; *Leb. Jesu D.* 236, 12; *Mst. sdkl.* 358; *Urst.* 113, 53; *SPauler Pred.* 70, 17; 98, 20; *Griesh. Pred.* I 10; tages unde (oder) nahtes *Lob Salom.* XXXV 7, 7; *Mst. sdkl.* 557; 594; *Messgebr. (zs. I)* 279; tac noh naht *Kaiserchr.* 8173 (250, 18); *Trier. Silv.* 439; *Jüdel* 132, 26; under tage und under naht *Kaiserchr.* 3519 (108, 10).

385 f. al gefin daz ubel] = al d. u. gesin wie *Graf Rud.* A 33 al lit er nu zûhouwin.

396 ruwinde uñ unuro] riuwie u. unvro a. *Heinr.* 887; r. u. vro *Vor. Alex. Kinz.* 504; trurich und unfro *Trost in verzv. (zs. XX)* 126; *Bibl. bilder (zs. XXIII)* 561.

399 da vorin] vgl. die *anm. z.* 145; über bevorin s. *Lichtenstein z. Eilh.* 1368.

400 ve] *Strassb. Alex. Kinz.* 3344 (: wê); *Marienl. (zs. X)* 91, 17 (: Elsebe); *Eilh.* 5946 (: mē); der kindere hovescheit (*zs. XXI*) 95 (: wê).

403 lanc uñ breit] *Strassb. Alex. Kinz.* 5180; 6851; *Messgebr. (zs. I)* 299; *Melk. Marl.* XXXIX 2, 5; *Wernh. v. Niederrh.* 273; *Griesh. Pred.* II 116; 117; 118; breit u. l. *Vor. Moses* 56, 28; *Wien. Exod.* 100, 44; *Credo* 2425; *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; 5950; 6238; 6765.

405 an nuzen uñ henden] dass der dichter in seiner reimnot gerade auf den sinnlosen zusatz henden verfiel, geschah wol wegen der häufigkeit dieser verbindung: *Wien. Gen.* 33, 10; 61, 20; *Mst. Gen.* 40, 16; *Kaiserchr.* 792 (25, 25); 1594 (50, 6); 2098 (65, 8); 5594 (171, 28); 7466 (229, 1); 8178 (250, 23); 9743 (298, 16); 15503 (475, 8); *Hochz.* 40, 5; *Himmelr. Hævem.* 299; *Leb. Jesu D.* 252, 11; 269, 23; *Ava j. ger.* 289, 9; die fälle bei *Arnolt zält Schönbach z. Jul.* 459 auf; *Friedb. Christ XXXIII G^a* 89; *Legendar Busch* 633; *Trost in verzv. (zs. XX)* 148; *Marienl. (zs. X)* 27, 6; 128, 20; *Hamb. j. ger.* 156, 16; *Wild. mann* II 116; *Marienkl. (zs. I)* 18; 144; *Mst. sdkl.* 197; 535; *Bruinier s.* 155 *anm.* 2; *Graf Rud.* 24, 27; *Margar. (zs. I)* 580; *SPauler Pred.* 51, 3; 88, 27; 94, 11.

408 zu aller ftund] zaller stunde *Mar.* 185, 16; zu allen stunden *Lit.* 1026; 1163; *Kaiserchr.* 3441 (105, 34); 8974 (274, 32); *Mar.* 200, 7; *Messgebr. (zs. I)* 163.

423 zu iren ziden] bi ir ziten *Ezzo XXXI* 6, 4; *Kaiserchr.* 6463 (198, 10); bi sinen z. 6624 (203, 10); 15023 (460, 17); bi minen z. *Vor. Alex. Kinz.* 495.

424 nu fold ir wizen] *Aneg.* 5, 68; *Strassb. Alex. Kinz.* 2010; 3557; 6718; 7270; vgl. *Vor. Moses* 48, 6; *Mst. Exod*

155, 3; *Kaiserchr.* 4773 (146, 25); 13810 (423, 10); *Trier. Aegid.* 1038; *Trier. Silv.* 629; *Griesh. Pred.* I 160.

430 mit groz' ruren] *Germ.* VIII 56 ff.

441 allen talben] *ebenso* 448; 455; *wegen der aphaerese des h s. Garke Prothese s.* 39; *die trennung wie in altir seine Vor. Moses* 48, 12; *Summa D.* 97, 8; *Leb. Jesu D.* 266, 28; *Kaiserchr.* 13054 (400, 4); 13165 (403, 19); *hi rane Vor. Bal.* 82, 10; *minni nunde Summa D.* 98, 12; *iv zal (= iv ez al) Vor. Alex. D.* 196, 28; *verwant sind schreibungen wie mit talle Arn. Siebenz.* 384, 5; *gebent daz Vor. Alex. D.* 221, 19. — *uber allen sinen lip Strassb. Alex. Kinz.* 175.

443 *def fit gewif] Ruth.* 3914; *Credo* 1448; 2679; *Kaiserchr.* 678 (22, 8); 6089 (186, 33); *Strassb. Alex. Kinz.* 7224; *Urst.* 112, 41; *Vor. Bal.* 76, 14; *Leb. Jesu D.* 270, 1; 275, 22; 279, 19; *Wernh. v. Niederrh.* 315; *Marienkl. (zs. I)* 118; *Freundeswal (zs. VIII)* 19; *Wernh. z. Niederrh.* 315. — *gewis als reimzusatz: Pirig Jüng. Jud. s.* 49; *Behaghel En. p.* CXXXVI; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *gewisse Legendar Busch* 139; 143; 147; (2) 16; *Wien. Gen.* 39, 39 (= *Mst.* 51, 29); *Mst. Exod.* 142, 3; 145, 34; 157, 17; *Credo* 1019; 1081; 1125; 1291; *Vor. Moses* 56, 4; *Leb. Jesu D.* 237, 5; *Arn. Siebenz.* 354, 16 (= *Laudate* XLV 2, 4); 357, 8; *Fricdb. Christ* XXXIII G* 95; *Babyl. gefgisch.* 4; 120; *Messgebr. (zs. I)* 508; *Kaiserchr.* 6546 (200, 30); 8133 (249, 12); 8845 (270, 32); 10079 (309, 1); 15051 (461, 13); 16772 (514, 16); *Entecr.* 116, 33; *Trier. Aegid.* 461; 482; 641; *Mar.* 175, 33; 15 *zeichen (zs. I)* 60; *Bonus* 142; *Margar. (zs. I)* 565.

445 *durh alle ire lide gelich] ist zu bessern durh aller ire l. g.? über unflectiertes gelich s. Steinmeyer z. denkm.* VIII s. 60; *gebet aller mannlich Physiol. Massm.* 320; *ich chum . . . in aller hös gelich Mst. Exod.* 151, 22; *predionte in aller stetegilich Bamb. glaube* XCI 44; *in der cameren gelic Floyris* 34; *allir dinge gelich Credo* 78; 280; *aller teile gelich Servatius (zs. V)* 2932; *ir huofe sint in lendeiglich Heinr. u. Kuneg.* 413.

451 *iref ezzenif waren fi in uaren] in vâren wesen Bartsch Üb. Karlm. s.* 336 f.

453 *f. ire snebele . . . da mide] = 'mit ihren schnäbeln'; über solche oft noch mit attraction verbundene vorausstellungen s. J. Grimm Germ.* II 410 ff.

455 *gigen] Grimm gr.* I 935; *Mhd. wb.* I 463*; *Dwb.* IV 1, 2, 2392; *Weinhold Al. gr.* § 200; *z. denkm.* IV 6, 1; *kêken Strassb. blutseg.* IV 6, 1; *gigen Jüng. Jud.* 150, 18 (*hs. fi gien fi gigen!*); *Vor. Alex. D.* (: ziehen); *irgige Herzog Ernst (fdgr. I)* 230, 2; *Schönbach Pred.* I 66, 3; III 21, 16 (*la.*); (*ir*)*gihen (: gevlichen) Strassb. Alex. Kinz.* 122; 210; 1195; *vgl. die reime gefiihen: ergingen Vor. Alex. D.* 185, 26; *gienge: fiele Kaiserchr.* 3695 (113, 20); 11244 (344, 19);

Rul. 6960; 8865. eine ähnliche analogieform ist viegen: *Pred. denkm.* LXXXVI B 2, 36. 38; *De Heinrico* XVIII 18 und anm.; *Vor. Gen.* 10, 19 (hs. ueigen); *Kaiserchr. D.* 486, 13; *Griesh. Pred.* II 88; *Weing. Pred.* (zs. XXVIII) 6; *Jüng. Jud.* 177, 16 (hs. enphien).

458 colben] 'gemeint sind hier wol pfeile, s. altn. kólfr 'bolz', *Mar.* 198, 24 sie truogen kolben unde bogen'. *Heinzel.*

459 engele] gehört mit seinem umlaute zu den von *Weinhold gr.* § 449 besprochenen worten.

460 lint] lint, lintken 'fascia, funiculus, tænia, vitta, fasciolo' *Kilian Dufflaeus Etymologicum teutonicae linguae, Trajecti-Batav.* 1777.

462 man uñ wib] *Martin z. Kudr.* 127, 3; *Wien. Gen.* 18, 6; *Vor. Moses* 57, 14; *Jüng. Jud.* 155, 24; *Kaiserchr.* 142 (5, 20); 961 (30, 32); 6011 (184, 21); 6388 (196, 2); *Trier. Aegid.* 43; *Floyris* 266; *Wild. mann* III 375; *Babyl. gefgsh.* 20; *Strassb. Alex. Kinz.* 354; 7258; *Credo* 1840; *Margar.* (zs. I) 515; 583; *Andr.* 64; *Siebenz.* XLIV 3, 8; *Urst.* 108, 12; *SPauler Pred.* 42, 27; beide m. u. w. *Mst. Exod.* 154, 22; *Kaiserchr.* 8047 (246, 26); 9318 (285, 17); *Bruinier studien zu Wernhers Marl.* s. 150 anm. 1; *Marienl.* (zs. X) 63, 5; *Strassb. Alex. Kinz.* 7281; man oder w. z. *Recht* 59; *Credo* 2505; *Wien. Gen.* 16, 13; *Floyris* 230; *Margar.* (zs. I) 675; der m. u. daz w. *Arn. Siebenz.* 335, 12; *Mst. Gen.* 8, 29.

475 hulde da yñ carde] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 138, 15; karen *Bartsch Üb. Karlm.* s. 299; hiulen *Herbort* 10560.

477 daz] = 'indem', 'während'.

483 iz ift gut, daz ich iz uch bescheide] it is gut daz . . . *Marienl.* (zs. X) 44, 35; it is recht dat . . . 46, 21; *Wild. mann* IV 117. uch ist dativ: *Weinhold gr.* § 474; *z. denkm.* XXXIII C^b 14; *Rückert z. Phil. Marienleb.* 3000.

488 daz weinen uñ daz hantflān] w. u. h. *Ruth.* 2883; *Servatius* 2825; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 182, 36.

491 in allen geliden si gewnnen di dir ir howbet ho uf drügen] ich fasse di dir ἀπό χοινοῦ: der best. artikel steht wie v. 438.

496 krupen] s. das glossar bei *Bartsch Üb. Karlm.*

498 da mide daz] dar zû as er niht vlaischez . . . uñ da mit do er erkande de er wider got . . . het getan, do liez in got wider komen *Griesh. Pred.* II 43; im *Karlm.* sind solch pleonastische daz sehr häufig, s. *Bartsch* s. 275 f.; vgl. auch *Germ.* XVII 264 und *Meier z. Jolande* 374.

500 bit bitt'lichen fahgen] rein adverbieell, vgl. *Bartsch Üb. Karlm.* s. 319.

503 uugen] *Dwb.* IV 1, 1, 378.

504 an mannen uñ an wiben] zû mannen unde zû wiben *Vor. Bal.* 84, 15; *Arn. Jul.* 364; uor wiben uñ uor mannen *Mar.* 171, 4; mit w. u. m. *Kaiserchr.* 7677 (235, 16); 16609 (509, 19); *vgl. z. v.* 23 f.

505 geglichedin] *Lachmann z. Iw.* 2492.

XII.

CHRISTUS UND PILATUS.

Bartsch Germ. IV 245 f.

Pergamentdoppelblatt in 12^o vom ende des 12 jhs. 'das erste blatt ist in der mitte der länge nach zerschnitten, dazwischen fehlt ein schmaler streif' den fundort hat Bartsch nicht angegeben. in Rostock, von wo sein abdruck datiert ist, befindet sich das fragment nach gütiger mitteilung Bechsteins nicht: in Nürnberg, wo Bartsch manches gefunden, wol auch nicht, da er es sonst voraussichtlich in seinem verzeichnis der Nürnberger hss. (Erlösung p. XXIX—LXX) erwähnt hätte. die abkürzungen hat Bartsch fast durchweg aufgelöst.

Die sprache des gedichtes ist md. (nam: quam 3; iñden: rñden 9; crum: eum 19; flan: getan 21; wille [acc.]: stille 39; valle: alle? 51). der mangel des umlauts in rñden, sowie der inf. valle, kaum (ann. z. 19) die form crum weisen auf Thüringen. der schreiber scheint im wesentlichen denselben dialect gebraucht zu haben und so wird man wi (= wir) 61 den obigen anzeichen hinzufügen können. das gedicht ist jedenfalls nicht viel älter als die hs.: ich setze seine entstehung in das letzte viertel des 12 jhs.

Ausser der bibel hat der dichter keine quelle benützt. das misverständnis, das sich in den worten zeigt daz vnse herre wider quam zû iherusalem an d'e stat (4 f.), könnte zur vermutung verleiten, als ob seine vorlage ein diatessaron gewesen wäre, das zwar die allein im Lucasevangelium erwähnte zusammenkunft Christi mit Herodes erzählte, die erklärenden worte . . . ad Herodem, qui et ipse Jerosolymis erat illis diebus (Luc. XXIII 7) dagegen nicht enthält. diese vermutung wird jedoch hinfällig: die begrüßungsworte aue rex Judeorum, die der dichter dem Pilatus in den mund legt, stehn nicht in den evangelien, konnten also auch nicht in eine harmonie eingang finden. es liegt hier offenbar ein misverständnis vor, das sich nur so erklären lässt, dass der dichter nach dem gedächtnisse arbeitete. die evangelisten berichten nämlich, dass Jesus von den soldaten mit dieser anrede verspottet worden sei (Matth. XXVII 29; Marc. XV 18;

Joa. XIX 3) und Marcus bedient sich dabei des ausdrucks et coeperunt salutare eum: 'Ave etc., was der dichter mit der frage des Pilatus Tu es rex Judeorum? (Matth. XXVII 11; Marc. XV 2; Luc. XXIII 3; Joa. XVIII 33): oder mit seinen worten an die Juden Ecce rex vester (Joa. XIX 14) verwechselte.

3 f. do daz pylatuf vornam : wider quam] einer der beliebtesten reime; vgl. z. b. *Legendar Busch* 672; *Credo* 2127; *Jüng. Jud.* 134, 22; *Strassb. Alex. Kinz.* 318; 358; 384; 452; 1029; *Urst.* 106, 34; 118, 32.

7 den milten ihesum] *Marienkl.* (zs. I) 128; *Lampr. Tochter Syon* 2631; der milte Christ *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) s. 55 v. 7, 5.

8 rex iudeorum] *Friedb. Christ XXXIII D^b* 5.

16 den man dar heizet cristuf] *Jacobus* den man da heizit unsirs herren brudir *Griesh. Ältre relig. denkm.* 15; den heizit man *Jesum Wild. mann II* 33; der da heizit iesus *Entecr.* 122, 35; *Griesh. Pred.* I 67; daz man da truwe heisit *Wernh. v. Elmend.* 603.

18 groz vnd cleine] vgl. v. 48; *Roediger anz.* I 73; *Bruinier kritische studien zu Wernhers Marienliedern* s. 152 anm. 6; *Legendar Busch* 610; *Credo* 289; *Wernh. v. Niederrh.* 280; *Graf Rud.* 2, 4; 15, 21; 27, 1; *Strassb. Alex. Kinz.* 4093; *Wien. Exod.* 100, 15 (= *Mst.* 137, 1); 101, 28 (= *Mst.* 139, 11); *Mst. Exod.* 138, 28; 144, 26. 34; 147, 25; 150, 29; klein unde groz *Marienl.* (zs. X) 69, 23; *Strassb. Alex. Kinz.* 5217; *Vor. Gen.* 13, 12; *Entecr.* 128, 29; *Hochz.* 34, 8; groz noch kleine *Wien. Exod.* 100, 36 (= *Mst.* 137, 22); *Pilatus Weinh.* 217; 15 zeichen (zs. I) 137; 166; groz oder cleine 100. — dieser sowie der vorhergehnde vers und v. 21 finden sich in der *Passio SAnselmi* (*Schade Geistl. gedd.*) 583 ff. wörtlich wider.

19 recht oder crum] gerecht vnde krum *Lit.* 71; über krum (: eum) s. *Bartsch z. Erlösg.* 5216; *Weinhold gr.* § 368; *Dwb.* V 2442^c; : gerüm *Karlm.* 199, 46; eum : stum 536, 22; quam : lam *Anselmus boich* (*Schade Geistl. gedd.*) 501.

20 crucifige eum] dasselbe citat *Leb. Jesu D.* 260, 2.

24 nocht] dennoht *Griesh. Pred.* I 57; II 69; 93 (zweimal); *Weinhold gr.* § 194; 200.

25 duf] 56; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 278; z. *Crane* 733; *Weinh. gr.* § 328; *Credo* 59; *Lit.* 163; *Floyris* 358; *Morant* 75; 161; *Scherer zs. XXII* 322.

29 di] wi 61; vgl. *Weinhold gr.* § 473.

36 d*e*i untruwe iāden] 56; *SPauler Pred.* 56, 6; 104, 12; 105, 27; vgl. *Friedb. Christ XXXIII C^a* 16.

36 f. fuf alfo fere] dergleichen tautologien sind zu häufig, als dass man sie als versehen der schreiber auffassen dürfte;

zum vorliegenden fall gehört zunächst das von Haupt z. Er. 1112 beigebrachte beispiel Trist. 13749 sowie Himmelh. Hävem. 72 daz si . . . sô unde sus lantrehten muozze; vgl. ferner din lof diner wisheide Marienl. (zs. X) 82, 18; ire wort di uns von ireme munde sint gehort 116, 1; miniu wazzer in minem lande Griesch. Pred. I 103; allez daz du sihest . . . daz mache ich dir allez undertan SPauler Pred. 50, 1; de alliu diu sünde . . . alliu bi ain ander were Griesch. Pred. I 28; vil manichfalter liste Philippus vil wiste Strassb. Alex. Kinz. 2998; thô sih thie gotes thegene . . . sih ze gote haveten Rul. 3429; och were och im (daz) zesunden getan Kaiserchr. 12129 (371, 24); sam chumt daz also uil uone mir Jüng. Jud. 160, 2; vil lutzil im deheiner ingath Entecr. 122, 5; niemen . . . wane sunter einen Rul. 4354; man enphie sie also scone so e noli sit newart nie nehain irdenisk wip ze rome so wol enphangen Kaiserchr. 7673 (235, 12); dat ie menschliche nature ie an menschen so reine wart Marienl. (zs. X) 87, 22; thaz ie sohein kristen man, ther toufe ane sih gewan, ie geriet then mort Rul. 2379; da ez è dâ was MF. 34, 7; dâ si dâ sint 97, 36; die nie kain sunde nie getaten Griesch. Pred. II 121; daz du chunige unde rihtære unt ander ir uolgare muzist du ginsten Graz. Lit. 236, 26; uon diu ist er gesegenot in ime selben unde ubir elliu erwelt unde gesegenet Hohenb. Hohesl. 76, 29; de hûs da diu ewige sunne de ist der minneclich got da inne schinet Griesch. Pred. I 23; diu (wort) han wir hiute gelesen an dem hailigen ewangelio de man hiute hat gelesen 62 f.; di wil der der welt mac das ist dem künge mac gedienen 86; her zacheus der ensunt sich nit nû giene balde herabe uû sumt sich nit 88; so wil ich minen lip och in dinem dienst och reht dar spennen II 135; der niht allesaine unser wize niht fürhtet 144; leski allaz daz in mir daz der leidige viant inni mir zunta Otloh LXXXIII 4; die sich nie vonder minna noch nondeme dieneste ir schepfers nie geschieden Wackern. Pred. XIII 9; viell. mit absicht: daz was diu wisu wisheit, der ende nie wart angeleit noch anevanc noch ende Martina 44, 87. — die schreibung umtrawe lässt sich nicht verteidigen; vor labialen ist dieser übergang allerdings häufig; Weinhold gr. § 182 f.; umbâra Mereg. XXXII 2, 73; Wien. Gen. 31, 8; 43, 2; 46, 42; 70, 12; 74, 4; umpillich 56, 27; Vor. Jos. D. 159; umbewollen Vor. sckl. 297, 15; umbescheidenliche Kaiserchr. D. 300, 16; umpilde 342, 13; Vor. Moses 66, 7; ummuot Wien. Gen. 19, 43; Vor. Alex. D. 201, 10; ummaht Wien. Gen. 32, 11; 75, 10; ummare 29, 14; 56, 22; Wahrh. 86, 18; ummazen Vor. Alex. D. 190, 23; 197, 28; 205, 1; ummanegen 199, 3 udgl. m.; vor dentalis kenne ich nur lebendie Kaiserchr. D. 51, 11, jedesfalls nur ein schreibefehler. umgekehrt wandelt sich m vor dentalis in n: ensant Kaiserchr. D. 39, 12; 48, 13; 107, 31; chunt Jüng. Jud. 160, 2; enzechlich 160, 15; aber auch vor labialis?: unbehangen Kaiserchr. D. 48, 21; tunben Leb. Jesu D. 245, 5.

39 wille] *Weinhold gr.* § 458; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 230; *z. Wolfd. D VII* 29, 4; *Bech Germ. XXX* 267; *Credo* 2065; 2165; 2334; 3020 (*immer: stille*); *Marienl. (zs. X)* 59, 21; 96, 16; *md. fiebersegen zs. f. d. phil.* VI 95; *Anno* 413 (*ein fall der z. denkm. XXXIV* 2, 8 *nicht unter beispielen für apokope des n hätte aufgeführt werden sollen*); *zur erklärang der form vgl. Braune zs. f. d. phil.* IV 292 f.

40 offenbare vnd stille] *Marienl. (zs. X)* 128, 22; *st. u. o. z. Wolfd. D VII* 107, 2; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 326; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3752; *Meier z. Jolande* 3003.

41 [spade vnde vrû] *Schönbach z. Jul.* 357; *Martin z. Kudr.* 267, 1; *Bruinier krit. studien* s. 149 *anm.* 1; *z. Hochz.* 31; *Kaiserchr.* 1457 (46, 2); *Mst. Gen.* 35, 10; *Laudate XLV* 1, 8; *Strassb. Alex. Kinz.* 1360; 2975; 2995; 6656; *vrno unde späte Ruth.* 1526; 4359; *Strassb. Alex. Kinz.* 5299; *Messgebr.* 140; *Trier. Silv.* 308; *Wild. mann IV* 217; *Graf Rud.* 11, 24; *Urst.* 116, 46; *SPauler Pred.* 6, 4; 20, 21; 58, 12; 65, 23.

45 ich wil def blûtes unsculdich sin alle daz hore der hende min] *der dichter meint wol 'alle des horwef': diese kürze des ausdrucks ist mhd. sprachgebrauch: sin houvet was hem gedân als ein lêbarde (wozu Behaghel in der anm. auf Kaiserchr. 7965¹⁾ verweist) En.* 3056; *ir uernunst wart plint: same wurden elliv ir kint (= die vernunft aller ihrer kinder) Vor. Gen.* 8, 6; *sver sculdie . . . was deme scein ez an der tinnen sam ein glas Vor. Moses* 54, 13; (*die hand*) *was wiz sâm ein snê, gelich der miselsuhte Wien. Exod.* 93, 43; *strûb unde rôt was ime sin hâr nâh eineme viske getân Vor. Alex. Kinz.* 126; *ein ouge . . . was . . . getân nâch eineme drachen . . . daz ander nâch eineme grifen* 132; 138; *de stein is also ein blût gedan Marienl. (zs. X)* 114, 11; *daz von im gie ein schin sam zwæi horn fivrin Aneg.* 26, 28; *dirre varwe truoc gelichen lip von Pelrapeir diu kûnegîn Parz.* 283, 20; *ir brüste (erg. wâren) niht als ein man Flore* 6904.

60 ez w't her na vnf allen leit] *daz wirt in allen vil leit Credo* 1582; *iz wart ime sit uil leit Vor. Gen.* 22, 14.

61 wi hauen einen site] *iethoh hâte er einen site Rul.* 2994; *min trehtin hat ain guoten sit Kaiserchr.* 16719 (512, 29); *die selbin site sie hant Entecr.* 112, 10; *die des siten habin Wernh. v. Elmend.* 1047.

64 jz tu im wol oder we] *im werde wol odir we Entecr.* 130, 36; *wol noch we Piper Geistl. dichtg.* I 12.

1) = *Trier. Silv.* 295.

XIII.

ANDREAS.

Lambel Germ. XII 76 ff. kleine berichtigungen dieses abdruckes von demselben zs. f. d. ö. gymn. 1873, s. 178 anm.

Ein vierspaltig beschriebenes pergamentblatt in 4^o, 12 jh., bibliothek des grafen Czernin zu Petersburg i. B. eine spalte ist bis zur unleserlichkeit abgeschabt; am oberen rande fehlt mindestens eine zeile; die verse sind nur durch reimpunkte von einander getrennt. das bruchstück, dessen beschädigter zustand eine neuregleichung besonders dringlich gemacht hätte, ist verschollen und konnte trotz meinen bemühungen, die durch die familie des früheren nunmehr längst verstorbenen bibliothekars Födisch sowie durch den archivir Tischer freundlichst unterstützt wurden, nicht wider aufgefunden werden. auch Lambel wusste mir auf meine briefliche anfrage nichts mehr mitzuteilen, als dass das blatt von Födisch aus dem 'Bettbuch Caroli Magni, Ingolstadt 1584' abgelöst worden sei und schon im jahre 1877, als er in Petersburg darnach fragte, als verschollen gegolten habe.

Die ml. herkunft des gedichts hat schon Lambel behauptet und Scherer (QF. XII 40), Vogt (GR. II 1, 252) sowie J. Meier (beitr. XVI 97) sind ihm beigetreten. für die richtigkeit dieser localisierung sprechen die reime zvbrechin: wichin (93); zwäre: dare (richtungsadr. 44); rielleicht darf man auch den plur. bonde (93), der freilich nicht im reime bezeugt ist, geltend machen. das gedicht gehört jedesfalls in die zweite hälfte des 12 jhs.

Lambel hat zur erleichterung des verständnisses seinem abdrucke citate aus der bei Surius gedruckten legende beigegeben, die, wie er selbst erkennt, kaum die quelle gewesen sein dürfte. viel grösser ist die übereinstimmung der deutschen legende mit der entsprechenden partie des Pseudo-Abdias, den virtutes Andraeae. ich setze die stellen, die für das deutsche gedicht in betracht kommen, nach der ausgabe bei Fabricius Codex apocr. N. T. II 508, 10 her, indem ich den anfang der recension 'Conversante et docente' entnehme, die nach den ersten sätzen mit den virtutes wörtlich zusammentrifft (Lipsius Apokr. apostelgesch. I 545).

Conversante et docente et praedicante verbum Dei beato Andrea apostolo apud Achaia[m] comprehensus est ab Aegea proconsule in civitate Patras. Aegeas proconsul dixit ad eum: Tu es Andreas, qui destruis templa deorum et persuades hominibus supersticiosam sectam, quae nuper a vobis inventa est, colere. Andreas respondit: Ego sum qui praedico verbum veritatis et Dominum Jesum, ut recedentes homines ab idolis manufactis verum Deum agnoscere incipiant, per quem facta sunt omnia. Ad hoc enim cum esset Dominus majestatis, descendit de coelo, hominis formam

suscipiens (v. 2), qui primus perierat et, cum esset Deus, sponte pati dignatus est (v. 8), ut eum, quem ipse fecerat, de morte liberaret. Haec audiens Proconsul iussit eum recludi in carcerem. Ubi, quamdiu clausus tenebatur, plurima quotidie turba ad eum confluebat, quam his verbis S. Andreas alloquebatur: Ego quidem sum missus apostolus a Domino meo ad vos, charissimi fratres, ut homines positos in tenebris et umbra mortis per verbum Dei ad viam veritatis et hominis revocarem. Quo in instituto haud unquam cessavi, hortans vos subinde, ut recedentes a daemonum culturis verum Deum quaerentes et in mandatis ejus perseverantes (v. 99) promissionis ejus haeredes inveniamini. Hortor autem vos, dilectissimi, et moneo, ut fidem vestram, quam supra fundamenta Domini mei Jesu Christi posuistis, crescere sinatis in spem et laudem Domini. . . . Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit (v. 99 ff.) . . . XL. *In dieser weise predigt der apostel bis zum anbruch des tages: da kommen die schergen und schleppen ihn vor das tribunal des Aegeas, der ihn, nachdem seine aufforderung zur bekehrung vergeblich geblieben war, zum kreuztode verurteilt; um seine qual zu verlängern, soll er ans kreuz nicht genagelt sondern nur mit seilen gebunden werden. das volk murrte ob dieser ungerechten strafe.* Andreas vero cum plurimis verbis eos alloqueretur, pervenit tandem ad locum vidensque procul crucem (v. 24) exclamavit dicens (v. 25): Salve crux (v. 26), quae diu fatigata requiescis¹⁾ tanto tempore expectans me. Certissime autem scio, te gaudere susipientem discipulum ejus, qui pependit in te (v. 30 f.). Quapropter laetus pergo ad te: quia secretum tuum cognosco et mysterium novi, qua de causa fixa sis. Suscipe nunc quem desideras, quia tandem speciem tuam desiderans (v. 29) inveni in te. Video enim in te, quae a Domino mihi sunt promissa. Suscipe itaque, electa crux, humilem propter Deum et transfer servum ejus ad Dominum suum. Et haec dicens beatissimus Andreas se tradidit ministris. Qui ligantes manus et pedes ejus secundum quod eis fuerat praeceptum (v. 42 f.) suspenderunt eum in cruce (v. 44 f.). XLI. Adstante vero turba ingenti, viginti ferme millium hominum, inter quos etiam stabat frater Aegeatis Stratocles, aperuit beatus apostolus os suum et ita locutus est: *folgt ein gebet, das mit den worten schliesst* vos autem manete in verbo vobis tradito, docentes et admonentes alterutrum, ut et ipsi sitis cum Deo meo in perpetuum et cum eo habitetis promissionesque ejusdem recipiatis (v. 100 ff.). Et cum respondissent qui aderant Christiani Amen, toto eo die et nocte, quae insecuta est, jugiter loquebatur neque in aliquo fatigabatur aut deficiebat. Sequenti igitur die (v. 48) videntes ejus tolerantiam et animi constantiam, denique spiritus prudentiam et mentis robur, venerunt turbae ad

1) vgl. v. 27 vaste, wo viell. zu lesen raste?

Aegeatem (v. 52 f.) ac sedente eo pro tribunali (v. 49 ff.) vociferantes dixerunt: Quae ista tua est tam crudelis sententia, Proconsul, ut hominem probum, qui nihil mali commisit, crucis supplicio velis condemnari? Perturbata est tota civitas et simul cum eo omnes perimus. Quaesumus te, ne Caesaris tam celebrem perdas civitatem. Concede nobis hominem sanctum (v. 65; 67 f.), ne interficias (v. 66) hominem Deo carum (v. 70), ne perdas hominem mansuetum et pium (v. 69). Biduo¹⁾ enim suspensus vivit, quae res miraculo non caret, et quod plus est, loquitur adhuc et nos sermonibus reficit. Qua re reddas nobis hunc virum (v. 65), ut vivamus: solve pudicum et omnes patriae (l. Patrae?) erunt in pace. XLIII. Ilis commotus Proconsul cum et minas ac tumultum populi metueret (v. 71 f.), surgens de tribunali Andream solvere cogitabat: profectusque ad locum crucis (v. 74 f.) laeto populo, quod famulus Dei²⁾ liberaretur, et frequenti comitante, tristis et facta poenitens Andreae suspensio appropinquabat. Ad quem ille: Quid ad nos, inquit, Aegeas venisti? Numquid solvere me cupis et poenitentia ductus cedere desideras? Non mihi crede persuadebis, ut ex ista cruce recedam. Et cum populus, ut solveret hominem, juberet, sanctus Andreas exclamavit voce magna et dixit: Ne permittas famulum tuum, Domine Jesu Christe, qui propter nomen tuum pendet in ligno, solvi neque permittas quaeso, Deus misericors, secretis tuis inhaerentem humanis amplius conversationibus tradi. Sed suscipe, tu magister (v. 33), me (v. 105 f.), quem dilexi, quem cognovi, quem retineo, quem videre desidero, in quo sum quod sum. Suscipe exitum meum, Jesu bone et misericors. Et haec dicens diutissime Dominum clarificans et gaudens nobis flentibus (*das ganze ist nämlich in form eines brieflichen berichtes von augenzeugen gehalten*) reddidit Spiritum. Cujus corpus Maximilla Proconsulis uxor accipiens etc.

Dieser bericht stimmt also an vielen stellen wörtlich mit der deutschen legende überein. aber er ist doch nur die grundlage der quelle des dichters gewesen, denn der zug, dass die henkersknechte das kreuz nicht berühren konnten (89 ff.), fehlt hier, findet sich aber anderwärts, z. b. im griechischen texte bei Migne Patrologia Graeca II 1219 ff. ich gebe den passus nach der lateinischen übersetzung: Mittentes autem manus ad crucem carnifices non poterant penitus contingere eum. Et subinde alii et alii ingerebant se, ut solverent eum, et nullus poterat pertingere ad eum: stupebant enim brachia eorum. — abweichend ist auch die ansprache an das volk, worin Andreas sie zur ausdauer im

1) daher stammt wol die angabe der frist von 2 tagen (47), die bei Epiphanius Patrologia Graeca CXX 256, in Andreas de Saussays werk De gloria B. Andreae apostoli, Parisiis 1681, lib. III, cap. XVIII, sowie bei Schönbach Pred. I 357, 30 sich findet und auch in der Andreaspredigt zs. XIX 205, 27 vorzukommen scheint.

2) vgl. xpi famulus v. 22.

glauben ermahnt, an das ende gestellt, wofür ich sonst in den verschiedenen fassungen — und ich habe so ziemlich die ganze bei Lipsius angegebene litteratur durchgegangen — nichts entsprechendes gefunden habe; ebensowenig für die ansicht, dass Andreas auf seine eigene bitte mit dem kopfe nach abwärts gekreuzigt worden sei¹⁾ — wol ein dem dichter untergelaufenes versehen, der diese art der kreuzigung von Petrus auf Andreas übertrug. dazu kommen noch einige lat. phrasen (v. 22; 33; 110), die sich in dem obigen text entweder gar nicht oder an anderer stelle finden. dass Egeas hier als proconsul, im deutschen dagegen als consul bezeichnet wird, schlägt nichts, da hierin die hss. schwanken. diese abweichungen sind immerhin gering gegenüber den zahlreichen übereinstimmungen, und so kann als die grundlage des deutschen gedichtes eine in der hauptsache nach dem Abdiastexte gearbeitete lat. legende angenommen werden: ob die kürzungen, die sich in der deutschen passion finden, vom dichter herrühren oder aus der quelle stammen, lässt sich nicht entscheiden.

2 do intfienc er die mennisheit] do div gotheit an sich genam die mennisheit *Mst. Gen.* 109, 14; *Leb. Jesu D.* 265, 5; diu durch uns nam die meneschait *Patern.* XLIII 1, 2; di mennisheit andirre erde er genam *Kaiserchr.* 8848 (271, 3); dū hē di menscheit ane nam *Wild. mann* IV 15; die mennisheit an sih nemen *Mar.* 179, 2; der an sih nam den mennischen lihhamin *Physiol.* LXXXII 4, 5.

3 daz deme ift alzane leit] erg. nach den z. *Joh. bapt.* 63 angeführten stellen; alzane vgl. v. 88; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4770; *Haupt z. Er.* 4178; *Wien. Gen.* 20, 41; 24, 15; 57, 28; 71, 36; 78, 37; 97, 33; *Leb. Jesu D.* 264, 2; *Arn. Siebenz.* 345, 5; *Vor. Gen.* 5, 29; *Kaiserchr.* 6244 (191, 24); *Himmelr. Hävem.* 330; 338; *Hohenb. Hohesl.* 3, 4; 56, 9; 58, 15; 62, 4; 70, 15; 78, 20; 85, 24. 28; 104, 19; 123, 34; 132, 12; 136, 21; 137, 2; *Kelle Spec. eccl.* 27.

4 dē er da mite hat bitrogin] über den meiner ergänzung zu grunde liegenden gedanken vgl. *Diemer z. Ezze* 20, 9—12; *z. Hochz.* 964 ff.; so wurde der tifel betrogen *Vor. Moses* 48, 25; da mit hat er siv betrogen *Urst.* 108, 10. — der teufel betrügt den menschen *Aneg.* 19, 67; 38, 74; *Credo* 618; *Arn. Siebenz.* 345, 17; *Kaiserchr.* 13057 (400, 11). — die reimwörter sind in der hs. ins versinnere gestellt, wie z. b. *Vor. Moses* 37, 8, wo zu lesen do er chom underwegen, der engel chom ime ingegen.

1) in dem genannten sehr umfangreichen werk Saussays wird lib. III art. II ausführlich De forma Andreanae crucis gehandelt, ohne dass die umgekehrte kreuzigung erwähnt würde; auch bei Stadler sowie bei Wetzler und Welte finde ich nichts davon.

6 also dv giredit *haft*] *Aneg.* 30, 68.

8 f. iz waf sin selbif wille.' *hie mite sweic er stille*] unde si uil stille, ez ne si Josebes wille *Wien. Gen.* 61, 21; al nach ir willen geswigot er uil stille *Mst. Gen.* 90, 1; er hiez si wesen stille unze iz wörde sin wille *Kaiserchr.* 3855 (118, 15); er bat ainer stille, er sprach: ist iz iwer wille 4907 (150, 29); daz was sin wille 9758 (298, 31); (er) gebot . . . aine stille, er sprach: waz ist nu din wille 10337 (316, 29); so soltu wesen stille, daz ist min wille 11922 (365, 13); do wart ein michel stille, daz was der inden wille *Urst.* 109, 50; daz was ir aller wille: si sazen vnt swigen stille 119, 61; do sweic er (vil) stille *Strassb. Alex. Kinz.* 5633; *Griesh. Pred.* II 91; *Eilh.* IX 53; *Basler Alex. einl. Kinz.* 89.

12 h're, herre] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 16; *Roethe z. Reinm.* 153, 1; sun, herre *Jüdel* 133, 3; chunich herre *Mst. Exod.* 136, 18 (here *Wien.*); *Kaiserchr.* 1375 (43, 20); 4447 (136, 21); 5693 (174, 29); frvnt, herre *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 40; der herre patriarche *Vor. Gen.* 31, 16; unsern hêrrin heilant *Benedictb. gl.* XCVI 3; h're conic, gnade *Floyris* 289; himilchunich herre *Rh. Paulus* 59; fursten die herren *Kaiserchr.* 5861 (180, 1); *da-gegen fehler der Vor. hs.* non den zwelfboten herren *Kaiserchr.* 8043 (246, 22); der babes herre 8840 (270, 27).

13 dîn orë dv h're kere] sin ôren sint gehêrt an ir gebet *SPauler Pred.* 129, 15; nu chere here dinen sin *Vor. Moses* 36, 27; nu hore aue here ze mir *Wien. Exod.* 92, 43; kêre daz dîn ouge *Arnst. Marl.* XXXVIII 266; *vgl. Arn. Juliane* 204; ôre gotes *Roediger z. Mst. sdkl.* 67; *Griesh.* I 139.

14 daz fie ane denkinde [in] *über die personifikation s. z. Tund.* 192 f.

15 die stîmme d' dîge mîn] nu vernim mîne stimme *Mst. sdkl.* 65; dîge *Otloh* LXXXIII 26; *Pred.* LXXXVI A 1, 20; *Bamb. gl.* XCI 238; *Lit.* 232, 6; *Vor. sdkl.* 298, 21; digen *Wien. Gen.* 47, 13 (= *Mst.* 63, 33); 75, 39 (= *Mst.* 106, 12); *Mst. Exod.* 140, 24; 149, 6; *Legendar Busch* 277; *Jud.* XXXVII 7, 1; 9, 6; 10, 6; 11^b, 6; *Patern.* XLIII 9, 9; 14, 8; *Kaiserchr.* 14366 (440, 14); 14690 (450, 11); *Rul.* 4868; 8889; 8924; *Altd. bl.* II 149; *Vor. Moses* 62, 21; *Jüng. Jud.* 140, 24; *Aneg.* 33, 6.

17 w' tregit fie, h're trechtin] tregit *versteh ich nicht. man würde erwarten: 'wenn du auf meine sünden dein augenmerk richten willst, wer könnte sie (vor dir) verbergen?' birgit entfernt sich nicht allzu weit von der überlieferung; ob man aber auch sunde bergen st. s. heln sagen kann? — herre trechtin Arn. Siebenz.* 333, 12; *Credo* 2637; *Trier. Aegid.* 1668; *Laudate* XLV 4, 6; *Upsal. sdkl.* (Germ. XXXI) 2; trechtin herre *Wien. Gen.* 68, 46 (= *Mst. Gen.* 97, 22); 80, 13 (*Mst. anders, ebenso ändert die Vor. hs. an beiden stellen*); *Arn. Siebenz.* 356, 16; *Jüng. Jud.* 158, 22; *Trier. Aegid.* 1662; *Kaiserchr.* 2923 (90, 15);

8314 (254, 23); 12206 (374, 4); *Rul.* 3049; *Ruth.* 4437; *Frauengeb. D.* 376, 14; 378, 3.

18 so mûz mîn fele irtrînchîn] de wir inder in unseren sünden och niht ertrînen *Griesh. Pred.* I 68.

20 f. lichamen : amē] *Schröder Kaiserchr.* s. 54 nennt die form mit â eine im 12 jh. nur in Baiern gebrauchte: nach den von Bartsch *Germ.* VII 13 angeführten belegen (u. a. *Otfr., Anno*), dazu noch lichâmen : quâmen *Marienl.* (zs. X) 69, 7, : nâmin *Athis A* 107, muss ich das bestreiten, denn die form kommt im 13 jh. ausserbairisch vor, man hat also kontinuierl. der langen form anzunehmen; vgl. ausser der von Schröder angeführten litteratur noch *Diemer z. Jos.* 89; *Germ.* VIII 488; obd. beispiele sind noch lichenâme : sâmen *Wien. Gen.* 41, 2; : scône 78, 21; : vngnâden *Patric.* 57.

24 do er daz cruce v̄rift ane gefach] als in der chunich aller uerrest ansach, ze den romæren er sprach *Kaiserchr.* 11090 (339, 30); do er die uiande alre uerrest riten sach, zeden romæren er sprach 11195 (343, 4), vgl. *SPauler Pred.* 45, 24.

25 do viel er nid' unde sprach] uel nider *Kaiserchr.* 10270 (314, 28); 10995 (337, 2); 13522 (414, 18); 13598 (416, 28); 13600 (416, 30); *Arn. Jul.* 246.

28 f. cruce : gerete] darf dieser reim der beiden -e für genügend erachtet werden? man wäre versucht, gerte einzusetzen, vgl. *Lit.* 1440 din stab unde din gerte; *Ezzo XXXI* 27, 5. 7; *Geistl. ged. Heinzl.* (zs. XVII) 3, 9. *SPauler Pred.* 105, 5 ist, wie oft, von esten des kreuzes die rede, vgl. *Mhd. wb.* II 2, 593^a.

30 f. iungerin : irhangin] gegangen : iungeren *Leb. Jesu D.* 242, 5. — d' an dir wart irhangin] der an dem cruce erhangen was *Frauengeb. D.* 382, 23; wurden wir an dem galgen erhangen *Kaiserchr.* 4195 (128, 29); (er) wart . . . an ain galgen erhangen 9817 (300, 24); an daz cruce hingin *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 20; an den galgen hâhen *Kaiserchr.* 4252 (130, 19); 10265 (314, 23); dat he an dat cruce wêre gihangin *Wernh. v. Niederrh.* 60; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 14; *Marienl.* (zs. X) 26, 17; *Schönbach z. Jul.* 358; *Diemer z. Ezzo* 19, 12.

35 d' bat vil genote] si bat in uil genote *Wien. Gen.* 36, 6; 40, 9; 48, 43; 56, 44; 59, 27; 76, 18; *Mst. Gen.* 50, 22; 105, 18.

41 vnz zv tale runne daz blût] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 263; 2379.

42 f. die heidin do tatin also er sie gebetin hate] daz er tæte als in sin wip gebeten hæte *Mst. Gen.* 38, 34 (= *Wien. Gen.* 32, 24).

48 def morgenif fru] *Diemer z. Vor. hs.* 45, 17; *Wien. Exod.* 99, 35; *Mst. Exod.* 148, 19; *Kaiserchr.* 127 (5, 5); 3029 (93, 20); 6760 (207, 17); 6846 (210, 5); 8504 (260, 17); 9874 (302, 17);

11117 (340, 24); 13457 (412, 19); *Jüng. Jud.* 162, 20; *Strassb. Alex. Kinz.* 2135; 2369; 3214: 4410; 6079; *Eilh.* I 12; *Floyris* 198; *Margar.* (zs. 1) 549.

51 an deme dincftüle gefaz] *Kinzel z. Alex.* 246; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 32.

65 mā den gütin] zur stellung s. *Grimm gr.* IV 538.

68 den heiligen man] *Wien. Gen.* 83, 1; *Wien. Exod.* 94, 39; 95, 38; 99, 23; *Mst. Exod.* 141, 8. 31; 147, 37; 149, 2; 152, 4; *Vor. Moses* 37, 26; *Bal.* 79, 27; *Jüng. Jud.* 142, 18; *Kaiserchr.* 193 (7, 6); 198 (7, 11); 1916 (59, 26); 1939 (60, 17); 2076 (64, 20); 2167 *la.* (67, 10); 2531 (78, 17); 2589 (80, 11); 2609 (80, 31); 2655 (82, 12); 2773 (85, 30); 2785 (86, 9); 2803 (86, 27); 2829 (87, 20); 2853 (88, 11); 2875 (89, 1); 2964 (91, 22); 3023 (93, 14); 3042 (93, 33); 3079 (95, 3); 3185 (98, 12); 3227 (99, 21); 3764 (115, 22); 3777 (116, 3); 3854 (118, 14); 3857 (118, 17); 3912 (120, 8); 3959 (121, 22); 3997 (122, 28); 4015 (123, 12); 5609 (172, 10); 5619 (172, 20); 6020 (184, 30); 6048 (185, 25); 6065 (186, 9); 6224 (191, 4); 6289 (193, 2); 6478 (198, 26); 6507 (199, 22); 7881 (241, 25); 7904 (242, 15); 7987 (244, 33); 8310 (254, 19); 8572 (262, 17); 8678 (265, 23); 8692 (266, 5); 8740 (267, 23); 8872 (271, 27); 8884 (272, 7); 8990 (275, 16); 9010 (276, 3); 9020 (276, 13); 9089 (278, 13); 9108 (278, 32); 9148 (280, 7); 9176 (281, 5); 9231 (282, 27); 9246 (283, 10); 9254 (283, 18); 9362 (286, 29); 9414 (288, 15); 9454 (289, 23); 9468 (290, 6); 9494 (290, 32); 9532 (292, 3); 9566 (293, 5); 9656 (295, 30); 9726 (297, 32); 9741 (298, 14); 9832 (301, 5); 9876 (302, 19); 9946 (304, 26); 9982 (306, 1); 10004 (306, 22); 10110 (309, 32); 10166 (311, 21); 10208 (312, 30); 10247 (314, 5); 10352 (317, 12); 10359 (317, 19); 10575 (324, 9); 10625 (325, 26); 10924 (334, 26); 12383 (379, 20); 13551 (415, 14); 14173 (434, 14); *Trier. Aegid.* 21; 231; 653; 705; 951; 1062; 1110; 1155; 1356; 1596; *Trier. Silv.* 153; 235; 714; *Bruinier* s. 123; *Patric.* 70; 81; *Leb. Jesu D.* 231, 26; *Veit* 14; *Adelbr.* 172; 246; *Urst.* 105, 49; *SPauler Pred.* 116, 22; *Griesh. Pred.* II 5; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16. — ähnliche häufung lobender epitheta *Lit.* 537 ff.

69 den gütē ioch den rechtin] *Bruinier* s. 170 *anm.* 6; *Kaiserchr.* 3887 (104, 14); 9364 (286, 31); 9520 (291, 25); 16934 (519, 13); *Hochz.* 28, 4; 43, 1; *Servatius* 3375; *Zuk.* 66; *Pred.* LXXXVI B 2, 64; *Griesh. Pred.* I 23; 24; 40; 75; 76; II 33; 38; 39; 42; 123; *SPauler Pred.* 21, 11. — den gütē und den rechten den lōnet selbe mīn trehtin *Kaiserchr.* 9520 (291, 25); *vgl.* *Credo* 173; 497; 1608.

72 vil harte forchte der daz] daz im der haiden (*Egeas*) daz ervorhte *Schönb. Pred.* III 243, 37; harte furhten *Bal.* 74, 8; *Vor. sđkl.* 295, 20; 297, 12; *Mst. Exod.* 144, 6; *Hochz.* 35, 18;

Himml. Jer. 361, 13; *Lit.* 1073; *Aneg.* 10, 75; 19, 40; *Prleb.* 40; *Kaiserchr.* 32 (2, 10); 6615 (203, 1); 7529 (230, 31); 11321 (347, 1); 11333 (347, 13); 12029 (368, 22); 13071 (400, 25); 13198 (404, 20); 13299 (407, 24); 13847 (424, 16); 14672 (449, 26); *Trier. Silv.* 17; *Ruth.* 4444; *Adelbr.* 132; *SPauler Pred.* 120, 5.

85 len] *Edw. Schröders vorschlag, Daz er der burgere willen zu ergänzen, trifft in der hauptsache wol das richtige.*

87 f. daz rûfin daz sie tatin vñ in alliz ane lofe batin] vñ = 'indem', vgl. wat halp Jugurthe sin grözer scaz unde manig svaz, den hê zusamme brathe undi nit der sêle gidathe *Wild. mann* III 73; daz opfer also reine . . . daz crist selbe brachte vnde der note gedachte an dem cruce vronen *Credo* 1117; ther thanne nicht geboren was unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân *Legendar Busch* 569.

89 def richt'el holden] holde(n) *weltlicher personen*: *Mst. Gen.* 84, 9; *Bal.* 72, 14; *Wien. Exod.* 86, 30; 97, 9; *Mst. Exod.* 148, 10; 151, 9; *Jüng. Jud.* 146, 13; 168, 27; *Kaiserchr.* 269 (9, 17); 1355 (42, 33); 6657 (204, 11); 6705 (205, 26); 7031 (215, 25); 7821 (239, 30); 11424 (350, 7); 11762 (360, 17); 11841 (362, 30); 12079 (370, 7); 12492 (382, 31); 12976 (397, 30); 12987 (398, 9); 13623 (417, 19); *Ruth.* 408; 955; 1263; *Trier. Aegid.* 347; *Wernh. v. Elmend.* 462; *Lob Salom.* XXXV 5^b, 56; *Strassb. Alex. Kinz.* 2703; 3688; 6623. — *der reim ist sehr häufig*, s. *Pirig Jüng. Jud.* s. 44; *Credo* 874; 1183; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 3072; 3122; 3717; *Marl. (zs. X)* 46, 29; 76, 15; 80, 15; *Strassb. Alex. Kinz.* 1131; 2203; 4402; 4750; 6807; *Graf Rud.* 15, 10.

93 bende] *Lichtenstein Eilh. p.* LXXVII; *Wernh. v. Niederrh.* 84; *Upsal. sðkl.* 64; *Marienkl. (zs. I)* 17; *Marienl. (zs. X)* 19, 8; 21, 21; 25, 39; 27, 7; 76, 4; 107, 2; 132, 17, *meist im reime.*

94 zv rucke sie wichin] *Schönbach z. Jul.* 604; *Kaiserchr.* 14679 (449, 33).

95 sie irquamin vil fere] *Diemer z. Vor. hs.* 231, 26; *Vor. Gen.* 28, 26; *Friedb. Christ* XXXIII G* 84; *Kaiserchr.* 14488 (444, 7); *Aneg.* 32, 65; *Urst.* 119, 80; *SPauler Pred.* 46, 1; 89, 1.

97 Andreaf der gûte] N der guote *Vor. Gen.* 17, 14; *Vor. Moses* 41, 1; 42, 28; 45, 26; *Leb. Jesu D.* 232, 5; 238, 2; 263, 1. 6; 275, 2; *Marienlob* XL 2, 1; *Mst. Gen.* 70, 7; 96, 22; 100, 20; *Wien. Exod.* 94, 22; *Kaiserchr.* 7638 (234, 11); 8306 (254, 15); 8474 (259, 20); 15047 (461, 9); *Paulus* 13; *Frauengeb. D.* 375, 16; *Mar.* 181, 24; *Trier. Silv.* 496; 637; *Trier. Aegid.* 47; 275; 1074; 1227; 1267; 1455; 1555; *Arn. Juliane* 344; *Strassb. Alex. Kinz.* 3575; 3881; *Graf Rud.* 14, 18; 25, 1; 26, 9;

SPauler Pred. 118, 3; *Ludwigsb.* XI 31; *Psalm CXXXVIII*, XIII 1.

99 f. v'liezin: d' h're gehiez in] verliezen: min trehtin gehiez in *Kaiserchr.* 11238 (344, 13); nezze: sazer *Vor. Gen.* 13, 15. — (der) imo daz himilriche gihiez *Summa XXXIV* 26, 6; er gehiz uns sin riche *Friedb. Christ XXXIII E^b* 18; *Kaiserchr.* 6473 (198, 21); *Mst. Gen.* 29, 9; *Ancg.* 25, 9. — daz fröne himelriche *Erinnng.* 995; s. z. *Paulus* 21.

102 daz gebe in got zv lone] *Kaiserchr.* 1955 (60, 33); 12804 (392, 20); *Mar.* 156, 33; 167, 7; 197, 18; *Margar. (zs. I)* 270; 280; ze lone geben *Schönbach z. Jul.* 266; *Wien. Gen.* 42, 2, 25; 46, 6; *Credo* 3008; *Trier. Silr.* 356; *Marientl. (zs. X)* 130, 2; 131, 6; *Mar.* 207, 6; *Strassb. Alex. Kinz.* 2756; *Urst.* 104, 68; *Griesh. Pred.* I 10; II 49.

105 genediclichir trehtin] *Roediger z. sckl.* 436; *Kaiserchr.* 12276 (376, 8); 12608 (386, 18).

106 nu intfaeh dv den kneht dín] nu soltu mich inphahen *Vor. sckl.* 305, 12; gotes kneht(e) *Roediger z. sckl.* 294; *Bal.* 78, 14; *Messgebr. (zs. I)* 296; 298; *Recht* 3, 7; 4, 18; *Himml. Jer.* 370, 21; *Hochz.* 43, 4; *Marientl.* 79, 1; 82, 6; 132, 38; *SPauler Pred.* 110, 1; 126, 19; *Griesh. Pred.* II 109; gotes schale *Roediger aao.*; *Mst. Exod.* 132, 37; *Kaiserchr.* 6051 (185, 28); 6397 (196, 11); 6440 (197, 20); 10559 (323, 26); 10937 (335, 7); 16134 (494, 24); 16686 (511, 29); *Trier. Aegid.* 165; 291; 662; 772; 852; 1170; 1594; 1679; 1686; *Tobiasseg.* XLVII 4, 16.

107 zv iungift an mineme ende] = *Kaiserchr.* 13545 (415, 8); an dem iungesten *Griesh. Pred.* I 11; z. *Adelbr.* 264. — den kneht dín . . . an minem ende; solche inconcinnitäten sind nicht eben selten, vgl. folgende fälle: den scaz den wir uunden, do wir unser secche imbunden, den brahte wir widere ze mines herren kamere *Wien. Gen.* 67, 22 (= *Vor. Jos. D.* 623); gott spricht zu Adam und Eva: svasso in der erden lebentiges werde daz si dir allez undertan. ich wil evch ze sune han. ich wil dich wisen in daz paradyse . . . gizzest duz ane nôt, so birt ir eweclichen tot *Vor. Gen.* 7, 12; do sprachen di herren, si wolden dannen cheren in di bure ze sodoma: 'einen liben man han ich da, dinen neuen loten, den wil ich uz leiten dev bure ist uirdampnot in den ewigen tot. wir sulen da mit gewalte rechen gotes anden' *Vor. Gen.* 17, 3; dez andern nahtez so soltu aber küsche sin reht als die hailigen patriarchen . . . uñ sont (ihr, du und deine frau) aber beton uñ sont got bitten . . . *Griesh. Pred.* II 19; daz er uns erhore, al nah sinem willen uns dise not geröche ze linden, und also wir sin getrübet . . . also werde wir durch dine gûte geurût in unserre diemvte . . . nu ne wizen wir got deheinen niewan in einen . . . des scul wir getruwen dir, trehtin herre *Jüng. Jud.* 158, 4; gott

sagt zu *Moses*: den altisten solt du sagen: 'got hat mich zû iuv here gesant . . . unde gerûchte sich nennen daz wir in erchennen . . . unde wil iuwer wîsen, wil iuch hinnen leiten . . . non iuwerem ellende . . . ir werdet geweret al des iuwer mût gert . . . si gewinnen habe grozze, suenne si bestozzent chananeum' usw. in der dritten person *Wien*. *Exod.* 92, 24; der dichter redet *Maria* an: da wider machistu uns den himel offin vnde uersperris uns di helle. ein bezzir dinc ih uh (*den lesern*) noch zelle, daz njeman in sinen sunden darf ligen: di mennischeit hat di engele ubirstigen mit dines sunes mennischeit *Lit.* 332; daz lon wirt dir bereite nach diner arbeite, iz si vbil oder gut, als der mensche hie getvt; du ne tust neheine gyte, den got harte nidet wander in selbe midet *Credo* 2549; ähnliches schwanken herrscht in der *Litanei* bei der anrede an *Columban* (806 ff.; 887 ff.), an *Christus* (845 ff.). hierher gehört vielleicht auch die stelle aus *Kudrun* (689, 4): ouch kumt ir bruoder Ortwin. sô mac mîn tochter unser helfe prisēn, zu der *Martin* bemerkt 'kann *Hetel* vergessen, dass seine tochter vor ihm steht?', obwol auch der gebrauch der 3 pers. st. der 2 angenommen werden könnte, wie *Schmedes* untersuchungen s. 16 zeigt. *Ulrich* im *Alexander* lässt *Darius* seine rede an mehrere (11961 ir), dann an einen (11973 du) und hierauf wider an mehrere (11980 ir) richten. besonders zahlreiche und auffällige beispiele solches wechsels stehn im *Hohenb. Hohesl.*, vgl. 15, 29 ff.; 68, 7 ff.; 91, 3 ff.; 143, 21 ff.; di wil der (*sünder*) der welt . . . mac gedienun, so fûrt in diu welt mit im: so du aber cranc wirst . . . *Griesh. Pred.* I 86.

108 die sine hiez er wefin gefunde] dich sende er mit gesunde heim *Wien*. *Exod.* 94, 45 (= *Mst.* 130, 21); nu wis wol gesunde *Kaiserchr.* 11874 (363, 30); nu weset wol gesunde bei ähnlicher situation wie im *Andr. Kaiserchr.* 13625 (417, 21); *Ava j. ger.* 292, 10; ther heilige engel muoze thin geverte sin unde leite thih here withere gesunt *Ruth.* 1535; ähnl. 1742; vgl. *Scherer QF.* I 37; *Lichtenstein z. Eilh.* 3356; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 403. schon im *Wien. hundesege*n und *Lorscher bienensege*n begegnet ähnliches; ebenso im *Beowulf*.

110 oratione] beatione (*hs.*) fehlt bei *Ducange*.

113 fie hine] *Edw. Schröders* ergänzung den lichamin fûrtin trifft jedesfalls den sinn.

EXCURS ÜBER BUSCHS MFR. BRUCHSTÜCKE.

Im jahre 1880 veröffentlichte Busch¹⁾ unter dem titel 'Bruchstücke eines mfr. gedichtes' den inhalt zweier in der Halberstädter dombibliothek gefundener pergamentblätter aus dem 12 jh. nähere betrachtung der bruchstücke (Br.) hat mich überzeugt, dass sie zu dem sog. mfr. Legendar (L.)²⁾ gehören. schon der herausgeber selbst fühlte sich durch zwei verse an das Legendar erinnert, ging aber auf nähere vergleichung der beiden stücke nicht ein und bemerkte nur, dass er aus diesem umstande keine weiteren schlüsse zu ziehen wage (s. 291 f.). John Meier (beitr. 16, 96 f.) betrachtet L. und Br. gleichfalls als bruchstücke aus verschiedenen dichtungen.

Ich gebe zunächst eine vergleichende liste derjenigen reinen und unreinen reime in Br., die sich ebenso in L. finden, sowie all der unreinen reime, denen in L. reime mit derselben art von ungenauigkeit entsprechen. die reimwörter werden in der orthographie der hs. belassen. durch einklammerung der zalen kennzeichne ich nach Buschs vorgange die nur in der jüngeren hs. von L. erhaltenen reime. Br. 33 zegët: stät, L. 181 bestân: anagân. — Br. 12 gesên: stien, L. 81 gien: gesien; 107 vergên: gesien; 121 gesien: ergân; 289 untgên: gesien. — Br. 59 that: sp(rah), L. 477 sprag: stat; (537) sprach: bat. — Br. 22 thinc: sint, L. 481 thing: sint; 45. (506). 748 thing: kint. — Br. 6 gaf: thac, L. 720 lag: gaf; (508) dach: chahf; (301) graf: plach. — Br. 31 nith: wif, L. 275 scheit: bleif; 385 bleif: leit; 716 fermeith: screif. — Br. 35 that: gesat, L. 135. (552) that: stat. — Br. 10 (wesen): gelesen, L. 457. 692 wesen: lesen. — Br. 2 leuen: geuen, L. 15. (564) leven: (ge)geven. — Br. 80 hauen: tragen, L. 85 havon: dragon und zalreiche reime von -ave(t): -age(t), s. Busch X 422. — Br. 16 gewisse: trfnisse, L. 139. 147 gewisse: gelichenisse; 143 gewisse: vinsternisse. — Br. 27 erthe: (un)werthe, L. 123 unwerthe: erthen. — Br. 18 ougen: scowen, L. zalreiche reime von v: g in Buschs reimverzeichnis. — B. 53; 88 hêre: wêre, L. s. Buschs reimverzeichnis. — Br. 69 hêren: êren, L. 87. 371. 586. 680. — Br. 14 bûwen: scowen, L. 303 vrûwen: getrûwen. — Br. 45 gemâzen: uerstôzen, L. 247 apostolôrum: wâren; 698 vôren: prophetârum. — Br. 55 gehêren: rôren, L. 17. 666 vôle: hêre; 19. 315 hêren: vôren; 630 gesvôron: hêren. — Br. 71 livte: gewête, L. 41 dêde: liude. — Br. 37 gesinde: stunde; 57 sunden: inbinden, L. 293 vinden: sunden; 253 begundo: kinde; 443 minne: wunne; (540) ver-

1) Beiträge zur deutschen philologie. Halle 1880. s. 279—292.

2) herausg. und eingehend untersucht von Busch zs. f. d. phil. bd. X u. XI (im folgenden als Busch X bezw. XI citiert).

brinnen : untrunnen; 95 kouchelisten : uncnsten. — *Br.* 61 berörde : kërte, *L.* (558) gehörte : harte; 201 worde : karde. — *Br.* 84 gerete : nerete, *L.* 644 gerede : generede. — *Br.* 63 louete : sagete, *L.* 690 lovodo : sagodo; (556) gelobeten : sageten. — *Br.* 4. 67 sagete : hauete, *L.* 3. 115. 223. 285. 361. 365. 618. 636. (497). (544) sagodo : havodo; (533). (562) sageten : habeten. — *es bleiben somit ohne ganz entsprechende analogie von den 42 vollständigen reimpaaren, die Br. enthält¹⁾, nur drei: 8 viren : éren; 29 besêze : verstieze; 51 hier : niet. dieses verhältnis ist sehr günstig, viel günstiger, als wenn man z. b. die ersten 42 reimpaare von L. mit den übrigen vergleicht²⁾, wobei folgende der analogie entbehrende reime gefunden werden: 1. 9 gemachot : gescaffot; 11 bidden : bieten; 21 mohton : nahnton; 37 nôde : drûde; 49 gelogen : sagon; 63 versvinden : handen; 73 bevunden : thingen; 77 grêven : geloufen.*

Eine vergleichung des verhältnisses der stumpfen (graphisch einsilbigen und zweisilbigen), ferner der klingenden und der dreisilbigen reime ergibt folgende zalen:

| | <i>Br.</i> 42 reimpaare | <i>L.</i> 376 reimpaare |
|----------------|-------------------------|-------------------------|
| einsilbig st. | 12 | 101 |
| zweisilbig st. | 3 | 73 |
| kling. | 22 | 173 |
| dreisilbig | 5 | 29 |

diese zalen scheinen gegen den von mir behaupteten zusammenhang zu sprechen: namentlich das verhältnis bei den zweisilbigen stumpfen und dreisilbigen reimen ist in Br. wesentlich anders. das kann jedoch auch zufall sein; um diesen ganz auszuschliessen, teile ich L. in partien von je 42 reimpaaren und stelle die resultate der vergleichung neben einander.

| | einsilbig st. | zweisilbig st. | kling. | dreisilbig |
|----------------------------|---------------|----------------|--------|------------|
| I 1 — 86 | 8 | 9 | 22 | 3 |
| II 87 — 172 | 9 | 13 | 18 | 2 |
| III 173 — 256 | 7 | 11 | 22 | 2 |
| IV 257 — 342 | 15 | 9 | 14 | 4 |
| V 343 — 426 | 10 | 13 | 16 | 3 |
| VI 427 — 513 | 13 | 5 | 21 | 3 |
| VII 514 — 599 | 16 | 9 | 12 | 5 |
| VIII 600 — 683 | 12 | 1 | 25 | 4 |
| IX ³⁾ 684 — 763 | 11 | 3 | 23 | 3 |
| <i>Br.</i> | 12 | 3 | 22 | 5 |

1) ausgeschlossen wurden die verse 1. 24. 25. 26. 49. 50. 73. 92. 93.

2) hier wie im folgenden wurden in L. die verse 39. 40. 149. 150. 295. 296. 445. 446. (503. 539. 542. 543). 764 als unvollständig oder zweifelhaft bei seite gelassen, dagegen der vers (522) in zwei zerlegt.

3) diese partie enthält nur 40 reimpaare.

aus dieser tabelle ersieht man, dass sich Br. von einzelnen partien von L. gar nicht unterscheidet; auch lässt sich beobachten, dass die übereinstimmung gerade mit den letzten teilen besonders gross ist.

Was die reinheit der reime betrifft, so hat Busch festgestellt, dass in L. 46,7 % sämtlicher reime rein sind. ungefähr dasselbe verhältnis herrscht in Br., wo 50 % reiner reime vorkommen.¹⁾ der rührende reim 47 f. hat seine entsprechung in den bei Busch X 421. 22 aufgeführten bindungen.

Wie sich nun in der art der unreinen reime sowie überhaupt im reimgebrauche augenfällige übereinstimmungen ergeben, so auch bei betrachtung des stiles. man vergleiche folgende stellen: Br. 4 sô ich sagete (: hauete), L. 361. (497²) also ik sagodo (: havodo); 33. 341 alsô wir gesaget haven; 120 also wir g. h. (sagt Symon); 210 also ik thir ofte gesaget have (sagt Christus); 173 that ik gesaget have. — Br. 10 f. id solten thrie himelle (wesen) nâch them daz wir hauen gelesen, L. 692 f.²) iz sulon nâ then that wir lesen zvô helle ande zvêne paradise wesen. — Br. 22 thâ sach er unde gohörte, L. 418 (se) gesient ande gehôrent. — Br. 28 zô unwerthe³), L. 123 an thesen unwerthe. — Br. 33 the nith nimer ne zegêt, L. 107 the niemer ne vergên. — Br. 62 thog er sine rithe sô kêrte, L. 202 that her the rethe zo imo karde. — Br. 63 f. un(se) hêrre ouh Johannem louete, thô e(r) uan ime sagete, L. 690 f. the unson hêrron goth lovodo, thô her ero allet thit sagodo. — Br. 67 f. 'wif' Johannis môter unse hêrre sagete, want er selue eine maget ze môter hauete, L. 365 f. thô her imo van sines brôther wife sagodo, that her se mit unrehte ze wife havodo. — Br. 70 sô sule wir Johannem unde alle heiligen êren, L. 371 thaz wir inen (Johannes) mit rehte sulen êren. — Br. 71 id sagen sumeliche livte, L. 235. 345 sumeliche that sagen; 343 sô sumeliche sagen; 714 Batulus sagen sumcliche; 357 sô se sagen. — Br. 72 the hir minnen gôt gewête, L. 42 thes minnede her uvele liude. — Br. 74 wider got ther thuot, L. (502) want sie wither then vather unde then sun habeten (getân). — Br. 76 vns saget Johannes ewangelista, L. 327 sô uns Arator saget. — Br. 88 f. thaz er thes werthig wêre, thaz uan eme gethoufet wurthe unse hêrre, L. 229 want her thes wirthig ne wêre, thaz her hênge sô unse hêrre. — Br. 92 ther aller sunden was âne (Christus), L. 294 the hir wonede âne sunden (Christus). — in L. ist die gewöhnliche bezeichnung für gott (oder Christus) unse hêrro (192. 199.

1) Busch berechnet s. 289 sogar 56% reiner reime, das ist jedoch unrichtig: er hat die unreinen reime 20 f. 22 f. bei anfertigung seiner liste übersehen und sie dann bei der berechnung der percente zu den reinen geschlagen; ferner zählt er den reim 92 f. mit, den ich als unvollständig, wie früher, bei seite gelassen habe.

2) schon bei Busch s. 292.

3) hs. sinnlos zô leide werthe, s. u. s. 267.

203. 224. 230. 242. 316. 318. 475. [527]. 586. 666. 681. 690); ebenso in Br. (63. 67. 69. 89). — das *adjectiv* gehêr findet sich hier (55) wie dort (269). — ebenso das *adjectiv* mære, das wenigstens in geistlicher poesie nicht häufig ist (66 bezw. 267). — sagen in der höchst seltenen¹⁾ bedeutung 'nennen' steht Br. 67 'wif' Johannis mōter unse hêrre sagete sowie L. 347 then the juthen unses hêrren brōther sagon (vgl. 93. 173). — wonen steht im reime Br. 50, L. 154. 168. 220. — gewisse ganz bedeutungslos, lediglich des reimes wegen, Br. 16, L. 139. 143. 147. — leuen (*vita*) als *masculinum* Br. 2, in L. durchaus. — als *concessive conjunction* wird gebraucht al Br. 43, L. 186. 188 usw. oder thog Br. 54. 62, L. 249. 256. 292. 434. nach dem angeführten wird es nicht verwundern, dass sich Br. 1, wo nur das reimwort erhalten ist, nach einer stelle in L. ergänzen lässt: man lese nämlich '(gott) gebot, thaz them menniscen solte sîn underdân' usw. nach L. (526) thaz sie then heithen scolden sîn underdân.

Ferner ist einer in L. sehr ausgeprägten stilistischen manier zu gedenken: der dichter liebt es, denselben ausdruck kurz nacheinander zu wiederholen.²⁾ so 19 f. zo Rômam vōren thō the hêrren; in thrin mænethen (se) vōren³⁾; 87 ff. sô gedâne liude volgodon eren hêrren, thes havodo her lutel êren. The volgodon eren hêrren Cristum; 175 ff. the cristen the thō zo Rōma wāren the bâden the zvêne hêrren, weinende se thō bâden; 279 ff. (Sancta Maria) begundo ine thes flên, that se then thûfel ne dorfto gesien, that se then leithen hellewart ne gesêge an ther varth, that se then gesien ne thorftte, then se an ther varth vorhte; (522 ff.⁴⁾ unce sie an unsen geziden von den cristen (wrthen) verrâten, verrâten unde vervohten; 591 ff. (that deil), that zo unses hêrren handen was gekart, thâr ana genagelet wāren the hande unses hêrren; ähnlich 349 ff. her wart gestôzen van einer hōn mûren, thō her predigodo van unsen hêrren. Bî templo domini wart her nither gescoven. ebenso Br. 88 ff. thaz er thes werthig wêre, thaz uan eme gethoufet wurthe unse hêrre, thaz er Christum solte toufen.

Auch die mittel, durch die der erzählung grössere glaubwürdigkeit gegeben werden soll, sind in beiden gedichten dieselben. entweder wird direct der name des gewährsmannes genannt (L. 239 Miletus; 327 Arator; 416 Paulus; 451 Sedulius; (528) Lucas. — Br. 76 Johannes evangelista), oder es werden

1) di heris cratt sagetin si so groz Wernh. v. Elmend. 203 ist doch etwas anders.

2) die von Behaghel En. p. CXXIII sq. aus Veldeke und andern autoren angeführten beispiele sind meist viel schwächer; vgl. noch dû bist ein âz irwelet helt, zô allin trouwin irwelt Ruth. 4698; weset gote untertân, iuwer meisterscefte untertân Rul. 217.

3) Schades änderung ist daher stilwidrig.

4) verkannt von Roediger anz. VI 222, s. u. s. 266 f.

worte Christi citiert (L. 475. — Br. 63), oder es wird in allgemeiner weise auf die aussage summelicher hingewiesen (s. o. s. 262).

Gemeinsam ist ferner die manier, vom thema abzuschweifen, um kleinere historische oder dogmatische bemerkungen anzubringen.¹⁾ so z. b. 203 ff. thaz meinede oug unse hërro usw.; 369 ff. Johannes sei zwar kein apostel gewesen, aber als tüufer des herrn habe er anspruch auf unsere verehrung; 403 ff. wir dürfen uns nicht wundern, dass Gott das martyrium der apostel zuliess, denn usw.; (501 ff.) weil die Juden gegen den vater und gegen den sohn gesündigt hatten, sollen sie auch durch einen vater und einen sohn (Titus und Vespasianus) zugrunde gehen; 714 ff. nach einwiger leute meinung habe der reiche prasser Batulus geheissen; in der bibel werde sein name nicht genannt, da auch im buche des lebens die bösen nicht verzeichnet stünden. — ebenso in Br. 55 ff. die bemerkung, obwol Johannes sich unwürdig bezeichnete, seinen herrn zu berühren und ihm die schuhriemen aufzulösen, habe er ihn bei der taufe doch berührt; 67 ff. Christus habe die mutter des Johannes 'weib' genannt, weil er selbst eine magd zur mutter hatte (die erklärung der stelle s. u. s. 267).

Die predigtartige ermahnung die kleidertracht betreffend (Br. 72 ff.) hat ihr gegenbild in L. 438 ff., wo über ein gottgefälliges leben gehandelt wird. ja sogar dem irrtum, dass Johannes crangelista statt des Marcus bezüglich der kleidung des täufers citiert wird (76, s. Beitr. s. 291), lassen sich ähnliche flüchtigkeiten in L. an die seite stellen, die Busch in der quellenuntersuchung eingehend besprochen hat.

Was endlich die abhandlung über die verschiedenen arten des himmels (10 ff.) betrifft, so vergleicht sie sich den bemerkungen über die drei kategorien von seligen (apostel, martyrer und andere fromme leute) L. 415 ff. und der vorlesung über die existenz zweier himmel und zweier höllen 692 ff. mit der letztern hat sie auch das gemeinsam, dass zum beweis recht unvermittelt eine biblische reminiscenz herangezogen wird (Lazarus und prasser bezw. des Paulus entrückung in den dritten himmel).

Ich halte es demnach für sicher, dass die mfr. bruchstücke zum Legendar gehören.

Irgend welche gegenteilige gründe wüsste ich nicht anzuführen. auch nicht den widerspruch, dass in Br. die existenz dreier, in L. dagegen nur zweier himmel behauptet wird. denn ähnlich widerspricht sich der dichter innerhalb des Legendars. 169 ff. thō gebôt Nero themo grēven Agrippen . . . that he lieze Petrum an ein cruce hân ande Paulo that houvet avaslân. Thit gerihte . . . gebôt her thôn in themo nâsten dage. nun folgt eine ausführliche schilderung von Petri kreuzigung und endlich die

¹⁾ ob diese manier eigentum des dichter ist, oder aber auf seine quelle zurückgeht, ist natürlich für den hier angestregten beweis gleichgültig.

bemerkung, dass nach meinung einiger leute Paulus thó nit getötet worden sei, sondern erst ein jahr später: thaz ne weiz ich wie thaz gescâ (238). man sieht also deutlich, hier spricht sich der dichter für die gleichzeitigkeit des todes beider apostel aus: mit seinen berichten lasse sich die nachricht einiger anonymi nicht vereinen. dagegen 323 ff. heisst es ohne bezug auf das vorhergehende: Petrum liez her an ein crúce hân, Paulo that houvet avaslân. Ovor ein jâr in themo selven dage slôg men Paulo thaz houvet ava, sô uns Arator saget, ther van in gescriven havet. nun wird also die früher sehr zweifelhaft vorgebrachte meinung allein angeführt und an die stelle der anonymität ist die nennung einer bestimmten person getreten. — auch an die sonstige des zusammenhanges entbehrende art der composition ist zu erinnern, die es möglich macht, dass dasselbe zweimal berichtet wird, ohne dass irgend eine berufung auf die frühere mitteilung platz fände (vgl. Busch X 473).

Die Bruchstücke stammen aus keiner der beiden Legendarhandschriften. so wird — um nur einige augenfällige differenzen hervorzuheben — in den Halleschen (bezw. Halberstädter) blättern consequent ande geschrieben (Busch X 179), in Br. unde (oder un); dort wird durchweg her oder he gebraucht (Busch X 393), hier immer er; die Halleschen fragmente haben sehr oft die ungeschwächten endungen (havodo usic.) erhalten (Busch X 198 ff.), in Br. ist das nirgends der fall. bedeutend näher stellt sich die orthographie in Br. zu der in den jüngeren (Donaueschinger) Legendarfragmenten angewendeten schreibung. doch haben auch diese überwiegend her; ferner geben sie mhd. uo durch û wider, während in Br. meist o, seltener o erscheint. auch das format weicht bedeutend ab. nach Buschs sehr wahrscheinlicher vermutung (Beitr. s. 280) hatte die hs. von Br. auf jeder seite nicht viel mehr als die erhaltenen 20 zeilen. diese 20 zeilen entsprechen etwa 24 versen, während die Halleschen fragmente durchschnittlich 40 verse auf einer seite bringen, die Donaueschinger ungefähr 35. man muss demnach eine dritte hs. des Legendars statuieren, was nach den bemerkungen Buschs über die vorlage der Donaueschinger hs. (X 405) nichts bedenkliches hat.

Welcher platz den Bruchstücken innerhalb des Legendars anzuweisen sei, ist, da man das princip der anordnung noch nicht erkannt hat — dass ein solches vorhanden, ist schwer zu bezweifeln — kaum sicher bestimmbar. nur soviel ist klar, dass sie nicht zwischen einzelne Hallesche, Halberstädter oder Donaueschinger blätter gehören. wahrscheinlich ist mir, dass sie an den schluss zu setzen sind. bekanntlich sind mit jedem der beiden blätter noch streifen des entsprechenden gegenblattes erhalten. der eine dieser streifen ist beschrieben, der andere nicht (Beitr. s. 279 f.). das könnte man so erklären, dass der unbeschriebene streifen zum letzten, bereits leeren blatte der hs.

gehört habe. ist dieser schluss richtig¹⁾, so muss auch die anordnung der blätter geändert werden, indem Buschs bl. II vor bl. I zu setzen wäre. für die annahme, dass Br. der platz nach L. zukomme, scheint noch zu sprechen, dass die in Br. herrschende verteilung der reimarten mit der in den letzten partien von L. mehr übereinstimmt als mit dem gebrauche der früheren teile (s. o. s. 261 f.). dagegen lässt sich daraus, dass von Johannes baptista 363 ff. gesprochen wird, ohne dass auf eine frühere behandlung desselben stoffes hingewiesen würde, bei dem schon berührten mangel an composition kein schluss ziehen. eher könnte man noch anführen, dass die auf dem streifen erhaltenen zeilenanfänge und -schlüsse sich in L. nicht finden, was gleichfalls davor warnt, Br. vor L. zu stellen. — dass all das nur vermutungen sind, brauche ich wol nicht hervorzuheben.

Da eine neue ausgabe des Legendars in nächster zeit kaum zu erwarten steht, so benutze ich die gelegenheit, um einige besserungen und erklärungen zum texte zu liefern.

L. 39 l. mit Schade quellen, wie bei Wernher vom Niederrhein 133 f.; 407 f., s. anz. XIX 64. — 78 uren ist als nebenform von iren, nicht mit Busch als üren, zu fassen. — 237 l. mit Roediger anz. VI 221 mēr st. ēr. — 271 f. conj. pruet. plēgen, mit Roediger, aber auch 272 gesēgen, vgl. 282. — 282 komma st. punkt. — 378 verre ist sicher comparativ, vgl. Wernh. v. Niederrh. 539; Rul. 5667 (wo Bartschs anm. nicht zu beirren braucht!). — 388 mit Busch (anm.) nuntliven (< nuntliefen); wegen des reimes vgl. (529) und 580. — 446 l. gequālen. — 478 l. stat. — (495) thar in quāmen st. thar inquamen. — (520 ff.) thō wart ire thie zwei teil geslagen unde verbrant, thaz dritte teil gienc inhant, unce sie an unsen geziden von den cristen verrāten, verrāten unde verrohten, alsō iz wolde unser drehti(n). inhant gān ist trotz Scherer QF. VII 42 und Roediger nicht zu ändern. der ausdruck bedeutet 'in knechtschaft geraten', vgl. Karlsm. 339, 28 ff. (Turpin) seit dō zo der selven stunden, seis ind zwenzich stede stunden wal vast in Hispanjen lant, de alle gader gengen in hant und einige zeilen später al zo māle Hispanjen lant genc dem keiser Karle in hant (ebenso im niederländischen texte, s. Bartsch, Üb. Karlsm. s. 63²⁾ und 405, 26). nach cristen hat bereits Roediger mit recht wurthen ergänzt; der schreiber liess auch sonst per homototeleuton öfter wörter ausfallen, so (338) slahn (an); (502) (getan). An; (573) (in) in. zum reime geziden: verrāten vgl. 700 f. geziden: gedāden. dagegen kann ich Roedigers weitere vorschläge nicht billigen.

1) das hängt auch davon ab, ob beide streifen dieselbe breite haben; nach Buschs worten ist dies wol anzunehmen.

2) über andre bedeutungen von inhant vgl. Bech Germ. VII 97; zs. f. d. phil. XIX 491.

die widerholung von verräten ist, wie oben s. 263 gezeigt wurde, dem dichter angemessen¹⁾, und der reim vervohin : drehtin wird durch 634 f. gestützt. — (530) ze lîbe beliben heisst 'am leben bleiben'; die änderung ze leibe (Buschs anm.) ist unnötig, vgl. zu Albanus 101. — (542 f.) (Helena) gebôt, thaz sie sich besprächen unde sie iz ire nicht ne besvigen. dem dichter ist der reim besprächen : besvigen nicht zuzutrauen. der schreiber hat das seltene wort betrâchen durch ein geläufigeres ersetzt. — (568 f.) 'wie mohte ich thize wîzen', sprach Judas, 'ther thannen nicht geboren was, unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân'. l. thanne mit Roediger und vgl. Ludwigsl. XI 15 ther ther thanne thiob unas. an der verbindung durch unde ist kein anstoss zu nehmen (Roediger), vgl. z. Andr. 87. — 608 ist das hsl. himilze mit Schade gegen Busch beizubehalten. — 685 l. wâren. — 702 f. allo se zo there helle gesturvon, wante se (niet) van Cristo gelöst worthen. niet ist überflüssige ergänzung Buschs: wante ist = 'bis'.

Br. 1 über die ergänzung des verses s. o. s. 263. — 10 erg. mit Busch wesen. — 16 f. an theme oueresten gewisse thiv heilige trinisse. hier ist das praedicat per homoioteleuton ausgefallen: l. oueresten (restet); wegen trinisse (= drinisse, nicht, wie Busch s. 287 will, ein besonderes wort) s. s. 80. — 28 thaz thede er deme tivuele zô leide unde zô leide werthe. Gerings änderung (bei Busch s. 287) scheint mir zu gewaltsam. ich lese z. l. u. z. unwerthe²⁾, s. o. s. 262; Heinzel meint 'leitwende?' — 40 l. sô (Busch). — 44 er wolthe thô nohc wesen höher (:kôre). l. hôre, vgl. Wernh. v. Niederrh. 539; 660; Marl. (zs. X) 62, 1; Bartsch Üb. Karlsm. s. 297 und Behaghel En. p. C. — 61 f. die scheu Johannis, seinen meister bei der taufe zu berühren (vgl. Matth. III 14⁹⁾), wird Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 364 ff. geschildert. — die verse 63 ff. sind nicht so verworren, als Busch s. 291 anzunehmen scheint. der sinn ist: Jesus konnte von Johannes mit vollem rechte, ohne ihn über sich zu stellen, sagen, dass nie ein weib einen so hehren sohn geboren habe, da er selbst eine magd (kein weib) zur mutter hatte; vgl. Schönb. Pred. I 203, 12 ff. da mit daz er sprach 'under wîbis kunne' da hatte er sich uz gescheiden, wane sin mûter ein reine und ein ewich maget was; ebenso z. b. Anselmus Laudun. Enarr. in Matth. c. XI, Migne CLXII 1350. — 67 Heinzel will mit rücksicht auf den umstand,

1) am nächsten kommt die stelle L. 175 ff. von dieser art der widerholung eines wortes mit hinzufügung eines neuen begriffes hat Behaghel aus Veldekes werken beispiele gegeben (En. p. CXXV sq.). sonst ist sie ziemlich selten. ihm sind nur 4 andere fälle bekannt geworden, denen Lichtenstein anz. IX 19 einige weitere hinzufügte; vgl. noch godes sun hat sunderliche, sunderliche inde wnderliche Marienl. (zs. X) 92, 37; ebenso Strassb. Alex. Kinz. 5s27; Hohenb. Hohesl. 76, 29. — ein brucke smal unde lanc, lanc einer raste Tnugd. 748 ist nicht vergleichbar, da lanc im ersten fälle praegnante bedeutung hat.

2) ze vnwerde Aneq. 28, 77.

dass nach Busch unse herre : : : ge. in der hs. steht, tet gewage ergänzen. ich halte an Buschs ergänzung sagete fest, teils weil der reim sagete: haute so ausserordentlich häufig bezeugt ist (s. o.), teils weil Busch bemerkt, dass hinter herre noch zwei buchstaben schimmern, die fast wie sa aussehen. — 69 s. Gering bei Busch s. 288. — 73 erg. (gvte clei)der tragen, vgl. 81. — 71 ff. die predigt gegen kleiderluxus ist angeknüpft an die worte des Matthäus (III 4) und Marcus (I 6) wie bei Schönbach, Pred. I 335, 1 ff., woraus man ungeführ entnehmen kann, wie das bruchstück fortgeführt hätte.

Einige stellen in L. bedürfen noch der erklärungs bezw. ergänzung: ich meine 375 f.¹⁾, (503 f.) und die zeile zwischen (538) und (539), deren ergänzung durch Roediger mich noch nicht ganz befriedigt (vgl. 564).

VERZEICHNIS DER ZEILENSCHLÜSSE.

1 2 nit; 3 rehten; 4 gro|ze; 5 den; 6 wizzen; 8 d̃; 9 gebiz|zen; 10 vrone; 11 godef; 12 flā|ngen; 13 gehangen; 15 wer; 16 wie; 17 finre; 18 flange; 19 d̃; arcedum; 21 leid; 22 gefleh|te; 23 gege|ven; 24 d̃; 26 Vṽ; t̃ỹgris; 28 Dad; 29 alle|lvien; 30 gefingen; 32 sie|vencech; 33 waren; 35 ilede; 36 hir; 37 forge; 39 fun|ngen; 40 schō|ne; 41 öst|lichen; 42 mal|nie; 43 alle; 44 vorce|schen; 45 unf; 46 ge|schieden; 47 gec|den; 48 dauid; 50 sa|get; weirlieh; 52 Iñ; 53 def; 54 geist|liche; 55 inge|wan; 56 Ican|te; 57 fante; 58 bodeschaf; 59 craht; 61 mi|rabili; 62 hōret; 63 gen'a|tionum; 64 van; 65 manier; 66 die; 67 geniē|ten; 69 fi; burge; 71 dā; 72 Sine; 73 wie; 74 sa|get; 75 p̃nci|pio; 76 alle; 77 vrone; 79 dad; 80 iren; 81 beide; 82 meinsch|lichen; 83 tē; 84 cit; 86 muſte; 87 geburt; 88 michel; 89 ivnge; 90 wiſeit; 91 breit; 93 d̃; 94 Dā; kint; 95 fit; 96 wunnencliehe; 98 gelo|vet; 99 hōhe; 101 vriede; 102 livden; 103 loveden; 104 her; 105 nié; 106 trōſte; 107 ei|nen; 108 lof; 109 excelfis; 110 mere; 112 Ein; 113 hīr|de; 114 cripp|pe; 115 er; 116 ohfen; 118 Darna; 119 d̃; 120 er; 121 iñe; 122 wifeden; 123 gauen; 125 brahten; 126 mirre; 127 īnen|cliehe; 128 ce; 129 regū; 131 fine; 132 virci|iftē; 133 in; 134 beceichen|liche; 135 waf; 137 in; 138 waf.

1) zu dieser stelle über Indien vgl. übrigens die predigt De sancto Bartholomeo bei Grieshaber *Ältere relig. sprachdenkm.* s. 35, welche die verdeutschung des ausdrucks in fines orbis terrae (Leg. 377) enthält, den die von Busch beigebrachten lat. quellen nicht haben: zu dirre (India) di daz (ende) machit der werlde dar wart sancte B. gesant.

II 5 habin; 8 glugindin; 11 misahel; 14 sandin; 17 hulfin;
20 der; 23 chnabin; 26 diner; 30 genadichlicher; 34 dine; 37 irdi|
giton; 40 ifze; 43 mich; 47 du; 50 dine; 54 daz; 57 undi; 60 hulf; 63
drin; 66 mit; 69 daz; 72 in; 76 undi; 79 ruge; 83 daz; 87 ie;
90 den; 93 fi; 96 liezen; 100 fie; 103 guti; 106 mere; 109 dich;
113 lieze; 117 allir; 121 bit; 124 michahela; 127 abrahamif; 131
uerre; 134 funde; 137 andirif; 140 ie; 143 gewualt; 146 lanth;
149 fie; 151 lieb; 154 manige.

III 3 ander; 6 neheiner; 8 stummen; 11 heiligen; 14 fi; 16
lifte; 19 fante; 21 e; 24 misselichen; 27 der; 29 moyses; 30 iohannef;
31 uandē; 32 uergaben; 35 iohannef; 37 allez; 40 def; 42 zeware;
44 manc; 46 iohanne; 48 selbe; 50 uinger; 53 er; 55 nil; 57 zeware;
59 lant; 62 unde unfer; 64 neheine; 65 gewinnen; 68 fine; 70
herren; 72 daz; 75 harte; 77 rhete.

IV und V die zeilenschlüsse sind bei Mone nicht angegeben.

VI auf s. A^a beginnen die zeilen mit den lücken, auf s. A^b
schliessen sie mit ihnen.

VII auf den mit dem exponenten ^a bezeichneten seiten der
streifen beginnen die zeilen mit den lücken, auf den andern
endigen sie mit ihnen. bei Bartsch ist das verhältnis unrichtiger-
weise gerade umgekehrt.

VIII 3 Der; 5 wil|lecome; 7 div; 9 innen; 12 in; 14 goteweiz;
17 alfo; 19 fu|rin; 22 spric|het; 24 groze; 27 swebe|lef; 29 einnen;
31 grifen; 34 quante; 36 fiv; 38 vaz; 41 Def; 43 Def; 45 dv; 47
die; 50 bluwen; 52 mich; 54 vn; 56 der; 59 dem; 61 der; 63
peffi|ma; 65 ift; 68 fo; 70 von; 72 gvote; 77 ime; 78 witen; 80
magen; 82 er; 84 cuffet; 87 niht; 89 fi; 91 burg|tore; 94 wol.

IX 2 begrifen; 4 beke|rent; 6 gelonet; 8 tage; 10 erloft; 12
herchomen; 15 die; 17 warten; 20 beschoweter; 23 haten; 25 waren;
27 manne; 29 starche; 32 fie; 34 abgrun|de; 36 dar; 39 inne;
41 heten; 43 engel; 46 gote; 49 waren; 51 ir; 53 bekanden; 56 fi;
57 gel|tan; 59 dinc; 61 mvgen; 63 der; 64 gotef; 66 haten; 68 in;
70 hie; 73 da; 75 gewel|gedif; 77 Daran; 78 dingen; 80 ?; 82 gan;
84 uliezen; 87 minen; 89 beschov.

X 1 vre|medem; 2 ingeind; incunde; 4 fo; 5 finne; 7 dad;
8 inder; gaven; 10 alfer; 11 er|nestahte; 12 ga|ven; 14 irveirde;
15 van; 17 cuninc; 18 brehte; 20 iñ; 21 ce; 22 sold^e; 23 hele;
25 cuninc; beitte; 27 dad; 28 *queme*; 30 *riche*; machen; 32 vtr;
33 uzqm; 35 arme; 37 Dad; 38 id; 39 kindes; 40 vor; 42 iñ; 43 Iñ;
vuergan|gen; 45 begunde; 46 al; 47 gröz|liche; 49 duhte; 50 harde;
52 dad; 53 samde; 54 in; 55 gewalt; 57 Inde; 58 mere; 59 iunc-
heire; 60 v'finnen; 62 id; dede; 63 heimeli|che; 65 Allen; waren;
66 qm; 67 vil; 68 vil; 69 groze; 70 lazen; 72 draue; 73 ce;
74 iñ; 75 iñ; 77 Wār; 78 cūnin|gin; 79 schuldich; 80 eren; 82
öch; 83 bittir; 84 vröe; 85 eirvet; 86 man; wive; 88 spch; mere;
90 wir; 91 gelparet; 92 begangen; 94 word^e; 95 begunden; 96

and'en; 97 alcehant; 98 becant; 100 vil; 101 ce; 103 Verre; 104 ruzē; 106 gnadē; 108 begun|der; 109 lieve; 110 sint; 112 ce; 113 geveill|et; 115 Hie; 116 al; 118 be|ginnen; 119 dife.

XI 1 *die zeile enthält die beiden ersten worte des gedichts, dann folgt die überschrift, deren letztes wort (gefin) die zeile beschliesst*; 2 gefalt; 4 merken; 5 wort; 7 arme; 9 um|bewollen; 11 fin'; 13 godef; 15 un|kunt; 17 ge|bogen; 19 gnnk; 22 Daz; 23 man|ne; 24 beliben; 26 einer; 28 sprichit; 29 er; 31 be|talle; 33 War; 34 gut; 36 Daz; 37 warheit; 39 ma|nne; 40 genant; 42 wart; 43 lac; 45 Manege; 46 para|dif; 48 finen; 50 horiet; 52 waren; 53 daz; 55 Nu; 56 rei|den; 58 uf|fe; 59 fteit; 61 gebirge; 62 har|te; 64 ift; 65 fa|git; 67 konnen; 68 da; 70 alliz; 71 vir|triben; 73 Si; 74 wonent; 76 den; 79 wec; 80 strazen; 82 lbernen; 83 howbet; 85 stat; 86 na; 88 fteit; 90 ridder; 91 bekant; 95 deme; 96 bewart; 98 schoner; 100 sele; 102 ũle; 104 Er; 105 algefunt; 107 uber; 108 engel; 110 geual|le; 112 umbe; 113 qualen; 115 hi; 118 D'; 119 ge|fat; 121 al; 123 v'dumēt; 124 bringen; 126 varen; 127 pinen; *überschrift* pine; 128 anglo (*s. die la.*); 131 ob'; 134 uertde; 136 Gefah; 137 vare; 140 Mer|re; 141 fi; 143 ge|fihte; 145 Offenen; 147 iz; 148 v'flunde; 150 ri|fen; 152 In; 153 gereh|tit; 155 war|en; 156 howbet; 158 uuze; 160 Zu; 161 irv'et; 163 hau|gen; 165 an; 167 und'schei|den; 169 in|de; 171 Al|fe; 172 fla|mmе; 174 Durch; 175 fund'; 177 v'tumniffe; 179 mu|nde; 181 horde; 182 maneger; 184 in; 186 Ma|nich; 187 buche; 189 waren; 191 me; 192 zungen; 194 ma|neche; 196 Da; 197 ungemah; 200 Sol|de; 201 groz|lich; 203 qua|lin; 205 Solin; 206 na; 208 and'ef; 210 mu|zzen; 211 gene|ffen; 213 fa|gen; 215 w'flin|det; 216 kund; 218 iz; 219 iordan; 221 man; 223 wa|ren; 224 irme; 226 gi|ne; 228 wola; 230 and'; 232 Wi; 233 guden; 235 urku|nde; 237 min; 238 gigande; 240 fime; 242 pine; 244 Al; 245 noch; 246 bekant; 248 fo; 250 dede; 252 waf; 254 deme; 256 sola; 257 da; 259 alene; 262 Alfe; 263 mun|de; 265 meist; 267 Si; 268 mohte; 270 wi|zzen; 272 wid'; 274 wid'|kere; 276 Alein; 277 fo; 279 in; 280 if; 282 Ge|pinet; 283 volgeten; 285 groz'; 287 umbeuangen; 289 inwifte; 291 Manech; 293 Mane|gif; 294 izze; 296 bitt'cheit; 298 owgen; 301 Inwa|ren; 303 waf; 305 fach; 306 pinen; 308 fieh; 310 Daz; 311 gefchah; 313 beuan|gen; 315 bekande; 317 und'; 319 den; 320 ũ; 322 felben; 324 Sere; 325 zu; 327 fulnen; 329 Du; 330 owgen; 332 w're; 334 armē; 335 dime; 337 Vnfeme; 339 In; 340 allen; 341 fendī; 343 mohte; 345 Der; 346 sprehe; 347 noch; 349 miffedat; 351 finen; 352 e; 354 daz; 356 v'|lorn; 358 Daz; 359 pinen; 360 manic|ualt; 362 in; 364 Vñ; 366 Den; 367 da; 369 geleidit; 371 be|hwen; 373 de|me; 374 engelle; 376 Sin; 377 ge|gebin; 379 Di; 380 dedit; 381 ge|gebin; 383 guden; 384 engel; 386 daz; 387 dare; 388 v'no|men; 390 wir; 391 genadin; 393 da; 394 kume; *überschrift* uncuffe; 396 ruwin|de; 398 an|d'in; 400 Daz; 402 Vnde; 404 Sin; 405

nn|zen; 407 Di; 408 groz; 410 Daz; 411 vir|flant; 413 vir|douwet;
 414 plagen; 417 Da; 418 gro|zeme; 419 wibe; 421 irre; 423 zi|den;
 424 fi; 426 fi; 428 in|edere; 429 armen; 431 deme; 432 dodif;
 433 cit; 435 bitt'liche; 437 fic; 438 fi; 440 Wene; 441 lib; 443
 ge|wif; 445 ire; 447 arme; 449 Di; 450 iren; 452 howbet; 453
 wiz|zen; 455 uz; 456 ire; 458 Hadden; 459 alfe; 461 Di; 462 fi;
 463 begunden; 465 Vor; 466 fi; 467 iferin; 469 a|derin; 471 Bit;
 472 grinen; 474 finer; 476 fi; 477 al; 479 alfo; 481 Scintilla;
 483 gut; 484 milde|keide; 486 d'; 488 Daz; 489 ma|hten; 491
 allen; 492 dru|gen; 494 lid'e; 496 Al; 497 fi; 499 selen; 501 Biz;
 502 braden; 503 libe; 505 den; 506 beuangen; 508 michel.

XII *die zeilenschlüsse sind von Bartsch nicht angegeben.*

XIII *wegen der besonders schlechten überlieferung wurden
 die zeilenschlüsse im texte selbst vermerkt.*

Register.¹⁾

- a** für ei s. 80. II 126
abkürzung des schluss-e nach l und d IV 118 f.
Abrahames barm, schôz(e) II 127
acker = eckert X 39
adjectiv unflektiert nach cime XI 14.
coordinierte mit verschiedener flexion XI 22. *attributives flexionslos* IV 57. *praedicatives stark und schwach flektiert* V 55. *mit artikel nachgestellt* XIII 65
adverbia auf -en XI 145. 399
after lande, wege(n) VI 42
ageleize IX 38
ähte gebieten V 49
ai für ei s. 80
al *getrennt vom beziehungsweise* XI 385 f.
Albanus, hg. in Mainz *localisiert* s. 198
Alber s. 224 *anm.* 2
Albert de Morra s. 201 f. 207
Alexander Strassb. 2678 X 38. 4160
 IX 54. 4202 XI 66. *For.* 408 VIII 90
al *gemeine* XI 121
almahtigot *rorrede p.* VI. I 107
alrihte, in alrihte, algerihte X 17
alt u. junc XI 22
alzane XIII 3
ander unflektiert XI 26
Andreas, hg. *hangt zwei tage am kreuze* s. 252 *anm.* 1. *mit dem kopfe nach abwärts gekreuzigt* s. 253
Anegenye 29, 71 XI 66
angest u. nôt IV 184
anonymus Spervogel IX 69
aphärese s. 80. II 4. XI 441
ἀπό χοινοῦ XI 491
apokope des tiefstonigen e VII 82.
des ge- im partic. pract. X 29.
des t beim superl. X 112
arbeit gewinnen IV 205. **mic heliu** VI 100
arme unde, oder riche VI 73
armer u. sundiger man X 111
Arnolt nicht verfasser des Joh. bapt. s. 105
Arnolts Juliane s. 105 *anm.* 2. 618
 IX 25. *Siebenzal nachgeahmt in Rul., Kaiserchr.* s. 116. *ahmt Adelbr. nach das. interpolation* s. 103 *anm.* 333, 16 XI 176 f.
Arnsteiner Marl. 40 I 59
artikel best. XI 491
assimilation gimir II 44. **go-, bo-** II 131
âtem geht von dem munde VIII 3.
 gotes VIII 40
âtemzuht XI 147
Athis D 64 V 52
Babylon. gefangenschaft s. 112 f.
bant = zungenbant IV 110
Barbara nicht mfr. s. 148 *anm.* 2
Bartholomäus, hg. s. 268 *anm.* 1

1) aufgenommen sind auch hinweise auf die in den anmerkungen besprochenen stellen aus anderen gedichten, mit ausnahme der in der *anm.* z. II 107 vorkommenden. viele artikel erscheinen, um das auffinden zu erleichtern, unter mehreren schlagworten.

baz, wie moht er b. getuon VI 102
 be- assimilirt II 131
 beatio? XIII 110
 bech u. swebel VIII 27
 bekennen, sich IX 53. wole b. XI 228
 bekëren, sich ze gote IX 4
 bedenken sich mit *parataxe* V 31 f.
 bevålen = bevulhen VI 30
 bevangen mit vrouden usw. IV 70 f.
 mit sorgen usw. XI 313
 begeben sich XI 200
begingin van Paris nicht mfr. s. 148
ann. 2
 beginnen, nû suln wir b. IV 139
 behaben VI 82
 beiten, lange VIII 6
 belangen VII 94
 beliben, ez ensol sô niht b. XI 277
 bende *plur. von bant md. s. 250.*
 XIII 93
benedictinerregel Oxforder 28, 24
 XI 234
Beowulf 1687 III 51 ff.
 bere u. tal VIII 69
Berthold von Holle s. 148
 bernoren turren II 62
 betwungen mit slegen, leiden XI 193 f.
 bewarn VI 82
 bewisen, einen des III 16
 bezzeren u. bekëren X 93
Biburger hss. s. 172 ann.
 bieten, sich ze (den) vuozen usw.
 X 104
 bihte u. geloube II 132
 bilede, in menschlichem I 137
 birnt, ir VI 15
 biten, niht langer VIII 87
 bitten, genôte XIII 35
 bo- für be- II 131
Bonus ahmt Himml. Jer. nach cor-
rede p. VIII ann.
 bote, vrône I 10. boten senden VI 17
 botescaft vrône I 58
brachylogie bei vergleichen XII 45
 bredegen u. lëren III 67
 breit u. lanc XI 403. br. von wazzer,
 sê XI 60
brennen der seele oder des sünders
 II 31
 bringen, dare VII 52. vure br. = 'töten'
 V 32; *vorzugsweise obd. V 22. vur*
den kunec X 10
 Britten XI 76
 brust, unter, bi, in brusten tragen
 I 79 f.
 bûch grôz, wit, lanc, breit VII 86
 buoch, *berufungen darauf I 85. kun-*
de(n)t XI 20. k. uns dâ VIII 62.
 quit I 49. saget uns daz II 10.

nu s. uns diu b. sus V 25. zellet
 IV 114
 burc vrône IX 21. stiften I 69
 burde tragen III 56

Kaiserchronik benützt Joh. bapt. s. 105,
den Adelbr. s. 114 f., Veit s. 115.
 135, Arn. Siebenz. s. 116. zeit-
bestimmung s. 116 ann. 1. stil.
übereinstimmungen mit Rul. V 2.
 VII 102. 2823 XI 234. 6469 ff.
 s. 135 f. 10619 ff. s. 116 ann. 1
Calmet, Augustinus s. 78
 kam s. 158
Karajans nachlass s. 187 ann.
 karitâte, durch die II 119
Karlmeinet 452, 35 XI 299
casusreccion, falsche XI 66
Katharina nicht mfr. s. 148 ann. 2
chattisch -rt- s. 210. 219 f
 keiser aller kunege V 1. des himeles,
 oberôster II 59
 këren, here diu ören, daz ouge XIII 13
 kint, daz (*Christus*) wirt geborn IV 5.
 daz gotes k. I 135. diu g. k., des
 tiufels k. VII 41. diu driu II 6.
 k. gewinnen IV 39. *generis masc.*
 IV 89
 klagen, iemer VII 39. vil sêre V 38.
 u. weinen XI 309
 kleine u. grôz XII 18
 knaben, die dri II 6
 kneht gotes XIII 106. getriuwer,
 sundiger kn. XI 375
 knet XI 375
 knien, für die fuoze X 104
 kolbe XI 458
 kom s. 158
comparativ høre udgl. s. 267
condicionaler vordersatz mit haupt-
satzstellung XI 208
consecutio temporum verletzt IV 7.
 IX 56
contraction eime X 1. eim XI 14
coordination von infinitiven mit u.
ohne ze XI 176 f.
copula fehlt VII 83
 kraft, gotes I 59. II 56. gotelichiu
 II 56. got mit siner kr. XI 11.
 mit grôzer(-n) krefte(n) XI 3. kr.
 geben IX 50
kranz der gotlicher liefden nicht
mfr. s. 148 ann. 2
krasis deiz, dez, dest, deich, weiz,
 eist VII 75
 krete XI 68
 kreuz = gerte XIII 28 f.

kriepen XI 469
 Krist, gewaltiger IV 11. heiliger
 VIII 64. daz wizze Kr. VII 74
Christophorus (zs. XVII) ältere vor-
 lage? V 8
Christus = *arznei* I 19. *umschreibung*
des namens I 55
 crucifige eum XII 20
 krum XII 19
 kumen, dan abe XI 320. dräte IV 212.
 (vil) schiere IV 66. ze tröste IV
 108 f. ze fuozen X 104
 kunde XI 15
 kunden, daz buoch kundet XI 20
 kunec, himelscher, des himels, oberö-
 ster II 59. aller keiser, kunegē
 V 1. vil hēr VII 22
 kuniginne, himelschiu, des himels,
 aller engel II 59
 kunt tuon IV 37
cursus s. 201 ff.
kürze des ausdrucks bei vergleichen
 XII 45
 kurzliche sagen IV 131
Kurzmann, Andreas s. 198. 208 f.

 danne = 'damals' s. 267
 daz *pleonastisch* XI 498. = 'während'
 XI 477
 degen in *geistl. litteratur* II 15
 dehein *acc. sing.* IV 218
 deich VII 75
 deit = tuot s. 219
 deiz VII 75
 dēst VII 75
Deutung der Messgebr. localisierung
 s. 149. *bruchstücke einer zweiten*
hs. s. 140 *anm.* 1
 dēz VII 75
 dī = dir XII 29
dialektkriterien fram III 71. fure
 bringen V 22. magenkraft V 7.
 sâ s. 158. wâr verlâzen IV 126.
 ich weiz s. 158. VII 34. *acc.* wille
 s. 246. *plur.* bende s. 250. *präs.*
 steit, geit s. 148. deit s. 219. *prät.*
 quam s. 246. geschide s. 219. stuot
 III 52. *partic. gegân* s. 219 *anm.* 1.
apokop. inf. s. 246. -ei: -age s. 148.
 e: i s. 250. rd, rt s. 210. 219 f. li-
 châme s. 158. XIII 20 f. *längung*
offener silben s. 250. wī = wir
 s. 246. vohte = furhte XI 96
 dienende sîn VI 1
 diet, heideniu, heideniskiu I 66. ir-
 diskui XV 5
 dige, digen XIII 15

dinc, bezeichnenlichiu I 134. meinent
 IX 59
 dinestuoI XIII 51
 dir = der s. 80. II 82
 disme X 98
 diute, ze d. IV 227
 doch = ouch? X 6
doppelconsonanz im auslaute vor
vocal V 54
Dorothea nicht mfr. s. 148 anm. 2
drie unter lat. einfluss trie geschrieben
 s. 80. = dri *das*.
 dus XII 25
 duster XI 302

e für ei s. 80
 ê, als diu (alte) ê gebôt II 87. gotes
 V 52
Eilhard s. 148
 eim = einem XI 14
 eime = einem X 1
 ein *acc. sing.* IV 115. 218
 einic XI 138
 eislichen vare XI 137
 eist VII 75
 ellende būwen IV 208
empfangnis, jungfräuliche, etw. singu-
lâres IV 41
 en = in IX 83
 -en, *adverbialendung* XI 145. 399
enklise, zem, zen, zer II 146. nust
 VII 75. inme, vonme, mîtmē X 48
 ende, unz an sîn e. IV 135. nâhet
 IV 179
 engel hère IV 25. von himele V 3
 ent-, *vorsilbe* X 3
 entgelten, vil sêre IV 26
 entlichen, sich XI 255
 erbe *st. flect.* X 26
 erkennen, wole XI 48. sich IX 53.
 gotes niht e. V 52
 erkumen, (vil) sêre, harte XIII 95
 erde, hie an, in der e. I 100. her
 in e. kumen I 104. in erden u.
 in himele I 130
erde, mensch daraus geschaffen V 9.
ist ein ellentez lant, wuoftal usw.
 III 59—60
 êre *schw. flect.* X 80. ê. manicvalt
 IX 15. X 80. durch dîn usw. (selbes)
 ê. VII 30. (durch die, nâch) gotes
 ê. VII 79. al nâh dîn êren V 23.
 ze êren tuon I 128. mit êren be-
 warn, behaben, bestaten VI 82.
 râten an eines êre VI 112
 êren u. loben IV 258
 ervâren sich X 14

erværet werden eines dinges XI 161
 erfrowen, des erfrowede sich wib u.
 man X 34
 ergân, ubele, wol VI 11. wære ez
 ergangen VII 92
*ergänzung des zweiten relativums
 aus dem ersten, das in andrem
 casus steht* XI 246
 erhangen an dem galgen XIII 30 f.
 erhören II 33
 erliden = 'zu ende gehn' XI 106
 erlösen von nōten, angesten usw.
 IX 9 f.
ersparrung eines buchstabens vorrede
 p. VI. I 107
 ertriche plur. XI 186
 ertrinken bildl. XIII 18
 esel u. ochse bei der krippe des heilands
 I 116
 etelichiu dinc V 48
 evangelium saget, kundet I 74
 ewen, von, unze, und ze ewen IV
 nach 247
Ezechiel XVIII 32 beliebtes citat
 XI 27
Ezzolied s. 80. *benützt im Joh. bapt.*
 s. 104. 16, 15 IV 73. *interpunction*
im jüngeren E. s. 103 *anm.*

 vālant von manchen dichtern ge-
 mieden? IV 197
 vallen, nider XIII 25. in arbeit
 VI 100. in den tōt VI 117. ze
 fuozen, an den fuoz usw. X 104
 vare adj. XI 137
 vāren, in v. wesen XI 451
 varn, frōliche VII 63. in die helle,
 helleporte usw. VII 89 f. u. rīten
 VII 124. zuo unde . . . X 33
 vater ewic IV 180
 vaz, unreinez VIII 38
 vē XI 400
fehlen des pron. subj. s XI 149, *obj. s*
 XI 234
 vehten wider dem unrehte, der wār-
 heite II 17 f.
Veit, seine reliquien in S. Andrā
 s. 116 f.
 ver- *synkopiert vor l, r* IV 171
 verkiesen VI 114
 verklagen VI 58
 vergipnisse XI 70
 verliben XI 277
 verlihen V 20
 vernemen, alsō si vernomen habeten
 III 4. nū vernemet III 72
 verrist an sehen XIII 24

versenden IV 168
 versinnen, sich, beginnen X 60
*verteilung durch planmässige inter-
 punction* s. 103
 viegen XI 455
 ville für vile XI 68
 vinden, in riwen, gehōrsam, unbe-
 wollen vunden werden IX 51 f.
 vinger, winken mit dem v. III 50
visto S. Pauli I s. 189 *anm.* 1 IV
 s. 159 *anm.* 2. *hss.* s. 190
flexion schw. bei erbe X 26. êre
 X 80. vorhte XI 199. vride XI 84.
 gabe X 6. helle XI 44. pine XI 306.
 quāle XI 113. rede X 68. riuwe
 XI 201. sēle XI 112. stimme XI 180.
 strāze XI 169. wāge X 75. stark
 bei wille XII 39. *unterbleibt bei*
ander XI 26. *wechselt bei coordi-*
nierten adj. XI 22. *stark u. schwach*
beim prædic. adj. V 55, *partic.*
 IX 54
flexionslosigkeit in und ausser dem
reime XI 64. *beim superl.* IV 264
 vlūwe conj. præ. XI 329
 voget, -inne IV 259
 vohte = furhte XI 96
 vonme X 48
voranstellung XI 453 f.
vorausnahme des obj. s bei lesen,
sprechen, sagen XI 87
 vorhte schw. flect. XI 199
 vorin XI 399
 frāgen beginnen X 11
 fram vorzugsweise obd. III 71
Frauengeb. interpunction s. 103 *anm.*
 freissam VII 90
 fride schw. flect. XI 84
 friunt u. māge VIII 80
 frō, wie frō er des was IV 64. frō
 wesen, werden (des rātes) X 32
 frōliche varn VII 63. gān II 41
 frōne nachgestellt IX 21. himelriche
 XIII 99 f.
 frōsanc IV 115
 froude, vil grōz III 10
 frouwen u. singen VIII 88. sich sēre
 XI 324. sich harte X 50. dō fronten
 si sich alle des IV 94. des fronte
 sich N X 34
 fruō, des morgenes XIII 48. u. spāte
 XII 41
 -ft für -mft III 29
 vuogen = 'verenda' XI 503
 vuore vān X 41
 vuoze u. hende XI 405
 vurhten, vil harte XIII 72. starke
 IX 29
 vurste aller kunnege V 1

gabe *schw. flect.* X 8
 gän, dannen II 97. dräte IV 46.
 IV 189 f. ze vuozen X 104. vure
 III 48
 gar wesen VIII 24
 ge- *apokopiert im part. prät.* X 29.
assimiliert II 131. *synkopiert vor*
w VII 20. VII 123. VIII 77. *bei*
verben doppelt XI 505
 gebære von schreibern in gebærde
 geändert IV 151
 geben, sich schuldig XI 30. ze lône
 XIII 102
 gebot, nâch Ns gebote I 11
 geburt = 'klune' IV 84
 gedenken *parataktisch* V 140
 gedigene VII 12 f.
 gevallen, ob (iz) dir wol gevalle
 XI 110
 gegate XI 127
 geglichen XI 505
 gehörsam, gote sin II 149
 geist enphâhen IV 182
 Geistl. gedicht Heinzel (zs. XVII)
 s. 224 *anm.* 1
 gelich *unflect. mit genit.* XI 445
 geloube u. bihte II 132
 gelouben, vaste an got II 109
 gemination II 6
 genåde, micheliu IX 64. suochen
 X 106. tuon (mit einem) X 89.
 nâch dînen *usc.* genâden VII 32
 genâdic, wider ubele I 51
 genâdlicher trehtin XIII 105
 genant, der was N g. XI 92
 genesen IV 263. eines sunes IV 63
 Genesis Mst. 28, 14. 55, 15. 55, 17.
 60, 24. 100, 23 XI 234. ändert ich
 weiz VII 34. vermeidet gewisse
 parataxen V 52. Vor. 10, 8 s. 224
anm. 1. 12, 16 XI 66. 21, 20 VI 10.
 22, 21 s. 231 *anm.* parataxe V 52.
 Wien. 63, 5 f. s. 224 *anm.* 1. 74, 37
 VI 98. parataxe V 52
 geniezen, lâ mich des g. II 114.
 vil lutzle eines dinges VIII 42
 genitiv VII 109. bei zalen XI 51 f.
 flexionslos XI 66. von genit. ab-
 hängig XI 187
 genôte V 30. bitten XIII 35
 genuoc, engestlich, freislich g. XI 19
 genus, wechsel zwischen natürl. u.
 grammatischem geschlecht IV 75 f.
 XI 271. wechselt bei subst. *generis*
communis in einem satze oder satz-
gefüge IV 223 f. *usc.* bei kint IV 89.
 riuwe XI 201. tal XI 115. wunder
 IV 100 f.
 gere = gir XI 285

gerecht u. krump XII 19
 gereit, ze dienste V 18 f.
 (Gericht, jüngstes interpunction s. 103
anm.
 gerihte X 17
 geruch hören XI 305
 gesamenen sich VIII 54
 geschehen *schw. prät.* s. 71
 geschlechtswechsel bei aufzählungen
 II 11
 geschriben, als ez in latine g. stât
 XI 38
 gesleht, von edelem g. kumen X 7
 gesundheit wünschen beim abschied
 XIII 108
 getaren VI 50
 getiute sagen, kunden XI 213 f.
 getriuwen, (vil) wol IV 186
 gewalt (vil) michel III 55. michel
 u. breit I 91. gotes, mines treht-
 ines *usc.* VI 72. mit diner (gottes)
 g. II 26. II 66. daz stêt in stner
 g. VI 72
 geworden V 10
 gewinnen, zorn, ungemüete XI 355.
 sich g. heizen VI 10
 gewis im reime XI 443. des sit g.
 das.
 gewisse im reime XI 443
 gewonheit hân VII 123
 gezemen, sô iz einem kunige, gote
usc. gezam VI 88
 gh für g s. 80. II 38
 gegen XI 455
 gigant XI 238
 gimmir II 44
 Gisila abbattissa de S. Paulo s. 224
anm. 2
 gloria in excelsis citiert I 109
 go- für ge- II 131
 got, alwaltender, waldindiger *usc.*
 IV 11. der guote II 62. himel-
 lischer VII 29. gan (niht) VI 55.
 gebiutet IV 52—56. geheizet
 XIII 99 f. wart geborn XI 54.
 daz wole weiz VIII 14. muoze
 die sêle bewarn VI 65. zûrnt
 IV 30. g. loben IV 98.
 gotes kneht, schale XIII 106. lêre
 XI 13. tougen XI 47. wunder XI 1
 goteweiz VIII 14
 goume nemen VII 120
 grap wurken VI 85
 Griechen, lob ihrer frömmigkeit II
 149 f.
 Grieshaber Pred. I 98. 120. II 37.
 III. 148 XI 234
 Grimme s. 217
 grisgrammen, zene XI 305

grôz unde, noch, oder kleine XII 18.
 unmæzliche XI 135
 guot u. gereht XI 376. g. u. reht
 XIII 69. ez ist g. daz... XI 483.
 guote liute IX 44. guoter tröst
 XI 26. guot urkunde hân XI 34.
 der guote N VI 6. d. g. sante
 N III 11. N. der g. XIII 97
 gûote, durch dîne, sine usw. II 103

 h versetzt (rhte usw.) vorrede p. VI.
 III 4
 h-ähnliches z VI 31—33. VIII 38
Hagens reichchronik s. 148
 hæle hât mich eines dinges XI 243
 hals abeslân VI 32
 halsen u. kussen VIII 84
 hant, diu gotes IV 107. personificiert
 XI 192 f. in hant gân s. 266
 hantgeskaft V 8
 harte erkumen XIII 95. furhten
 XIII 72. frowen sich X 50
häufung von genitiven XI 187
 he für ch III 65
 heben, sich VII 130
 heilige, gotes VIII 65
 heiligeist vorrede p. VI. I 107
 heiliger man XIII 68
heilswunder Christi III 1—9
 heim in sîn rîche VII 14
 heizen, den man, der dâ heizet N
 XII 16
 helle schw. flect. XI 44. in die, ze
 der, hinze h. varn VII 89 f.
 helleknehte II 5
 helm, manic wirt zerbrochin VI 54
 hende breiten IV 10. hin breiten
 IV 193. ûf heben IV 178. h. u.
 fuoze XI 405
 her, vil h., hère nachgestellt VII 22.
 VII 88
 herberge plur. VII 127
Hergêr IX 69
 hêrre, aller kunege V 1. alwaltender,
 alwaldiger usw. IV 11. genâdec-
 licher II 30. der heilige V 24.
 himelischer VII 29. neben zweitem
 subst. XIII 12. h. trehtin XIII 17.
 unser h. wart geborn XI 54
hiatus-r III 2
Hibernien frei von giftigen tieren
 s. 159 anm.
 hiete s. 170
Hildebrandslied 4 s. 92. 22 IX 69
 himel, in (dem) h. u. in (der) erde
 I 130
 himelkeiser II 59
 himelkunec II 59

himelhêrre VII 29
Himmelreich interpunction s. 103
 anm.
Himml. Jerusalem benützt vom verf.
des Servatius u. Bonus vorrede
 p. VIII anm.
 hiulen u. karen XI 475
 hiwen VIII 90
Hochzeit nachgeahmt in der Zukunft
 s. 190
 hôhe, oberstiu I 99
Hoheslied, Hohenb. 120, 15 X 29
 holde, gotes III 68. XIII 89
 holt wesen einem I 127
 hôre comparativform s. 267
 hôren, (nâ) hôret XI 50
 houbet abe slân VI 32
 hulde, wider gotes hulden sunde
 tuon IV 187 f.

 i für ie s. 80. für ü IV 113
 i geschwächt in endsilben VIII 11
 jä, jâne V 2
 jaget, gejaget XI 66
 jâmer, michel, was, wart VI 80. stellen
 XI 2
 järe nom. plur. XI 51 f.
 ich fehlt in ausrufen XI 96
 iemanne acc. IX 36
imperativ im abhängigen satz II 43 f.
 wechselt mit conjunctiv, adhortativ,
 suln + infin. das.
inconcinnität bei anreden XIII 107
infinitiv coordiniert einem daz-satze
 X 22. mit u. ohne ze XI 176 f.
 inme X 48
 innen werden IV 149 f.
inquit, doppeltes, das erste ohne rede
 III 51 ff.
 inrihte X 17
interpunction der schreiber s. 103
Joannes I 1 citiert I 75
Jocelinus s. 158 ff.
 joch st. noch XI 23 f.
Johannes, etymologie des namens
 IV 230. will Christus nicht be-
 rühren s. 267
Johannes, priester s. 223 anm. 2
Jolande 3299 XI 234
Iren in Deutschland s. 224
 Israhêle IV 118 f.
 iuch dat. XI 483
 juden, untriwe XII 36. unde heiden
 nicht geschieden s. 79 anm.
Judith, jung. VIII 9. *interpunction*
 s. 103 anm. 134, 5 XI 22. 172, 12
 IX 51 f. 177, 13 X 22
 junc u. alt VI 71. XI 22

junker u. treuer Heinrich s. 148
jungist, ze(ue), an dem j. IV 264.
 XIII 107
Ivo von Chartres Pannormia s. 101.
 105 *anm.* 1

labyrinth s. 102
lâgende sîn XI 122
lam XII 19
lamp, gotes III 54
lanc ze sagenne I 45. u. *breit* XI 403
lasterliche erslagen VI 43
Laudate dominum 5, 18 V 33
lavacrum s. 205 *anm.* 1
Lazarus 3 oder 4 tage im grabe II 39
lâzen, niht umschreibend V 6
leben, al min usw. I. XI 318
Leben Jesu interpunction s. 103 *anm.*
Legendar Busch 530 X 101. *weitere*
bruchstücke s. 260 ff. *reimkunst*
das. stil s. 262 ff. *kritik u. exegete*
s. 266 ff.
leide, ire was vil sêre I. XI 252
leit geschihet VI 52. *mêren* VI 27.
wesen XIII 3. *werden* XII 60.
iz ist dem tiufele vil I. III 63
lengen, nû insolin wir iz niht I. XI 125
lêre, gotelichiu, gotes V 37. *gotes*
 XI 13. *wehset* V 37
lesen u. singen IV 167
Leviatan V 39
lichâme nicht nur obd. s. 158. XIII
 20 f. u. *bluot* XI 57 f.
lichen, wole X 95
lide = 'gehe' XI 106
liehtvaz II 140
liep, ez ist mir usw. I. VII 75. *gote*
 (vil) I. II 51
ligen eines sunes, kindes X 27. *an*
der widerkêre, in einem troume,
slâfe dâ er lac XI 274
lihen u. geben X 75
lint XI 460
lip, über alle den I. XI 441. *ze, mit,*
an (dem) libe ioh, und usw. *ze,*
mit, an (der) sêle IV 210. *ze libe*
behalten, beliben X 101. *en, bi*
libe wesen *das.*
Litanei 898 s. 224 *anm.* 1
Lob Salom. 17, 7 V 52
loben u. êren X 72
lobesam V 13
lôn, ze lône geben XIII 102
lônen, wol IX 79
lop, gotes l. singen, heben I 39. *ein*
niwez l. singen I 107. u. *êre* X 72
lôsen, von der helle II 50 f. 117 f.
ûzzer nôte II 88

Lucania, Veit in, s. 135 *anm.*
Lucas XVIII 25 citiert XI 16
lûwe conj. prât. XI 329

m für n IV 2. XII 36 f.
Makarius von Alexandria s. 188
Makkabäer mfr. s. 148
magencraft vorzugsweise obd. V 7
magetuom minnen IV 149 f.
man, armer u. sundigor X 111. N
was ein guot usw. m. VI 9. *der*
guote m. IV 231. (der) *heidine,*
heideniske II 130. VII 91. *heilige*
 XIII 68. *ein wis* m. X 115. m.
 u., *oder wip* XI 462. *an mannen*
usw. u. *an wiben* XI 504. *von*
manne oder von wibe XI 23 f.
wahsen ze manne IV 156
manicvaltiu wunder XI 1
Marcus X 25 *citiert* XI 16
mære, dô kom daz VI 33. *kumet*
ûz X 28. *kunden* I 110 f. *sagen*
 VII 113. *mære gân* X 38
mæren X 46
Margarethe mfr. s. 148
Marienklage s. 148
Marienlieder (zs. X) s. 148
Marienlob I, II IV 209
meine, grôziu VI 20
meister, der ir guote, liebe IV 222
Memento mori s. 80. 17, 11 XI 208
mennische, armer X 111
mennischeit emphân, nemen XIII 2
mêr noch, oder min XI 191
merken rehte XI 4
Messor, tempestas usw. leon. hexa-
meter s. 101
Meusebach s. 217
Michael wird die seele empfohlen
 II 124
michel, (vil) beliebter satzanfang
 III 55. u. *grôz* IX 25. *michels*
beim comparativ X 88
milter Jhesus, Crist XII 7
mime IX 79
min noch, unde, oder mê XI 191
minne wâriu, wârhaftin XI 372. *mit,*
ze, in usw. (michelen, guoten usw.)
minnen I 103. *durch die sîne* m.
 V 21. *durch (die) Johannis, gotes*
usw. m. IV 249. *mit aller slachte*
minnen V 59. *ze einem neheine*
 m. hân III 64
minnen beginnen IV 149 f.
minner zieht negation nach sich XI 6
misselichen, daz begunde III 24
missetât abe waschen IV 243 f. *plural*
 XI 349

missetröst XI 311
 mitalle heim varn VII 100
 mitme X 48
 morgenes vruo XIII 48
 Moses Vor. 37, 8 XIII 4
 mügen, nemohte noh nekunde IV 22
 munt personificiert XI 192 f.
 muot, den, einem (er)vrowen X 50
 muoter (u.) maget, magetin I 81

n für m s. 80. XII 36 f. in endsilben
 IV 73. apokopiert XI 14. ver-
 doppelt VIII 38
 naht und, noch tac XI 383
 nälde XI 18
 namen, durch dine drie II 129
 nätren u. slangen XI 286
 negation bei minner XI 6. bei nega-
 tiven begriffen, frage, comparativ
 XI 23 f. fehlt nach läzen III 50
 neutrum des adj.s bezeichnet plural-
 begriff XI 273
 nider vallen XIII 25
 niemanne accus. IX 36
 nimer = nimmer XI 6
 niuwen = niuwihl II 92
 niuwez, ein n. heben I 107
 noch bei negativem begriff, frage
 XI 23 f.
 nocht für noch XII 24
 nôt u. angest IV 184. vil manege
 n. liden I 21. in grôze n. kumen
 I 4. nôte erliden VII 37
 Notkers kanon s. 80
 nust = nu ist VII 75
 -nust für -numft III 29

object, pronominales, fehlt XI 234. vor-
 ausgenommen bei lesen, sprechen,
 sagen usw. XI 87
 oder für noch XI 23 f.
 oven, glüender II 8
 offenbare u. stille XII 40
 oi für ô s. 80. II 21
 ôre gottes XIII 13
 ort, von orte u. von ende X 15
 ouch bedeutet doch X 6
 ouge = 'ôhr' XI 18
 ougen, vleischlichiu VII 69
 ôwe daz ich daz, dich usw. ie gesach
 VI 68

parataxe st. hypotaxe V 52
 parentese, recapitulierende IV 31—33
 particip, prædicatives, flectiert IX 54
 Passio S. Anselmi XII 18

Paulus, etymologie des namens II 140.
 ein heide s. 79. getauft s. 79 anm.
 P. und Saulus verwechselt s. 79.
 warum ihm sündenklagen zuge-
 schrieben werden s. 81. der be-
 gnadete apostel II 140. apostel
 der Griechen II 145. lat. verse
 über ihn s. 77
 personification XI 192 f.
 phlegen, neheiner miete, untriwe, -s
 werkes III 6
 Physiologus 2, 12 I 107 anm.
 pine schw. flect. XI 306
 positiv st. comparativ I 107
 prædicat fehlt VII 83
 prædicatives adj. flect. V 55. partic.
 flect. IX 54
 præposition und præpositionales ad-
 verb neben einander V 64
 præteritum st. præsens bei prophe-
 zeiungen s. 189 anm. 4
 pronomen erspart II 107. fehlt bei
 ausrufen? XI 96. im obliquen
 casus zu ergänzen aus einem in
 andrem casus stehnden subst. oder
 pron. X 39. im voranstehenden
 satze, subst. im folgenden IX 69
 prothese s. 80. II 8
 Psalm. XXXIII 22 citiert VIII 62

quäle schw. flect. XI 113

r eingeschaltet III 2
 rade XI 126
 rät, des rātes vrô wesen X 32
 rāten, an sin ère VI 112
 recapitulation IV 31—33. IV 211
 rede schw. flect. X 68. dāne was
 der r. mēre IV 12. einer, der r.
 beginnen X 68. r. einem benemen
 VI 29. r. vol sprechen VII 33
 reht u. guot XIII 69. r. oder krum
 XII 19
 reht, als er usw. von rehte solte
 VII 24
 rehte merken XI 4
 reim XIII 30 f. XIII 99 f. meister
 :sēr s. 116. vorderen :ērin VI 81 f.
 lande :predigende VII 66. tac
 :maht, vaht XI 393 anm. 1
 reimformel tac :geschehen mac IV 3 f.
 dô daz N vernam :quam XII 3 f.
 des hg. mannes :Johannes III 11.
 grap :lac II 57 f. gedāhte :vure,
 volle brāhte V 31 f. dô si ver-
 nāmen :si quāmen IV 65. karkāre

:zewäre IV 176 f. si täten: alsò
 er gebeten hâte XIII 42 f. al-
 gemeine XI 121. eine VIII 108.
 geist: du weist IV 182 f. versenten
 : in ellente IV 206 f. erde: (un)-
 werde II 89 f. gesezzen: ver-
 mezzen XI 89 f. êwen: wêwen
 XI 316 f. êwic: genâdic IV 180.
 gedienet: gelôniet IX 79. gedigeno:
 widere 12 f. wille: stille XIII 8 f.
 himele: zesamene VIII 70 f.: nidene,
 nidere V 3 f. fristen: christen V 45 f.
 besnîte: nâch . . . site III 33 f.
 holden: woldên, solden XIII 89.
 gegeben zu lône: diu . . . himel-
 crône XI 377 f. getrôst: erlöst
 IX 9 f. trôste: lôste II 21 f. toufte
 : geloupte III 35 f. geschouwen
 : ougen VII 69. mankunne: ge-
 winne III 37 f. ersturbe: erwurbe
 II 48 f.
*relativsätze auf freie weise mit ein-
 ander verbunden* II 39 f. dienen
*zur umschreibung der begriffe got,
 tiufel usw.* III 37 f.
*relativum erspart bei heizit VI 53.
 im zweiten satze aus dem in andrem
 casus stehnden des ersten zu er-
 gänzen* XI 246
 rex Judeorum XII 8. regum I 129
rhythmische lat. prosa s. 201 ff.
 riche, alle die wâren inne r. X 48
 riche, got, Crist der (vil) I 97. r.
 und, noch arme VI 73
 rinnen ze tale XIII 41
ripuarisch -rd- s. 210. 219 f.
 rîten u. varn VII 124
 riuwe *schw. masc.* XI 201. wâriu
 VII 47
 riuwec u. unvrô XI 396
 riuwen beginnen V 42. harte V 42.
 sêre VI 8. *von personen* VI 8
 rouben u. brennen VIII 49
 rouch u. stanc XI 178
*Ruland, beziehungen zu Adelbr. s. 113.
 Veit s. 115. Arn. Siebenz. s. 116.
 stilist. ähnlichkeit mit Kaiserchr.
 V 2. VII 102. parataxe V 52*
 ruoten, lûte VIII 33
 ruogen II 134
 ruogun s. 81
 ruore XI 480
 Ruthen s. 149

s für z s. 80
 sachen, mit . . . *adverbiell* XI 500
 sagen, als ich iu, dir nû s. IV 74.
 daz s. ich iu zewäre V 36. zewäre

ich ez iu s. III 57. zewäre s. ich
 iu daz IV 111. ich wil iu zewäre
 s. VII 17. nû wil ich (iu) s. III 45.
 XI 55. s. daz getiute XI 213 f.
 = 'nennen' s. 263. sô man sagit
 XI 65
 sælde, mir *usw.* ze sælden IX 55
 samenen, sich witen VIII 78
 sanc, frôner IV 115. ein nluwez s.
 singen, machen, heben I 107. s.
 ûf heben IV 115
sandhi vorrede p. VI. I 107
Saulus, etymologie des namens II 140
 se für z s. 80. II 85
 sceptrum VI 104
 schal kumet, vert inz lant VII 106
 schale, gotes XIII 106. u. kneht
 IV 253
 schar, der tiufel VIII 23
 schaz, (vil) micheler VI 31
 scheiden, hinnen II 126
 schentliche erslagen, ersterben VI 57
 schepfære, rehter I 3
*Schönbach Pred. I 14, 36, 361, 8.
 III 68, 17 X 39. I 38, 31, 382, 40.
 II 110, 37 XI 214*
 schophen u. fuogen IV 129
 schreibung hin nosten *usw.* X 6
 schriben, ez stât, sô vinden wir ge-
 schriben dâ VIII 62
 schrien, lûte VIII 33. sehen XI 305.
 u. weinen X 103
 schuldic, des tôdes II 86. sich sch.
 geben XI 30
schürächung eines i in endsilben VIII
 11. en für in IX 83
 se für si s. 80. II 120
 sê vil breit XI 60
Sedulius, Opus paschale s. 77
 sehen, ûf ze gote VII 4. umbe VIII 7,
 u. hören IV 60
 seist = sihest s. 220 *anm.*
 sêle *schw. flect.* XI 112. bewaret
 got VI 65. verliesen IV 171.
 nemen VIII 35. reine IV 138.
 ze, mit, an (der) s. und, noch *usw.*
 ze, mit, an (dem) libe IV 210
 seltsæne, niht s. sin XI 301
 senden, drâte IV 34. her IV 108.
 ze trôste IV 108 f.
 sêre *nom. acc. plur.* IV 209
 sêre erkumen XIII 95. frowen sich
 XI 324
*Servatius obd., benützung der himml.
 Jerusalem vorrede p. VIII anm.*
 sh für sch s. 80
Sibyllen boich nicht mfr. s. 148 anm. 2
 sie = si ('sit') s. 80
 sin noch witze XI 295

sin *auf femininum bezogen* XI 271
 singen u. lesen IV 167. vor fronden
 VIII 89
singular neben collectivum VIII 90
sinne verwechselt XI 305
 site, einen s. haben XII 61
 sitzen u. stên III 52. *geswæsliche*
 X 67
 siu VIII 9
 siuften u. weinen IV 240
 smeichen, âne, sunder XI 36
 spanen *vom teufel gesagt* VI 101
 späte u. fru XII 41
Spervogel 23, 11 XI 208
 spot, des hât der tiufel sinen VIII 43
 sprechen drâte VII 116. in (der)
 wârheit XI 114. âf ze gote VII 4.
 als ich ê sprach VI 67
sprichwort VI 61 f.
 springen, ze vuozen X 104
 ss für sch XI 37
 -st für -mit III 29
 steine, lebentige II 2
 steit, geit s. 148. 149 *anm.* 2
 stellen, wunder, jâmer XI 2
stellung des attribut. adj.s VIII 10.
hauptsatzstellung in einem con-
ditionalen vordersatz XI 208
 stige u. strâze s. 223 *anm.* 3
stil, versicherung, dass etw. noch jetzt
bestehe VI 98
 stille u. offenbare XII 40. swigen
 XIII 8 f.
 stimme *schw. flect.* XI 180
 strafen der verdammten VIII 14
 strâze *schw. flect.* XI 169. noch,
 unde stige, stec s. 223 *anm.* 3
 strit, michel III 20. wirt das.
 stum XII 19
 stunde *schw. flect.* XI 292. alle st.
 IV 238. zu aller st. XI 408. an
 der st., stunt IX 33. an, in der-
 selben st. VII 61. zu der selben
 st. XI 104. an, in denselben stunden
 IV 175
 stuot, stuoten *prät.* III 52
subject, pronominales, fehlt II 107.
 XI 149
substantiv im zweiten, pronomen im
ersten satze IX 69
 suln, von rehte VII 24
 sūmen, ze lange VII 93
Summa theologiae 3, 5 XI 234
 sun gewinnen IV 39
 sundære, armer X 111
 sunde *schw. flect.* XI 234. abe waschen
 IV 243 f. buozen IV 239. riuwen
 II 101. XI 234. tuon wider gote(s
 hulden) IV 187 f.

Sündenklage, Mst. s. 78 ff. 773 II 5.
Vor. interpunction s. 103 *anm.*
 298, 12 s. 98 *anm.* 2. 299, 16 IV 171.
 301, 22 XI 383. 311, 15 XI 176 f.
sünder ist diener der hölle, des teufels
 II 5
superlativ im dat. unfect. IV 264.
mit apokope des -t X 112
 swebel u. bech VIII 27
 swigen, stille XIII 8 f.
synkope vloru, vrende udgl. IV 171.
 gwinnen VIII 77. gwis VII 20.
 gwon VII 123. einlich, heilichlich
 udgl. XI 138. ein(en), nehein(en)
 IV 115. 218
 sz für z, zz s. 80

t *epithetisch* XII 24. *apokopiert beim*
superl. X 112
 t-ähnliches r IV 31–33. V 49
 tac = 'termin' X 64. und, noch
 naht XI 383. tages und, oder
 nahtes das. unze zem jungsten
 tage IX 8
 tal masc. XI 115
tautologie XII 36 f.
tempus, incongruenz des IV 7
Tendimus ad metam leon. hexameter
 s. 101
teufel betrügt den menschen XIII 4.
als anreizer VI 101
 th für ht s. 80. II 17 f. für t s. 80.
 II 5
 tiufel spenet VI 101. ez ist dem t.
 vil leit III 63
Tnugdalus quellennachweis s. 158
anm.
 tût, êwiger VII 59 f. schentlicher,
 mit schanden VI 57. in den t.
 vallen VI 117. t. kiesen I 5. nâhet
 IV 179. durch dinen (Christi)
 heiligen t. II 46. unz an minen
 usw. t. IV 135
 toufe, vil hêrin VII 88
 tougen, gotes XI 47
 tougen *schw. verbum* XI 299
Transmundus s. 200 ff. aus Clairvauz
 s. 211
Traugmundslied 10, 6 IV 201
 trehene, birnende, heize IX 37
 trehtin, genâdeclicher XIII 105. der
 guote II 82. hêre XIII 17. mîn
 usw. VII 102. mîn tr. gebôt IV 52
 –56. des lobeten si minen tr.
 IV 94
trennung der wörter, falsche XI 441
 trôst, guoter XI 26. ze trôste senden

